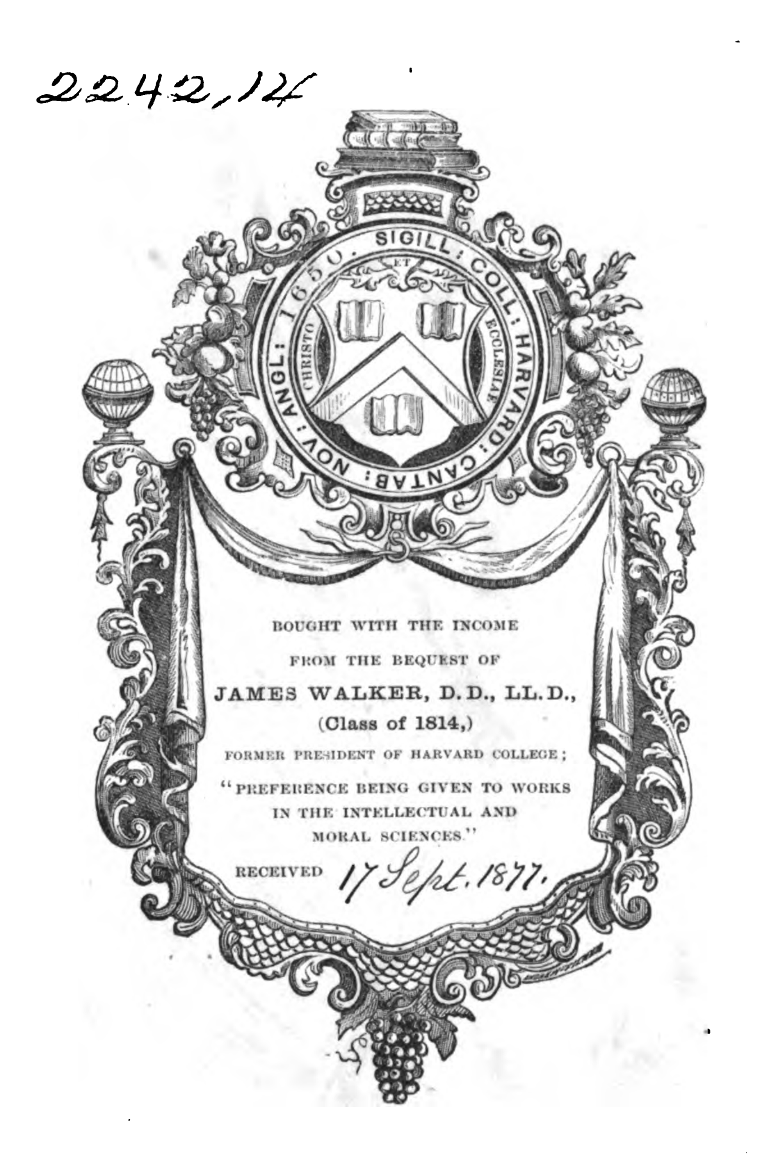



SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH THE INCOME
FROM THE BEQUEST OF
JAMES WALKER, D.D., LL.D.,
(Class of 1814,)
FORMER PRESIDENT OF HARVARD COLLEGE;
"PREFERENCE BEING GIVEN TO WORKS
IN THE INTELLECTUAL AND
MORAL SCIENCES."
RECEIVED 17 Sept. 1877.

DICTIONNAIRE
HIÉROGLYPHIQUE ET DÉMOTIQUE

CONTENANT EN ORDRE MÉTHODIQUE

LES MOTS ET LES GROUPES LES PLUS USITÉS

DE LA LANGUE ET DE L'ÉCRITURE SACRÉE ET POPULAIRE DES ANCIENS ÉGYPTIENS

LEUR DÉFINITION EN FRANÇAIS EN ALLEMAND ET EN ARABE ET L'INDICATION DE LEUR AFFINITÉ AVEC LES MOTS CORRESPONDANTS DE LA LANGUE COPTE ET DES IDIOMES SÉMITIQUES

PAR

HENRI BRUGSCH

TROISIÈME PARTIE



LEIPZIG 1868
J. C. HINRICHS LIBRAIRE ÉDITEUR
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

HIEROGLYPHISCH-DEMOTISCHES WÖRTERBUCH

ENTHALTEND IN WISSENSCHAFTLICHER ANORDNUNG

DIE GEBRÄUCHLICHSTEN WÖRTER UND GRUPPEN

DER HEILIGEN UND DER VOLKS-SPRACHE UND SCHRIFT
DER ALTEN ÄGYPTER

NEBST DEREN ERKLÄRUNG IN FRANZÖSISCHER DEUTSCHER UND ARABISCHER
SPRACHE UND ANGABE IHRER VERWANDTSCHAFT MIT DEN ENTSPRECHENDEN
WÖRTERN DES KOPTISCHEN UND DER SEMITISCHEN IDIOME

VON

HEINRICH BRUGSCH

DRITTER BAND



LEIPZIG 1868
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

, [hieroglyph] , [hieroglyph]

linear [sign], hieratisch [sign], [sign], demot. —, ⌒, ~, eine Wasserlinie darstellend, hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Aussprache nun, mit der Grundbedeutung von „bewegtes, fließendes Wasser." Als Schriftzeichen stellt es den Laut des altäg. n dar, einen der flüssigsten des ganzen äg. Alphabetes. Ueber seine Verwandtschaft und seinen Wechsel mit den Lauten [hieroglyph] r und [hieroglyph] l im ägypt. und ausserdem in den indogermanischen und semitischen Sprachgruppen, vergleiche man die sehr zutreffende Arbeit des Hrn. Goodwin in Zeitschrift 1867 p. 85 flg. Im Koptischen erscheint altes n in der Mehrzahl von Fällen als ⲛ, in der Minderzahl als ⲗ (oder ⲣ). Das nun der V. Form ist dagegen im Kopt. häufigst abgeworfen.

[hieroglyphs] naà [Mett. St.], [hieroglyphs] naï [Sall. 2 6/2, 6/4, 7/2, 12/8 u.s.f.] verwandt mit dem semit. נָאָה sedes, domicilium, a rad. נָאָה sedit, habitavit, (vergl. auch נא in נא-אָמוֹן „sedes ammonis", Diospolis) und mit dem griech. ναίω, ναός, bezeichnet „Sitz, Wohnung, Stelle", siége, domicile, place où l'on reste. [hieroglyphs] nenek ise perku-à em naà „ich, Isis, bin auch noch hervorgekommen aus (meinem) Sitze" [Mett. Stele].

[hieroglyphs] naüaï, [hieroglyphs] naüaten [D. Hist. T. 20/col. 1]. Kopt. erhalten in ⲚⲈϪ T. ⲚⲞϪ, ⲚⲞⲨϪ, ⲚⲞⲨϪⲈ jacere, projicere, cum suff. recipr. accumbere. [hieroglyphs] àrïu àntu mehetet naüaï em ḥā-sen, die Völker der Nordländer

„ihre Glieder sind hingestreckt worden" [Burton excerp. 42, 1].

[hieroglyphs] nanĩ [Gr. démot. 33], kopt. NHHI, ni M. favus (mellis).

[hieroglyphs] nabeḥennu [Anast. 4 13/3], radix nabeḥ, verwandt mit dem semit. נבח, arab. نبح latravit. „Bellen", aboyer. Die Stelle l.l.:

[hieroglyphs] unen-f em tot-à em semu ḥi (emten) nabeḥennu-f „er ist bei mir als Begleitung auf der Strasse, er bellt", bezieht sich auf [hieroglyphs] p-unšu šerau „den kleinen Wolfshund" (l.l. lin. 1).

[hieroglyphs] nahiũ [Anast. 5 26/4] für mich ein ἅπαξ λεγόμενον, bezeichnet eine Handlung die mit dem Auge in Verbindung steht.

[hieroglyphs] naléχi, ein musikalisches Instrument „Leier", in flg. der Stelle:

[hieroglyphs]

[hieroglyphs] seba-tuk ḥos-u em-sa ũatãà-u er ḳa em-sa ũarós-u er tot em ānini-u em-sa kenānául er ḥos em sa naléχi „du hast gelernt zu spielen auf Flöten, zu singen nach den Schalmeien, zu begleiten mit Worten mit weicher Stimme (cf. ANONI mollities) die Cither, zu singen nach der Leier (Laute) [Anast. 4 12/2-3].

[hieroglyphs], [hieroglyphs] nàa [Pyramiden Gr.] nach der Bestimmung von Dr. Bilharz „Ibex arabica", nach Dr. Hartmann „Ibex Nubiana" [Zeits. 1864 p. 23].

[hieroglyphs] nàuàu [Medic. pap. 11/6] eine Pflanze der altaegyptischen materia medica. Une plante médicale.

nāmm [pap. quest. II, 7] „Zwerg,“ le nain. Cf. nemmā.

nās [Todt. 152, c], nās [D. Kal. Ins. 81] Bedeutung: „mit lauter, feierlicher Stimme sprechen, daher anrufen, preisen, ablesen, lesen,“ und die Subst. auch: „das was abzulesen ist, das Verzeichniss.“ Invoquer, adorer en récitant des prières, réciter, lire; ce qui est à réciter, à lire. عزو ,عرض ,قرأ. In den demot. Inschriften (z. B. Rhind Pap. 7/10) übersetzt durch das Gleichbedeutende āš (q. v. supra). In der Bedeutung von „preisen“ cc. en, demot. en, wie alle verba invocandi et laudandi [cf. nāš infra]. nās ro-u nofru „réciter les excellents chapitres“ [D. Kal. Ins. 81]. In D. Temp. II, 32 links neben Opferliste: nās tebh hotp-u ent (har nib) „Verzeichniss der täglichen Sühnopfer.“ [Stel. 551 Lond.] „es rufen dich an die Geister des Ostens, es loben dich die Geister des Westens“

nāk, nākī cf. infra nek.

nā [Todt. 151, c] var. nā, nāī, nāiī; nāī [Sall. 3 13/6], nāāu [Todt. 15, 32 c] u. s. w. Kopt. ⲚⲀ T. M. ⲚⲎⲨ, ⲚⲎⲞⲨ T. ⲚⲎⲞⲨ M. B. ire, venire. „Kommen, gehen.“ Venir, aller; جاء. Beispiele sehr häufig.

nā [Pap. Leid. No 6] „Mitleid haben mit, sich erbarmen, Jammer empfinden über,..“ avoir compassion, pitié; حزن, رحم. Kopt. erhalten in derselben Gestalt ⲚⲀ, ⲚⲀⲀ T. ⲚⲀ-ϨⲎⲦ, M. ⲚⲀ-ⲎⲦ TM. misereri (cc. Ⲛ oder ϨⲀ), misericors; ⲚⲈⲈⲒ B. idem. Hierogl. cc. en wie im Kopt. cf: si hi nā-ta en ār-su

„ein Sohn, der sich erbarmt dessen der ihn gezeugt hat" (Abyd. Mar.)

nā, wohl im Zusammenhang mit vorigem Stamm (gross-herzig, gross-müthig) demot. nā, „gross"; grand; كبير, Kopt. NAA T. M. magnus, praestans. ent nā pes-pehut [Ros. demot. Text l. 1]. Uebersetzung der hier. , des griech. μεγαλοδόξου.

āmon-rā suten neteru nāi er na-usex nā-u en p-āmen „Amonra, der König der Götter, trat ein „in die gewaltigen Räume von Diospolis" [Rec. I, 22/9].

nā [Sall. 1 5/9], nā [Anast. 5 10/5], nicht zu verwechseln! mit ān q. v. supra, bezeichnet „Liste, Verzeichniss, namentli„che Aufführung"; liste, indicateur, catalogue; علم, قائمة. Anast. 5 l. l. tutu hi senha smaṭ-u nib-t tutu hi tai paisen-nā-u „man ver„sammelte alle Gehörigen, man brachte herbei ihre Stammrolle". Man vergl. Kopt. NEI, ϯ M. determinatio.

nāi-t [D. Kal. Ins. 44, 5 und passim], scheint „Schiff" oder einen besonderen Haupttheil desselben zu bezeichnen. l. l. hem nāi-t „Ruderer, Steuermann des (Osiris) Schiffes"; ein Priestertitel.

āu-k senṭu-tā en nāi-t ūar-t en rā „du (Krokodil) bist festgebunden an dem gros„sen Schiffe der Sonne" [p. mag. Harris 6/7]. Das Wort ist fem. gen.

nāb [Gr. dém. 177] „mouiller"; cf neb. In dem gnost. pap. Leid. 7/12: emtuk-nāb-u ṭi-n-tūa šā rehuiu

„que tu les mouilles du matin jusqu'au soir."

[hieroglyphs] nāmu, identisch mit dem hebr. נעם, arab. نعم, gratia, favor, besonders in eingeschobenen Sätzen, entsprechend dem französischen „s'il vous plaît." [hieroglyphs] nāmu āri-k ran „s'il vous plaît, faites-vous un nom" [Anast. I 23/5] d. h. „meinetwegen begründe dir einen Ruf als etc."

[hieroglyphs] nār [[hieroglyph] pe, masc. gen.] [hieroglyphs] nār [cf. men-nār, supra] . . . [hieroglyphs] nār [cf. supra p. 60 lin. 4], dem. [demotic] nar, besondere Fischart. [hieroglyphs] āu-f-ḫi-χaā-f er pe-mu āu-p-nāru ḫi āmam-f „er warf ihn (den Phallus) „in das Wasser und der Nār-Fisch verschluckte ihn" [d'Orb. J. l. ult.].

[hieroglyphs] nāluna [Pyl. v. Luqsor], [hieroglyphs] nāluna [D. Hist. J. II, 45], [hieroglyphs] naāluna [R. alaquis p. 34] nach H. de Rougé's sehr einleuchtender Erklärung (l. l.) verwandt mit dem hebr. נער puer, woher נְעוּרִים adolescentia, juventus, bezeichnet die „junge kriegsfähige Mannschaft, Recrut," recrue, عسكري جديد; im Gegensatz zum [hieroglyphs] āauiu „Veteranen" (cf. die Radix [hieroglyphs] āau „alt sein" [v. sup. p. 32]

[hieroglyphs] nāš [Todt. 162, 2], var. [hieroglyphs] (nāš), [hieroglyphs] nāš, [hieroglyphs] nāša [Burt. Excerpta pl. 43], demot. [demotic] nāš [[demotic] pe, mas. gen. Gr. démot. 103] var. [demotic] nāš, kopt. ⲚⲀϢ, ⲚⲎϢ posse [T.], „können, „vermögend, mächtig sein; vermögend, mächtig; Macht, Kraft. Pouvoir, puissant, le pouvoir; قدر, قدرة, قدرة, قادر. So in Todt. l. l.

[hierogl.], var. in Bulaq (Sarc. des [hierogl.] Teho) [hierogl.] entok nuter nāš ī en āš nef „du mächtiger Gott, welcher kommt zu dem der ihn (d. i. dich) anruft.“ [hierogl.] nāš χepš neb ken „potens roboris, dominus victoriae“ [L. Ausw. XV f. und h.] [demot.] pe-nāš en pe nuter en tot-tef „die Macht dieses Gottes ist in seiner Hand“ d. h. in ihm [Lp. X]. Davon ist abgeleitet:

[demot.] nāšt, [demot.] nāšt [passim, demot. Kaufacte], [demot.] nāšt [♀ masc. gen. cf. Gr. demot. 72, 103] [demot.] nāšt [Kaufcontr.], [demot.] nāšt [Ros. lin. 20], demot. Uebertragung des hier. [hierogl.] next (doch ohne Stamm-Verwandtschaft); Kopt. erhalten in ⲚⲀϢⲦⲈ T. ⲦⲈ, ⲚⲀϢⲦⲒ, ⲚⲀϢϮ, M. ϥ ἐνέργεια, fortitudo, vis.

„Das Vermögen, die Kraft, Stärke.“ Le pouvoir, la force; ö, ⲛϣ.

[demot.]

ti-nef na-nuteru ta-ȧs-t naī pe-tra pe-kenī pe-nāšt pe-utạ „es gaben ihm die Götter als Lohn dafür den Sieg, die Kraft, die Macht, die Gesundheit“ [Ros. lin. 20], Uebersetzung des hieroglyphis. [hierogl.] ertā-nef nuteru nen ken next ānχ utạ [lin. 5.]; griech. [lin. 35]: ἀνθ᾽ ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοὶ ὑγίειαν νίκην κράτος.“

[hierogl.] nāt [Grab zu Saqqarah], über einer Frau die Schnüre oder Stricke dreht, die Inschrift [hierogl.] nāt šes-u en sep „das Drehen der Schnüre von Hanf (cf. ⲤⲈⲠⲠⲒ linum).

ni [L.D. III, 118 l. 41] identisch mit nenu q. v. infra.

, nimā, nim [passim] nimu [Sall. 3, 11], nim [Mett. Stele], häufig verstärkt durch ein m präfixum, em-nim; auch mit Vertauschung von ~~~ und ⊂⊃, also rem [cf. mélang. I, p. 82 und Zeitschr. 1867, 88], demot. remāu [Rom.] nem [v. pag. 526 s. voc. peter], älteste Form nem [pap. Berl. 2, 3, 4 aus A.] nach H. Goodwin's schöner Entdeckung die älteren Formen der kopt. NIM T. M. B quis? quae? quid? „wer? welches? was?"; qui? quoi? lequel? laquelle? من, ايه, ايش. So in: ȧu-st-ḥi-tot nef em-entok nim terȧ „sie sprach zu ihm: wer bist du denn?" (Orbin. 15/9).

(nen) [L.D. I, IV] (nini) [C. 66 Louvre], var. (nini, Beni Hassan), nini [Berl. Stel.], nini [Burt. Exc. 43], nini [Berl.] u. v. and. Varianten. Grundbedeutung „Jemandem Wasser auf die Hände „gießen (z. B. nach Tische, wie noch jetzt im Orient cf. LD l. l.), jemandem „seinen Respect durch die genannte Dienstleistung erweisen (cf. Genesis „18/4), jemanden ehrend empfangen, Achtung vor ihm haben, ihn „fürchten" (cf. kopt. NϢINI stupefactio) u. s. w. Présenter ses respects à quelqu'un, vénérer, respecter quelqu'un, خدم, comme un serviteur son maître. ȧrī mart-k nini en-ḥir-k „deine Mutter bezeigt dir ihre Verehrung" (C. 66 Louvre). Stele in Berlin: ȧr (ȧntu) nini en ḥir-k nofert. „die Völker „bezeigen Verehrung deinem schönen Angesicht." Stele K. 9 Leiden:

[hierogl.] tot-ui-s em ārt nini er hotp-k „ihre „Hände machen das Zeichen der Verehrung bei deinem Untergange."
[hierogl.] hak ta nib ii-sen em nini en her-tuf „die Gefangenen der ganzen Erde sie kommen „in demüthiger Gebärde aus Respect vor ihm" [Berl. Exc. 43].

← [hierogl.] nib cf. [hierogl.] neb infra.

[demot.] nif [gr. démot. 28] cf. [hierogl.] nef infra

[demot.] nib [N masc. gen. Gr. dém. 39] kopt. NOEIϢ T. π, NAϢIϢ M. πι σπλήν, splen; [arab.]. Hierogl. 6 [hierogl.] nenb x infra.

[hierogl.], [hierogl.] cf. [hierogl.] nen

[hierogl.] cf. [hierogl.] nenuhu infra.

[demot.] nun cf. [hierogl.] nen infra.

[hierogl.] neb [s. unten] [hierogl.] (neb), [hierogl.] (neb-t) [passim], demot. [demot.], [demot.] (entstanden aus dem hierat. [hierat.], [hierat.]) [demot.], [demot.] (neb-t). Var. der B folgende die hauptsächlichsten: [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.] u. a. m. (vor allen häufig in den Inschriften von Esneh) „alles sein, die Gesammtheit sein, daher „jeder, alles;" chaque, tout, toute; [arab.]. [hierogl.] ... [hierogl.] bast ... neb pet hont nuteru nebu „Bast ... die Herrin des Himmels, die „Beherrscherin aller Götter" [Bronze der Göttin in Berlin]. Die kopt. Sprache hat den alten Stamm in Form und Bedeutung erhalten in NIM T. B. omnis, omnes, omnia; NIBEN M. omnis. Aus der Grundbedeutung „alles sein, die Gesammtheit darstellen, in sich „vereinigen" entwickelte sich die folgende

neb, neb-t [passim], demot. [demotic], neb-t [cf. gr. démot. 38, 47, 49], fem. neb-t, demot. neb-t [gr. dém. 85], Varr. der B. neb, neb-t, neb, und neb, neb, neb, neb und manche andere Schreibung im Geiste der letzten Schriftepoche. „Herr, Gebieter, Inhaber, Besitzer" und fem. „Herrin, Besitzerin etc.", bei leblosen Gegenständen: „ganz bestehend „aus, zusammengesetzt aus..", ganz wie das arab. ابو in gewissen Verbindungen. Kopt. erhalten in ΝΗΒ dominus, herus, in comp. ΝΕΒ. Folgende Beispiele werden die Anwendung des Wortes in Verbindung mit andern veranschaulichen. neb-t-per „Herrin des Hauses" d. h. die Hausfrau, legitime Frau, demot. [cf. gr. démot. 85]. neb-t ḥaï „Herrin des Mannes" d. h. Frau die noch einen lebenden Mann hat, im Gegensatz zur Wittwe (cf. infra Xar). neb-t ḥā „Inhaber des Leichen-„steins, der auf welchen der Leichenstein Bezug hat", wie in... „der Geburtstag des Inhabers „dieses Leichensteines war am 13. Choiak" [Stele in Wien]. neb-ānx [Rec. II, 7/42], neb-ānx (pe, masc. gen.) [Rec. II, 25/145], neb-ānx [A. RR. 136] neb-ānx [Stele Zech, Kairo], neb-ānx [Tomb. de Gurna] u. v. andere Varianten, wörtlich „Herr des Lebens" d. h. das dem Leben nachge-„bildete Porträt eines verstorbenen Menschen, gewöhnliche Bezeichnung für den Sargdeckel in menschlicher Gestalt. Der Untere dazu

gehörige Kasten, der Untersatz hiess , , hen q. v. und der äusserste grosse Sargkasten , tab q. v. Die genannten Sargtheile wurden aus Stein und Holz gefertigt. Cf. z. B. sic , der Sargdeckel mit dem Porträt der Lebenden war aus Maulbeerbaum-Holz von Tep-Xet-[Land], der Untersatz aus Sykomoren-Holz, der grosse (äussere) Kasten von gutem Kalkstein" [Stele Zech in Kairo]. nen-t neb-ānχ hen „es ward herbeigebracht der Sargdeckel und der Untersatz" [RR. pl. 8 col. 38]. „bezüglich des Sargdeckels mit dem Porträt des Osiris des Westens, so wird er hergestellt aus Sycomorenholz" [Rec. II, 7/42]. usex neb tet, (usex) en neb tet [L.Äll. Text. 9 u. 41] Name eines ägyptis. Colliers, dessen Abbildung l. l. gegeben ist, eigentlich „das breite (Halsband) Herr des Lebens". neb en usem, Bezeichnung eines anderen (l. l. 41), neb en bāk, Name („Herr des Sperbers") eines andern in Gestalt eines die Flügel ausbreitenden Sperbers (l. l. 40) neb en ner, „Herr des Geiers". Name eines andern in Gestalt eines Geiers mit ausgebreiteten Flügeln (l. l. 40). Zum Schluss sei bemerkt, dass das demot. pe neb in der Stelle Todt. 125, 7 als Uebersetzung des hierogl. pauti q. v. dient, so wie das neb sehr häufig determinirt erscheint wie: , , , , u. s. f., je nach Rang und Stand des gemeinten Herrn.

neb [Rhind pap. 13/2]: neb id quod nebet q. v.

neb nebĭ [Champ. gr. 376] nebebu [L. Aelt. Texte Taf 33 col. 59 var. zu Todt. 17, 50 statt nebău], var. , , neb [vergl. Zeits. II p. 65] „schwimmen,“ nager, flotter sur l'eau, عام , سبح , قب ; kopt. NEEBE, NHHBE natare. L. Aelt. Texte: nebbu ḫi bă-uf „flottant sur ses „roules“, von der Sonne gesagt. [Beisp. s. voce seba. q. NEBI, NHBI natare, navigare. S. auch

neb, nebău [Todt. 17, 50 – 154, 2 u. var.] nebĭ nebĭ [Zeits. 1864 p. 66], Grundbedeutung „durch Feuer „flüssig (gleichsam schwimmen) machen z. B. Glas, Metalle; daher schmel-„zen, durch Schmelzen bilden, wie z. B. Figuren, Schmucksachen.“ Fondre (des métaux), سبك , former des statues, des bijoux etc. en fondant un métal quelconque. B. nebău [D. Temp. Ins. II 41/13]; Dend. Mar.: nebău. kerh-tu nib en ape-señ neb em nub ḥat „alle Gefäße ihres Tempels wa-„ren geschmolzen aus Gold und Silber“ [Turin, Hor-Statue]. Aehnlich: neb-f nes meḥ nu sebau „er hat ihr „(der Hathor) einen goldenen Kranz formen lassen“ [D. Temp. I. II 42/39] neb uah nebău nes (Tutun) em (nub?) (Hathor) „die Herrin des Kranzes, welchen Gott Tutun „ihr gebildet hat aus Gold“ [ib. 41/13]. Aus dieser speciellen Bedeutung des Wortes entwickelte sich die allgemeinere in:

neb, neb „bilden, formen, bauen“, former, construire, bâ-

tir," صنع , بنى , offenbar verwandt mit dem hebr. בָּנָה , بنا aedificavit, exstruxit, auch von dem bilden des Menschen gesagt. So heisst Chnubis: [hieroglyphs] neb pāi-u χu-āmmu (Ket) ret-u, der Bildner der Urmenschen, der Former der Erleuchteten, der Baumeister der (lebenden) Menschen" [Ebfu]. In D. Temp. Kal. Ins. 60, d col. 1 erscheint das Wort in der Gestalt [hieroglyphs] neb, mit Bezug auf den Bau einer Krypte. Im kopt. hat sich sowohl dieser Stamm als die flgden erhalten als ΝΟΥΒΤ plectere (M.) ΝΕΒϯ M. ΝΗΒΤΕ T. Τ opus contextum, implexio, intorsio filorum, storea, [tile opus plec-

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], neb [passim], [hieroglyphs] nebui [Rec. I, 26/2], [hieroglyphs] nebu [Benihassan], in der B.: [hieroglyphs] neb, [hieroglyphs] neb, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] (neb) [Nomos und Landschafts-Listen] u. a. m. demot. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] neb [Gr. démot. 76], entweder „das schmelzbare" oder „das woraus man (Schmucksachen) formt", gewöhnlichste Bezeichnung für „das Gold, auch „goldenes Halsgeschmeide," l'or, collier d'or; ذهب , طوق من ذهب .

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] per-nub, „die Schatzkammer für das Gold" [passim] [hieroglyphs] [RR. 140], [hieroglyphs] [Geogr. I p. 225 N° 1052] Ḥe-t-nub „Goldhaus" zur Bezeichnung der Bergregion, aus welcher man die Steine zu funerären Zwecken brach. [hieroglyphs] pe-n-nub „Gold-Zimmer", Name für das Zimmer in den Gräbern, wo der Sarcophag stand. Vergl. L. Grab Ramses IV Taf. Y, d. Auch „Decoration des goldenen Halsgeschmeides" cf. de Rougé, tombeau d'Ahmès, passim. [hieroglyphs] nen-nā nebu „ich brachte herzu „die Gold-Geschmeide" [Beni Hassan]. Kopt. ΝΟΥΒ (ΝΟΥϤ) aurum, aureus [nummus, aureae laminae in plur.

neb [D. Temp. I. I, 89/2], neb [B. Dend. Mar.], neb [fem. gen. Kal. v. Edfu], nebà [Karn. D.], nebà [Dend. Mar.] neba-t [cf. emiot], neb [Zeits. 1867 p. 75 Anm.] nūb [B. Statist. Taf. p. 15], der Schlägel, Klöppel, dessen man sich bei der oben S. 327 ausführlicher beschriebenen Ceremonie der Grundsteinlegung bediente (cf. ΝΑΒΙ, ΝΑΥΙ M. lancea, ζιβύνη, aber masc. gen.). Beispiele s. oben S. 328.

àu taif-neb-t en tot-f àr pe-sex em-bah nuter-t ten, es ist sein „Schlägel in seiner Hand um die Weihe vor dieser Göttin auszuführen." [gr. Kalender von Edfu.]

Es scheint in dem Worte neb, nebà die Grundbedeutung des hebr. נוף agitavit (manum, cribrum, baculum, serram etc.) vorzuliegen. Cf. Gesen. Lexic. 600,a.

nebà-t [Todt. 149, 55], nebà-t [Descript. de l'Eg. V. 41], nebàu [cf. seti], nebī-t [cf. sup. àmū p. 79], neb-t, nebà-t [B. passim]. Bedeutung „Flamme, Feuer, besonders das schmelzende (cf. oben „neb, nebàu „schmelzen, flüssig machen"), verzehrende Feuer, die Feuers-„gluth;" feu, flamme, feu qui fait fondre les métaux etc. نار. Sarc. Petisis [Berl.]: rā-nà nebà-t-à er χeft-k Osiri „ich habe gerichtet mein (vernichtendes) Feuer gegen deinen Feind Osiris."

nebàu [Todt. 153, 6] nebī-t [Luqsor], ein Flechtwerk, „Stuhl, besonders auch der Stuhl in welchem man, in den älteren „Zeiten, auf einem Esel zu sitzen pflegte." Chaise, chaise de baudet, chaise servant anciennement de selle; كرسي.

šop-f ūari-t àm nebī-tu, er (Amenophis II) hat angenommen (den Brand)

[Luqsor, Architr.]
„des Wagens an Stelle der Reitstühle." Das Wort durchaus erhalten (mit Vertauschung des n in r) im Kopt. ⲈⲢⲂⲒⲦ sella gestatoria, sella cameli, رحل. Daher auch abgeleitet das Verbum:

nebūi „in einem Reitstuhl tragen, sicher tragen wie im Schoosse." so in àmon em nebūi-à āu tot-f henā-à „Amon ist meine Tragstütze, seine Hand ist mit mir" [Rec. I, 30/12.

nebī-t [Med. pap. 5/2] besonderer Theil einer Pflanze.

nebī-t v. supra nebà

nebīu v. sup. lin. 4.

nebebu v. neb „schwimmen."

nebneb [B. Dend. Mar.] 1. Form des Stammes neb „schwimmen," mit der Bedeutung von „überschwemmen", inonder, so z. B. in nen-f net enti nebneb er nen-f „er bringt zu dir das Wasser des Seins, welches überschwemmt hat zu seiner Zeit" [l. l.]

nebs [L D. II, 69-70], nebes [l. l. 147], nebes [l. l. 92], nebes [l. l. 87], nebes [Opferstein, Berl.], nebes [L. Aelt. Text. 40] nebes [D. Hist. Ins. 35] nebes [Geogr. I № 580] demot. nebes [l. l. № 541], ist der Baum, welchen die Alten Sycaminus nannten. Formell entspräche jedoch im Kopt. ⲈⲢⲂⲒⲤⲒ cannabis. Die Früchte des Baumes (in den ll. ll. hinter dem Baum genannt) heissen: , , , , ta-n-nebs. „Frucht der Sycamine." Mit dem Baum scheint identisch zu sein neb(es?) q. v. sup. s. voc. mesti.

nebti [Dend. Mar.], nebti [D. Temp. J. I, 87/4], nebti [Dend. Mar.] neb-t [D. Temp. J. I 93/26], neb [Dend. Mar. cf. supra neb =], und manche andere Variante, bezeichnet „die Herrin, die Frau, auch die Göttinnen im Gegensatz zum Manne". La maîtresse, la femme, la déesse. … neb-tu (han) neś (tâi) u em uben-s „die Weiber loben sie (Hathor), die Männer erscheinen bei ihrem Aufgange" [Dend. Mar. cf. D. Temp. J. II 42/37]. Ähnlich: … nebti sexen-sen en ka-s „die Weiber sie preisen ihren Namen" [Dend. Mar.]. Oft erwähnt, und nebeneinander, die Gruppen: … sexemu nebtu „die Gebieter und die Herrinnen" [cf. D. Temp. J. I 87/4, 93/26 etc.].

nebti [D. Kal. J. 100, Temp. J. II, 35/6] bezeichnet „Gefäß, Krug, Flasche" vase, cruche, bouteille; جرة, بلاص.

nebtiu, nebti, [Wien. pap. démot.] Kopt. ⲚⲈⲂϯ storea.

nebet, nebet, nebet, nebet, nebet [B.], sehr häufiges Zeitwort, abzuleiten vom Stamm neb, nebà „der Schlägel, Hammer"; Bedeutung: „beschlagen, behämmern, besonders von Metallplatten gesagt, die aufgehämmert werden", ferrer, garnir d'un métal; لبّس. … â-ui hi-s em âś mā en Tep-χet nebet em (âpot?) setet „die Thürflügel an ihr (der Thüre) sind von ächtem Cedernholz von Phönizien, beschlagen mit asiatischen Erz" [Karnac] var. … [ibid.]. Bisweilen tritt als Sinn-Variante ein … neb (v. supra), wie in … (D. Temp. [I 87/2.

nebet [Todt. 144, 17], varr. nebet, neb'u, nebti; neb'u [LD. III, 5], nebet [ta gen. fem. d'Orbiney 2, ult. lin. 11/4] und ähnliche Varr., bezeichnen, entsprechend dem kopt. ⲚⲞⲨⲂⲦ plectere, verwandt mit ⲚⲈϤⲦ, ⲚⲈⲦϤ plectere, inflectere, „flechten, einflechten"; tresser, natter, entrelacer; ضفر, جدل; dann subst. „die Flechte, das Geflochtene", ضفيرة, عبيدة. Ferner, im moralischen Sinne, „flechten Böses, auf Böses sinnen, ausspinnen, der Bösewicht (verwandt mit nef und ⲚⲞⲂⲒ)," dann aber meistens, doch nicht immer! mit den betreff. Determinativ-Zeichen: nebet-t, nebet [Todt. 39/11], dem. neb [Rhind p. 13/2]. Beispiele: àu-tu hems ḥi nebet-set „sie sass da beschäftigt sich zu flechten" (d'Orb. 2 lin. ult.). usā nebti „bändigen den Böses Ausspinnenden [LD. IV 11, a]. Bemerkenswerth ist das Compos. Xer-nebet, oft auch Xe(r) nebtu „Lockenträger", bezeichnet einen königlichen Jüngling mit der bekannten Seitenlocke, und eine Art von Würde, die selbst bei fremden Völkern von den Aegyptern anerkannt wurde.

nep [v. Xems infra], nepà [Todt. 77, 5], nepà [v. Šā], nep [Edfu, Mar.], nep (v. beḳ), nepu [D. Bauurk. pl3.], nepu [Bon. 2, C col. 40], demot. nepu [Lp. cf. Gr. dém. 25], in der A.: nepa-t [LD. II, 147] nep-t [ll. II, 98], nepa-t [ll. II, 92], nepa-t [ll. II, 69-70] . . . nepa-t [D. Hist. Ins. T. 35], nepa-t [L. Ael. Tex. 40]

offenbar im Zusammenhang mit der semitischen Urwurzel נב (cf. נוב, נָבַע, نبع, نبغ, نبت) „germinare, accrescere," bezeichnet „den Samen, „besonders den Getreidesamen, die Getreidekörner, das Korn," la semence, semence du blé, grains, blé; [illegible], [illegible]. Das Wort steht häufig in den Texten, wie z. B. in ṭaṭà nek mu (renp) āš em nepū-u „ich gebe dir das Wasser der neuen Ueberschwemmung und „eine Fülle an Getreide. Daher:

nep-t „die Getreide-Göttin," mit einem Aehren-Bündel auf dem Kopfe. Nom d'une déesse personnification du blé. So z. B. in L. D. IV. 57, b: nep-t neb-t (ka) s-ūqa-t (ka) „Nep-t, die Herrin der Nahrung, welche vermehrt die Nahrung."

nep, nep (Nilliste, cf. Rev. arch. 1865 p. 196), nep [Geogr. I. No. 1189 a.], nep [Todt. 110 a, 13], mit Wasser überschütten, begiessen, überschwemmen, gleichsam mit Ueberschwemmungs-Wasser die „Erde besamen"; arroser, inonder, et les subst. سقى, النيل.

nep, nep, ein besonders in der B. häufiger Wort. Sinn „Feind, Widersacher"; ennemi, عدو. „die Apophis Schlange, dieser Widersacher der Sonne" [Mett. Stel.].

neper [Desc. V, 40] var. nepra, vollständig identisch mit nep [v. supra] und verwandt mit neprā v. infra.

neper, neper [D. Temp. J. I, 48/3], scheint, in Zusammenhang mit den vorigen Stämmen, „den Ort wo man Getreide säet „oder aufbewahrt" zu bedeuten. unnu hi

nep neper ḥa šu-ta „die Ueberschwemmung bewässert den Acker-„boden auf dem ausgetrockneten Lande" [Dend. Mar. J. Dagegen in D. l.l. [hieroglyphs] nāī ḥi neper „komme zu deiner Kornkammer."

[hieroglyphs] nepeḥ „Euter, Kuh-Euter"; pis (p. ex. de vache). [Coptic] cf. D. Kal. J. 115, 15: [hieroglyphs] ḥes-t χa ḥat pir em nepeḥ-(ti)-s „die Hes-Kuh bringe die weisse Flüssigkeit (d.h. die Milch), welche herauskommt „aus ihren Eutern."

[hieroglyphs] nepet „stechen" (mit Lanze, Speer etc.); piquer; [Coptic]. D. Temp. J. I, 36, 22: [hieroglyphs] (pat) nef pat am-nef χemt (χ = ∩∩∩ = [hieroglyph] q. v.) nepet-nef šonti (sic!)-u „er hat „ausgestreckt die Fänge, er hat ergriffen den Dreizack, er hat gestochen „die Frevler."

[hieroglyphs] nef. Dieser Stamm, der sich im kopt. erhalten hat in den Ableitungen: ΝΕϤ M. ΝΕΕϤ T. nauta; ΝΕΕΒΕ, ΝΗΗΒΕ T. ΝΕΒΙ, ΝΗΒΙ M. nauta, natare, navigare, navigatio; ΝΕϤ, ΝΙϤΕ, ΝΙΒΕ T. ΝΙϤΙ M. ΝΙΒΙ B. flare, afflare, sufflare, spirare; spiritus, flatus, halitus, inspiratio; ΝΙϤΕ T. ΝΙϤΙ M. ΝΙϤ T.M. nebula, nimbus, νιφετός, bietet Verwandtschaft dar einerseits mit dem hebr. אָנַף spiravit, spiritum e naribus efflavit, נָפַח, نفخ, نفث flavit, spiravit, afflavit, sufflavit, flando dispersit, disjecit, efflavit (animam, vitam), andererseits mit den indogerman. nap feucht sein, napa Wasser (cf. [hieroglyphs] supra) νίφω, nimbus, nubes, nubere (sich bewölken), νεφέλη, νέφος, nebula, althd. nëbul, Nebel, sсr. nâvâ, altpers. nâvi, ναῦς, -νηο-, navis, navia etc.

[hierogl.] nef, [hierogl.] nefi, [hierogl.] (nef, nefi) [passim] „wehen, blasen, anwehen, anblasen; souffler; als Subst. „der Wind, das Wehen, Anwehen, Anblasen, der Athem, Odem, auch der Lebensathem (dann [hierogl.] masc. gen.)" le vent, le souffle, la respiration, la vie. Demot. [demot.], [demot.], [demot.] nif (kopt. v. supra). [demot.] nif em-sa-f en ro-k „souffle après lui de ta bouche" [p. gnost. Leid XII, 8/7]

[hierogl.] är nefi-k er-tot-f än-f em seneni äar-f hat ūaui mä kabu tebu „wenn du hinbläst wo er ist, er der ein Lieutenant sein will, so fällt er schleunigst um wie ein Blatt am Baumast" [Anast. I 10/5]. [hierogl.] sapi si em χet-f em nef nefer em ro-f „Bildner (Schöpfer) eines Sohnes nach seinem Stamme durch den vollkommenen Odem aus seinem Munde" [Titel des Chnubis, Edfu, kleiner Tempel im Süden des Grossen]. Daher abgeleitet

[hierogl.] nef-t [cf. Chab. voy. 87] „der Weher, Fächer;" éventail, [Arabic], and [hierogl.], [hierogl.] χem-nef, plur [hierogl.] χemu-nefu „einer der keine Luft, Athem hat, der verschnupft ist, sich erkältet hat." Cf. Koptisch ϩⲁⲙⲛⲓϥⲓ, ⲡⲓ, difficultas spirandi, asthma; „s'enrhumer, être enrhumé, gagner un rhume", [Arabic], [Arabic]. Cf. Zeits. 1867, 15 nach: „ich gab Brote dem Hungrigen, Wasser dem durstigen, Kleider dem Nackten" liest man: [hierogl.] ūarhu en χem-nef „Einsalbung dem Verschnupften" [H. Pleyte l.l. „unctionem attritis (vulneratis)"]. Pl. Ud. p. 19: [hierogl.] nen χer χemu-nefu her-f „des rhumes

„ne tombent pas sur lui" (on parle du nez) H. Pleyte: „des vents fu-
„nestent etc.).

nefi [Todt. 99, 3] var. nef, (nef), demot. nef
[masc. N, P. Berl. AX. 18, das griech. Autogr. zu col. IV, l. 3 übersetzt ΚΥΒΕΡΝΗΤΗΣ]
„schiffen, Schiffer sein, Schiff-fahrt treiben, Schiffer, Schiffahrt;" naviguer,
être nautonnier, nautonnier, navigation; نوتي ,سافر في البحر.
Kopt. v. supra.
tu-k mà Xer-tot en nis àu-f sesàu p-hàu un-
nf (nef) em pe-(uàu) „du machst dich gleich einem Handarbeiter
„zu Schiff, der geschickt ist in Bezug auf das Schiffswesen und der
„Schiffahrt treibt auf dem Kahne" [Anast. IV 2/7].

(nef) „die Wolke, die Regenwolke, der Regen;" nuée, nuage, pluie,
غمام ,غمامة ,مطر. Kopt. v. supra.
Tu (tut?) p-keru kem-f (nef) p-šemu, [Sall. I. 8, 6 und in lin 5 ib.:
pe-keru Tot-ti ta-
(nef) netem mà sa àb, heisst das Wort: „Abkühlung durch Regen;" so
hier also: „die Rede des Thoth ist wie ein Regen angenehm dem Dur-
„stigen" und vorher „kommt die Rede (des Thoth), so findet er Küh-
„lung der Hitze."

nefnef, nefnef, nefinef, nefnef [Nil-
listen von Edfu u. Dendera], 1. Form des verb. nef „benetzen, befeuch-
„ten, überschwemmen, Ueberschwemmung;" arroser, inonder, l'inonda-
tion; سقى ,النيل.

[hieroglyphs] nefnef [v. Zeits. 1867 p. 85] von Hrn. Goodwin sehr richtig als var. von [hieroglyphs] nefref q. v. infra aufgeführt.

[hieroglyphs] nefa [Anast. I, 4. l. ult.], [hieroglyphs] nefai [Pl. étud. p. 39], [hieroglyphs] nefaui [Todt. 89, 2], plur. [hieroglyphs] nefau [Abyd. Mar] und manch andere leicht erkennbare Variante; Grundbedeutung „nebeln, benebelt sein und in der Irre gehen, sich verirren auf dem „Wege, dann im moralischen Sinne: irren, in Irrthum verfallen, „der Irrthum, der Fehler, die Schuld die aus dem Irrthum hervor„geht u.s.w." Cf. Kopt. ⲚⲞⲂⲈ T. ⲚⲞⲂⲒ, ⲚⲞⲨⲂⲒ M. ⲚⲀⲂⲈ, ⲚⲀⲂⲒ B. ⲡ, ⲡⲓ, ⲫ peccatum, culpa, woher ⲉⲣ – peccare. Beispiele sehr häufig. [hieroglyphs] nefau χrotu χemū ḫi tef „die „Sünden der Kinder, welche nichts wissen wollen von ihrem Vater" [Abyd. Mar.]. [hieroglyphs] naiuk-tesi šebennu nen ḫi nefai χer-u-k nib penā ben setu tes „deine Sätze sind verwirrt, sie sind falsch, alle deine Worte „sind verdreht, nicht sind sie geordnet" [Anast. I 4/8].

[hieroglyphs] nefer, [hieroglyphs], [hieroglyphs] (nefer), [hieroglyphs] nefrū, [hieroglyphs], [hieroglyphs] nefrui, in B: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [cf. D. Temp. I. I u. II passim], demot. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] nofer [Gr. démot. 65, 74], auch participial [demotic] àuf-nufer [Lp. III] Grundbedeutung „herausgehen (aus einem Raume, einer Arbeit etc.), vollenden, an „das Ende gelangen, vollendet sein (cf. perficere, perfectum esse), voll„kommen sein, schön, gut, herrlich sein, und die Subst. u. Adjectiva."

„finir par, parvenir à.., sortir d'un ouvrage, être parfait, complet, beau, bon, excellent, et les subst. et les adj. · كمل, تمّ, كامل, تمام, طيب, مليح. Kopt. erhalten in ⲛⲟⲩϥⲣⲉ, ⲛⲟⲃⲣⲉ T. ⲛⲟϥⲣⲓ M. ⲧ utilitas, commodum, ⲣ̅- utilis esse, prodesse; ⲛⲟⲩϥⲉ T. ⲛⲟⲩϥⲓ M. bonus. [Man wolle bemerken dass das Silbenzeichen ein Saiten-Instrument darstellt, nefer, nefel, dessen Name sich im hebr. נֵבֶל, נֶבֶל, נַבְלָא, gr. νάβλα, ναῦλα lat. nablium sehr wohl erhalten hat]. „Enden womit" ist hieroⅇ. nefrū er, im Gegensatz zu sā em, so in: sāā em ta pen en Kuš Xes-t nefrū-t er toš en Neherin. „anfangend mit „diesem Lande der elenden Kuschiten, endigend mit dem Gebiete von „Mesopotamien" [Geogr. I № 309 Taf. III]. Cf. ibid. № 302; in diesem Sinne ist nefrū er eine var. von er-men q. v. infra [cf. l. l. 355 b]. Stel. K. 9. Leid. ānχ-sen em ma nefru-k. „ihr Leben besteht „in dem Anschauen deiner Vollkommenheiten." paut em āu en her nofer. „die Götterschaar preist dein schönes Ange- „sicht" [l. l.]. āu-nefer-k em hru pen er sef. „du ward heute glücklicher als gestern" [Stel. Bokenchonsu]. ka-s er nofer usex-s er monχ. „ihre Länge „ist in Harmonie, ihre Breite wohl entsprechend" (Ape-t Temp. Karn.) nefer seneb-k. „möge vollkommen dein Wohlbefinden „sein" [Schluss-Formel im Briefe z. B. Anast. V. 27/3]. nefru-k. „dei- „ne Gnaden", les grâces in höflicher Anrede [passim], em nefru

entsprechend dem französischen „grâce à", à la faveur de," so z.B. in flg. Satze: sen ḥir-à em nefru korh „il „m'a échappé à la faveur de la nuit" (Vic. de Rougé in Attaques etc. 10). Häufig die Formel: nefrui men-nun àr-nek en.... „Herrlich ist das Denkmal, welches du gesetzt hast dem ... (Gotte NN).

Die weibl. Form des Adject. ist neben nefer-t.*) nefer [cf. sup. menḫ], nefer-t „puer, puella", Jüng- „ling, Jungfrau" (eigentlich „die im vollkommensten, schönsten Lebensalter stehenden); jeune homme, jeune fille, jeune; شاب, شابة.

Auch von dem Truppenkörper der „Legion der Jünglinge" gesagt, wie in dem Titel: suten àn àn nefru „Basilicogrammat und „Schreiber der Legion der Jünglinge" [Weg von Assuan nach Philae]. In Abydos [Mar.] die Rede von den nefer-tu ḥā „Palast=Jung[frauen."

nefer „das junge Roß, Fohlen", jeune cheval, (woher in B. statt nefer v. sup.) àḥ nu semsem-u uta-u ent nefru „der Stall der Stuten und die Gebäude „für die Fohlen" [Pianchi-Stele, Bulaq].

---

*) Die Causal-Form dieser Verbs ist se-nefer „gut, schön machen", demot. su-nefer, si-nefer [cf. Gr. dém. 90], cc. em tot in dem Sinne von „schützen, bewahren", wie in [Mett.] se-nefer (hit)-t em tot ta-metu bàn-t „er schützt dein Herz vor diesem bösen Gifte." Wegen cf. heru.

nefer „der Gute", besonderer Name für Osiris, in den Rhind-pap. 10, 2 paraphrasirt durch: nefer ent äu Osiri „der Gute, welcher ist Osiris."

nefer „die Pforte, das Thor"; la porte; باب, nach der demot. Uebersetzung [cf. ro infra] in den Rhind-pap. 9, 7 – 21, 5.

nefer „der gute" mit Bezug auf das männliche Glied, daher zu übersetzen „der Phallus", le phallus; ذكر. hai sati neferu em nefer-f „der Ehemann besaamend die Jungfrauen mit seinem Phallus" [Titel des äg. Pan D. Temp. I, 32/5].

nefer „das milde, wohlthuende leuchtende und wärmende Feuer"; le feu bienfaisant [cf. Harr. pap. mag. VII, 5]. cf. נור ignis, نار.

nefer-t [Bonom. 11, C] „Strick zum Binden", corde pour lier, attacher, حبل. unen nefer-t em tot-sen „es ruht der Strick in ihrer Hand" [Bonom. 13, C] über Strick tragenden Personen.

nefer-t [cf. hen] Nebenbezeichnung für die obere (weisse) Krone der äg. Könige. šop-nek nefer-t „du hast empfangen die obere Königskrone" (Champ. d. 132, 2).

nefer „die schöne" sc. „Pflanze", plante, حشيش, siehe oben p. 298 s voce uteber das Beispiel. Möglich dass das Wort identisch ist mit nefrī, q. v. infra.

nefer [Sall. II 1/10 – 3/4] oder vielleicht nefer-hit zu lesen, bezeichnet das Gute mit Bezug auf das Herz, die Stimmung; daher etwa zu übersetzen l. l. em unnu-t enti

nefer (ḥit) oder nur nefer, „in günstiger Stunde." Vielleicht dies nur Bezeichnung einer gewissen Stunde; vergl. den flgden Art.

nefert-t, eigentlich „die Gute", eponymischer Name der eilften Stunde des Tages, la onzième heure du jour, zufolge dieser Inschrift: unnu-t XI ent (haru) Nefer-t ran-s „die eilfte Stunde des Tages, Nofer-t heisst sie" [Grab des Bekenranf bei Saqqarah].

nefrui cf. supra nefer.

nefrī [Todt. 109, 9] nefru [plur. D. Kal. I. 67], demotisch: nefer, nafer [gr. démot. 26, 99], verwandt mit neper q. v. supra, und vielleicht identisch mit nefer q. v., erhalten im kopt. ΝΑϕΡΙ, M. granum, acinus, ϩω϶. Oft nur (nefrī) geschrieben, cf. sup. ušem p. 298. Allgemeinste Bedeutung des Wortes, die unseres deutschen „Halm": šaā-tu nefrī ām em erṭun nu .... „es sprossen die Aehren „dort (auf den Feldern der Unterwelt) von dem Wasser des Gottes [l.l.].

nefrī [Todt. 15, 27] var. nefer-t, bezeichnet einen von Holz construirten Gegenstand.

nefru [D. Kal. Ins. 100, a. 7] „Fest-gewand, Feier-kleid," habillement de fête. l.l.: sexeker (šop)u-s em nefru-s, „geschmückt sind ihre Bildwerke mit ihren Feierklei-„dern." Ob verwandt mit nefer-t ? v. sup.

nefer-hen, die Blume Chrysanthemon", la fleur Chrysanthe-

mon. [demot.] ΧΡΥϹΑΝΘΕΜΟΝ. X. nefer-hen ki-tot ran-f en 1a-herer-t (nub) „Chrysanthemon, Neferhen ist sein (scil. ägyptischer) Name, auch geheißen Goldblume." [1. gn. Pap. Leid. II. Rück.

nem, nem, nem, nemem, 4. Form [var. zu Todt. 125,6], caus. senem, Grundbedeutung: „abnehmen, „kleiner, schwächlich, elend, unglücklich sein oder werden, sich verringern"; diminuer, être, devenir petit, minime, misérable etc—; قلّ, نقّص, قلّ, نقص. Koptisch erhalten in λωм M. marcescere, animo deficere, tabescere. Dieser Stamm bildet mehrere Ableitungen:

nem [Todt. 164, 13], var. nemmà; nemem [Pl. étud. p. 158], nemu [Champ. Mon. 81, bis, 3. über dem Bilde eines verkrüppelten Zwerges, cf. mu, aqua, supra], demot. nàum [1 gnost. Pap. Leid. II. 7] „der Zwerg, der Krüppel", le nain, l'estropié; أجوج, بطن. Abstract. nemmà-t „Zustand einer zwerghaften Gestalt, eines „Krüppels" [Pl. étud. 165]. ein Krüppel werden" (sic) šop nemmà-t [ibid.] eigentlich „annehmen den Krüppelzustand."

nem [L. Ausw. 16, b lin. 16] „klein machen die Augen, halb wachen, „halb schlafen, schlaftrunken sein, schlummern", fermer à moitié les yeux, faire petits les yeux, sommeiller, dormir d'un sommeil léger; نعس. Verwandt ist hebr. נום dormitare, נוּמָה dormitatio, levis somnus. àr (ment-t) 1a em nem kek 1enàs (men)t hems en enti àm-u „es ist „der Westen ein Land von Schlaftrunkenheit und Finsterniß, ein schwer-

„ner Sitz für diejenigen, welche darinnen sind." [l. l.]. Von dieser Wurzel wird abgeleitet die 1. Form nemnemu [s. unten], und nem „der schlummernde, ruhende" (Stern) d. h. der Fixstern, im Gegensatz zum Wandelstern oder Planeten; Étoile fixe ثابت. So in: sesua nek nem-u „die Fixsterne beten dich an." [Stel. Leid. u. pap. 2.

nemà [Stel. K. 9 Leid.], nemà [pap. 97. 8 Berl.], erhalten, in Gestalt einer 3. Form im Kopt. ⲱⲗⲙ T. amplecti, häufiger die verstärkte Form nemti oder die 4. Form nemmà q. v. inf. auf der Stele K. 9 in Leid. nemà-k hir-t em hotp-u „du hast umarmt (ganz umfaßt) den Himmel am Abend."

nemà [Chab. Mél. II. 96]; kopt. ⲗⲱⲱⲙⲉ T. consumi, teri. Hiervon ist abzuleiten das viel häufigere:

nemmà-t [6. Form], Todt. 17. 68 var. , nema-t [cf. auch Todt. 15, 32] dem. nem-t [Rhind, 5, 1], — nem-t [demot. Todt. zu Rit. 125], nem [Roset. demot. Text. l. 15]. Verderben, Vernichten, Hinschwinden u. s. w. (cf. Kopt. ⲗⲱⲱⲙⲉ T. tabes); destruction, anéantissement, إبادة. Sehr häufig ā-t (nemà-t) „Ort der Vernichtung" cf. Rhind pap. 5, 1. χeftu-k χer em (nemmà)-sen „deine Feinde stürzen in ihr Verderben [Todt. 15, 32, 6]. Im Todt. 125, 29 heisst „der Blutfresser" (Richter) per em (nemmà) [var. nem-t], welcher herkommt aus dem Ort der Vernichtung."

tare-seχt

na-sebà-u en-un pen Xun te-set en nem „schlagend die Frevler, welche darinnen waren, gebend sie (= ...) in das Verderben" (Ros. l.l.); der griech. Text überträgt: τοὺς ἐν αὐτῇ ἀσεβεῖς πάντας ἀνεῖλε [lin. 26].

nemā [Abyd. Mar.], nemmā [B. D. Temp. I. 10, 2], letzteres 6. Form von nemā, verbunden durch Verwandtschaft mit nem „schlummern" (cf. auch unten nemmā) bezeichnet „ruhen, schlummern; reposer, sommeiller; ..., pl. ... res hir-nib-u nemā „(der Gott) wacht über die schlummernden Menschen" [Abyd. Mar.]. ... but kot mest nemmā „ohne Schlaf, hassend die Ruhe" [l. l. D.]

nemā [Abyd. Mar.], nemmāu [Sall. II 1/3, 6. Form]. „aufmauern, aufreissen; ouvrir en maçonnant; so in Abydos (Mar.) ... šerà-tu em ha-t .... nemā (sobt)-uf „das was zugemauert worden war an dem Heiligthume des etc., da öffnete man seine Mauern."

... nemāāa „überziehen (mit Stoffen)", drapper, garnir. Roman p. 3 lin. 15: ... àu-un kelek àšt Xen-s àu-u-nemāāu en (šebs) en suten „es befanden sich viele Ruhebetten in ihr (der Stube), überzogen mit Byssos-Stoffen." cf. auch p. 765 l. 20.

nemu [plur.] nemem [4. Form] Karn. ... nemu, ... nem, ... (nem) ... nem [cf. Zeits. 1866 p. 90 u. v. infra]

„pressen (Wein, Oel u.s.w.), keltern, die Presse, der Kelterer"; pressurer, presser (des raisins etc), pressoir, pressurage, celui qui presse; ϫⲁⲥ, ϫⲁⲁⲥ, ϫⲁ́ⲥ. Cf. im Kopt. ⲗⲟⲟⲙⲉ madidus. nem χer àber, „der Oelpresser bringt das Salböl" [Dend. Mar.] nem neb-t (àsui), „der Kelterer, der Herr des Tempel-Laboratorium's" [D. Kal. J. 81]. (na)ïsen àrp.u ūah em naïsen-nemu, „die Weine (ihre) welche lagerten in ihren Keltern" [L. Ausw. 12 l. 5]. Auch „pressen" in dem Sinne von „foltern, martern, quälen", torturer, gesagt, daher der Name nem, nem u. a. Var. für gewisse Dämonen der Unterwelt.

nemmà-t, nemmà-t [Rec. IV, 40] nemmī-t [6. Form v. nemà], nem-t-t [Karn.] nemmàā, 6. Form v. nemā [Stel. Berl.], nenem-t, 2. Form von nem „ruhen, ruhend liegen, ausgestreckt liegen," reposer, être placé sur, gisir, auch „das Ruhebett, das Leichenbett," lit de repos, lit funèbre. ma-k àχ nemmàā ḥi nemt-t, „du schaust die Mumie, welche ausgestreckt liegt auf dem Leichenbett" [pap. hiér. 32, Leiden]. Die Bedeutung „des Ausstreckens" fällt zusammen mit der von nemà, kopt. ⲱⲗⲙ amplecti. Cf. auch nemāāu „ausstrecken, ausspannen über" d. h. überziehen.

nemmà, nememtià, nememti [Todt. 15, 16 und Varr.], nem-ti oder nemem [D. Temp. J. I, 48, 7],

[Ul. 35/7], nemt [Ul. 35, 2], nemta [Ul. 34, 9], nememàta [L.D. IV 115/7], nemmàta [Sall. II 12/2] und viele andere Varianten „sich ausstrecken, ausspannen über, umfassen, umarmen", cf. kopt. ⲱⲗⲙ amplecti. S'étendre sur, embrasser; انتشر, انفرد. nemem en nen-k „breite dich aus über dein Land" [D. Temp. J. I 48/7]. nemt-nef nen-t „er hat umspannt den Himmel" (l.l. 35/2). em emšeret nemem(ti)à-k mert-k nen „am Abend umarmt dich (var.: ,) deine Mutter Nun-t" [Todt. 15, 16].

nemnemu [Abyd. Mar.] 1. Form von nem q.v. supra mit denselben Bedeutungen. L.l. nehsu-k em em nemnemu „du bist wachsam selbst im Schlummer."

nemer „Steuer-Ruder", gouvernail, دفة. In folgendem Titel [Turin. Sarc.]: … „Steuer-ruder des Himmels, Schwelle der Erde."

, nemhu [Rit. 125, 6 u. var.], andere var. nemh, nemhi [Rec. I. 30 l. 13], nememhu, 6. Form [Anast. IV 10/7] nememhu [D. Temp. J. I 8/3-4] fem. gen. caus. se-nemh „klein, arm, gering, unglücklich sein und die subst. (abzuleiten von nem „klein sein"), être petit, jeune, pauvre, malheureux et les subst. شقي, صغير. Daher Gegensatz von user q.v., wie in

user rā nememtu sebāu „reich (mächtig) ist die Sonne, arm (elend) „ist der Frevler" [LD. III, 115 l. 31]. Demotisch übertragen durch abūn „infelix", v. supra s. voc. abūn. [hieroglyphs] nem-emtu neb sau „alle arme Leute sättigen sich" [Anast. 4, 10 l. 7]. cf. auch menh.

[hieroglyphs] nemś [Abyd. Mar.], [hieroglyphs] nemmeś, 6. Form [Todt. 78, 15], [hieroglyphs] nemmeś [Mett. Stele], [hieroglyphs] nemś-t [Karn.] [hieroglyphs] nemś, [hieroglyphs] nemś [Abyd. Mar.], [hieroglyphs] nemś [cf. māi, supra] u. a. Varr., demotisch: [demotic], [demotic] nemś [Wien. Pap.]. In A. [hieroglyphs] neben folgender Abbildung [v. Leps. Alt. Texte, Taf. 35]. bezeichnet „jeden Stoff der über irgend etwas zum Schutz und dergl. mehr ausgespannt wird, daher besonders das Kopftuch (ähnlich „der modernen Kufijeh der Araber), aber auch sonst Bekleidungs- „stücke." Couverture. حرام , غطا . [hieroglyphs] Xā-t em nemś „du bist geschmückt mit dem Kopftuch" [Abyd. Mar.], dagegen, ibidem, : [hieroglyphs] ro en śmer hā em nemś. „Kapitel von der Umhüllung des Leibes mit der Decke (Mantel)."

[hieroglyphs] nemś-t [LD. II 137], [hieroglyphs] nemś-t [U. II, 146], [hieroglyphs] nemś-t [U. II, 87], [hieroglyphs] nemś-t [U. II, 69-70], [hieroglyphs] nemś [A. Opferliste, Berl.], [hieroglyphs] nemś-t [L. Alt. Text.], [hieroglyphs] nemś-t [Geogr. III, 99] [hieroglyphs] nemś-t über 4. [hieroglyphs] [L. Alt. Texte 43], [hieroglyphs] nemmeś-t [v. unten Beispiel] und viele andere Varianten, bezeichnet genau dasselbe als im Koptischen das Wort ϨΟΟΜΕϹ T. hydria, nämlich einen irdenen (daher roth ausgemalt in den Inschriften) Krug, ein

irdenes Gefäss, einen grossen Topf, vase, cruche de terre cuite, am häufigsten gebraucht in dem Sinne von „Wasserkrug", so z. B. in folgender Stelle: [hieroglyphs] tot-ui sen xer nemmes-tu hi kebh en ka-k „ihre Hände halten Wasserkrüge um abzukühlen deine Person" [cf. pl. 5, Horr. Lamentat. d'Isis et de Nephth.]. In der B. ist:

[hieroglyphs] nemmes-t [fem. gen.] neben [hieroglyphs] nemmes, auch Name eines aus Metall construirten Trinkgefässes; man vergl. z. B. D. Temp. I. I. 76, 1: [hieroglyphs] àu nemmes-tu-k em ūasem „es sind deine Trinkgefässe aus Kupfer," Neben: [hieroglyphs] àu nemmes-tu-k meh-ut em mu „es sind deine Krüge voll Wasser" l. l. 76/3

[hieroglyphs] nem [Sarc. des Horemheb, Wien] scheint nur Verkürzung vorstehender Formen zu sein.

[hieroglyphs] nemś. Stamm der mir nur in seiner Causat. Form [hieroglyphs] se-nemes bekannt ist. Bedeutung, so scheint es, „versehen mit" oder der ähnliche. In einem Grabe zu Theben sagt man, in Bezug auf den Todten, man sei gekommen: [hieroglyphs] er senemes-t em tau àf àua àrp „um zu versehen dich mit Broten, Rindfleisch, Wein."

[hieroglyphs] nemtī [passim Lp. z. B. XII], Kopt. ⲚⲞⲘϮ M. ⲚⲞⲘⲦⲈ T. T, ϯ vis, robur, fortitudo. Woher:

[hieroglyphs] ta-nemtī-t [fem. gen.], [hieroglyphs] ta-nemta [Leid. gnost. pap. XII, u. passim] bezeichnet einen bestimmten Theil des thierischen Körpers. Cf. auch Lp. XI. Im Koptischen habe ich vergebens nach dem entsprechenden Worte gesucht.

Am Schlusse der mit nem gebildeten und zusammengesetzten Stämme erwähne ich die sehr häufige Gruppe (cf. de Rougé, Comb. d'Ahmès,) [hieroglyphs] nem [passim, die Lesung durch Hrn. de Rougé aufgestellt], hierat. [hieratic], demot. [demotic] [Rhind-pap. 6, 2-8, 11], [demotic] [gnost. pap. II, 22], [demotic] [Rosett. lin. 28] u. a. varr. Grundbedeutung des Wortes, das ich noch heute mit dem Koptischen ⲟⲩⲱϩⲙ, ⲟⲩⲁϩⲙ T. ⲟⲩⲱϩⲉⲙ M. B 1, addere, iterare 2, respondere, interpretari 3, iterum, re- (in compos.) cf. auch ⲛ̄ⲟⲩⲱϩⲙ T. iterum - zusammenstelle, ist 1, hinzufügen, daher wiederholen, noch einmal „etwas thun oder erleiden, daher wieder - in compos."; ajouter, répéter, faire ou souffrir une autre fois, re- dans les composés. زاده شيا, كرر, اعاد. Daher [hieroglyphs] nem-ānχ „wiederleben, ein anderes mal leben, ein zweites mal leben, wiederaufleben"; vivre une autre fois, revivre z. B. [hieroglyphs] nem-à ānχ-à em-χet mert „ich lebe noch einmal nach dem Tode" [Todt. passim]. Daher auch häufiger Titel der Verstorbenen [hieroglyphs] nem-ānχ „der ein andermal lebt"; Titel des Apis: [hieroglyphs] nem-ānχ en ptah „das andere, zweite Leben des Ptah" [Serapeum, passim]. Ebenso: [hieroglyphs] nem-χer oder [hieroglyphs] nem tot „ein anderes mal, von neuem sprechen, reden," wie in [hieroglyphs] nem-f tot χer hon-f „von neuem sprach er zu S. Heiligkeit" [Stel. der Bintereši]. [hieroglyphs] nem spir „noch einmal herantreten, von neuem herantreten", wie in [hieroglyphs] nem-nef seper er pa neter āa em

tot „von neuem trat er heran an den grossen Gott indem er sprach." [Rec. I, 22, 11], und ähnliche Beispiele. Hiervon abgeleitet:

II. die Adject. Bedeutung (gleichsam „hinzugefügt"), „zweiter, zweite" second, ثاني. In Silsilis (cf. Rec. I, 82, 5 u. 6) erwähnt unter Ramses II „anno 30, erstes Mal Fest der Panegyrien etc," darauf: „Jahr 33, zweites Fest der Panegyrien", var. (l.l. 83, 1), (83, 3), hieran reihe sich „dritte" und „vierte" Panegyrienfeier in regelrechter Folge. em nem (tot) „ein zweites, anderes Mal": un-ān-tu ḥi refet nā nub en kene em nem (tot) „man gab mir die goldene Decoration des Halsbandes für Tapferkeit ein zweites (anderes) mal" [Tomb. d'Ahmès]. 119 suten sutenu nen-tet nem-t-fi „(Osiris) „der König der Könige, nicht ist sein Zweiter da" d. h. „qui n'a pas de son pareil" [Philae]. suten nem tep „der Zweiterste nach dem Könige" [L.D. III, 29, Titel].

III. „noch einmal sagen, ein anderes Mal sagen, wiederholen", dire une autre fois, répéter. nen tot-nef ma-nef nen nem-nef sem-nef, nicht hat er gesagt (was) er „gesehen hat, nicht hat er wiederholt (was) er gehört hat." [Todt. 133, 9].

IV. „etwas auf anderer Weise sagen, dasselbe anders ausdrücken, daher übersetzen, erklären, verdollmetschen", expliquer, dire la même chose d'une autre façon, interpréter, ترجم ,فسر. In diesem Falle gleichbedeutend mit sekā q. v. infra. In dem demot. Texte der Ros.

lin. 23: [demotic] emtu-te nef Ptlumias net Beki ent pef-nem Ptlumias aur-next Kem „daß sie nennen sollen ihn (scil. die Statue des Königs, [demotic] pe-tutu, [hieroglyphs] xenut) Ptolemaeus Net-Beki, dessen (wovon) Erklärung (Uebersetzung) ist: Ptolemaeus, „welcher gestärkt hat Aegypten" [cf. sup. p. 427, woselbst der hierogl. Text]. Wie Hr. Chabas (voy. 93) zu der Erklärung „qu'il vive, ou qu'il prospère, Ptolémée!" kommt, ist mir unverständlich. Der griech. Text überträgt den ganzen Passus durch: ἣ προσονομασθήσεται Πτολεμαίου τοῦ ἐπαμύναντος τῇ Αἰγύπτῳ (lin. 39). [demotic] ent au pef-nem suten „wovon seine Uebersetzung ist: der König etc (l.l. 27), hier. [hieroglyphs] sexā-f pu neb (ārā-u) „seine Erklärung ist „diese: der Herr der Kronen etc [l. 10], griech. [......] τι ἐστιν τοῦ βασιλέως (lin. 45, 46). Hr Chabas l.l. überträgt „qu'il prospère, le seigneur des diadèmes!." Auch in Titeln wie in: [hieroglyphs] „der Mund des Königs von Ober-Aegypten (d. h. der Sprecher), der Dollmetsch „des Königs von Unter Aegypten" [LD. III, 241, c]. Hiervon abgeleitet ist

[hieroglyphs] nem, eigentlich „der Wiedersager", Bezeichnung für die „Zunge", la langue; لهِج. In einer Aufzählung der Körpertheile des Horussperbers [cf. D. Temp. J. 40, 5] erscheint zwischen „Lippen" und „Zähnen" genannt [hieroglyphs] nem-k nem ānxi „deine Zunge, welche von „neuem auflebt." Zum Schlusse merke man an:

[hieroglyphs] Nem-ānx „der von neuem lebende" (Nil-listen) als sehr passende

Benennung der alle Jahre von neuem eintretenden Wasserfluth des Niles. Cf. Beispiel infra s. voce sti, seti.

, hat in der älteren guten Zeit unzweifelhaft die Aussprache von nen; man vergleiche nur „ego" [Todt. 17, 5] und die Var. nenek [L. Aelt. Texte 1, 30], und nen-t [v. unten], und nenk, kanen und ka-nen, kanen [v. inf.] u. a. m. Lepsius hat daher so Unrecht nicht das Verbum durch nen zu transcribiren, nur scheint es inconsequent, wenn er durch enok statt durch nenek wiedergiebt.

, , nen, kopt. entspricht durchaus NANE, ENANE M. NANOYT. B. bonus, bona, bonum „gut sein, in gutem Zustande sein, sich „in guter Verfassung befinden, der gute Zustand", être bon, excellent, en bon état, le bon état; طيب, خير. Anast. I 10/3:

àu-f em nen em per-f „er ist im Wohlstand in seinem Hause".

„In gutem Zustande ist „seine Dienerschaft, in gutem Zustande sind seine Rinderheerden, „welche auf dem Felde sind; die Rinder, welche in dem Stalle sind, „sind in gutem Zustande; sie fressen ihr Futter tagtäglich, ihre „Schlachtknechte geben ihnen Grünfutter nebenbei; die Rosse meines „Herrn sind in gutem Zustande." [Sall. I, 4, 7 flg.]

, , demot. , , vide inf. Xenen.

, nen, am häufigsten in der 8. Form änen, än q. v. supra.

nen [cf. Zeits. 1865 p. 106, 107], Theil an der äg. Thür; Lepsius „pessulus cardinis. Pfahl der festen Axe an der Thür." cf. ΝΑΕΙϢ paxillus, plur. ΝΕΙϢ.

nen, cf. infra nennu.

, nen-t, nen [Bul. Sarc. Horemheb], nent-t [Karn.], , nen-t, nent [Dend.], nen [ib.], var. an Stelle der sehr bekannten, gewöhnlich Nut ausgesprochenen Gruppe , , , nen-t, bezeichnet „Himmel, Himmelsgegend, Weltgegend, auch der Himmel als Göttin gedacht;" ciel, contrée, région céleste, direction du ciel; la déesse céleste, . äten em Xet nen „die Sonnenscheibe am Leibe des Himmels" [D. Kal. Ins. 57, b; – B]. cf. mä (seb)u er Xet nent „gleich wie die Sterne am Leibe des Himmels" [Karn. Thothm. III]. Ibid. flg. äti te äff-u en nent-t „der grosse König, welcher in Besitz genommen hat die vier Weltgegenden."

, , , [passim], demot. [Lp. 20] nen, verwandt mit naï, naä, hebr. נָוָה sedit, habitavit; sedes, domicilium, cf. auch ναίω; bezeichnet „einen bewohnten Ort, eine bewohnte Gegend, Stadt, Land, bewohnter Ort"; pays, endroit habité, ville; قطر, بلاد. Davon ist abzuleiten das flgde

[D. Kal. I. 95], nenti, nenti [Malér. pl. 7], nenti [Dend.] „Einwohner, Bewohner eines Ortes oder Landes," l'habitant

d'une ville, d'un pays; لهل البلاد . [hieroglyphs] ker-s nen-s em nenti-u, sie hat in Besitz genommen ihre Stadt sammt „ihren Bewohnern" [D. Temp. J. II, 45/18]. [hieroglyphs] nen-ti-u Ån em hi, die Bewohner von Tentyra sind in Jubel" [Dend. D. Kal. J. 95, 17.

[hieroglyphs] nen, nun [passim], [hieroglyphs] nun [Esne], [hieroglyphs] nun [D. Kal. J. 55], dem. [demotic] nun [Gr. démot. 27. 45], masc. gen. [hieroglyph] cf. unten, Kopt. ΝΟΥΝ T. M. Π, ΝΟΝ abyssus, profundum, abyssus inferni. „Ein grosses, tiefes Wasser, der Ocean, besonders auch der Himmelsocean," l'océan, l'océan céleste; اوقيانوس. [hieroglyphs] šā en (ånt) en (temh) åmentu er tat p-nun en åbotu. Anfangend von „dem Lande der Temh im Westen bis dahin wo sich ausbreitet der „Ocean im Osten" [s. Zeits. 1865 p. 26].

[hieroglyphs] nenu, nu s. die Grammatik; ὁ τοῦ, ὁ τῆς, ἡ, οἱ τοῦ, τῆς.

[hieroglyphs] vide [hieroglyphs] nennut.

[hieroglyphs] nen [passim], [hieroglyphs] nen [B.]; entspricht dem Kopt. ΝΑΙ, ΝΕΙ illi qui, illi, illae und ist stammhaft verwandt mit dem chald. אִלֵּךְ ii, אִלֵּין eae. Häufig nur Plural Articel, variirt dann mit [hieroglyphs], [hieroglyphs] nen und [hieroglyphs] na. S. die Grammatik. Cf. auch [hieroglyphs] nen [u. die Beispiele.

[hieroglyphs] nen, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] nen, nennu [4. Form, Todt. 71, 14 u. var.]; [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], u. a. m. [cf. Goodwin, in Zeits. 1867 p. 82 flgde]. Cf. auch de Rougé, étud. sur une stèle 150 suiv. „ähnlich „sein, die Aehnlichkeit, das Ebenbild, die Statue;" ressembler, ressemblant, ressemblance, portrait, statue, figure qui ressemble, شبه, مشابه, مشابه صورة.

cf. im koptischen NA tamquam, sicut, NCO typus.

nen [Todt. 145, 31], varr. nennu, nennu, nen kopt. erhalten in λΟΟΥ T. vestis, vestitus, λωΟΥ M. fimbria, margo, λΟΟΥΕ T. taeniae vel simile muliebre ornamentum capitis., „Umbinden, umgürten, bekleiden, Band, Kleid, Gewand", habiller, habillement, لبس. nen-à ḥā-uk em neter ter. „ich bekleide deinen Leib mit dem heiligen Rocke" [Edfu]. net nennu senà-s em nennu „Nit verhüllt ihren Bruder in den Nomosstädten" [ibid. cf. auch unten s. voc. sekā].

nen [D. Temp. I. 79, 27], nen [Desc. V, 24], nennu [4. Form], [Anast. 6 4/13, 1 20/5], neni [Dend.] cf. Pl. étud. 75 und Chab. voy. 149. „Aufhören etwas zu thun, ruhen, sich erholen, sich zur Ruhe setzen, unthätig sein (cf. NON relaxatio) und die Subst.", cesser de faire q. ch., se reposer, s'asseoir pour se reposer, et les subst. استراح, حط. (renp)f er nen-f Renp-ten (ran)f nen-f er ter-f Xep nun „wächst er [der Nil] zu seiner Zeit so ist sein Name „der diesjährige", hört er auf [zu wachsen] in seiner Epoche, so ist er [geheissen] Ocean (das Meer)" [Edfu, Kiel text D.]. neni-t em bak „aufhören mit der Arbeit" [Anast. 3, 3 dos l. 2], unthätig sein, in diesem Sinne häufig; daher nennu [4. Form, Todt. 149, 19], neni [Todt. 149, 39] nen [ib. 7, 2], pl. nenui-t-u „der welcher unthätig ist, der Ruhende, Bezeichnung der zur Unthätigkeit, Leblosigkeit in der

Unterwelt verdammten Todten", nom des morts qui sont condamnés à une inactivité, immobilité perpétuelle.

[hieroglyphs] nen „die Zeit der Ruhe", l'heure du repos. cf. D. Temp. Ins. I, 10/3-4:

[hieroglyphs]

seχemu ī em nen seḥer em ꝁorḥ beḥen em (haru) tem āb em at er at „die Mächtigen kommen in der Stunde der Ruhe, verjagen in der „Nacht, metzeln nieder am Tage, ohne in irgend einem Zeit Momente [zu fehlen.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyph] (B) nen, auch in der Form [hieroglyphs], nentet, [hieroglyphs] nen-ti, [hieroglyphs] nenti, [hieroglyphs] nent [Rec. IV, 12], [hieroglyphs], nen [hieroglyphs] nenti, [hieroglyphs], nentet-t, fem.: [hieroglyphs] nen-t, hieratisch [hieratic], [hieratic] nen, demot. [demotic], [demotic], [demotic] [nen, gr. dém. 65] verwandt mit vorherg. Stamme nen „aufhören, nicht in der bestimmten Handlung mehr sein, nicht da sein, fehlen, und dann einfach nicht, ohne; subst. einer der nicht hat, dem etwas fehlt." Cf. auch hebr. נִין, arab. لا, pers. نا, ni, lat. non, ne, griech. νη-. Kopt. erhalten in AN T.M., N T.M. non, haud (statt anen) und in AT T.M. AΘ M. (statt anent, ant), dem griech. α privativum in der Bedeutung entsprechend. Franz. „ne ... pas, non, sans, celui qui n'a pas, à qui manque." [hieroglyphs] neb meḥ-t nofer-t nen tu χer-s ānχ ḥiru-nib em nofru-s „(Hathor, die Herrin des wohlthuenden Windes, nichts Schlechtes ist an ihr, alle Menschen leben „von ihren Gütern" [Edfu]. [hieroglyphs] ār-en (kers) nofer em nentet (kers), ich bereitete ein vorschriftsmäßiges Grab (Begräb-

„nifo) da wo kein Grab war" [Stele im Vatican]. nen-t (son) nu (meh.?)-s em nuterta „nicht ist ihres gleichen unter den Göttinnen" [wörtlich „nulla secunda ejus inter deas" Dendera]. nen sa-à, demot. nen-t tut „nicht habe ich gestohlen" [Todt. 125, 17]. nenek un (tot) en nen-set-t. nef „ich öffnete die Hand (d.i. ich war freigebig) gegen den, „welchem Mangel war" [Nº 53 Bul.]. àu-ti-nà ta-u en hoker sesa-nà nenti „ich habe Brote gegeben „dem Hungrigen, ich habe gesättigt den Mangel leidenden" [C. 55 Louv.] [cf. Rhind p.
Im demot. auch übertragen durch tem, , em-mon

nen, cf. supra nini.

[Todt. 110, a, C] nennu, nennu [v. nennuh inf.], nen [Dend.], Demot. nau [N pe, masc. gen.], Kopt. NAY T. M. Π NEY B. ΠΙ hora, dann überhaupt tempus, momentum. „Stunde, Zeit, „Moment", heure, temps, époque; ساعة, تاريخ. er nen-s en (renp) „in ihrer Zeit des Jahres" [cf. Zeits. 1865, 44]. em nennu (šemem) em šemu „in der heissen Jahreszeit im Sommer" [LD. III, 140]

nennu „die Zeit hinbringen, sich die Zeit vertreiben", passer le temps; àuf-nennu er uχaχ-f àn „er brachte die Zeit damit zu es (das Herz) zu suchen von Neuem. [d'Orbin. 13, 7.

nennu [Todt. 130, 9], var. nennu [Anast. 4 5/4, 5 1/8], nen [Dend.] „sehen, wahrnehmen", voir, s'apercevoir; نظر, رای, شاف, Kopt. NAY T.M. NEY B. videre, visus, visio. cf. d'Orb. passim.

var. an Stelle von nen (v. supra pag. 774 lin. 15) „diese, die".
be enti nen āmaχ-u ām „der Ort „wo diese Würdigen sind" (Sarc. Gurna). mā-nen „wie dieses", item, comme cela, unser deutscher „desgleichen". — hi sa nen „hernach", après cela. em nen neb, oder er nen-t neb „omni modo", hi-nen „ebenso", de même [s. de Rougé, stèle de Bentresh, p. 150 suiv.]. Beisp. uā em nen har χeper „an einem von diesen „Tagen geschah es" (Goldmin. Stel.) nofrui nen ārnek nā „herrlich ist das was du mir (der Isis) gemacht hast" [LD. IV, 6 b bis]. ās mer hon-f Hap ānχ er nen-t nib „siehe, es liebte S. Heiligkeit den Apis, den lebenden, „in jeder Weise" (oder auch „mehr als jedes Wesen", s. flgds, Ahmes Stele [Serap.] Demotisch: ; ausgesprochen ne cf. ia-ha-ne, transcribirt: IWANE s. gnost. pap. Leid. XVIII, 35.

nen [Todt. 11, 1] nen, verwandt mit nen, Bedeutung „Typus, typische Gestalt, Form", type, forme. So heifst Rā (Stel. Aphurumes, Berl.): ār nen er-fu-u āmen se nen reχ sem-f „der welcher macht alle typische Gestalten, sich verbergend, ohne dafs seine Form erkannt wird." Aehnlich Thoth (Todt. 17, 26): ār nen em (tebā)uf tes-f „welcher schafft „den Typus mit seinen eigenen Fingern." Dies sehr häufiger Titel des ägyptischen Hermes.

nennu, scheint „langsam spazieren gehen, langsam spazieren führen", se promener, faire promener quelqu'un zu bedeuten; cf. kopt. NHINI M. ΠΙ incessus sybariticus id est superbi hominis et jactabundi. nennu-à tesem-u hor „ich habe die Katzen des Horus spazieren geführt" [Todt. 13,2 var. nennu q. v.].

nennu, var. [la, gen. fem.], nenu-t, nennu [Nomos- und Nil-listen], nennut [Todt. 142,29,63 – 154,3, – 165,0] wohl im Zusammenhang mit kopt. NOEIN T. commovere, agitare, commoveri, agitari, „das Wasser der Ueberschwemmung, das zuströmende neue Wasser" (daher Horapollon, hierogl. I c. 21: Νείλου δὲ ἀνάβασιν σημαίνοντες, ὃν καλοῦσιν Αἰγυπτιστὶ Νοῦν, ἑρμηνευθὲν δὲ σημαίνει etc.]. L'eau de l'inondation, l'inondation; النيل. snof-sen mà nennut „ihr Blut floss wie ein Strom" [D. Hist. Ins. 29]. Hiervon sicher herzuleiten nun „der himmlische Strom", der Ocean, welcher bis zu des Himmels-Rändern sich erstreckt und die Erde umfliesst. Vide supra.

nennu [Todt. 145, 16 – 149, 30], scheint eine besondere Vogelart zu bezeichnen. Espèce d'oiseau, ce me semble.

nen [Todt. 145, 16] var. nennu; nenun [D. Kal. I. 100, b. 15] demot. nanū-t (doch vergl. oben sub na..). ein „Gefäss, besonders Salbgefäss, auch die Salbe", vase, vase contenant une onction, l'onction même. Cf. kopt. NOY-ΧΑϢΕ (= nennu uoseX)

vas latum, κυφέλη. unen-u nenun ḫi totui-à „es sind Salbgefässe auf meinen beiden Händen. D. l. l.

; nenuī, nenī, nach dem Zusammenhang zu schliessen, „Waffe, Schwert", arme, glaive. ta nenuī „das Schwert führen" [Sall. 3 4/1]. bu rexu-sen tai (pat) nenuī „nicht vermochten sie Bogen und Schwert zu führen" (l. l. lin. 10). àu-f ḫi tet temu-tu paif-nenuī àu-f-ḫi ti-tu-f em(tot)f „er machte „sein Schwert (oder Messer) scharf und nahm es in die Hand" [d'Orbin. 5, 5]. Aus dem letzt. Beispiel erhellt das männliche Geschlecht des Wortes.

nennuī, nennu [cf. Chab. voy. 272, Mélanges II, 205] verwandt mit nane, NANE bonus, bedeutet der Stamm „in guten „Stand setzen, ordentlich arbeiten, sich nützlich beschäftigen, auch „repariren was beschädigt ist;" mettre en bon état, réparer, s'occuper, „faire ouvrage, travailler;" ..., شغل, اشتغل. Hier einige Beispiele: rot-u nib enti nennui-tu er pa-šemu „tous les hommes qui travaillent à la moisson" [Chab. Sall. I 5/2 suiv.]. nennui-u taik-emrokabutà-t „sie bessern deinen Wagen aus" [Anast. I, 26/5].

Mit diesem Stamme scheint in Verbindung zu stehen das flgde nenu [Anast. 5 24/4, 25/2; Turiner Process Acten], masc. gen. pa, welcher einen besonderen Beruf und Rang bezeichnet, vielleicht „Curator, Procurator." Genannt wird Anast. l. l. pa-nennu en per-āa, der

„Procurator des Königs." In den Turiner Acten erscheinen mehrere derselben als Untersuchungs-Richter.

[hieroglyphs] nenib [Dend. Mar.], [hieroglyphs] neneb [D. Temp. I. I, 64, 2], [hieroglyphs] nenib [l.l. 52, 5], [hieroglyphs] nenib [Dend.], [hieroglyphs] nenib [ibid.] bezeichnet einen Balsam erzeugenden Baum oder Strauch. Im Kopt. bietet sich zum Vergleich dar: ΝΑΜ, الاثل, arbor similis tamarisco, ΝΟΜ T. myrica salsuginosa vel alba, ΝΑΜΝΟΝ cinnamomum.

[hieroglyphs] nenuu [Todt. 125, 4], abzuleiten von nen (v. supra) „carens sc. mariti „welche ohne Mann ist", bezeichnet „die Wittwe", la veuve, ارملة; demot. [demotic] Xeràu-t, kopt. ΧΗΡΑ, Τ, vidua. Die Stelle lautet: [hieroglyphs] nen taàrànenuu, „nicht habe ich bedrückt die Mannlosen", demot. [demotic] nen-t af Xeràu-t, „nicht habe ich gebunden eine Wittib." Die Varr. hiezu sind: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] u.a.m.

[hieroglyphs] nenfu [D. Kal. Ins. 120, 10; 104, 1], [hieroglyphs] nenu [Dend. Mar.] [hieroglyphs] nefu [Pyramiden-Gräber], eine Ibex-Species, identisch mit [hieroglyphs] nàa q.v.

[hieroglyphs] nenun [D. Kal. Ins. 101, 10] „bewohnen" (cf. supra nàà, nen), habiter, سكن. [hieroglyphs] selp en tà (at) nib nenun mu, „die Schenkel (Keulen) alles unreinen Geflügels, welches bewohnt das Wasser," [l.l.].

[hieroglyphs] nennuh, nuh [Todt. 125, 25] varr.: [hieroglyphs] nennuhu [hieroglyphs] nennuhu, [hieroglyphs] nenh, [hieroglyphs] nennu (cf. supra), ein Zeitwort, das sich offenbar auf eine schmutzige, sündhafte Handlung

bezieht; die Bedeutung erhellt vollständigst aus folgender Variante nenḥu, cf. nennuḥu [Todt. 93, 6] „schütteln, schüttelnd bewegen", cf. kopt. ⲚⲈϨ T.M. excutere, woher die I. Form ⲚⲈϨⲚⲞϨ T. agitari, concuti, daher im schmutzigen Sinne „Onanie treiben, sich selbst beflecken"; ébranler, donner des secousses, se masturber; عزّ، هزّ، رجّ، استمنى. Daher: nen nennuḥ „ich habe nicht Onanie getrieben" [Todt. 125, 25], var.: , nen nennuḥ-à nen nek-à nekek „nicht habe ich Onanie getrieben noch Paederastie mit einem Pederasten". nennuḥu āb-ui Xeper „es schüttelt die Hörner Gott Cheper" [Todt. 93, 6].

nenḥ [Edfu], nenḥ [Rec. IV, 10 col. 60], nenḥ [Zeits. 1865, 98], nenḥ [ibid], nennuḥ [Bonom. passim] und viele Varianten, „Strick, Seil", corde, حبل, cf. kopt. ⲚⲞϨ M. ⲚⲞⲨϨ T. ⲫ, ⲡⲉ, ⲡ funis, auch der „Messstrick", funis agrimensorius, letzterer hauptsächlich in der Verbindung oder Xe-n-nenḥ, kopt. ϢⲈⲚⲚⲞϨ M. σχοινίσμα, portio terrae dimensa σχοίνῳ. Nach Lepsius [s. Zeits. 1865 p. 98] ist dieses Maass das σχοινίον, der Maassstrick von 10 Orgyien = 40 Ellen = 21m;10, oder von 12 Orgyien = 48 Ellen = 25m,32. àri en Xe-n-nenḥ (Xemt) res er meḥt „welches ausmacht drei Messschnurlängen von Süd nach Norden" [Rec. IV l.l.]. IIIIIII ent àr Xe-n-nenḥ VII „welches ausmacht 7 Messschnurlängen" [Edfu, Schenk. Urkunde.]

[hieroglyphs] *šop-enten nenuḥ neter-enten setī-aḥ-tu en menti-u* „ihr habt ergriffen (empfangen) „den Strick, ihr habt abgemessen die Feld-Areuren für die Bewohner „des Westens“ [Bonomi, 6, B col. 25 fl.].

[hieroglyphs] *nennuḥ* [Rhind pap. 16], [hieroglyphs] (sic) *nennuḥ* [Dend.] [hieroglyphs] *nenuḥ* [Edfu], [hieroglyphs] *nennuḥ* [D. Kal. I. 95] [hieroglyphs] *nennuḥ* [Dend.] und ähnliche Varianten bezeichnen „trunken sein, trunken, wie toll „und voll sein vor Freude, vor Lust“, être ivre, enivré de joie, سكر, erhalten im kopt. ⲚⲞϨ sallare, insilire, nämlich vor Lust und Freude. Die demot. Uebersetzung dieser Verb. ist [demotic] *teχī* q. v. „trunken „sein.“ [hieroglyphs] *(hesp)u ūr-u nenu sit-šu nenḥenu er nennu en tar ter ma-sen Nubt... pṣit ān-ḥa em hebs-us* „zahlreiche Nomen (oder: die grossen „Landstriche), welche die Sonne bescheint, sind freudetrunken zur Zeit „des Spähens [sc. nach dem Aufgang der Sothis-Hathor], wann sie er„blicken die Göttin Nubt [folgen Titel], welche erscheint an ihren Festen“ [Dend. Mar.]. [hieroglyphs] *hunnu-u em hāā tep-u to nennuḥ* „die Jungen sind voll Lust (und) die Alten trunken [D. Kal. I. 95]. [hieroglyphs] *seteb-en āu nennuḥ em-χau (haru)* „wir trinken bis zum Taumel alle Tage“, dem. [demotic] *sūr-en en teχī em-χer haru*, dasselbe [Rhind. pap.]. Die Causat. Form [hieroglyphs] (sic) *sennuḥ*, [hieroglyphs] *sennuḥ* [D. Kal. I. 101, col. 2] „die welche trun„ken macht“, häufiger Titel der Hathor von Dendera.

nenk [Dend.] „Gefäß", vase. Cf. D. Kal. Inr 109 col. 12.

nennuḫu [plur.], eine besondere Baumart, da genannt wird Xe-nennuḫ. Cf. Re. étud. ég. p. 168. Kopt. λοογε bdellium.

nenes, nes, kopt. entspräche etwa λεοc M. τροχίσκοι, rotulae, circuli, inaures, verwandt mit λεοn M. inaures, armillae manuum. In der statist. Taf. werden aufgeführt: tahti nenes MCC, „1200 bleierne Reifen."

neneš [D. Hist. Jn. 36/27], nenšem [LD. II, 147], neneš [l. l. II, 146 a], nen-šem [l. l. 69-70], nenš [l. l. II, 44, c], nen-šemu [Gurna], nen-šem [L. Aell. Texte 40] nen-šem [l. l. 10] u. a. m. dem. nuš q. v. Kopt. NOειϣ T. Nωιϣ M. π, πι σπλήν, splen, الطحال. In LD. II 128 steht über einem Manne, der das Vorderstück eines geschlachteten Ochsen öffnet: šef neneš, „das Lostrennen der Milz."

nenek 2. Form von nek q. v. infra.

nennut [Rec. II, 16], nenuti [D. Kal. Inr. 81] „Kochen, „mit Hülfe des Feuers etwas (Speisen, Salben etc.) zum Kochen bringen," cuire, طبخ. Daher die folgenden:

nent [cf. hir, fornax], nent, nennuti u. a. m. [Dend. Mar.] „der Koch, Salbenzubereiter", le cuisinier, طباخ, besonders der Tempelkoch, und

nennut [Rec. I. 26, 1/2] „das Gekochte, besonders von den Salben (z. B. das Kyphi) in den Tempeln gesagt. Hier einige Beispiele.

[hieroglyphs] *rā (ḥos)f er (šed) ān nent* „der Koch soll „seine Hand in den Kessel stecken" [Eb. Mar.]. [hieroglyphs] *ār kell nent ām-f em bet-t ent ḥat* „der Koch soll es umrühren mit „einem Silber Spaten" [ibid.] [hieroglyphs] *āsiu xer nennut-u šeps-u* [Rec. l. l.]. „das Laboratorium enthält prächtige gekochte Salben"

[hieroglyphs] *nennut* [Todt. 93, 1], seltenes Verb., verwandt mit hebr. נוד, ar. ناد, moveri, agitari. cf. NOEIN T. commovere, agitare; commoveri, [agitari.

[hieroglyphs] *nennuta*, identisch (oder 2. Form) mit dem oben besprochenen [hieroglyphs] *nauata*; [hieroglyphs] *sus-me(a)t-u ḥi nennuta em ḥā-sen neb* „ihre Rosse waren gelähmt „an allen ihren Gliedern" [Greene, Ins. v. Med. Abu, Rams. III].

[hieroglyphs] *nennutī* [Bon. 6, C col 22], Bezeichnung einer unterweltlichen Schlange. Das Wort muss sich, der Bedeutung des Determinativ-Zeichens [hieroglyph] nach, auf die Rückwärtsbewegung beziehen.

[hieroglyphs] *nerāu* [Todt. 157, 3], [hieroglyphs] *nerāu* [Todt. 164, 12], [hieroglyphs] *nerāu-t* [Rhind-pap.], demot. [demotic] *nerāu-t* [Rhind pap.], [demotic] *nerī*, — [demotic] *ta-nerī-t* [gr. dém. 24, 73] fem. gener. „der Geier", le vautour, نسر, kopt. NOYPE T. NOYPI M. [sign] und ΠΙ, gryphus, γρύψ; ar. الرخم vul- [tur percnopterus.

[hieroglyphs] *nerāu* [Todt. 145, 38], var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] *nerāu*; [hieroglyphs] *nerī* [Sarc. Pelisis, Berl.], [hieroglyphs] *neru* [v. infra] u. a. m. Sinn „männlich „sein, tapfer sein, übermannen, besiegen" und die Subst. (cf. das verwandte sansc. nar „Mann, Mensch", ἀνήρ, umbrisch ner „Mann, Held"). être viril, brave, vaincre et les subst. ظفر على, نسر. Kopt. vielleicht er-

halten, wie Chabas zuerst bemerkt hat, in ΝΟΥΛΗΤ. dux, praefectus.

[hieroglyphs] nerău χeft-u „die Feinde übermannen" [Todt. 145, 38].

[hieroglyphs] ṭe án Neri ṭi-nà nerĭ-k em χeft-uk „Rede der Neri: ich habe bewilligt daß du übermannst deine Feinde" [Sarc. Petisis, Berl.]. cf. noch D. Temp. I. I 24/1.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], nerău und die vorigen Gruppen „die Männlichkeit und der Respect, die Achtung, Furcht, welchen dieselbe einflößt." Le respect, l'estime qu'on doit à la bravoure, à la virilité, la terreur qu'elle inspire etc.

[hieroglyphs] ṭi-sen (nerău)f se-χeper-sen (šefi)f. „sie haben (die Götter nämlich) gegeben den Respect vor ihm, sie haben erzeugt die Furcht vor ihm" [D. Temp. II, 40/10]. [hieroglyphs] se-ḥesṭem-nef (sebău) em (nerău)f, „er hat vernichtet die Feinde durch seine Mannlichkeit" [Dend.]. [hieroglyphs] ṭi-à nerui hon-k χet (ḥit)-u-sen „ich lasse eindringen die Angst vor deiner Majestät in ihre Herzen" [Thothmosis Stele, Boul.]. [hieroglyphs] ḥon-u nuteru ṭi ră (nerău)s „die Propheten bezeugen ihr (der Göttin Hathor) ihre Ehrfurcht" [B.-D. Temp. I. II 21/9].

[hieroglyphs] nerău, kopt. ΝΟΥΛΗΤ. dux, praefectus; so heißt Seb in Todt. 39, 15: [hieroglyphs] Seb nerău paut ā-t „Seb, der Führer (sonst [hieroglyphs] erpā) der großen Götterneunheit."

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] nerău [B. passim] „der Mann, der Mensch" (v. supra p. 785); l'homme, رجل, ناس. [hieroglyphs] sešto pu nen ma nen sotem ăn (nerău) nib „dies ist ein Mysterium, kein [Mensch soll es sehen noch hören Rec. II 26/2.]

neh, neh-t [Todt. 155, 2 u. var.], nehi [Geogr. I, № 372], demot. nehi-t [Lp. 19] gen. fem. kopt. ⲚⲞⲨϨⲈⲦ. ⲚⲞⲨϨⲒ M. T. Sycomorus, arab. جميز. Bisweilen auch in den Texten allgemeiner für „Baum" angewendet: neh-tu ānti „die Weihrauchbäume", cf. supra p. 203 s. voc. ānt, ānti. Eine besondere Art ist: neh ent bet (?) „ficus carica" (cf. Rec. I pl. 36, 1 u. Text pag. 49). se-kebeb χer nehtu-f „sich abkühlen unter seinen Bäumen" [Rec. I, 36, 1]

nehi „Sycomorenland", besonderer Name Aegyptens. cf. Geog. I ad [№ 372.

neh, neh, neh-t, neha, neh, neh, nehe-t [passim], Grundbedeutung „Schutz, Sorge" cf. kopt. ⲖⲞϨ cura; soin, protection ..., ديران بال, دارى. Häufig verbunden mit Praeposition. wie: hi neh, em nehe-t en, em neh-t ha „zum Schutz von..., als Schutzmittel für..., aus Sorge für..." Causat. form ist seneha [Todt. 75, 3] „beschützen, wahren, hüten." Hier einige Beispiele: ār neh en neter hā-t-k „dare curam divinis membris suis" [Rec. III, 82, 4 b-c], ār-neh en χi en neb-t „dans curam filio deae Nubt" [Dend. Mar.] — hestem neh-nes ka-f besem-t em sa-f bes-t em hi-f „das Hestem-Thier es beschützt seine Gestalt, die Katze ist hinter ihm und der Best vor ihm" (sc. um ihn zu schützen) [Rec. I, 74, 4 lin 1]. cf. auch oben p. 181 s. v. āper und LD. II, 60, a, und Rec. III, 100 (v. infra tert̄i)

, neh, nehu [Benihass.], neha [Anast. 4, 7 usw. – 8/2], – nehau [Anast. 4 4/3], subst. nehet [cf. user], plur. nehaī-u, nehau [passim] Bedeutung „sich trennen, sich absondern, sich entziehen, sich fortstehlen; das getrennte, abgesonderte, besondere, einige" se séparer, s'éclypser, s'en aller furtivement; ce qui est séparé, quelques-uns etc. Aus der letzteren Bedeutung von „einige" entwickelte sich selbst die von „wenig" peu, wie z. B. in: χeper-f reχ en bu-nib-t er-enti neh-t user àm-t smen en teru „es werde gewußt von allen Leuten, daß das Wenige fehlend an der Ordnung der Jahreszeiten etc [Canop. 22], demot. χep-f emtu (un) nib-t reχ-s te pe-χem en un user χen pe smenàu en na-tà-u „es geschehe dass jedermann wisse daß das Wenige [cf. χem] welches ist fehlend in der Ordnung der Jahreszeiten etc." [lin. 43 ff.]; griech. ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, διότι τὸ ἐλλεῖπον.. περὶ τὴν σύνταξιν τῶν ὡρῶν κτλ. [lin. 45]. sic sic ṭi-señ per (men)u er neh-u em (men)u nu ḥon-f em āb-u mer-kot-u sekdet-u „sie liessen hinausgehen (sc. die Feinde) die Krieger um zu entwischen den Soldaten Sr. Heiligkeit, verkleidet als Arbeiter, Maurer und Matrosen (Schiffer)" [Pianchi Stele]. Grab zu Beni-Hassan: (men)u-à ṭu em ḥotep nen nehu-señ „meine Soldaten kamen vollzählig zurück, nicht waren sie

„sie weniger geworden." [hieroglyphs] neha-u en säu en šonti „einige Stämme von Dornacacia-Holz." [Anast. 4 7/11] Im koptischen hat sich der alte Stamm erhalten in ⲚⲈϨ T.M. secedere, separare, auch seorsim ponere.

[hieroglyphs] nehep, ein neuer Stamm, der mehrere Bedeutungen in sich schliesst, die sämmtlich auf eine einzige Urbedeutung zurückgehen müssen. [hieroglyphs] nehep [LD. II, 77] [hieroglyphs] nehap [LD. II, 105, b] neben sich begattenden Rindern. Bedeutung: „coïtum facere" und subst. „coïtum facturus. cf. hebr. נאף moechatus est. Ueber der Thierscene in LD. II, 105, b]: [hieroglyphs] sau pu em ert-ī nehap pu her-s „ille pastor dans coïtum facturum [sc. taurum] super illam" [sc. vaccam].

[hieroglyphs] nehep [Champ. gr. 282], [hieroglyphs] nehepu [Todt. 145, 66], [hieroglyphs] nehepui [ibid. 43, 3], caus. [hieroglyphs] senehep [v. infra], Bedeutung „forttreiben, fortschlagen, abwenden alles Schädliche von Jemandem, daher beschützen, bewahren"; repousser, abattre le mal qui s'approche de quelqu'un, protéger, garder sur, etc. حامى عن شئ. Koptisch erhalten in ⲚⲈϨⲠ, ⲚⲈϨⲠⲈ ⲔⲞⲠⲦⲈϬⲐⲀϤ percutere se in luctu, eigentlich nur „schlagen." [hieroglyphs] hor net en tef-ef nehep en mut-f „Horus, der Rächer seines Vaters, der Beschützer seiner Mutter" [Champ. l.l.] [hieroglyphs] nehepui-nà tu em nef-u tep-ro-à „ich habe dich beschützt (gefeiet) durch den Odem meines Mundes" [Todt. 43, 3]. [hieroglyphs] nehepu ma-

år em (tot) åatti „welcher schützt den Gefangenen vor dem Uebermuth des Siegers" [Todt. 162, 3]. cf. oben p. 152 lin. 1. senhep-[be' Esp.] åχu em ås-u-sen, „welcher Schutz verleiht den Mumien in ihrem Grabe"

nehep, nehep [passim] Grundbedeutung „wohin schlagen, wohin leiten, wohin treiben," cf. kopt. NOYϢΠ abigere, avertere, chasser, conduire à, diriger vers. nehep-nef ta-metu er ta „er hat hingeleitet das Gift auf die Erde" [Mett. Stele]. Aehnlich: sexti-t en mer-tu nehep-nef kebh (apetu) „die Feldgöttin (ist) in der Absicht eine Legion von Vögel zuzutreiben" [in sein Netz, Karn.], var. senehep, vergl. auch D. Temp. I. I. 77/9: se-nehep-f nek kennu-u „er treibt dir fettes Geflügel zu." Es sei bemerkt, daß nehep, den Todten gefolge, in Parallelismus steht mit nen, ån und rer, lel, q. v.

nehep, hier. = nehep, kopt. ΝΕϨΠ, ΝΕϨΠΙ Μ. ΝΕϨΠΕΤ. plangere, deplorare defunctum, percutere se in luctu, κόπτεσθαι; luctus, ploratus ob alicujus mortem. rem-tek re-hutu nehep-tek ne him-tu „es beweinen dich die Männer, es schlagen sich in Trauer um dich die Weiber" [Louv.] [pap. Rollin C. 1892. p. 1/8

nehep [Todt. 130, 8] var. nehep, bezeichnet „den Tag, die Zeit des Tages, als den hellen, leuchtenden, im Gegensatz zur Dunkelheit der Nacht," le jour, la journée, نهار, نور. So liest man im pap. Harris mag. V. 3: nehap-nek seti em nehep, šennu-nek ta-ti em psit-k „du hast herbeigeführt den

„Sonnenstrahl am Tage, du hast eingeschlossen die beiden Welten mit „deinem Lichtglanz." [hieroglyphs] sekosek ẓu em nehep „der welcher vernichtet die aus dem Tageslicht kommenden" [Todt. 145, 45].

[hieroglyphs] nehem [Todt. 140, 2], var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] nehemu, [hieroglyphs] nehem, [Rhind-pap.], [hieroglyphs] nehamu [Sall. 2 14/2], [hieroglyphs] nehem [B.-Philae], [hieroglyphs] neham [B.-D. Temp. II, 34/5], u. a. m. demot. [demotic] nehem [Rhind pap. 4/7], [demotic] nehem [Lp. 2i], verwandt mit dem hebr. נהם, נאם q. v., erhalten im kopt. unter der Gestalt ЄλϨΗΜ rugire, rugitus T., bezeichnet „seine Freude durch laute Töne bezeugen, sei es „daß man schreit, laut ruft, musicirt u. s. w.," exprimer sa joie en poussant des cris, en jouant des instruments de musique etc. [hieroglyphs] nehem em pe-t har en mes-tef. „ein Freudengeschrei war im Himmel am Tage seiner Geburt" [Mines d'or]. — [hieroglyphs] neb hes-hon-t nehem „die Meisterin des Gesanges, die Gebieterin des Freudenspieles," die so heißende Göttin in Philae spielt auf [hieroglyph] der ägyptischen Hand-Harfe. Cf. Xennu.

[hieroglyphs] nehes [Todt. 157, 1] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] nehes [cf. 147, 21] dem. [demotic] (Gr. démot. 37) nehes, [demotic] nehesäu [Roman], erhalten im kopt. ΝЄϨϹЄ T. ΝЄϨϹΙ M. suscitare, excitare (praesertim a somno) excitare se, expergisci; Bedeutung „sich erheben, aufstehen" (daher auch so geschrieben [hieroglyphs] nehäs, var. zu Todt. 145, 38), „jemanden zum aufstehen nöthigen, ihn wecken (aus dem Schlafe)," se lever, s'élever, s'éveiller, éveiller; رفع, ارتفع, فاق, صحى. Daher so determinirt

nehes [Todt. 122, 3], nehes [Abyd.], demot. nehesàu „das Auge aufschlagen, aufheben, aufwachen, wach werden." neheṣ-tu ḥi-k er pet „er erhebe sich dein Aufstieg gen Himmel" [Abyd. Mar.] paik-emtàa neheṣ em korh „dein Wagenlenker wacht in der Nacht auf" [Anast. I 20/3]. neheṣ χru „die Stimme erheben" [Todt. 147, 21].

nehesàu-f en uā χel ā àuf-āi en mes emmato „er erhob sich (zeigte sich) in der Gestalt einer sehr bejahrten Greises" [Rom. p. 4 lin. 10]. Ebendort pag 3 l. 29: en àr Setnàu nehesàu àu-f χen uā (men)t-χer-t „als Setnau aufwachte, da war er in einem Ofen drin." In Bezug auf die Bedeutung „wachen" cf. nemnem [supra.

neheṣ [D. Temp. I. I. 11, 4 b], neheṣ [Edfu] u. a. varr. „der aufsteht, der Aufständische, der Rebell; qui se lève, qui se révolte, rebelle, [كولس.

neh [Dend.], neh [Stel. Louv.], nehḥ [L. D. III, 284, k], — neḥeḥ [Karn. Obel. Rāmāka], neḥḥi [Pianchi Stel.], neḥḥ [L. Ausw. 16,], neḥ [Karn.] neḥu [Canop.] u. viele ähnliche Varianten, demot. übersetzt durch tenàu [kopt. ⲧⲱⲛⲧⲛ aestimare], griech. ἀξιόω [cf. unten] „jemanden preisend anrufen, etwas von ihm erbitten, demüthig verlangen (in diesem Sinne häufig cc. em-tot, oder em-(baḥ);" demander humblement, invoquer en adorant; استغاث ب. àmon sim neḥ-t en nàs nef „Ammon erhört den Bittenden, kommt zu dem der

„ihn anruft" [Dend. Mar.] [hieroglyphs] nehti-f bu sem-f, „er betet, nicht hörte er" [LD. III. 194 l. 27]. [hieroglyphs] (tâu)u ḥi nehet-k, „die Männer rufen dich bittend an" [Karn. Apet-Tempel]. In Dendera heisst Hathor [hieroglyphs] sem-t neh, „welche erhört den Betenden" neben [hieroglyphs] sem nâs, „welche hört den Anrufenden". Ebendort: [hieroglyphs] (tâu)u hem-tu ḥi neh em tot-s, „Männer und Weiber erbitten von ihr." [hieroglyphs] nehet-n ḥenā ūr sexem-āb en ḥon en nuter pen, „ich betete mit dem grossen Priester zu der Heiligkeit dieses Gottes", hernach: [hieroglyphs] sem-nef seper-en, „er erhörte unser Flehen" [L. Ausw. 16]. Auf der Pianchi Stele: [hieroglyphs] hemes nu âr-nef ḥi (ses) nen nehti-nef ūrt-uf, „nachdem er sich auf das Ross gesetzt hat, verlangt er nicht nach seinen Wägen." [hieroglyphs] âu-sen ḥi nehu em (bah) suten, „sie baten unterthänig den König" (Canop. lin. 24), demot. [demotic] âu-u tenâu-s em-(bah)-suten, „sie erbaten es vor dem Könige" [lin. 48], griech. ἀξιώσαντες δὲ τὸν βασιλέα [l. 49].

[hieroglyphs] naḥa, adject. gebildet von der zusammengesetzten Praeposition [hieroglyphs] en-ḥa [cf. ḥa], „hinten, hinter, von der entgegengesetzten Seite" [cf. auch [hieroglyphs] neḥ-ḥi, Mettern. Stele", das Thier mit umgedrehtem, nach der entgegengesetzten Seite gekehrtem Kopfe", und Todt. 125, 18: [hieroglyphs] neḥa-ḥo, varr.: [hieroglyphs] neḥa-ḥi, [hieroglyphs] neḥa-ḥi, „der mit umgekehrtem Kopfe", demot. [demotic] pent axâur-f]

Bedeutung: „entgegengesetzt, widerwärtig, auch subst. die Widerwärtigkeit"; contraire, contrariété; ضدّ, عكس, خلاف. Besonders vom Winde gesagt, wie in:

àu-f ḥā tepti bu su rennu en (nef)u naḥa-u, er steht auf dem „Vordertheil der Schiffes, nicht gewahrt er die widrigen Winde" [Anast. 4, [2/8.]

naḥa, eigentlich auf der hinteren Seite sein, daher, im Hinterhalt liegen, einen Hinterhalt bilden, mit einem Hinterhalt versehen „sein", wie in:

ta-xau naḥa-tà em šasu-u kapu xer na-bàa-u, der Engpaß ist mit einem Hinterhalt versehen von den Nomaden, welche „sich versteckt halten unter den Gebüschen" [Anast. 1 23/7]. Die Uebersetzungen des Herrn Chabas „mettre en péril, infester, danger, menacer etc (cf. voy. 224) sind mehr frei und errathen, als richtig.

neḥeb-t [Todt. 42, 4], bekanntes Wort, entsprechend dem koptischen ⲚⲀϨⲂ, ⲚⲀϨⲂⲈ, T. ⲦⲈ, ⲚⲀϨⲂⲒ, M. ϯ. Θ, ⲚⲈϨⲂⲒ B. ⲚⲒ collus, cervix, humeri.

neḥeb, kopt. ⲚⲀϨⲂ, ⲚⲀϨⲂⲈ, T. Ⲡ, ⲚⲀϨⲂϤ T. jugum, par boum, so in: (lies: …) *(àḥ) kem-t sen-ti neḥeb-s em xe-n-àm* „zwei schwarze Kühe, ihr Joch ist von Dattelpalmenholz" [Rec. II, 10/60 ✝], joug, pièce pour atteler les boeufs; نير, كرب, ناف.

neḥeb [Todt. 125,], *neḥeb* [Pianchi Stel.] *neḥeb* [Sall. II 6/6] u. a. m. „das Joch auflegen, anjochen, anschirren Thiere", mettre le joug sur des bêtes, atteler; علّق, كدن. Kopt. erhalten in: ⲚⲞϨⲈⲂ M. jungere currum, ⲚⲀϨⲂ ⲈϨⲞⲨⲚ T. jugo imposito trahere. So findet man Sätze

wie: ... ās nef em seneh (men)u neheb kennu tep en āh-k „es ward ihm zugerufen von „der Versammlung der Krieger: lass anschirren das kräftigste Haupt-„Ross deines Marstalls" [Pianchi Stel. vor. l. 11]. ... neheb em semsem-u tes em ūrī-tu (S. Heiligkeit) „ward „gezogen von Rossen, indem er auf den Wagen stieg" [ebendort].

... neheb nofre „welcher anschirrt die Rosse" [Todt. 125, 31], var. ... neheb nefer-t „welcher unters Joch die N. Schlange [bringt]".

... neheb-t [Pyram. Grab], ... neheb-t [El Kab, Gr. Phir's], fem. gen. ... neheb [Rev. arch. 1865, p. 197], ... neheb [D. Temp. I. II, 35/12] die altthebanische Form der volleren ... neχeb q. v. infra., bezeichnet eine besondere Lotusart, espèce de lotus.

... nehep [Dend. Mar.] ... nehep [D. Temp. I. I 38/12], ... nehep [l. l. II 40/17], ... nehepi [Geogr. I. 17 col. 21], ... nehep [D. Kal. I. 53/3], — ... nehep [D. Temp. I. II 8/3] ... (nehep) [Philae] u. s. w. bezeichnet „die „Töpferscheibe drehen, die Töpferscheibe selbst (masc. gen.), dann „aus Thon „oder Lehm bilden, formen, schaffen", dann allgemeiner „bilden, bauen".

... entok (kot) rer-u nehep hon-u „du bist der „Schöpfer der Menschen, der Bildner der Götter" [Geogr. l. l.].

... āb nehep em nen-t „bearbeiten die Töpferscheibe „im Himmel" [D. Temp. I. I 38/12]; ... (nehep) pif mer hāt-k (nehep) hon-k neteru nerā-u hi-f „dies ist die Töpferschei-„be, welche dein Herz liebt, deine Heiligkeit formt Götter und Menschen auf [ihr" [Philae].

… nehemu [Sall. 2 4/ult.], …, … nehem [passim], … ne-hem [Todt. 163,7], … nehemi [LD. IV. 77, d], … (nehem) [Wien. Sarc. cf. folgdn Articel] u. a. varr. demot. …, …, … (nehem) ….. …, …, … (nehem) u. a. m. [Gr. dém. 36, 38, 42, 90 u. a.], Grundbedeutung des sehr häufigen Stammes „nehmen, fortnehmen, wegnehmen (wem oder wovon cc. …, …, … em-tot, dem. …, … en tot), „prendre, saisir, enlever;" أخذ, سلب, شال; eine zweite daraus abgeleitete Bedeutung (gleichsam „jemanden fortnehmen, „entreissen einem Widersacher") ist die von „retten, schützen, vertheidigen"; sauver, protéger, défendre; خلّص, نجّى. Koptisch bewahrt in ⲚⲞϨⲈⲘ, ⲚⲀϨⲘ M. ⲚⲀϨⲘ, ⲚⲞⲨϨⲘ, ⲚⲈϨⲈⲘ T. ⲚⲈϨⲘ B. salvare, liberare; salvator; salus (ⲫ). … pe nuter enti-nehem „deus qui salvat, i. e. salvator, Soter. … nehem (nef)u „den Odem (d. h. das Leben) nehmen" (passim). … nehem-ti en tot-tu „rette mich vor ihnen" (litt. von ihrer Hand) [Gr. dém. 174]. Aehnlich Todt. 125, 9: … nen nehem-á árt em ro en neXen-u „nicht habe ich weggenommen die Milch vom Munde der Säuglinge", demot. … nen-t nehem ártau en tot Xem-Xal „nicht habe ich fortgenommen die Milch einem kleinen Kinde" [demot. Rituel]. … (sic) nehem-f su „er nahm sie fort, er rettete sie" [Canop. 6], demot. … nehem-f set [lin. 12], griech. ἀνέσωσεν. … nehem-k-uá em tot-sen „du rettest mich von ihrer Hand" [Todt. 125, 13].

[hieroglyphs] neḥemu [Sall. II, 2/2]. Deutung mir unbekannt.

[hieroglyphs] neḥem [Pleyt. ét. 59] „Knospe", bouton, oder ähnliches bedeutend. Hr Pleyte l.l. überträgt: „le brin d'un palmier." Man vergleiche jedoch folgende Var.: [hieroglyphs] p-neḥem-ise und [hieroglyphs] pe-(neḥem)-ise [Sarc. Wien], worin die Knospe [hieroglyph] geradezu neḥem vertritt. Aehnlich auch häufigst in dem ägyptischen Beinamen Soter II.

[hieroglyphs] neḥrā, enḥrā [LD. II, 147], [hieroglyphs] neḥrā [l.l. 146, a], [hieroglyphs] neḥer [ll. 85 a], [hieroglyphs] neḥer [l.l. 35], [hieroglyphs] (lies [hieroglyphs]) [Opferstein, Berl.], [hieroglyphs] neḥeru [LD. II, 69-70], [hieroglyphs] neḥrā [L. Aelt. Texte, 40], [hieroglyphs] neḥer [D. Hist. Ins. 35] u.a. bezeichnet in den offiziellen Opferlisten eine Art von Gebäck; espèce de pain ou de gâteau.

[hieroglyphs] neḥer [Dend. passim], Bedeutung „ähnlich, gleich machen, ähnlich, gleich sein," faire, rendre ressemblant, ressembler; [Coptic]. Beispiele häufig: [hieroglyphs] se-χeχer-ut em nub pāpā-t em ᴀuri neḥer-s ḥer „verziert mit Gold, strahlend in Farben, gleicht sie dem Himmel" [D. Temp. T. II 8/2-3], [hieroglyphs] neḥer ma-s āu āχu ent (pet) „es gleicht ihr Anblick dem der Sonnenberges der Himmels" [l.l. 37, b, 3] [hieroglyphs] se-χeχer-t em ᴀeri neḥer ma-s er sehui āten „verziert mit Farben gleicht ihr Anblick dem Glanzstrahl der Sonnenscheibe" [Dend. Mar.].

[hieroglyphs] neḥ [Sall. 4, 2 verso] (Anast. 4, 15/9), [hieroglyphs] neḥ [Anast. 4 1/2, 3/4, 15/4], [hieroglyphs] neḥ [Rec. IV, 24 col. 144], demot. [demotic] neḥāu [gr. démot. 62, 187] „das Oel"; l'huile, زيت , دهن , زيت . Kopt. ΝΕϨ T.M. π oleum. [demotic] neḥāu

en me-t „ächtes Oel" [gr. dém. 62] kopt. ⲛⲉϩ ⲙ̀ⲙⲏ „oleum praestantissi-[mum.

neḥ [Stele 11, Wien], neḥ [Stele C, 3, Louv.], neḥ [passim], neḥ [Todt. 165, 6], , neḥ [passim], in B.: neḥ, neḥ, demot. neḥ, neḥ [cf. gr. dém. 182 u. passim], neḥau „Lange Zeit, Ewigkeit," longtemps, éternité; ازل, ابد. Kopt. ⲉⲛϩ T.M. ⲉⲛⲉϩ T.M.B. ⲡ saeculum, unquam. àu-neḥ „in Ewigkeit" (Rhind-pap.) neḥ ḥenā tet „immer und ewiglich," [Edfu], rā neḥ tet „bis in „alle Ewigkeit", var. rā neḥ tet [l.l.], àu-kem neḥ „bis in die Vollendung der Ewigkeit" [D. Temp. II, 12/11], ebenso tep neḥ er kem tet „von Ewigkeit bis in Ewigkeit" [l.l. II 39/10], šā neḥ [Karn.] kopt. ϣⲁ ⲉⲛⲉϩ in saeculum. šaā neḥ tet „bis in alle Ewigkeit" (Champ. Gr. 517). nen-t ent neḥ „der Sitz der Ewigkeit" d. h. das Grab [Stel. C, 3 Louvre] sānχ ren-sen ḥi ḥā pen en neḥ ḥenā tet „möge ihr Name auf diesem Denkmale „immerdar (cf. kopt. ⲛⲉⲛⲉϩ aeternus) und ewiglich erhalten bleiben." [Wien Stel. 11].

neḥes [Anast. IV 12/9], „spreizen, spannen", im Zusammenhang mit dem hebr. נָחַת depressit, tetendit. Von den Beinen gesagt (varicare): ta χemī rot ḥi neḥes àtḥu-set mert-nib „der Pelican (kopt. ϩⲏⲙⲓ) spreizt die „Beine, er reckt alle seine Glieder" [Anast. IV, 12, 9].

neḥeḥ-t [Stat. Taf. von Karnac] „Zahn", le dent, سن, besonders

vom Zahn der Elephanten gesagt, weibl. Geschl. cf. kopt. ΝΑϪϨΕ T. ΝΑϪϨΙ M. T., auch ΝΑϪΕ, ΝΑΑϪΕ, ΝΑΑϨϪΕ T. demo. In der statist. Tafel liest man z. B. [hieroglyphs] āb nehḥ-t ∇, „5 Zähne Elfenbein."

[hieroglyphs], [hieroglyphs] nex vide infra [hieroglyphs] nexen.

[hieroglyphs] nexī [Dend.], [hieroglyphs] nexī [ib.], [hieroglyphs] nexu [Stele Mir] [hieroglyphs] nexu [Pianchi Stel.], [hieroglyphs] nexau [Sall. I 8/3], [hieroglyphs] nex [Bul. No 78], [hieroglyphs] nexui [LD. III, 223, c] und andere Varr., ein Stamm mit vielen abgeleiteten Bildungen [cf. infra nexen, nexex, next, nexnex], dessen Grundbedeutung „beschützen," sich sehr deutlich erhalten hat im kopt. ΝΑϢ-ΤΕ T, ΝΑϢ-ΤΙ, ΝΑϢ-ϯ M. protectio, protector; p— protegere. „Protéger", [demotic]. [hieroglyphs] su nex mar nehem nen-t su „er war ein Beschützer des Unglücklichen, und leistete Hülfe dem der ohne sie war" [A. Stele 78, Bulaq]. In Mir. (Stele): [hieroglyphs] nexu-nà xar-u em (mar) señ „ich habe beschützt die Wittwen in ihrer Noth." [hieroglyphs] s-utà (hesp)u nexī en (nen)u „Behüter der Nomen, Beschützer der Städte" und: [hieroglyphs] ari nexī nofer en neb heh „ein vortrefflicher Beschützer des Herrn der Ewigkeit" [Dend. Titel des Horsamto].

[hieroglyphs] nexeb [Edfu], [hieroglyphs] nexeb [B. cf. ānx pag. 199], [hieroglyphs] nexeb [D. Kal. In. 55 a], [hieroglyphs] nexebī [Stele der Nehī, Bul.] var. [hieroglyphs] nexebī-t [in D. hist. Ins. 36, gleich. Text wie Nehi] identisch mit neheb q. v. Rec. I, 71, 3: [hieroglyphs] per nexeb em še-ā „es steigt empor der Lotos aus dem grossen Wasser."

nexeb, nexeb [LD. II. 9, a], nexeb [Champ. Mon. 137, 4—B] nexeb [l.l. 132, 2], nexeb-t (subst. fem. gen.) cf. de Rougé, études pag. 51. „schriftlich bestimmen, niederschreiben, verschreiben, in feierlicher Weise eintragen; die Verschreibung, Eintragung, Document, Titel"; désigner par écrit, décrire, désigner, déterminer; écrit, document, titre; علامة ، لشارة ، بيان ، عيّن ، لشار الى ، بين . Häufig in Formeln wie nexeb-ut to-ui. hi ran-f „eingetragen sind die beiden Welten auf seinem Namen" [Karn.] hān uše(n) nexeb en suten him-t „siehe es wurde in Schrift aufgestellt der officielle Name (für Documente etc) der Königin" [Stel. Bintreš]. nexebà enten hā er suten-u ent (rā) (uten)à enten (kennu) en (Tum) „ich verschreibe euch zur Lebensdauer die (Dauer) des Königthums des Ra, ich trage für euch das Gedächtniß des Tum schriftlich ein" [LD. II. 9, a]. Kopt. ⲗⲱⲃϣ [interpretationes.

nexsi [pap. Mag. Harris, ed. Chab.] Hr. Chab. p. 81 l.l. überträgt dies seltene Verbum durch: „consumer par le feu, griller, calciner." Ich stelle es zusammen mit dem kopt. ⲗⲱⲃϣ, ⲗⲟⲃϣ ardere, urere; urendo purgare.

nexen [Todt. 125, 28], B. nex, nexen, nexen (nešen?) [LD. IV. 41, C], nexenu [Anast. I, 12/5], nexex v. inf. demot. nexenàu [gnost. pap. ii], 3. Form des Stammes nex v. supra „das zu beschützende, der Schützling", daher „das kleine, schutzlose Kind, und von Thieren gesagt das Junge"; jeune, petit enfant, petit animal, jeune bête; جرو ، ولد ، طفل . Im Koptischen

scheint sich der Stamm, nach dieser Seite der Bedeutung hin, nicht mehr erhalten zu haben. [hieroglyphs] nexen-u nu ti, dém. [Rit. im Kap. 125, 58: [demotic] ne-hof-u ent xrotu en ne-ārāu-u „die jungen Schlangen der Uraeus." Cf. auch neḥem „nehmen", supra.

[hieroglyphs] nexnex, 1. Form der Radix nex, eigentlich „sich sehr vertheidigen," daher von einem Stiere gesagt „mit den Hörnern stoßen," donner un coup de corne, frapper des cornes, [Arabic]. Cf. Med. Habu, Inschr. Ramses III: [hieroglyphs] temu henki er nexnex tu „wetzend das Hörnerpaar um gegen die Berge zu stoßen."

[hieroglyphs] nexex [Todt. 125, 19, var. [hieroglyphs] nexen q. v.], [hieroglyphs] nexex [D. Temp. I. I, 49, 9. s. auch infra nexex „Geißel"] demot. (Todt. l. l.) übertragen durch [demotic] xel „juvenis, adolescens." „Jüngling, junger Mann", jeune homme; شاب, شب. Das Wort, 4. Form von nex, erhalten im koptischen ⲛⲓϣϯ (gleichsam entstanden aus [hieroglyphs] nexti, cf. unten [hieroglyphs] xex, var. [hieroglyphs] xeti) crescere, major esse M., Urbedeutung „in den Zustand der Selbst-Beschützung" gelangen. Davon auch abzuleiten das flgde

[hieroglyphs] nexex [Todt. 120, 2] „einer der in den Zustand des Selbst-Schutzes angelangt ist, vom Alter und Rang gesagt, daher bejahrt, alt sein, groß, vornehm sein", être âgé, être grand, شيخ. Mett. Stele: [hieroglyphs] nexex ārī hunnu „der Alte welcher (wieder) jung wird", von der Sonne gesagt. Kopt. erhalten in ⲛⲓϣϯ M. magnus plur. majores natu, optimates, magnates.

[hieroglyphs] nexex [Todt. 162, 1], [hieroglyphs] nexaxa [L.D. III, 148], [hieroglyphs]

neχeχ [B.-D. Temp. I. I 41/9], neχa, neχà, neχeχa [A. g. L. Aelt. Texte 10, 27 u. 37] neben einer Geifsel, die 4. Form von neχ, neben der einfachen, bezeichnet „Geifsel, Peitsche", flagellum, fouet, ἄσχης, das bekannte Abzeichen des „Beschützenden" (Hirt bei der Heerde, König seines Volkes, Osiris König der Todten).

Noch sei angeführt, ad vocem, dafs hiervon eine caus. Form abgeleitet wird: seneχeχ „gross machen" oder „gross gemacht „worden sein", kopt. ЄΡ-ΝΙϢϮ major esse, crescere, magnificari, so in seneχeχ-f ten-nu-f er àmu àχu χeperu ḥenā-f „er ist grösser gemacht, er ist „gewaltiger als diejenigen der Verklärten, welche mit ihm sind" [Todt. 78, 14.]

neχt [Todt. 164, 6] fem. gen. neχt, neχt, (neχt) (var. zu Todt. l.l.); neχt [B.-D. Temp. I. I. 110/7], nešt [B. Dend. Mar.] u. a. m. demot. neχt [gr. démot. 68, 53], erweiterte Form des Stammes neχ „die Kraft haben um sich zu „schützen, schutzfähig sein, daher kräftig, mächtig, stark sein, und die zug. Subst. „être fort, puissant, et les subst." قوى, شديد. Koptisch deutlich erhalten in ΝΑϢΤ T. M. durus, vehemens, asper, magnus, praestans (esse). Auch adverb. er-neχt, oder nur neχt „recht „sehr", tüchtig, stark, kräftig, ganz", bien, totalement, tout, durement (ànom-)f kem neχt „seine Farbe ist ganz schwarz" [Rec. IV, 87, 13]; cf. supra p. 90. seχem ḥor neχt [Mon. Prisse VIII] „Sechem-Horus, der Kräftige". neχt (tot) mà si

Nenet „von starker Hand gleichwie der Sohn der Nen-t" [Med. Abu].

[hieroglyphs] (sic) neš̌t (tot) ḥi šeṭef-u-f „von starker „Hand, Schläger der Feinde" [Dend. Horus-Titel]. Gegentheil von neχt ist [hieroglyphs] ūasem. cf. supra p. 350.

[hieroglyphs] neχt [Sall. 2 2/2, cc. [hieroglyphs] ḥi-] „rückwärts gehen," aller à reculons, Nebenform statt [hieroglyphs] χet, [hieroglyphs] χetχet q. v.

[hieroglyphs] neχtā [pap. mag. Harris], wie bereits Hr. Chabas p. 117 richtig bemerkt hat „der Riese;" le géant, عوج. Im Zusammenhang mit der Wurzel neχ (cf. neχeχ) und neχt, kopt. ⲚⲒϢϮ M. magnus, ⲈϤ-ⲚⲀϢⲦ T. M. magnus, praestans.

[hieroglyphs] neχti [[hieroglyphs] pe, masc. gen.; Sall. 1 6/4] Nebenform an Stelle der gewöhnlicheren [hieroglyphs] (pe-) χet q. v. infra.

[hieroglyphs] . [hieroglyphs] nes [cf. L.D. 255, 55], die mit der Silbe nes gebildeten Stämme finden sich im Koptischen theils unter ⲖⲤ theils unter ⲚϢ wieder. Einer grossen Zahl derselben liegt die Urbedeutung „auflecken, ablecken, aufzehren," (cf. ⲖⲀⲤ lingua, ⲖⲈⲤ conterere, ⲖⲎⲤ extremum)

[hieroglyphs] nes, [hieroglyphs] nes, [hieroglyphs] nes [passim] „die Zunge;" la langue, لسان; cf. hebr. לָשׁוֹן lingua, arab. لَسَنَ lambere, γλῶσσα; kopt. ⲖⲀⲤ T. M. lingua, π. cf. auch den Königsnamen [hieroglyphs], [hieroglyphs] ūt-nes, beim Manethon Τλᾶς [cf. de Rougé, Rech. 22. suiv.]. [hieroglyphs] Tot-ti ūr nes en (rā) neb tet-u nuter „Thoth, der zweimal grosse, die Zunge „des Rā, der Herr der heiligen Sprache" [Abyd. Mar.]. Stel. der Goldmin. l. 14: [hieroglyphs] emχa nes-k āk (sepḥ)

-ki er 1eχ meti en Tot-ti „eine Wage ist deine Zunge, die Mitte (dersel-
„ben) sind deine Lippen für das Gleichgewicht des Doppelthoth." Vergl. auch:
[hieroglyphs] (ān)u Tot hi
nes-f āka er 1eχu māti emχa „die Bücher des Thoth waren auf
„seiner Zunge (sie ist) die Mitte für das Gleichgewicht der Wage [A. Bul. Nº 78.

[hieroglyphs] nes [Anast. 7 11/3, Sall. 4 19/7] eigentlich „der Lecker, Ablecker"
vom Feuer gesagt, daher „die leckende, züngelnde Flamme," le feu
qui dévore, لاس. Kopt. vergl. λEC T. M. conterere, elidere.

[hieroglyphs] nes, [hieroglyphs] nes, gleichsam „den Weg ablecken," ihn zurücklegen, daher
„bis an's Ende eines Zieles gelangen, ankommen, wohin kommen (cf.
Kopt. λHC M. πι extremum); parvenir à.., arriver; وصل. Dend. Mar.
[hieroglyphs] seb en nes er pe-χen en āpā „dies ist
„die Thüre welche an das Ende führt zu dem inneren Gemache der Göttin
„Apa." [hieroglyphs] nes-f er ā-f „er legt den Weg zurück bis zu seiner
„Wohnung" [D. Kal. I. 55, a]. [hieroglyphs] nes-s er āt en Hut „sie
„vollendet ihren Weg bis zum Zimmer des Hud." [D. Temp. I. II, 39, 12].

[hieroglyphs] nes-t „Name einer Pflanze," espèce de lotus, in Esne heisst einmal
Chnubis: [hieroglyphs] „der oberägyptische König der Nes-t-Lo-
„tus, der unterägyptische König der Papyrusstauden."

[hieroglyphs] nes, [hieroglyphs] nes-t (gen. fem.), [hieroglyphs] nes, [hieroglyphs] nes, [hieroglyphs] nes
[Todt. 19, 2 u. var.] [hieroglyphs], [hieroglyphs] (nes), hierat. [hieroglyphs] (nes-t, Sall. 4, 19], demot.
[demotic] nes-t (fem. gen.) eigentlich „die Zunge am Hause," bezeich-
net den vor den ägypt. Häusern aus Mauerwerk oder Nilziegeln

aufgeführten hervorspringenden, bankartigen Sitz, dasselbe was die heutigen Aegypter mit dem Namen der مصطبة Mastabah belegen, Banc, banc en pierre ou en briques, long siége, siége. Koptisch, mit Abfall des initialen n erhalten in ⲥⲱⲧ. suppedaneum? scammum? marchepied? estrade? [hieroglyphs] sic [hieroglyphs] ṭi-n nek nes en (rā) em pet, „ich verleihe dir den Sitz der Sonne im Himmel" (oder „am Himmel"; Philae). [hieroglyphs] srut-f nes-t-f, „er läßt seinen Sitz dauerhaft sein" [LD. V, 13, d]. [hieroglyphs] nen hi nes em χem-s, „nicht wird bleiben auf (seinem) Sitze der welcher von ihr (der Göttin) nichts weiß" [Dend. Mar.]. Häufiger Titel des Amon [hieroglyphs] neb nes-u to-ti „Herr der Sitze beider Welten" (der gleichsam die Bank vor dem Welthause einnimmt). Cf. noch Roman pag 3 l. 12: [hieratic] àu un uā-t nes ḥe ro-f „es befand sich eine Bank vor seiner Thüre".

[hieroglyph], [hieroglyph] nes, Vorsilbe welche am häufigsten in Eigennamen von Personen eintritt (vergl. Kopt. ⲤⲀ, syllaba praefixa, quae artifices notat artem aliquam exercentes, sum metaphorice); im griech. bei den Transcriptionen meist nur durch σ wiedergegeben. Cf. z. B. den Eigennamen: [hieroglyphs] nes-paut-ta, griech. Σπότους. Sinn dieses nes scheint, wie Champollion bereits vermuthet hat (cf. gramm. ég. 131) „être attaché à, attaché à" zu sein. Vergl. die Liste so gebildeter Eigennamen ibid. Man wolle dieses Zeichen nicht mit dem sehr ähnlichen sub voc. mer aufgeführten verwechseln. Im de-

demotischen hat [hieroglyph] die Gestalt: [demotic signs] nes, wie z. B. in den Eigennamen [demotic] nes-pu-tu = Σπότους, [demotic] nes-min, gr. Σμῖνις [cf. Kosegarten, de prisca etc Tab X].*)

[hieroglyphs] nes [Todt. 108, 1] bezeichnet ein Maß, größer als die Elle, zu übersetzen etwa durch „Ruthe", perche, ⲛⲁⲥ. [hieroglyphs] nes CCC em fu-f „300 Ruthen in seiner Länge" [Todt. 149, 13] von einem Berge gesagt.

[hieroglyphs] nesau, bezeichnet eine Krankheit cf. kopt. ⲉⲧ-ⲗⲁⲥ M. contusus, θλαδίας, contusus (testiculis). [hieroglyphs] sa ent ta su nesau „die von der Krankheit erfaßte Person" (med. pap. 9/8). Hr. Chabas, voy. 37, vergleicht damit das griech. νόσος. Ich füge [hinzu נוּשׁ, אָנַשׁ aeger fuit.

[hieroglyphs] neseb [Todt. 149, 21], var. [hieroglyphs] nesib oder nesbi, [hieroglyphs] nesbu [Todt. 133 2/3] „essen, fressen, verschlucken wie der Hund einen Bissen"; manger, avaler, dévorer; نهش, افترس. Kopt. erhalten in ⲗⲁⲥⲓ mordere, morsu apprehendere. Im Todt. 16, 73 heißt ein Dämon [hieroglyphs] nesbu hāti-u ānx em hua-u „welcher verzehrt die Eingeweide und vom Verwesten sich nährt." cf. [Zeits. 1866 p 90, Birch.

[hieroglyphs] nesābā, [hieroglyphs] nesbi [Zeits. 1865, Jan. Taf. III, 5] „das verzehrende", von der Flamme, dem Feuer gesagt. So heißt die fünfte Stunde des Tages: [hieroglyphs] nesbi, [hieroglyphs] nesābā, [hieroglyphs] nesb.

---

*) Die Bedeutung „attache" dieses Wortes erhellt auch aus Beispielen wie flgd. (d'Orb. [11, 3)
[hieroglyphs] ār tai- nebt šenti nesi uā šerāu en pe-rā „es ist diese Haarflechte zugehörig einer jungen Toch-[ter der Sonne."

Im Kopt. hat sich dies Verbum erhalten, wie es scheint, in ⲗⲱⲃϣ, – T. ⲗⲟⲡϣ, ⲗⲡϣ T. ardere, urere, urendo pungare, ardens, candens esse.

[hieroglyphs] nesep [Todt. 147, 17] var. [hieroglyphs] nespu, [hieroglyphs] nespu [cf. auch Zeits. 1866 p. 90, Birch] „abschneiden, zerstückeln," couper, mettre en pièces, couper en morceaux, découper; قطّع. Kopt. sichtbar erhalten in ⲗⲁⲡⲥⲓ frustum, fragmentum, ⲗⲉⲯ T. amputatum, قطع. Hiervon abgeleitet das flgde:

[hieroglyphs] nespu [Todt. 64, 14] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] nespu „ein abgeschnittenes Stück," morceau découpé. L. l. [hieroglyphs] nespu-u uat sama-ta „die frischen abgetrennten Stücke (sc. die Eingeweide des Todten) sind vereinigt mit der Erde."

[hieroglyphs] nesnes [Anast. 1 16/5], intens. 1. Form von nes, kopt. ⲗⲉⲥ T. M. conterere, contundere, frangere, elidere.

[hieroglyphs] neser-t [Todt. 149, 10] var. [hieroglyphs] neser, [hieroglyphs] neser-t [fem. gen.] sehr häufige Bezeichnung für „Feuer, Flamme", feu, flamme, نار im Sinne des vernichtenden, zerstörenden (cf. supra die Stammwurzel nes, auch in nes Feuer). Auch von den brennenden, vernichtenden Strahlen der Sonne gesagt, wie in Todt. 99, 5. In der Desc. de l'Égypte erscheint als Name der personificirten Feuergöttin....

[hieroglyphs] neser-t „die Flammende, Feuerstrahlende."

[hieroglyphs] nasaku, im Zusammenhang mit dem koptischen Worte ⲗⲱⲕⲥ T pungere (mordendo), ⲗⲟⲩϫ, ⲗⲟϫ M. pungere, ⲗⲱⲕⲥ, ⲗⲟⲩϫ T. morsura, punctio, στίγμα, bezeichnet unter anderem

auch die Puncte (gleichsam die Interpunction), gewöhnlich roth gemalt, durch welche die äg. Schreiber die Sätze von einander zu sondern pflegten. Daher wohl auch der Satz selber. Le point, division d'un écrit, d'un discours; ⲡⲱϣ. Man vergl. Anast. I, 18, 3: [hieroglyphs] *ȧaīq-šā-t. (āš) ȧa em naseśu* „dein Schreiben ist reich an Puncten" (an Abtheilungen).

[hieroglyph] *neś*, ein Stammwort dessen Grundbedeutung ist „sich erheben, sich aufrichten, emporstarren" von den Haaren gesagt besonders vor Schrecken, Angst und Bestürzung, „das das Schrecken, die Angst, die Bestürzung selber;" se dresser, se hérisser (cheveux, poils (par peur, effroi, frayeur,) peur, effroi, frayeur; انقش, قبّ فزع, خوف. Wohl und durchsichtig erhalten im Kopt. ⲟⲛϣ T. ⲱⲛϣ T. M. attonitus esse, attonitus respicere, attonitus, stupor; (cf. hebr. נָשָׂא sustulit, extulit.) hiervon die folgenden Wörter großentheils abzuleiten:

[hieroglyphs] *neś*, *onś* [Todt. 13, 2] [hieroglyphs] *neśāu* [l. l. 122. 3] „sich aufrichten, „sich erheben von den Haaren gesagt (vor Schreck, Angst)"; se dresser, se hérisser (cheveux) قبّ. [hieroglyphs] *onś šennu en osiri* „es richten sich auf die Haare dem Osiris (Todt. 13, 2), in einer Variante: [hieroglyphs] *neśni-u šennu-u en osiri*. die Haare starren „vor Schreck (cf. inf. *neśni*) dem Osiris." [hieroglyphs] *neśāu šen-u ran en user-u-s* „Haar-Starre ist der Name ihrer Ruder" (Todt. [122. 3.

[hieroglyphs] *neś*, ein ἅπαξ λεγόμενον. „sich wie starrend erheben, in Starre „aufstehen." In: [hieroglyphs] *ȧu bataau*

hi neš em ḥā-t-f neb-t „Balau bewegte sich in Starre an allen „seinen Gliedmaaßen" (d'Orbin. 14, 1), d. h. er bewegte sich ohne Selbstbewußtsein (cf. kopt. ⲱⲛϣ ⲉⲃⲟⲗ T. stupor, stupiditas mentis).

neš [Sarg des Paiset Berl.], plur. nešu [d'Orb. 16, 9] ein bestimmter Theil außen an einem Hause, wie z. B. an dem Palaste des Königs. Vielleicht ein besonders hervorragender, sich erhebender Theil an demselben.

neš [Chab. II Mél. p. 86 suiv.] neš [Pap. Leid. T. 2], wahrscheinlich identisch mit dem kopt. ⲟⲛϣ irrepere, subire.

nešüauu [Sall. II 1/5] zu vergleichen mit dem koptisch. ⲱⲛϣ T. exclamare.

nešep [D. Temp. I. I. 45, 22] vollständig identisch mit dem hebr. נָשַׁף flavit, adflavit; „blasen, anblasen, hineinblasen", souffler, ⲛⲓϥⲓ [Barb.]. L. l. wird gesagt, daß ein bestimmter Priester komme: er nešep Xememti-u-f em Xet-àr-(rā) „um anzublasen seine Nasenlöcher mit der Materie der Pupille der Sonne" (Name für eine Weihrauchart).

nešem [Opferst. Berl.] identisch mit nenšem q. v. supra.

nešem [Todt. 145, 78], nešem-t [l. l. 145, 10] var. neš-ma-t; demot. nešemàu-t [Rhind pap. 20, 3] gen. fem., Name einer heiligen Barke, in welcher Götter und Verstorbene einherfahren. Nom d'une barque sacrée. Sie scheint speciell der Sonne anzugehören.

... neśem [Todt. 159, 2] var. ... neśem-t, eine besondere Steinart, aus welcher z. B. Amulette geschnitten wurden. Champ. (Gr. ég. 90) erklärt: „spath vert."

... neśen [D. Kal. Ins. 108], ... neśen [l. l. 100], ... neśeni [L.D. IV. 11, 6], ... neśen [Chab. Mél. II, 102], ... neśen [D. Hist. Ins. 15], ... neśeni [Sall. №4, 18/6] 3. Form vom Stamme neś (v. supra), ... neśśen [Champ. Not. manus. 192] 6. Form desselben Stammes; ... neśen-ti d. i. neśenśen [L.D. III. 195, a] 1. Form der genannten Stämme, Bedeutung aller „das Haar starren machen vor „Angst und Grauen, Angst, Grauen erregen; die Angst, das Grauen, „grauenhaft." Faire quelque chose qui fait se hérisser les cheveux, faire des choses terribles, répandre la terreur, terreur, terrible خوف، هول، هول، خيف. ... hon-f hi neśen mà bāl em hir-t „Se. Heiligkeit verbreitete Schrecken gleich „wie Baal am Himmel [D. Hist. Ins. 15 l. 24]. Auf Philae heißt Isis.... ... neśśenu-s em Paχt(?) hotep-s em Bast „sie ist Grauen erregend in der Auffassung als Pacht, sie ist gnädig „als Bast." ... unnu-t nofert nen neśen àm-s „die Heilbringende Stunde, in welcher kein Grauen erregen-„der statt findet" (Mél. II. 102). ... ànhu nib-t neśni en hah-k „alle Völker empfinden Grauen vor deinem Flammen-„Odem" [Karn. Sisaq Ins.]. ... nehem-à rot-s em neśen ā ue Xeper-f em sa ter-f „ich habe

„beschütze ihre (sc. des Landes) Bewohner in der übergrossen Schreck-
„enszeit, welche entstanden war im ganzen Lande [Stat. im Vatic.]
ás nešen χeper em (ḥesp) ten em nešen ā ūr χeper em ta ter-f „damals entstand eine
„Schreckenzeit in diesem Nomos während der übergrossen Schreckens-
„zeit im ganzen Lande" [ibid.] cf. Geogr. I, 120.

nešen [DL. III, 256 l. 7], nešni, nešeni [Todt. 17, 27 bis] var. nešni, nešen [cf. L. Aelt. Text. 31] „Grauen,
„Schrecken, Angst erregen, von der Mond- oder Sonnenfinsterniss gesagt
daher „die Mond- oder Sonnen-Finsterniss", éclipse, [illegible], [illegible].
āāḥ nešen [l. l.] „der Mond war verfinstert";
diese von mir bereits in der Histoire d'Égypte p. 233 gegebene Auffassung
dieser Gruppen, hatte Hrn. Chabas veranlasst in seinen Mélanges I
(p. 73 bis 107) in sentenziöser Weise dagegen zu Felde zu ziehen.
Anstatt eine Fülle nichts beweisender Beispiele und leerer Redens-
arten aufzuführen, hätte er besser gethan, folgende Stelle des Todt. zu
citiren: N.N. āu ter
en Osiri N.N. šen-f em (uta) em ter en nešni; cf. L. Aelt. Texte 31. col.
29: āu ter-nā
šen pen em uta-t em ter-s en nešeni. Die Uebersetzung der ersten
Redaction ist: „es richtet sich auf dem Osiris N.N. sein Haar wegen
„des Mondes in der Zeit der Finsterniss", die der zweiten „es richtet
„sich auf mir dies (mein) Haar wegen des Mondes in seiner Zeit

„der Finsterniss." Man vergl. auch die darauf folgenden Erklärungen dieses Textes. Ich muss, unter besonderem Hinweis auf diese Stelle, Herrn Chabas die gegen mich ausgesprochenen Verdächtigungen einer „légèreté d'investigation", eines „examen superficiel", eines „si bizarrement traduit", Zug um Zug zurückgeben, und wie es geschehen, so auch jetzt noch die Gelehrten Chronologen auf die Wichtigkeit dieses Ausdruckes in L.D. III, 256 l.] aufmerksam [machen.

In Bezug auf die von Hrn. Chabas l.l. gegebene Erklärung des Wortes nešen, nešeni, müssen wir bemerken, dass sie nur nach dem Zusammenhang ungefähr errathen, aber in keiner Weise durch wirklich philologische Betrachtung festgestellt ist.

nešen [Karn.], nešeni [cf. pag. 811 l. 5 v. unten] im Zusammenhang mit vorhergehender Wurzel „Grauen, Schrecken erregend in Bezug auf himmlische Phänomene." S. Beispiel oben cf. auch: sic

set-nȧ ḥi-t (heru) ... nešen χā-ȧ ḥāp (kork) ḥatuit „ich habe wiederkehren lassen die Ueberschwemmung am Tage des grau-lichen ?, ich habe kommen lassen den Nil in der Nacht des Tropfens der Thräne" [Ins. am Chonsu Temp. zu Karn. West Seite].

nešen [vergl. vorstehendes Beispiel] Sinn „abrupfen, von den Vögeln gesagt, die danach das was wir Gänsehaut nennen, zur Schau tragen;" ôter les plumes, déplumer; نتف الريش ; so z. B. in Karn.

(apet)u nešen ḥi (utḥ) en nuteru „gerupfte

„Vögel (befinden sich) auf dem Altartische der Götter."

neśenem [L.D. II, 147], neśenem [l.l. II, 145, d] neśenem) [ll. II, 129], neśenem [l.l. II, 98], neśenem [l.l. II, 92], neśenem [l.l. II, 69-70], neśenem [Opferstein, Berl.], neχenem [L. Alt. Texte 20] neśenäm [Rec. IV, 85, B col. 5, woselbst nun in erster Stelle statt zu lesen] u. viele andere Varianten (nota: LD. II, 85a u. 87, meśenem. LD. II, 35 A] bezeichnet eins, das 4. in der Reihenfolge, von den neun heiligen Oelen (cf. merḥ supra), welche in Gestalt offizieller Listen bereits im A. aufgeführt erscheinen. Une des neuf espèces d'huiles [sacrés].

neśer [Gr. dém. 24], kopt. ⲚⲞⲨϢⲈⲢ T.M. vultur, falco, باز; cf. hebr. נֶשֶׁר, arab. نسر, aquila, vultur barbatus.

neśt cf. supra neχt.

neśt [D. Temp. Ins. I, 98, 6], kopt. ⲗⲁϣϫ, ⲗⲉϣϫ conculcare, vexare; turbari. L.l. (rā) en neśt nek (emka) „Ra zerschellt dir das böse Krokodil."

nekeb „betrüben, mit Betrübniß schlagen, wehe thun", affliger, attrister, remplir d'affliction, غم, cf. נָקַב, نقب, percussit. Mettern. Stele: ta meki un em ḥāā nekeb-nes ḥāt en (āś)tu „das Gift ist im Triumph, es hat betrübt das Herz vieler."

nekem [Mettern. Stele], nekem [Pl. étud. ég. p. 82], nekem [Todt. 49, 3], ziemlich seltenes Verbum, dessen Be-

Bedeutung zusammenfällt mit der des verwandten hebr. Stammwortes נקם, arab. نقم, ultus est, vindictam sumsit. Es bezeichnet „sich rächen, Rache ausüben, vor allem aber subst. einen, oder den Zustand einer, gegen den man Rache ausgeübt hat. Se venger, venger, vengeance, celui, l'état de celui dont on a tiré vengeance. nen nekem-f em-tot-à „nicht ist ein Act der Rache ausgeübt worden gegen ihn von meiner Hand" [Todt. 49, 3]. un em nekem em reśu „es ist der welcher gerächt ist, in Freude" [Mett.] hā-rok pentet em nekem uf-en-tu Hor em ānχ „siehe auf du der gerächt worden ist, es ist Horus zurückgeführt worden zum Leben" [Mettern. Stele.]

neker [cf. śet], neker [Rec. IV, 84], neker [ib. 82] (neker, ib. 83), neker [Zeits. II, p. 75], neker [B. D. Kal. Ins. 57, b], neker [D. Temp. Ins. II, 40/2] u. v. a. varr. bezeichnet: „durchseihen, durchsieben, das was durchgesiebt ist, die durchgesiebten Theilchen, die Atome, die fliegenden Sonnenstäubchen;" cribler, nettoyer avec le crible, ce qui est criblé, atome, pulvicule qui voltige dans un rayon du soleil; غربل, ذرة. nā er śet net-f ūr ūr em (sop) III neker em tāl „thue (es) in einen Mörser, zerstosse es recht sehr zu drei Malen, seihe (es) durch Siebe" (cf. ϴⲗⲟ cribrare) [Edfu, Mar] meh ta em neker nub (Hathor), „füllt an die Welt mit goldenen Sonnenstäubchen" [D. Temp. I, 40/2]. tu tep-f em beχ meh ta em ne-

[me.ᵒ Zeitschr. 1864, 75.

ker. zeigt er seinen Kopf am Berge Bech, so ist die Welt voll Lichtglanz.

nek v. inf. nek.

nek [Todt. 125, 14] var. nek [B.], demot. nek, nek [Gr. dém. 36] nek [gnost. pap. 13 verso] bezeichnet „den Beischlaf vollziehen, sich begatten, begatten (cc. Accus.), coucher avec une femme, rendre enceinte une femme, fornication etc. forniquer, commettre un adultère; übereinstimmend mit dem arabischen نك und dem kopt. NⲰIK M. NOEIK T. adulter, adulterium p- adulter esse, adulterium committere. Davon wird abgeleitet:

nenek [cf. D. Hist. Ins. g l. 4] 2. Form von vorigem „den Beischlaf veranlassen", être la cause d'une fornication; und

nekek [cf. supra nenku], an sich den Beischlaf vollziehen lassen", daher von Männern gesagt „Päderastie treiben, Päderast sein"; s'adonner à la pédérastie, pédérastie. لواط. Hier einige Beisp. nenek-nà em mert-k šeps-t er se-mes kà-k „ich habe veranlaßt den Beischlaf an deiner herrlichen Mutter, um bilden zu lassen deine Gestalt" [D. hist. Ins. l. l.]. nen nekà nekek „nicht habe beigeschlafen einem Paederasten" [Leid. pap. 23 zu Todt. 125, 25]. In den Nomoslisten ist nach einer Edfuer Liste, in dem 19. Nomos Unter-Ägyptens das Verbot aufgeführt nek nekek „Päderastie zu treiben" [nach Copien Mar.'s]. nek-f àm-f ses-f „er hat durch sich sich selbst beigeschlafen" [Rā gesagt.] [Todt. 17, 9, von

àu-nek-nef nefert, „er hat einer Jungfrau beigewohnt“ [Stèle Nekhū, Bulaq].

nek [Todt. 155, 1], nekà [Mett. Stele], nekàu [Todt. 15, 35] nekàu [Birch, Mél. II. 335], nàk [pap. Leid. T. 2] var. nàkī [Desc. V, 40] und ähnliche Varr., Grundbedeutung im Zusammenhang mit dem hebr. נָכָא, נָכָה percussit, feriit (cf. auch lat. nec-o, noc-eo, nex), woher נָכָא, נָכֵא percussus, afflictus, und andererseits mit dem kopt. ⲚⲀⲀⲔⲈⲦ dolor (besonders, aber nicht ausschließlich, von dem heftigen Schmerze der Gebärenden, den Wehen, gesagt), „durch Schlagen heftigen Schmerz bereiten, ein Weh bereiten, „daher der heftige Schmerz und die damit verbundene Betrübniss, „die von heftigem Schmerz betroffenen, besonders die zu ewigem „Schmerz und Leiden verdammten“; frapper de coups douloureux, „causer de la douleur, affliger, douleur, affliction, celui qui est frappé de douleur, le condamné etc. مكلوم ، غمّ ، وجع ، ضرب.

šop-señ (seḥeb) u-señ nekà-señ āpop entesen àr-šāt-u-f „ihre Waffen haben „sie ergriffen, sie schlagen (damit) auf die Apophis Schlange, sie „zerschneiden sie in Stücke“ [Bon. 10, B. col. 21]. ānχ rā mut nàk „es lebt die Sonne, es stirbt der Verdammte“ [pap. T 2. Leid.] var. cf. LD. VI. 115 l. 27.

nek [Zeitr. 1865, 44] nek [B.-D. Kal. Ins. 58, 4] identisch mit vorigem Stamme, mit der besonderen Modification in der Bedeu-

lung „schlagen um dadurch zu verletzen, zu schädigen, zu tilgen, „ein Fehlen am Ganzen hervorzurufen, daher Verletzung, Schaden, „Mangel, Ueberschreitung des Gewohnten oder Vorschriftsmäßigen „in schädlicher Weise (cf. lat. noc-eo)"; frapper pour violer, endommager, priver, détruire; subst.: violation, privation, manque, destruction; أذى, ضرّ, خان, نقض. Dasselbe auch in der 3. Form: neken [Todt. 154, 14], neken, neken (var. dazu). neken [Dend. Mar.]. Hier einige Beispiele. Todt. 154, 14: nen Xeper neken-u er Xu-à „non fiunt destructiones corpori meo." betu-f nekenu „er ist frei von Beschädigungen" [l. l. 160, 1. bis]. Zeits. 1865, p. 44: nen nek nen āb àm-f ūu ḥāp fuḥ àX-t, „wenn nicht Mangel noch Ueberschreitung „an ihm ist (sc. der Ellenhöhe von 24 Ellen 3¼ Palmen), so kommt der „Nil um zu überschwemmen das Land."

nekfitàr, eine besondere nach Aegypten importirte Waare in flüssiger Gestalt. Anast. 4 15/3: nekfitàr-u en Sanḳar „N. von Sinear."

nekek v. supra nek.

nek-t [passim], nekti [B. v. inf.], meist im Plural gebraucht: nek-tu, entstanden aus dem relativischen en „quod" und aus ke-t, ki-t „aliud", also eigentlich „quod aliud, quae alia, et quae alia." Cf. im kopt. ⲚⲔⲀ

ϵΝΚⲀΤ. ϵΝϪⲀΙ M. τὶ, aliquid, res, negotium; Grundbedeutung „etwas anderes, etwas, Sache", quelque chose, chose, affaire; شى.
Im Kopt. gen. masc. Π, ΠΕ, hierogl. ebenso pe. naï nekti àps „seine Sachen (d. h. Bestandtheile, aus denen das Kyphi besteht) sind der Zahl nach" [Rec. IV. 83 col. 1]. Rec. I, 28, 13 liest man:

àu-bu-àr p-ā en Xeta teh er pe-to en Kem er nek er àta nek-tu àm-f „nicht soll machen der König von Cheta einen Einfall in das „Land Aegypten, um etwas daraus fortzuführen (zu rauben)." —

er erfet-frex-k p-nek tu enti àu-k-er-àr-f „um dich kennen zu lehren das was du „zu thun haben wirst [Anast. 4, 13, lin. ult.].

nek, auch dieser Stamm, verwandt mit dem unter nek (mit der Bedeutung schlagen, stoßen, zerstören, hebr. ..נג) aufgeführten, hängt wurzelhaft zusammen mit dem hebr. נג in נגע, נגן, נגז, נגף, נגח, denen sämmtlich die Bedeutung von feriit, (auch cornu cf. נגח) pulsavit, percussit, alligit etc. zukommt. Im Koptischen erscheint derselbe Stamm in ΝΟΥΚ-ϵΡ M. incidere, pungere, scalpere, vellicare; ⲖⲰΚ-C pungere (mordendo), ⲖⲀΚ-CI calcem: pelere u. einigen andern Wörtern. Von der Urwurzel nek, , abgeleitet nek̄a [Todt. 69, 8], nek [B.-LD. IV, 29, b] nek [Rev. arch. 1865 p. 197-8.] nek [Karn.] bezeichnet wörtlich cornu feriens, daher das Rind, Stier," boeuf, taureau; ثور , بقر .

[hieroglyphs] neka, [hieroglyphs] neka [B] [hieroglyphs] neka bezeichnet unser deutsches „aufbrechen", durch Anwendung von Gewalt etwas verschlossenes öffnen, ouvrir en employant la force, en brisant, dann allgemeiner „öffnen" mit einer gewissen Schwierigkeit, ouvrir, fendre, فتح, شق. [hieroglyphs] neka-ut nek āri-u „geöffnet sind dir die Thurmthore" [Rec. IV, 38]. In einer Ins. zu Dend. [Mar.]: [hieroglyphs] neka-f nek sot Xe per em Ab „er öffnet dir den Brunnen welcher enthält das, was herkommt „von Elephantine" (d. h. Nilwasser). [hieroglyphs] mu-f nek em tu-t er ter-f. „sein (des Nilos) Wasser bricht hervor am „(aus dem) Gebirge nach seinem Wunsche" [D. Temp. Ins. I. 77, 5].

[hieroglyphs] neka [Anast. I 19/2] [hieroglyphs] nekau [Stel. v. Kuban l. 11] .... [hieroglyphs] neka [D. Hist. Ins. 2, l. 9] „das was geschlagen, zerschlagen, „verletzt, beschädigt, mangelhaft, und dadurch Schaden bringend „ist", ce qui est brisé, endommagé, manquant, laid etc. cf. kopt. ΝΕϬⲰ T. deformis, turpis. [hieroglyphs] neka-u „die „Zerstörung bereitenden, Verwüstung bringenden" von Soldaten gesagt [D. hist. I. l. l.]. [hieroglyphs] unen bu nen-tu nub hi (ānt) ten em (tot) nekau mu. „nicht kam „das Gold zum Vorschein (non eductum fuit) in diesem Lande „wegen des Mangels an Wasser." Nicht selten auch die Rede von [hieroglyphs] haru neka „einem unangenehmen Tage" [cf. Anast. I 19/2, Chab. voy. p. 52 „à un jour critique"].

neš̌em [Todt. 159, 2] var. neš̌em-t, eine besondere Steinart, aus welcher z. B. Amulette geschnitten wurden. Champ. (Gr. ég. 90) erklärt: „spath vert."

nešen [D. Kal. Ins. 108], nešen [l. l. 100], nešeni [LD. IV. 11, 6], nešen [Chab. mél. II, 102], nešen [D. hist. Ins. 15], nešeni [Sall. No 4, 18/6] 3. Form vom Stamme neš (v. supra), neššen [Champ. Not. manus. 192) 6. Form desselben Stammes; nešen-ti d. i. nešenšen [LD. III. 195, a] 1. Form des genannten Stammes, Bedeutung aller, das Haar starren machen vor „Angst und Grauen, Angst, Grauen erregen; die Angst, das Grauen, „grauenhaft." Faire quelque chose qui fait se hérisser les cheveux, faire des choses terribles, répandre la terreur, terreur, terrible خوف, هول, هول, مهول, مخيف. hon-f hi nešen mā bāl em her-t „Se. Heiligkeit verbreitete Schrecken gleichwie Baal am Himmel [D. Hist. Ins. 15 l. 24]. Auf Philae heißt Isis....

neššenu-s em Paχt, hotep-s em Bast „sie ist Grauen erregend in der Auffassung als Pacht, sie ist gnädig „als Bast." unnu-t nofert nen nešen ām-s „die Heilbringende Stunde, in welcher kein Grauen erregendes Statt findet" (Mél. II, 102). ānχu nib-t nešni en hah-k „alle Völker empfinden Grauen vor deinem Flammen-„Odem" [Karn. Sisaq Ins.].

netem-ā rot-s em nešen ā ue χeper-f em ta ter-f „ich habe

„beschützt ihre (sc. des Landes) Bewohner in der übergrossen Schreck-
„enszeit, welche entstanden war im ganzen Lande" [Stat. im Vatic.]
[hieroglyphs] ās nesen χeper em
(hesp) ten em nesen ā ūr χeper em to ter-f „damals entstand eine
„Schreckenzeit in diesem Nomos während der übergrossen Schreckens-
„zeit im ganzen Lande" [ibid.] cf. Geogr. I, 120.

[hieroglyphs] nesen [DL. III, 256 l. 7], [hieroglyphs] nesi, [hieroglyphs] neseni [Todt. 17, 27 bis] var. [hieroglyphs] nesni, [hieroglyphs] nesen [cf. L. Aelt. Text. 31] „Grauen,
„Schrecken, Angst erregen, von der Mond- oder Sonnenfinsterniss gesagt
daher „die Mond- oder Sonnen-Finsterniss", éclipse, خسوف, كسوف.
[hieroglyphs] āāḥ nesen [l. l.] „Der Mond war verfinstert";
diese von mir bereits in der Histoire d'Égypte p. 233 gegebene Auffassung
dieser Gruppen, hatte Hrn. Chabas veranlasst in seinen Mélanges II
(p. 73 bis 107) in sentenziöser Weise dagegen zu Felde zu ziehen.
Anstatt eine Fülle nichts beweisender Beispiele und leerer Redens-
arten aufzuführen, hätte er besser gethan, flgde Stelle des Todt. zu
citiren: [hieroglyphs] N.N. [hieroglyphs] āu tes
en Osiri N.N. šen-f em (uta) em ter en nesi; cf. L. Aelt. Texte 31. col.
29: [hieroglyphs] āu tes-nā
šen pen em uta-t em ter-s en neseni. Die Uebersetzung der ersten
Redaction ist: „es richtet sich auf dem Osiris N.N. sein Haar wegen
„des Mondes in der Zeit der Finsterniss", die der zweiten „es richtet
„sich auf mir dies (mein) Haar wegen des Mondes in seiner Zeit

„der Finsterniss." Man vergl. auch die darauf folgenden Erklärungen dieses Textes. Ich muss, unter besonderem Hinweis auf diese Stelle, Herrn Chabas die gegen mich ausgesprochenen Verdächtigungen einer „légèreté d'investigation", eines „examen superficiel", eines „si bizarrement traduit", Zug um Zug zurückgeben, und wie es geschehen, so auch jetzt noch die Gelehrten Chronologen auf die Wichtigkeit dieses Ausdrucks in L.D. III, 256 l.] aufmerksam [machen.

In Bezug auf die von Hrn. Chabas l.l. gegebene Erklärung des Wortes neśen, neśeni, müssen wir bemerken, dass sie nur nach dem Zusammenhang ungefähr errathen, aber in keiner Weise durch wirklich philologische Betrachtung festgestellt ist.

neśen [Karn.], neśeni [cf. pag. 811 l. 5 v. unten] im Zusammenhang mit vorhergehender Wurzel „Grauen, Schrecken erregend in Bezug auf himmlische Phänomene." S. Beispiel oben cf. auch: (sic) set-nȧ ḥi-t (heru) ... neśen χā-ȧ ḥāp (korh) ḥatui „ich habe wiederkehren lassen die Ueberschwemmung am Tage des grau-lichen ?, ich habe kommen lassen den Nil in der Nacht des Tropfens der Thräne" [Ins. am Chonsu Temp. zu Karn. West Seite].

neśen [vergl. vorstehendes Beispiel] Sinn „abrupfen, von den Vögeln gesagt, die danach das was wir Gänsehaut nennen, zur Schau tragen;" oder les plumes, déplumer; نتف الريش; so z. B. in Karn. (apet) u neśen ḥi (ulḥ) en nuteru „gerupfte

„Vögel (befinden sich) auf dem Altartische der Götter."

[hieroglyphs] nešenem [L.D. II, 147], [hieroglyphs] nešenem [l.l. II, 145, d] [hieroglyphs] ne(šenem) [l.l. II, 129], [hieroglyphs] nešenem [l.l. II, 98], [hieroglyphs] nešenem [l.l. II, 92], [hieroglyphs] nešenem [l.l. II, 69-70], [hieroglyphs] nešenem [Opferstein, Berl.], [hieroglyphs] nexenem [L. Aelt. Texte 20] [hieroglyphs] nešenām [Rec. IV, 85, B col. 5, woselbst [hieroglyph] in erster Stelle statt [hieroglyph] zu lesen] u. viele andere Varianten (nota: [hieroglyphs] LD. II, 85a u. 87, [hieroglyphs] mešenem. LD. II, 35 A] bezeichnet eine, das 4. in der Reihenfolge, von den neun heiligen Oelen (cf. merh supra), welche in Gestalt offizieller Listen bereits im A. aufgeführt erscheinen. Une des neuf espèces d'huiles [sacrés.

[hieroglyphs] nešer [Gr. dém. 24], Kopt. ⲚⲞⲨϢⲈⲢ T.M. vultur, falco, ناسر; cf. hebr. נֶשֶׁר, arab. نسر aquila, vultur barbatus.

[hieroglyphs] nešt cf. supra [hieroglyphs] next.

[hieroglyphs] nešt [D. Temp. Ins. I, 98, 6], Kopt. ⲖⲀϢϪ, ⲖⲈϢϪ conculcare, vexare; turbari. L.l. [hieroglyphs] (rā) en nešt nek (emka) „Ra zerschellt dir das böse Krokodil."

[hieroglyphs] nekeb „betrüben, mit Betrübniss schlagen, wehe thun", affliger, attrister, remplir d'affliction, نكب, cf. [hieroglyphs], نكى, percussit. Mettern. Stele: [hieroglyphs] ta meki un em hāa nekeb-nes hāt en (āš)tu „das Gift ist im Triumph, es hat betrübt das Herz vieler."

[hieroglyphs] nekem [Mettern. Stele], [hieroglyphs] nekem [Pl. étud. ég. p. 82], [hieroglyphs] nekem [Todt. 49, 3], ziemlich seltenes Verbum, dessen Be-

Bedeutung zusammenfällt mit der des verwandten hebr. Stammwortes נקם, arab. نقم, ultus est, vindictam sumsit. Es bezeichnet „sich rächen, Rache ausüben, vor allem aber subst. einen, oder den Zustand einer, gegen den man Rache ausgeübt hat." Se venger, venger, vengeance, celui, l'état de celui dont on a tiré vengeance. nen nekem-f em-tot-à „nicht ist ein Act der Rache ausgeübt worden gegen ihn von meiner Hand" [Todt. 49, 3]. un em nekem em reśu „es ist der welcher gerächt ist, in Freude" [Mett.] hā-rok pentet em nekem uf-en-tu Hor em ānχ „stehe auf du der gerächt worden ist, es ist Horus zurückgeführt worden zum Leben" [Mettern. Stele.]

neker [cf. śet], neker [Rec. IV, 84], neker [ib. 82] (neker, ib. 83), neker [Zeits. II, p. 75], neker [B. D. Kal. Ins. 57, b], neker [D. Temp. Ins. II, 40/2] u. v. a. varr. bezeichnet: „durchseihen, durchsieben, das was durchgesiebt ist, die durchgesiebten Theilchen, die Atome, die fliegenden Sonnenstäubchen;" cribler, nettoyer avec le crible, ce qui est criblé, atome, pulvicule qui voltige dans un rayon du soleil; غربل, ذرّة. nā er śet net-f ūr ūr em (sop) III neker em tāl „thue (es) in einen Mörser, zerstosse es recht sehr zu drei Malen, seihe (es) durch Siebe" (cf. ϭⲗⲟ cribrare) [Edfu, Mar.] meh to em neker nub (Hathor), „füllt an die Welt mit goldenen Sonnenstäubchen" [D. Temp. I, 40/2]. tì tep-f em Beχ meh to em ne-

[vgl. Zeits. 1864, 75.

ker„ zeigt er seinen Kopf am Berge Bech, so ist die Welt voll Lichtglanz."

nek v. inf. nek.

nek [Todt. 125, 14] var. nek [B.], demot. nek, nek [Gr. dém. 36] nek [g nord. pap. 13 verso] bezeichnet „den Beischlaf vollziehen, sich begatten, begatten (cc. Accus.), coucher avec une femme, rendre enceinte une femme, fornication etc. forniquer, commettre un adultère, übereinstimmend mit dem arabischen نيك und dem kopt. NAIK M. NOEIK T. adulter, adulterium p- adulter esse, adulterium committere. Davon wird abgeleitet:

nenek [cf. D. Hist. Ins. § l. 4] 2. Form von vorigem „den Beischlaf „veranlassen"; être la cause d'une fornication; und

nekek [cf. supra nenku], an sich den Beischlaf vollziehen lassen," daher von Männern gesagt, Päderastie treiben, Päderast „sein"; s'adonner à la pédérastie, pédérastie. لواط. Hier einige Beisp. nenek-nà em mert-k šeps-t er se-mes kà-k, „ich habe veranlasst den Beischlaf an deiner herrlichen Mutter, um bilden zu lassen deine Gestalt" [D. Hist. Ins. l. l.]. nen nekà nekek, „nicht habe „beigeschlafen einem Paederasten" [Leid. pap. 23 zu Todt. 125, 25]. In den Nomoslisten ist nach einer Edfuer Liste, in dem 19. Nomos Unter-Ägyptens das Verbot aufgeführt nek nekek, „Päderastie zu treiben" [nach Copien Mar.'s]. nek-f àm-f ses-f, „er hat durch sich sich selbst beigeschlafen" [Rā gesagt.] [Todt. 17, 9, von

__ān-nek-nef nefert__ „er hat einer Jungfrau beigewohnt" [Stele Neḥī, Bulaq].

__nek__ [Todt. 155, 1], __nekā__ [Mett. Stele], __nekāu__ [Todt. 15, 35] __nekāu__ [Birch, Mél. II, 335], __nāk__ [pap. Leid. T, 2] var. __nākī__ [Desc. V, 40] und ähnliche Varr., Grundbedeutung im Zusammenhang mit dem hebr. נָכָא, נָכָה percussit, feriit (cf. auch lat. nec-o, noc-eo, nex), woher נָכָא, נָכֵא percussus, afflictus, und andererseits mit dem kopt. ⲚⲀⲀⲔⲈ. dolor (besonders, aber nicht ausschliesslich, von dem heftigen Schmerze der Gebärenden, den Wehen, gesagt), „durch Schlagen heftigen Schmerz bereiten, ein Weh bereiten, daher der heftige Schmerz und die damit verbundene Betrübniss, die von heftigem Schmerz betroffenen, besonders die zu ewigem Schmerz und Leiden verdammten"; frapper de coups douloureux, causer de la douleur, affliger, douleur, affliction, celui qui est frappé de douleur, le condamné etc. ضرب, وجع, غمّ, مكلوم.

__sop-sen (sefeb) u-sen nekā-sen āpop entesen ār-sāt-u-f__ „ihre Waffen haben sie ergriffen, sie schlagen (damit) auf die Apophis Schlange, sie zerschneiden sie in Stücke" [Bon. 10, B. col. 21]. __ānχ rā mut nāk__ „es lebt die Sonne, es stirbt der Verdammte" [pap. T 2. Leid.] var. cf. L.D. VI, 115 l. 27.

__nek__ [Zeitr. 1865, 44] __nek__ [B.-D. Kal. Ins. 58, ÷] identisch mit vorigem Stamme, mit der besonderen Modification in der Bedeu-

-tung „schlagen um dadurch zu verletzen, zu schädigen, zu tilgen, „ein Fehlen am Ganzen hervorzurufen, daher Verletzung, Schaden, „Mangel, Ueberschreitung des Gewohnten oder Vorschriftsmäßigen „in schädlicher Weise (cf. lat. noc-eo)"; frapper pour violer, endommager, priver, détruire; subst.: violation, privation, manque, destruction; نقص، خان، ضرّ، اذى. Dasselbe auch in der 3. Form: neken [Todt. 154, 14], neken, neken (varr. dazu). neken [Dend. Mar.]. Hier einige Beispiele. Todt. 154, 14: nen Xeper neken-u er Xu-à „non fiunt destructiones corpori meo." betu-f nekenu „er ist frei von Beschädigungen" [l. l. 160, 1. bis]. Zeits. 1865, p. 44: nen nek nen āb àm-f ītu hāp fuh àX-t, „wenn nicht Mangel noch Ueberschreitung „an ihm ist (sc. der Ellenhöhe von 24 Ellen 3¼ Palmen), so kommt der „Nil um zu überschwemmen das Land."

nekfitàr, eine besondere nach Aegypten importirte Waare in flüssiger Gestalt. Anast. 4 15/3: nekfitàr-u en Sañkar „N. von Sinear."

nekek v. supra nek.

nek-t [passim], nekti [B. v. inf.], meist im Plural gebraucht: nek-tu, entstanden aus dem relativischen en „quod" und aus ke-t, ki-t „aliud", also eigentlich „quod aliud, quae alia, et quae alia." Cf. im kopt. ⲚⲔⲀ

ENKAT. ENXAI M. τι, aliquid, res, negotium; Grundbedeutung „etwas anderes, etwas, Sache", quelque chose, chose, affaire; شي.

Im Kopt. gen. masc. Π, ΠΕ, hierogl. ebenso [hieroglyphs] pe. [hieroglyphs] naif nekti ȧps „seine Sachen (d. h. Bestandtheile, aus denen das Kyphi besteht) sind der Zahl nach" [Rec. IV, 83 col. 1]. Rec. I, 28, 13 liest man:

[hieroglyphs]

ȧu-bu-ȧr p-ā en Xeta teh er pe-to en Kem er nek er ȧta nek-tu ȧm-f „nicht soll machen der König von Cheta einen Einfall in das „Land Aegypten, um etwas daraus fortzuführen (zu rauben)." – [hieroglyphs] er erfet-ȧreX-k p-nek tu enti ȧu-k-er-ȧr-f „um dich kennen zu lehren das was du „zu thun haben wirst [Anast. 4, 13, lin. ult.].

[hieroglyph] nek, auch dieser Stamm, verwandt mit dem unter [hieroglyph] nek (mit der Bedeutung schlagen, stoßen, zerstören, hebr. ..נכ) aufgeführten, hängt wurzelhaft zusammen mit dem hebr. נכ in נכה, נכי, נכע, נכף, נכח, denen sämmtlich die Bedeutung von ferit, (auch cornu cf. נגח) pulsavit, percussit, alligit etc. zukommt. Im Koptischen erscheint derselbe Stamm in NOYK-ΕΡ M. incidere, pungere, scalpere, vellicare; λωκ-C pungere (mordendo), λΑΚ-CI calce petere u. einigen andern Wörtern. Von der Urwurzel nek, [hieroglyph], abzuleiten: [hieroglyphs] neka [Todt. 69, 8], [hieroglyphs] nek [B.-LD. IV, 29, b] [hieroglyphs] nek [Rev. arch. 1865 p. 197–8.] [hieroglyphs] nek [Karn.] bezeichnet wörtlich cornu feriens, daher das Rind, Stier," boeuf, taureau; ثور، بقر.

neka, neka [B] neka bezeichnet unser deutsches „aufbrechen", durch Anwendung von Gewalt etwas verschlossenes öffnen, ouvrir en employant la force, en brisant, dann allgemeiner „öffnen" mit einer gewissen Schwierigkeit, ouvrir, fendre, نكأ, شق. neka-ut nek ārī-u „geöffnet sind dir die Thurmthore" [Rec. IV, 38]. In einer Ins. zu Dend. [Mar]: neka-f nek sot χe per em Ab „er öffnet dir den Brunnen welcher enthält das, was herkommt „von Elephantine" (d. h. Nilwasser). mu-f nek em tu-t er ter-f „sein (des Niles) Wasser bricht hervor am „(aus dem) Gebirge nach seinem Wunsche" [D. Temp. Ins. I. 77, 5].

neka [Anast. I 18/2] nekau [Stel. v. Kuban l. 11] ....

neka [D. Hist. Ins. 2, l. 9] das was geschlagen, zerschlagen, „verletzt, beschädigt, mangelhaft, und dadurch Schaden bringend „ist", ce qui est brisé, endommagé, manquant, laid etc. cf. kopt. ΝΕϬⲰ T. deformis, turpis. neka-u „die „Zerstörung bereitenden, Verwüstung bringenden" von Soldaten gesagt [D. hist. I. l. l.]. unen bu nen-tu nub hi (ȧn) ten em (tot) nekau mu „nicht kam „das Gold zum Vorschein (non eductum fuit) in diesem Lande „wegen des Mangels an Wasser." Nicht selten auch die Rede von haru neka „einem unangenehmen Tage" [cf. Anast. I 18/2, Chab. voy. p. 52 „à un jour critique"].

neḳā [L. Aelt. Texte pl. 33 col. 69.] einfache Form des flgden (Variante)

neḳaḳa [Todt. 17, 61 – 81, 2 – 98, 2] 4. Form des vorigen Stammes, von gleicher Bedeutung: „schnattern wie eine Gans," barboter.

nekek-nà em smennu „ich habe geschnattert „wie eine Gans" [Todt. 81, 2]. neḳā-à em smenu „ich schnatterte wie eine Gans" [L. Aelt. Texte l. l.].

neḳaḥ [Desc. V, 24], verb. der Ruhe, Beweglosigkeit, das erst genauer zu bestimmen sein dürfte.

nekek var. an Stelle von neḳaḳa q. v. supra.

net, Stammsilbe aus der theilweise die flgdn Ableitungen hervorgegangen sind. Bedeutung erhalten in dem verwandten hebräisch. נטה (cf. auch נהה, נטה) arab. نطا, tetendit, pandit, extendit, flexit, deflexit (cum flumen, pacem) cf. kopt. ΝΕΤϤ T. ΝΕϤΤΜ. flectere, inflectere.

enti, entet, enti, ent Relativ. qui, quae, quod cf. gr. vergl. kopt. ΝΤΕ quod pertinet ad. Davon abzuleiten:

enti [passim] „das was ist, das Seiende," ce qui est, ce qui existe, l'existence, موجود، وجود. nenek sàp en enti-u „ich bin der Erdenker dessen was da ist" [Todt. 17, 2]. Ähnlich [Stele Paḳemsi, Berl.] nuter uā ānχ em māta àr enti-u kam unen-tu „der einige Gott, lebend „in Wahrheit, Schöpfer dessen, was da ist, Bildner der Wesen" (lin. 2/3).

In diesem philosophisch. Sinne wird das Wort häufig gebraucht.

enti, enti, , net [Nilliden, passim], entet „das Wasser als Princip des Seienden, das Feuchte," l'eau, le liquide, comme principe philosophique. (Vergl. nenek neter ā χeper tes-ef mu pu „ich bin der Gott der sich selbst erschaffe „das ist das Wasser" [Todt. 17, 3). mu nu (mer)f entet nu (sept)f „das Wasser seines Auges, die Feuchtigkeit seiner Lippen" [Mettern. Stele].

enti [D. Kal. Ins. 104 col 2], ent [ibid. col. 5], Bezeichnung „der unteren ägyptischen Königskrone," nom de la couronne inférieure des rois et des divinités. enti nefer-t temt em tep-f „die untere und die obere Krone ist vereinigt auf seinem Haupte" [l. l.].

entā [Rec. I, 28, 14], pe, masc. gen. entā [l.l. 15, col. 3], entā [B. Kal. v. Esne] (entā) [ib.], nāt [Dend. Kal.], , entā [Zeits. 1863, 27] entā [B. D. Kal. Ins. 91] entā [Kal. v. Edfu], demot. entāi [Roset. l. 11], entāi [ll. 19] und viele ähnliche Varianten, Kopt. durchaus erhalten in ΝΕϨΤ M. termini, fines, extremitas, bezeichnet alles „durch das Gesetz, durch religiöse Satzungen und Vorschriften begrenzte, daher das Gesetzmäßige, vorschriftsmäßige, Bestimmte, Bestimmung, Vorschrift, Gesetz etc;" ce qui est terminé par la loi, par des prescrits, par des traités, loi, prescrit, usage, détermination, ordonnance, etc. شريعة , قانون , قاعدة , امر , مفروض. Sehr häufig verbunden mit:

ȧr „machen", ..., ȧr netā „thun das gesetzlich „vorgeschriebene" [Kal. Ins.]. p-entā-u met unu em ḥau emutenuro, die Bedingungen der „Uebereinkunft welche bestanden in den Zeiten des Mutenuro" [Rec. I, 28, 14]. ȧr ȧru mȧ enti entā „facere fa„cienda sicut est praescriptum" [Kal. v. Dend. 13 Epiphi]. Rec. I. 15, 3: (Kels) ut neter pen ȧm em tep-rot neb-u en (Kels) mȧ nti er entā en samto, es wird bestattet dieser Gott daselbst nach der Weise der Herrn „eines Begräbnisses (d.h. derer die schon bestattet sind) gleichwie „die Vorschrift (Gesetz, Regel etc) einer Bestattung ist."

neteb [Dend. Mar.], neteb [Mir.], netebu [Rhind pap.] eigentlich „flectere aurem", cf. ΝΕΤϤ T. ΝΕϤΤ M. ΝΕΤϬ T. flectere (s. oben) d.h. hören, daher die demot. Uebertragung selem Kopt. ϹⲰΤⲘ, ϹⲰⲦⲈⲘ audire [cf. Rhind pap. 2.7] „das Ohr hinbeu„gen, hören; prêter l'oreille, entendre, écouter" ... So z.B. netebu-f χru-n „er hört unsere Stimme", demot. selem-f χer-n dasselbe [Rhind pap. 16, 7]. Stele in Miramar: neteb-ten ȧr-nȧ ent em tep to „höret was ich gethan habe als ich auf der Oberfläche der „Erde war" [lin. 1 ad finem]. Caus. form ist tet netbu „hören lassen". Cf. Rhind p. 2, 7; demot. ti-selem; v. inf. Bemerkenswerth ist auch folgende Variante:

neteb [B] wie in neteb heken-u „Loblieder hören" [D. Temp. I, 90/19.]

netef [D. Temp. I. I 78/13], netef, netef, bedeutet „bespeien, befeuchten, benetzen", cracher sur, arroser, mouiller; تفل, تفّ, بلّ. Verwandt mit der Wurzel taf, woher die 1. Form teftef, und erhalten im Kopt. unter der Gestalt ЄλΤΟΤϤ M. spuere. Dies aber nicht die Urbedeutung der Wurzel, welche enthalten ist in

entef, vergl. vorher entef und, im Gegensatz zu senh q. v. „binden", bedeutet „entbinden, losbinden", oder wie Chabas (cf. pap. mag. 126) überträgt „délier, mettre en liberté". Das Speien ist gleichsam als eine Lösung, Entbindung, Befreiung der Schleimes gedacht. netef-f kai-k mau-k „er (der Nil der Ueberschwemmung) bespeit dein Hochland und dein Uferland" [D. Temp. I. I 79/33]. netef (hu-)u [l. l. 78/33]. varian. netef-nef (hu)u „er (der Nil) hat benetzt die Felder" (Karn. Ape-Tempel, Südseite).

neter, anter [Todt. passim] neter [Todt. 16, 41 — 165, 6]. , , neter [B, passim] bezeichnet „stetig wachsen, zunehmen, fortdauernd blühen, unvergänglich sein", pousser, prospérer continuellement, fleurir perpétuellement; cf. Kopt. ΑΝΤѠΡΙ, ΠΙ, vir adultus. Besonders gesagt von der Unvergänglichkeit nach dem Tode, wie in äu-f-neter „er dauert fort und fort" [Todt. 165. 6]. Hiervon abgeleitet die folgenden:

neter [passim], neter, neter (v. infra), demot. (neter) [Gr. dém. 63, 76], masc. gen. „der unvergängliche, Gott", dieu, ... neterī-t [passim], dem. ta-neterău-t, ta-neter ḥimău-t [Rhind pap] „die unvergängliche, die Göttinn", la déesse, ... Plural: ... neter-u, B.: ... oder ... u. a. m. [passim], demot. ... u. v. a. [Gr. dém. 73, 74, 89, 88 etc]. „die Götter, die Gottheiten", les dieux, les divinités, „die Unvergänglichen". nentek (son)-nu-f em neter-u „nicht ist seines Gleichen unter den Göttern" [Karn. Ape-Temp. vom Osiris gesagt]. nenek pu ămen ren-f er neter-u „ich bin der dessen Name verborgener ist als der der Götter" [Gr. des Bekenranf, Sagg.]. ise-t neter-t „Isis, die Göttin" [Todt. 78, 23]. Kopt. erhalten das alte Wort in NOYTE T. NOYϯ M. B. — auch NOYTI M. deus (Π. Φ), dea (T. ϯ).

Das Wort häufig in Zusammensetzungen oder auch in dem Sinne eines Adjectivums, dann aber honoris causa (ähnlich wie suten „König") immer an erster Stelle der Zusammensetzung stehend, wie in ... „Gottes Haus, göttliches Haus d. i. „Tempel", neter mau-t „Gottes Mutter", neter sopt „göttliche Sothis", u. a. m. Doch schreibt man ... neben ... neter ḥon „Gottes Diener d. i. Prophet."

[hieroglyphs] nuter [Todt. 125, 29] varr. [hieroglyphs] nuter, [hieroglyphs] nuteri, [hieroglyphs] nuterī, [hieroglyphs] nuter [B.], [hieroglyphs], [hieroglyphs] nuter [B.] u. a. m. demot. [demotic] neteràu [Rhind pap. 6/1, 13/7], häufig in Parallelismus mit [hieroglyphs] χu, daher auch die jeweilige demot. Uebersetzung [demotic], [demotic] χuī (q. v. inf.) „heilig, für heilig göttlich gehalten." Bedeutung unseres Wortes „göttlich, heilig", divin, sacré, ⲉⲑⲟⲩⲁⲃ, حرام, الاهي, قدس, ἅγιος. Todt. 125, 29: [hieroglyphs] nen smam-à āu nuter, „nicht habe ich getödtet heilige Thiere", var. [hieroglyphs] nen sefti-à (āu) nuter, „nicht habe ich ein heiliges Thier geschlachtet" [Biban el moluk]. [hieroglyphs] (sic) hap ūr-mer ḥā āui-u nuter nib χu em Bek [Canop. l. 5] „Apis, Mnevis und alle göttlichen Thiere „welche heilig gehalten sind in Aegypten"; griech. τοῦ τε Ἄπιος καὶ τοῦ Μνεύιος καὶ τῶν λοιπῶν ἐνλογίμων ἱερῶν ζῴων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ (l. 9); demot. [demotic] hap ūr-mer àu pe-sop āā ent χuī en Kemī „Apis, Mnevis und der Rest an „Gethier welche heilig hält Aegypten" (lin. 11).

[hieroglyphs] nuterī [Kal. v. Med. Abu], [hieroglyphs] nuterī-t [D. Kal. T. 36, 42], [hieroglyphs] nuterī [Jr. in Der el Medineh] „das der Göttin", besondere Bezeichnung eines Festes, das (in der Nacht) am 25. Choiak, einen Tag vor der Winterwende im festen sothischen Jahre gefeiert ward.

[hieroglyphs] neter [Jr. des Tī, A.], [hieroglyphs] neter [cf. Zeits. 1866 p. 100], [hieroglyphs] neter [Bon. 11 u. passim]. Grundbedeutung: „mit einem Instrumente „schlagen, z. B. um zu tödten, oder um Holz zu bearbeiten, daher

„Holzarbeiter, Zimmermann, Tischler sein; auch in dem Sinne „von messen, gleichsam die Messschnur schlagen etc.;" frapper, battre, donner des coups, façonner, travailler etc. et les subst. ضرب, صوّر, سغل, نظّم, نجّار. Im Grabe Ti's: neter em (neter? cf. kopt. ANΘHP, ΠI, malleus, incus), arbeiten mit dem „Glätteisen" „die Arbeit durch das Beil"; neter χe en sesel „den Baum zu einem Balken bearbeiten", aber auch: neter-t āua „das Schlagen des Ochsens." neter-enten χeftu ātef-ā „ihr habt geschlagen die Feinde meines Vaters" [Bonomi 7 D]; ibidem pl. 6. B: šop-enten nennuḫ neter-enten sotī aḫ-tu en menti-u „ihr habt empfangen (genommen, ergriffen) die Messschnur, ihr reisst damit ab „die Land-Hufen für die Bewohner des Westens."

netet [Todt. 23. 1], netet [Bon. 14], netet [Rec. II, 93], netet [D. Kal. Ins. 60], vielleicht miterhalten in dem kopt. OYNWOYT̄ M. ΠI, fascia, taenia; Bedeutung „binden mit einem „Stricke, fest binden", lier, attacher, lier de corde; ربط, شدّ. Bon. l.l. über mehrere: netet-ten em ḥa-ten „ihr seid gebunden nach hinten zu." Todtenbuch 23, 1: un ro-ā an Ptaḥ sekā netet r-ā an āmen „geöffnet ist mein Mund durch Ptah, gelöst ist was an mir gebunden war durch Amon."

neteś v. infra neteś.

neṭem, abzuleiten von der Wurzel neṭem [v. infra] „sich ausruhen", se reposer, bezeichnet dieses Wort „den Ruhesitz „die Bank zum ausruhen", chaise, lit, banc de repos, سرير. So in nuter-u netemtem hi neṭem en ḥon-k „die Götter ruhen auf dem Ruhesitze deiner Heiligkeit" [D. Temp. I 48/2.]

, , , Aussprache net, ein sehr reicher Stamm, wie folgende Ableitungen beweisen werden, mit der allgemeinen Bedeutung von „wenden, drehen, wohin wenden", daher z. B. gesagt vom Drehen „der Mühle, vom zerreiben von Farben, vom Drehen des Mundes „bei der Unterredung u. s. w." Im kopt. am sichtbarsten erhalten in ΝΟΥΤ, ΝΟΤ molere; ΝΑΤ textorium, textrina (mit Bezug auf das hin und her wenden des Webezeuges), und wie es scheint auch in ΝΕΤϤ, ΤΝΕϤΤΜ., wenn diese Vermuthung des Hrn Chabas richtig sein sollte. Je nach den verschiedenen Bedeutungen sind natürlich die determinirenden Zeichen andere. Noch sei bemerkt, daß das der Silbengruppe so häufig folgende , , nu nur ein Indicator für die Aussprache nut ist (vergl. hierüber die Bemerkungen in meiner Einleitung zu Bd IV. dieses Wörterbuches) so daß nicht etwa net-nu zu lesen wäre.

nut [cf. Chab. voy. 134, Birch statist. tabl. 24], nut, nut (v. infra), nut [Anast. IV, 17/4] net [Birch l. l.], netá [l. l. 30] cf. jedoch unten, bezeichnet „mahlen,

„zu Mehl mahlen, das was zermahlen ist, das Mehl," moudre, moudre sur le moulin, la farine; طحن, طحين, دقيق. auch im figürlichen Sinne, z. B. von den Gliedern des Körpers, die wie zermahlen sind. nau ànnu en nut „Steine zum „Mahlen, Mühlsteine." nut em ḥā-u āš-u „Mehl in grosser Menge" [Anast. l. l.]. àu ḥā-u-k nib nut „alle deine Glieder sind zermahlen" [Anast. I, 19/9 cf. voy. 134].

net [Rec. IV, 82], net [l. l. 94/15], net, nut [med. pap. 6/4], demot. net, nut [gr. dém. 195] „zermahlen, zerreiben, zerkleinern (Farben, Ingredienzen etc)" moudre, piler, broyer, طحن. Rec. IV, 83 rā er šet nut-f ur ur em sop III neker em tāru „thue (es) in einen Mörser, zerstosse (var.) es recht sehr zu drei malen, seihe (es) durch Siebe." àu-r-k-ḥā-u en pe rā šāntu-šauui en hou IV en er pe hou V seni àu-er-k-net-tu „setze sie in die Sonne bis dass sie trocken „werden in vier Tagen, wenn der fünfte Tag vorüber ist, zerreibe „sie" (gewisse Pflanzen. Gnost. pap. 18 l. 29). Daher

nut-t [Rec. IV, 82], nut-tiu [ib. 83], nuti, nuti [Kyphi Rec. Edfu, Mar.] „das was zerrieben ist, das was zerkleinert ist," ce qui est pulvérisé, pilé, broyé; cf. ⲚⲞⲨⲒⲦ M. ⲚⲞⲈⲒⲦ T. n. farina, simila. Edfu: šet ½ + ¼ -f em nuti āp, „nimm fort sein 3/4 Theil von dem zuerst Zerriebenen."

net [Grab in Memph. über Weber.], nut [Pl. ét. 52, 112] bezeichnet „weben, das Gewebte, ein gewebter Stoff", cf. kopt. ⲚⲀⲦ T. M. ἱστός textorium, textrina, textor; tisser, tissu; نسج, حاك cf. lat. net-um. i-à nek seke ro en nut „ich gebe dir Fäden aus einem Gewebe" [Pl. ét. 112].

nut [Abyd. Mar.], nut [Sarc. Horemhib. Wien], net [Desc. V, 40], nut [Bul. № 53], nuti [Abyd. Mar.], nut [passim] net-ti [№ 72. Berl.], nutet nuti [Karn.], nut [Todt. 72. 1 var.] u. viele ähnliche Varianten, bezeichnet I. „zerreiben, zerschlagen, zermalmen z. B. die „Feinde, die Frevler," moudre, broyer, battre totalement les ennemis, abattre. net sebau „zermalmen den Feind" [Desc. V, 40].

II „schützen, vertheidigen, behüten, bewahren", défendre, protéger, sauver, nut-en-pehutu-f kem „es hat seine Stärke Aegypten geschützt" [Abyd. Mar.] Mél. II, 329 em-entof pa-net-tet en na-nti (kers) „er (Amon) ist der Schützer derer welche begraben sind." nuk nut mar-u em user „ich schütze den Armen vor den Mächtigen" [Bul. 53, sarc.].

III „übergeben, überliefern, geben", transmettre, rendre, donner; oder dem ähnliches hotep-f hi nes te-f nut-nef àau hak to „er hat eingenommen den Thron seines Vaters, übergeben ist ihm das Königthum der Welt." [Mett. St.]

nuti-nef Osiri em mā-χer „er hat den Osiris der „Seligkeit überwiesen" [Todt. 147, 27]. Die Bedeutung dieses verbi variirt ferner in gewissen Verbindungen; die häufigsten sind: neí, nui her, nui hi, nui hi, nui hi, nui hi, ánui hi (8. Form) nuti hi, — und eine Menge ähnlicher Varianten: „ehren, seine Verehrung, sei-„ne Huldigung bezeugen, die Huldigung, der Act der Huldigung;" honorer, présenter ses respects, rendre hommage à, acte de rendre hommage, hommage; ﻃﺎﻋﺔ, اﺣﺘﺮام. Besonders häufig in der stereotypen Huldigungsformel an die Götter (cf. kopt. ΝΑΙΑΤ, ΝΑΕΙ-ΑΤ beatus, ΟΥΝΙΑΤ M.). nui-hi-ten nebu ma „hommage à vous, maîtres de la justice!" [cf. Todt. 72, 1 Sarg Psammetich's, Sagg.) nui-sen her-f „sie bezeu-„gen ihm ihre Ehrfurcht" [Bon. 3, B.]. emseb nuti hi en tep-renpit „man bringt herbei ein Huldigungs Opfer „für das Neujahr" [Qurna, Grab]. ánui hi-k psit em áten-f ānχ pir em (Kers)t „Heil dir! der „da strahlt in seiner Scheibe, der lebendig herausteigt aus dem „Sarge" [Stel. Neχi's Bul.]. Aber auch: i nek si-k Hor nui-nef tu „es kommt zu dir dein Sohn Horus, er „hat dich geehrt" (nämlich dadurch, dafs er dich gerächt hat) ohne hi [Desc. V. 23]. Mit Beziehung auf diesen Mythos ist der

nuter neť zu erklären, durch welche der Name Soter im äg. wiedergegeben wird. Unendlich oft heißt Horus nuť ḥi àtef-f [cf. Sall. 4 17/5] „der seinen Vater geehrt hat."

nutt ro [Statist. Taf.], nuť-ro [Sall. 2 1/10], gewöhnlicher in der 1. Form nuťnuť ro [Anast. 5 8/3, Anast. 1 1/1], auch ro nuť (cf. unten) „den Mund in Bewegung setzen zum Sprechen, daher sich unterhalten, einen Gegenstand rhetorisch behandeln, Beredsamkeit ausüben, beredt sein, disputiren" (diese und ähnliche Bedeutungen von Herrn Chabas sehr glücklich nachgewiesen); parler, faire la conversation, s'entretenir, disputer, être éloquent, l'éloquence etc. تكلّم , نطق , حكى , تحدّث , فصُح (man vergl. der Analogie wegen das persische زدن حرف „den Buchstaben schlagen" d. h. reden). sic àn sotp ḥàti uaḥ nuťnuť ro „der vorzüglichste Gelehrte, von mildem Herzen und beredtem Munde" [Anast. 1 1/1]. Im Anastasi 5 p. 23, 4: sic ànu em tot-k šet ro-k nuťnuť àmem-k urtu „die Bücher in deiner Hand, möge ausüben dein Mund die Beredsamkeit, werde ja nicht müde!" bà-f ro nuť χutef ḥebā-f sent ḥinā-f „seine Seele unterhält seinen Leichnam, sie spielt Bretspiel mit ihm" [Stele 55, Wien l. 3-4].

neť χetu [Canop. 15, 35, 36], nuť-χetu [Sall. 2 12/9], item Anast. 5 20/6, Anast. 1 2/3 „die Sachen erwägen, hin und her

„erwägen, daher berathen, in Erwägung ziehen, rathen, Rath ertheilen", prendre en considération les affaires, discuter les affaires, conseiller, donner conseil et les subst.; اشار, شار, شورة, مشير.

Im Decret von Kanopus l. l. überträgt der Grieche das Wort [hieroglyphs] neť χetu durch βουλευτής, also unserem „Rathsherrn" entsprechend. Der demotische Uebersetzer dagegen durch [demotic] ent monk ta „qui ad finem perducit res" (cf. z. B. l. 29). Die Gruppe nicht selten in den Inschriften. Man sehe z. B. Anast. 5 20/6, Sall. 2 12/9, Anast. 1 2/3 etc. Am letzten Orte liest man: [hieroglyphs] neť-f χetu en χenemmes-uf „er ertheilt Rath seinen Genossen (seinen Freunden." Wie Herr Chabas diesen so einfachen Satz, trotz des Decretes von Kanopus, durch [hieroglyphs] (sic!) (sic!) transcribiren und durch „il rend hommage à son maître" übersetzen konnte (v. voy. pag. 32), darf immerhin höchlichst befremden.

[hieroglyphs] ān āmenmesu ḳi neť χetu en ătef-ā „der Grammateus Amenmesu gab meinem Vater Rath" [Anas. V 20/6.]

In Edfu vom Rā gesagt: [hieroglyphs] ḳir-tef χer-f er neťt χetu en mesu-f „sein Diadem ist an ihm um — Rath zu ertheilen seinen Kindern" (d. i. um zu sorgen für s. K.).

[hieroglyphs] neť, eine sehr merkwürdige Gruppe, die mir nur aus der B. bekannt ist. Verbunden mit den Pronominal Affixen bezeichnet sie unser „ganz, alles", tout, toute, كل. [hieroglyphs] (ăti-t) em to ḳi neť-f (Hathor) „die Königin auf der ganzen Erde" [D. Temp. II, 40 l. 14].

In Dend. (Mar.) [hieroglyphs] (mon) sešu-s son-s (àti) un so ḥi net-f. „(Isis) die Wohlthäterin, sie trägt Sorge für ihren Bruder, den Gebieter auf der ganzen Welt." Man übersehe nicht, daß in diesen Fällen dem net ein [hieroglyph] ḥi, ḥir, vorangeht.

[hieroglyphs] net, [hieroglyphs] net, [hieroglyphs] netī-t [fem. gen.] [Leichendel. u. Pap. Prisse] bedeutung: „zerrieben, zermalen, daher klein sein, unbedeutend, gering sein." Être petit, minime, inférieure; صغير, حقير. Im Gegensatz zu [hieroglyph] ūar oder [hieroglyph] ā angewendet. Abgeleitet davon ist das folgende:

[hieroglyphs] netī [Edfu], var. ibid. [hieroglyphs] net, [hieroglyphs] net, [hieroglyphs] netī [Canop.] bezeichnet, wie de Rougé zuerst nachgewiesen „unterworfen, unterjocht, unterthan sein"; être soumis, assujetti, être sous la domination de..; خضع, طاع, غلب. Eigentlich bezeichnet das Wort „zerrieben, zermalmt sein" (cf. oben net u. vorher). So heißt es in Edfu: [hieroglyphs] ḥi-u neb em netī-u „Jedermann ist unterthan." [hieroglyphs] net-u ent ḥā „die Unterthanen des königlichen Hauses" [Pianchi Stele] [hieroglyphs] to-u nib-t em netī en ḥon-seū „alle Völker unter der Botmäßigkeit ihrer Heiligkeit" [Canop. l. 7] gr. (l. 13) καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς ὑπὸ τὴν αὐτῶν βασιλείαν τασσομένοις; demot. [demotic] (l. 25) [demotic] na ki-u (un) ent χer pu àau ḥir „die andern Leute welche sich befanden unter ihrer Großmacht" (lin. 14). Wie man sieht giebt der demotische Uebersetzer als Version „unter der Herrschaft sein", nähert sich also dem griechischen.

nețem, nețem, nețem, nețem, nețem [L.D. II. 74], demot. nețem, noțem [Rhind pap. 20, 6] nețem [Luqsor] nețem [B. Edfu und Dendera]. Dieser sehr häufige Stamm hat die Grundbedeutung von „süss sein, angenehm von Geschmack, Geruch etc. sein", daher das Determ. Zeichen der Palme (cf. oben benr) und der Acacien-Schoote. Être doux, agréable pour le goût, l'odeur etc. حلو. Dann im übertragenen Sinne „süss, mild von Charakter, gütig, liebenswürdig, angenehm"; doux de caractère, humain, bénin; لطيف. Koptisch erhalten in NOTMT, NOYTEMT. M. dulcis, suavis, jucundus, hilaris, benignus, mitis fuit. Hier einige Beispiele dieses Wortes, dessen wahre Lesung und Bedeutung zuerst Hr. de Rougé festgestellt hat. ȧren-ḳ nek χet-u neb nofer āb nețem ḥi (tot) „ich bringe zu dir alles „gute, reine und angenehme auf den Händen" [Rec. I, 23, 5]. Ib. 23, 3 erp-u nib-t nețem seti „alle süss duftenden Gewächse." χaui nib noțem seti „alle süss duftenden Ingredienzen" [D. Temp. I, 66, 4]. noțem (ḥāt-f) „sein Herz ist vergnügt", demot. ȧu ḥet-f noțem „es ist sein Herz vergnügt." noțem-t ben-t „die Süssigkeit der Dattel" (cf. ben, benr oben). Im pap. Anast. № 4 p. 9. lin 4: ta ȧχ païk-sot χer tu noțem uāu er ān „Ja was soll denn dein Reden bedeuten, nämlich: „ein Lieutenant ist angenehmer (als Stand) als ein Gelehrter".

Die Caus. form dieses Stammes ist [hieroglyphs] se-notem [Todt. 147, 13] [hieroglyphs] se-notem [L.D. II, 73], [hieroglyphs] si-notem [Stele Pakemsi, Berl.] „süfs „machen, versüfsen, angenehm, lieblich machen, auch sich es an„genehm, sich es bequem machen, daher sich setzen, sich ausruhen:

[hieroglyphs] se-netem [Luqsor], [hieroglyphs] se-netem [Stat. in Vatican] [hieroglyphs] se-netem [B. D. Kal. Ins. 82, das zweite [hieroglyph] nur Determinatif!!], [hieroglyphs] se-netem [B. – vid. [hieroglyph] sep] „se reposer, prendre place, être à son aise, „auch in dem Sinne von „se reposer sur" d.h. „confier à..". Hier Beispiele: [hieroglyphs] ub(en)-k ser-k àh-sen hotep-k er si-notem hā-sen „du (Rā) gehst auf, da verscheuchst „du ihr Leid (cf. pag. 11 aha), du gehst unter um ihre Glieder zu kosen" [Stele Pakemsi] cf. Todt. 147, 14 : [hieroglyphs] sešef ser aha se-netem-f seχmer en Osiri „er verscheucht das Leid, „er mildert den Schmerz dem Osiris N.N." [hieroglyphs] se-netem-s hi nes-es „sie ruht auf ihrem Sitze" [D. Kal. 82]. Stat. im Vatic. [hieroglyphs] (reθ)u nib-t entet se-netem em nuter-ha ent netet „alle Leute (aus dem Volke), welche sich niedergelassen im Tempel der Neith." [hieroglyphs] unen hon-f se-netem hi ṭet-u „seine Heiligkeit hatte den Worten (der Spione der Feinde) getraut" [L.D. III, 153 l. 19].

[hieroglyphs] netemtem (nicht netemnetem zu lesen, cf. Einl. pag. VI ad 1.) [Todt. 136, 14] [hieroglyphs] netemtem [L. Auswahl 16 lin. 16., das zweite u. vierte [hieroglyph] nur Determinatifzeichen!] „angenehmes Treiben in geschlechtlicher Be-

„Beziehung, der Liebe pflegen, süßer Minne obliegen, Minnespiel treiben“; faire des amours, suivre les affections de l'amour, être amoureux; جب, عشق. [hieroglyphs] àu-s-sàu-f ḫi ḫbeb-t ent àtur àu-f-àr-f netemtem. „(er ißt etc.) er trinkt aus der Quelle des Stromes, er treibt süßes Liebespiel“ [Todt. 136, 14]. [hieroglyphs] nen ṫart-k em sàu àmu teχu netemtem àr hau nofer. „nicht höre auf zu trinken, zu essen, dich zu berauschen, süße Minne zu treiben (und) frohe Tage zu feiern“ [L. Auswahl l. l.].

[hieroglyphs] netes [Sall. 2 2/6], [hieroglyphs] netes [cf. ḫesa], [hieroglyphs] netes-t (weibl. Form) plur. [hieroglyphs] netesu [Pap. Prisse p. 13], [hieroglyphs] netes [Canop.], demot. [hieroglyphs], [hieroglyphs] netes [Rhind p. 19/2 – 22/5], [hieroglyphs] netesàu-t [Rom. „la petite femme“], im Zusammenhang mit oben besprochenen [hieroglyphs] net; Bedeutung „klein sein, klein, gering, unbedeutend“; petit, minime, inférieure, jeune; صغير. Auch „gering von Rang, Stellung“ wie in: [hieroglyphs] „das Kind saß bei seiner Mutter und der Geringe (Arme) bei seinem Weibe“ (Ins. in Siut). [hieroglyphs] tek-ten àr-en āpu em kot netes-t „ihr habt gesehen, was von den Vorfahren an unbedeutenden Werken gethan ist“ (Serapeum, Worte des Prinzen Χāmus). [hieroglyphs] paut ā-t paut netes-t „der große (und) der kleine Götterkreis“ [Rosell. Mon. st. LXII, 2]. [hieroglyphs] χeper (renp) en Ḥāp netes „es war ein

„Jahr des kleinen (niedrigen) Niles (Canop. l. 7), demot. [hieroglyphs] Xop-uā mu (Xem), es war ein geringes Wasser" (lin. 14 fl.), griechisch: ποτε τοῦ τε ποταμοῦ ἐλλιπέστερον ἀναβάντος [l. 13 fl.]. Im kopt. habe ich die entsprechende Form nicht aufzufinden vermocht.

[hieroglyphs] nelá, dasselbe als im kopt. ΝΟΥϬC indignatio, ira „Zorn". D. Temp. J. I, 45/25: [hieroglyphs] er āxem nelá-f em sop-u „um zu löschen seinen Zorn durch Opferkeulen."

[hieroglyphs] neláta [Nil-Listen] eine besondere Bezeichnung für „das Wasser der Ueberschwemmung." L'eau de l'inondation; النيل.

Numerische Uebersicht der bis hier her besprochenen Wörter

Wörter von Littera [hieroglyph] bis [hieroglyph] 1725

desgleichen für Littera [hieroglyph] 297

Zusammen Wörter 2022

linear ⊂⊃, hieratisch, demotisch und /, bezeichnet die Liquida er, koptisch ρ. Sie wechselt innerhalb des altägyptischen nicht selten mit l und en, im kopt. dagegen in den häufigsten Fällen mit einem dialektischen λ. Die alte Aussprache des Lautzeichens war sicherlich er (abgeschwächt aus ār, v. inf.).

⊂⊃ er, Praeposition (kopt. abgeschwächt zu ε, welches entstanden ist aus der altäg. Variante āu, cf. ermen neben āu-men „bis", in dem Decret von Canopus) bezeichnet im Satze die entferntere Relation, daher besonders die Richtung wohin, den Dativ und vor Verbis „um zu, zu", entspricht also ziemlich genau dem verwandten hebräischen ל, arab. ل, aeth. ለ in ähnlichen Auffassungen. Siehe über die weiteren Modificationen der Bedeutung die Grammatik. Adjectivisch wandelt sich ⊂⊃ er um in ār „qui pertinet ad, quod pertinet ad"; analog dem ām aus em, ām-χet aus em-χet etc.

⊂⊃ er, abgeschwächt aus ār „facere", woher zunächst ār „fit, factum est, est", il y a, kopt. ερε T.M.B. est, sunt. Diese Grundbedeutung tritt besonders in einigen Compositis hervor, die auf den ersten Blick Stammwörter zu sein scheinen, so in: er-mu „facere aquam" (cf. mu „aqua" supra), kopt.

ριμι M. ριμε T. flere ; er-uà „facere repudium" (cf. supra uà „repudium" p. 245), kopt. λα B. λο T. desistere, cessare, derelinquere, er-ut „facere germinare" (cf. supra ut, ut, ut in etc, woher die Varr. er-ut, er-ut v. infra rut), kopt. ρωτ T.M. germinare, er-nep „facere granum" (cf. supra nep, nepà) u. s. w.

er, in einer dritten Bedeutung bezeichnet, bei Brüchen „Theil" unser „-tel", in Drit-tel, Vier-tel etc. ist 1/3, er χemt, eigentlich „mach drei" oder „zu machen drei", nämlich aus einem ganzen. Demotisch: /, ⌒, ⌒ er, re (cf. gr. démot. 66), kopt ρε T.M. π.ϕ, seltener ρη M. paro. In der 3. wechselt nicht selten das alte mit den homophonen er, re und er, re (v. infra). er met, demot. oder er met, 1/10 er XXX, 1/30 ; – er V, 1/5, er III er XXX. 1/3.1/30 d. i. 11/30 u. s. f. Vergl. ausser den Bemerkungen in der gr. démot. l. l. Lepsius „Regel in den hieroglyphischen Bruchbezeichnungen" in Zeits. 1865 p. 101, woselbst viele belehrende Beispiele. Man wolle übrigens mit dem demot. / nicht verwechseln das ähnliche / (cf. gr. dém. 67), welches 2/3 (hierogl. ,) bezeichnet!

, [passim] seltener , (B), demot. , , , ro (cf. gr. dém. 43, 64, 77) „der Mund, die Oeffnung des Mundes;" la bouche ; تُمّ , فُمّ , فَم , kopt. erhalten in ρο T.M. λα os (oris). masc. gen. àu nek em ro hir-neb-u. Loblieder

„(ertönen) dir aus dem Munde aller Menschen" [Stele 551 London].

ta ȧrṭ-t ent ȧr χra-t en pe ro χan ta-f mer abḥu „die Milch, welche „Nahrung giebt dem Munde so lange bis er Zähne gebildet hat" [gr. démot. p. 191, Lp. p. 6]. Aehnlich wie im hebr. פֶּה, os, zur Bezeichnung nahe liegender Begriffe verwendet wird (os, ostium sacci; acies; ora; pars, portio; לְפִי pro ratione, secundum), so hat das ägypt. ro mehrere verschiedene, von dieser Grundbedeutung abgeleitete Nebenbedeutungen aufzuweisen. So bezeichnet

ro, in der sehr geläufigen Verbindung ro tot-ui, die „Oberfläche der Hand, die Handfläche", surface, superficie de la main, سطح اليد, besonders in der Verbindung em ro tot-ui „mit der Handfläche" (z. B. bekleiden jemanden mit der Handfläche, d. h. mit eigener Hand,). āper-ut em ro-totui Šu (der Tempel), ist ausgerüstet (mit dem Nothwendigen) von den Händen des Gottes Schu" [D. Temp. I. II, 13, 8 col. 7].

ro, ro ro „Oeffnung d. h. Mündung eines Flusses", embouchure d'un fleuve; فم, بوغاز. na āk em ro-u ḥāu mā (apt)u seχebeχ em ta āt-t ȧr em ḥenχ „diejenigen (sc. der Feinde) welche eingelaufen waren „in die Mündungen der Vorder-See waren gleichwie Vögel die „in das Netz der Falle hineingeschlüpft sind und zu Gefangenen geworden sind" [Burton, Excerpt. 42, 3]. Vergl. D. hist. I. 22, 23 col. [31.

, ro [passim] ro (v. inf seb) masc. gen. dem. ro, ro (Lp. passim) „Thür, Thüröffnung," ouverture, ouverture de la porte; باب. Kopt. ρο M. λα B. πι,φ porta. In Bib. el moluk: un ro em (seb) äft ent χu äbtet ent (pet) „aufgethan sind die Thürflügel an den vier Thoren des östlichen Horizontes des Himmels." Wie man aus diesem Beispiel ersehen mag, bezeichnete ro auch in weiterer Auffassung die Thürflügel. In den Rhind-pap. ist ro zugleich Uebersetzung von nofer (q. v. supra) und, zu Todt. 125, 57 (demot. Rit.) Uebersetzung von ā-t (v. supra).

ro [Canop. 35], demot. ro (ib. dem. Text l. 73) „Verhältniss," proportion, (cf. supra heb. פָּה) تناسب. Kopt. erhalten in ροΤ. M. pars. Das Wort ist entstanden aus dem der Bruchbezeichnung, s. oben. mä ro en nuter ḥotp-u, demotisch (l. l.) ma ro en pe nuter teru „nach dem Verhältniss der heiligen Einkünfte," griech. κατὰ λόγον τῶν ἱερῶν προσόδων [lin. 72].

, ro [Mell. Stel. cf sup. 674 meru] (ib). Bezeichnung der Reptilien im allgemeinen, im besonderen der giftigen, Reptile, surtout reptile vénéneux; حية, دبيب. matu en ro nib „le venin de toute sorte de reptile" [Mell. Stele].

ro [Todt. 149, 6], , ro [Opferlisten] bezeichnet eine besondere Gänseart, welche besonders zu Opfergaben verwendet ward;

espèce d'oie; جنس وز . Daher in B. Lautzeichen für r.

ro, bezeichnete ein besonderes Maafs (z. B. für Weihrauch, eigentlich „von der Schwere einer Gans," wie in anderen Fällen „ein Ochsen schwer" u.s.f. espèce de mesure du poids d'une oie. D. Kal. I. 40, B l. 2: neter sonter ro IX. „Weihrauch, neun „Gansmaafs." Auch für eine besondere Art von Opferkuchen angewendet, ib. l. 5: šāit ro XX „Kuchen, 20 Ro schwer."

ro, ro-t (fem. gen.), ta-ro-t [Berl. demot. Papp. passim], ro [Ros.], ro-t [Rhind p. 3/3], auch ta-rī [Lp. XVII], rī [Berl. pap.] u. a. varr. bezeichnet „von einem Raume gesagt, bestimmter Theil eines Ganzen, von Grundstücken gesagt: Parzelle," portion, partie; nahō, ...

..., ... Verwandt ist kopt. ρι, ϯ, cella (eremitae), solitaria statio, nämlich als abgesonderter, abgetrennter Theil gedacht. Im pap. AX. 12 Berl.: ta-ī uuē en-ḥi-t en ta ro-t en šep-ī āu ref to-u „ich leiste Verzicht, zu „deinen Gunsten, auf die Parcelle, welche ich bekommen habe etc." ibid.: „im Norden „die Parcelle des Panecht, im Westen die Parcelle des Hosa." Ibidem: enten ṭi p-asī en ta re-t ent uot ḥir futu-n „dafs wir leisten das Lösegeld für die oben „beschriebene Parcelle zwischen uns." entu-tehā ta-ro- ḥer-t en āft „dafs sie sollen auflegen auf den

„oberen Theil des Vierecks“ [Ros. 26], hierogl. [hieroglyphs] emtutu ertā em (tot) ḥir en pe-ḥep-t „daſs man es lege auf den oberen „Ort des Vierecks (s. inf. [hieroglyphs] ḥep-t)“, griech. ἐπιθεῖναι ἐπὶ τοῦ τετραγώνου.

[hieroglyphs] s. unten ro-ūaa.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] ro [passim], plur. [hieroglyphs], [hieroglyphs] ro-u bezeichnet, ganz analog dem semit. باب „Pforte, d. h. Kapitel eines Buches“, chapitre, division d'un livre. Diese Bedeutung hergenommen von [hieroglyphs] ro „Theil, „Stück“, s. vorher. [hieroglyphs] ro en per em ḥaru em ro uā „das Kapitel vom Ausgang aus dem Tage in einem „Kapitel.“ [Todt. 64]. [hieroglyphs] ki ro, [hieroglyphs] ke ro „anderes Kapitel“ [ib. 20-60-61]. [hieroglyphs] ro-u nen er ki šefṭ em-ḥau per em (ḥaru) „Kapitel welche zu einem andern „Buche zusammengefügt sind, außer dem (Buche) vom Ausgang „aus dem Tage“ [ib. 163].

[hieroglyphs], [hieroglyphs] ro [passim] bezeichnet das was als Laut aus dem Munde hervorgeht, das Wort, der λόγος, die Rede, der Ausspruch, Spruch. Ce qui sort de la bouche, la parole, le discours, la sentence etc. ϣⲁϫⲉ, قول. Beispiele paſsim im Lexicon. Cf. auch Sall. I 3/2.

[hieroglyphs] ro [Gr. von Qurna], [hieroglyphs] ro (Stat. Sonnat, Berl.), [hieroglyphs] roī-t [Todt. 69, 8], [hieroglyphs] roī-t [Sarc. Horemḥeb, Wien], [hieroglyphs] rī-t [v. uhen, supra], bezeichnet einen Vorbau vor dem Eingange eines „Hauses, Atrium (cf. kopt. ⲙⲁ-ⲙ-ⲡ-ⲣⲟ Atrium)“, dann aber das grösste aller Thorbauten, den Himmel;“ le ciel, سما. [hieroglyphs] rā-nef

u er ro en per-f, er (der König) erhob mich, er ließ mich eintreten „in das Atrium seiner Wohnung" (Stat. Sonnat) ro ūr em to er-ter-f, das große Atrium auf der ganzen Erde" (Ehrentitel einer Person, Gurna). tof-ui-à Xer ri-t, meine Hände stützen den Himmel" [Dend. cf. uhen supra].

rā [passim], B. lā [cf. unten], demot. [Canop. dem. 39] gebildet aus , Abschwächung von ār (v. supra) und aus dem selbnenden ā, Kopt. ⲁ. ⲁⲁ T. ⲁⲓ, ⲁⲓ-ⲧ M. facere, esse, also eigentlich „facere esse, facere existere," τὸ ποιεῖν, koptisch erhalten in ⲣⲁ M. facere, ⲣⲁ T. ⲛ actio (format nomina actionum). Also zu übersetzen „machen, bewirken, schaffen; subst. das Werk, das Wirkliche, Reale", faire, effectuer, créer, opérer; le fait, l'oeuvre, la réalité ⲉⲓ, ⲉⲓⲣ. Von dieser Composition wird gebildet eine 7. Form ertā, retā, und erweiterte Form rāt, mit gleicher Bedeutung wie das Simplex, nur tritt überwiegender eine abgeleitete Bedeutung des Simplex rā, nämlich die von „gewähren, geben" bei diesen in den Vordergrund. unen neb Ān hi rā (nef) en ānX er (fent) en si-s, die Herrin von An „schafft (giebt) den Odem des Lebens für die Nase ihres Sohnes" [Edfu] lā-nef setu en Hor, er hat sie (die Feinde) übergeben dem Horus" [D. Temp. I. 102, 22]. Man wolle sich folgende besondere Constructionen (cf. auch das synonyme ti unten) dieses Verbi vor allen merken: a) ... . rā ... er ... „facere, da-

dare (aliquid) in aliquem locum" d. h. „etwas wohin thun, wohin „legen", mettre quelque chose dans un endroit quelconque, so z. B. [hieroglyphs] rā-nsen (tot) ui-sen er tep-sen „sie legten ihre Hände auf ihren Kopf" [Sall. 4 6/1]. Man übersehe nicht, dass an Stelle der Praeposition [hieroglyph] er auch [hieroglyphs], [hieroglyphs] àu eintreten kann. Ferner: b) [hieroglyph] .... [hieroglyph] rā .... er „facere aliquem aliquid", d. h. „Jemanden zu etwas machen, zu etwas ernennen, erheben", nommer, élever quelqu'un à une dignité; s. Beispiel oben s. voc. [hieroglyph] ro; ein anderes, passiv., ist: [hieroglyphs] rā-nef er neb uā tep to „nominatus est dominus unicus super terram" [Karn.

c) [hieroglyphs] ..... [hieroglyph] rā (tot) ... ḥa „die Hand auf Jem. „legen", mettre la main sur quelqu'un. S. Beisp. s. voc. [hieroglyphs] ḥa.

d) ... [hieroglyph] ...... [hieroglyphs] rā em ḥir .... er, ... [hieroglyph] .... [hieroglyphs] rā en ḥi .... er „dare coram aliq. ..... ut", d. h. Jemandem den „Auftrag ertheilen, ihm den Befehl ertheilen dass ...." donner l'ordre à quelqu'un ... que, ordonner quelque chose à quelqu'un, wie z. B. in [hieroglyphs] rā em ḥi en àmentu er àp en bektu-sen en suten „man gab Befehl den Bewohnern abzuschätzen ihre Producte für den König (oder auch: zu überlassen ihre etc) [C, 26 Louvre]. [hieroglyphs] rā en ḥi en ta-t er àsu (menā)u en ḥon-f „man gab einem Commandanten den Befehl, die königlichen Truppen zur Eile anzutreiben" [Abusimbel]. [hieroglyphs] àput neb-t rā

ná paţá neb em ḥir-á „alle Arbeiten, welche mir mein Herr aufge-
„tragen hat" [Anast. 4, 16 verso]. Sehr interessant ist die bisjetzt von Nie-
mandem in Bezug auf die koptische Nachfolge, erkannte Zusammensetz.
[hieroglyphs] rā-áb, [hieroglyphs] rāi-áb [passim], [hieroglyphs] rāu-áb [Sall. 2 1/3, 8/7,
12/5, 13/1, 13/5], demot. [demotic] tib, [demotic] lebī [Gr. dém. 34.102 cf. auch
tib, infra), kopt. erhalten in ⲗⲓⲃⲓ M. ⲗⲓⲃⲉⲧ. ⲗⲟⲃⲓ M. ⲗⲟⲃⲉⲧ. concupis-
cere, amore deperire, insanire; concupiscentia, insania, dementia.
Eigentlich „das Herz hingeben an" (cc. [hieroglyph] en) daher „leidenschaftlich
„lieben, toll sein vor Liebe, Liebesgluth, Liebeswahnsinn", aimer avec
passion, se passionner, s'emporter; amour passionné, passion etc.
توله ب, انبلس, غرم ب, تبع هواه. [hieroglyphs] em rāi áb-
ek en ábu „liebe nicht mit Leidenschaft deine Wünsche" d. h. ver-
folge nicht mit Leidenschaft die Ziele deiner Wünsche, sei nicht ver-
„rückt vor lauter Leidenschaft." [hieroglyphs] rāu áb ḥā-
ti beku-f. das Herz sehnt sich leidenschaftlich nach seinen (sc. des
„Niles) Arbeiten" [Sall. 2 3/5]. [hieroglyphs] rāu-áb a-
χesu nemenhu „(der Nil) liebt leidenschaftlich (kümmert sich leiden-
„schaftlich um) die Lage der Armen" [l.l. 12/5]. [hieroglyphs]
rāu-áb ḥau neferu-f. man liebt leidenschaftlich die Fülle seiner Wohl-
„thaten" [l.l. 13/1]. u. s. f., daher abgeleitet das folgde:
[hieroglyphs] rā-ábu, demot. [demotic] ro-ba [Gr. dém. 34] „der Wahnsinn
„der Liebe, der religiöse Wahnsinn, die Wahnsinnigen, Tollen (cf. kopt.
oben und ⲣⲉϥ-ⲗⲓⲃⲓ M. Daemoniacus, Energumenus); frénésie, em-

portement d'esprit, égarement d'esprit, frénétique; ‏مبرسم‎, ‏جنة‎, ‏مسرس‎, ‏مجزون‎. rua rā-ábu „fern bleibe die Tollheit" [Dend. Mar.]. Noch sei bemerkt die Substant. Bildung rāā-t (eigentlich factum, actio, datio) von rā, wie in flgdm Beispiele: nenti-t hek-f rāātu em hir-f „nicht hat er außer Acht gelassen die ihm gegebenen Befehle." [Bul. Rel.]. Bezüglich anderer Constructt. von rā verweise ich auf ti infra.

rā [passim] bezeichnet 1, das Werk, das Gethane, das Thatsächliche" und 2, das Werkzeug, dessen man sich bei seinem Werk bedient." Ce qui est fait, l'oeuvre, la réalité, l'effet et l'instrument dont on se sert pour faire quelque chose. Daher das so häufige: em rā „in der That, thatsächlich, wirklich", wie z.B. in flgd. ānχ-ku-á em rā áu-á em (āua). „ich lebe noch thatsächlich, ein Stier seiend" [d'Orb. 16, 1]. Aehnlich l.l. 7, 4 ánnok paik son (šerāu) em rā „ich bin dein wirklicher jüngerer Bruder," und so oft. Als Bezeichnung von „Werkzeug", instrument, ist das Wort flgdermaaßen determinirt:

rā „Werkzeug, aber auch Erzeugniß der Arbeit, der Industrie," instrument, produit de l'industrie, ce dont on a besoin pour faire quelque chose. χā-u nib nu rā „alle Instrumente zur Arbeit" [L. Ausw. 12, col. 10]. šemt-t nu rā bek-tu āb-tu nib „eine Sammlung von Industrie-Producten aller Handwerke" d.h. „Industrie-Ausstellung" [Grab des

Nenḥer, Qurna]. xāu nib nu rā xera „alles Zeug für das Werk der Krieger" d. i. „alles Kriegszeug" [Sall. 3 4/5].

, rā in der Verbindung: , er rā (eigentlich „bis zur Verwirklichung, bis zum Eintreten von ..", schwach erhalten im kopt. λα T. M. omnino, valde) bezeichnet räumlich und zeitlich „bis, bis in, bis zu", jusqu'à. Daher smā-f (tes)u er ra ṭuu „er schlug die Völker bis zu den Bergen hin" [L D. III, 140, b]. er rā ṭet [Canop. passim], demot. übertragen durch ṭet (lin. 20) oder (?) šā ṭet [lin. 21], griech. εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον [lin. 20] „bis in Ewigkeit." Cf. auch supra neḥ.

, , , rā, lā (B), , rā [B. Rec. I, 72, 1] , , , , , , , u. s. w. (rā), demot. , , , , , (rā) [Gr. dém. 45, 72, 88, 89], masc. gen. , , , pa, pe, eigentlich „der Schaffer, Schöpfer", dann aber „die Sonne", le soleil, شمس. Kopt. ρн T. M. ρє B. п sol. In den Rhind-pap. 11/7, 30/11 das demot. rā Uebersetzung von ba em ḥir-t „der Geist in „Himmelshöhe." Demnächst bezeichnet:

[L. Ausw. 12 col. 7] (rā) [d'Orb. passim] „der Tag", eigentlich die Sonne, nämlich die Zeit in welcher die Sonne zum Arbeiten scheint. Jour. Journée; يوم. Am gewöhnlichsten in der Formel , rā nib „jeden Tag, jeden Werkeltag, täglich." Cf. Leps. Ält. Texte pag. 33, Anm. 2, wo die Var. rā nib angeführt ist. So z. B. in d'Orb. 4 l. 8: em paif sexru enti rā-nib „nach seiner täglichen [Weise."

rā [Todt. 40, 4], vielleicht identisch mit , re (Pyram. Gräber) vom Werke der Schrift gesagt, daher oft nur „Schreiber", so im Grabe des Ti über Schreiber: re rā seχem neχ χer „der Schreiber Rāseχem, der Wortkundige."

rāi [gnost. pap. 3 verso], hierogl. lā q. v. Kopt. ΡΗΙ, arab. sturio, rectius parvi pisces Rai nominati.

roī-1 v. supra pag. 843 ro.

rī v. supra pag. 842 ro.

roī [Todt. 107, 5] roī [D. Temp. J. II, 18/14], roī [Pl. étud. p. 130], rou [Dend. Mar.] u. ähnliche Var. bezeichnete eine mineralische Erde, deren man sich als Farbe beim Malen zu bedienen pflegte. tut (son) en Tot-ti ānu her tot en si em roī uat „Zwei Bilder des Thoth, gemalt auf der Hand einer Person mit frischer (saftiger, dicker) Roī Farbe" [Pl. l. l.] ānu em anti nem en roī hi sest en suten „zu malen mit Balsam zu zweit vermischt mit Roī-Farbe auf einen Fetzen von Leinewand" [Todt. l. l.]. cf. Dend. Mar.: lā χe rou „das Land Zā hat Rou-Farbe."

rīm cf. inf. rem.

rīm cf. inf. rem.

rīt, erscheint in dem gnost. pap. p. XIV in folgdr Verbindung . . .
pī meten en rīt. cf. infra ret

rīt cf. inf. retu.

ru, ru [Dend.] ruȧ [LD. III, 13, a], ruȧau [Todt. 89, 7], entstanden aus er „facere, dare" und dem verbo uȧ (v. sup. p. 245 l. 10), kopt. ΟΥΕ, ΟΥΕΙ repudiare, separare, bezeichnet „facere repudium, separationem", d. i. also „sich „trennen, trennen, entfernen, beseitigen, fort- hinweg- hinausschaffen"; séparer, mettre en dehors, mettre à part, enlever; فرز من , عزل عن , افرد . Kopt. erhalten in ΛΟ T. ΛΑ B. desistere, desinere, cessare, relinquere, derelinquere, abstinere ab. „Trennen von cc. er oder , em tot. tu-n ruȧ-n em tot pe-(χer) en χeta „wir wollen uns trennen von dem „Cheliter Volk" (Abusimb.) ren rȧau en ba-f er χu-f „nicht ist entfernt seine Seele aus seinem Körper" [Todt. 89, 7]. neb-t ȧsep ru-nes kekui „die Herrin oder Lichter hat sie entfernt die Finsterniss" [Dend.] ru χet χer-f „nimm fort das Feuer unter ihm" [Rec. IV, 91]. Man beachte ruȧ ran „den Namen, das Gedächtniss Jemandes „beseitigen, verwischen" im Gegensatz zu tem-t ran „den „Namen auszeichnen, verherrlichen" [cf. Zeits 1865 p. 89]. Cf noch Anast. 4 5/7.

ruu [D. Temp. J. I 6/4], ruu-t [l. l. 78, 11] hat in diesen und ähnlichen Ins. die Bedeutung von „bewohnter Ort, Stadt". An ersterer Stelle liest man bek-u ru ruu-sen „die Arbeiten ihrer „Stadt". Es wird mir schwer, das kopt. Wort mit genügender Sicherheit nachzuweisen.

ro-ūa [Dend.] ro-ūa [Sall. 3 2/5], ro-n-ūaa [A. cf. Mél. II, 259] bezeichnet nicht, wie Hr Chabas annimmt, „la porte du chemin, obviam"; sondern „die Nähe, die Nachbarschaft" le voisinage, la proximité, قرب, kopt. ρⲁⲩⲏ T.M. in ρⲉⲙ— vicinus, ⲘⲈⲦ-ρⲉⲙ— M. vicinitas. nen ta em ro-ūa-s „nichts Unreines ist in ihrer Nähe"; seḥerau ta (bis) em ro-ūa Ise „entfernt werde das Unreine (bis) aus der Nähe der Isis" [Dend. cf. D. Kal. I. 74]. Im Sall. 3 p. 2 l. 5: er tet χāimu (tes)ti-u em ro-ūa-f „um zu zermalmen die Völker in seiner Nähe".

ruh, ruha [d'Orb. u. passim], oft nur (ruha), demot. rehuān [Gr. 30, 179], rehuū [Rhind p. 15/3 – 31/4] „der Abend, die Abendzeit"; le soir, la soirée; [illegible]. Kopt. erhalten in ⲣⲟⲩϩⲉ T. ⲣⲟⲩϩⲓ M. ⲗⲟⲩϩⲓ B. T vespera. In dem Rhind p. übersetzt l.l. das demot. Wort das hier. emšerel cf. supra. ḥi ter ruha „in der Zeit des Abends" [Sall. 3, 7/7] dasselbe im Kal. v. Esne: (sic) em (kannu) en ruh, und ib. em (ter) en ruh. en ār āu rehuān χop „wenn der Abend eintritt" [Gnost. pap. 12, 7/6]. Das Wort ist entstanden aus er „facere, dare" und uha (v. supra p. 266) „kraftlos sein"; nämlich „die Zeit in welcher man kraftlos, müde nach vollbrachter Arbeit wird," eine sehr passende Benennung für den Abend, die Zeit der Abspannung.

[demot.] ruš [Canop. 11 u. 16 demot. Text], bekümmert, besorgt sein um etwas, „sorgen für etwas" u. Subst.; être en peine, avoir soin, soigner, et les subst. تعب, اعتنى ب. Kopt. erhalten als ⲣⲟⲟⲩϣ T. ⲣⲱⲟⲩϣ M. ⲗⲁⲟⲩϣ B. curam habere, curare, cura, sollicitudo, curae esse. An beiden Stellen des Canopus dient [demot.] ruš als Uebersetzung der hierogl. [hierogl.] meḥ ḥi. „Sorgen für" ist [demot.] ruš en; cf. meḥ.

[hierogl.] rut, gewöhnlich im dual: [hierogl.] ruti [Karn.], sogar [hierogl.] rerti [Bul.], ohne Zweifel verwandt mit [hierogl.] roi-t q. v. und abzuleiten von dem folgenden Worte rut, bezeichnet „das „was draußen ist", daher mit Bezug auf Tempel und Paläste, das Thor, der Pylon; la porte, le pylone, باب. Daher Bezeichnung für den König selber (vergl. „die hohe Pforte", la Sublime Porte). Anast. I, 28/7 [hierogl.] em-entok ān en ruti ur „du bist der Secretär der Hohen Pforte". [hierogl.] rerti pe-suten „der Palast der Hohen Pforte" [Stel. 78, Bul.], Königstitel. [cf. Anast. 4 4/10.] Masc. gen.

[hierogl.] rut [x inf.], [hierogl.] rūti [Rougé, Bentresh, p. 161], [hierogl.] ruti [Sall. 2, 6], [hierogl.] ruti [Abyd. Mar.], [hierogl.] rut [Canop.] [hierogl.] ruti [Todl. 67, 1] [hierogl.] retu [ib. 148, 3–4] u. v. anderen Varianten, ein particip. pass. von [hierogl.] ru q. v., daher „getrennt, „draußen, das was draußen, an der Thür ist (cf. mettre quelqu'un „à la porte, an die Thür setzen, hinauswerfen, trivial: hinausschmeißen"); mis à la porte, en dehors, dehors; برّا. Häufigst als Adverb oder Präposition angewendet: [hierogl.] er rut „nach außen hin, nach

„aussen, ausserhalb", [hieroglyphs] em ruti „von aussen her" u. s. w. [hieroglyphs] nuter sexemu ti en xes-u nu Persa er rut Bek „die heiligen Bilder, weggeführt von den miserabelen Persern ausserhalb Aegyptens" [lin. 5]. Demotisch [l. 12]: [demotic] na sexem en nu-ter en te ne (un)u Peres en uār (ЄΒΟΛ) en Kemi „die Bilder Gottes, welche weggeführt hatten die Perser aus Aegypten", griech. καὶ τὰ ἱερὰ ἀγάλματα ἐξενεγχθέντα ὑπὸ τῶν Περσῶν ἐκ τῆς χώρας (10). [hieroglyphs] (ā-ti) ses en īu em rut „die Thüren standen offen dem von aussen Kommenden" [Kairo, Stel. Zech]. Cf. Beisp. oben s. voc. melex, maā; cf. auch Chab. voy. 320. Vielleicht hierher auch [hieroglyphs] ruit [R.R. 138] zu rechnen, das als Stück einer Kapelle aus Syenit in flgdr Verbindung erscheint [hieroglyphs] mat ā-u ruit „Syenit zu den Aussenthüren"; de Rougé: „en granit, des corniches et des (linteaux?)."

[hieroglyphs] rut [Bul. Stele], [hieroglyphs] rut [Todt. 165, 0], [hieroglyphs] rut [Rhind-pap.] [hieroglyphs] rut [Todt. 162, 1], [hieroglyphs] rut (v. inf.), [hieroglyphs] rut [Stel. 78, Bul.], [hieroglyphs] rut [Stele 72, Berl.] [hieroglyphs] r-ut [D. Temp. J. II 11/8] u. ähnliche Varr., gebildet aus [hieroglyph] facere und [hieroglyphs], ut, uat, uat (cf. oben pag. 357) bezeichnet „grün machen, frisch machen, grün, frisch werden, oder geworden sein", — woher kopt. ЄΡΤⲰ facere, germinare, oriri —, dann im weiteren Sinne „frisch, von Dauer, dauernd machen, bestehen lassen, sprossen machen, erneuern, restauriren, ausbessern", u. die subst.

auch in der Bedeutung von „sprossen in einer Angelegenheit, Arbeit d. h. sie glücklich vollbringen, Gelingen haben darin, sie vermögen u. s. f." rendre vert, frais, être rendu vert, frais, pousser, faire verdoyer, restaurer, rendre neuf, réussir dans une affaire etc. نبت، طلع، قوّى، عدّل، نجح. Demot. rut rut rut [Rhind pap.), caus.: serut [Bul. Stel.] serut [Berl. 72] serut [Todt. 165, 0] serrut [Stel. 78, Bul. caus. der 2. Form], serut [Edfu, nach D.] u. s. w. neben ṭi-rut s. unten. ṭi-f rut (marti) ḥi ma nofru-f „er giebt die Kraft den Augen um seine Vollkommenheiten zu sehen" [Coll. Rev. Lieder]. serut-nà un-t ūsu „ich habe restaurirt was schadhaft war" [Stel. Bul.] serut mennu „zu erhalten wissen Denkmäler" [Edfu] rut ran „es bleibt erhalten der Name" [passim]. rut ten nef ṡuāā-f „ihr erhaltet ihm seinen Körper", dem. rut-ten nef āāuàu-f, dasselbe, [Rhind pap. 2, 1]. Stele von Kuban liest man àu à-bi eṭṭ-ṡuten nib en Xer ḥā-t āb Xnum-t her-s bu Xeper rut-sen „es war „der Wunsch aller früheren Könige einen Brunnen an ihr (sc. der Strasse) „zu bohren, aber nicht war es ihnen gelungen." rut ṭotui-à her-f „meine Hände sind im Vollbringen (die Arbeit) mit ihm" [B. D. Temp. I. II 11/8 cf. 41/26].

rut v. inf. ret.

roba v. supra rā-āb.

ro-pe, ro-per , ro-pe [passim] plur. ro-u-pe-u [Stel. Thothmes. III, Bul.], ro-u-pe-u [Todt. 125, 7], varr. ro-u-pe-u; ro-u-pe-u [Abyd. Mar.] ro-pe [Stele Nenles's Louv. unter Has], und ähnliche Varr.; demot. erpē (Serapeum), häufiger ārpē (v. supra p. 102) „der Tempel", wörtlich „Thor der Stadt", als ob man im höchsten Alterthum die Sacra unter oder am Thore der Stadt verrichtet hätte. Das Wort ist masc. gen. Kopt. ⲣⲡⲉ, ⲉⲣⲡⲉ T. ⲉⲣⲫⲉⲓ M. ⲉⲗⲡⲏⲏⲓ B. ⲡ, woher بربى der Araber, templum.

erpe [cf. supra netem, woselbst auch Beisp.] var. ; (erp), demot. erpē [Gr. démot. 182], Wurzel der viel häufigeren 5 Form erenep, renp v. inf., bedeutet „blühen, sprossen, Blüthe, blühende Pflanze, im übertragenen Sinne: bestehen, dauernd bleiben, wachsen und zunehmen wie eine Pflanze", fleurir, pousser, fleur, florir, rester en bon état, croître comme une plante etc. زهر , نبغ , زهر , نبت .

erpā, erpā, erpā [passim], auch in der 7. Form erpetā [Stele 551 Lond.], demot. , erpāu [Rhind pap.] bezeichnet einen hohen Titel der vom König verliehen wurde, etwa entsprechend unserem „Fürst", prince, أمير. Häufig verbunden mit ḥā: erpā ḥā, auch so geschrieben: erpā-ḥā „Fürst ersten Ranges" (Sarc. Berl.]. Der äg. Kronprinz hiess: erpā en pe to ter, „Fürst des ganzen Landes" [d'Orb. 10, 2]. In den Rhind p. erpā auch übertragen durch hir „princeps" q. v. infra. erpā ist componirt

aus [hierogl.] er (abgeschwächt aus [hierogl.] år, factus, editus, filius) und [hierogl.], [hierogl.] pā q. v. den ägyptischen Urstamm bezeichnend.

[hierogl.] erpī v. supra erpe.

[hierogl.] erpī [Pl. ét. 127], [hierogl.] erp [Canop. 32], demot. [demot.] erpī [ib. l. 65] „Bildniß", image, statue, ὄψις. Im Canop. l. l. [Abdruck nach Mariette] [hierogl.] år-tu kel erp en Berenīka „es werde gemacht ein anderes Bildniß der Berenice". Demotisch l. 65: [demot.] kel erpī, griech. ἄλλο ἄγαλμα [l. 65]. Demotisch auch [demot.] ta-rpī [l. 62], das Wort also fem. generis.*)

[hierogl.], [hierogl.], [hierogl.] ro-pu; [hierogl.] em ro-pu [Sall. 1 3/3, Anast. 5 8/2 – 21/2, Rec. IV, 90/6, Canop. 30, 37 etc.] wörtlich, es ist ein Theil, von dieser Seite „aus" (s. Gramm.) bezeichnet, wie Hr Goodwin scharfsinnig nachgewiesen, unser „oder", ου, أو, [syr.]; demot. übertragen durch [demot.], Beispiele häufig [hierogl.] em ānhu xet ropu „in Malereien oder Schnitzereien" [Stat. Bokenchons]. [hierogl.] beti nu hat' nub ropu, ein Stylus „von Silber oder von Gold" [Rec. IV 90/6].

[hierogl.] ropenen [Medic. Pap. 15, 7], kopt. erhalten in ⲁⲣⲡⲟⲛⲟⲛ K. pix therebinthina, oder in ⲁⲣⲡⲟⲃⲁⲛⲟⲛ K. rheubarbarum. Med. pap. p. 3 l. 6: [hierogl.] „Rhabarber vermengt mit Honig."

[hierogl.] repet, ropet [Geogr. III, № 114], bezeichnet etwas ähnliches wie Sitz, Ständer, cf. kopt. ⲣⲟⲧⲡⲉ repositorium esse. Etwa Repositorium?

*) [hierogl.] „Worte auf dem Bilde damit „es heile alle seine leiblichen Leiden" [Pl. ét. 127], also fem. generis.

... refref „Brosamen" cf. kopt. λεqλιqε T. λεqλιqι M. frustum, fragmentum, mica. In Dend. (Mar.) heißt Ranen, die Ernte Göttin, folgendermaßen: ... sexoper refref „die Schöpferin, Urheberin der Brosamen" [cf. D. Temp. I. II, 47 A col. 3].

refref [Todt. 39, 0] Goodwin [Zeits. 1867, 85] citirt als Varianten: refref q. v. und vergleicht damit kopt. λοqλεq T. lineae.

rem [Todt. 154, 7] var. rerem (2. Form), pl. reremu [Anast. 4. 3], demot. rūm [gr. dém. 24. 43], im Rom. rūm, Rhind p. 16, 5; kopt. ρᴀⲙⲓ M. ⲛⲓ Rajae, piscis species بلطى. In den Texten auch allgemein für Fisch gebraucht.

rem [Todt. 64, 15], var. remū, rem, remū [Todt. 64, 19], demot. rūm, rūm [Gr. dém. 28, 34, 43, 44, 98], entstanden aus „dare, facere" und emū „aqua", also „aquam facere, dare", d. i. „weinen, Thränen vergießen, subst. das Weinen, die Thräne", pleurer, verser des larmes, larme, celui, celle qui pleure, pleureuse; بكى, بكاء, دمعة, بكا, dann, im weiteren Sinne des Wortes: „klagen, trauern, besonders einen Todten beklagen, die Todtenklage, Klagefrau" [remū-t, Desc. de l'Egyp. V, 40] u. s. w. Hiervon abgeleitet: rerem [Todt. 64, 9], rerem [ib. 125, 24] „die Ursache zum Weinen sein" (cf. das analoge renek von nek supra]; caus. Form serem u. sererem [Todt. 125 u. var.] demot. ti-rūm [l. l.] neben

le-rem, var. zu Todt. 125, 24. Im Kopt. hat sich diese ganze Sippe erhalten in: ⲣⲓⲙⲉ T. ⲣⲓⲙⲓ M. ⲗⲓⲙⲓ B. flere, fletus; ⲣⲙⲏⲓ, ⲣⲙⲉⲓⲏ T. ⲉⲣⲙⲏ M. T plur. ⲣⲙⲉⲓⲟⲟⲩⲉ T. ⲉⲣⲙⲱⲟⲩⲓ M. lacrima (ae); ϯⲣⲙⲏⲓ T. ϯⲉⲣⲙⲏ M. flere.

rem, ram [Geogr. II. № 178], entspricht (Lehnwort?) dem hebräisch. רום efferre, elevare se, surgere; altum, altitudo etc. Kopt. erhalten in ⲣⲉⲙ sublimis esse M., ⲣⲁⲙⲁ sublimitas, altitudo.

rema [cf. Lepsius, Ins. am Tempel v. Edfu] bezeichnet 1/32 eines zu Grunde gelegten altäg. Feldmaaßes. Nach Lepsius. [eigentl. „die Trächtige" von „tragen"]

remen-t [Rec. IV. 12, col. 68, a] gen. fem. la, bezeichnet „die Kuh" la vache, ö.ä. ... sic ... ar la remen-t ar-ut-s em χe nehâti „in Bezug auf die Kuh, so soll man sie bilden aus [Sykomoren Holz." l.l.

remen [Leps. Elle p. 35] ermen, remen [Anast. 3, 5] remen [Sarc. Wien], auch in der 1. Form: remen-men [Todt. 17, 52] var. , remenui u.a. bezeichnet, abgeleitet von der Wurzelform remen „tragen" s. unten, alles was zum Tragen dient, daher am menschlichen Körper „der Arm", „der Arm an der Wage" [cf. Todt. 17, 52] u.s.w. Le bras, ذراع. Var. wie men [Todt. 163, 2] beruhen auf fehlerhafter Schreibung der Kopisten. ... paif āk-u paif (mu) ḥi remen-f „sein Brot und sein Waßer ist auf seinem Arme" [Anast. I]

remen, remen [Chab. voy. 151], remen [Dend. M.] remennu (4. Form, Todt. 145, 11) u.a. varr., gebildet aus er „dare, facere", und men „manere", bedeutet das Wort so viel

als „ein Bleiben, einen Widerstand geben"; daher „tragen, wegtragen, „hinwegnehmen, aufheben"; porter, soulever, enlever; شال, حمل, نقل. Bon. 10 [hieroglyphs] remen-sen̄ āten en (rā), „sie tragen die Scheibe der Sonne", über mehr. Personen dieser Gestalt: [hieroglyph] [hieroglyphs] remen àχ àu tep ḥe „das Tragen der Kuh „Aχ auf das Dach des Tempels" [D. Kal. J. 80]. [hieroglyphs] „wegnehmen diese Stele aus dem Tempel" [cf sup. p. 637 s. voc. men]. Im Uebrigen vergl. man auch Chab. voy. 151.

[hieroglyph] (remen) [hieroglyphs] remen, eigentlich cubitus, nach den Untersuchungen von Lepsius (die altäg. Elle p. 34) der eigentliche Name der dem griech. πυγών entsprechenden Unterabtheilung der äg. Elle von 20 Fingern oder 5 Palmen. (cf. l. l. 43).

[hieroglyphs] remen, [hieroglyphs] remen, abgeschwächt [hieroglyphs] àu-men [passim] Praepos. mit der Bedeutung „bis", jusqu'à, الى, حتى الى, räumlich und zeitlich gebraucht. [hieroglyphs] ter hau neb-sen̄ ermen ḥaru pen, „von den Zeiten ihres Herrn an bis auf diesen Tag." [Abyd. Mar.] [hieroglyphs] ti-n nek (ran) k men ḫi men-k remen (àft seχenu pet), „ich bewillige dir dass dein Gedächtniss erhalten „bleibe auf deinem Denkmal bis zu den 4 Himmelsstützen hin" [LD. III, 250, c] Canop. [hieroglyphs] àu-men (renpi) 9-t, „bis zum Jahre 9", demotisch l. 27: [demotic] en hin (renpi) t 9, griech. ἕως (μηνὸς Μεσορὴ) τοῦ ἐν τῷ ἐνάτῳ ἔτει [l. 27]. [hieroglyphs] remen (renpi) uā „bis zum Jahre eins" (ib.) griech. ἕως τοῦ πρώτου ἔτους (lin. 28) u. s. w.

[hieroglyphs] remen-ḥer [Edfu], [hieroglyphs] remen en ḥer, Bezeichnung des 32. Dekans (Liste von Edfu), welchen die Griechen, wie Goodwin nachgewiesen, [Mél. II, 302], POMBOMAPE, PEMENAAPE, PAMONOP umschrieb. [haben.

[demotic] remes, ein Wort das ich nur aus dem demot. Roman (p. 1 l. 28) kenne, woselbst es Hülle, Werkstatt oder ähnliches zu bedeuten scheint. l.l.: [demotic] uā remes àu-f meḥ en nef-āb-(àpot)u, „eine Hülle (?), angefüllt mit seinen Metallarbeitern."

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyph] ran [Todt. I, 3 u. varr.], 4. Form: [hieroglyphs] ranen [ib. 144, 0], [hieroglyphs] rannu [Desc. V, 41] als subst. masc. gener. demot. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] ran [Gr. démot. 55, 78, 86, 101, 176, 191] bezeichnet: „nennen, namentlich benennen, aufführen, eine Liste von Namen anfertigen; subst. Name, ein Genannter, eine bestimmte Person, eine namentliche Liste, Verzeichniss"; nommer, citer par nom, rédiger une liste nominale, nom, un nommé, une personne, liste etc.; ذكر, سمّى, اسم, سمّى, علم, قايمة; Beisp. passim. Cf. supra ruà, inf. fem.; [hieroglyphs] àrī ran „sich einen Namen machen, berühmt werden" (cf. Chab. voy. 221) Demot. [demotic] ran sowohl Uebersetzung von [hieroglyphs] ran als [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyph] (cf. Rhind p. u. inf. Xefe). Man bemerke noch, dass wenn im demotischen ran mit den pronomin. personall. praefix. verbunden ist, das Wort „Name etc." bedeutet, wenn mit den affixis, so bedeutet das Wort „Person, selbst." [demotic] pek ran „dein Name" [cf. Rhind p. 14, 6], [demotic] ran-k „du, dich selbst" [ib. 7/10]. Kopt. erhalten in PAN T.M. PEM M. λEN B. nomen.

ran, „jung sein, jung" v. ranen infra.

renpā, renpā [D. Kal. I 29, A. 14 – B, 14] renpū-t [l. l. 27, 17–18], (renp) [l. l. 24/20] (renp)t [l. l. 22/18], und ähnliche varr. gebildet entweder als 5. Form von rep q. v. oder aus er „facere, dare" und rep, repā q. v. bezeichnet das Blühen, Blüthetreiben, Wachsen der Pflanzen, daher „blühende Pflanze, Blume," fleur, زهر. Davon abgeleitet das flgde:

renp [Todt. 136, 4] var. renpā, renp; B.: renp [Esneh], renp [Sarg. der CENCAWC Berl.] (renp) ib. und andere varr.; demot: rupū (gr. dém. 35) „wachsen, periodisch blühen, fortdauern (z. B. der Körper nach dem Tode), croître, pousser périodiquement, طلع, نبت. Auch von dem Wasser des frisch gewachsenen Niles gesagt: mu renp [Dend. Mar.]. (rā) àu renp àu renn-f neχeχ pu àr ḥun „die Sonne wird alt und jung zu ihrer Zeit, sie ist ein Greis und wird ein Kind" (Esneh). Dasselbe auf der Mett. Stele: ... (sic). Mit dem „von Neuem wachsen" war naturgemäß die Idee der ewigen Verjüngung, wie beim Sonnenlauf, bei der Wiederkehr der Jahreszeiten u. s. w. eng verbunden. Man merke sich an die Comp. Form: ṡi-renp, demot. sa-rpū [Rhind p.] „wachsen lassen, Verjüngung schenken."

renpi-t [Hr Renouf, Zeits. 1866, 59, doch ohne Belegstelle citirt, vielleicht gehört die Angabe Sharpe I, 28, sarcophage de Neχtharheb, Zeits. 1866 p. 11

hierher] generis fem. gewöhnlich nur geschrieben [hieroglyphs], B.: [hieroglyphs], [cf. D. Kal. Ins. 64, 93, 107 etc], demot. [demotic] (renpi), „anno ....", wenn eine bestimmte Jahrzahl folgt, sonst [demotic] (renpi) [Canop. passim], [demotic] (Ros.) [demotic] [papp.] u. a. m. bezeichnet die Zeit des periodischen Umlaufs eines Jahres (cf. vorher renp), „das Jahr, die Zeit eines Jahres," l'an, l'année, سنة.

[hieroglyphs] áp-renpi, demot. [demotic] he-renpi [Canop. 35] ist das „Neujahr" varr. [hieroglyphs], tep-renpi, [hieroglyphs] renpi tep-t u. a. [cf. Matériaux pl. II, 3. in der B.: [hieroglyphs] áp-renpi [cf. D. Kal. I. 93. 107], auch [hieroglyphs] tep renpi renpi „am Anfange der beiden Jahre" [auch [hieroglyphs] cf. l. l. 64]. Kopt. erhalten in ⲣⲙⲡⲉ, ⲣⲟⲙⲡⲉ, T. ⲣⲟⲙⲡⲓ M. ⲗⲁⲙⲡⲓ B. ⲧ, annus. Beispiele allenthalben, besonders bei Datirungen, wie z. B. [hieroglyphs] renpi IX-t „im Jahre 9", demot. [demotic] (Canop. 1), aber dagegen!: [hieroglyphs] „er war 30 Jahre König" (d'Orb. 19, 6).

[hieroglyphs] ranen, [hieroglyphs] ran [Gräb. v. Saqqara], [hieroglyphs] rannu [Anast. 3 3/2], [hieroglyphs] rannu [s. Beisp.], [hieroglyphs] ranen-t [Canop. 24] fem. gen. [hieroglyphs] ranen [fem. Sarc. Onnophris, Bul.], plur. in [hieroglyphs] rannūu [LD. III, 65, a] u. a. Varr. demot. [demotic] ran [Canop. 46, 61, 65, 66] „jung, jugendlich sein, der Jüngling, die Jungfrau, junges Thier," être jeune, jeune homme, jeune femme, vierge, jeune bête; صغير، صغار، في العمر، شبّ، بنت، شابّة. Kopt. erhalten in ⲢⲞⲞⲨⲚⲈ T. ⲡ virginitas. [hieroglyphs] rennu en mahet „das Junge einer Antilope" [LD. III, 241, b] [hieroglyphs] na ran-

nu-u en ā-neχt em unχu rā-nib, die jungen Leute der Stadt „Ā-neχt [Beiname von Ramses] sind immerdar in Festgewändern" [Anast. 3 3/2]; [hieroglyphs] nuter-t ten ȧu-s em ranen āk-s er pet, diese Göttin, seiend eine Jungfrau, sie „ging ein in den Himmel" [Canop. 24] [demotic] ta ḥi ȧus-ren-t ī en ta-pe-t, die Fürstin, jung seiend, ging zum „Himmel [ib. demot. l. 46]; griech. ταύτην παρθένον οὖσαν μετελθεῖν εἰς τὸν ἀέναον κόσμον [47-48]. [hieroglyphs] ḥon-renen-tu, die „Fürstin der Jungfrauen [ib. l. 30]; [demotic] ḥon ren-tu [demot. 61], griech. ἀνάσσης παρθένων [lin. 61]. Hiermit auch im Zusammenhang [hieroglyphs] ranen-t [hieroglyphs] ranen [unendlich häufig, — ob fehlerhaft? — auch [hieroglyphs] rem-t geschrieben], var. in B. [hieroglyphs] ranen-t [hieroglyphs] ranent, [hieroglyphs] lanen-t, [hieroglyphs] lanent [cf. D. Temp. I. II, 47 A-D]. [hieroglyphs] rannu-tet [Ramesseum, Theb.] Name der Ernte Göttin, zugleich Vorsteherin des 8 altäg. Monates.

[hieroglyphs] ranen [Todt. 134, 6], ernähren, gross ziehen, aufziehen jemand" nourrir, éduquer, élever quelq. (cf. Champ. gr. 289, 368, 458); [Coptic], [Coptic]. [hieroglyphs] „geboren hat ihn seine Mutter I„sis, genährt hat ihn Nephthys" [l. l.]

[hieroglyphs], [hieroglyphs] rer, lel, rel, ler, vieldeutige Wurzel mit der Grundbedeutung „rollen, sich drehen, wenden, sich ringeln, sich hin und her bewe„gen, sich wälzen, kreisen, sich im Kreise bewegen u.s.w. verwandt mit hebr. גלל rollen, volvere, convolvere, rotare. Davon gebildet:

rer [Todt. 148, 5] var. , rer, rere; rere [D. Hist. I. 10] rere [Sall. 3 3/5] rer [D. Temp. I. I. 82, 15] u. and. varr. „sich im Kreise bewegen, um etwas herum „gehen, umkreisen, im Kreislauf gehen, in einem Kreise um„geben", daher em rer, em rer, em rer „rings um.., rings herum." Circuler, aller en formant un cercle, se mouvoir en rond, aller autour de, entourer, autour de..; دار , حول . än unnut (ses) em rer em (haru) „es waren sechs Stunden vom Tage dahingerollt" [Statist. Tafel]. seb en seket hi rer nuter ha-t än Sokar „die Thür des Ausgangs um zu umkreisen den Tempel durch die Sokar-Barke" [D. Temp. I. I. 82/13]. Ibid. 15: seb šeps en rer er rer-tu än honu nuter tefu „die herrliche Thür zum Kreislauf der Propheten „und heiligen Väter." sont-k rere hi tuu „dein „Schrecken durchläuft die Berge" [D. hist. I. 10]. (Šef)-k rer em χu-t-sen „die Furche vor dir durchwühlet ihren Bauch" [D. Temp. I. II, 27]. χā ā rer em ta-(mera) äu (tor)f en (renpi)t „(Fest und) grosse Panegyrie, welche „Aegypten durchwandern in seiner Jahreszeit" [Canop. l. 17], demot. χā āi äu-u-šeben en Kemi etc. „grosses Fest, (welches sie feiern durch Aegypten" etc [l. 33]. Obelis. Barb. kot em

äner het nofer sešep-u em rer-f her tetu ux-u āš-u „ein Sanctuarium) gebaut aus gutem Kalkstein, Sphinx-Gestalten (befanden) „sich um es, sammt vielen Bildwerken und Säulen." Man merke als besondere Formel: [hieroglyphs], [hieroglyphs] cc. mm oder [hieroglyphs], en oder emsa, [passim] „besorgt sein für Jemand, an „Jem. denken, Jem. im Herzen tragen." Caus. form [hieroglyphs] sereru [Sall. 3 (2) 3/5], [hieroglyphs] sereru [Anast. 5, 15 ult. (1)] [hieroglyphs] sereru [Sall. 1 6/2] „veranlassen dass etwas sich bewege, hin und her gewälzt, gedreht wird etc." Auch vom Umdrehen des Getreides, nach der Ernte, gesagt, damit es besser trockne; cf. šeru infra.

[hieroglyph] rer (mas. gen. ⅢI pe, A.) „Der Kreis, die Schaar", le cercle, la foule, so im Grabe Ti's: [hieroglyphs] pe-rer se mennet em-xet sām-t „die Schaar der Se-Gänse und Turteltauben „beim Futter", ibid. [hieroglyphs] pe-rer torp het em-xet sām-t „die Schaar der T. und H. beim Futter."

[hieroglyphs] rer [Todt. 33, 1] eigentlich „der Ringler", etwa wie unser „Ringelnatter", eine besondere Bezeichnung für Schlange oder Wurmart. Espèce de serpent ou de ver. Auch [hieroglyphs] rerī [Bib. Med.].

[hieroglyphs] rer-t [med. pap. passim], demot. [demotic] rerāu-t [gr. demot. 65, 192] entweder abzuleiten von rer „drehen", gleichsam das was man wie eine Pille dreht", oder von rer „drehen und wenden sc. die Hand beim Einreiben eines Kranken;" Bedeutung: „Recept, Heilmittel, ärztliche Vorschrift"; composition de drogues, recette; äeis. q. Koptisch:

λαλε, λαλο M. λαλω T.M. λοολε T. ungere, obducere. So med. pap. 3 l. 5: ... rer ent ter seru (em χrotu χem) „Mittel um zu vertreiben die Flecken-Krankheit" (bei einem kleinen Kinde z. B.). Cf. auch gr. dem. p. 192.

rer [Dend. Mar.] rer [Phil.], rer-ti [s. unt.] „in Kreise, oder hin und her bewegen wie eine Amme das unruhige Kind, daher wiegen, in Schlaf einlullen, und allgemein „ein Kind warten"; bercer, garder un enfant; ... Kopt. erhalten in λιλου puer T. n, λελου, τ T. puella, λελεβολ nutare vacillare. ... rer-ti-f-es hi men-f „er hat „sie hin und her gewiegt auf seinem Beine" [D. Kal. In. 73]. Philae: ... mes en Ise-t rer en Nebthat „geboren von Isis, gewartet von Nephthys."

rer [Todt. 148, 3 und passim], wenn nicht Verschreibung an Stelle von ... ret q. v. vorliegt, so ist dies Wort sicher im Zusammenhang mit vorherg., und am besten durch „Menschenkind" zu übersetzen. Fast immer im Plur. ... rer-u „les hommes"; اناس.

rer [Rhind pap. 8/7 – 9/2 u. passim], ... reru [Canop. 20], ... reru [D. Temp. Inschr. I, 17, 11] „das Rollende" in Bezug auf die Zeit gesagt, daher „die Zeit" (cf. hebr. ... „die nächtliche Zeit"); le temps; ... أجل. ... ar ari-sen er reru nib-t „thun das was sie sollen zu jeder Zeit" (Canop. 20), griech. τὸ καθῆκον ποιοῦσιν διαπαντός [lin. 40]. D. Temp. Ins. I, 17/11.

... hon-ti-f pu em (suten) to-ti ... reri en Xem-u-ūart-u „seine Zeit als König der beiden Welten ist die Zeit der Ruhelosen Sterne" (Fixsterne).

rer, eigentlich „Ort wo man gewiegt, gebettet wird" (cf. sup. rer „wiegen, warten"), daher „Ruhestätt, Ruhebett"; lieu de repos, lit de repos; ترقد, فرشة. D. Kal. Ins. 46 l. 8 sagt Einer: er habe gegeben: rereu en enti ḫi-mon-t „Ruhe-stätten denen welche derselben entbehrten." Kopt. ⲗⲟⲗ M. lectus.

rerā [Todt. 112, 3], rerā [Champ. gr. 72], rer-t [l. l. 83. 32i] „Schwein, Sau (auch das Nilpferd führte diese sehr passende Bezeichnung)", porc, truie; خنزير, خنزيرة. Cf. Kopt. ⲣⲓⲣ T. M. sus (ⲡ). Die eigentliche Bedeutung des Wortes ist „der sich wälzt, sich dreht" (im Koth, im Wasser etc.).

lel, rer [cf. Champ. gr. 76] „das kleine Kind, welches noch gewartet wird"; l'enfant qu'on doit garder encore, (cf. oben rer „wiegen") so-wohl männlich als weiblich. Auch in Eigennamen vorkommend, so z. B. Pai-min mes en Lel „Phaminis geboren von der Lel" [Sarc. ⲫⲁⲙⲓⲛⲓⲥ ⲏⲣⲁⲕⲗⲉⲟⲩ Berl.] Demot. lel q. v.

rerem, rerem vid. rem.

plur. von q. v. an Stelle von

er rer [passim] eigentlich „im Kreis, im Umkreis (v. sup. rer) dann im Ganzen, all, alle"; tout, toute, tous, كل. D. Temp. II 46/5: paut er rer em ḥāā „alle" oder „jeder Götter-

„Götterkreis ist voll Wonne."

[hieroglyphs], [hieroglyphs] rerit v. infra [hieroglyphs] ret, rot.

[hieroglyphs] rehuân und varr. vid. supra [hieroglyphs] ruha.

[hieroglyphs] rohebu [Todt. 163, 6], [hieroglyphs] rehebu [ib. 163, 5], demot. [demotic] leheb [3, 1a. gen. fem. Lp.], kopt. ϵⲗϩⲱⲃ T. M. ⲡ. ϵⲗϩⲱϥ, ϵⲗϩⲱⲱϥ T. ἀτμίς, vapor, halitus oris; adustio; hebr. לָהַב, لهب, arsit, flammavit, woher לַהַב, לֶהָבָה flamma. So z. B. [hieroglyphs] xaā-k rehebu er penti-âu-f-sehā (tot) f er usiri „die schleuderst den Flammen-Athem gegen den, welcher legen wird seine Hand auf den „Osiris" [Todt. 163, 6].

[hieroglyphs] re-henu, comp. aus [hieroglyph] er und [hieroglyphs], hen q. v. inf.

[hieroglyphs] rehreh [D. Temp. Ins. I, 45, 22/23] scheint „Wunsch" oder dem ähnliches zu bedeuten.

[hieroglyphs] rohun [Todt. 68, 3] cf. infra [hieroglyphs] hun.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] reχ, [hieroglyphs] reš [B. D. Kal. Ins. c, 8–d, 9], demot. [demotic], [demotic] reχ [gr. dem. 62, 92, 93], [demotic] reχ [Canop. demot. 43, 44], subst. [hieroglyphs] reχi, und abstract. [hieroglyphs] reχi-t [Anas. 3 3/10] Bedeutung: „erkennen, wissen; der Wissende, Erkennende; „die Erkenntniss, die Wissenschaft." Connaître, savoir et les substt. عرف, علم, ذكي. Kopt. erhalten in ⲣⲱϣϵ T. ⲣⲁⲱϣ M. videre. Bekannt sind [hieroglyphs] reχi-u χet-u [d'Orb. p. 11 l. 4], oder [hieroglyphs] reχ-χetu [Canop. l. 3] d. i. „die Gelehrten, die Hierogram-

„malen." àx rex-k su „wohlan! weißt du es?" [Sall. 1 9/11]. nen rex-ut sem-s šeta „nicht ist bekannt ihre verborgene Gestalt" [D. Temp. Ins. II, 43 l. 14]. Cf. auch sup. pag. 626 l. 7. Caus. er-iex „facere cognoscere", cf. gr. dém. 190.

rex „erkennen, im Sinne von beschlafen", also ganz wie im hebr. ידע vidit, novit, scivit und concubuit. D. Baurkunde pl. 6 heißt Dendera: pe rex pu en Ise-t „dies ist die Stadt, wo Isis erkannt worden ist."

rex, in der im A. häufigen Titulatur , , suten rex, bezeichnet so viel als das hebr. יְדֻעִים cognoscentes (me) „die Bekannten", les connaissances, und zwar die vom König als solche Erkannten, also „familiares regis", ein Titel der sich selbst in den ptolemäischen Zeiten bei Hofe erhielt. Man vergl. auch in dem Rhind pap. 24, 7: àri-nes setet àtef-s „sie war eine Tochter ihres Vaters", demot. ibidem: ár-s si-t àu-s-rex en mehu-t „sie war eine Tochter, anerkannt in der Familie."

rexi-t [Leid pap. T, 2], rexi [Todt. 145, 86], rexi [Rhind pap. 24, 5], rexi [D. Baurkunde 1], plur. rexi-u [Todt. 125, 12] var. rexiu (cf. auch [Rhind p. 24/5], (rexi)u u. a. m. bezeichnet „die Menschen" ganz allgemein, im höheren Sinne die geistig erleuchtete Klasse derselben, von der Wurzel rex „wissen." Beispiele häufig.

rexes „tödten, schlachten, besonders Opferthiere;" tuer, immoler, ꜥ. ꜣ. rexes maḥet „das Schlachten der Antilope Oryx leucoryx" [Mon. stor. Rosell. 43, 1, Amenophis III eine solche tödtend].

rexes geschrieben in dem Beispiel s. voc. àua v. supra.

rexes [D. Kal. Ins. 70 l. 6] bedeutet „schnitzen, schneiden; bilden durch Schneiden etc."; l. l. ist die Rede vom Schneiden der Götterbilder aus — xe-kam „Ebenholz" (schwarzes Holz).

rext [cf. supra àpt], rext [L. Auswahl 12/13] „Zahl, das was aufgezählt wird, das Verzeichniss, die Liste, der Bericht;" le nombre, l'énumération, liste, récit; ... Im Ape-Tempel zu Karn.: ... ḥotp-u em rext (ḥeḥ)u tefu em tenu (ḥefennu) „das Eigenthum (liegt vor) in der Zahl von Millionen, und die Reichthümer in der Ziffer von Hundert Millionen." ... tem tu erṭet rext-u-sen ḥi uṭu pen er tem s-āš tettu, nicht soll „ihr Verzeichniss auf diese Stele gesetzt werden, um nicht den Bericht allzusehr auszudehnen" (wörtl. „die Worte zu vervielfältigen"). L. Ausw. l. l.

rext rext [Champ. Dict. 80, inscrit au dessus d'un laveur agitant un linge mouillé"], rex [Todt. 17, 18] var. rext [L. Aelt. Texte Taf. 1-30], demot. rext [Pap. AX. 18, 4, ꝑ re, masc. gen., der Grieche überträgt γναφευς, fullo], „waschen, der Wäscher"; laver, laveur, ... Kopt. ⲣⲱϩ, ⲣⲁϩ, ⲣⲱϩⲓ M. ⲣⲱϩⲉ, ⲣⲁϩⲉ lavare; ⲣⲁϩⲧ, ⲣⲁϩⲓⲧⲏⲥ M. ⲣⲁϩⲧ T. ⲡ, fullo.

res (v. Beispiel), ... u. a. varr., demot ... u. a. [gr. demot. 57, 68] „der Süden, die Südgegend“; le sud, le midi, la région du midi; القبلة , الجنوب ; kopt. ⲣⲏⲥ T. M. auster, ⲡ; ⲙⲁ-ⲣⲏⲥ Aegyptus australis; ⲣⲉⲙ-ⲣⲏⲥ incola Aegypti australis; ⲥⲁ-ⲣⲏⲥ pars australis, auster; ⲧⲟⲩ-ⲣⲏⲥ ventus australis, notus.

un res un meḥet „offen steht der Süden, offen steht der Norden“ [Sarc. Pi-nehem-ise, Wien] sāḥ (seb) en pet res „Orion, das Gestirn des Süd-Himmels“ [Der el Medineh. Theb.]

v. infra kemā.

v. infra kemā ... v. desgl. kemā.

v. infra kemās.

res [Todt. 151, 6], res [ib. 89, 2] varr. res, resui, ... (res), res, res, resui, resu, (res) u. a. varr., demotisch resī, resuāu [gr. demot. 40] „wachen, aufwachen, im Schlafe wachen d. i. träumen, der Traum, bewachen, behüten, die Beiwacht im Lager;“ s'éveiller, veiller, veiller sur, garder, la garde, فاق , سهر , وعى على ; rêver, rêve; حلم , حلم . Kopt. erhalten in ⲣⲱⲓⲥ T. M. ⲣⲱⲓⲥ M. ⲣⲟⲉⲓⲥ T. expergisci, evigilare, vigilare, custodire; vigil, vigilia, custos; ⲣⲁⲥⲟⲩ T. ⲣⲁⲥⲟⲩⲓ M. T. B. somnium, visio in somnio;

ma-n-ḥon-f resui em kerh „es sah Se. Heiligkeit einen Traum (Erscheinung) in der Nacht“ [Aeth.

Stel. II. 7 Bul.] [hieroglyphs] hān maa-n-hon-f em resu mà enti „da sah Se. Heiligkeit im Traum gleichwie „wenn etc" [D. Hist. Ins. 3 col. 28]. [hieroglyphs] ār-ten er Usiri „ihr behütet den Osiris" [Sarc. Horemheb, Wien]; [hieroglyphs] res-ten hi Usiri „ihr wacht über Osiris" [Sarc. Onnofer, Bul.]. [hieroglyphs] „ihr Herz wacht über die Darbringung der ihrem Vater zu leistenden Ceremonien" [L D. III, 219, e]. [hieroglyphs] res nofer em ānx uḏa sneb em àm en hon-f hi tes resi ent Kadeš „die vorschriftsmäßige Beiwache fand Statt am königlichen Zelte auf dem „Felde südlich von Kadesch." [Ins. v. Abusimbel]. Cf. auch Anast. 3 5/11.

[hieroglyphs] ros [Sall. 2 7/4], [hieroglyphs] res-t [l.l. 8/1] [hieroglyphs] ros [Chab. voy. 53], nach der sehr richtigen Bemerkung des Hrn Chabas l.l. „un adverbe qui signifie absolument, entièrement, tout-à-fait" خالص, كليا ; „ganz, ganz und gar, durchaus, sehr." [hieroglyphs] tebu bān su res-t „das Schusterhandwerk es ist sehr schlecht" [Sall. 2 4/?].

[hieroglyphs] resās, mir nur aus folgdem Beispiel bekannt [Ins. Rosette l. 4]: [hieroglyphs] resās-nef ha-u nuter Xem-u „er hat errichtet (vollendet?) Tempel, Adyta"; demot. [demotic] ti-f monk ha-u nuter kenhi-u „er hat vollendet (den Bau von) Tempeln (und) Naos" [l. 20]; griech. ἱδρύσατο καὶ ἱερὰ καὶ ναούς. In Med. Abu fand ich ein verb. [hieroglyphs] resefo mit ähnlicher Bedeutung vor ([hieroglyphs] von Ptolemäern gesagt „aedificantes illis sanctuarium"). Ist dies identisch mit resās? liegt eine Verschreibung vor?

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ro-set, le-set.

[cf. George I, № 1705] bezeichnet, im Gegensatz zur Oberwelt, dem Reiche der Lebenden, „die Unterwelt, das Reich der Todten, die Gräberregion, das Grab," l'enfer, la région des morts, la région funéraire, le tombeau; ϫⲓⲛϩⲣ, جر, قبر. Cf. übrigens [hieroglyphs] set infra.

[hieroglyphs] reš [Karn.], [hieroglyphs] rešu-t [Hor-Stel. Tur.] [hieroglyphs] rešut [v. hau infra], [hieroglyphs] rešu [Silsilis], [hieroglyphs] reš [v. ābex], [hieroglyphs] rešu [Anast. 5 12/5], [hieroglyphs] rešī [Dend.], [hieroglyphs] leš [l. l.], [hieroglyphs] lešu [l. l. B] u. a. varr. demot. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] rešī [Rhind pap. - Rom.] [demotic] rešī [Lp. 14], Kopt. erhalten in ⲣⲁϣⲉ T. ⲣⲁϣⲓ M. ⲗⲉϣⲓ B. gaudere, laetari; subst. ⲡ, laetitia, gaudium. In den Rhind pap. ist das demot. rešī Uebers. v. [hieroglyphs] hāā. [hieroglyphs] remu em rešu en χā-f „die Menschen freuen sich bei seiner (über seine) Erscheinung" [Silsilis]. „Sich freuen, froh sein; die Freude," se réjouir, la joie; سر, فرح.

[hieroglyphs] rošaā [D. hist. Inr. 6, 75] erst noch näher zu bestimmen. Ich vermuthe Zusammenhang mit dem Kopt. ⲣⲱϣⲉ T. ⲣⲱϣⲓ M. sufficere, sufficit, sufficientia.

[hieroglyphs] rošu [Beni Hass.] espèce de héron, „Reiher-Art."

[hieroglyphs] rešepuāu [Sall. 3 3/1], gebildet aus [hieroglyph] er „facere," und [hieroglyphs] šep, Kopt. ϣⲓⲡⲉ, ϣⲓⲡⲓ pudor, opprobrium, also er-šepuāu gleichbedeutend mit Kopt. ϯϣⲓⲡⲉ pudore afficere, pudefacere, also „mit Schamröthe bedecken, sich schämen, Scham, u. s. w." Das Bei-

spiel ist: [hieroglyphs] rešepuàu en penti hat em païx-seXeru nofer penti hi sàpet-k àmen „Schande (Hr de Rougé: opprobre) dem welcher „widerstrebt deinen Plänen, gut ist der welcher dich erwählt hat, Am-[mon!

[hieroglyphs] rešreš-t [Champ. gr. 320], [hieroglyphs] rešreš [Harr.], 1. Form von [hieroglyphs] reš, mit verstärkter Bedeutung desselben, also „sich sehr freuen, recht froh sein," se réjouir beaucoup, être très content.

[hieroglyphs] reka [Todt. 27 4/5] [hieroglyphs] rekī [pap. Denon, jetzt in St. Petersburg], demot. [demotic] rek (cf. peXa) [demotic] lek [gr. dém. 189], [demotic] lek [Rom.], [demotic] lek [Rhind pap. 19, 1], bedeutet „trennen, „ablösen, aufhören, aufhören lassen, Schmerzen aufhören „lassen (cf. Beisp. pag. 232), daher heilen, geheilt werden etc." séparer, faire séparer, cesser, faire cesser (p. la douleur), guérir; قطع, فرق, ابرا, شفى. Kopt. λωϪ, λωϪ: M. cessare, desistere, sanari, convalescere. Wie die Verba des Trennens, wird auch dies mit [hieroglyph] construirt.

[hieroglyphs] àu-k em Xe-t-à nen reka-k er-à „du bist in meinem Bauche, nicht bist du getrennt von mir" [Todt. l.l.]. [hieroglyphs] em àr rekī er-of em (bah) neter ā, nicht trenne dich (Herz) von ihm vor dem großen „Gotte" [pap. Dénon p. 1 lin. 3-4]. Die Uebersetzung des Hrn Chabas (Mél. II, 223) „ne te tourne pas contre lui" ist ohne Beweis gelassen „und durchaus irrig. Das demot. lek, rek dient zugleich als Uebersetzung der hierogl. [hieroglyphs] kefau [Todt. 125, 9], [hieroglyphs] fer [Rhind p.

19, 1], [Todt. 125, 0], sämmtlich mit der Grundbedeutung „los-„trennen, fortnehmen etc."

rekau [Todt. 145, 18] var. rekâu [B], rekī [Leid. T. 2], kopt. erhalten in λαϭ T. λαϫι M. impudenter petere, oder in λοιϭε, λοειϭε T. λωιϫι M. λαιϭι B. praetextus, causa, culpa; Sinn des hierogl. rekau: „Widersacher, Gegner, Feind etc"; adversaire, antagoniste, ennemi;

rekrekeṛ, [Rec. IV. 86, col. 3], wahrscheinlich im Zusammenhang mit kopt. λοϭλεϭ T. λοϫλεϫ M. ἱμάντωσις, colligatio. Die Stelle lautet, mit Bezug auf die Balsam-Staude Kallo, „er kommt (sc. der Balsam) „kommt heraus aus den Knochen der heiligen Gliedmassen (und) „bildet seine eiförmige Gestalt durch Verdichtung."

rek [Tur. Hor Stat.] rek, rek [cf. šā, ha] rek [Beni Hassan], rek [Canop. l. 8], lek [Rhind pap. 8/3], lek [D. Temp. I. I, 103 32/33], bezeichnet, wie Hr de Rougé zuerst nachgewiesen, so viel als „Zeit, Epoche", aber auch „Zeitdauer"; temps, époque, durée de temps; زمان, دور. Scheint sich im Koptisch. nicht erhalten zu haben. nen hoker en rek-à, „nicht „war ein Hungriger in meiner Zeit" [Beni Has.]. lek-f lek to [B], „seine Zeitdauer ist die Zeitdauer der Welt" [D. Temp. l. l.] Oft: ter rek nuter „seit der Zeit Götter", d. h. seit undenklichen Zeiten, als Götter noch auf Erden herrschten.

rekhu [Todt. 163, 5 – 146, h], Sall. 4 7/6], var. rekh (cf. Champ. gr. 99, 320], rekh [Rec. IV, 28], lekh [D. Temp. 1, 111] plur. rekhui [Champ. dict. 81], demot. rekh [Gr. démot. 27, 103], kopt. erhalten in ⲣⲱⲕϩ, ⲣⲟⲕϩ, ⲣⲉⲕϩ T. M. urere, comburere, comburi, incendere, ardere, exardescere et pass. incendium, combustio, lignum combustibile; ⲣⲁⲕϩⲓ M. ⲣⲁⲕϩⲉⲧ ϯ titio, lignum, prunae. „Brennen, glühen; der Brand, die Gluth, die „Kohlengluth"; auch im übertragenen Sinne rekh en tot „glühen nach jem., unendlich lieben" (cf. gnost. pap. 8/19). Xet rekh Xer-f em šenti-u šuu „die Feuersgluth unter ihm ist von trockenem Dornacacia Holz" [Dend. Mar.] ue àu p-rekh ker er-hāt-sen „(die Feinde) gingen hinein in die Feuersgluth, „die ihnen vorgehalten ward" [Med. Abu, Ramses' III Feldzüge]. [Edfu], rekh ur [Theb.] „der grosse Brand", Bezeichnung des Monats Mechir, rekh (šerāu) „der kleine Brand", Bezeichnung des Monats Phamenoth (l.l.) Sall. 4 7/6: àm-k rekh Xet „zünde kein Feuer an."

rokalà [Anast. 1, 14 l. 3] erst noch näher zu bestimmendes Wort, das sich auf eine besondere Construction beim Transport grosser Monolithe bezieht. Cf. jedoch kopt. ⲗⲓⲕⲧ T. ⲗⲓϫ M. velum, velamen, – latebra, latibulum. Vielleicht hat das rokalà einen fremden Ursprung. Cf. רקע, רקק, woher רָקִיעַ pavimentum, fundamentum.

ret vide infra s. voc. ret.

ertā, retā [Todt. 165, 14] ertāi [Todt. 58, 4] 7. Form von rā q. v. mit allen Bedeutungen derselben.

retek [LD. III. 5, a], retek [D. hist. I. 9. 12] — retek [D. Temp. I. I, 96/12] eigentlich „in die Enge treiben, „dann unterwerfen, sich unterthan machen u. s. w.," Kopt. erhalten als λωϫϩ, λοϫϩ T. π angustia, λωϫϩ T. θλάω, contundere, confringere, conterere. retek-ā nek to-u setet-u χer (rot) k „ich werfe dir die Ausländer unter dei-„ne Füsse" [D. hist. Text. 9]. retek-n nef sa-u (pāt-u?) (reχi) u hi mu-f „machen wir ihm un-„terthan die Menschen und die Erleuchteten auf seine Gnade hin" [D. Temp. I. I, 96/12] retek-nek hā-tu-u χa-k-hit-u „du hast in die Enge getrieben den Muth der „Feinde" [D. hist. I. 12 col. 12-13].

reteχ „die Kiemen, Kiefern; branchies, mâchoires; فك. (nach Goodwin). q. un ro-k ses-neś reteχ-k „geöffnet ist dein Maul, aufgesperrt sind deine Kiefern" (sic) [Bon. 14, C, col. 41] mit Bezug auf die Schlange

ret [Sall. 2 5/9], ret [Todt. 149, 45] varr. , , demot. , rot plur. na-rot-tu [Gr. dém. 29. 101. 103] rot [Rosette] „der Fuss, die beiden Füsse; le pied, les deux pieds; رجل. Kopt. ρατ T. M. λετ B. pes, πους.

ret [Desc. V. 40], ret [Canop. l. 19], rot [Abyd.] var. , , , u. a. demot. , retän [gr. demot. 25], entstanden aus rut, wie dies aus r-ut v. sup., verwandt mit der indogermanischen Wurzel rudh „wachsen, emporsteigen“; bedeutet: „wachsen, sprossen, grünen, das Gewachsene, die Saat, die Frucht u. s. w.“ pousser, verdoyer, planter, plante, fruit, sémence; kopt. erhalten in ⲣⲱⲧ T. M. nasci, germinare; germen (ⲡⲓ); ⲣⲟϯ M. ⲛⲓ sata, ⲣⲏⲧ T. M. planta, plantari, conseri, ⲉⲧ-ⲣⲏⲧ plantatus, nasci, germinans. Caus. seret [Todt. 101. 7], seret [Abyd.] seret [D. Temp. I. 77/5], auch seret [Abyd.], „sprossen, grünen, gedeihen lassen (auch eine Person, im Gegensatz zu ter q. v.). dem. seraut. selut ret-u nib-t „die Einsammlung aller Feldfrüchte“; demot. sulu n-ent-rot-u „die Einsammlung der Gewächse“ [Canop. dem. 36], griech. ἡ συναγωγὴ τῶν καρπῶν [lin. 37]. ār ás iu retu em ḥāt „wenn dann kommt die Frühsaat“ [Canop. l. 33, nach Mar.'s Abdrücken]; demot. äu er pe-χorp en pe-rot āk „wenn die Frühsaat eintritt“ [lin. 68]; griech. ὅταν ὁ προσώριμος σπόρος παραδῇ [lin. 68]. entesen χeper χe nib rot-u nib „sie schaffen alle Bäume und alle Pflanzen“ [Desc. V. 40]. D. Temp. I. I. 77/5 āk-f em to er se-rot (soχet), „er dringt ein in die Erde um das Feld sprossen zu machen“ (vom Nil gesagt). Sarc. Onnophris (Bul.): sic seb ti-f rek (rot) u

nib ḥi-f ānχ-k em-sen „der Erdgott, er giebt dir alle Gewächse auf „ihm (sc. der Erde), damit du durch sie lebest."

ret [Todt. 128, 8], rāut [Abyd. Mar.], lāt [Geogr. I, № 1141] im Zusammenhang mit voriger Wurzel: sprossen = emporsteigen, bedeutet das Wort „Stiege, Treppe, auch Säulen„fuss, Untersatz," escalier, pied, piédestal, درج, سلم, قاعدة, بسطة, rot pu ent tes er ḥir-t „dies ist die Treppe „welche nach oben aufsteigen läßt" [D. Temp. I. I. 43, 1]. In Abydos: (sic) nen sesā ān-u ḥi rāut-sest „die Säulen waren nicht auf ihren Fuß aufgestellt."

ret [passim] [Bon. 4], ret [Dend.] (ret) [ib.] retu, rut [Anast. 5 8/2], retu [l. l. 27/1], u. a. var. „binden, festbinden; Band, Strick, Fessel;" lier, attacher, lien, corde; ربط, شد, كتف, ربطة, قيد, حبل. Kopt. erhalten in der 1. Form ⲗⲁϫⲗⲉϫ M. conjunctio, constrictio corrigiarum, loramentum.

sentu-ten netet-ten em ret-u retu ut en er-ten aker-ten nen un (tot) ui-ten „ihr seid gebunden und geknebelt mit Banden, Ohnmacht „ist über euch hereingebrochen, ihr seid gefesselt, nicht sind frei „eure Hände" [Bon. 4. D. 15 fll.] mit Bezug auf die Figuren der

ḥaṭi-s em ḥaṭi senḥ su em rot ḥati em šenu en (rennt) u „er ist „zusammengeschnürt mit einer Schnur, er ist gebunden mit einem Stricke,

„er ist gefangen in einem Fischnetze" [Dend. Mar.]. Pap. Anast. 5, 8 lin. 2: em-àr usaftu àn-tu-er uàfu-k refu „sei nicht faul, (sonst) wird dich ein Strick züchtigen". Die Uebersetzung des Hrn Chabas (Zeits. 1867 p. 39] „on te châtiera sévèrement" ist irrig und zu verbessern.

ret [Karn.], ret [Rhind p.], ret [Tur. Hor-Statue] demot. pe-ret (masc. gen. Rhind pap.], im Zusammenhang mit voriger Wurzel eigentlich: „der Gebundene, Verbundene scil. durch Freundschaft und Verwandtschaft"; cf. kopt. PAITE T. cognatio, PEM-PAITE, PM-PAITE T. cognatus. Lié, attaché à quelq. par l'amitié, par parenté. Rhind p. 21/j: si suten ret, demotisch ibid.: si n pe-ret en suten „Sohn der Anverwandten des Königs." s-ānχ ret-u „nährend die mit ihm verbundenen" [Tur. Königsstat. des Horus, lin. 11].

rot [Anast 5 24/3, 24/4] masc. gen. pa v. Beispiel, scheint im Zusammenhange mit folgdem „ein Sandsteinblock, ein Conglomerat von Sandstein, Sandsteinfelsen", rocher de pierre de grès, bloc de grès, zu bedeuten. pe-ret em hau (hesp) ent p-àr-(t)-Sep „der Felsen auf dem Gebiete des Nomos Prosopites" [D. hist. I. III, 30].

ret-t [Champ. gr. 110], rut [l.l. 349], (ret) [passim], (ret) [Ros. l. 14] eigentlich „der Gebundene" (scil. Stein), d.h. der feste, harte, daher die gewöhnliche Bezeichnung des ägypt. Sandsteines.

La pierre de grès. In der Grundbedeutung „fest, hart" in folgender Stelle: hāī enti ā (ret), demot. [Ros. l. 32, hierogl. l. 14] āīt ānī trī, eine Stele von harten Stein", griech. [στήλη στερεοῦ λίθου [l. 54].

retu [Anast. 5 27/1], retu [Stel. Wien] plur. retuu [Abyd.], sicher in Zusammenhang mit ret „binden", bezeichnet einen „Feldarbeiter" (cf pag. 9 s. voc. anu-ti) und einen besonderen Titel wie in retu en pe-Xen. „R. des Harems" [Wien. Stel.], pe-retu na-intāu „der R. der Schützen" [Anast. V 27/1]. „Aufseher." Inspecteur, wäre eine vermittelnde Uebersetzung.

retu, var. an Stelle von ret v. supra „sprossen, wachsen", z.B. ār retu pir īaī pu ār retu betet se-t pu ār sem setu retu nen mesī-set „wenn sprosst der Waizen, so wird es ein Junge, „wenn sprosst der Spelt, so wird's ein Mädchen, sprosst nichts, so „wird sie nicht gebären" [Med. pap. 2 verso, zuerst von Hrn Chab. übersetzt].

retuu [Rhind p. 4/4, 4/5, Todt. pass.] retu [Dend. Mar.] demot. rīt [ⲟ ⲡⲉ, masc. gen. Rhind pap.], verwandt mit der indogerm. Urwurzel raitu (masc) „Flüssigkeit", bezeichnet „alles flüssige, feuchte, daher Wasser, Blut u.s.w. [daher auch die Uebersetz. mu Rhind p. 12, 6]. Toute sorte de liquide, tel que l'eau, le sang etc. z. B. ānX bi-k em retuu pir em Usiri, demot.

ānχ pek-bī en pe mu āur pūr en usiri „es lebe deine Seele von dem Nass, „welches ein Ausfluss ist der Osiris" [Rhind p. 12.6]. In Dend. vom Nil gesagt, er befruchte die Felder [hieroglyphs] em retuu-f „durch sein Wasser." [hieroglyphs] āri-emten retuu-k āu ūatūrui „(ich) gebe deinen Flüssigkeiten einen Weg zum Wasser" [Rhind p. 4/4].

[hieroglyphs] er-tet, [hieroglyphs] er-tet, er-tet v. inf. [hieroglyphs].

[hieroglyphs] ret [pass.] var. [hieroglyphs] ret, [hieroglyphs] ret, in der 2. Form: [hieroglyphs] reret [Todt. 152,6], [hieroglyphs] reret [l. l. 165,12], demot. [sign] in biling. Texten, abzuleiten von der Radix [hieroglyphs] ret „sprossen, wachsen", bezeichnet „den wachsenden" oder den „hervorgewachsenen" d. h. den Menschen, l'homme, رجل, ohne Unterschied des Geschlechtes.

[hieroglyphs] retu [cf. supra [hieroglyphs] ret „Band"] hängt zusammen, so scheint es, mit kopt. λοϫ-λεϫ, T. λαϫ-λεϫ M. infirmitas, languor, gleichsam der Zustand, wo der Körper wie gebunden ist.

[hieroglyphs] retā [geogr. Liste von Edfu] Name eines Fisches, der im 20. Nomos, mit der Hauptstadt [hieroglyphs] Kolsum-Klysma, officiell verabscheut ward. Cf. pag. 228 s. voc. āt.

[hieroglyphs] retā [stat. Tafel] [hieroglyphs] rotāī [l. l.] [hieroglyphs] rotā [LD. III, 65, a] erst noch näher zu bestimmen („arbeiten, wirken, Werk?").

Uebersicht der bisher besprochenen Wörter

Wörter von Littera [hieroglyph] bis [hieroglyph] ... 2,022

Desgleichen für Littera [hieroglyph] 118

Zusammen Wörter ... 2,140

linear, hieratisch, demot., wechselt, besonders in der späten Epoche der Schrift, häufigst mit ⊂⊃ r, ebenso wie im Kopt. λ mit ρ. S. die Beispiele unten.

lā, lā [B.], lā [B.] v. supra rā.

lā [Anast. 4 15/7], demot. rāī, kopt. ρηι sturio. cf. supra rāī.

lāa-t [Anast. 4 17/7], lāua [RE. p. 46], — zuerst von Hrn de Rougé erklärt, bedeutet „Seite", côté, جنب, طرف.

àu p-uā àm-sen̄ hi χeperu hi uā en lāa-t àu p-kī hi ket-lā

„es war der eine von ihnen auf der einen Seite (des Wassers), der andere auf der anderen" [d'Orbin. 6, 7]. cf. l. l. 16, 9. Das Wort ist fem. gen.

lābu [Grab des àbà, Theben], „der Löwe", le lion; cf. hebräisch לָבִיא, לְבִי, לְבִיָּא, arab. لباة, leo (leaena), λέων, Löwe, Leu; kopt. λαβοι T. M. n. ursus; T. f. leaena. L. S. über Bildhauer, der einen Löwen behandelt: ket em lābu àn (mesen), die „Arbeit an dem Löwen durch den Bildhauer". Dem. labàut [Gr. démot. p. 23.

lāt cf. supra ret.

lāmpas [Gr. démot. 8. 33], Lehnwort aus dem griech. λαμπάς, „die Lampe", la lampe; قنديل.

lāk [gn. pap. 6/24] kopt. λωκ T. ληκ T. M. mollis, tener fieri, humidus, obesus, crassus.

lib, lebī, (cf. supra rā-àb,) kopt. λIBI M. λIBET. insanire, concupiscere, amore deperire. er lib „liebestoll werden" [Gr. dém. 191] lebī em-sa.. „nach Jem. liebestoll sein": him-t lib em-sa hut „das Weib ist rasend vor Liebe nach einem Manne" [gn. p. 6/17]. àu-r-k ti-tef en ta-him-t emtes sūrà-f χan er-s lib „gieb es dem Weibe, damit sie es trinke so lange bis sie liebestoll geworden ist" [l. l. 6/19]. Cf. auch lat. lub-et, lib-ens, lub-îdo, goth. liub-an, lieb sein, liub-a lieb, sansc. lubh, lieben.

lul [gr. dém. p. 154 § 306], dem. Form des hier. rer q. v. l. l. ta-lul-t, kopt. TλEλOY T. puella.

lema, lem, scheint einen Verwandtschaftsgrad zu bezeichnen, etwa: „Stiefkind, Bastard" oder dem ähnliches. In der Sammlung Clot-Bey auf Sarc.

leheb, demot. Form der hierogl. rohebu q. v. supra.

les, las [masc. gen. ν, pe, gr. démot. 28], demot. Form der älteren nes, nas q. v. supra; zugleich Uebersetzung des hieratisch. àteb [q. v. sup.]

les [Wien. pap.] dasselb. wie vorher.

lešaàu, Lehnwort aus dem Semit. cf. hebr. ראש, arab. رأس, caput, summum, supremum, princeps, summa etc. Masc. gen.

tu n User paif-lešaàu mà àχ „das Gebirge User, wie ist denn

„sein Gipfel?" [Geogr. I № 72 u. 82].

lek v. supra rek.

lek [gr. démot. 33. 62], kopt. λοκ M. λοϭ T. ⲡⲓ, ⲡ, hebr. Lehnwort לֹג, mensura liquidorum minima, congius, κοτύλη.

neḥau en ma-t lek 2 „Zwei Log vom besten Oel" [gn. pap. 5/3].

lek, lek cf. supra reka.

lekaī [Rhind pap. 4/6] „auf flüssigem Wege entfernen [cf. reka „entfernen, absondern, loslösen"], auflösen, erweichen, aufweichen"; amollir, ramollir et ouvrir; طرى. Kopt. λωκ T. mollis, tener fieri (in coquendo), ϯ-λοκ-λεκ T. emollire.

ḥapu em serḥeḥui em lekaī bennu-uf „der Hapi [Theil der Eingeweider] ist voller Freude darüber dass aufgelöst sind seine Unreinheiten" [l.l.]

lek vide sup. reka.

leq vide sup. rek

lekeh [gn. pap. 12] „lecken"; lécher; لحس, لس, kopt. λωϩ T. λωϫϩ T.M. lingere, delingere, lambere. Verwandt λείχω, lingo, lecken, hebr. לָקַק, לָחַךְ, ʿalaʿ. lekeh en les-tek „lecke mit deiner Zunge" l.l.

lekh v. supra rokh.

Wörter von bis 2,140

dergleichen sub Littera 14

Zusammen Wörter . . . 2,154.

linear , , in der I. häufig fehlerhaft und , hieratisch , demotisch , , , die weichste Aspirata im altägyptisch. Alphabet, entsprechend dem ה der Hebräer. Im Kopt. bezeichnet durch ϩ, was aber zugleich dem älteren *ḫ*, = hebr. ח entspricht. Der Unterschied zwischen *h* und *ḫ* im Kopt. bereits verloren gegangen. Das griech. φ ist altäg. ausgedrückt durch *ph*, wie in dem Eigennamen *phiulíupus*, Philippus, demot. *ph*, ähnlich wie θ durch *th*. Die Bedeutung des aspirirten gehe auch sehr klar hervor aus *hlumā*, *hrumā* d. i. Roma, Ῥώμη. Im demot. zeigt sich älteres *ḫ* häufiger zu *h* abgeschwächt. Sehr selten wechselt ein *h* mit *à* wie z. B. in *hammu* (v. supra) an Stelle der gewöhnlicheren *àmem* [cf. pag. 68 supra].

he, [*he*, *ha*], *he*, *ha*, *ha*, [*he*, B] *he* [B], *hau* [Orbin. 9], *haī*, *haī*, ... *heī* [cf. supra pag. 260 s. voc. *unof*], demot. *he*, (*he*) [gr. demot. 195], seltener *hī* [ibid.]. he, ha, hei, hai! sagen, besonders aus Freude und Jubel, daher auch in freudiger Stimmung Interjection: he, ha, hei, hai! (cf. lat. heu, eheu!) oh! interj. ϩ϶ι, ϩω. Koptisch vielleicht erhalten in ϩαιο! T. utique, sane. Beispiele häufig.

he [Grab Ti's Sagg.], *he* [LD. II, 97 c], *ha* [El Kab], *haī* [Rhind pap.], *hī* [vid. *Xar-t*, Wittwe inf.], *hī*

[Geogr. I № 1289] „der Mann, der Ehemann, von Thieren gesagt das männliche;" demot. hi, hi [N pe, masc. gen. cf. gr. demot. 36, 86, 177] „le mari, le mâle;" جوز, زكر. Kopt. ϩⲁⲓ T. M. ϩⲉⲓ B. n. maritus. ben-t meruṭ χebef (l. χefeṭ) he-s. „süß an Liebenswürdigkeit vor ihrem Ehemanne" (Ti's Grab).

[Karn. Isis Titel].
ḥemt sont en he-s. „Weib und Schwester ihres Mannes"

he, ha [Opferlisten]. Name einer Gänse- oder Entenart. Daher he, ha [nach H. D.'s Copieen]. cf. auch haï.

ha cf. infra heru, haru.

he [Todt. 149, 29] ha [l. l. 98, 6], hau [Anast. 2 4/6 - 6/3], haa [L. Aelt. Text. 30 zu Todt. 17, 14] haa [Bon. 8, 8] haï [Anast. 4, 3, 6] cc. er der Richtung wohin; „nach einem Orte, von einem andern aus, kommen, wohin gelangen, wohin gehen, aber auch herausgehen wohin, fallen, wohin fallen, u. s. w.; se rendre d'un endroit à un autre, venir, entrer, tomber, tomber sur, dans", دخل, وقع. Kopt. erhalten in ϩⲉ T. invenire, incidere in aliquid, cadere, excidere, ϩⲉⲓ M. cadere, excidere, decidere. Todt. 163, 0 per-f he-f er merlu-f. „er geht aus und ein nach seinem Belieben". ha-f er uà neb. „il monte dans tous les navires (du roi)" [R. R. p. iii]. Pap. Anast. 4, 3, 6: àu-k haï er paik-bī en àšu. „du steigst in dein Schiff von Cedernholz." àu-f haï mer. „er fiel todt hin" [d'Orbin. 12, 7]

pe-haū nib ȧm-seṅ nen ṭeṙ-f „ein Jeder der von ihnen gefallen war, stand nicht mehr auf" [Sall. 3, 4, 2-3 cf. auch lin 1 ib.]. Todt. cap 17 lin 23 snofu pu ha em ḥun en (rā) „das ist das Blut, welches herausstürzt aus dem Phallus des Rā."

ha [LD. II. 149, e] hau [l.l. II. 114], hau [l.l. III. 175, a], hau [Zeitr. I, 27], hu [s. unten], hau [Todt. 64, 31], he [LD. II. 9, a], ha [Canop. l. 8] ib. hau, hu [sic! D. Temp. II, 31 l. 5] abzuleiten von der vorigen Wurzel, bezeichnet das was entweder zeitlich oder räumlich zusammenfällt, daher „dieselbe Zeit, die Gleichzeitigkeit" und „derselbe Raum, das gleiche Gebiet", le même temps, la même époque, l'époque, la contemporanéité, معاصر, عصر, تاريخ; le même endroit, l'endroit مطرح, مكان.

nen sep paut ȧrt-s ter hau suten Snofru „niemals ist etwas ähnliches ausgeführt worden seit der Zeit Königs Snofru" [LD. II. 114] em ha-seṅ [Canop. l. 8] „zu ihrer Zeit", der griech. Text ἐπ᾽ αὐτῶν „unter ihnen." — sop (son) en (renpi) em hau pe mu āb „zweimal des Jahres zur Zeit des heiligen Wassers" [LD. III. 175] ī-n-bi-s em pet hu ren-s „es kam ihre Seele vom Himmel dorthin wo ihre Stadt ist" [D. Temp. I. II, 23, 4]. An Stelle von hu varr.: em āk [l.l. 23. 10, v. supra āk], em seti en „vis à vis, en face de" [l.l. 24/4] und hu [l.l. 31/5]. men hi ȧmenti em hu Pe-pek

„man landete im Westen auf dem Gebiete der Stadt Pepek" [Pianchi Stele vom l. 20]. nem-ānχ em nen-f em ha āpet ūr-t em Ūs „(Osiris) lebt von neuem auf in seiner Stadt auf „dem Gebiete der grossen Höhle in Theben" [L D. III. 16, b]. In Karn. vom Stier gesagt: , „seine Augen sind in „seinen Hörnern, nicht wird der leben, welcher kämpft da wo er ist."

hau [passim], eng verwandt mit ha, „hernie-„derstürzen, niederfallen, zu Boden fallen", tomber, ; cf. kopt. ϩⲉ T. ϩⲉⲓ M. incidere in aliquid, lapsus, casus. Verwandt הָיָה, הָוָה praeceps ruit in aliquid, decidit ex alto, periit, arab. هَوَى. D. hist. Inr. 15/28: hon-f hau ḥi tep-sen mā tu en mat „Se. Heiligkeit fiel hernieder auf ihren Kopf gleichwie „ein Berg von Granit."

hau, abzuleiten von derselben Wurzel ha „fallen", bezeichnet „den Gefallenen, zu Grunde gehenden, Verkommenen"; cf. ϩⲉ T. ϩⲉⲓ M. cadere — perire, interire; lapsus, ruina. Celui qui est tombé, qui est perdu, ruiné; مفلس, شقي. Auf der Stat. des Bokenchons tit tot-ā enti hau-u ḥi s-ānχ enti em kot-u „ich reichte die Hand den Gefallenen, um „zu erhalten den welcher in Nöthen war". cf. הָוָה periit.

vide sup. ha, ha, und inf. haī.

hau v. inf. heru, haru.

hāh [gr. démot. 27] cf. infra haha, hah.

hai, haii v. supra ha.

hai [Anast. I, 28/4] „umkehren, verlassen den eingeschlagenen Weg;" retourner, quitter le chemin qu'on marche; قلب, دور, kopt. ϩⲉ T. derelinquere. mā āχ χem peh nef χer peh nen em āχ bu hai-ā emok ru-ā-seper-ku-ā „wem gleicht der, welcher nicht weiß sein Ziel zu erreichen, dagegen der dies erreicht hat, wem gleicht der? Nicht lenkte ich vom Wege ab, darum habe ich auch das Ende erreicht." [l. l.]. Die Uebersetzung des Hrn Chabas p. 299 voy. ist ohne Sinn und zu berichtigen.

hai „der Verderber, Vernichter". Beiname des Set in dem hier. pap. 1442. a Berl. Le destructeur; خراب. Cf. supra ha, hau.

hai [med. pap. 19 l. 8. 9 u. passim] verbunden mit rā dare: rā-hai, kopt. ⲧⲟⲩ-ϩⲉ, ⲧⲟⲩ-ϩⲟ M. addere, adjicere. rā-ār-k-hai mu-f er šel „thue sein Wasser in den Kessel" [l. l. 19. 7]

hai [Rhind pap. 30. 1], haiu [Sall. 3 11/1], hau [Sall. 4. 24], hi, hi [Dend. Mar.], he [D. Temp. I. I 85/8], (hieraus gebildet die 8. Form āhi v. pag. 104) verbum abgeleitet von der Interj: he, ha (v. supra) „vor lauter Freude Juchhe, Hei! sagen, sich lauten Freuden-Ausbrüchen hingeben, jubeln etc."; pousser des cris de joie, crier de joie, se réjouir en prononçant des paroles de haute voix, être en pleine joie;

بهج. [hieroglyphs] (tai)u-sen em ha hem-tu em ap-t „ihre Männer sind im Schreien vor Freude, die Weiber in Jauchzen" [cf. [hieroglyphs] ap, pag. 52] D. Temp. J. I, 85, 8 aus B.

[hieroglyphs] hai-t [geog. III, № 139], [hieroglyphs] hi-t, [hieroglyphs] heti [l.l.] [hieroglyphs] hi [v. kep], [hieroglyphs] hauti [Sall. II 3/1, -7/1] ... [hieroglyphs] haut [var. Anast. 7], [hieroglyphs] het, hit [Edfu, grosse Kal.], [hieroglyphs] het [cf. [hieroglyphs] ma-het pag. 587] von der Radix [hieroglyphs] hai, [hieroglyphs] ha „hineingehen, eingehen", bezeichnet „den Eingang, das Eingangsthor, das offene Thor, Thor, Thorbau," — cf. im koptisch. ϩⲁⲉⲓⲧ T. T, πυλών, προαύλιον, vestibulum, atrium, janua; — dann im weiteren Sinne „Thore des Himmels, Himmelsgegend." Entrée, porte d'entrée, porte ouverte, porte, pylone, porte céleste, région céleste; دخول, باب, باب السما. [hieroglyphs] het ā-t emok-tu em nub „ein grosses Thor überzogen mit Gold-blech." [Karn.] Wie man sieht, ist das Wort fem. gener.

[demotic] hi v. supra [hieroglyphs] he.

[demotic] hi v. supra [hieroglyphs] he.

[demotic] hi [gr. démot. 34], demot. Form des oben besprochenen [hieroglyphs] hai, [hieroglyphs] hau q. v. [demotic] hi en bor, kopt. ϩⲉ ⲉⲃⲟⲗ T. ϩⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ cadere, excidere, perire [Gr. démot. 133] Causat. Form [demotic] tere-hi en bol „facere perire" [Gnost. pap.].

[hieroglyphs] hin [LD. IV, 43] [hieroglyphs] hin [Schenkungsurk. v. Edfu l. 13] [hieroglyphs] hin [ibid. l. 16], demot. [demotic] hin [dem. gr. 62, 68, 79], [demotic]

hun [l.l. 79], erhalten im kopt. ϩⲏⲛ accedere, vicinus, proximus esse, adjungi T. ⲉⲧ-ϩⲏⲛ, ⲉϥ-ϩⲏⲛ T. proximus, vicinus, familiaris. Bedeutung „nahe dabei sein, in der Nähe sein, der Nachbar, „der Nächste"; être près, prochain, proche, voisin; قريب. قرب, جار. na-hun-u en p-ūreh ter-f res pe-men Petχuns „die Nachbarn des gesammten „Bauplatzes sind: im Süden die Besitzung des Petchonsis etc. [Young, Hierogl. pl. 35 l. 11] ān nau hun-u res pe-nuter hotp-u Xnum ā neb āb „wiederum „sind dies die Nachbarn: im Süden das Tempelgut des grossen „Chnum, des Herrn von Elephantine" [Schenk. v. Edfu, L. 10–11]. Cf. āpot sup. hun [D. Temp. I. I. 25, 1–2], huni [l.l. 48, 15], Zeitschr. 1867, pag. 83: hun, pe-haīni, im Zusammenhang mit vorig. und dem kopt. ϩⲏⲛ proximus, familiaris esse, bezeichnet, wie mir scheint, „die Familien-Besitzung, Erbgut, Erbland, Erbstadt „in derselben Familie." Terrain, ville, maison appartenant, depuis des siècles, à une famille, à une dynastie etc. Rec. III, 58 colonne 2 Xensu hun en āp-u „Herakleopolis „der Stammplatz der Vorfahren." he er huni-k „tritt „ein in dein Stammhaus" [D. Temp. I. 48/15]

hut „fallen;" tomber, ϩⲉ; cf. kopt. ϩⲓⲱⲟⲩⲧ M. cadere, abzuleiten von he (v. sup.) „fallen". Rom. 2/3 hut-f en p-ūr „er fiel „in den Fluss". hut-ī en p-ūr „ich fiel in den Fluss" l.l. lin. 14.

hu [Gr. demot. 94, 95] „selbst", même, نفس ; kopt. erhalten in ϩω T. M. B. etiam, ipse. S. Beispiele l. l.

huī, kopt. ϩωογι jacere, projicere, in folgender Stelle des gnost. pap. 8/30: āuf-χep entu na menāu meχāu āuī-n-huī-ter „si, à moi, tel prépare la guerre, je vais l'incliner (le cercueil d'Osiris); le texte grec traduit: ΕΑΝ ΜΟΙ ... ΚΑΤΑΠΑΡΑΣΧΗ ΠΡΟΣΤΡΕΨΩ ΑΥΤΗΝ.

huī [pap. Harr. mag. p. 133] espèce de quadrupède sauvage.

hauana [Anast. 4, 15, 8] besondere Fischart, die man in dem unterägypt. Canal oder Nilarm ... fischte.

huš [pap. demot. Louvre col. 3 u. 4] huš [Rom. III.], kopt. erhalten in ϩωϣ T. M. in discrimen venire, periculis vexari, اكرب, conjicit in angustiam; T. n. periculum, angustia: ϩнϣ T. cruciari, vexari; ϩωϣ errare B. affligi. Grundbedeutung scheint jedoch „ausschließen, entfernen und dadurch in Noth und Angst bringen, und pass. „gewesen zu sein, meist in der Verbindung ... ti-huš. Demot. Rit. zu Todt. 125, 11 ... nen-ē-ti-huš na-kleb-u en na-nuter-u, „nicht habe ich bei Seite geschafft die Brandopfer der Gottheiten", Uebersetz. von ... Ibid. ... Uebersetzung von ... šenā q. v.

hut [gr. dem. 34] „wild, von Pflanzen gesagt; agreste, sauvage, champêtre; بري, برّي, خلا. Kopt. ϩοογτ T. ϩωογτ M. ϩαογτ B. agrestis, silvester. Vergl. z. B. ... šemer hut. kopt. ϣαмαρ ϩοογτ,

foeniculum agreste. cf supra pag. 232 lin 6. Eigentlich „männlich" Bedeut. vom

hut, hut, hut (sic), [gr. démot. 36] plur.

hutu [gr. dém. 87] „männlich, Mann",

mâle, viril, homme; ذكر. Kopt. ϩⲟⲟⲩⲧ T. ϩⲱⲟⲩⲧ M. ϩⲁⲟⲩⲧ B. mas,

masculus, vir, maritus. na-hutu na hemtu.

„die Männer (und) die Weiber", hier. [Rhind p. 15, 3],

nuter-u hutu „die männlichen Gottheiten", hier. [Lt. 18 l. 2].

cf. l.l. 19, 1; 31, 4. Radix est he, ha q. v. s.

hut [Desc. V. 41], hut [passim] hetu [Bon.] „sich fürchten, Furcht

haben"; avoir peur; خاف, فزع. Kopt. ϩⲟⲧⲉ T. ϩⲟϯ M. ϩⲁϯ B. ti-

mor, auch timor dei, pietas, religio. Häufig Beispiele in Bonomi,

z. B. 1, 2: hetu χer àmu

sebχet ten semet-sen he ā pen „Furcht ist bei denen, welche zu die-

sem Pylon gehören, (wenn) sie hören das Zufallen dieser Thüre." Ibid.

hetu-sen en (rā) àakeb-sen en

nuter „sie fürchten für die Sonne, sie weinen um den Gott" [pl. 2, D, 51].

haut v. sup. hat-t.

haut [Greene, fouill. II, col. 23] masc. gen. pe „das aufzehren-

de, vernichtende Feuer"; (cf. kopt. ϩⲱⲧⲉ T. ferere, alterere, τρίβειν.)

le feu dévorant, نار. l.l. p-haut meh

hā-t-sen „das Feuer hatte ihr (der Schiffe) Vordertheil gefaßt."

heb [Todt. 154, 13] hab [cf. inf. hān], habu

[Karn.] habu [Sall. 2 2/7], demot. heb [Rom.].

„laufen, einen Weg durchlaufen, ablaufen, ein Läufer sein, ein Bote „sein, eine Botschaft senden" (wenn die Botschaft ihrem Wortinhalt nach angegeben ist, cc. em ṫot). Courir, parcourir un chemin, être un courrier, messager, envoyer un messager, un message etc. ركض, جرى, برم, رسل, رسالة. Kopt. nur erhalten in der Gestalt ρεμ-ṅ-ϩωβ, ρεμ-ϩωβ nuntius. masu-u-k heb-sen 10 „deine Strahlen sie laufen durch die Welt" [Todt. 15/45] maȧu habu emten-nu-u šeta-u nu (des) nib „der Löwe durchwandert die verborgenen „Pfade der ganzen Gegend" [Karn.]. hab pu er erḫet reχ „dies ist ein Sendschreiben um Kenntniss zu geben" [Anast. 3 1/10]. hab-ȧ er nen-tu na (ȧua) er ḥi-en-tu ta (pir?) „ich sandte aus um „die Ochsen zum Dreschen des Getreides zu holen" [Anast. 9 lin. 3].

heb [Todt. 85, 11], heb [Edfu, Schenk. Urk.], habu [masc. gen. pe, Anast. 5 9/2], demot. , heb [gr. démot. 47] kopt. ϕιβωλ, ϕιβωνι, ϕιβωι; — T: ϩαβιονι, ϩιβωι, π; M. ϩιπ, ϩιππεν ibis (avis), هَلَا, eigentlich „der hin und her läuft", s. vorher.

heb [Ros. M. C. II. 32], hab-t [LD. III. 5. a], hab [Rec. IV, 10, 61], [RR. 118] „der die Erde durchläuft d. i. der Pflug, „die Pflugschaar", charrue, كراث, kopt. ϩβϐε T. ϩεβι M. π aratrum. ska em heb „labourer la terre avec la charrue" [Ros. l. l.]. hab-sen em ȧser „ihr Pflug ist aus Tamarin- [„holz" Rec. IV l. l.]

hebī [cf. àkeb p. 133 lin. 11] „in Trauer sein, Trauer, der, die „Trauernde"; être en tristesse à l'occasion de la mort de quelqu'un, être en deuil, حزن, عزا, حزنان, kopt. erhalten in ϩⲏⲃⲉ, ϩⲉⲃⲉ T. ϩⲏⲃⲓ M. π. ϕ luctus, ⲉⲣ– luctum facere, lugere.

heben-t, heben-t [statist. Taf.] „Kanne, Krug", vase, cruche: بلاص, جرّة, für Wein, Balsam, Weihrauch u. s. w.; so z. B. nuter sonter heben-t DCLVI „656 Krüge „Weihrauch's" [l. l.].

heben [Lauswahl IV. 15] hebeni [statist. Taf.], hebeni, heben [Theben], heben [Rec. IV, 12 col. 70] u. a. varr. demot. hebīn [Roman p. 1 l. 18] „Ebenholz", ébène, خشب الابنوس; cf. griech. ἔβεν-ος, eben-um, הָבְנִים. Im Grabe Ti's: tetu heben „eine Statue aus Ebenholz" (A.). Statist. Tafel: hebeni āb-u mā-u nib nofer en (tes) ten „Ebenholz, Elfenbein und alle vortreffliche Kostbarkeiten dieses Landes".

ta-tebāu-t en āb hebīn „der Kasten von „Elfenbein (und) Ebenholz" [Roman l. l.].

hebenir [Champ. gr. 77, 265] „Halsband", collier, طوق. Med. ab. hebnir-u em ā-t nib „Halsgeschmei„de aus Juwelen bestehend".

heberber (eigentlich 1. Form einer Radix heber), erhalten im kopt. ϩⲃⲟⲣⲃⲉⲣ T. καταβάλλειν, dejicere, disjicere. Cf. gnost. pap. 12, 14: uś tū-heberber „nihil feci disjectionem."

hebheb [Karn.], hebheb [L.D. III, 69, f], hebheb [Rec. II. 31] hebheb [Anast. 2 4/1, verbunden mit], 1. Form von der Wurzel heb „laufen", Bedeutung „eifrig durchlaufen, durcheilen", s'empresser de courir, de parcourir. (maāu) hesa hebheb em-tennu-u šeta en (tes) nib „der schreckliche Löwe durchläuft eifrigst die versteckten Pfade der ganzen Länder" (cf. sup. heb Karnac). hebheb (tes) tu „Durcheilen der Länder" [L.D. III. Titel eines Pharāo]. Cf. infra ša.

hebex, in flg. Beispiel: mā ām-u se-xebex em xun hebex [D. hist. Inschr. 22. l. 31] „gleichwie das Wild festgehalten wird in der Schlinge, Falle", bezeichnet „Falle, Schlinge, Fallgrube"; piège, trappe; شرك , فخ , vielleicht zusammenhängend mit habex [Pap. Nexṭuamen, var. zu Todt. 17. 25, Berl.], hebex [pap. Minutoli, zu Todt. 17. 25], habex [medic. Pap. 15. lin. 7.] demotisch hebexāu [Gr. démot. 34] „hinschwinden, schwinden lassen", diminuer, décroître, faire diminuer, flétrir; ذبل , نقص . Kopt. erhalten in ϩⲱϭⲃ T. flaccescere, marcescere, marcor, languor. Med. pap. von mehreren Ingredienzen gesagt: habex em xet en uā „laß alles zusammen schwinden." Todt. vom Monde bei der Finsterniß (cf. supra nešen, nešni) l. l. in dem Exempl. Nexṭuāmen's bemerkt: em-xet habex su heru pui en xer „nachdem er hingeschwunden war an dem Tage des Kampfes." Var. und Xekeses q. v.

[demotic] hebâušâu [gr. Pap. 13, gr. dém. 33] „Schaum"; écume, etc.).
kopt. ϩⲃⲏⲧⲉ T. spuma.

[hieroglyphs] hep [Rec. II. 30/8], [hieroglyphs] hep [Ros. m. st. 50], [hieroglyphs] hep [L.D. III, 30. b], [hieroglyphs] hepu [Abyd. Mar.], [hieroglyphs] hapu [Sall. II. 12.10] u. s. w.
[demotic] hep, [demotic] hep, [demotic] hep, [demotic] hep, [demotic] hep, [gr. démot. 37. 38, 89. 99, als Subst. [demotic] pe, mas. gen.] [demotic] hepu [Canop. demot. Text, passim] Grundbedeutung „binden, zusammenbinden, vereinigen was getrennt ist oder sich getrennt hat, daher auch Recht sprechen, der Rechtsspruch, das Gericht, das Urtheil, das Gesetz, das Gesetzmäßige, das Vorgeschriebene, u. s. w." cf. kopt. ϩⲱⲡ connubium, nuptiae; ϩⲁⲡ T. M. ϩⲉⲡ B. ⲡⲓ, judicium, jus, poena, ritus, consuetudo. Lier, attacher ce qui est séparé ou s'est séparé, juger, jugement, sentence, loi, légal, prescrit etc. [Arabic/Hebrew], ⲟ̄ⲁ̄ⲉ̄, ⲁ̄ⲥ̄ⲛ̄ ⲱ ϣⲣⲓⲁⲧ, ⲛ̄ⲓ̄ⲱ̄ ⲥⲛ̄ⲉ, ⲩ̄ⲇⲁⲧ ⲁⲁⲇⲁⲧ, ⲧⲗ̄ⲉ̄ ⲉⲁⲗ, ⲧ̄ⲡ̄ ⲉⲡ. [hieroglyphs] ár hep, demot. [demotic] ár hep [Gr. dém. 190]. kopt. ⲉⲣ-ϩⲁⲡ M. ⲣ̄-ϩⲁⲡ T. judicare, auch [demotic] árupe-hepu „machen das Gesetzmäßige, den Gesetzmäßigen Schutz gewähren" [Canop. l. 14], griech. τὴν εὐνομίαν παρέχουσιν [lin. 13], hier. [hieroglyphs] utā [lin. 7], ibid. und Rosette [demotic] hepu Uebersetzung von [hieroglyphs] (sic) tut und [hieroglyphs] ár: τὰ νόμιμα [Canop. griech 67] „das Gewohnheitsmäßige." [hieroglyphs] sopet hep-u [med. Ab.] [hieroglyphs] smen-hepu [Ros. M. st. 30] „Gesetze aufstellen, publiciren"; [hieroglyphs] tit hepu [Bul. 78]. kopt. ϯϩⲁⲡ judicare; causal. [hieroglyphs] sehep „in Ordnung bringen, durch Gesetze regeln etc." wie [hieroglyphs] sehep-nek

to-ui, du hast gesetzlich geregelt die beiden Welten" [Leid. T. 2]. [hieroglyphs] ár-n-ḥon-à mennun nib hep nib tep-rot nib, ich habe gegeben jede Erinnerung, jedes Gesetz, jede Vorschrift" [L.D. III, 30, b]. [demotic] emtuï-àr-nek pu-hep en suo nib-t, in der Weise dass ich dir für sie einstehe zu jeder Zeit" [pap. dem. AX. 15, Berl.] [demotic] pe-hep p-ut-ui en üt (rein)-Kemi, die mit der ägyptischen Cessions Urkunde verbundene Gerechtigkeit, Gerechtsame" [l. l. AX. 14]. [hieroglyphs] ḥaq-f em-sa Usiri hepu en to ü er ḥäu-f, er ward König nach Osiris, die Weltordnung richtete ihren Schritt nach seinen Standpunkten" [Abyd. Mar.].

[demotic] ḥäup, in [demotic] àu-f-ḥäup, kopt. ⲈϤϨⲎⲠ absconditus, latens [cf. Gr. demot. 77] siehe [hieroglyphs] hep.

[hieroglyphs] hephep [D. Temp. I. I, 53/13], dialektische Nebenform an Stelle von [hieroglyphs] hebheb q. v. [nem q. v.

[hieroglyphs] hammu [cf. Zeits. 1867 p. 41] Nebenform statt [hieroglyphs] à-

[hieroglyphs] hemhem [Todt. 149, 30] [hieroglyphs] hemhem [v. Kerä] [hieroglyphs] hemhem [Rec. IV. 31/15], verwandt mit hebr. הָמָה, arab. همهم, همس, brummen, summen, englisch: to hum, kopt ⲈⲖ-ϨⲎⲘ T. rugire, ϨⲘϨⲘ T. ϨⲈⲘϨⲈⲘ M. rugire, hinnire, efferre se; — Ⲡ. rugitus, hinnitus — libido, arrogantia. Aeg. brüllen, wiehern wie ein Thier, wiehern vor lauter Lust und Kitzel, etc." [hieroglyphs] hemhem-ti het-nes hemhem-k „die Brüll-Schlange, es hat sie getrof-

-fen (geschädigt) dein Geschrei" [D. Temp. I. I, 48, 15.]. Beispiele häufig.

[hieroglyphs] hemhem [Rec. IV. 31/6], abgeleitet von vor. und im Zusammenhang mit dem kopt. ϩⲙϩⲙ (s. vorher) libido, arrogantia, petulantia, bezeichnet „die Frechheit, Unverschämtheit und den Frechen, Unverschämten."

[hieroglyphs] hemhem-ti, [Dend.], [hieroglyphs] hemhem-ti (vergl. oben hemhem) eigentl. „Brüll-Schlange", Symbol der Wollust, Gier, Anmaßung, Frechheit (cf. vorher).

[hieroglyphs] hemo, hemes [D. hist. I. 17, 17], [hieroglyphs] hemes [Med. Ab.] [hieroglyphs] hemes [D. Temp. Ins. 52, 3] verwandt mit hebr. הָמַס, همس, هَمَش, bezeichnet „sich leise, gleichsam knisternden Fußes sich jemandem nahen, daher sich furchtsam, respectvoll nahen"; s'approcher de quelqu'un doucement, délicatement par peur ou par respect.

[hieroglyphs] Xem señ neb-u-señ iu em hemes er ṭeb̄ḥ (nifṡu en ānχ enti ḥi Kem „ihre Herren nicht kennend kamen sie mit furchtsamen Schritt, um den Odem des Lebens, welcher über Aegypten (schwebt), zu erbitten." [Med. Ab. Rams. III]. [hieroglyphs] hemes nek āmu ḥi (fa) nek bek-señ „mit furchtsamen Fuß nahen sich dir die Hirtenvölker, um dir entgegenzutragen ihre Productionen" [D. Temp. l. l.]

[hieroglyphs] hen [Todt. 1, 19], [hieroglyphs] hen [RR 136], [hieroglyphs] hen [Todt. 1, 16], [hieroglyphs] hen [D. Kal. I. 51], [hieroglyphs] hen [Karn.] [hieroglyphs] hen [D. Temp. I. I. 27, 1], [hieroglyphs] hen, [hieroglyphs] hen [cf. sup. 746 l.] u. and. varr. bezeichnet „Kasten, Koffer, Kiste, Behälter, auch Sargkasten (der Untersatz, cf p. 746)

„Sarg", caisse, coffre, caisse de défunt, cercueil (la partie inférieure) صندوق، تابوت الميت، صندوق الميت. Kopt. mit erhalten in ϩⲛⲁⲁⲩ, obgleich mir dies sehr zweifelhaft. Beisp. siehe p. 746 und passim.

[hieroglyphs] hen [Todt. 122, 4], [hieroglyphs] hen [Rhind p. 6, 1], [hieroglyphs] hen [Rec. 4, 90/8], [hieroglyphs] hen [Gefäss in Leid.], [hieroglyphs] hannu [4. Form, medic. pap. passim], [hieroglyphs] hannu [sic! Sall. II 10/2, 10/3, 10/5] und ähnliche Varr. demot. [demotic] (hen) [Rhind pap. 6, 1] entspricht durchaus dem hebr. הִין (m.), alexandrinisch εἶν, ἶν, ὖν; ein bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, das aber kleiner als das hebräische war. Zu übersetzen etwa durch unser „Quart", chopine, [Arabic]. [hieroglyphs] pesàs-u merh-t hen CCVI, demot. [demotic] pesī-u nek merh (hen) CCVI „sie haben dir 206 Hin Oele (oder Bitumen) gekocht" [Rhind p 6/1]. [hieroglyphs] (mu) hin (Xemet) „3 Hin Wasser" [Rec. IV, 90/8]. Sallier II, 10/6: [hieroglyphs] sic ... sic [hieroglyphs] sa-tu (Xemet) en tau sāamu hannu-u (son) en hekt-u „es speisen (es sättigen) dich drei Brote und es nähren zwei Quart Bier."

[hieroglyphs] hen [Rhind pap. 6/3], [hieroglyphs] hen [Dend.] eigentlich „Kopf-Kasten" (vergl. oben [hieroglyphs] hen) vergl. unser Gehirnkasten, daher „Schädel", crâne, boite osseuse du cerveau, [Arabic]. [hieroglyphs] kemās has temt hi hen-k em suten „die Kronen Ober- und Unter-Aegyptens sind vereinigt ([hieroglyph]) auf deinem Haupte als Zeichen des Königs" [Dend. Mar.]. Demot. [demotic] henàu [masc. gen. Rhind p. 6/3]

und übersetzt durch sepàu q. v. henmu hen-uk em mennini, demot. meh pek-henàu en merhàu χar, „angefüllt ist dein Schädel mit „phönizischem Oel" [Rhind p. 6, 3].

hen [Karn.] hen [Rec. I, 22, 11-16-18 u. s. w.], hen [Karn.], han [Anast. I 28/4], hanen [Anast. II 5/3] Grundbedeutung „nähern, nahe bringen, sich „nähern" (cf. supra hūn), daher mit Bezug auf ein Vehikel „ziehen", mit Bezug auf geistige Stimmung „sich nähern, nahe stehen, „beistimmen, Gefallen haben an" u. s. w. cf. kopt ϩⲚ trahere (cf. Parthey, lexic. p. 229), ϩⲚⲈ T. M. voluntas, velle; ⲈϩⲚⲈ M. voluntas; ⲈϩⲚⲀ, ⲈϩⲚⲈ, ⲈϩⲚⲎ T. M. B. volens, in comp. quod placet, ⲢϩⲚⲈ T. velle etc. tirer, attirer, ce qui attire, ce qui plaît, vouloir etc. جر, سحب, اراد. àu satk-ūrti-t hanen-tà em (tot)tu „es ist dein Wagen gezogen von Händen" [Anast. II, 5/3 cf. R. Attaques p. 31.] han-tu sens hāti-k „es besänftige sich die Schwere deines Herzens" [Anast. I, 28, 4]. hān p-nuter ā hen er ūr „da gab der grosse Gott seinen Beifall sehr kund" [Rec. I, 22, 18] Noch merke man sich an die Verbindung dieser hen mit er: er-henu [Todt. 125, 28] varr. rehan, rehen, rehen, demot. ti-hen (dare, facere vertauscht mit dem gleichbedeutenden ti), eigentlich

„fortziehen, fortnehmen, daher hindern"; cf. kopt. TAϨNO M. impedire, prohibere, detinere, cohibere, retinere. Empêcher, عوق ـ Tatt. l. l.:

[hieroglyphs] nen rehenu-à hi mu „je n'ai pas fait d'„obstacle sur l'eau"; demot. [demotic] nen-i ti-hen seker hi (mu) „nicht habe ich behindert ein Fahrzeug „auf dem Wasser" [demot. Rit. p. 2 25/26].

[hieroglyphs] hana; im Zusammenhang mit hen q. v. velle, placere bezeichnet „wenn es beliebt, wenn es gestattet ist"; s'il plaît, s'il est permis; إن شئت، تريد. [hieroglyphs] hana emu sexa-à nek Hutina „s'il plaît, je vous décris (j'aime à vous déc.) le pays de Huzion" [Anast. I 27/4].

[hieroglyphs] hanen, 4. Form von [hieroglyphs] hen q. v., hier noch ein Beispiel: [hieroglyphs] Xenen Xeru-tef nen henen-n tot-tu nib àu-à rex betu nuter-à „der dessen Worte unrein waren, nicht habe ich allen (seinen) „Reden Beifall gespendet; ich wußte was meinem Gotte mißfällt." [Stele C, 67 Louvre.

[hieroglyphs] hannu, 4. Form von [hieroglyphs] hen q. v. supra.

[hieroglyphs] hannu, 4. Form von [hieroglyphs] hen, mit gleicher Bedeutung. So z. B. [hieroglyphs] Kemt em ànu àsui em hennu „(das Buch) ward gefunden in alter Schrift „in einer Kiste" [Medic. pap. 15, 1]

[hieroglyphs] hannu [Anast. 4 1/2] [hieroglyphs] hannu [pap. mag. Harris] eigentlich „ein Becher, ein Maaß Trankes, ein Trunk, Trank",

dann so viel als ein Trunk beträgt, so scheint es mir aus den Beispielen hervorzugehen [hieroglyphs] ḥi ise em tenḥ-set χtemu-set ro en ȧtur ḥi-seot seter p-remu ḥi ḥai-t bu teχebu en su hennu „es schlug Isis mit ihrem Flügel, sie verschloss die Oberfläche „des Wassers, sie machte liegen den Fisch auf dem Wasser, „nicht netzte ihn ein Trunk (ein Becher voll) Wasser" [p. Harr. 6,6]

[hieroglyphs] henen [medic. pap.] [hieroglyphs] henen [Grab des Ti] [hieroglyphs] henen [Beni Hassan]. Cervus Dama (Linn.) „der Dam-hirsch, Hirsch"; daim, cerf; ظبي , شاذن . [hieroglyphs] te-t henen „Herbeiführung „des Damhirsches" [Ti's Grab, neben Mann der Hirsch führt]. Med. Pap. [hieroglyphs] āb en henen „Hirsch-Horn" [Medic. p. 6, 10].

[hieroglyphs] hen [Med. ab.], [hieroglyphs] hen [s. unten], hierogl. Form der demotischen [demotic] hun „Nachbar, Freund" (cf kopt. ϩΗΝ vicinus, proximus, familiaris); voisin, ami; قريب , صحب . Stel. in Bulaq: [hieroglyphs] nenek se en ȧr nef mer en tef-f (ḥes) en mut-f se-ḥāā sonu χnem hen-uf „ich war ein solcher welcher erwiesen hat Liebe seinem Vater, „Verehrung seiner Mutter, Freude (seinen) Brüdern (und) Freundschaft seinen Nachbarn (oder Bekannten)."

[hieroglyphs] hennu [Todt. 164, 3], var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] hennu [hieroglyphs] hen, [hieroglyphs] hannu, [hieroglyphs] hen [cc. [hieroglyph] em, [hieroglyph] em ḥi,

en) hennu [Bon. 7.8,1] part. hennu [l.l.] Stamm ist hen, 4. Form hennu, Bedeutung, im Zusammenhang mit der Wurzel hen, q. v. „sein Wohlgefallen bezeugen", daher „loben, preisen, anbeten", meist mit ȧr construirt, „exprimer sa satisfaction, louer, donner des louanges, adorer". حمد، مدح، شكر.

ȧr-sen hennu en(rā) „sie preisen die Sonne" [Bon. l.l.], hennu nek ȧχem-u „es preisen dich die Ȧchem-Sterne" [Leid. Stel. K.9]. Hiervon ist abgeleitet das folgende:

se-hani, eigentlich „dare laudem", demot. übertragen durch ūaśtau q.v. Cf. Rhind pap. 9 lin. 10.

her [Todt. 125,37], her [Pianchi-Stele], heru [Karn.], herui [ibid.], herer-t [4. Form, ibid.], demot. her [Rhind-p. 9/1 - 29/1 und demot. Rituel zu Todt. 125, 40] her als Eigenname griech. Ἑριεύς, gen. Ἑριέως. „Beruhigt sein über etwas, zufrieden sein mit etwas, zufrieden gestellt werden von etwas" u. die Subst. cc. hi. Être tranquillisé, satisfait, content de..., اطمان، فكره ارتاح; Kopt. ϩⲟⲩⲣⲱⲟⲩ M. quiescere, quietus, lenis, mansuetus, tranquillus, sedatus. hon-f her her-s „Se Heiligkeit war damit zufrieden gestellt." [Pianchi Stele]. Karn.: paut ā heru hi mennun-f ȧr-nef „der grosse Götterkreis war zufrieden mit dem Denkmal, welches er errichtet hatte." her nuteru hire-s „die Götter sind damit zufrieden" [Todt. 125, 37]. In den Rhind pap. her Uebersetzung

von em hotep „in pace, cum pace." Caus. se-herer „beruhigen, die Ruhe schenken", seherer to er-ter-f „welcher der ganzen Welt die Ruhe geschenkt hat [Bul. 78]

her [Todt. 1, 6] heru [ib. 1, 0] var. hau, hu [Canop.], he, he, he [B], haru [B. D. Kal. In. 100] (heru, hau), (heru), (heru) masc. gen. demot. he, hu [cf. gr. demot. 30, 60, 62, 79, Dec. v. Canop.–Ros.] „Tag sein, der Tag," le jour, la journée; نهار, يوم. Kopt. ϩⲟⲟⲩ T. B. ϩⲁⲟⲩ B. ⲉϩⲟⲟⲩⲙ. ⲡ, ⲡⲓ dies. hu mes, demot. pe-hu mes, pe hu mes [Gr. dem. 60. 80] Kopt. ⲡϩⲟⲩⲙⲓⲥⲉ T. natalitius dies; pe-hu mu „der Sterbetag" [Gr. dem. 60], hier. p-her mu(t) [Rec. I, 9/12], pe hu ti-hotp „der Begräbnisstag" [Young, hierogl. 79] år heru nofer, demot. år hu nofer [Rom.], „einen Fest-Tag feiern". hu pen, demot. pe-hu [Canop. dem. 26, 30], griech. νῦν, kopt. ⲫⲟⲟⲩ (= ⲡϩⲟⲟⲩ) M. ⲡⲟⲟⲩⲉ T. hodie. cf. nofer pag. 758.

her [Rec. I, 43, 8.] har [Äthiop. Stel. Bul. Mar. II, 13] her [dem. Ep. 9] „Henkelgefäße von Metall, worin unter anderem die Milch für den Tempel Gebrauch enthalten war." Vase à (deux) anses, crûche à anse. „(Milch-)Krüge aus Bronze" [Rec. I l. l.]

her [Rec. I. 43, ii], har [Anast. 3, 2, als nom. prop.] bezeichnet einen „Vogelteich", Wasser für Schwimmvögel", lac, bassin construit pour les oiseaux aquatiques; ... . l. l. heisst es von Thothmosis III: ... „Se. Majestät „liess anschaffen für ihn (sc. Gott Amon) Pärchen an Gänsen um „zu bevölkern den Vogelteich."

her [Dend.], „Acker, Ackerland"; champ, campagne; ...; kopt. cf. ϩⲱⲣ agger, praedium. ... se-χeper her-u àχu neb šerpu „Schöpferin der Ackerländer der Erde, Herrin der Frühsaat" [Titel der Göttin Ranen q. v. in Dend.].

her [Sp. ii] Name einer Schlange; nom d'un serpent.

har-t [L. Ausw. XII, col. 19] in folgendem Beispiel, von Feinden gesagt, l. l.: ... hi àft em fun mà har-tu ent àtu (sic) „gingen auf allen Vieren, mit aus„gespreizten Beinen (in Breitbeinigkeit) gleichwie schwangere (oder: „Eutertragende) Ziegen", je nachdem man das Wort mit dem kopt. ϩⲟⲣ T. mulgere, ϩⲱⲣ T. mulctus, oder mit hebr. הָרָה gravida facta est, הָרֶה gravida (cf. kopt. ϩⲗⲟⲟⲗⲉ concepit, gravida fuit) in Verbindung zu setzen geneigt ist.

har [pap. 1442, a coll. de Passalacqua, Berl.]. Beiname des ... Set; cf. ϩⲁⲗ M. decipere, seducere; ϫⲉⲓⲗⲁ T. opprimere, spoliare.

heri [Rhind. p. III, 1], her-t [ll. II, 1, u. XXV, 1] fem. gen., an erster Stelle demot. ... p-teh q. v., an zweiter Stelle:

her ben „schlechter, böser Tag" übertragen, bezeichnet im Zusammenhang mit kopt. ϩⲁⲗⲏ malus, jedweder, böse „schlechte, traurige Ereigniss." Événement triste, mauvais. heri en hon-f en per àu pet „das böse Ereigniss, die traurige Begebenheit des Eintritts Sr. „Heiligkeit in den Himmel" d. h. wo er starb [l. l. 3, 1]. Möglicherweise ist das Wort identisch mit per-t v. pag. 476, da in den Rhind p. regelmässig statt geschrieben wird.

herū [D. hist. Ins. 1, c], l. l. 12 liest man .... herū em sema-u en 10-merà-(ui). Wahrscheinlich identisch mit kopt. ϩⲉⲣⲓ M. sedare, quiescere, permanere. Andere deutlichere Beispiele abzuwarten.

heru, heru [Champ. Gramm. 505], gewöhnlich in der Zusammensetzung heru-hi, em heru „ausser", outre, cf. chald. ..., hebr. ... ultra, Sinnvariante von ūah-ut hi, em ūah v. oben p. 346. So z. B. heisst es in der Ros. l. 12: ka-ut-sen hen nuter pir neb nofru em heru àu ābu „sie werden genannt Prophet der Götter Epiphanes Eucharistos ausser (ihrem) Priesterthum". griech. προσαγορε[ύεσθαι ....] καὶ τοῦ θεοῦ Ἐπιφανοῦς Εὐχαρίστου ἱερεῖς πρὸς τοῖς ἄλλοις ὀνόμασιν τῶν θεῶν ὧν ἱερατεύουσι (lin. 50-51).

herut (fem. gen. Rom) abgeleitet von her q. v. supra, bezeichnet das was die modernen Aegypter mit dem Namen الكيف el kêf belegen, d. h. die Ruhe, Erholung, Belustigung

Vergnügen nach der Arbeit. Repos, sieste, plaisir, divertissement.

[hieratic] Xep p-nau omen-âu-u ta-herut-t em (bah) suten. es war die Stunde, wo man „vor dem König den Kef bereitete" [Roman, 1, 2].

[hieroglyphs] herut-t [L. Auswahl 12 col. 13] bezeichnet, zunächst nach dem Zusammenhang, „officielles Register, Annalen," régistre officiel, annales; تاريخ. cf. ϩⲟⲣⲟⲥ T. T, canon. [hieroglyphs] âu-sen men hi herut suten pe, sie waren verzeichnet in den Annalen des [Palastes." l. l.

[hieroglyphs] herp [Champ. Gr. 376] [hieroglyphs] herp [LD. III, 115, l. 30], untertauchen ins Wasser, tauchen, Taucher sein, sich beim Tauchen näßen etc.", plonger, s'enfoncer dans l'eau, humecter etc. غاص, غطس, kopt. ϩⲱⲣⲡ, ϩⲟⲣⲡ-, T.M. ϩⲉⲣⲡ lavare, rigare, humectare, madefieri [hieroglyphs] uben (râ) herp sbâ-u, es geht auf die Sonne, es tauchen unter die Bösewichter" [LD l. l.] [hieroglyphs] herpu [Bon. 14, B] die Taucher", über vier Tauchern im Wasser.

[hieroglyphs] herer-t cf. supra [hieroglyphs] her. [hieroglyphs] hrer cf. inf. [hieroglyphs] hrer.

[hieroglyphs] hartet [Anast. 1 16/4] seltenes Wort, das erst näher zu bestimmen ist. Vorläufig stelle ich gegenüber kopt. ϩⲟⲣⲧϥ M. ⲡⲓ, visio visum; ⲙⲉⲧ-ϩⲟⲣⲧϥ. ϯ indagatio, perscrutatio. [malleus.

[hieratic] hâlâmâtâ [gn. Pap. 8] Theil des thierischen Körpers, cf. הַלְמוּת

[hieratic] helk, süß, lieblich, angenehm sein", woher [hieratic] âu-f-helk „süß, angenehm" (cf. kopt. ϩⲟⲗϭ, ϩⲗⲟϭ T. ϩⲟⲗϫ, ϩⲗⲟϫ M. suavis, dulcis esse, ⲉϥϩⲟⲗϭ T. ⲉϥϩⲟⲗϫ M. dulcis, suavis); être doux, agréable;

[gnost. p. 5, 3.
حلو, لطيف. ... arp ás áuf-helk „süsser aller Wein"

heh [Todt. 163, 4], mas. gen. pe [cf. D. hist. Inscr. 20, col. 17] heh [D. Bauurk. 10], haha [Anast. 2 3/3], demot. hāh „Feuer, Flamme, Feuerathem", feu, flamme, نار, kopt. ϣⲁϩ T. M. ⲡ φλόξ, πῦρ, ἀτμός, flamma, ignis, vapor, ϣⲉϩ B. idem, ϯ-ϣⲁϩ M. flammam edere. ... pir heh en ro-u er lep bi-u „es kommt Feuer aus ihrem Munde um zu verzehren die Geister" [Todt. l. l.], ... ut heh-s er (sbā) „jettant sa flamme vers l'impie." [D. Bauurk.

heh [cf. supra p. 847 s. voc. rā-áb, lin. 5], 1 Form von he, mit der Bedeutung „fallen lassen, ausser Acht lassen," faire tomber, omettre, négli-[ger; نسي, فات.

heh, hehāu, hierogl. ..., heh q. v. „viel, zahlreich sein," être nombreux, beaucoup; كثير, عديد, kopt. ϩⲁϩ T. multitudo, multi, multum.

... heh en sop „vielemal" [gr. démot. 184] kopt. ϩⲁϩⲛ̄ⲥⲟⲡ T. saepe.

... p-sūm ánepu .... rot-f en hehāu en ma „das Anubis-Kraut .... es wächst an vielen Stellen" [gnost. pap. VI.

heh, 1. Form von hī-t q. v. mit denselben Bedeutungen.

... ti-nek áft en heh „du hast in Besitz genommen die vier Weltgegenden" (cf. auch heta inf.).

hehī-t [medic. pap. 6, 10], hehá [Anast. 5 17/4] bezeichnet einen krankhaften Zustand, der mit dem Gehöre in Verbindung steht, etwa, allgemein, Schwerhörigkeit zu übersetzen.

heshes [Sall. 3 9/3 - 9/5] „Feuer, Feuersgluth, Flamme", feu, flamme, نار; kopt. erhalten in ⲥⲁϩⲧⲉ T. ⲥⲁϩϯ M. ⲡ, ⲡⲓ ardor ignis, flamma, com-

combustio; ignem accendere, alere, comburere, igne liquefacere. L.L.

su-set hesher em neser em-ḥi-u χri-uk „sie warf einen Feuer Brand ins Angesicht deiner „Feinde", und: su-set hesher er ubelet ḥāu-set „sie sprühte Feuer um zu verbrennen ihre Glieder."

hades [Rec. IV. 50 № 14] entlehnt dem griech. ᾅδης, die Unter„welt, der Hades; les enfers, la région des morts; ... . L.L. lautet: seteḥ-ut nek (seb)u nu Hades „auf„gethan sind dir die Pforten des Hades."

het, hela [Karn.] heti, v. supra ... hai-t. hela [Todt. 146, 0] hali [Todt. 144, 21] helu [Bon. 1] cf. sup. [... hul.] hat [LD. III. 166], hu [Abusimb.] Nebenform statt ... „fallen." āu-f ḥi ti hat (... tet ha?) sen em uā ḥi uā er pe mu „er machte sie „fallen, er stürzte sie, einen über den andern, in das Wasser [LD. l. l.] cf. kopt. ⲦϨⲒ T. cadere facere.

hat [Sall. 3 3/1 – 8/6], het [Pianchi Stele] hat [Philae] het [cf. hemhem] hati [LD. III, 175, g] u. a. varr. „Trotz bie„ten, die Stirn bieten durch Widerstand, dem Gegner Widerstand leisten, „denselben abschlagen, aufreiben etc (cf. kopt. ϨⲒⲦⲈ, ϨⲰⲦⲈ T. terere, atterere) faire face, s'opposer, repulser, repousser; دفع , رد , شادد . Vergl. hebr. הָדַף , هد irrupit, irruit, fregit. suten (neχt) ka het ka-u „der kräftige König, ein Stier der die Stiere zurückstösst"

[Pianchi Stel.] [hieroglyphs] si-k em ka hi haf χrui-uf. „dein Sohn Horus ist wie ein Stier beim Zurückstoßen seiner Feinde" [Phil.]

[hieroglyphs] haf-à (heh) en (ses). „ich leistete Widerstand zahlreichen Völkern" [Sall 3,8,6] cf. respuàu und hefennu.

[hieroglyphs] helà „bohren, der Bohrer"; forer, percer; foret, perçoir; خرز, ἄορ.. Kopt. ϩⲓϯ M. circumagere terebram eamque movere in orbem perforandi causa. [hieroglyphs] helà āfet-t an (neter?) „das Bohren des Kastens durch den Tischler", über Arbeiter, der mit dem Drillbohrer in einem Kasten ein Loch bohrt [Ti's Grab].

[demotic] helàu-t [3 ta, fem gen Gr. dém. 180] „Stunde, Zeit"; heure, temps ἐκλω, kopt. ϩⲟⲧⲉ T. ϩⲱⲧⲓ, ϩⲟϯ hora, tempus opportunum, ϯ. gnost. p. III. verso: [demotic] en uā helàu χem. „in kurzer Zeit."

[hieroglyphs] hefennu; demot. [demotic] hefem [ꞥ pe, masc. gen. Lp. 10] erhalten im hebr. הֲדֹם scabellum (הֲדֹם רַגְלַיִם — pedum). „Fußbank", marchepied; موطىء, كرسي رجلين. [hieroglyphs] kenà en (χeru) pef (ses) hefennu ensenu àm (ses). „6 Stühle dieser fremden Fürsten und 6 dazu gehörige Fußbänke" [Stat. Tafel].

[demotic] hefem cf. [hieroglyphs] tehem, infra.

[hieroglyphs] hefeh [Pianchi Stel.], 3. Form von [hieroglyphs] hef „zurückstossen, niederstoßen, fällen": [hieroglyphs] nen reχ tennu en hefeh. „nicht wußte man die Zahl der Gefallenen" [l. l.].

[hieroglyphs] hefhef [L. Ausw. XII, col. 38] 1. Form der ebengenannten Radix hef mit der Bedeutung „zurücktreiben, in die Flucht treiben, fliehende"

repousser, mettre en fuite, fuire, fuite; هرب, هرّب. Davon abgeleitet:

helhel [Nilliolen] „das fliehende, eilende" [sc. Wasser], Bezeichnung der Ueberschwemmung des Nils. L'eau de l'inondation; النيل.

helel [Todl. 129, 2] varr. helel, „loben, preisen, anbeten"; donner des louanges, adorer; هلل. In einer Inschrift zu Philae: tepu-to-u nek em helel, die Männer „auf Erden (die Alten?) preisen dich." [ϬΟΙΤΕ (pro Τϩ–) cynocephal.

helel [D. Temp. I. I, 26] „der Hundekopfaffe", le cynocéphale, قرد, kopt.

haí [medic. pap. 5 l. 10 cf. Text pag. 109]. kopt. ϩⲁϫ T. febris acuta, dolor vel simile, verwandt mit ϩⲱϫ frigidus esse.

Numerische Uebersicht der bis hier besprochenen Wörter

Wörter von Littera A bis ... 2154

desgleichen sub Litt. ... 89

Zusammen Wörter ... 2243

lineär , , hieratisch , demotisch , , , , , , h̲ bezeichnet die starke Aspirata ח der Hebräer, ح der Araber. Ueber ihren auf Lautverwandtschaft beruhenden Wechsel mit à̲ und h̲, cf. die Bemerkungen über à̲ und h̲. Kopt. erscheint älteres in der Gestalt ϩ, das aber auch, wie wir gesehen haben, älteres verbritt.

hi̲ [Todt. 138,7], hi̲ [A. Grab Ti's], hi̲ [Sall. 2, 14], (hi̲) [Rec. IV. 100, 1], hi̲ [El Kab], hi̲ [Todt. 128, 6] u. a. Varr.; 5. Form heni̲ [RR 29], heni̲ [Sall. 2 2/5, 5/9], ja selbst, mit Wechsel von und (cf. supra) hir̲ [cf. infr. sexe̲,] Grundbedeutung „einen Schlag, Stoss, Hieb geben, schlagen, ausschlagen, einschlagen, draufschlagen etc", battre, donner des coups, abattre etc; ضرب. Kopt. erhalten in ϩⲓ T.M. ϩⲓⲟⲩⲉ T. ϩⲓⲟⲩⲓ M. percutere, projicere, procidere, prostare, jacere etc. Hierogl. mit flgden Modificationen

1. „schlagen, niederschlagen", battre, abattre. Sall. 4, 17/5 heisst es vom Hor: (sic) „Horus, der Rächer seines Vaters, hat geschlagen Set und dessen Mitgenossen." In Karnac: „dein Streitkolben schlug die 9 fremden Völker."

2. „schlagen das Getreide d. h. dreschen", battre le blé (cf. ϩⲓ T.B.M. triturare): hi̲ xaxa̲ „Getreide dreschen" [Grab Ti's]. Cf. hab̲ supr.

3. „pressen, vom Wein gesagt, keltern", pressurer; im Grabe Ti's neben Weinpresse: nen-t̲ àaren-t er hi̲ „man bringt die Trauben herbei zum Keltern."

4. „ziehen"; tirer; [hieroglyphs] pe-ḥetrà mer ḥi ḥi sekàu. „das Pferd stirbt beim Ziehen des Pfluges" [Sall. 1 6/5]

5. „zurücklegen einen Weg," (eigentlich den Weg schlagen, cf. kopt. ϩⲓ ⲟⲩ ⲕⲟⲧ peragrare), faire, parcourir son chemin. [hieroglyphs] (ḥi) emsennu em-Xet Pun. „den Weg durch Arabien zurücklegen" [Rec. 4 100/1] [hieroglyphs] entof Xe ḥi emsennu en sef entof her pen. „er, das Kind, hat den gestrigen Weg zurück„gelegt, er heute etc" [Todt. 42, 16].

6. „steigen, vom Nil gesagt," monter en parlant du Nil. Pap. d'Orb. p. 10: [hieroglyphs] p-tom ḥi ḥi em-sa-set. „das „Wasser stieg hinter ihr." [hieroglyphs] mu nu ḥei. „Wasser aus „dem steigenden Nil" [medic. pap. 8/1]. cf. No 8

7. „zunehmen, an Fülle, Umfang", augmenter, croître. cf. Anast. 4, 4/10: [hieroglyphs] tat-àput ḥuni mà pe-ḥàpi. „meine Arbeit nimmt zu gleichwie der Nil."

8. „steigen über.., hinaufsteigen, einsteigen etc." monter sur, monter à dann so geschrieben: [hieroglyphs], [hieroglyphs] (ḥi). [hieroglyphs] „ich bewillige „dir das Aufsteigen des Niles am Anfang des Jahres" [D. Kal. I. 51]; [hieroglyphs] (ḥi)-nef ḥenb. „er (der Nil) steigt über das Ackerland" [Dend.] [hieroglyphs] seb en(ḥi) àu Xont ḥa-āb. „die Thür um hin„einzusteigen in das Abwaschungs Gemach" [D. Temp. I. II 17/10].

9. „schlagen, spielen die Harfe," battre, toucher (un instrument de musique), daher: [hieroglyphs] ḥi bent. „Harfe spielen." cf. p. 628 l. 5.

Andere Modificationen als die vorher erwähnten wird der Leser leicht erkennen.

[hieroglyph] he, hu [D. Temp. I. I, 72, 39], Kopt. ϩⲟ T.M. (in Tϩⲟ, ⲑⲟ) malus, pejor, bedeutet „das schlechte, unreine, die Unreinheit", sale, sordide, saleté; وسخ; [hieroglyphs] āb-f āt-k er ho „er (der Nil) reinigt dein „Haus vom Schmutze" [l. l.]

[hieroglyphs] ha [cf. [hieroglyphs] nehet], [hieroglyphs] ha [Todt. 131, 8], var. [hieroglyphs] ha, [hieroglyphs] ha, [hieroglyphs] hau [Sall. 3, 1], [hieroglyphs] ha [Canop. 31], [hieroglyphs] hai [Sall. 2 2/6] und andere Varr. demot. [demotic] haa [Canop. 63] entgegengesetzt dem [hieroglyphs] und [hieroglyphs], bezeichnet der Stamm, wie Hr. de Rougé zuerst nachgewiesen, nach hinten zu, rückwärts, umgekehrt sein, nach „hin, zurück bleiben, der Hinterkopf, die Hinter- oder Kehrseite." Se trouver en arrière, derrièr, rester en arrière, derrier, l'occiput, côté en arrière, revers; ورا, وراني, قفا, قزل. Kopt., so scheint es, erhalten in ϩⲑⲏ M. ϩⲧⲏ T. vertex, extremum, summitas. [hieroglyphs] än (ūat) en hai em ka-s ha (ārā) ten „es ist ein Scep„ter von Papyrus-Pflanzen in gleicher Höhe mit ihr hinter diesem Diadem" [Canop. 3] griech. ταύτης δ' ὀπίσω σύμμετρον σκῆπτρον παπυροειδές; [lin 62-63]. [hieroglyphs] än uā nemmā hā em (bah) s ha-s än her-f er-s „je ein Zwerg steht da„vor ihr (und) hinter ihr und sein Angesicht nach ihr hin (gerich„tet)" [Todt. 164, 13]; [hieroglyphs] (sic) [hieroglyphs] (sic) [hieroglyphs] χeft-hi-ses-t ha-ses-t „ihre (der Tempels) Vorder- und ihre Hinterseite" [Abyd.] [hieroglyphs] ha-s em tobt „ihr Hinterraum bestand aus Ziegelsteinen" [LD. III, 65, a].

ḥa-ten ȧm-mu-u „zurück! ihr Wasserbewohner" [Metter. Stele] nenu en ḥau-f, „sich rückwärts umsehen" [Sall. 3, 1/3] cf. pir sup. χaā ḥau „bei Seite schmeissen, vernachlässigen" z. B. die Wissenschaft [Sall. 1 6/2], emek ḥau, dasselbe bedeutend (cf. emek p. 619), u. a. m.

ḥa [Abusimbel], ḥau [Karn.] „der Hinterhalt", embuscade,

ḥa [Todt. 97, 4] active Verbalbedeutung der vorigen.

ḥa, zuerst von Hrn. Goodwin (Mél. 2, 257) richtig erkannt, Bedeutung: „wenn, wenn doch, dass doch", si, que latein. si, utinam. nen rex-en su ḥa rex-en su āk-en χer-f bek-en nef „nicht kannten wir ihn, wenn wir ihn gekannt hätten, so würden wir unter ihn getreten sein und ihm dienstbar geworden sein" [Aeth. Stele Bulq]. In der Statist. Taf. „sie (die Feinde) zogen Wagen und Ochsen nach Megiddo hinauf: „damit nicht den Soldaten des Königs die Begierde erregt würde, diese Gegenstände zu rauben."

ḥa cf. unten ḥai.

ḥa, meist im Plural: ḥa-u [Rec. I, 43, 13] ḥau [Pianchi Stele], ḥau [Abyd.], ḥau [Todt. 163, 0] ḥau [Sall. 2, 4 ult., 5/6] u. a. var., herzuleiten von ḥi „steigen, sich mehren, wachsen" (cf. ḥi № 7), bezeichnet „Vermehrung, Zunahme, das Mehrsein, mehr, umfangreicher, grösser" (daher auch mit dem

er des Comparatifs construirt); l'augmentation, l'accroissement, plus, plus grand; زيادة في, ازيد, اكثر. Kopt. cf. ϩⲟⲩⲟ T. M. ⲡ abundantia, τὸ περισσόν, excedens, superfluum, magis, plus, potius, ultra; ϩⲟⲩⲉ T. B. ϩⲟⲩⲁ B. major pars, plures, und so weiter. z. B. ár-ná em ḥau er āpu „ich habe „mehr gethan als die Vorfahren" [Pianchi Stele]. ár-n nek em ḥau er-seṅ „wir thun dir mehr als sie" [ibid.] Unendlich häufig ist em ḥau oder em ḥau ḥi (Sall. 2 ½), kopt. ⲛϩⲟⲩⲉ, ⲉϩⲟⲩⲉ, ⲉϩⲟⲩⲟ ⲉ ⲡⲉϩⲟⲩⲟ plusquam, potius quam, ulterius, longe magis, ultra. nem-n-nef nuter ḥotp em ḥau un ám baḥ „vergrößert (verdoppelt) „wurden ihm die heiligen Opfer bei weitem mehr als früher" [A. 93, Louvre] emek nen un em ḥau ānu „bedenke daß nichts über die Wissenschaften gehe" [Sall. 2, 4] cf. auch das Beisp. s. voc. ro „Kapitel". ḥi ḥau, kopt. ⲣ̄ ϩⲟⲩⲟ abundare, excedere, progredi: [St. 3 4/5.] áḥi-k ḥau en renpá rā nib „du nimmst täglich an Wachsthum zu" [Ana. ḥau-mer [Todt. 161, C] ḥaui-merū [D. Kal. Ins. 60], plural: ḥau-meru [LD. III, 13], ḥau (=) [Abyd.], eigentlich einer „welcher den größeren Theil, die „größere Masse liebt"; daher „einer der zur großen Masse gehört, einer „aus dem gewöhnlichen Haufen, der Plebs, Pöbel, das Volk," un homme du peuple, un plébejin, le peuple; عامّی, عام, ناس. So z. B. im Todt. 161,

ii: [hieroglyphs] sesťau-f pu nen rex ḥau meru. dies sind seine Geheimnisse, nicht kennt sie der grosse Haufe."

[hieroglyphs] nen tot-à χeru-tu ent ḥau-meru [ḥatt" LD. l. l. nicht habe ich Redensarten des gemeinen Haufens in den Munde ge-

[hieroglyphs] ḥa, Name des ägypt. Streitkolbens, mit dem Schneide Instrument an der Spitze"; la massue des anciens Égyptiens; نبوت, abzuleiten von [hieroglyphs] he "schlagen." [hieroglyphs] ḥa sma ḥebāi uk. der Streitkolben zermalmt deine Spötter" [D. Temp. I. I, 15, 6].

← [hieroglyphs] ḥau [pap. Anast. I, 26, 6]: Bestandtheil, aus Holz, am altägypt. Wagen. Ich bringe das Wort in Beziehung mit kopt. ϨⲀ T. jugum, licium [textorium.

[hieroglyphs] ḥauu [Todt. 145, 80], [hieroglyphs] ḥauu [Ll. 125/38], [hieroglyphs] ḥuu [Stele Zech], [hieroglyphs] ḥauu [D. Temp. I. II 46/13], [hieroglyphs] ḥaī (cf. ementau) "nackt sein, entblößt sein, der Nackte"; être nu, sans vêtement, nu; عارى. Kopt. vergleiche ⲔⲀϨⲎⲞⲨ, ⲔⲈϨⲎⲨ T. nudus. In D. Temp. I. l. l. heisst Sothis: [hieroglyphs] ṭi ter en un ḥauu. welche kleidet den Nackten."

[hieroglyphs] ḥaiā [Canop. 6], [hieroglyphs] ḥaiā [LD. III, 115, 34] [hieroglyphs] ḥaāi-t [Karn.], [hieroglyphs] ḥaiā-t [Dend. Mar.], [hieroglyphs] ḥaiā [Rec. IV, 44, VIII, 27], demot. übersetzt durch [demotic] meleχ (cf. p. 684 l. 5], bezeichnet "streiten, kriegen, Streit, Kampf, jeder daraus hervorgehende Schaden" (cf. kopt. ϨⲞⲒ M. disputare). disputer, faire la guerre, dispute, guerre, état malheureux provenant de la guerre", حرب, حارب. Z. B.

[hieroglyphs] ām-iu uāa-k em ḥāāui-u ḥaiā teχteχ sebāu. die welche in deiner

„Barke sind, haben Freude, Krieg und Aufruhr die Böswichter" [LD. l. l.]
haāāui, entspricht dem kopt. ϩιοι M. inquirere, scrutari,
bek bet kof emok haāāui „ruhend „ohne zu schlafen, denkend und grübelnd (spähend)" [sarc. Onnofer, Bul.]
hai [LD. II. 12, b], hei [medec. p. 8, 1], hai [Karn.], hai [Canop. 19], hi-t [cf. nesen] hi [Phil.], und andere varr. abzuleiten von he „steigen" vom Wasser gesagt, daher „steigen, heraussteigen, hervorkommen lassen das Wasser, Subst. die Ueberschwemmung, Wasserfluth" (cf. kopt. ϩιοογε T. fluctus aquarum, gurgites, ρεq-ϩιωι irrigator; cf. auch ϩοο abundantia)
hai-nef hāp „er läßt steigen den Nil" [LD. l. l.]. Philae: ta-n nek hāp em hi „ich gebe dir den Nil im „Steigen." hai hāp, τοῦ ποταμοῦ ἀνάβασις [cf. pag. 634].
haui [Desc. V, 40], hai [Serap.], hai [Dend.], ha [D. Temp. Inr. 11, b lin. 1], hai u. andere Varianten, eigentlich „überschwemmt sein von Thränen (cf. vor. Artikel), „in Thränen schwimmen, die Thränen strömen lassen", daher „weinen, „klagen, besonders um einen Todten", verser des larmes, pleurer un mort, lamenter; ناح على ميت. Hiervon abgeleitet das substantivische: hai [Todt. 1, 5] varr. hai, haiti; hati [D. Temp. I. I, ii, b, 5], halua [v. inf.], hat [cf. pag. 234], und ähnliche Varianten, bezeichnet „die Weinende, die Klagefrau, „welche um den Todten klagt"; pleureuse; ܢܘܚܬܐ, نائحة, so in später

Beispielen sen-tet ḥalau ḥaū-sen ḥer-k „die Zwillingsschwestern der Klagefrauen (Isis und Nephthys) „klagen über dich" [Sarc. Horemheb, Wien].

ḥaī v. supra ḥau.

ḥaī [Canop. 31], ḥa [pap. mag. Harr. p. 67 ed. Chab.], im Canop. übertragen griech. durch Papyros, demot. (lin. 63) durch túfi, kopt. ϫⲟⲟⲩϥ T. π. πάπυρος. cf. infra tufi.

ḥaī [Todt. 162, 1], ḥaī [Denk. V, 40] ḥaī-t [ibid. 41], abzuleiten von der Radix ḥau „viel, mehr sein etc." bezeichnet „mit Fülle an Licht übergiessen, mit Lichte überströmen, überschwemmen, das strömende Licht," inonder de son éclat, répandre ses rayons; نوّر. ḥaī-nef to em uben-f „er hat mit Licht überströmt die Welt bei seinem Aufgang" [Dend.], ḥaī (to-ui) em sati-u-s „übergossen mit dem Lichte ihrer Strahlen sind die beiden Welten" [D. Temp. Ins. II 43/15]. Daher ḥaīti „die beiden Lichter d. i. Sonne und Mond", les deux lumières, soleil et lune. (pet) χi ḥaīti „der Himmel trägt die beiden Lichter" [Edfu]

ḥaī [Rhind pap. 5, 3] von der Radix ḥau „gross, mehr sein" bezeichnet einen grossen, weiten Raum, daher die demot. Uebertragung ta-useχ-t „der Saal, die grosse Halle", salle, ديوان, رواق, besonders aber, als grössten, ausgedehntesten Raum

ḥaī-t „den Himmel", le ciel, سما [Dend. Mar.] und jeden

gewaltigen Bau, dessen Decke mit der Figur des Himmels geziert ist.

ḥaṭi cf. inf. ḥat.

ḥabāti cf. inf. ḥebā.

ḥapu [Todt. 164, 8], varr. ḥap, ḥap, ḥap [D. Kal. Inr. 112], ḥap [Dend.] cf. auch ḥep inf. „bedecken, verbergen, verstecken, zudecken, unsichtbar machen, verhüllen, und die Pass., Decke, Hülle, Verborgenes, Verstecktes, Geheimniss etc"; couvrir, cacher, envelopper, couverture, ce qui est caché, secret etc; غطى , كسى , ستر , اخفى , غطا , ستر . cf. kopt. ϩⲱⲡ ϩⲉⲡ T. M. abscondere, occultare, abscondi, occultum esse, latere, absconditum, secretum, ⲉⲧ-ϩⲏⲡ , ⲉϥ-ϩⲏⲡ absconditus, occultus, absconditum, occultum. Hebr. חָפָה , חָפָא , חָפַף texit, velavit, protexit, arab. حفّ operuit veste. Caus. s-ḥap [Todt. 127, 6], var. se-ḥap; se-ḥap (cf. ḥenk), seḥap u. s. w. „bedecken, auch schützen, bewahren." ḥap (seš)-es er nuter-u nerāu „verborgener ist ihre Gestalt als die der Götter und Menschen" [Dend. Hathortitel]; ākem ā seḥap Kem „ein grosser Schild, welcher schirmt Aegypten" [Med. Ab. cf. Greene, fouill. Rams. III].

ḥap-tu [L. D. III, 187 col. 23], ḥapiu [ib. col. 26], ḥapitu [ib. col. 14] „Späher, Spion", (espion, جاسوس) welcher einem fremden Volke angehört, dagegen ḥapitu [ib. col. 14] ein ägyptischer Kundschafter. ... ṭ-ā ān ḥapi-tu tem (emti) šesu ḥon-f nen-seṅ ḥapi-tu (son)

en pe-χer en χeta. es kam an ein Spion, welcher zu den Dienern Seiner Heiligkeit gehörte und sie brachten die beiden Spione des Königs der χeta herbei." [ib. col. 14.

hapep [Todt. 84,6] cf. hep.

ham cf. hem infra.

hanro [Sall. 1 5/9, 8/3, Sall. 2 14/5, Anast. 1 2/7] soll nach Hrn. Chabas so viel als „contredire" bedeuten (voy. 248), bezeichnet jedoch ganz etwas anderes, nämlich „scherzen, schäkern, spassen, spotten und die Subst. Scherz, Spott etc." plaisanter, railler, badiner, se moquer, se rire et les subst. مزح, مشق, مزح, سخرب, Kopt. ϩⲣⲁ (in der Compos. ϫⲓ-ϩⲣⲁ garrire, ludere, jocari, verbis contendere. Cf. Sall. 1 8/3: äu-k-neχau ro er tot-u ha-nro „du bewahre den Mund um Spöttereien zu reden". Hanro cc. en bedeutet „spotten, scherzen über," wie z.B. Anast. 1 25/1 gesagt wird „es spottet deiner (hanro) ein Dorngebüsch." Häufig die Redensart nen tot-tu nef hanro, nicht macht man über dies eine scherzhafte Bemerkung, dies „ist nicht als Spaß, Scherz behauptet" (Chabas: „non est dite à lui contradiction" voy. 248).

hanro [Anast. 4 12/3], hanro [D. hist. Ins. 21/15], soll nach Hrn Chabas, la fatigue de l'oeil qui refuse de regarder, qui „s'oppose à la vision" (voy. p. 249) ausdrücken, bedeutet aber so viel als „wie zum Spott wohin sehen, zum Scherz ausschauen, vergeblich ausschauen", la vue qui se moque de vous, regarder en vain etc. Im

Anast. 1.1. sagt ein in einsamer Fremde sitzender ägypt. Beamte: [hieroglyphs] ūrš-à ḥr kemḥ

àri-pet ḥr-à seḳāu (mer)t-à ḥanro entennu-u er test er ta „ich

„bringe die Zeit damit zu anzuschauen was am Himmel vorgeht, ich

„fange Fische, mein Auge lugt vergeblich nach Pfaden aus, um

„nach dem Lande Za hinaufzusteigen."

[hieroglyphs] ḥanrok, mir nur aus flgdem Beispiel (Abyd.) bekannt: [hieroglyphs] (Meneptah Seti) [hieroglyphs]

[hieroglyphs] ḥauχet [D. Kal. Ins. 100], varr. [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥauχet [ibid. 109], [hieroglyphs] ḥauχet [Dend. Mar.] bezeichnet entweder ein besondere Art von Gefäß für Bier und Wein, oder allgemein ein berauschendes Getränk. So heißt Hathor [hieroglyphs] neb teχu ḥent ḥauχet. „die Herrin des Weines, die Fürstin der berauschenden Getränke „ḥauχet" [Dend. Mar.].

[hieroglyphs] ḥak [Geog. I № 334], [hieroglyphs] ḥak [Los. m. s. 51], [hieroglyphs] ḥak [Tomb. d'Ahmes], [hieroglyphs] ḥak [Stel. 72. Berl.], [hieroglyphs] ḥak [Pianchi Stele], cf. auch [hieroglyphs] ḥaka-ḥāti infra „ergreifen, nehmen, in Besitz „nehmen, mit Gewalt nehmen, rauben – woher [hieroglyphs] ta-ḥak „das Geraubte, die Beute" [Sall. 3 2/6]; saisir, prendre, s'emparer, prendre en possession, prise, possession, butin; اخذ, خطف, غلب, ... Kopt. nicht nachweisbar. [hieroglyphs] ḥak ḥa-uār „die Ein„nahme von Avaris" (Grab Ahmes). [hieroglyphs]

ḥak rot-u-s menmen-s ḥāi-s ḥi tep àter „(er, Pianchi,) bemächtigte „sich ihrer Bewohner, ihrer Heerden, ihrer Schiffe auf dem Flusse" (l. 9 verso).

nen rex tennu ḥak „nicht kennt man die Zahl der „Beute" (ib. l. 17). ḥak-nek to-mhit „du hast in Besitz „genommen Unter-Aegypten" (ib. cf. LD. III, 18). Turin. Sarc. zu Todt. 72, 6: àr ḥak (tot) ü-à em neter ḥa rāt-nà àtef-à Tum „es haben meine Hände genom-„men aus dem Tempel, was mir mein Vater Tum gegeben hat."

ḥaka ḥeti, kopt. erhalten als ϩⲟϫϩⲉϫ, ϩⲉϫϩⲱϫ T.M. premere, opprimere, affligere, arctare, afflictio, oppressio, in folgdem Wortspiel: ro n sūrà ḥektu er ḥaka-ḥeti em ran f puī en ḥektu tetef (ḥeti) er ḥaka ḥeti en Xeft „Kapitel vom Trinken „des Bieres um heimzusuchen in diesem seinen Namen Bier, welcher „fliesst um heimzusuchen den Bösewicht" (Wortspiel: ḥekt u. ḥaka, Pl. ét. pl. VI, 4).

ḥat [Dend.], demot. ḥet [Lp. 12] Zeitabschnitt, welcher nach a-t kommt, also etwa zu übersetzen durch „Secunde", seconde, ثانية.

ḥati, ḥat, verwandt, so scheint es, mit dem kopt. ϩⲱϫ, ϩⲏϫ T. affligere, affligi. entesen utet ḥati „sie halten „fern das zu Herzen gehende" [Des. V, 40]. ḥā nofer Su-m ḥat sexemex rostu „eine gute Lebensdauer ohne Heim-„suchung, und eine freudevolle Genugthuung" (möge ihm zu Theil werden) [Palette des Prinzen Psenànen].

hali [Rec. IV, 32], ḥaiti [ibid], ḥal [Todt. 17. 91] „ausspannen eine Schlinge, eine Falle (cf. ϩⲁϫ M. ϩⲁϭⲉ, ϩⲟϭⲉ laqueus), die Schlinge." Étendre des lacets, tendre un piége, نصب شرك piége, lacet; شرك، فخ. cf. supra rot. Davon abgeleitet

ḥal [Todt. 113, 3] auch var. zu ḥal [l.l. 17, 91], ḥal [Bon. 8, D col. 25], ḥal [ib. 7, D, 50], ḥal [ibid] u. a. m. „Ort wo Fallen, Schlingen, Strafwerkzeuge aufgestellt sind, „Folterkammer etc." Bon. 7, D, 46: Xen-en-tenu er ḥal-u-ten, „ihr seid eingesperrt in eurer Folterkammer"; nen ḥemo-à em Xun en ḥal-sen „nicht sitze ich in ihren Folterkammern." [Todt. 17, 77].

ḥal [Rec. 3, 81 ad 17], ḥalet [D. Kal. S. 50, Temp. S. I, 20, 2/3], ḥelet [Rec. 3, 96], ḥelet [D. Temp. S. I, 36, 3], ḥalet [Rec. 3, 96] u. v. a. Varr. bezeichnet „ausspannen, aus-„strecken, ausspannen, von den Flügeln gesagt", étendre (les ailes), déployer; نشر، فرد. Hor pu ḥal-nef temà-ti-f ḥa-k „das ist Horus, er hat ausgebrei-„tet sein Flügelpaar über dich" [Rec. 3, 81] ḥalet (temt) f em āp „er breitet aus seine Flügel als fliegender Käfer" [D. Temp I, 23].

ḥal [cf. sup. pag. 234, lin. ult.] „Ort wo man ausgestreckt wird „nach dem Tode, Leichenbett, Sarg etc." Lieu où l'on vous étend après la mort, lit funèbre, bière; تابوت الميت. Siehe Beisp. l. l.

ḥal v. supra ḥai „in Thränen überströmen."

ḥatui [cf. àkep, sup.], ḥatuiū [Karn. Chonsu Tempel], ḥattuī [Todt. 135, 1], ḥatàtu [ib. 135, 2] J. Form einer vorhandenen Radix ḥaīu [Todt. 150, 20] im Zusammenhang mit dem Stamme ḥaī (Wasserfülle) bezeichnet den vom Himmel fallenden feuchten Niederschlag, als wie „Regen, Thau" la pluie, l'eau qui tombe du ciel, ندى. Kopt. erhalten in ϩⲱⲟⲩ T. M. pluere; ϩⲟⲩ T. п. ϩⲱⲟⲩ T. M. п pluvia, humor, imber, auch in ϩⲟⲩ-ⲙ̄ⲡⲉ pluvia (= humor coeli). Siehe Beispiel s. v. àkep und šenā.

, Silbenzeichen mit der Aussprache ḥā, ḥuā, man vergl. und ḥuā, und ḥā, cf. unten.

ḥā [Todt. 89, 2], ḥā [B. Dend.], ḥā [B. D. Kal. J. 88] hierat. ḥā, demot. , , ḥā [Gr. démot. 37, 77, 89], bezeichnet das Gegentheil der Bewegung, also „stille halten, stehen, „ruhen", s'arrêter, être en repos, être, rester debout", وقف, وقّف. Kopt. ⲁϩⲉ T. ⲟϩⲓ M. stare, manere, persistere, adstare, adsistere, u. s. w. , ḥā en rot „auf dem Fuße stehen" (Gr. 103). Kopt. ⲟϩⲓ ⲉⲣⲁⲧ stare, consistere; ḥā p-ahu, Kopt. ⲁϩⲉ ⲉⲡⲁϩⲟⲩ retro manere, stare, Uebersetzung von ḥem und šenā q. v. Caus. , seḥā [passim] oder tet-ḥā [Anast. 4, verso „feiern lassen"], ti-ḥā [Edfu], demot. ti-ḥā, , ti-ḥā en rot [gr. dém. 103, 104, 184], Kopt. ⲧ-ⲁϩⲟ, ⲧ-ⲁϩⲟ, ⲧ-ⲁϩⲉ T. M. ⲧⲁϩⲁ T. B. statuere, constituere, cessare, quiescere, ⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧ T. M. ⲧⲁϩⲁ ⲉⲗⲉⲧ supra pedes statuere, erigere, statuere, con-

stituere, formare, erigere, collocare; – alles Bedeutungen, die im altägypt. allenthalben nachweisbar sind. Von der Caus. form auch abzuleiten

<u>sehā-t</u> „die Kletterstange," mât de cocagne, in Dend. über an welcher viele Personen hinaufklettern. <u>hā-het</u> [Rec. I. 48] ist einer „festen Mutter"; <u>nen hā er hātef</u>, nicht steht man „vor ihm, nicht leistet man ihm Widerstand" [Karn.]. Beispiele allenthalben.

<u>hā</u> [masc. gen. cf. <u>neb</u>], <u>hā</u> [cf. <u>neheh</u>], <u>hāi</u>. <u>hāi</u> [Ros. 14, demot. <u>āāi</u> q. v.], eigentlich „der aufgestellte Stein, der aufgerichtete Denkmal, daher Stein, Denkmal, Stele u. dergl.", pierre érigée, stèle, pierre votive.

<u>hā</u>, <u>hāi-t</u> [Dend.] „Ständer, Stütze, Pfeiler," support, soutien, appui; ..., ..., syn. von <u>tai</u>, <u>Xii</u> und <u>tua</u> q. v. Von den 4 Himmelsstützen heißt die südliche: <u>res hāi-t</u> „die südliche Stütze" [cf. Lauth, Zodiaques, Taf I. b col. 1].

<u>hā</u> [Todt. 128, 8], <u>hā</u> [Rec. 3, 96], <u>hāi</u>, <u>hāi</u> [Rhind pap.] demot. <u>ta-hāi-t</u> [l. l.] eigentlich „Ort wo man anhält um sich auszuruhen, daher Ruheplatz, Ruhestätte, besonders vom Grabe gesagt," lieu de repos, le tombeau; ... [Kopt. ⲁϩⲟ diversorium, hospitium]. Das demot. zugleich Uebersetzung von <u>Xeri</u> und <u>nofer</u> q. v.

<u>hā</u>, <u>hā</u> [passim] <u>hā</u> [B. D. Temp. S. I 49/5] masc. gen. „der Bestand an Zeit, die Zeitdauer, die Zeit als gemessene;" la durée, surtout la durée qui embrasse les années de notre vie; ...; Kopt. ⲁϩⲓ M. ⲁϩⲉ T. ⲡ vitae stadium, vitae tempus, curriculum vitae.

Demot. [demotic signs] ḥā (ɲ pe, masc. gen. gr. dem. 30, 61, 62) [hieroglyphs] ḥā ḥi tep to em ānχ en neb-t ḥā pu (renpi-t XLIII (ȧbot) VI [heru] XXIX „die Lebensdauer des Inhabers dieser Stele betrug 43 Jahre 6 Monat 29 Tage auf Erden" [Stel. 98 Wien], demot. [demotic signs] pȧf-ḥā en ānχ (renpi) 43 (ȧbot) 6 hu 29, seine Lebensdauer betrug 43 Jahre 6 Monate 29 Tage". [hieroglyphs] ā em ḥā-f, longaevus [LD. III. 98, a].

[hieroglyphs] em-ḥā ist „während, während der Dauer; pendant, so in Sall. 4 12/2: [hieroglyphs] ȧm-k per er bunro em pe-k em-ḥā heru, du sollst nicht aus deinem Hause hinaus gehen, während der Dauer dieses Tages."

[hieroglyphs] ḥā [Stel. Taf.], [hieroglyphs] ḥāu [Karn.] [hieroglyphs] ḥāī [v. ḥak]

[hieroglyphs] ḥuā [Stele 4019 Louvr.] wie de Rougé zuerst nachgewiesen „ein Last- oder Transport-Schiff auf dem Nil", vaisseau de transport, navire de charge, حمولة. مركب. [hieroglyphs] mer suten ḥuā-u Psamelik, Inspector der Königlichen Lastschiffe Psametich's (Louvr. l.l.).

[hieroglyphs] ren-sen nef ta nib emχun nib seheru nib ḥā-u mȧ-ās-sen, sie brachten zu ihm „alle Schiffe, alle Fähren, alle Dahabijen und viele Transportschiffe" [Piānchi Stel. vers. 18.]

[hieroglyphs] ḥā [D. Bauurkund. 8] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥā bezeichnet die heilige Schlange als Schutzgenius eines Ortes, Schutzgenius überhaupt, wie es z.B. in Edfu von der 8. T. Stunde heißt: [hieroglyphs] ḥā-s Xons „ihr Schutzgeist ist Chonsu", génie d'un endroit; جنّي حارس.

hā [Pianchi Stel.], hāu [v. s̀ā inf] „die Menge, die Masse, der Haufen", multitude, monceau, tas; . Kopt. ⲟϩⲓ acervus. etc. χesbet emfek hā ūr em χet neb „... Lapis-lazuli, Turkisen, ein grosser Haufe von allem" [Pianchi].

hā [Anast. 5 9/8] masc. gener. pe, im Zusammenhang mit vor. Bedeutung „der Haufen als Zahl", nombre, quantité. 1oṭ pe hā-u rotu āāui su „nenne die Zahl der Menschen, gross ist sie" [l. l.] cf. Anast. 4 9/4.

hā [Anast. 3 5/10] eigentlich „stehend", daher vom Nacken gesagt „steif", roide, dur; . āu ārīu nehab-ef hā mā āu „sie [sc. die schweren Lasten] machen seinen Nacken steif gleichwie den eines Esels" [l. l.]

hā vid. infra hā.

hāu, von Hrn. Chabas, voy. 119 citirt, beruht auf falscher Umschrift. Im Original steht hāu q. v. inf.

hāu [Anast. 5 24/3] identisch mit hā q. v. supra.

hān, hāntu, hān, hān [passim], demot. hān [Roman], wörtlich „halten wir, halt an, halt!" erhalten im Kopt. ϩⲎⲎⲚⲈ T. ϩⲎⲎⲦⲈ T ecce [letzteres entstanden aus hāntu], „siehe! siehe da!", voilà, voilà que; ها. hā-n-sen ār mātet „siehe sie machten es so, dem entsprechend" [Pianchi Stel.] hān hab-en-hon-f en hā-u „siehe! er sandte Botschaft Se Heiligkeit zu den Fürsten [ibid.]. hā-

[LD. III, 128. Cf. Gram.

rheu Tui er tot en hon-f „siehe man kam um Sr Heiligkeit zu sagen."

ḥā, ḥā-t [fem. generis], ḥā-t, , ḥā-t, ḥā, ḥā-t, ḥā [masc. gen.], ḥā [B.], demot. ḥā, ḥā-t, ḥā-t, sehr häufiges Wort mit der Bedeutung „das „was vorn, am Anfang, an der Spitze, zuerst ist, daher Anfang, „Beginn (zeitlich und räumlich), Spitze, der Erste, Vorderste, der „Fürst, Vorsteher etc." Le devant, partie antérieure, commence-„ment, primauté, tête, prince etc. الوجه القدّامي , بدو , ابتدا , اوّل, راس. Kopt. ϩΗ T. M. T anterior pars, facies, conspectus, initium, principium. Der Anfang wovon, womit cc. em. Hier einige Beispiele: ḥā em sebex (soxet) ar. „Erstes Thor der Weise Ar" [Dend.], ḥā m ro-u. „Anfang der Kapitel" [Todt. 1, 0]. Cf. ḥān vor. Seite. Häufig die Verbindungen: , em-ḥā, em-ḥā „von Anfang an, im Anfang, „zuerst." xeper em ḥā „erschaffen im Anbeginn" (Stele Pa-kemsi, Berl.], dasselbe xep em ḥā [Edfu]. Cf. Beisp. oben s. v. rot „sprossen, die Saat." , ḥā-renpi, hierogl. „Anfang „des Jahres" [Canop. demot. 35, 43]. xer-ḥā, xer-ḥā, xer-ḥā-t, xer-ḥā-t, xe-ḥā-t [B], demot. xer-ḥā-t [Rhind-pap. 16 2/3] „vor", räumlich und zeitlich", Kopt. ϩΑ-Τ-ϩΗ M. ϨΑ-ΘΗ, ϩΑ-Τ-ϩΗ T. ante, coram: Thuthmoses III Stele (Berl.) suteni xeperu xer ḥā-t-ȧ „die Könige „welche vor mir waren", demot. dasselbe ta-ḥā-t [Canop. 28]

ta-ḥā-t, en ta-ḥā-t (cf. gr. dém. 89) „vor, vorher." cf. nen-nen supra. Vergl. kopt. ⲚϨⲎⲘ M. recenter, nuper. , , er ḥā-t „vor, in Gegenwart," kopt. ⲈⲦϨⲎ, ⲈⲐⲎ T. M. ante, antea, Xaṅru-f su mā ṭeḥa er-ḥā-t pe-nif „er zerstieb sie wie Halme vor dem Winde" [Rec. I. 54, 1] cf. ḥā pag. 928.

ḥā-t, ḥātu [Todt. 99, 8] „Vordertheil der Schiffes", la proue, πρῶρα, مركب, kopt. ϨⲎ T. M. T prora, pars anterior navis. Stel. Pakemsi (Berl.) šop-seṅ ḥā-t ent uàa-k „sie ergreifen das Vordertheil deines Schiffes." Auch ; cf. haut p. 894 supra.

ḥātu [D. hist. I. 15, 31] ḥāti [Pianchi Stel.], ḥāui [v. sensen]; ḥāt, ḥāut, ḥāt, ḥāuit, ḥā [Karn. Bubastiden Halle]; ḥāuti [cf. tep], ḥāuti [s. unten]. ḥāti [Karn.] ḥātu [Stele Zech.], u. and. varr. demot. ḥāt, femin. ḥit-t, ḥāit-t, plur. , ḥātu [Gr. dém. 65] „vorn sein, der Erste sein, vorderster, erster, vornehmster, ausgezeichnetster, Erster, Fürst etc." être en avant, au-devant, le premier, le prince etc. auch „prémices"; كبير، اول، رئيس). Kopt. ϨⲞⲨⲒⲦ, ϨⲰⲞⲨⲒⲦ M. ϨⲞⲨⲈⲒⲦⲈ T. plur. ϨⲞⲨⲀϮ M. fem. ϨⲞⲨⲒϮ M. primus, princeps, primi, priores, proceres, primores; principium, initium. „er kam an (und) die vorderste Kuh ging hinein in den Stall" [d'Orb. 5/8] „Pferde, an Hengsten und Stuten, von allen die ausgezeichnetsten seines Hauswesens" [Pianch. verso 34].

šop-à ḥatu beḳī-u ḥi emten, „ich nahm gastlich auf den Vornehmen und den Geringen auf der Reise" [Stele Zech]. seš naī 1a pet ḥāīt, „öffne mir den ersten Himmel" [gnost pap. XX, 4]. men-u àu-u-χop ḥātu en 1eχ1eχ, „die Krieger, seiend gewesen an der Spitze (wörtlich: die Ersten, die Urheber) des Aufstandes", hierogl. men-u un-su em tep-sen, „die Krieger seiend an ihrer Spitze" [Ros. hier. l. 5, demot. l. 16], griech. τοὺς ἀφηγησαμένους τῶν ἀποστάντων. [lin. 27.]

ḥāti [Todt. 165, 13], ḥāti [pa, D. hist. Inv. 3, 29], var. ḥāti, ḥāti; ḥāt [Mell. Stel.], ḥāt [ibid.] durchaus verschieden von (cf. ḥeti und àb q. v.), demot. ḥāti, mit suff. (s. gr. démot. 29, 86, 87, pe, masc. gen.), eigentlich „das Vordere" (in Bezug auf seine Lage) dann „das Herz, das was im Herzen vorgeht, Wille, Absicht," le coeur, la volonté, l'intention etc. قلب, نفس; Kopt. ϩΗΤ T. M. B. Π, c. suff. ϩΤΗ.. T. ϩΘΗ.. M. cor, stomachus, ventriculus, ἦθος, intimum rei.

àu ḥāti-f āmamu na mu, „es sog sein Herz das Wasser ein" (d'Orb. 14, 1). à nef em ḥāti-f, „so war seine Absicht (l. l. 13, 6). àu ḥāti-f àbu ī er Kem, „es sehnte sich sein Herz nach Aegypten zu gehen" [l. l. 13, 5]. un-àn-f ḥi àpet nesest ḥāti-f, „und er öffnete ihr sein Inneres." [l. l. 10, 3]

ḥātet āsʿ [L.D. II, 147], ... ḥātet ent āsʿ [l.l. 145, d], ... ḥātet ent āsʿ-u [l.l. II, 146, a], ḥātet en āsʿ [l.l. II, 129], ḥātet ent āsʿ [l.l. II, 69-70], ḥā(?) āsʿu [B. Rec. IV, 85], ḥātet ent āsʿ [D. hist. Ins. 35], ḥāt-u ent āsʿ-u [D. Temp. Ins. II, 47, b], ḥāti ent āsʿ [Todt. 145] bezeichnet ein heiliges Salböl, und zwar das „Cedernöl, Cedernöl-Salbe", unguentum cedrinum (cf. āsʿ supra). Todt. l.l.: ... âu-â-ūrḥu-ku-â em ḥāti ent āsʿ „ja ich bin gesalbt mit Cedernöl."

ḥātet ent teḥenen [L.D. II, 147], ḥātet ent teḥenun [l.l. II, 145, d], ḥātet ent teḥenun [l.l. 146, a], ḥātet en teḥenun [l.l. II, 129], [II, 98], [II, 69-70], [II, 85, a], [D. hist. I. 37, b], [L. aeg. Texte. 34], ḥātet ent teḥenun, und die sehr merkwürdigen Varr.: [Rec. IV, 85, B col. 8], [D. Temp. I. II, 47, b] ḥātu ent manun „libysches Salböl", onguent libyque. Auch so geschrieben: ḥāti ent ḥekennu em teḥenun „Salbe von libyschem Oele" [Todt. 145, 12].

ḥā [passim] „mit, und", avec, et, ϩⲱ, ϩ, versteckt erhalten im kopt. ϩⲱ T. M. B. etiam. Demot. übertragen durch ..., ... âu [cf. Canop.]. Von ḥā abgeleitet, mit gleicher Bedeutung, die 5. Form ḥenā. ḥā-t [Sall. 3 5/4], ḥā [D. hist. Ins. 36, 28], gewöhnlich im Plural: ḥā-u [Todt. 54, 6, L.D. III, 224, c] ḥā-u [Rhind p.

1.7], 99 ḥā [Dend. Mar.] bezeichnet einen bestimmten Theil des thierischen Körpers [cf. D. hist. Ins. 36/28], dann aber allgemein „Fleisch, Glied" daher, in den Rhindpap. die demot. Uebersetzung äuf „Fleisch" (v. pag. 59). Mit den Pronominal-Suffixen verbunden drückt es häufigst, wie der kopt. ϩⲱ (ϩⲱϥ se ipsum), „selbst" aus. Ueber seinen Wechsel mit χu-t s. Beispiel: äu merku-u äk-tu em ḥā-u-f „ihre Zuneigung ging auf ihn selbst über" [Rhind p. 11.], si-rā mu nuteri ḥā-u-f „der „Sohn des Sonnengottes, der göttliche Ausfluss seines Fleisches". [LD. III, 224, c], var. von [ibid] v. χu-t infra.

ḥā [Todt. 155, 1], häufiger in der 4. Form: ḥāā [Anast. 1⁴/₁] ḥāā [Todt. 152, 1], ḥāāui [cf. sup. ḥaā]; in der B.: ḥāā, ḥāā [D. Temp. I. II, 34, 4], ḥāā [cf. rer], substantivisch ḥāā-tu [Stele Pakemsi]. Man merke auch ḥāu [Stele 551, Lond.], demot. ḥāi „in erhobener Stimmung sein, „erheben, preisen, loben Jemand. [cc. oder , , en oder em, àm], subst. Lob, Preis (Kopt. versteckt in ϩⲱ T. contentum esse). „Donner „des louanges, adorer,". Dann „die Freude, Begeisterung die aus „einer erhobenen Stimmung folgt." nuter nib ḥāā-sen àm-k „alle Götter, sie freuen sich über dich" [Stel. K. 9 Leid.] uah ḥet mer rot-u ḥāā en sop-u. en mā-tu „milden Herzens, menschenfreund„lich, sich erfreuend an den Vorzügen der Gerechtigkeit" [Anast. 1²/₆]

hā [Rec. I 3/4] bezeichnet „das Land als Eigenthum, Ländereien" la terre, les campagnes; ارض, خلا, بَرِّيّة; erhalten im Kopt. ϩⲟⲓ T. m. agger, praedium. her er hā-u neteru „mit „Ausnahme der den Göttern gehörigen Ländereien" [l. l.]

hāā [D. Temp. Ins. II, 38 col. 18] „Kind? Jüngling?" das Beispiel lautet: hāā-u nib ḫi nehem en Nubt ter psit (rā) er ḥotp-f „die ganze junge Welt jauchzt „der goldenen Göttin zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergange."

hāī cf. supra hā.

hāir [Gr. 44], kopt. ϩⲟⲉⲓⲣⲉ, ϩⲁⲓⲣⲉ, ϩⲟⲓⲣⲉ T. ϩⲱⲓⲣⲓ, ϩⲱⲣⲓ M. stercus, excrementum, fimus.

hāu cf. supra hā.

hāuta, wie ich vermuthe verwandt mit kopt. ϩⲓⲱⲟⲩⲧ offendere, cadere, oder ϩⲱⲧⲉⲧ T. terere, atterere. In einem Grabe zu Siut: neter er (tot) him-f nen hāuta nen .. em meret nen feḳ er pe-f. Vielleicht aber auch zu beziehen auf ϩⲱϫⲉ.

vide infra hebā.

hāp [Todt. 149, 59], hāp [l. l. 60], hāpi [LD. III, 148, 6]; in der B. hāp, hāp, hāp, hāp, hep (sic), hepā (sic) u. a. m. [cf. Geogr. I № 403, 410; – Dend. – Edfu]. masc. generis, cf. hāpi, davor pe, pa [LD. III, 148, 6] cf. auch Sall. 2 2/8; bezeichnet, mit heiligem Namen, den Nil-Strom.

Nom sacré du Nil. Man bezieht gewöhnlich dieses Wort auf die Wurzel hap „verborgen sein", woher z. B. der Name des Apis-Stieres abgeleitet ist, aber ohne jeden Grund, da [hieroglyphs] hāp und [hieroglyphs] hap durchaus verschieden von einander sind.

[hieroglyphs] hālā, masc. gen. [hieroglyph] pe, pa bezeichnet, nach dem Zusammenhang (s. Beispiel) einen Gegenstand aus Holz, auf dem ein Mensch ausgestreckt liegen konnte, also „Bank, Ankareb", banc, [Arabic]; d'Orb. 13/3: [hieroglyphs] kem-f pa-f son (šerāu) feter hi pa-f-hālā „er fand seinen jüngeren Bruder „ausgestreckt liegend auf seinem Ankareb." [q. v. supra.

[demotic] hālā [Lp. 10], wie es scheint demot. Form von [hieroglyphs] hi, [hieroglyphs] hi etc. v. [hieroglyphs] he, hi sup.

[hieroglyphs] hi [D. Temp. II 35/11], [hieroglyphs] hi-t v. sup. hai.

[hieroglyphs] hi [Dend. Mar.], [hieroglyphs] hi [Ins. b v. Philae, nach Abdruck],

[hieroglyphs] hā [Ros. lin. 4], kopt. erhalten in ϩⲟⲧ, M. [Coptic] acervus frumenti, demot. übertragen durch [demotic] pir q. v. „Getreide", blé, [demotic]. So in Phil. l. l. lin. 6: [hieroglyphs] nub haț hi „Gold, Silber, Getreide" Rosette lin. 4: [hieroglyphs] (nub) haț hā „(Gold), Silber, Getreide" demot. lin. 19: [demotic] nub haț pir „Gold, Silber, Getreide";

[hieroglyphs] āper-ā ha-āb em hi „ich versehe „die reine Stadt (sc. Dendera) mit Getreide" [Worte der Ranen in Dend.].

[hieroglyphs] hi [D. Temp. I. I 81/2] vollere Form von [hieroglyph] he, hi q. v. „hinaufsteigen." l. l.: [hieroglyphs] hi em hept er Hor-ma [der

Nil] steigt empor eilends laufend auf das Gebiet von Horma." Vergl. [hieroglyphs] ḥaï em ḥep er Horma. "[der Nil] schwillt "an, unter eiligem Laufe nach Horma" [D. Temp. I. I, 77/3].

[hieroglyphs] ḥu [R. R. 46] eine der Bezeichnungen der ägyptischen Sphinx, le sphinx, ابو الهول. [hieroglyphs] pe-ḥu en ḥi meḥet àmentet en pe-usiri. "der Tempel des Sphinx im "Nordwesten des Tempels des Osiris" [R. R. 46]. Das Wort sicherlich dialektische Abschwächung von [hieroglyphs] q. v. sub voc. Xu. I. folgdes

[hieroglyphs] ḥu v. infra [hieroglyphs] Xu.

[hieroglyphs] ḥu [Anast. 5 8/6] var. statt [hieroglyphs] ḥe, ḥi q. v. "schlagen". L. l. [hieroglyphs] Xeperu al en ȧtet sem-f en ḥu-tu-f. "der Rücken eines Knaben ist "dazu damit er gehorche dem der ihn prügelt" [l. l.]

[hieroglyphs] ḥu [Todt. 131, 3], [hieroglyphs] ḥu [masc. gen. [hieroglyph] pe, pa, Anast. 3 2/10], [hieroglyphs] ḥu [Rhind p. 18, 4], [hieroglyphs] ḥui [Todt. 125, 5] varr. [hieroglyphs] ḥu, [hieroglyphs] ḥui; [hieroglyphs] ḥu [D. Temp. I. I, 44/11] u. v. and. varr. demot. [demotic] ḥuu [Rhind pap. l. l.], abzuleiten von der Wurzel ḥa, ḥau (v. supra) abundare, abundantia, bezeichnet "die Fülle, den Vorrath an Lebens-"mitteln, an Boden-Productionen etc.", la quantité de provisions, de vivres etc. ذخر, ذَخِيرَة; cf. kopt. ϩⲉ T. M. B. π richus, ϩⲉ-ⲛⲟⲩϥⲓ M. πι abundantia, fertilitas, annona bona. Hierogl. häufigst verbunden mit [hieroglyphs] ka, wie in [hieroglyphs] pe-ḥu-ka-t-u "die Fülle "der Producte" [Anast. 3 2/10] [hieroglyphs] user em pou

em ḥu-u ka-u „Reichthum ist in den Häusern an Vorrath" [Anast. 1 9/4]

ḥuā cf. supra ḥuā.

ḥuā [Anast. 4 17/3] eigentlich „die Hülse" (cf. sup. ḥuā, ḥā), daher „Stab, Stock", canne, bâton, ⲃⲁⲥ. (ḥir) ȧa ḥu-ā-u „der Oberste der Stabträger" [Weiner Stele, Titel] Pap. d'Orb. 12, 10 fl.: un-ȧn-f-ḥi-ȧta paif-ḥuā ḥenā nauf-tui-u „er nahm seinen Stab „und seine Schuhe." Das Wort also masc. gener. pe, pa. Anast. 4, 17/3: ḥāu (lege ḥuā)-u kaī-u en ḥon-f ānχ uta seneb (sic)-u teka em nub „lange Stöcke für seine königliche Majestät, deren Griffe mit Gold- „beschlagen sind."

ḥuā [D. hist. Ins. 37, 38] nach dem Determ. Zeichen zu urtheilen „Zwerg, Krüppel" (l. l. verbunden mit ȧr „werden" ein Krüppel).

ḥuā [LD. III, 103, a] wohl verschrieben statt uāḥ q. v. Die Schreibung ḥuā findet sich aber auch LD. II, 69-70 ḥuā eine besondere Getreide- oder Fruchtart bezeichnend, deren Korn man genoss (Melonenart?)

ḥuā-meter [Bonom. 4, D, col. 35] compon. Wort, mit der Bedeutung „Ungerechtigkeit, Masslosigkeit", l. l. heisst es in Bezug auf die Sünder: sāp-enten χer (rā) ḥuā-meter-ten enten tutu „ihr seid verurtheilt, „vor der Sonne ist eure Ungerechtigkeit, ihr seid Sünder."

hui [gnost. pap. 13/23], hui [gr. démot. 37, 104] hui. hiui [Roman], nicht zu verwechseln mit hui, dieser von he q. v., jener von hi abzuleiten, bezeichnet durchaus, wie im kopt. ϩⲓⲟⲩⲓ M. ϩⲓⲟⲩⲉ T. percutere, abjicere, projicere, injicere, intus ponere etc, je nach der Construction. Rom. I, 30: hui-f sā hāt-f Xopuā (uš) en ār „er warf den Sand vor sich hinein und es „entstand ein leerer Raum in dem Flusse."

huu v. supra hau.

huua [Todt. 54, 1] huua [Todt. 154, 5], huuau [Todt. 147, 11], huau [Sall. 2 7/8] u. and. varr. „in Gährung, in Verwesung übergehen, verwesen und „danach riechen, stinken; die Gährung, Verwesung, das Verwesete, „der Unrath aus dem Körper etc.;" fermenter, fermentation putride, se putréfier, se corrompre, putréfaction, dissolution putride, sentir mauvais, l'odeur infecte, fétide, les excréments etc.; عفن, اختمر, فسد, ناح رائحة, براز, وسخ. - cf. Kopt. ϩⲟⲟⲩ T. deterior, putridus.

Caus. sehuua „stinkend machen." kek em huau er peh-f „Fressend von dem Unrathe aus seinem „Hintern" [Todt. 147, 11], Name des Höllen-Wächters des 4. ārit. Sall. 2 7/8 tebā-u-fi huau seti āri ema „seine Fingern stinken, der Geruch ist der von „faulen Fischen." ārpu āu-f hi ār

ḥuau „Wein der in Gährung übergegangen ist" [d'Orb. 12, 10]. Ibid. 11/1: … au ḥāti-f ḥuaui er āker er āker em-sa na χerauti (χerχerāu?), „sein Herz war außerordentlich stinkend geworden (d. h. empfand Ekel) in Folge dieser Streitigkeiten." Cf. χerem.

… ḥun vide … ḥn.

… ḥurā [D. hist. Ins. 3, 18], … ḥurā [Anast. 4 12/7] … ḥurā [Med. Ab.], ziemlich häufiges Verbum mit der Bedeutung von „plündern, ausbeuten, angreifen um zu plündern u. s. f." (Kopt. erhalten, so scheint es mir, in ϩⲣⲁ T. abigere [pecus, expellere]; piller, attaquer pour piller; نهب, wie … ābi ent ḥurā-f „ein Leopard, welcher kennt seine Beute" [Med. Abu]. In D. hist. l. l. … Semen-t (pest) ḥi ḥurā tas-u-s sebtu ḥi teha-tu-s (rā) nib „die fremden Völker plünderten ihre [sc. Aegyptens] Grenzen, indem sie dieselben fortdauernd überschritten."

… ḥuree, ḥugaru [cf. aāb sup.], … ḥur [Dum. Gr.], … ḥuugaru [Sall. 2 4/3] … ḥugaru [Sall. 2 7/8] „Mangel leiden, entbehren, arm sein an u. s. w. der Arme, Mangel Leidende, der Arm gewordene." Manquer de, être privé de, devenir, être pauvre; نقص, قل, عوز, مسكين. Kopt. ϩⲟⲩⲣⲱ T. privare, n. inopia, inops. Diesem Verb. entspricht zum Theil demot. … ḥurāu, ḥurā? [demot. Ritual passim], be-

sonders in der Nebenbedeutung des kopt. ϩⲟⲩⲣⲱ fraudare. Cf. oben [hieroglyphs] āunnu und [hieroglyphs] āuau. [demotic] nen àu-ī-nek en ḥurī „nicht habe ich Beischlaf getrieben durch „Verführung" [demot. Uebersetzung von 125, 14, b].

[hieroglyphs] ḥulau [Todt. 99, 14], [hieroglyphs] ḥela-t [Pianchi Stele, verso, l. 15] bezeichnet, im Zusammenhang mit kopt. ϩⲱⲧ T. ϩⲱϯ M. cylindrus, lignum rotundum et politum, pālus, „die Segelstange „am Schiff"; la vergue, l'antenne qui soutient la voile; راجع, سرن. [hieroglyphs] senḥ-en bek s-ḥuā-en χe-u àr-en ḥela-t-u em ter-u er-s „laßt uns zusammenbinden das Bretterwerk, laßt uns aufstellen „die Mastbäume, laßt uns verwandeln die Segelstangen zu „Leitern nach ihr" (sc. der belagerten Mauer von Memphis, Pianch. l.l.).

[hieroglyphs], [hieroglyphs] [A], [hieroglyphs] ḥeb, [hieroglyphs] ḥeb, [hieroglyphs] ḥib, [hieroglyphs] (ḥeb), [hieroglyphs] ḥeb [B], sehr häufige, phonetisch syllabarische Gruppe, die mir in folgenden Fällen entgegengetreten ist:

[hieroglyphs] [ḥeb, ḥib. Grab Ti's], [hieroglyphs] ḥeb [Beni Hass.] „das „Fangen der Fische, der Fischzug"; la pêche, le coup de filet; [Arabic]. Im Grabe Ti's über Scene des Fischfangs mit Netzen: [hieroglyphs] (ḥeb) er nofer „der Fischzug war in Vortrefflichkeit"; an einer anderen Stelle: [hieroglyphs] (sic) (ḥeb) nofer „ein vortrefflicher Fisch-„zug!". In Beni-hass. jemand: [hieroglyphs] ur ḥeb „der Vor-„steher der Fischfänger" genannt. Hiervon abgeleitet zunächst:

ḥeb [D. Temp. Ins. II, 47, links, 4] ḥab [Geogr. III, 84], „der gefangene Fisch", le poisson pris; so sagt Ranen in Dendera l. l. bāḥ-á ḥa-soχem em ḥu ḥer ḥeb, „ich habe reichlich versehen die Stadt Dendera mit (Brot) Vorrath und gefangenem Fisch."

ḥeb [Todt. 128, 9], varr. , , , , ḥeb demot. [ḥeb], , (ḥeb) ∪ pe, masc. gen. [Gr. demot. 41, 75. 80], pe-ḥeb [Canop. demot. l. 37] bezeichnet seinem Ursprunge nach „einen Fischzug als Unterhaltung und zur eigenen Freude veranstalten," dann aber „ein Freudenfest, ein Fest," oder nach den griechischen Uebersetzungen, eine Panegyris," fête, panégyrie; Anc. , ár ḥeb (mit vielen varr.) demot. ár ḥeb ist „ein Freudenfest, eine Panegyrie feiern" (cf. Ros. und Canop. passim). Das Wort wechselt dann grade zu mit dem Begriff der „Freude," wie z. B. (pet) em (ḥeb) to χer reśu „der Himmel ist in freudevoller (festlicher) Stimmung (und) die Erde hat Entzücken" [Hor's Stat. Tur.], daher se-ḥib [Stel. in Gurna], seḥeb [Todt. 15, 19], seḥeb [LD. III 30/27], se-ḥeb [Karn.] u. and. Varr. „in eine festliche, freudige Stimmung versetzen." se-ḥib to-ui em (uben-f) (Rā) versetzt „die Erde in festliche Stimmung bei seinem Aufgange" [Stel. Gurn.] se-ḥeb-á ro-pe-f, „ich versetzte in freudige Stimmung seinen Tempel" [LD. l. l.] se-ḥeb (ḥesp) tu-nen

u nib rou-pe-u nib [Ra] versetzt in Freude die Nomen, die Städte und „Tempel alle" [Todt. 15, 19]. — Bekannt ist, aber unerklärt, das Fest: heb-set [L. Chronologie I p. 162], heb-seti [Dend.], und mit abgeworfenem t, t: heb-se [LD. III, 177], demot. heb-se [Ros. 1], hierogl. auch, mit Vereinigung von heb und set, seti, se: heb-set, bezeichnet nach der griechisch. Uebertragung (s. unten) ein panegyrisches Fest, das eine Epoche von 30 Jahren abschloss, daher sogar die Epoche von 30 Jahren und die Zahl 30, und dann allgemein „viel, zahlreich" (cf. hebr. אַרְבָּעִים 40 = viel, persisch tschehil 40 = viel). Den griech. Titel Ptolemaeus Epiphanes als des κυρίου τριακονταετηρίδων [lin. 2] überträgt der demot. Uebersetzer pe neb en na (renpi) u en heb-se „der Herr der Jahre des Se-Festes", der hier. Text hat neb (heb-set) u in dem Titelschema des genannten Fürsten. Cf. auch set. (sic) Xe-nem-nef Xun-f em ha-heb-seti er ári (heb-seti), „er hat gebaut sein Adytum in dem Panegyrien Saal zur Feier der dreissig-„jährigen Panegyrie" [Dend. Mar.]. In der Bedeutung „viel" findet sich die Gruppe z. B. in ti-n nek heb-u em árt „ich gebe dir viele Quantitäten Milch" [LD. III, 177], daher auch caus. se-heb (statt heb-se) „viel machen, vermehren, „anfüllen etc"; se-heb te en bu nib-t nofer-t-u „angefüllt ist der Altar mit allen guten (sc. Opfern)" [D. Kal. I 64]

heb-set [Anast. 5, 24/2 – 25/6] in der Bedeutung, wie oben, als 30jährige Periode. l.l. 25/6: ämem [den?] äri-f heb-u en heb-setu. möge er feiern zahllose 30jährige Perio-

(heb) [Todt. 1, 9] varr. heb, (heb); heb [D. Kal. I. 101], heb [ibid. 81] bezeichnet „die Festschrift, das Ritual welches an den Panegyrien zum Lobe der Götter von den Hierogrammaten vorgelesen wurde." Rituel de fête, éloge, panégyrique en l'honneur des divinités; ꜥ do. Todt. l.l. nenek šet (heb)u en bi neb-t Tat. ich lese vor die Abschnitte des Festrituals „zu Ehren des Widders von Busiris." än meter (šā)t ... hi šet heb-u. der Schreiber der heiligen Bücher ... „ließ Abschnitte des Rituales vor."

heb [Edfu] eine bestimmte Sorte von Stein oder Erdart. l.l. in einer [Liste v. Stein. u. Erd.

heba [Pap. AX. 18 Berlin, vorher pe, art. margen] in dem griech. Antigraphon zu Paris übersetzt durch ποικιλος.

hebāi [Todt. 17.0] varr. heb [Leps. Aelt. Texte p. 27], hebā [Stele 55, Wien], hebā, hebā; hebā [cf. Revue archéol. 1865, Juli p. 62 fll.], demot. hibā, hibā, subst. hibā-t [Roman], nach der sehr glücklichen Erklärung von Hrn Birch „spielen (ein Spiel), das Spiel, „besonders das Brett-Spiel;" jouer, jeu; لعب; jouer à un jeu hierogl. cc. , wie z. B. hebāi em senā-t „das Brett-Spiel spielen" [Todt. l.l.]. Cf. p. 831. hebā em

ḥen „Vase spielen"; [hieroglyphs] ḥebā em te-u „Spitzbuben, „Räuber spielen" [cf. unser triviales Schafskopf, schwarzer Peter spielen s. Zeits. 1866 p. 99]. [demotic] mū-ār-en pe-kī en ḥebā en ro-f en pe LII „mögen wir um ihn „das Spiel 52 beginnen" [Rom. 2, 28, cf. unser „Sechs und sechzig", Trente-six]. [demotic] tī Ptaḥnoferkau uā-t ḥibā-t en Setnāu „es nahm Ptahnoferkau „ein Spiel dem Setnau" [l.l. 2, 29 d.h. er gewann eine Parthie].

[hieroglyphs] ḥebāī [cf. supra [hieroglyphs] ḥa], [hieroglyphs] ḥabāti [D. Temp. Ins. I, 15/c] eigentlich „einer der mit einem andern sein Spiel „theilt, seiner spottet," se jouer de quelqu'un, s'en moquer, لعب , لعب مع , تلاعب . D. Temp. l.l. [hieroglyphs] ḥanti-ā ḥebent-ā ḥabāti-k „ich schlage mit dem Schwerte zurück „(und) ich demüthige den der deiner spottet."

[demotic] ḥebī [Canop. 47], hierogl. v. ḥebī, „trauern, Leid tragen, die Trauer „um den Todten"; pleurer, regretter quelqu'un, être en deuil, deuil; ناح على الميت , ندب الميت . Kopt. ϩⲏⲃⲓ M. ϩⲏⲃⲉ, ϩⲏⲏⲃⲉ, ϩⲉⲃⲉⲧ T. luctus. [demotic] āu-ār ḥebī ā-t en tatā „sie „machten grosse Trauer durch Todtenklage (kopt. ⲧⲟⲉⲓⲧ plangoredo) [l.l.] griech. μέγα πένθος συνετέλεσαν [lin. 49]

[hieroglyphs] ḥebī [Rec. IV, 12/71] bezeichnet einen besonderen Raum zur Aufbewahrung von (besonders heiligen) Gewändern, Decken u. s. w., also etwa „Schrank, Schrein, Garderoben-Zimmer" zu übersetzen; armoire,

garde-robe; صندوق اللبس , خزنة الملبوس . So heisst l.l. (Dendera):
[hieroglyphs] ȧr ta-ḥebt en ḥebs ȧr-ut-s em χe-n-ās, „in Bezug auf die Kleider Garderobe, so soll „sie aus Cedernholz gemacht werden." Das Wort, wie man sieht, fem. gen. [hieroglyphs] ȧrt nef beχen-t ūar-t em āner en rot-t χeft-ḥi ḥebt em ḫunt „gebaut ward für ihn eine grosse Thurm-Anlage aus hartem Steine, „ein Dromos, (und) ein Garderobenzimmer im Innern der Baulichkeit" [L.D. III, 65]. Damit, so scheint es, im Zusammenhang
[hieroglyphs] ḥebt [Todt. 76, 1] „Garderobier", und überhaupt Aufseher. [hieroglyphs] seś-nȧ ḥi suten-pe ȧn ḥebt „geöffnet ist mir das Königshaus durch einen Garderobier" [l.l.].
[hieroglyphs] ḥeben-t [cf. supra 946 s. voc. ḥebāī], [hieroglyphs] ḥebennu [D. hist. Ins. 18/], [hieroglyphs] ḥebennu, und in der 1. Form der radix ḥeben: [hieroglyphs] ḥebenben [Abydos] „sich unterwerfen, demüthig „sein, sich demüthig nahen etc", se soumettre, s'humilier, s'approcher avec déférence; خنع ذل , ذلّ . Kopt. erhalten in ϩⲟⲃⲉ T. infimus, humilis esse; ϩⲃⲃⲉ (statt ḥbenben) deterior, magis infimus T. [hieroglyphs] un-ȧn-seṅ ḥi χetu-seṅ ḥi ḥbenben ḥi to em-(bah) ḥon-f „sie lagen auf ihrem „Bauche und warfen sich demüthig auf die Erde vor Sr. Maj." [Abyd. [Mar.
[hieroglyphs] ḥebeb [Todt. 101/1, 164/15]; [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥebeb, [hieroglyphs] ḥebeb [Dend. Nil-Listen, B.], gebildet aus [hieroglyphs] ḥe „schlagen" und [hieroglyphs] beb-t

„Strudel, Wirbel" q. v. p. 386, bezeichnet „das was Wirbel schlägt, das „Wellen schlagende Wasser, Wassersprudel, besonders auch das mächtig wogende Wasser der Ueberschwemmung;" tourbillon, l'eau qui ondule vivement, l'inondation; تواج , تواج , شيبة , النيل. Kopt. mit erhalten in ϩⲓⲟⲟⲩⲉ, ϩⲛ̄ T. gurgites, fluctus aquarum. – Hier fem. gener. hon-nuteru ḥi āb ḥu em ḥebeb āb „die Propheten reinigen den Schmutz mit dem „reinen Wasser des Stromes" [D. Kal. Ins. 94/14].

ḥebenen [Todt. 144, 29], ḥebennu [LD, III. 147], ḥebenen [ib. III, 92], ḥebenennu [ib. II, 69], ḥebenen [ib. II, 44, 6], ḥebennu [Berl. Opferstein] ḥebenen-t [L. Aelt. Texte 10], āḥebennu-t [ib. 40, 8. Form] ḥebennen-t [D. hist. Ins. 35] fem. gen. abzuleiten von ḥe „schlagen" und benen „Kreis, Ring, Reifen" cf p. 395, bezeichnet eine besondere Art von Opferkuchen in runder Gestalt, daher etwa zu übersetzen durch „Kugel-Kuchen, Kringel."

ḥebs [Todt. 1, 6], ḥebs [Anast. 5 20/1, 4], ḥebs [Dend. Edfu, B.] ḥebsi [Sall. II, 13/8] bezeichnet „bedecken, „verhüllen, bekleiden," auch „schützen, gleichsam decken; Decke, „Hülle, Kleid, Gewand etc"; couvrir, envelopper, vêtir, protéger, couverture, habillement, vêtement, protection; لبس , غطى , حمى. Vergl. hebr. חָבַשׁ ligavit, alligavit, obligavit; kopt. ϩⲃⲱⲥ M. ϩⲃⲟⲥ, ϩⲉⲃⲥⲱ T. M. ϩⲃⲱⲱⲥ, ϩⲃⲟⲟⲥ, ϩⲃⲥⲱ, ϩⲩⲥⲱ T. ⲡⲓ: vestis, pallium, involu-

crum, linteum, tegumentum; T. T, vestis, amictus, pallium. Cf. oben ḥaun „nackt sein" und ḥebt „Garderobe". demot. [hieroglyphs] ḥebs [Rhind p. 2/6], [hieroglyphs] ḥebs [gr. demot. 39, 104]. In Bezug auf [hieroglyphs] ḥebs bekaāu cf. supra [hieroglyphs] beka .... [hieroglyphs] ḥebs-à Kem se-ḥap-à su em (χepś)à ken „ich habe gedeckt (beschirmt) „Aegypten, ich habe es geschützt durch meine starke Kraft" [Med. Abu cf. Greene T. 39.] [hieroglyphs] ḥebs ist hierin durch [hieroglyphs] statt [hieroglyphs] determinirt seiner veränderten Bedeutung halber. [ḥeseb q. v. infra.

[hieroglyphs] ḥebs, [hieroglyphs] ḥebs nicht selten geschrieben an Stelle von [hieroglyphs] (ḥebs?), [hieroglyphs] (ḥebs), cf. supra pag. 575 in der Verbindung [hieroglyphs] em ḥebs mā q. v., scheint dem kopt. ϩⲁⲛⲥ, ϩⲟⲛⲥ T. oportet zu entsprechen. [hieroglyphs] šentu-f (āš)u em (ḥebs?) „seine Scheuern sind reich an „Getreide" [Abyd. Mar.] enthält eine Gruppe [hieroglyphs], die gleichfalls ḥebs gelesen zu werden scheint. Cf. [hieroglyphs] àrt ḥebs (sup. p. 9), entspricht vielleicht dem kopt. ⲉⲣϩⲱⲃ im Sinne von colere terram.

[hieroglyphs] ḥebset u. varr. cf. supra ḥeb.

[hieroglyphs] ḥep [Todt. 133, 14] varr. [hieroglyphs] ḥepi, [hieroglyphs] ḥep, [hieroglyphs] ḥep, [hieroglyphs] ḥepet, [hieroglyphs] ḥepti; B: [hieroglyphs] ḥepet [Dend.], [hieroglyphs] (ḥep) [D. Temp. Inr. 77, 3, I], [hieroglyphs] (ḥep) [l. l. 56/3], [hieroglyphs] (ḥep)et [l. l. 81, 2], [hieroglyphs] ḥep [Dend. Mar.] u. andere varr., durchaus verwandt mit dem [hieroglyphs] àputi (u. varr. v. pag. 54 „Läufer, Bote sein") bezeichnet unser verbum „sich beeilen, laufen, schnell gehen, sich in Bewegung setzen, „zunächst von dem durch Ruder in Bewegung gesetzten Schiff, dann von

„jeder anderen Bewegung gesagt" (cf. ϩⲁⲛ-ϫⲉⲛ festinare M.); courir, marcher vite, se mettre en mouvement, رَكض، جرى. Wird gewöhnlich, des Zeichens [Hierogl.], [Hierogl.] halber (das verwechselt ist mit [Hierogl.]!) mit hop, Kopt. ϩⲱⲡ, ϩⲟⲡ, ϩⲉⲡ abscondere, latere etc in Verbindung gesetzt, aber irriger Weise, da hierfür das verb. [Hierogl.] hapu Prototyp ist. Hier Beispiel: [Hierogl.] mar χāu ent χemu-hem-u šop ent χemu-hep nib nen-t „die Halle der „Aufgänge der ruhelosen Sterne (Planeten), das Gasthaus der sämmtlichen Bewegungslosen Sterne (Fixsterne) des Himmelsraumes." [Bul. Sarc. Horemheb] Man beachte die interessanten Sinnvarianten hierin: [Hierogl.] an Stelle von [Hierogl.] und andrerseits [Hierogl.] an Stelle von [Hierogl.], so dass in diesen sehr häufigen Formeln sich entsprechen [Hierogl.] hep und [Hierogl.] sek q. v. S. auch weiter unten [Hierogl.] hepu. [Hierogl.] hepet nuter pen āa em 50 χet-t ten „es läuft einher dieser grosse „Gott auf diesem Gefilde" [Desc. V, 40]. cf. supra hat „hinaufsteigen." Man hüte sich nach dem Vorgange des Hrn. Chabas (voy. 265) dieses verb. [Hierogl.] hep zu verwechseln mit [Hierogl.] hepet q. v. infra.

[Hierogl.] hep [Sarc. Bul.], [Hierogl.] hepu [pap. T. 2 Leid], [Hierogl.], [Hierogl.] hepti [pap. 9Y 12, Berl. „rudern, durch rudern vorwärts bewegen, das Ruder"; ramer, faire marcher un bâteau en ramant; rame; — مقداف، قدّف. pap. Leid. T. 2: [Hierogl.] kelu āat hepu em sektet „die Mitfahrenden tragen das Ruder in dem Sek-

"tet" Schiffe [eigentlich "Ruderschiff, conf. kopt. ⲡⲉϥ-ⲥⲱⲕ remex]. Gr. der Beyenray bei Sagg. heifst die elfte Tagesstunde: [hieroglyphs] se-keb hep-u, die welche "abkühlt die Ruder."

[hieroglyphs] hep [Grab des Ti], [hieroglyphs] hep, [hieroglyphs], [hieroglyphs] hep [Serapeum] eine besondere Gänseart", Chrest. 111. "l'oie du Nil". Mit Hülfe dieses Vogels häufig [hieroglyphs] hepu, [hieroglyphs] hep, statt [hieroglyphs], [hieroglyphs] hep, demot. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] ȧp [Gr. dém. 45, 47, 62 etc], der Stier Apis," le taureau Apis, geschrieben. Die Bezeichnung beider würde am besten durch "Läufer" (cf. hep sup.) übertragen werden. Siehe unten hep-rer.

[hieratic] ḥip, [hieratic] ḥip [Roman], in der Participialform [hieratic], [hieratic] ȧu-f-ḥip, später [hieratic] ḥaup c. sup. Kopt. ⲉϥϩⲏⲡ absconditus, latens (v. sup. ḥapu). [hieratic] ȧu-f-en-te-tet en uā ma ȧu-f-ḥip, er wird dich an einen verborgenen "Ort führen" [Rom. p. 3 l. 8].

[hieroglyphs] hepep, der Form nach 4. Form von [hieroglyphs] hep, mit einer Bedeutung, die nach dem Determ. Zeichen [hieroglyph] zu schliefsen, retrograd ist, also etwa "zurücklaufen, zurückgehen" bedeutet. S. Beisp. d. Kal. T. [66, № 8, a.

[hieroglyphs] hep-rer, seltene Schreibung statt [hieroglyphs] peh-rer [v. pag. 499], aber zusammengesetzt gedacht aus [hieroglyphs] hep, "laufen" und [hieroglyphs] rer "Kreis," also "im Kreise laufen, herumlaufen, herumspringen" faire le tour, courir çà et là. In Karnac über dem Bilde eines laufenden Stieres: [hieroglyphs] hep-rer hep, es springt Apis herum." Nach den Alten liefs man den Apis, sichtbar für jeden, im Hofe herum- [springen.

[hieroglyphs] hepek [Dend.], [hieroglyphs] hepek [D. Kal. Ins. 56, c], [hieroglyphs] hepak [D. Temp. II, 27] cc. ~~~ en, entstanden zu denken aus [hieroglyphs] he „schlagen etc"; und [hieroglyphs] pek, [hieroglyphs] pek (v. sup. 514) „eine Ausspannung der „Arme schlagen;" dann „mit ausgebreiteten Armen loben, preisen, „die Arme ausspannen zum Lobe, Preise etc", étendre les bras pour louer, adorer quelqu'un; [illegible]; z. B. [hieroglyphs] hepek-en en hont em χont ha-āb „wir preisen mit erhobenen „Armen die Fürstin im Innern der reinen Stadt" [D. Kal. I. l. l.]. [hieroglyphs] neb renuh hont hepek neb teχen neb χeb hont àb „die Herrin der Trunkenheit, die Fürstin „der freudigen Armausbreitung, die Herrin der Musica, die Herrin „des Tanzens, die Fürstin des Freuden Spiels." [Dend. Mar.]

[hieroglyphs] hepek, bezeichnet, so scheint es, den Haufen hingestreckter Feinde (cf. vor.), welche daliegen mit ausgebreitetem Armenpaar. In Med. Hab. [hieroglyphs] setu χetī setet-u χera hi hepek betš-u „welcher zurücktrieb die Aus„länder, kämpfend auf dem hingestreckten Haufen der Feinde."

[hieroglyphs] hepet, [hieroglyphs] hepet, [hieroglyphs] hepet, [hieroglyphs] hepetu [Abyd.] u. ähnliche Var. Bedeutung „mit den Ellenbogen umfassen, umgeben, dann allgemein „umfassen, umspannen, auch sich haften an, anhaften, anhef„ten, auch der Ellenbogen selbst;" embrasser à l'aide de ses coudées, embrasser, s'accrocher à, se fixer, fixer etc. coudée; ذراع , استقرّ على , عانق , الى صدره . Cf. Kopt. ϩⲱⲡⲧ reconciliari, reconci-

liare se, ϩⲡⲱⲧ T. ϩϥⲱⲧ M. ϩϥⲟⲧⲙ. ulna, ὀργυιά. Cf. auch griech. ἅπτω, deutsch: haft-en, heft-en. ... hi āmentet (lotis or hept-tu „die Göttin des Westens umspannt dich „mit ihren Armen" [Sarc. Horemheb, Wien]. ... hept-à henb en hont „je me fixe sur le territoire de la régente" [D. Kal. Ins. 66, paroles du Nil]. ... nen hepte en teb-t son-nu-t-s „nicht haftete ein Ziegelstein an seinem „folgenden," d. h. „kein Stein haftete an dem andern [Abyd. Mar.]. ... se-χā-tef hi hept-f em hu en χā „herausführend es (das Bild) auf seinem Arm am Tage des Festes" [Canop. l. 30], griech. οἴσει ἐν ταῖς ἀγκάλαις ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι -- γίνονται [lin. 60]

... hepet, ... hepet u. a. s. oben ... hep.

... hepet [Desc. III, 74] ... (hep)et [Ros. l. 9, masc. gener. ... pe] bezeichnet „Richtscheit, rechtwinklig, alle Figuren mit rechtem Winkel"; équerre, rectangulaire, figure rectangulaire; قايم الزاوية , زاوية , ملطمة. In Desc. l. l. nähert ein König das Richtscheit ... dem Amon, daneben ... tet hepet en āmen „das Herbeiführen „des Richtscheites zum Amon." In Abydos sah ich flgdr weise den König Ramses II abgebildet d. h. laufend (hep ...), eine Ruderstange (... hep) und ein Richtscheit (hepet) in den Händen, daneben: ... „herbeigeführt ist „das Richtscheit zum Herren der beiden Welten." In der Inschrift von

Ros. l. 9: em (tot) her en pe-hept „an der Stelle über der „rechtwinkligen Figur", demot.: en ta-re her-t en äft „an dem Obertheile des Vierecks" [l. 26], griech. ἐπὶ τοῦ [τετραγώνου].

hef bildet die folgende Wortsippe. Dem Wurzel-Gerippe hef liegt zum Grunde das kopt. ϩⲟⲃⲉⲧ. infimus, humilis esse „niedrig, demüthig, unterworfen, kriechend sein", daher:

hefi [Todt. 163, 13 – 154, 7], hef [B. cf. Rev. arch. 1848, p. 301], demot. hef (ⲡ pe, masc. gen.), hef, hifi, gr. dém. 24, verwandt mit äf q. v. pag. 60 „die Schlange", le serpent, افعى, eigentlich „die kriechende"; vergl. griech. ὄφις, kopt. ϩⲟⲃⲧ. ϩⲟϥ, ϩϥⲱ, ϩⲃⲱ, M. ⲡ und ϯ serpens. ta-hof, griech. Τφοῦς cf. Rev. l. l.

hefat [Louv. N. 155], hefu [D. hist. I. 12], hef [D. Temp. Ins. 26, 1], hef [Dend.], hefe [D. Temp. I. 6/9. II], hefu [Med. Ab.] u. a. Varr. „unterwürfig, kriechend, demüthig sein, fürchten, seine Ehrfurcht bezeigen", cc. en, être soumis, humilié, respecter, présenter ses respects; هاب، اعتبر، كرّم.

äa-u em kesu ne-tesu ta em hefat „die Alten beugen sich (und) die Jungen sind „in demüthiger Verehrung" [Louv. l. l.]. hefu cc. mi, wie bemerkt, z. B. in: mehti-u hefu en bi-u-k „die Nordländer fürchten dich" [D. hist. I. 12]. bi-u äbtet hef en Hut ti-f tep-f em ähti en nen-t. die „Geister des Ostens bezeugen ihre Ehrfurcht dem Hut, wenn er empor-

„steigt aus der Vulva der himmlischen Nen-t. Von diesem Verbo hef wird abgeleitet die 5. Form [hieroglyphs] henf „fürchten, seine Ehrfurcht beweisen", cf. kopt. ϨΕΝϤ timere, formidare, wie in D. Temp. I. I, 36/i: [hieroglyphs] āaui en her-k henf en hon-k „Preis „deinem Angesicht, Ehrfurcht deiner Heiligkeit!" und per metathesin [hieroglyphs] hefen, wie in [hieroglyphs] ....sen em hefen „ihre „...... bezeugen Ehrfurcht" [Aethiop. Stele Berl.].

[hieroglyphs] hefet cf. inf. [hieroglyphs] hefe.

[hieroglyphs] hefu [Anast. 4, 1], [hieroglyphs] hefu [Bonom. 11], [hieroglyphs] hefu [cf. Zeits. 1866 p. 98], [hieroglyphs] hefau, masc. gen., entstanden aus [hieroglyphs] hef, hof „serpens" q. v. und [hieroglyphs] fu „breit, ausgedehnt „sein" v. pag. 540, also „grosse Schlange, Riesenschlange", serpent gigantesque. Würde man statt fu, die Lesung āa vorziehen (cf. [hieroglyphs] und [hieroglyphs] āa p. 542), so entspräche hef-āau, hef-āu sehr genau dem arab. أفعى, hebr. אֶפְעֶה vipera.

[hieroglyphs] hefhef, eigentlich „sich bücken, sich hinneigen um zu hören, „lauschen"; prêter l'oreille, épier; . Siehe Beispiel pag. 702 s. v. mese- [beb.

[hieroglyphs] hefen v. supra lin. 6.

[hieroglyphs] hefennu [Anast. 2 10/6] häufigst nur [hieroglyphs], hierat. [hieroglyphs] [cf. Anast. l. l.], [hieroglyphs] hefennu [Sall. 3 8/10] [hieroglyphs] hefener [cf. Zeits. 1867, p. 29] bezeichnet zunächst „die Kaulquappe", le têtard, الضفدع ولد, dann aber die Zahl 100,000, so wie überhaupt eine grosse Zahl ganz allgemein. [hieroglyphs] hati-nef hefennu

em kem en at, ich habe zurückgeworfen hundert tausende in „dem Zeitraum einer Minute." [L.D. III, 175, 9]. Kopt. ϩⲉϥⲟⲩⲣ M. formica.

hefi-tālā, [gr. démot. 24] erhalten im Kopt. ϩⲁϥⲗⲉⲉⲗⲉ, T T. lacerta; lézard, ورل, ورون.

hefti [D. Temp. J. I, 2/10], heft [pap. 94, 8. Berl.] „nieder„wärts gehen, abwärts sich bewegen, fliegen"; aller, voler en descendant. heft-u nuberte àm tūa „ab„wärts steigen die Göttinnen der Tiefe" [94, 8.]. hefti-f (pet) em Xeper „er fliegt abwärts den Himmel als Xeper" [D. l.l.].

hefet [Todt. 101, 1], heft [D. Kal. Ins. 78], heft [D. Temp. J. I, 47/8], verwandt mit àft v. pag. 62 „sich nieder„lassen, sich niedersetzen, sich zur Ruhe niedersetzen", s'asseoir, se reposer; نام, استراح. heft hi hemet-k „sich „niedersetzen auf deinen Thron, Stuhl" [D. Temp. J. I 47/8].

hefita [pap. Anast. I, 19/6] „sich anstrengen bei einer „Bewegung, sich heftig bewegen" (cf. ϩⲱⲱⲧ T. agitare); s'agiter, تحرك; àri-k hefita em pa-iset-tesi „du strengst dich an bei seiner Besteigung" [l.l.]

hem [Todt. 139, 2], hem [ib. 17. 85], hem [D. Kal. Ins. 56], hem [Mett. Stel.], 4. Form: hemem [Bon. 7. 8], hemem [ib. 12, A], hemem [Karn.]; auch hem-ti (hemem?), [D. Temp. J. I. 47/11]; caus. se-hem [L.D. VI. 115, lin. 21], se-hem [D. Temp. Ins. I, 14/2], se-hem [ib. 24/8.

Grundbedeutung: „zurückstoßen, abweisen", repousser, éloigner, صدّ. Cc. Acc. und er, oder seltener en, gleichsam „defendere aliquid ab aliquo, daher gradezu „schützen eine Person oder Sache vor", woher das kopt. ϩⲉⲙⲓ M. ϩⲙⲙⲉ T. servare, διαφυλάσσειν, curam habere — cura, sollicitudo sehr natürlich entstanden ist.

hemti hemti er ḥa-u-k „das Verbotene wird fern gehalten von deinen Wohnungen" [I, 47/11 D. Temp. I.] cf. ib. 15 1/2.

nen hemtu em (usex) „nicht zurückgewiesen aus dem Saal" [Rhind p. 15] sehem (sbà) er bu xer-f „geschützt ist der Ort, der ihn trägt, vor Frevler" [D. Temp. I. I 14/2], ṭi-k i nà Tot-ḥi xru-à ás hem-f nà ne-ḥa-ḥi „gieb, daß zu mir komme Thoth auf meine Stimme, dann wird er mich schützen vor dem Kehr-Kopf." [Mett. Stele] Und so in vielen Beispielen. Cf. auch ḥā, stare.

hem [Todt. 148, 14] varr. hemī, hemī, hemu; hemī [fem. gener., Anast. 4 3/2] „steuern, das Steuerruder", سكّان, دفّة, gouverner, gouvernail, timon. Kopt. ϩⲉⲙⲓ M. ϩⲙⲙⲉ T. regere, ⲣⲉϥϩⲉⲙ.... gubernator navis, nauclerus.

hem [Leyd. ib. 58] cc. ~~~, mir nur aus dieser Stelle bekannt, Bedeutung „sehen, besichtigen", voir, regarder, شاف.

hem [D. Kal. Ins. 59] „zerschneiden, vernichten", couper, mettre en pièces, anéantir; l.l.f. hem hemti em nextu nuter, „vernichtet ist das Verbotene durch die Stärke der Göttlichkeit."

hem [Todt. 125, 10] var. ham, ham „fischen, Fischfang treiben, und die Subst." pêcher, prendre des poissons; اصطاد السمك, صيد السمك. ham (meḥi)u sexet âpet-u em ŝau „Das Fangen der Fische, das Finkeln der Vögel in den von Pflanzenwuchs sprossenden, überschwemmten Feldern." [Grab 96 in Qurna.

ḥim-t [passim], varr. etc. ḥim-t, demot. , , , , ḥim-t, plur. , , , ḥim-t-u [cf. gr. démot. 54, 65, 87, 102, Rhind p.] „Weib, Frau"; femme, حرمة, زوجة; kopt. ϨΙΜЄ T. mulier, auch ϨΙΜЄ c. artic. d'Orbin. 9, lin. 4: xaā-k (nen) k er kā-t ta-ḥim-t en ânepu paiк-son „du verließest dein Land vor (wegen) der Frau des Anubis, deines Bruders." Aehnlich l. 7–8: set ḥim-t nib-t enti em pa-to ter „alle weibliche Wesen, welche im ganzen Lande waren." Der Harem ist: pe-ḥim-t-u „Haus der Frauen"; suten ḥim-t „die Königin", wie in: er-tet-nes ḥi xe-t-s em pe-ḥim-t-u xeft-ḥi en suten-ḥim-t-u „sie warf sich auf ihren Bauch im Harem angesichts der königlichen Frauen" [Rhind. [R. 34, vord.

hem, möglicherweise dasselbe wie pe-hem-t-u (s. vorher) „Frauen-Haus, Harem", الحرم. sepr-nā hem-u kat-t-u (tai) „ich erreichte die Frauengemächer der Kebsweiber eines Mannes" [Mall. Stel.

hemau cf. hemam

hemau [Medic. pap. 5/7], hemau [ib. lin. 6] Name ei-

er äußerlichen Krankheit, zu deren Heilung Umschläge vorgeschrieben wurden. L. l. lin. 6: [hieroglyphs] rer ent set hemaun „Mittel zur Vertreibung der Hemaun-Krankheit."

[hieroglyphs] hemaut [med. pap. 3/3], [hieroglyphs] hemamt [Anast. 3 2/9], [hieroglyphs] hema [Kal. Ins. 27/3], [hieroglyphs] hemam [Edfu], demot. [demotic] hemaun [gnost. pap. 10/2] „Salz, Kochsalz", sel, [hieratic]; koptisch: ϩⲘⲞⲨ T. M. п sal. [hieroglyphs] P-Se-(n)-hor Xer hemamt pe-hur Xer hesmen „der Ort Pschenhor trägt „Kochsalz, die Wassergegend Pehur trägt Reinigungssalz" [Anast. l. l.]. Kal. Ins. 27, 3: [hieroglyphs] hema teb-t XXX „Kochsalz 30 Stein."

[hieroglyphs] hemak, Bezeichnung eines offenen Gemaches. [Dend. Mar.]

[hieroglyphs] hemak [Rec. III, 98], [hieroglyphs] hemak [Geogr. I № 1166], sehr seltenes Wort und mir nur aus einem Stadtnamen bekannt. Vielleicht gehört dazu kopt. ϩⲰⲔⲘ connectere, ligare.

[hieroglyphs] hemaka [Geogr. III, 125], [hieroglyphs] hemaka [Rec. IV, 9-49 ?], [hieroglyphs] hemek-t [Champ. gr. 90], [hieroglyphs] hemak [Rec. II, 70, c] u. a. varr., ein besonderer zu Schmucksachen verwendeter Halbedel-stein aus dem Süden. Champ. l. l. überträgt: gemme rouge sombre.

[hieroglyphs] hemem [Pl. étud. 57-58], besonderer Theil einer Pflanze; Zweig? Ranke?

[hieroglyphs] hemem cf. supra [hieroglyphs] hem.

[hieroglyphs] hemen [Anast. 5 11/5, cf. Zeits. 1867 p. 94] bezeichnet die Zahl 80, kopt. ϩⲈⲘⲚⲈ M. ϩⲘⲈⲚⲈ T. u. ϧⲀⲘⲚⲈ, ϧⲈⲘⲚⲈ M. K. octoginta, sonst auch [hieroglyphs] sesennu-u [cf. Zeits. 1867, 13] und ∩∩∩∩ ∩∩∩∩ oder [hieratic], hier. [hieratic].

hemer [Dend. Mar. – D. Kal. Ins. 72], hemer, hemel [cf. Zeits. 1867. 6], verwandt mit kopt. ϩⲱⲙⲓ M. ἐπιβαίνειν, inscendere, bedeutet alles was man besteigt, Treppe, Thron, hoher Sitz u. s. w. escalier, trône, siége; درج, كرسى, سرير الملك. hemer en hon-f, der Thron seiner Maj. [Dend.] se-tat-f ānep hi hemr-f en tet, aufgestellt hat ihn Anubis auf den Sitz der Ewigkeit. [D. Kal. Ins. 72] var. nes-f tet v. l. l.

hemr-u [Todt. 42. 11] var. von nib, all, jeder; tout, toute, chaque; كل. ta tat hemr-u, jeder Feind u. Feind[in]

hems [Todt. 126. 1], varr. hems, hems, hems, hems u. a. Varr., sitzen, hocken, ruhen, bleiben, auch sich niederlassen cc. um etwas zu thun, sich womit beschäftigen; s'asseoir, être assis, rester, se reposer, s'occuper de...; جلس, قعد; kopt. ϩⲉⲙⲥⲓ M. ϩⲙⲟⲟⲥ T. B. ϩⲙⲁⲁⲥ B. sedere, manere, habitare; daher auch se-hems, kopt. ⲧϩⲉⲙⲥⲟ M. ⲑⲙⲥⲟ T. sedere facere, constituere, collocare. hems-ku-à hi (sepet) àtur, da safs ich noch am Ufer des Stromes. [Anast. 1, 3 l. 8] àu-tu-hems hi nebt-set, man war beschäftigt sich das Haar zu flechten. [d'Orb. 2). ti-f sa nib hi tot-f em hā-u hak-u ha-u, er stellte einen Jeden in seinem Bezirk als Präsident und Bürgermeister auf [Pianchi Stel.].

hems [L. D. II, 147], hems [ib. II, 146], hems [l. l. 129], hems [l. l. 69-70], hem-s [Opferstein, Berl.] u. a. varr.

bezeichnet „einen Satz, Aufsatz, Auflage", assise, in Opferlisten wie z. B. hems per-χer [L. Abth. Tafel 10] „eine Auflage von Todtenopfern", var. etc.

hemti [cf. pag. 957], , hemti [l. l.], hems [cf. infra hent] „das was zurückzuweisen ist, das Verbotene, in Bezug auf einen Tempel das Profane." Ce qui est défendu, profane خجس, نجس. Beispiele s. oben pag. 957.

, , , , , Silbenzeichen, welches zur Schreibung der zunächst folgenden Wortreihe dient und, wie es den Anschein hat (cf. hun „Knabe"), hun (man vergl. das kopt. ϩⲱⲛ, ϩⲟⲛ ihm gegenüber) ausgesprochen ward. Das Zeichen , ist zurückzuführen auf: hun [C, 100 Louv.], kopt. ϩⲛⲁⲩ, M. ⲛⲓ, الشماريخ, rami palmae vel vitis, in quibus sunt dactyli adulti et uvae. Cf. inf. kehser.

hun [Todt. 145, 28], hunnu [Anast. 3 6/5, 6/8, – 4 6/7, 11/5] hunnu [Rhind. pap. 27, 1], cc. er oder àu „(sich) bewegen wohin, auf den Weg machen, einen Gang antreten, sich auf die Beine machen u. s. w."; (se) mouvoir, (se) mettre en mouvement, (se) mettre en marche, partir etc. حرك, تحرك, مشى, kopt. ϩⲉⲛ M. c. suff. recip. movere se const. c. ⲉ: accedere. Demot. , hun [Rhind p. 14/6, 27/1]. hunnu-se ise àu sam-to „es naht sich Isis um zu bestatten etc." demot. hun-se ise en àr kesàus „es naht sich Isis um zu machen das Begräbniss etc." [Rhind p. 27, 1]. D' Orb. 2, 10:

ḫunnu-k nen-nen perḫu em pe-ṯemà „mache dich auf (bewege dich), bringe uns Getreide aus dem Dorfe!“ Aber auch ḫun er ḥa-k „accede ad templum tuum“ [D. Temp. I. I 47/3]. Caus. ṯit-ḫunnu [D'Orb. 11/7], var. ṯi-ḫunnu [Harr.] „faire marcher, expédier; expédition.

ḫun [Mett. Stel.] „sich bewegen rückwärts, die umgekehrte, verdrehte Richtung einschlagen, umkehren“; se mouvoir, marcher dans la direction opposée, retourner, tourner; دور, قلب. Koptisch ϩⲉⲙ M. ⲉⲉ. ⲉⲃⲟⲗ: recedere, discedere, secedere, abstinere. Caus.-Form davon sehun [Anast. I 22/2], sehunti [var. cf. Chab. voy. 190]. Adverbielle: er-ḫun „nach rückwärts“ [Anast. I 22/2]. Metter. Stele vom Horus: nen ḫun-k ḥi ta nen χes ḥi mu „nicht kehre um auf Erden, nicht werde matt zu Wasser!“ em-àr sehun er-ḫun er sebaī-tu-k „nicht weise zurück den der dich belehrt“ [Anast. I, 22/2]. ḫun-t nen un-ḥi-t „tritt zurück, nicht zeige dich!“ (Mett. Stel.). ḫun (tot?) „dont ses bras sont retournés“ (voy. 190), set ṯehun „queue retournée“ [ib. 190, trad. de Mr Chab].

ḫun, movere scil. vocem „zurufen, anrufen“; adresser sa voix à qu., appeler; نادى, زعق. cf. ϩⲱⲛ T. M. B. jubere, imperare, praecipere. ḫun-à en-sen ūr ūr te-à seχep em ānχ-sen „ich rief ihnen stark stark zu, meine Stimme

„drang ein in ihre Ohren." q. infra ḥens.

[hieroglyphs] ḥunnu [Todt. 162, 1] [hieroglyphs] ḥun, [hieroglyphs] (ḥun) [hieroglyphs] ḥun [s. die Beispiele] u. a. varr. demot. [demotic] ḥun „versehen eine Person oder „Sache womit, sie ausrüsten, anfüllen womit, arbeiten um ei- „ne Sache zu vollenden"; munir, charger, remplir, administrer, ذخر, ملى, ملا. Caus. [hieroglyphs] se-ḥun [Bauurk. D. pl. 17], Kopt. erhalten in CAϨNI, CEϨNE M. CEϨNE T. CEϨNI B. suppeditare, subministrare, administrare. [hieroglyphs] neb ūrer-tu ḥunnu em neχeχ „Herr der Krone, versehen mit der Geissel." (Todt. 162, 1)

[hieroglyphs] ḥun meḥi-t em nen-s em nennu (Hat- „hor) versieht die Mehi (Göttin der Ueberschwemmung) in ihrem Lan- „de mit Wasser" [D. Temp. I. II, 39/14]. [hieroglyphs] (seχet) ḥun-ut em tep-f „sein Haupt ist versehen mit der Doppelkrone" [D. L. D. I 88/9].

[demotic] āu-ār-k-ḥun en tep-f en uā X en še-n-tit „du sollst versehen sein Haupt mit zehn „Oelzweigen" [gnost. p. XIV], [hieroglyphs] seḥun χrelu en tef-s „man bietet dar die Speisen ihrem Vater." [D. Bauurk. pl. 17] [I. I, 45, 12

[hieroglyphs] ḥunnu em ānχ „versehen mit dem Ānch-Zeichen" [D. Temp.

Sehr häufig entspricht das verb. [hieroglyphs] ḥunnu u. varr. dem gleichlautenden hebr. חָנַן in dem Sinne von „gratificatus est", wie in: [hieroglyphs] se-ḥunnu-k nef nifur „du weihst „ihm die Stadt Nefer" [Abyd. Mar.].

[hieroglyphs] ḥun [vase de Leide], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥun [D. Kal. Ins. 33], [hieroglyphs] ḥen

(cf. ḥebā), ḥon [Aeth. Stel. Bul. II, 13], ḥunnu [Stabist. Taf. passim], demot. hun [gr. dém. 33]. „Gefäss, Geräth," vase, appareil, ustensiles; Kopt. ϩⲛⲁⲁⲩ, ϩⲛⲟⲧ. n vas, crater, instrumentum quodvis, res quaevis, suppellex.

hun [Stel. Bokenchons], hun [Medamut], ḥunnu (4. Form, Todt. 85, 8), ḥunnu [Dend. Mar.], ḥunnu, hennu [Zeits. 1863, 22], hun [Abyd. Mar.], hun [Stel. 551. Lond.], ḥunnu [D. Kal. Ins. 102, a], hun [Edfu, nach D.], demot. ḥunu, ḥunu [Gr. démot. 35, 53] cf. auch die griech. Transcript. ONHC für ḥunāu [pap. AX. 18, 1/24, Berl.], bezeichnet, je nach dem Artikel „Knabe, Jüngling – Mädchen, Tochter, Jungfrau"; jeune homme, enfant, jeune femme, fille, صبي ,بنت. āu-k em hun meḥet (renp)t X „du warst ein Knabe von vollen 10 Jahren." [Gold Min.], āri-ā XII en (renp) em hun „ich hatte, als Knabe, 12 Jahre zurückgelegt." [Bokenchons. Stel.]. Demot. Uebertragen auch durch Xel (q. v.) „Jüngling"; wie z. B. in pe-Xel āu-ār-Xā suten „der Jüngling, welcher [als] König erschien" [Ros. 1], hier. ḥunnu Xāui em sutn [Tit. Epiphanes], griech. τοῦ νέου καὶ παραλαβόντος τὴν βασιλείαν [lin. 1].

ḥunnu [Todt. 93, 1], ḥunen [ib. 42, 4], ḥenen [Mett. Stel.], ḥunī [Med. Abu] bezeichnet eigentlich „das Gefäss" (cf. oben l. 1 flg.) dann „das männliche Glied, männlicher

„Schamtheil; membre viril, ذكر. henen-k nek Hor entok (ka) mates „dein Phallus ist (gehört) dir, Horus, du bist der Mann seiner Mutter" [Mett. Stele]. Demot. hun (gr. demot. 29, 36], hunen [Rom. 3, 31].

hun [Todt. 64, 14], hun [D. Temp. I. I, 47/3] var. hunt, hunti (v. hunt inf.), hunnuti [Todt. 145, 27] verwandt mit dem Stamme hun und dessen Erweiterung, , hunti, hent q. v. bezeichnet „das Verkehrte, dem Guten entgegengesetzte, das was zurückgewiesen ist, das Verbotene," ce qui est contraire, opposé à l'idée du bon, ce qui est à repousser, ce qui est défendu; شر, سوء, نجس. Nicht selten in Parallelismus mit dem synonym. hent q. v. sup. hun hunti em ha-k „das Verbotene wird vernichtet durch deine Schlagkeule" [Edfu, Mar.] hunti hunnuti er ro en ab „abgehalten wird das was entgegengesetzt ist an ihm dem Guten, von der Thür des reinen Gemaches" [Todt. 145, 27] cf. hunt.

hun-t, hun-t, hun-t, hunnu, hun, hun-t, hun-t, hun-t, hun-t, hun-t, hun-t [Nomoslisten-Zeits. 1865 S. 61 flg.], sic hun-t, hun-t, hen, (hun) [Edfu, D], hun [1a, gen. femin. Sall. 1 2/5] bezeichnet, im Zusammenhang mit der Wurzel hun [cf. sup. p. 963] „anfüllen, womit versehen," die

den Wasserbedarf darbietenden Behälter als wie „Brunnen, See'en, „Bäche u. s. f." puits, lac, rivière ; بير , بركة , نيل . عين . cf. Zeits. 1865, 26 : hun-t (sesennu)t nu kem „die acht „Wasser-Districte Aegyptens" wie Lepsius, Zeits. 1865, 64 zutreffend über- [setzt.

(hun-t) [Matér. p. 44], hun-t [Hor. Stat. Tur.], hun-t [cf. Beispiel p. 431, 18 s. voc. bek], plur. hunnu, hunnu [Sall. 2 4/9, 11/10, 13/6], in Verwandtschaft mit hun-nu „arbeiten" q. v. inf., bezeichnet das Ergebniss der Arbeit: „Arbeit, „Werk, Waare, Production u. s. w. عمل , شغل . Häufig ist im Parallelismus mit dem synon. bek (cf. p. 431 l. l. und Sall. 2 13/6). cf. kopt. ϩⲛⲁⲁⲩ, ϩⲛⲟⲧ. res quaevis. Eine zweite Bedeutung desselben Wortes ist, im Zusammenhang mit hun „versehen womit" q. v. sup., „das was man „bedarf, das womit man versehen sein muss, das Nothwendige" z. B. ah-tu menmen-tu āper em hun-t-u nib (er gab ihnen) Felder, Vieh, versehen mit allem dazu „nothwendigen" [Hor. Stat. Tur.]. ma āteru šemu āteru per-t hun-t-u ārtu em soχet-t „das Anschauen der Jahreszeit des Sommers und der Jahreszeit des „Winters und aller Arbeiten welche auf dem Acker verrichtet werden" [Matériaux l. l.

hun [pap. magiq. Harr. p. 47], hunu [Todt. 125, 30] var. hunu, hunnu-t, hunnu [plur.] (sic) andere determinirte Form statt hun q. v. sup. p. 965.

henāu cf. sup. pag. 901 hen „Schädel".

[demotic] ḥunī [3 1a, gen. fem. quoos. pap. 14/35] demot. Form des oben pag. 965 besprochenen [hieroglyphs] ḥun-t.

[hieroglyphs] ḥunī [Todt. 1, 10] varr. [hieroglyphs] ḥunnu, [hieroglyphs] ḥunnu [Abyd. Mar.], [hieroglyphs] ḥenu [Rec. I. 8 col. 3] bezeichnet, wie mir nach einigen sehr einleuchtenden Beispielen scheint, nicht etwa eine heilige Barke oder dergleichen, sondern einen Feldmesser, Geometer. In Abydos sagt eine Göttin, bezugnehmend auf die Gründung des Tempels, zum König: [hieroglyphs] ȧu-k ḥenā-ȧ em χeper-u-k en ḥunnu (tot)-k χer selam-t smen en fet-s kāḥ-u er-monχ mā seχentu nen-t „du warst mit mir in deinen „Functionen als Geometer, deine Hände tragen das Messinstrument, festgestellt sind ihre [sc. des Tempels] vier Ecken auf „genaue Weise nach den vier Himmels-Gegenden." Der Feldmesser par excellence ist Gott Ptaḥ (cf. pataḥ), daher seine so häufige Gleichstellung mit diesem ḥuni, ḥunnu, ḥunu.

[hieroglyphs] ḥunī-t [Karn.], [hieroglyphs] ḥenī [Stat. Taf.] heißt, wie früher schon Hr. Birch richtig bestimmt, „Speer, Spieß, Lanze", javelot, lance, z. B. [hieroglyphs] ḥunī-t-u ȧkem-u (pet)-u „Speere, „Schilde, Bogen etc." [Stat. Taf. Karn.].

[hieroglyphs] ḥunb [Todt. 125, 31], varr. [hieroglyphs] (sic) ḥa-neb [Bib. el Mol.], [hieroglyphs] ḥuneb [Desc. V, 41], [hieroglyphs] ḥunb [Denkm. L. III. 5], [hieroglyphs] ḥeneb [B. Karn.], [hieroglyphs] ḥeneb [Edfu, Schenkung], [hieroglyphs] ḥunb [D. Kal. Ins. 64],

[hieroglyphs] ḥenb [D. Temp. I, 79, 28], [hieroglyphs] ḥunb [Dend. Mar.], [hieroglyphs] ḥenb [ib.] u. a. varr. Die Bedeutung des Wortes geht aus flgdr Stelle der Inscr. Philae 6 (lin. 6) hervor: [hieroglyphs] (sic) ḥā (tenà) t ro-u nu (nuteru) em ḥesp ///// ḥu ḥenb ..., welche auf das genaueste, besonders auch mit Rücksicht auf das vorhergehende, flgdem Passus der griech. Textes der Rosettana (lin. 15) entspricht: ὁμοίως τε καὶ τας καθηκούσας ἀπομοίρας τοῖς θεοῖς ἀπό τε τῆς ἀμπελίτιδος γῆς καὶ τῶν παραδείσων. Der demot. entsprechende Text lautet (lin. 9): [demotic] na-to-u ent χop en na-nuteru en ta-ḥa-àretī ta-ḥa ṭeḳī, die Antheile, welche „gehören den Göttern vom Weinbau-Lande und Garten-Lande." Es entsprechen sich also [hieroglyphs] ḥenb, παράδεισος und [demotic] ṭeḳī, letzteres erhalten im kopt. ⲦⲰϬⲈ, ⲦⲰϬⲒ, plantare. Das Wort also zu übertragen durch „Culturboden, Gartenland", terre cultivable, propre à la culture; Beispiele häufigst. [hieroglyphs] s-āš-u ḥenb s-useχ tos em piru er nuter-u nib „zahlreicher ist das „Culturland, ausgedehnter ist der Nomos an Wohnplätzen als (die Nomen) aller (anderen) Gottheiten" [Dend. Mar.]

[hieroglyphs] [hieroglyphs] ḥenb [L D. IV, 31, b], [hieroglyphs] ḥenb [Rec. III, 96], [hieroglyphs] ḥeneb [cf. Xebes Rec. I, 43 col. 13] nicht häufiges Wort, augenscheinlich im Zusammenhang mit dem kopt. ϩⲱⲗⲉⲙ, ϩⲉⲗⲉⲙ M. rapere, diripere, efferre, auferre. [hieroglyphs] šep-à en ...t ḥunb-à em (ḥa). ich habe gefaßt (sc. Feinde, Beute) mit dem

„Stoke, ich habe ergriffen mit der Keule" [L.D. l.l.] Rec. III, 96 col. 22 fl.

[hieroglyphs] henb-nef (sbà)u em netet-sen „er hat „ergriffen die Uebelthäter, indem er sie gebunden hat." Rec. I, 43 col. 33: [hieroglyphs]

„ich habe genommen für ihn (den Gott Amon) zahlreiche brach-„liegende und urbare Felder aus den besten Ober- und Unterägyptens."

[hieroglyphs] ḥunf cf. p. 955 s. voc. [hieroglyph] ḥef.

[hieroglyphs] ḥunnu, 4. Form von [hieroglyphs] ḥun „voll sein", être plein, ⲙⲟⲩ.

In den Rhind pap. (6, 3) übertragen durch [hieroglyph] meḥ q. v. Beisp. p. 902.

[hieroglyphs] ḥunnu [Sall. 4 15/5] „arbeiten mit Bezug auf das „Feld", labourer, cultiver la terre, فلح الارض, woher [hieroglyphs] q. v.

Andere mit [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥunnu gebildete Wörter wird der Suchende unter [hieroglyphs] ḥun oben verzeichnet finden.

[hieroglyphs] ḥunḥun [Todt. 131, 8], [hieroglyphs] ḥunḥun [medic. pap. 18, 1], [hieroglyphs] ḥunḥun [L.D. III, 13] 1. Form des Stammes [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥun q. v. mit Intensiv Bedeutung des Simplex; daher 1) „eine Bewegung herbeiführen, sich in Bewegung setzen; von „Gliedmaßen gesagt, die krankhafte zitternde Bewegung der-„selben" cf. ϩⲉⲛϩⲱⲛ agitatus; 2) eine Bewegung nach rückwärts „hervorbringen, zurückstoßen (z. B. Feinde). [hieroglyphs] ḥunḥun Teḥennu „Zurücktreiben die Nord-Völker T." [Philae]. Med. pap. l.l. 9 [hieroglyphs] ror-t ent ḥenḥun em rot(?)u „Recept gegen das Zipperlein."

hunt [Karn.], hunt [Mél. II, 259] wörtlich „das sich nähernde, aufeinander zu bewegende," daher, wie Hr. Chab. l.l. bereits bemerkt hat, „eng, schmal", im Gegensatz zu usex q.v. „droit". Thothmos. Tafel, Karn.

ȧst-seǹ xeft hon-f su mā ȧx sem hi enten pen erti ūa er hunt, sie sprachen vor dem König: wie soll denn das geschehen auf einem Wege zu gehen der sich [„verenge."

hunk [Todt. 109, 7], hunk [Zeits. 1866 p. 88, Birch] besonderer Theil an der äg. Wage. Hr Birch l.l. „scale, in the sense of the jar or bowl of the balance." Vielleicht „der Ausschlags-Balken, oder das dazu gehörige Stück an der Wage."

hunk [passim] „versehen womit, darreichen, geben, besonders in feierlicher Weise." Munir de, garnir, offrir, présenter, ⲡⲱϣ. Z. B. D. Temp. I. I, 36/7: neter semt hi neti hunk tep-f em sexet (sexemxet?), die obere Krone vereinigt mit der unteren Krone ist gegeben auf sein Haupt als Pschent." In Abyd. tritt , hunk, henk [Mar.] als stete var. von auf.

Verwandt damit ist hebr. חָנַךְ [initiavit. ori indidit aliquid, (cf. hunk u. flgde) auch henk [LD. II. 147], henk-t [ib. 92, a], (hunk) [ib. 69-70], hunk-t [ib. 85, a], henk-t [L. Auswahl. Taf. 40] henk-t [LD. II, 35] henk [RR p. 71], u. a. varr. Hr de Rougé „donation" (s. vor. Stamm), doch bezeichnet es, mir unzweifelhaft, dasselbe als das hebr. חֲנֻכָּה sacrificium initiationis.

hunkes, hunk-se, cf. flgde Wort.

[hieroglyphs] ḥunk-seti [Rec. 4, 11/62], [hieroglyphs] ḥunk-seti [Edfu], woher als Beiname der Hathor, die Bezeichnung [hieroglyphs] ḥunk-se-t, gebildet aus ḥunk, kopt. ϩⲱⲗⲕ M.T. ars plectendi comam, implexum opus, cincinnus comae, und [hieroglyphs], [hieroglyphs] seti, set q. v. „Haar", also „gekräuseltes, geflochtenes Haar, die Haarlocke", la tresse de cheveux, les cheveux tressés; ضفيرة, جديلة. Daher auch fgde:

[hieroglyphs] ḥunk-seti „die mit Haarflechten" sc. Weiber mit geflochtenen Zöpfen. Cf. oben Hathor-Beinamen. Edfu Kal. [hieroglyphs] (χeb?) án ḥunk-seti-u en (nen) ten „Das Tanzen der mit Haarzöpfen „versehenen Weiber dieser Stadt."

[hieroglyphs] ḥunk [Biban el moluk] verwandt mit hebr. חָנַק, חָנַךְ ancit, angustus fuit, vergl. auch ἄγχ-ω, ang-o, ang-ustus, unser eng, arab. ضنك, „eng, gleichsam wie gewürgt sein"; être serré, étroit. L. L. [hieroglyphs] ḥunk-ui (oder ḥunk-χui?) ro-k áp-en-tek Hor ro-k „zusammengepreßt ist dein Mund (oder der „Schlund d. M.), Horus hat dir deinen Mund geöffnet." Daher: [hieroglyphs],

[hieroglyphs] ḥenekek, [hieroglyphs] ḥenekek [Mett. Stel.], 4te Form der vor., hebr. חִךְ pro חִנְךְ, arab. حَنَك fauces, palatum. „Kehle, Schlund", so z. B. Mett. [hieroglyphs] (á) ámu-mu-u χetem ro-ten án (Rā) teb ḥenχek-ten án Seχet šāt nes-t-ten án (Tot) šep mer-ten án Heka „O ihr Was-„ser-Bewohner, geschlossen ist euer Mund durch Rā, zusammengedrückt „ist euer Schlund durch Sechet, zerschnitten ist eure Zunge durch Thoth,

„geblendet sind eure Augen durch Heka."

„Ser (kopt. ϣⲏⲣ) ro-ten teb ḫunḳek-t-ten „verschlossen ist euer Mund, „versperrt euer Schlund" [Berl. Stein]. Das Wort gen. fem.

ḫuntasu [med. pap. 7,10], ḫunnutasu [ll. 7,8], kopt. ⲁⲛⲑⲟⲩⲥ M. Π1, σαῦρα, stellio, lacerta; „lézard", ...

ḫuntet [Todt. 93,3], var. ḫunti; ḫun-ti, ḫun-ḫun [cf. ḥem] vom Stamm ḫun, ḫunt, ḫent „zurückstossen", bezeichnet „die Stosser, Hörner z. B. der Stiere." les cornes, ... cf. p. 782 l. 10.

ḫunti [Dend. Mar.], ḫent [ibid.], ḫunti [cf. ḫun, sup.] ḫanti [D. Temp. I. I, 15] cf. ḥebāt p. 946 „zurückstossen, zurücktreiben, zurückschlagen" (cc. ⊂⊃ „von"...) repousser, rejeter, défendre; ..., ... Erweiterung des verbi ḫun q. v. In Dend. (Mar.) ḫent-à ḥemt er ḥāt nu ḥer-k „ich halte ab das Verbotene von dem Hause deines Bildnisses", Worte der Götter ḫunti neken-f. „Zurücktreibend den der ihm „Schaden bereiten will." cf. ḫent infra.

ḫunti [Todt. 99,28], var. [l. l. 78, 8-9] ḫunnuti; ḫun-ti [cf. sāā], ḫun-tet [Rhind p.]; [ḫunti] (ḫunti), (ḫunti) [Dend.] mit vielen ähnlichen Varianten der B. In dem Turin. Königskanon scheint die Gruppe (1,7) oder im Plural (1,6) diesem ḫunti zu entsprechen. (cf. RR p. 162; Lauth Manetho p. 72). Bezeichnet eine grosse Periode und zwar, wie Hincks zuerst mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuthet hat, eine

Periode von 120 Jahren, zugleich die äußerste Grenze des menschlichen Lebensalters umfassend. Une période de 120 années, l'âge extrême de l'homme. [hieroglyphs] en hunteṭ, demot. [demotic] śā-teṭ, immerdar; [Rhind p. 12]. [hieroglyphs] (hunteṭ)f χem-sek-u „seine Lebensdauer ist die der Planeten" [D. Temp. I. I, 23/5].

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], u. a. v. supra [hieroglyphs] ḥun, [hieroglyphs] ḥunnu.

[hieroglyphs] ḥunenti [Sall. IV, 6, 6 fl.] identisch mit [hieroglyphs] q. v. sup. [hieroglyphs] ḥunuti [Anast. 6 4/3], [hieroglyphs] ḥunti [Pianchi Stel. vorn l. 9] „das Feld bebauen, der Bauer, auch im verächtlichen Sinne; labourer la terre, paysan, [Coptic], [Coptic], vermuthlich identisch mit ḥunnu ([hieroglyphs]) und ḥunenti (s. vorh.). [hieroglyphs] em-reteṭ pir ḥunti-u er (seχet) em-reteṭ sek sek-u, nicht sei es „gestattet den Bauern aufs Feld hinauszugehen, nicht sei es gestattet den Pflügern zu pflügen" [Pianch. l. l.]. [hieroglyphs] pe-ḥonti (sen) enti ḥi sekau, die beiden Bauern welche pflügen" [Anast. 6 4/3]. [hieroglyphs] ȧu pe neter ḥon ḥā em ḥunuti p-āb ḥi ȧrt ḥunnu „der Prophet steht da wie ein dummer Bauer (und) der Priester gebehrdet sich wie ein kleiner Junge" [Sall. I, 7.

[hieroglyph] ḥon, an diesen Stamm, für dessen Aussprache die var. [hieroglyphs] ḥen [LD. II, 8] entscheidend ist, knüpft sich die Grundbedeutung „weihen", consacrer (cf. infra [hieroglyphs] und [hieroglyphs]). Hiervon werden abgeleitet

[hieroglyph] ḥen, [hieroglyphs] ḥen [passim] [hieroglyphs] ḥen [B. z. B. Canop. 6] „der Geweihte" als Bezeichnung des Königs, daher das so häufige [hieroglyphs] ḥon-f „Se. Heiligkeit,

„Se Majestät," Sa Sainteté, Sa Majesté; حضرة Lane. Häufigst auch bei Daten xer ḥen „unter dem Geweihten, unter der Majestät," auch.

ḥen nuter, ḥen nuter [passim], demot. [Canop.-Ros.] plur. ḥen-u nuteru. „Der Gott Geweihte" oder nach den bilinguen Texten „der Prophet," le prophète, نبي. Cf. kopt. ϩⲟⲛⲧ M. sacerdos, ἱερεύς. Weibl. ḥen-t nuter „sacerdotissa", die Prophetin. Cf. Leid. Stel. V 2/6 „alle Propheten, alle Priester, die „Prophetinnen etc."

ḥen, ḥen [passim, masc. gen.], ḥent, ḥent, ḥent [passim, fem. gen.], plur. ḥenu [passim], ḥenu [s. Beispiel] u. and. varr. „der, die Geweihte, nämlich einem Gotte als „dienende Person, daher Hierodule." Die Uebersetzung Sklave weniger passend, aber doch nicht auszuschließen, wie z. B. in flgdem Beispiel „ihr Sohn und ihre Tochter „wurden Sklaven für deinen (Königlichen) Hof." [D. hist. Ins. 10 lin. 39] Der Gegensatz von ḥen ist daher, sehr erklärlich, neb „Herr," wie in: sic nen ten nef neb er ḥon-f bek-t er ḥont-s „nicht stand ihm höher der Herr als dessen Sklave, die „Dienerin als ihre Gebieterin." [Sarc. Turin]

ḥen vid. supra ḥun pag. 965 s. voc. ḥun-t.

ḥen, nicht seltene Schreibung an Stelle der folgenden:

ḥenā [Todt. 1, 5] ḥān [Rougé, étud. 87], ḥen [Pianchi Stel.] ḥenā [Karn.], B.: ḥenā [D. Temp. Ins. I 88/9], ḥenā [Rec.

I. 72. 1], häufig auch verstärkt noch durch ⊂, als er-ḥenā bezeichnet unser „mit, und, and auch", avec, et, et aussi: cf. ○, cf. gramm. wie z. B. nen peru χer-sen bu nib áp-ḥer-à uā-ku ḥenā si-a (ur) „kein einziger Mensch, außer mir allein und meinem ältesten Sohne, war mit ihnen (gewissen Kunst-Geheimnissen) aufgetreten" [Kal. Louv. L. Ausw. 9] Alt und wie es scheint mit der Bedeutung von „zutreffend, passend, geeignet" ist die Absolut Construct. ent-ḥenā, wie z. B. in sot-à ár-f em ter ent-ḥenā „ich sage zu thun es zur rechten Zeit" [Grab Ti's], neter ent-ḥenā „das vorschriftsmäßige Abschlachten" [Grab des Sag. Schlacht-[kene. ḥenā [D. Kal. Ins. 113], ḥenā [ib. 83], ḥenā [ib. 110], u. a. var. verwandt mit ḥunnu q. v. „voll sein, voll, füllen"; être rempli, remplir, plein; ḥent-u ḥenā em ár-ḥer ūot-t „die Krüge sind voll frischen Mostes" [Kal. J. 83].

ḥenu v. sup. ḥunu pag. 967.

ḥenuḥ [Rougé, étud. 166], demot. ḥenuḥi, erhalten im hebr. חָנַק anxit, suffocavit, bezeichnet einen krankhaften Zustand.

ḥenb v. sup. ḥunb.

ḥenbi [Champ. gr. 98], wird zusammengestellt mit ϩⲟⲛⲃⲉ, ϩⲟⲛⲃⲓ fons, und übertragen „fontaine". Mir das Wort sonst nicht vorgekommen.

ḥenir-ḥi, 5. Form von ḥir (cf. ḥi), daher auch durch Wegfall des finalen ⊂: ḥini (cf. ḥi u. apt). In Abyd. Mar.

ḥeñk [cf. p. 840 lin. 18], ḥeñk [D. hist. I. 15/19] 5. Form der radix ḥak q. v. Bedeutung dieselbe, daher „fangen, gefangen werden," prendre, être pris (captif). ānān kau šefā àu en ḥeñk „diejenigen (von den Feinden) welche sich zur Flucht „wendeten, wurden hart bedrängt, die welche verwüstend einfielen, „zu Gefangenen gemacht" [D. hist. l. l.].

ḥeñk [Kiosk v. Phil. B.], demot. ḥeñkàu [Gr. dém. 30], die 5. Form der gewöhnlicheren ḥek q. v. inf. mit der Bedeutung der letzteren. Kopt. erhalten in ϩⲚⲔⲈ, ⲡ cerevisia (T.)

ḥenḳek cf. sup. ḥunḳ, ḥunḳeḳ.

ḥenḳek [D. Temp. I. I 5/3], ḥunkek [l. l. II, 34/5] verwandt mit חָנַךְ (abzuleiten von חֵךְ, حنك) gustandum dedit, imbuit, bezeichnet „die Freude schmecken lassen, den Geschmack der Freude empfinden", goûter la joie, sentir, jouir des plaisirs; publ. cc. z. B. ḥer-u ḥunkek en ma-s „Jeder „schmeckt die Freude bei ihrem Anblick" l. l. ḥi-nib-u ḥenḳek en ḥi-(ma-)k „ein Jeder genießt Freude bei deinem Anblick" [l. l.

ḥent [D. Kal. Ins. 59], ḥent [Dend. Mar.] vollständig identisch mit ḥunti q. v. s. cc. „abhalten, fernhalten von und zwar mit „Waffengewalt, daher auch schlagen, stechen etc. um abzuhalten" wie in ḥent ḥent-u en ābeb-f „fernhaltend „mit seinem Speer das was fern zu halten ist (das Verbotene) [Dend.]

[cf. ḥunti supra 965.

ḥent (s. rother), demot. ḥent [Lp. 8. ... masc. gen.]

ḫent, ḫont [v. supra ḫenā], ḫont [Rec. IV, 90], ḫonti [D. Kal. Ins. 109], erweiterte Form der Radix ḫon, ḫunnu q. v. bezeichnet „ein Gefäss zur Aufnahme von Flüssigkeiten, „wie Wein, Most u. s. w, also etwa Krug, Kanne zu übersetzen. Cruche; بلاص. rā er ḫont nu ā-t, „zu thun in „ein Gefäss von hartem Stein" [Rec. l. l. col. 6].

ḫont [Todt. 164, 1], varr. ((Canop. 32), ḫont, wurzelhaft die weibl. Form von ḫon q. v., daher „die Geweihte, die Fürstin, Regentin, die Herrin" auch im Gegensatz zu bek-t „Dienerin (cf. ḫon). La maîtresse, régente, princesse, reine; . Demotisch: ḫon-t [Canop. 62], ḫontāu-t [Rhind p.]. Beispiele häufigst.

ḫont [Todt. 110, a, 6], (oder als selbständige Gruppe = āb aufzufassen?) bezeichnet „reinigen, weihen, Weihung", consacrer, consécration nach dem determin. Zeichen zu urtheilen.

ḫonteś [Beni Hassan] nach den Untersuchungen meines seeligen Freundes Dr. Bilharz „ardea nycticorax" der Naturforscher.

[über den Lautwerth dieses Silbenzeichens ḫer, vergleiche man varr. wie und ḫer-n-ke-u [LD. II, 94]. Sicher ist dass das schliessende häufigst in der Aussprache unterdrückt worden ist, daher die von uns oft gegebene Transcription ḫi (statt ḫer) von], bezeichnet „Gesicht, Angesicht," face, visage, وجه, entsprechend dem kopt. ϩⲣⲁ M. ϩⲗⲉ B. facies, vultus, im

Gegensatz zu pehu „hinten", wie z. B. her-s em âmentet (pehu) nes em âbtet „sa face est à l'ouest, „la partie postérieure à elle à l'est" [LD. IV. 35, b, cf. inf. Kes].

Im demotischen ist das Wort , here [cf. gr. démot. 28, 53, 172 etc], seltener her geschrieben. Am häufigsten als Präposition, meist unter folgender Gestalt:

, , , demot. , her, hi, angewendet (s. Gramm.) mit der Grundbedeutung „auf, oberhalb, drüber hinaus, außer, zu (das lat. ad)" au-dessus de, sur, par-dessus de, outre, vers; على, فوق, ف; cf. kopt. ϩι, ϩιⲣⲉ-ⲛ, ϩιⲣⲱ, ϩⲣⲁι, ⲉϩⲣⲁι, ⲉϩⲗⲏι super, sursum, ad faciem, obviam, versus, ad, in, inter etc. suten šes er î-â-uf hi mu hi ta hi (tes) nib „Begleiter des Königs „in allen seinen Märschen auf dem Waßer, auf der Ebene, auf allen „Bergländern" (oder auch: „zu Wasser und zu Lande in jedem Welttheile) [Grb. P-ûr's, Theb.]. nen ket hi χe-s „keine andere übertrifft „sie an Jugendlichkeit" [D. Temp. J. II. 43/16] u. a. m. Je nach der verschiedenen Modification der Auffassung werden von diesem abgeleitet:

, , her, in der so häufigen Verbindung , , , her neb-u, hir-u nib, hir-nib, hir-u „alle Personen d. h. „Jedermann", ähnlich wie פְּנֵי facies und persona (cf. πρόσωπον) im hebr. bedeutet. cf. kopt. ϩⲗι, ⲉϩⲗι M. aliquis (und aliquid!), demot. , heru nib „unusquisque" (cf. unt. χalâo). [cf. henkex supra. In Bezug auf Beispiele von hir, hi „auf, über" wird abgeleitet das adjectivische:

[hieroglyphs] ḥri, [hieroglyphs] ḥri [Abyd. Mar.], [hieroglyphs] ḥir [ibid] [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥir [passim], fem. gener. [hieroglyphs] ḥir-t, [hieroglyphs] ḥir-t [passim], und [hieroglyphs] ḥir, [hieroglyphs] ḥri, [hieroglyphs] ḥir, [hieroglyphs] ḥir, [hieroglyphs] ḥir [B.], [hieroglyphs] (ḥir), demotisch [demotic signs] ḥir, fem. gen. [demotic signs] ḥir-t; auch [demotic signs]) ent ḥir [cf. gr. demot. 77. 90; Canop. passim] „der oberste, der erste, die oberste, erste", supérieur, supérieure, premier, première; اول , فوقانى . [hieroglyphs] ḥri menesitu „der Oberste (Oberst) der Leibgarden" [Mar. Abyd. pl. 18] [hieroglyphs] ḥir-u nu pe-(šā) „die Vorsteher der Bibliothek" [Abyd.] [hieroglyphs] ḥir en ḥir-u „der Erste der Ersten" [Stat. Senmut, Berl.] [hieroglyphs] ti-à un Kem em ḥer-t to nib „ich setzte Aegypten an die Spitze der ganzen Welt" [2te Totmes III Stel. Bul.]. In den Rhind pap. dient [demotic signs] ḥir als Uebersetzung von [hieroglyphs] ḥir, [hieroglyphs] ur, [hieroglyphs] erpā, [hieroglyphs] ur oder ser, im Dekret von Canop. (lin. 68 dem. T.) auch von [hieroglyphs] χontet q. v. In den griechisch. Transcriptionen ägypt. Eigennamen wird demot. [demotic signs] p-ḥri (= [hieroglyphs]) ausgedrückt durch φρι-; cf. Φριμάτης, Φριόβης, Φριπεμβαῖς, Φριπῖγβι.

Dasselbe Wort bezeichnet aber auch „das was hinausgeht „über ..., das überschüssige, das was außerdem ist. Cf. Anast. I 22/3 [hieroglyphs] „ich nenne dir andere „Städte, welche außer ihnen da sind." Sehr bekannt ist die Bezeichnung der fünf Epagomenen Tage am Schlusse des ägyptisch. Jahres: [hieroglyphs], [hieroglyphs] [L. Chronol. S. 147], [hieroglyphs] [Dend.], [hieroglyphs] [ib.] tua heru ḥir-u (renpi) „die fünf überschüssigen Tage des Jahres", auch nur: [hieroglyphs] (heru) V (ḥir) „die fünf über-

„schüssigen Tage" [Esne], les cinq jours supplémentaires.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥer-t [Todt. 165, 14 u. varr. Bon. 10, Leid. Stele V. 70 etc] „das Oberste, Höchste d. i. der Himmel," le ciel, [hieroglyphs]. [hieroglyphs] ta-f ḥir-t χā-f em nuter ā „er durchfährt den Himmel, er zeigt sich wie ein grosser Gott" [Bul. Stel. Neḥt.]

[hieroglyphs] ḥir [Sall. 3, 3/2], [hieroglyphs] ḥri [ib. 1/3], [hieroglyphs] ḥir-t [Rhind, p] [hieroglyphs] ḥir [Todt. 165, 11] var. [hieroglyphs] ḥir u. a. Varr. bezeichnet „die Mitte, der mittlere Theil des Körpers, der Leib", le milieu, le milieu du corps; [hieroglyphs] (cf. kopt. ϩⲣⲁⲓ und ϩⲣⲁⲓ ⲛϩⲏⲧ T. inter). [hieroglyphs] ḥir-f em χeperer „seine Körpermitte, sein Leib ist wie ein Käfer gestaltet" [Todt. l.l.] [hieroglyphs] šem-k ḥi rot-k em ḥir-sen „du gehst auf deinen Füssen mitten unter ihnen" [Gurna, sarc.]. Sall. 3, 3/2: [hieroglyphs] „ich war in der Mitte zahlreicher Völker".

[hieroglyphs] ḥir [Dend.] cf. D. Temp. II 19/2; [hieroglyphs] ḥir [D. l.l. I 93/20], gewöhnlich mit einem vorgestellten [hieroglyphs] useχ q. v. bezeichnet den vor dem Adytum der ägypt. Tempel belegenen grossen Saal. So in Edfu und Dendera. Dend.: [hieroglyphs] pe-ḥat em χun en ḥir em schi-ne ḥa-monχ „die Silberkammer ist im Innern des Mittel-Saales in Sicht (gegenüber) von dem Stoff-Gemache" [letzteres im Westen gelegen]. [hieroglyphs] ḥa-monχ er-ḥa-em (sit oder ārq) u āu-(tot) āmentet ent ḥir „Das Stoff-Gemach ist hinter den (Seiten) Hallen an der westlichen Seite des Mittel-Saales belegen" [Dend. Mar.]. Einmal fand ich [hieroglyphs] ḥir.

ḥir [pa, masc. gen.] bezeichnet eigentlich „corpus" (v. sup.), dann aber so viel als „Bild (Büde), Statue;" image, statue; ἔργο. In Karnac (nach D.): ... man stellte künstlerisch die Bilde Königs Serkarā, des Seeligen, aus Bronze und Edelsteinen her." Dasselbe, so scheint es mir, besagt:

ḥir [cf Rec. I, 44, 18], ḥir [Dend. pass.], ḥir [LD. IV. 79, a], ḥir [ib. var.] „Ebenbild, Abbild," image, ἔργο, so z. B. heisst Hathor: ... und ... ḥir-t en kam-s, „das Abbild, Ebenbild dessen der sie geschaffen" [LD. l.l. bis]. Siehe auch Todt. 164, 1: ... uāsui ḥir en ātef-s nen χeper nuteru ḥir-s „die Göttin U., das Ebenbild ihres Vaters, keine Gottheit trägt ihr Ebenbild." | ... ḥir-tep, auf v. tep infra.

ḥir, nach Hrn Chabas Bemerkung (voy. 335, note 2) „intimité, amour, affection, aimer, affectionner, se plaire à quelque chose", wie z. B. in: ... ; Hr. Chabas: „C'était une femme belle extrêmement, plaisant au roi plus que toute chose." cf Rec. I, 28/11.

ḥir-t [Grab Ti's, cf. Zeits. 1867 p. 102], bezeichnet, als das Obere, die „Schlammdecke, den natürlichen Dünger" nach der Ueberschwemmung. Le limon, laissé après l'inondation, boue; طين; cf kopt ϩⲁⲓⲡⲉ, ϩⲟⲓⲡⲉ, ϩⲟⲉⲓⲡⲉ T. T, ϩⲱⲡⲓ, ϩⲱⲓⲡⲓ M. ϩⲁⲛ, fimus, stercus, excrementa. L.l. über Ziegenheerden, welche den frischen Schlamm eintreten, folgde Inschrift: ... āut sebui ḥir-t ent pe tet „die Ziegenheerde stampfen den Schlamm der Gutserde".

[p. 607.

her, „die Mitte" sc. des Tages, daher „der Mittag", le midi, ظهر. Gemun

Hor, Ὧρος, eigentlich „superus", der in folgenden Compositionen, zur Bezeichnung von Planeten, auftritt:

Hor pe-šeto, *Hor ap šeto*, *Hor ap šet* demot. *Hor pe-šet*, *Hor-šetau* [cf. Matériaux] „der Planet Jupiter ♃", la planète de Jupiter, المشتري.

Hor tašto, *Hor teš-t*, *Hor tešer*, demot. *Hor teš*, *Hor tešau*, bei den alten Ἄρτης oder Ἐρτωσι [cf. Jabl. Opusc. I, 71], „der Planet Mars", la planète de Mars ♂, المريخ.

Hor pe-ka, *Hor ka pe*, *Hor pe-ka-t*, demotisch *Hor ka*, „der Planet Saturn ♄", la planète de Saturne, زحل.

her [Todt. 152, 6] varr. *her*, *her (?)*, *her*, *heru* u. a. varr. cc. ⬭, caus. *se-heru* [Todt. 89, 4 – 9, 3], abzuleiten von *hir*, *her* „Höhe", bezeichnet „sich in die Höhe begeben", zunächst von dem Geflügel gesagt, daher „fortfliegen", dann überhaupt „sich fortbewegen, fortgehen, sich trennen von (cc. ⬭ er) s'en voler en haut, s'en aller, partir, séparer; طار, مضى, ذهب, راح; kopt. erhalten in ϩⲱⲗ, ϩⲟⲗ, ϩⲏⲗ, T.M. ϩⲁⲗⲁⲓ M. 1) volare, 2) abire, proficisci, discedere, 3) propere ire, venire, pervenire. Die Causal-Form erhalten in ⲥⲁϩⲣ T. abjicere. *nen heru-k er-á*, „nicht gehst du von mir fort, nicht trennst du dich von mir" [Horrack, Lamentat. pl. 1 2/10]. *nen her-sen er-k* „nicht trennen sie sich von dir" [l. l. 4/5]. Adject. ist *her*, ge-

„trennt von, weit ab von, daher entfernt von"; demot. übertragen durch [hieroglyphs] ent uui [[anop. demot. 13, s. oben Beisp. p. 684 l. 1], „entfernt, entlegen." Sehr häufig auch die Verbindung von

[hieroglyphs] em her-t [L.D. II, 136, i], oder [hieroglyphs] her er [Statist. Taf. passim], [hieroglyphs] her er [ibid] „trenne ab, entferne davon", daher „mit Ausnahme von ...", à l'exception de ..., [hieroglyphs] „200,000 Scheffel Getreide, nicht mit inbegriffen das was vernichtet wurde beim Besitznehmen durch die Krieger (Sr Majestät) [Stat. Tafel]. [hieroglyphs] (man hat die Grenze gezogen), „um nicht zu gestatten dass irgend ein Neger sie überschreite bei der Herunterfahrt, mit Ausnahme der Schiffe welche allerhand Hausthiere der Neger enthalten" [LDbb]. [Form:

Die Caus. form (s. oben), kopt. ⲤⲀϨⲢ abjicere „abhalten", hat häufig diese [hieroglyphs] se-herāu [Todt. 98, 8] varr. [hieroglyphs], [hieroglyphs] se-herāu [hieroglyphs] (se-herāu); [hieroglyphs] se-herāu [D. Kal. Ins. 74], [hieroglyphs] se-herāu [Todt. 17, 15] varr. [hieroglyphs] seherāu, [hieroglyphs] (sic) se-her [cf. L. Aelt. Texte pl. 1]. besonders in dem Sinne von „abwehren das physisch und moralisch Schlechte." cf. [hieroglyphs] „entfernt werde das Unreine (bis) aus der Nähe der Isis!" [D. Kal. J. l. l.] cf. p. 851 lin. 6.

[hieroglyphs] her [Todt. 164, 7], [hieroglyphs] her [Dend.], [hieroglyphs] herū [Anast. 1 19/6], [hieroglyphs] herū-t [fem. Ros. M. 51. 69], [hieroglyphs] herāu [Todt. 154, 8] u. and. varr., eigentlich „seine Höhe, Grösse jemandem fühlen lassen", daher „Furcht, Angst, Respect einflössen, und diese Subst. selber", causer

faire peur, inspirer du respect, vénération, et les subst. خوف، خوفة ,
[hebr. חרד tremere, timere]
الخوف , cf. ϩⲉⲗⲓ M. ϩⲏⲗⲏ T. T. δειλία, terror. hir nib-u xe hir-t „Jedermann trägt, hat Respect vor dir" (Hathor) [Dend. Mar.].

àu ben nen su herī en neter nofer „non ducit eum timor Dei Optimi" [Anast. I, 9/6]. Sall. 1, 7/5 . . . :

[en einflössend."]
pe-xrui hā herī „der Feind ~~steht~~ da Schreck-

her [Edfu], herī [Sall. 2 4/7] „der Ofen, der Schmelz-
„ofen"; fourneau, fournaise; فرن، اتون، كانون ; Kopt. ϩⲣⲱ T. M. T.
fornax, κάμινος, conflatorium. beku-f er-tot
en herī-f „seine (des Goldschmidts) Arbeiten sind bei seinem Schmelzofen"
[Sall. 1.1.]. rā (u-
u) hi her rā mennui em tāb-t xer-s „stelle den Kessel auf den
„Ofenheerd, lege tebā-Holz als Feuerung unter ihn." [Edfu, Mar.]

her, her, her [&] passim, bezeichnet „mit, sammt," avec, ec. cf. Gram.
Entstanden aus her „ausserdem, dazu noch."

her [Desc. V, 40], (her) [Anast. I 15/4], (her)t [passim].
cf. aber auch emten, . Im Zusammenhang mit her q. v.
„die Richtung, wohin man geht, der Weg, Richtung"; chemin, direction,
درب، طريق ، سواء . Kopt. ϩⲓⲏ T. M T. via, woher ϯ ⲧⲉ-ϩⲓⲏ permittere
(aditum), dare aditum, letzteres hier. hi her-t (cf. Beispiel).
šem hi (her) [neter] „wandeln auf Gottes Pfaden" [D. hist. J. 46].
ti (her)t en pe-(āft) ser-u „den 4 Gänsen die
„Freiheit geben," sie fliegen lassen [Kal. v. Edfu]. ā (l. ti) sic

(ḥer)t en āper-u „man lasse die Gänse fliegen" [ib. 2ten Kal.]. Pianchi Stel.
ta-k em χe-t-en ḥi (ḥer)t nib „deine Speise ist „in unserem Leibe aller Wege" (d. h. du nährst uns, col. 14 vorn). Ibid.
sen-ten to χeft-ḥer-f tot-ten-nef ámem ren (ḥer)t χer-en em (χaib)t (χops)-k „ihr werft euch vor ihm nieder, ihr sprecht zu ihm; führe uns (oder „gestatte uns) dass wir kämpfen im Schatten (Schutze) deines Armes" (l. 13)
meḥ VII ḥi (ḥer) utef nib-t „7 Ellen nach allen „seinen Richtungen hin." [Anast. I, 15 l. 4] ḥer v. ḥur.
← ḥerī [Anast. 4, 8/5] bezeichnet einen aus langen und breiten Holzstämmen gemachten Theil am Schiffe, Kopt. erhalten in ϩⲓⲛⲉ ϩⲉⲛⲉⲓⲉ T. n, رجل المركب, pes navis, πηδάλιον, gubernaculum, temo.
ḥerī vid. sup. ḥer.
ḥerut [D. Temp. II 19/9] erst noch näher zu bestimmen.
ḥarpu [Anast. 4 17/1, cf. Chab. voy. 218], identisch mit dem hebr. חֶרֶב gladius, cf. حُرْف acies gladii, griech. ἅρπη, „Schwert", glaive.
ḥerer, ḥerer [Champ. gr. 77, 89], ḥerer [Edfu, cf. p. 691 s. voc. neḥ], ḥelel [d'Orb. passim], dem. ḥrer, ḥerrī-t, ta-ḥerer-t [fem. gen. cf. gr. 36, Lp.] „die Blüthe, die Blume", la fleur; زهر, نور; kopt. ϩⲣⲏⲣⲓ M. ϩⲣⲏⲣⲉ, T. ϩⲗⲏⲗⲓ B. T., ἄνθος, flos, κρίνον lilium (radix חלל ? solvit, aperuit?).
Nota: ist Schreibung der B. und zu lesen perer; v. per, pir.
ran-f kī-tet en ta-ḥerer-t nub „sein Name

[gnost. pap. II verso.
„anders lautend, ist Goldblume" neben ΧΡΥCΑΝΘΕΜΟΝ stehend."
[cies.
herer-t [Bon. 5, D] fem. gen. cf. ⲁⲗⲟⲩⲗⲁ, T. ἀττέλαβος, locustae spe-
helel „schreien, rufen, freudige Töne ausstossen, von Thieren
„gesagt, lebhaft, vor Freude brüllen," crier par joie, pousser des cris;
هلّ, هلل cf. ⲗⲟⲩⲗⲁⲓ in ⲉϣ-, ϣ-ⲗⲟⲩⲗⲁⲓ, ⲉϣ-ⲗⲏⲗⲟⲩⲓ jubilare,
ejulare, vergl. auch hebr. ילל ejulavit, ululavit, יְלֵל ululatus ferarum
in deserto, gr. ὀλολύζειν, ἀλαλάζειν, unser deutsches lallen u.s.w. Medin.
abu: ... ȧuu ma (mau) helel-u hi
tep tuu „sie (die Krieger) waren wie brüllende Leuen auf den Bergen."
... herek [gr. démot. 36], ... hirik [Roman 4, 15], ... herek [Ros.] „be-
„wachen, behüten, hüten, Caution, Garantie leisten, u.s.w. und subst.
veiller sur, garder, se garder, donner garantie; حذر من, نطر, حرس,
حفظ, ناطة, kopt. ϩⲁⲣⲉϩ T. custodire, observare, servare, cavere, curare;
ϩⲁⲣⲉϩ Π. custodia, observantia. ... en herek en ro-u „zu
„wachen über sie" [Ros. demot. 14], gr. πρὸς τῇ φυλακῇ αὐτῶν. Roman p. 4
[Bürgschaft geben."
l. 14: ... mā ȧr-u-herek en-her-ī, „man möge mir eine
herher [Abyd. Mar.], herher [ib.], herheru [D.
Temp. I. I 4/7] 1. Form von heru q. v., kopt. erhalten in Theb.
ϩⲉⲗϩⲱⲗ (ⲉⲃⲟⲗ) extendere, dilatare; immer in Verbindung gebraucht
mit ... (analog von ... q. v.) und cc. ... em „von erweitertem
„Herzen sein worüber d. h. sich freuen worüber", se réjouir de.., être
satisfait, content de..., فرح. ... herheru (hāt)-k
[nes Augen.
em seχef (mer)-k „dein Herz erweitert sich (vor Freude) beim Nahen dei-

[hieroglyphs] heres, verwandt mit kopt. ϩⲟⲗⲓ M. ϩⲟⲗⲉ T. ϩⲁⲗⲓ B. T putredo bezeichnet alles „Unreine, Unsaubere, besonders von den Tempeln fern zu haltende"; ce qui est impur; نجس. [hieroglyphs] hem heres en hont „fern halten das Unreine von der Königin (Hathor)." [D. Kal. Ins. 113]

[hieroglyphs] heres [Rec. IV. 9/50] [hieroglyphs] heres-t [ib. 9/49 a], [hieroglyphs] heres-t [Edfu nach D.], ein Edelstein der in verschiedenen Farben vorkam, so z. B. als [hieroglyphs] heres-t het em kuš „weisser H. von Aethiopien" [Edfu] oder [hieroglyphs] heres het „weisser H." (cf. Rec. l. l.), [hieroglyphs] heres tešer „rother H." [l. l. Rec.]. Vielleicht identisch mit folgendem:

[hieroglyphs] hertes [Rec. 97, 14 vergl. 9, 49 u. 24] var. [hieroglyphs] hertes, [hieroglyphs] hertes, [hieroglyphs] hertes u. a. m. Der Stein scheint imitirt worden zu sein, denn es wird erwähnt: [hieroglyphs] hertes en ma „ächte H." [Rec. 97, 14].

[demotic] hers [hieroglyphs, Rhind pap. 8, 5] „schwer sein, schwer werden, die Schwere, auch schwierig, lästig", peser, être pesant, importun, onéreux, gênant, ثقل; kopt. ϩⲟⲣϣ, ϩⲣⲟϣ, T. M. ϩⲣⲁϣ M. B. gravis esse, gravari, gravis, difficilis; ϩⲣⲱϣ. ϩⲣⲏϣⲉ T. gravitas, pondus etc. Das demot. zugleich Uebersetzung von [hieroglyphs] tenås q. v. Siehe Beisp. s. voc. [hieroglyphs] hehi infra l. 23.

[hieroglyphs] hrot vide [hieroglyphs] xrot.

[hieroglyphs] heh [Todt. 49, 9], [hieroglyphs] hehi [L. D. III. 73], [hieroglyphs] hehi [u. res] „aufsuchen, gehen um etwas zu suchen," chercher à trouver, à découvrir, rechercher, quêter, la recherche, la perquisition; طلب في جدّ, طلب; cf. kopt. ϩⲓⲟⲓ M. scrutari, inquirere; ⲣⲉϥ-ϩⲓⲟⲓ concupiscens, cupidus. Cf. Rhind pap. 8/5

[hieroglyphs] åu (hit) k hi hehi

-f ser senās sotui-u-k nib-t ḥi āri ket-u-u „dein Herz sehnte sich nach ihm (eigentlich „suchte auf", sc. den Grabesraum) als schwer geworden waren alle deine Glieder um ihre Arbeit zu verrichten." Demot. lautet dies: [demotic] ān ḥāt-k āb-f em entu ḥerš nek-sotāu-u en āru nu-šes-u „es sehnte sich (cf. āb sup.) dein Herz nach ihm als schwer wurden deine Gliedmassen um zu verrichten ihre Dienste." [hieroglyphs] ḥeḥ er ḥa-k „suche auf deinen Wohnsitz" [D. Temp. I. I 47/8]. [hieroglyphs] „sie suchten auf seine (des Apis) Gnaden an allen Orten Unterägyptens; er ward gefunden in der Stadt Haschet ābot" [Serapeum, Std. v. Jahre 2 Pimāi's] [hieroglyphs] bāiu semem maa em ḥeḥi sop nib „solche Wunder möchten nicht mehr geschaut worden, wenn man auch jede (Geschichts) Epoche durchsuchte" [LD l. l.]

Sehr gewöhnlich ist der Ausdruck: [hieroglyphs] ḥebeb ḥeḥ-ut er ḥenb „die Fluth des Niles sucht auf das Culturland" [Dend. passim]. Eine häufige Formel ist [hieroglyphs] ḥiḥ āχutu, [hieroglyphs] ḥeḥi āχu, [hieroglyphs] ḥeḥi āχetu u. a. „das Beste aufsuchen für" d. h. sich willfährig, dienstfertig, gefällig erweisen, ehren jem. u. s. w. [hieroglyphs] „S. Heiligkeit erwies alle Ehre seiner Mutter Pacht." [Speos Artemidos]

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥeḥ, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] (B) ḥeḥ „viel, zahlreich, unendlich", demot. [demotic] ḥeḥ, [demotic] ḥehāu q. v. nombreux, beaucoup; كثير; kopt. ϩⲁϩ multitudo, multi, multum. [hieroglyphs] nutert uā-t ḥeḥ ḥi šes-s „die Eine Göttin der unendlich viele dienen" [D. Temp. J. II, 43 8/9]. [hieroglyphs]

[Todt. 18, 40], [l.l. 19, 16] var. em (hebs?) ma heh en sop „so wie es unendliche Male (d. h. stets) sein muss." Karn.

„die Ewigkeit – unendlich viel 120 jährigen Perioden, zahllose 30 jährige Perioden,
„Millionen Jahre, Hunderttausende an Monaten, Zehntausende an Tagen,
„Tausende an Stunden, Hunderte an Minuten, Zehner an Secunden, (und)
„ein Augenblick" *) cf. auch ārk. Man wolle nicht verwechseln und nehh q. v. pag. 798. in der B. mit dem Lautwerth ḥ. cf. LD. III, 40, d: PTaH = .

, , , heh, eigentlich: „der Zahlreiche, Unendliche", Name der Nilfluth, nom de l'inondation, النيل, in den geogr. Listen.

heh heh ānχ en hon-u [Dend. Mar.] l'inondation „qui cherche la vie pour les consacrés."

heh̩es [Beni Hass.] nach den Untersuchungen des verst. Prof. Bilharz ein Vogel, welcher dem porphyrio hyacinthinus der modernen Naturforscher ent[spricht].

hes-t, [Karn], hes [cf. Stat. Taf.], hes [ib. neben], hes-es-t [Todt. 146, 43] bezeichnet „Krug, krugartiges Gefäss", cruche, بلاص. χenep-ā nek hep em hes-t ent nub „ich weihe dir Nilwasser in dem goldenen Kruge" [Karn. neben].

hes ā-t ent meh 7 „ein gewaltiger Krug von 7 Ellen" [Karn. XVIII Dyn.

hes [D. Hist. Inscr. 18, 4], ident. mit hebr. rad. חזה, arab. خز

*) Diese sehr wichtige Inschrift ist von mir dreimal an Ort und Stelle verglichen. Die Kopien bei Lepsius [Denkm. IV, 11, C u. Chron. I p. 127] enthalten, auch unter sich, Abweichungen.

incidit, perforavit, bezeichnet „durchbohren mit dem Blick", daher auch mit hir, hi „facies" verbunden, gewöhnlich aber folgdermaßen deter.

hes [Todt. 164, 8], varr. hesa, hesaï, … hesi [cf. Anast. 4 13/5], hes, ja selbst nur und hes „durchbohren mit dem Blick, mit dem Auge wie mit dem Blitz schlagen, (cf. חזיז fulmen, fulgur), bezaubern durch den Blick", frapper, percer, foudroyer du regard; قس, حق. hes-hir er teh taš-f „schleudernd den durchbohrenden Blick auf den, welcher sein Gebiet überschreitet" [D. Kal. I. l. l.] … entok hes hir em χeft-u-f „du … mit dem durchbohrenden Blick unter seinen Feinden" [Karn. Ape-Tempel]. Häufigst: , var. , … [Chab. voy. 78. u. a. (mâu) hesa „der Löwe mit dem durchbohrenden Blicke"; cf. Anast. l. l. von dem Wolfshunde gesagt: her-f hes ân nuter „sein Blick ist durchbohrend wie der eines Gottes."

hes-t [Desc. V, 4], hesi [Geog. I, № 292], hes [v. infra] „durchbohren (also wie vor.), mitten durch, oder über etwas gehen, überschreiten", percer, marcher à travers de, traverser; خرق. So in folgden: neχt (χopš) em her (χer) hes hir em her [hi]n-hi „starken Armes am Tage der Schlacht, durchbohrenden Blickes am Tage des Kampfes en face" [Aeth. Stele, Bulak]. „der Wachtposten seiner Soldaten, nicht wurde er überschritten, behelen von den Fremden"; cf. sup. p. 654 s. voc. mennu. hes-t hon-f em hotp er to

mer „S. Maj. schritt in Frieden nach Aegypten über" [Luqsor]. q. Sall. 4 6/7.

hes [L.D. II, 14, d] „zurück treiben durch den durchbohrenden Blick „zwingen zur Umkehr durch den Blick":

„ich gebe dir Kraft und das Umkehren deiner Feinde durch den Blick" l.l.

hes, hesī, hesi; B: ... u. a. m. hes, in der 4. Form: ... heses, ... heses, ... hes-es u. a., demot. ..., ... hes [Rhind p. 16 etc.], ... hes [Canop. 69, 70]: „singen, spielen (ein Instrument), besingen Jemand. „verherrlichen, loben, preisen Jemanden", dann aber auch, in Bezug auf einen Höher stehenden gesagt: „befehlen, wollen, verlangen" u. s. „w. so wie die dazu gehörigen Subst. – chanter, jouer, célébrer, louer, faire l'éloge de, applaudir à..., commander, demander, vouloir, et les subst. غنّى , دقّ , نقر , مدح , امر , اراد . Kopt. ϩⲱⲥ T.M. canere, laudare, celebrare; ...ⲡⲓ cantus, canticum ϩⲁⲛ ... musici, ϩⲟⲥ K. ⲡⲓ tympanum. hes-ten mert-ten nuteru-ten „lobet und liebet eure Gottheiten" [Stele V, 38 Leid.] hesu hes-tu „Sänger (und) Sängerinnen" [l.l. V, 2]. hesī-t em bent „Harfenspielerin" [Assasif], hesī-t em tot „Tactschlägerin" [ib.]; cf. 738 s. voc. naleXi. hes-ut en ka-s àn temu hes-u ta-u hem-t-u „dass gesungen werde „ihrem Namen durch die Chöre der Sänger, männlichen und weiblichen", griech. ᾄδειν δ' εἰς αὐτὴν .... τούς τε ᾠδοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας (68.)

[hierogl. l. 34, nach Abdrücken] hes cc. ~~~, ist „loben Jem.", eigentlich besingen, cc. em „ein Instrument spielen", cc. em sa „nach einem solchen singen, dasselbe begleiten." āk-f hesu per-f merti „er geht ein wie er will, er geht aus nach Belieben" [Todt. 1, 15]. ār hes u. varr. „den Willen jem. thun, den Befehl ausrichten, verlangtes ausführen." āru hes-k „vollbracht ist dein Befehl" [Ti's Grab] ār hes-t-k dass. ibid. āru-ā hes-k, „ich erfülle deinen Befehl, ich bin dein gehorsamster Diener" [Mél. I p. 271 note]. Häufig die Formel: (var. …, …) (var. … etc.) „geschenkt, gemacht in Folge des Befehls, welcher gefiel dem König" d. h. auf königlichen Befehl. Auf einer kleinen Statue im britischen Museum (cf. Leps. Ausw. ii) Anfang der Ins. „gemacht auf den Befehl der guten Göttin, der Herrin Aegyptens etc. Häufig heissen auch die Todten hes-u [cf. Rhind pap. passim].

hes [Todt. 124, 4], [Pl. ü. 7], hes-t [Med. pap. I. 7 verso!], … hes-t [D. Temp. J. I 40/10], *sic* hes [sa, gen. fem. d'Orb. 16, 4] u. a. varr. bezeichnete einen bestimmten Theil am thierischen Körper, der gegessen werden konnte (nicht bloss in der Medic.). Die Erklärung des Hrn. Chabas als „excréments" (voy. 123) scheint mir unzulässig; à moins que l'on ne suppose que les Égyptiens mangeassent des excréments à leurs repas (cf. Mél. egypt. II p. 220 lign. 14 ff.).

hes [cf. šu], hes [R. Chrestom. 114], hesu [Todt. 109, 6]; Hr. Renouf [in Chronicle 1867 p. 668] hält — für Silbenzeichen =

beḳ, so daſs ... = ... beḳes, ... beḳes (cf. supra 412) dann müsste aber auch ... gleich beḳ sein, so daſs die Beweise abzuwarten sind. „Kalb", veau, عجل.

... ḥesa [passim], wahrscheinlich identisch mit vorherg. Bezeichnung der Isis als „junge Kuh"; mit Anwendung derselben Gruppe wird geschrieb. [das Fg.

... ḥesa-t [v. infra], ... ḥesa-t [L. Ausw. T. 9] ... ḥesau [medic. pap. 6, 1], ... ḥesau [... pe, masc. gen. Anast. I 7/4], plur. ... ḥesau [Stele 1397, Berl.] bezeichnet meiner Meinung nach weder eine Flüssigkeit, noch ein besonderes Getränk, wie Hr. Chabas voy. 39 annimmt, sondern „eine eigene Art von Gefäſs (cf. ... ḥes supra), das besonders bei Libationen verwendet ward. Med. pap. 6, 1: ... set āχemu em ḥesau emt „Feuer auszulöschen mit einem Topfe (?) Urin." Auf einer Stele in München: ... sotp-t benrā-t ḥet-t ḥesat-u pir-t ḥi set ḥi ḥotp ā „Thierkeulen, weisse „Datteln und Spenden-Krüge mögen erscheinen auf dem Libations- „Stein (und) auf dem groſsen Opfertische."

... pe-ḥesau en pe-χetmu-t [Anast I 7/4] bezeichnet „das Gefäſs d. h. die zum Sigeln bestimmte Seite eines Ringes," ... (lege ...) ... bu ār-[ā] beḳa senḥu-tā em pe-ḥesau en pīā-χetemu-t [so und so lange habe ich dein revidirtes Schreiben mit mir herum getragen] „ohne daſs ich ermüdete es schlieſsend mit meinem Siegel".

Übrigens muß ich bemerken daß l.l. das Determin. Zeichen eher als zu sein scheint, so daß *hesau* auf kopt. ϩⲱⲥ filum, funiculus zu beziehen sein würde.

heseb [Todt. 129, 6] var. , *hesb*, *hesbu* [Sall. 2 6/8], *hesb-t* [ibid.], , ; *heseb* [Gr. Ti's] – irrthümlich bisweilen *hebs* – „erwägen, abschätzen, schätzen, in Rechnung ziehen, „berechnen u.s.w.; Erwägung, Abschätzung, Rechnung;" méditer, estimer, calculer, calcul; vollständig identisch mit hebr. חָשַׁב, arab. حسب mit gleicher Bedeutung. Häufig der Titel [LD. III, 277], , , [Rec. I, 6 2 und 3 passim], [l.l. 9/5] *ān suten heseb-t χet-u nib* „der „königliche Schreiber des gesammten Rechnungswesen's." Sallier 2 6/8: *hunti hesbu-f er-neheh* „der Land„mann, er muß fortwährend vorauserwägen." (var.) *her puï en hesb tet-u* (var. *ketenu*) „an jenem „Tage wo abgeschätzt werden die Worte (und Thaten)" [Todt. 125, 2]. In Bezug auf v. inf. s. voc. *tep*.

heseb [Todt. 153, 5] *heseb* [Bon. 11, A col. 16], wiederum, wie vor. Stamm, identisch mit hebr. חָשַׂף, חָסַף decorticavit, bezeichnet „ab- „oder losschälen, abschaben, einschneiden etc.;" écorcer, peler, raboter, couper; ins. „in Bezug auf das Holz, welches sich befindet in dieser Hand der Isis, so bedeu„tet das von ihm abgeschnittene die Zerstücklung des Osiris" [Todt. l.l. cf. Plutarch,

de Is. et Osir. c. 42, a: τὸ δὲ ξύλον ἐν ταῖς λεγομέναις Ὀσίριδος ταφαῖς τέμνοντες κτλ., später l. l. τὸν δ'εἰς δεκατέσσαρα μέρη τοῦ Ὀσίριδος διασπασμὸν κτλ.)

heseb, [Todt. 129, 7] Bezeichnung einer Steinart, und möglicherweise Mosaikstein (cf. hebr. חֹשֵׁב polymitarius). [ϩⲱⲥⲉⲃ T. funiculus.

hesebt, bezeichnet „Schnur, Strick" (cf. ϩⲱⲥ kopt. funis, funiculus corde, حبل. seχet em heseb-t, die Vogelfalle mit dem „Stricke" (gr. zu Sagg.) über Scene, in welcher die Falle mit einem Strick gezogen wird.

heseb [Anast. 3 2/3] vide infra hesp „Weinland".

hesp [Geogr. I, № 106], hesep [l. l. 107], (hesp) [l. l. № 105], (hesp, cf. sup. passim), hesep [B.-D. Temp. Inscr. II. 9/1], hesp [cf. hunb sup.], femin. gener. (cf. pag. 811 s. v. neben) bezeichnet ursprünglich und zunächst wohl „Weinland, Weingarten," vigne, كرم, wie die Rosettana bezeugt (v. hunb). Vergl. auch die Bezeichnung des Hintersee's árp-hesp (statt árp der Listen) „See des Weingarten Arp" im 1. Nomos in der von Hrn J. de Rougé publicirten Edfu'er Liste. Die zweite Bedeutung, viel häufigere, ist die von „Nomos, District, Bezirk," nome, district, département, ⲡⲧⲟϣ, ⲡⲧⲟϣ. Der Zusammenhang zwischen „Weinberg" und „Nomos, District" ist im Geiste des Orients. Cf. Gesenius' Bemerk. s. voc. כֶּרֶם vinea, pag. 459 lexic. ed. 1847.

hespi, hespet, hesp, hesep, hesp, hespi, [Rec. IV. 14 col. 1, 2, 7, 12, 14, 16 etc] hesp [l. col. 110], hesp [col. 107] masc. gen., bezeichnet „Weinberg" und „Weinstok", vigne, welche bei der Osiris-Dionysien Feier eine grosse Rolle spielten." [cf. ⲁⲥⲡⲁⲑⲓ racemus dactylorum.

hesep [Leps. Ins. v. Edfu p. 74], bestimmtes Ackermaaß, welches nach Lepsius l.l. 108 als Längenmaass = 5m, 27, als Flächenmaass 111 □m, 2 betrug und den vierten Theil der kleinen Schoinion darstellte.

hesep [Champ. Mon. pl. 150] eigentlich „1/4 Ackermaaß", bezeichnet auch das ἐνιστάμενον ἔτος „das bevorstehende Jahr", da nach Horapollon (I. 5 cf. Malériana p. 75) die Aegypter τέταρτον ἀρούρας „eine Viertel Arure" malten, um dasselbe zu bezeichnen. ... âheb-u en (sexem) (her) hesep „das Zujauchzen dem Pan am Tage des bevorstehenden Jahres." Kopt. erhalten in ⲁⲥⲫⲟⲩⲓ, ⲁⲥⲫⲱⲟⲩⲓ annus primus.

hesmen [Todt. 133, 11] ... hesmen [pap. méd 57], ... hesmen [Anast 3 2/9], ... hesmen (inf.), ... hesmen-t [Dend. Mar], dem. ... hesmen, ... hesmen, [Gr. dém. 39], ... hesmen (ⲩ pe, masc. gen. Rhind p. 11/5], ... hesmen [Rom.], reinigen, vom Schmutz „reinigen, die Reinigung, die monatliche Reinigung, das Reinigungs„salz": purifier, purger, purification, les menstrues, purgations menstruelles; طهّر, صفّى, تصفية, عذر, طمث. ... hesmen-f ha-nuter er he to „er reinigt das Gotteshaus um zu beseitigen den Schmutz" [D. Temp. I. I 78/12, vom Nil ges.] ... s-âb-f (men) t hesmen-f ha-nuter-t „er wäscht deinen Sitz, er reinigt dein göttlichen Haus" [Dend. Nil]; cf Todt. 20, 8 und pag. 171 l. ult. supra. Roman 1, 7 ... (= ...). „es trat ein die Zeit meiner monatlichen Reinigung, nicht hatte ich die monatliche Reinigung." Cf. 172. Kopt. nur erhalten in der

Form ϩⲁⲥⲙ, ϩⲟⲥⲙ T. νίτρον, nitrum, das als auflösend bei Reinigungen, Einbalsamirungen etc. benutzt ward. hesmen auch Uebersetzung von Xet-u-Hor, Nitrum [Rhind p. 11/5] v. hestem.

9 hesrā [D. Kal. Ins. 63, 10] bezeichnet einen bei der Bewegung des Körpers agirenden Theil, der l.l. synonym ist von und „Arm, Schenkel": kaut hesrā Xer het neu hon-t „erhoben ist der Arm (Schenkel?) des Trägers der Kapelle der heil. Majestät" [l.l.

hesek [Champ. gr. 385] hesek [Todt. 98, 4], hesek [Bul. sarc. 71], hesek-t [Karn.] „abschneiden, abtrennen, lostrennen; couper, découper, décapiter قطع, ضنى. hesek tep-u-señ „abschneiden ihre Köpfe" [Todt. 19, 3] hesek-t-f tep-u en Xelek-u „er schneidet ab die Köpfe den Frevlern" [Karnac].

hesem [Sall. I. 7/5] wildes Thier das in Palästina lebte und den Reisenden gefährlich war; bête sauvage dangéreuse aux voyageurs en Palestine.

l.l. „das Leben liegt in der Hand des Löwen und des Hesem" Möglicherweise liegt aber Verschreibung vor an Stelle von ...

q. v. sub voc. hetem, hetmer.

hek [Rec. IV, 100 B col. 7], hekā [l.l. A, col. 3] erhalten im kopt. ⲕⲉϩ, T. dirigere, daher „lenken, richten", diriger, tourner vers, conduire دبر, صوب الى. An erster Stelle: nen-á señ em hek ār-señ er pe-k, nen-á se em hekā ār-señ er pe-k (zweite Stelle) „ich führe sie indem gerichtet ist ihr Weg (ihr Aufsteigen) nach deinem Hause zu." Daher abgeleitet

, , , [passim], ḥek [cf. ānχ p. 198], ḥek [Pianchi Stel.], ḥek [LD. III. 18], ḥek [passim], weibl. , , ḥek-t [Dend] u. and. varr. „regieren, Regent, König – Regentin, Königin (cf. Joseph cont. Apion. I, 14: τὸ γὰρ ὙΚ καθ' ἱερὰν γλῶσσαν βασιλέα σημαίνει) „gouverner, diriger un peuple, gouverneur, régent, régente, roi, reine", حكم على, حاكم, ملك, ملكة. Nicht zu verwechseln, obschon dies auf den Denkmälern selbst geschieht, mit ḥak „in Besitz nehmen, erobern, gefangen nehmen" (cf. Joseph. l. l. τὸ γὰρ ὙΚ πάλιν Αἰγυπτιαστὶ καὶ τὸ ἍΚ δασυνόμενον, αἰχμαλώτους ῥητῶς μηνύει). S. Beisp. s. voc. ḥak. Besonders bezeichnet , , ḥeka „den Gouverneur einer Stadt (oft mit dem Zusatz von : plur. z. B. Pianchi Stele, face, lin. 5) oder eines Nomos; das Amt eines solchen hiess ḥak-t (es war zugleich erblich durch die Mutter oder, bei Heirath, durch die Erbtochter). „In Bezug auf den König Rā-sekenen, so war der (nur) ein Gouverneur der Südlander" [Sall. 1 1/1]. „es kamen an diese 2 Gouverneure des Südlandes und die zwei Gouverneure der Nordlander" [Pianchi Stele linke S. lin. 31]. neχt-k men pe ḥak mer Ūs „erhalte bleibe deine Kraft, o der König welcher liebt die Thebaïs!" [ib. l. l. l. 42]. „es führte mich ein, König Xākeurā, der heute und immerdar eines dauerhaften und reinen Lebens theilhaftig sein möge, als den Sohn eines Fürsten in die Erbschaft der Nomarchie des Vaters meiner Mutter, gemäss

„der Grösse seines Wohlwollens" [Beni-Hassan, Gr. № 1]. [hieroglyphs] ḥak-t Berenīka „die Regentin Berenice" [Canop. l. 37], demot. [demotic] ta-suten-t Berenīkā [l. 57], griech. (τῆς) βασιλίσσης Βερενίκης [57].

[hieroglyphs] ḥek [gr. démot. 77], [hieroglyphs] ḥek [Rhind pap. 20, 2] demot. Form der vorhergehenden Stammes, bezeichnet auch den Krummstab [hieroglyph] (cf. demot. Todt. pag. 1).

[hieroglyphs] ḥek-t [Todt. 148, 10] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥek-t [cf. sup. ḥak-ḥāti], [hieroglyphs] ḥek, ḥak [Rhind-pap. 19, 3], demot. [demotic] ḥekāu [Rhind-p.]; seltener in der 5. Form [hieroglyphs] ḥenk (q. v.), demot. [demotic] ḥenkau v. sup. kopt. ϩⲚⲔⲈ, ⲡ T. zythus, cerevisia. „Bier, Bieressig" (letzteres in den Recepten, in der Auffassung Bier: [hieroglyphs] ḥek-t notem „süsses Hek" cf. medic. pap. 1 1/2 genannt) bière, vinaigre de bière; ܚܠܐ, خل. Die Bemerkung des Hrn Chabas (Mélang. II, 220) „M. Brugsch a voulu y reconnaître le vinaigre, à cause du copte „ϩⲘⲜ, mais cette opinion n'est pas soutenable à moins que l'on ne sup„pose que les Égyptiens consommassent du vinaigre à leurs repas en „guise de breuvage," verliert in dieser Auffassung die Stärke des Beweises durch den Umstand, dass Hr Chabas nicht gewusst zu haben scheint, dass im Alterthum wie noch heute Essig als erfrischendes Getränk im Orient genossen wird (cf. Plinius 2. 49 – 23, 6 – lex I u. 9 D de tritico. Veget. mil. 4. 7. Spartian. in Pesc. Nigr. u. s. w. cf. Winer, biblisches Real-Wörterbuch p. 349 s. voc. Essig). Der einzige Beweis gegen die Zusammenstellung von ḥek, ḥenk und ϩⲘⲜ (und dies ist gleichfalls von Hrn Chabas übersehen) liegt darin, dass ϩⲘⲜ, ϩⲈⲘⲜ, ⲡⲈ T. acetum, identisch ist mit hebr. חֹמֶץ (radix חָמֵץ acer fuit) acetum, oder nach den LXX ὄμφακα.

ḥek-t [Gr. der Šepeses, Saqq.] Bezeichnung des Frosches, grenouille, ἀπὸ ζῴου, der nach Chaeremon (cf. Birch, on the lost book of Chaeremon on hieroglyphics) gesetzt wurde ἀντὶ ἀναβιώσεως. Auch eine Göttin hiess so.

ḥekà cf. supra ḥek „lenken, richten."

ḥekà [Rhind p. 8/3] abgeleitet von ḥek „berauben", bezeichnet es „der Geplünderte, Beraubte, Arme", le pauvre, pauvreté; مفلس, عادم. cf. Kopt. ϩΗΚΙ M.B. ϩΗΚΕ T. pauper, ΜΕΤ — inopia, indigentia. l.l. àu nen ḥekà χop àu-r-ḥo-k „es gab unter dir keine Armuth", hier. nen ḥir šeràu em lok-k „keine arme Person war zu deiner Zeit."

ḥeker [Todt. 125, 38], varr. ḥekeràu, ḥeker (cf. ḥer), ḥeker [s. unten], ḥeker [438. Bul.], ḥeke-t [Pianchi Stel.], demot. ḥeker (v. inf.) „hungern, der Hungrige, „der Hunger", avoir faim, faim, celui qui a faim; جوع, جوعان, kopt. ϩΟΚΕΡ M. famelicus esse, ϩΚΟ T.M. ϩΚΑ B. idem, fames, ϩΚΑΕΙΤ, ϩΚΟΕΙΤ T. famelicus esse, esurire. Caus. se-ḥeker [Todt. 125, 6], demot. ši-ḥekerau [ib.] „hungern lassen." [cf. gr. dem. 44]. (sic) (lege) àm-à às ta en ḥeket sà-à mu en àb „da ass ich Brot nur vor Hunger (und) trank „Wasser aus Durst" [Pianchi Stele, links l. 17]. ta en ḥeker mu en (àb) „Brot für den Hungrigen, Wasser für den Durstigen" [438, Bulaq].

Stele Neḥi zu Bulaq: (sic) nen àb ro en ùr res χentu Neḥi nen ḥeker-f „nicht dürstete der Mund

„des Vorstehers der dreifsiger Ausschusses, nicht hungerte er."

ḥek [L. Auswahl Taf. 9], ḥek-t [Todt. 10, 3 – 164, 1], var. ḥek-au, ḥekau [pl. var. zu Todt. 74, 2], ḥeka [Bon. 3 cf. seχet], ḥek [l. l. 2], ḥeka [l. l. 13] (ḥek) [var. zu Todt. 72, 2 – 80, 2] u. a. varr. (cf. Zeits. 1865, p. 62 Note 9), verwandt mit dem hebr. חק statutum, lex, decretum, mos, consuetudo, von der radix חקק cecidit, incidit, insculpsit, γράφειν, bezeichnet „die Vorschrift, Regel, Statut, „Gewohnheit, die magische Formel, die Magie" und verbaliter „Vorschriften etc. geben, magische Formeln aussprechen, verfluchen etc.", donner des prescrits, des lois, des règles, prononcer des formules magiques, charmer par la magie et les subst. أمر ب, فرض على, سحر ; kopt. erhalten in ϩⲓⲕ M. T. daemon, ⲙⲉⲧ- M. magia, ⲉϥ-ⲣ̄- magus, ϩⲁⲧⲱ T. ⲁϫⲱ magus. (sic) àu-reχ-ku sesta en neter χer sem-t (?)u nu ḥebt-t-u ḥek nib āper en-su nen sutat àm ḥir-à „ja ich kannte das Geheimniss der heiligen Sprache, „die Art und Weise panegyrische Vorträge anzuordnen und alle Vorschriften, „welche dieselben berühren, nicht lagen sie mir fern" [L. Ausw. Taf. 9]. Bonom. 4 unen ṭua-sen (rā) tep ta unu ḥeku-sen āpep „dies sind die so da verehrten den Ra auf Erden und „die so da verfluchten Apophis." seχem-ku-à em ḥekt-u-ten àp-ku-à em àpet-ten „ich habe Theil an euren „Gewohnheiten, ich werde gezählt zu eurer Zahl" [Todt. 72, 2]. ḥeru ḥeku „Vorsteher der Statuten" oder ähnliches (Titel, cf. L. D. III, 85 a).

heken [D. Temp. Ins. I 87/3] heken-t [l. l. 96, 1] Name des von mir Zeitschrift 1863 p. 41 flg. genau beschriebenen „Vorlegeschlosses" in Löwengestalt mit herumgebogenen beweglichen Schwanze. Cadenas; [illegible]. In dem zweiten Citat wird es beschrieben als ma (mȧu) ḥi ănh set-f „ähnlich einem Löwen der herumgedreht hat „seinen Schwanz." Der äg. Name heken für dies ringförmige Schloss hängt zusammen mit ϩⲱⲗⲕ T. M. ϩⲁⲗⲁⲕ T. ⲁⲗⲁⲕ M. annulus, arcuatum opus, arcus, circulus.

hekennu [Stele T. 2 Leid.], hekennu [Rhind. p.], he-kenen [Desc. V, 41], hekenen [ib.], hekennu [Dend. Mar. B.], heken [D. Temp. I. I B. 49/7], hekennu [D. Kal. Ins. 19] u. a. var. radix heken, 4. Form hekenen, hekennu bezeichnet „loben, preisen, „erheben, cc. mmm, Lob, Preislied, auch schriftlich verzeichneter Hymnus." adresser des louanges, des hymnes, adorer, louange, adoration, hymne, [illegible]. hekennu nek paut „laudatores sibi deorum societas" [p. T. 2 Leid.], suaš-k hekennu en-pe-ȧtai „du sagst her ein „Loblied auf den König" [Rhind p. 10/3]; dem. [illegible] ăš-k ȧt en pe-suten, du liest ab eine (Lob)schrift auf den Osiris." [l. l.]. Davon heken, heken [D. Kal. Ins. 96] „Hymnus, Preislied." hekenen [LD. II-147], heken [ib. 145, d], hekenen [ib. 145, a], hekennu [ib. 92], hekennu [L. ält. Texte pl. 34], hekennu [Rec. IV, 85, B. col. 3], hekenen [Abyd.], heken

[D. Temp. J. I 45/22], hekennu [Dend.], hekennu [D. Temp. J. I 68/11], heken̄en [ib. II, 42 b col. 1], hekennu (v. ḥāli) u. a. bezeichnet einen von den 9 heiligen Oelen (cf. merḥ p. 680), womit man vor allen den Körper salbte. Espèce d'huile pour les onctions; dann aber auch „einreiben mit Oel, einölen, salben; oindre, ...

heken-à tet-k em àber heken, „ich salbe dich mit Aber- und Heken-Salbe" [D. Kal. Ins 108]. In D. Temp. J. II, 42, b, i heken āper-ut em χaui nu Pun, „Salbe, Salböl angefüllt mit arabischen Ingredienzen."

het conf. infra het.

het plur. hetu, var. , plur. hetu [cf. Zeits. 1867 p. 92], ḥat [passim], demot. ta-het [Rhind p. 9, 6], het [gr. dém. 41], „Haus, Wohnung", maison, habitation, . Daher het-nuter, dem. nuter het [Ros.], „Gotteshaus, Tempel", het-her, ḥat-ḥor demot. [gr. dém. 46], Ἀθώρ, Ἀθυρι, Hathor, vom Plut. de Is. et O. c. 56 erklärt als: οἶκος Ὥρου κόσμος. Häufig auch Städte-Namen bildend, wie ḥat-uār, griech. Αὔαρις, Avaris. und ḥat-ta-her-àb, griech. Ἀθρίβης, Athribis, kopt. ⲁⲑⲣⲏⲃⲉ, ⲁⲑⲣⲏⲃⲓ, ⲁⲧⲣⲏⲃⲉ etc. ḥat-sefen, Asfynis u. a. m. Wie man sieht, ist das schliessende t häufigst abgeworfen. Bisweilen auch die letzte Wohnstätte, die Grabkammer" bezeichnend, daher auch in demot. Uebersetzung von χert q. v.

hela [Pr. ét. 31] hela [Pianchi Stele], abgeschunden, abgerieben „daher schäbig, alt, nicht mehr frisch und neu sein," être écorché', usé, ladre, vieux; ; cf. kopt. ϩⲓⲧ M. excoriare, ϩⲓⲧⲉ T. terere, atterere, comminuere, ⲉⲧ-ϩⲓⲧⲉ rasus, tritus. hebs-u-à hela „meine Kleider sind schäbig." Gegensatz ist uot q. v. cf. Pr. étud. p. 31.

helal [Pianchi, verso 15] v. sup. hulau q. v.

helā [Statist. Taf.], masc. gen. „langer Stock in cylindrischer Gestalt," cf. ϩⲱⲧ cylindri, ϣⲉ-ⲛ-ϩⲱⲧ M. lignum rotundum et politum. l. l. helā em seχer en kerker en (χer) pef bek em nub er-tu-f „eine runde „Stange, in Gestalt eines Kerker, (zugehörig) dem König dieses Feindes „und ganz und gar mit Gold bearbeitet."

heti [Todt. 155, 4], hat [Dend. Mar.], het [D. Temp. I. I, 47/3], het [l. l. 45/30] „Lanze, Speer", lance, javelot, [hasta. cf. ϩⲏ T. ⲧⲉ κοντός;

heti [D. Kal. I. 83], eine besondere Art von Gefäss, vielleicht seiner langgezogenen, lanzenförmigen (v. vorherg.) Gestalt halber so genannt.

heti [Todt. 99, 2] var. , (heti) nicht zu verwechseln mit hati q. v., demot. helàu [Ebers. v. 9, Rhind p. 32, 2], bezeichnet das Herz oder einen in der Nähe desselben liegenden Theil des menschlichen Körpers. Kopt. mit enthalten in ϩⲏⲧ T. M. B. ⲛ cor- stomachus, ventriculus. Als Variante sei noch angeführt het und , (cf. hāti sup. und Zeits. 1866 p. 89.)

heti [Todt. 31, 5], demotisch helā [Lp. II] steht mit der Idee

Feuer in Verbindung und bezeichnet es als „das Aufreibende", cf. ḥeka

ḥekeb [D. Temp. I. I, 102/22] dialekt. Nebenform, obwohl gewöhnlicher ḥekeb geschrieben q. v., von χekbu v. infra.

ḥekep [Dend. Mar.] besondere Schreibung an Stelle der geläufigeren ḥepet q. v. mit denselben Bedeutungen.

ḥāpu ḥi ḥekep bu nib-u. der Nil vereinige sich mit allen Orten" (ll).

ḥekep [A. passim], , , sic, , , [passim],

ḥekep [Beni Has.], ḥekep [B. v. Makér], [B. Med. ab.],

hier. , demot. , , ḥekp [Gr. dém. passim]

7. Form einer Radix ḥep [cf. ḥep-t, u. ḥekep vorher] mit der Bedeutung „sich vereinigen mit, sich verbinden mit, sich aussöhnen, „in Zusammenhang stehen, passen, in versöhnlicher Stimmung „sein, von der Sonne und den Gestirnen gesagt: untergehen; subst. „Vereinigung, Verbindung, Aussöhnung, Friede, friedliche Stimmung, „Untergang u. s. w." Kopt. erhalten in ϩⲱⲧⲡ T. M. var. ϩⲟⲧⲡ, ϩⲉⲧⲡ conjungere, concinnare, reconciliare, reconciliare se, copulare, aptare, occidit sol (und die passiva), subst. unio, conjunctio, reconciliatio, occasus, occidens.

rā em uben-f Tum em ḥekp-k nofer. Ra bei „seinem Aufgang, Tum bei deinem schönen Untergange." Sich vereinigen „mit" cc. z. B.

ḥekp-k em χen χu-k to em kekui samu nen ma en (maa) son-nu-s ḥir en se nib šep, du vereinigst dich mit dem Innern deines Sonnenberges, da ist die Erde in dichter Finsterniß, nicht schaut ein

„Auge das andere, das Gesicht aller Menschen ist blind" [Stel. V. 70 Leid.] heb-señ en hon-f hir-s nen hotp (hati-)f er-s. sie sandten Botschaft an Se Maj. darüber, „aber sein Herz war dadurch nicht befriedigt" [Pianch. Stele]. Wie hier, so überall hotp er ... „befriedigt sein wovon"; dasselbe auch durch hotp hir ausgedrückt: hotp (hati-)f hi ma snofu. „sein Herz wird befriedigt vom Anblick der „Blutströme" [Karn.]. em hotp. „in pace, cum pace" cf. ... her sup. se-hotp, se-hotp „zufrieden stellen, befriedigen, durch „Geschenke, Opfer und dergl. Jem. Zufriedenheit erworben, daher, den Göttern gegenüber, synonym von smā-t (s. Todt. 96.1). — im demot. si-hotep-f „bestallen ihn" (cf. p. 906, s. v. her). ma-s ha-nuter se-hotp-s hir mennuspen nofer. „sie hat angeschaut den Tempel, sie ist befriedigt von „diesem ihrem schönen Denkmale" [D. Temp. Ins. II. 44/16.].

[Canop. 34], hotp [1a. fem. gen. Bauurk. 17], hotp [passim], demot. ta-hotp-t, pe-hotp, hotep [Gr. 100] bezeichnet im Zusammenhang mit vorherg. Wurzel „das „was ein Gott d. h. das Priester-Kollegium desselben zu seiner Nahrung „und seinem Unterhalt bedarf, daher die Nahrung, die zur Nahrung gespendeten Opfer, der Unterhalt, die Einkünfte welche zum „Unterhalt nothwendig sind, das zum Unterhalt erforderliche „Besitzthum". Nourriture, offrandes, l'entretien, les revenues pour

entretenir une divinité, la propriété d'un temple, وقف, مال, ملك. Die demot. Form dient zugleich als Uebersetzung der flgden hieroglyphisch. [hierogl.] nuter hotp-u „heilige Spenden zum Unterhalt" [Todt. 125, 39], [hierogl.] sebtu q. v. [Todt. 125, 19], [hierogl.] nuter-χet-u [Todt. 125, 11], [hierogl.] āb (cf. sup. p. 171). [hierogl.] pa-nuter-hotp-u ist „das zu den Einkünften dienende Tempelgut" (cf. Leps. Ins. v. Edfu p. 95), ähnlich [hierogl.] und [hierogl.] [Canop. 34, 35] „Unterhalt der Priester" letzteres, „die heiligen Einkünfte" ersteres zu übertragen. Cf. auch infra [demot.] χrà, kopt. ϩⲣⲉ, ϩⲣⲏ cibus, als Uebersetzung der hierogl. [hierogl.] hotp-u.

[hierogl.] hotp [stat. Taf.], [hierogl.] hotp [cf. hesa sup.], [hierogl.] hotp [Rhind-p. 17, 3] demot. [demot.] hotp (u pe masc. gen.) als Uebersetzung von [hierogl.] q. v. infra., bezeichnet „einen zur Aufnahme von Opfern bestimmten Altartisch", table d'offrande, مائدة. Diese Tische hatten zum Aufsatz eine dünne Steinplatte, daher noch im Kopt. ϩⲧⲟⲛ M. NI tabulae tenuis lapidis, tabulae. Unter den Opfergegenständen der Listen in Gräbern erscheint auch: [hierogl.] [L.D. II, 147], [hierogl.] [l. l. 146, a], [hierogl.] [l. 129], [hierogl.] [l. l. 92], [hierogl.] [l. l. 69-70], [hierogl.] [l. l. 44, c], [hierogl.] [L. aeltl. Texte Taf. 10] und andere Varr., zu lesen suten hotp 2 d. h. „zwei königliche Opfertische", auch in der so häufigen Formel: [hierogl.] [Rhind. p. 17, 5], [hierogl.] [Champ. gr. 513], [hierogl.] [passim], demot. [demot.] [Rhind pap. l. l.], suten ti hotp „die Königliche Gabe eines Opfertisches", oder „der König

„gewährt einen Opfertisch" (dem und dem) worauf gewöhnlich eine Aufzählung der Opfergegenstände folgt. hotp ā (sās) ses bek em nub em ā-t-nib „6 grosse Tische aus weissem Holze, ausgelegt mit Gold und Kleinodien" [Hal. Taf.].

hotp [D. Kal. J. 47, 5 u. 12, Anast. 3 4/9] bezeichnet „eine Vereinigung „von Blumen, ein Strauss", assemblage de fleurs, bouquet, باقة Bj, باقات Bj. fa hotp-u ent āmon „Träger der „Blumensträusse des Amon" [D. l.l.]. renp-u hotp XX „zwanzig Bouquets blühender Pflanzen" [D. Kal. J. XI, 13], var. [l.l. 14, B, 17]. [l.l. 13, A, 17], u. a. m.

hotp [Anast. 4, 14/3] „eine Maass- oder Gewichtseinheit". l.l. heisst es: āuf-u šu-u hotp C „hundert Pfund „an getrockneten Fleischsorten". Cf. ib. lin 11 und 12.

hotp [Biban el Mol.], hotp [l.l.] „ein Bündel Schriften, „ein Band (cf. ϩⲱⲧⲡ, NI, vincula); un volume, كتاب. So sagt man l.l. hā em hotp ent āua rā „Anfang des „Buches vom Preise der Sonne".

hotp, demot. Form des älteren āpet v. pag 71 sup.

hotp, hotp-t [3 1a, gen. fem. cf. gr. dém. 26, 72] bezeichnet „Grab, Katakombe", tombeau, catacombre, قبر; ungemein häufiges Wort in den demotischen Kaufcontracten.

helemer, helem [Todt. 17, 46], helemer, helem [var. Leps. Aelt. Texte, 3], helem [Wiener Sarc. var.] he-

tem-t [Bon. 14]. hetemer, hetem [D. Mar. Dend.] u. ähnliche vars. (cf. auch das flg.), caus. se-hetemer, se-hetem [Todt. 15, 33], se-hetemer [ib. 18, 3], bildet den Gegensatz von un „sein" und bezeichnet „nicht sein, nicht existiren, zu nichts machen, vernichten", ne pas exister, anéantir, être anéanti, كتق, بلى. Kopt. erhalten als ϨⲈϬⲘ T. extinguere ——.

nen un-ten hetemer-t bi-ten „ihr existirt nicht, vernichtet ist eure Seele" [Bon. 14] se-hetemer-nek āpep „du hast vernichtet die Apophis Schlange" [Todt. 15, 33] āu-n se-pā-n-tu hetem k „wir sind zum Sein berufen (caus. von pe „sein"), dein ist die Vernichtung." [Bon. 3] hetemer-nef nef (seteb)u em (nerāu)f, „er hat vernichtet die Feinde durch seine Männlichkeit." [Dend. Mar.]. nen hetemu em to pen tet (sein Name etc) „ist nicht vernichtet in diesem Lande ewiglich" (R. tomb. d'Ahm. p. 93). nen hetemi ās-k „dein Grab wird nicht vernichtet werden" [Leid. sarc. m, 3]. Desc. V, 40: nen sek-k nen hetem-k en tet tet „nicht wirst du beschädigt, nicht vernichtet am Körper ewiglich!" cf. Todt. 89, 7: , var.

hetem [Desc. V, 40], hetem [ibid.], hetemt [Bon. 3, D], abzuleiten vom vor. „Ort der Vernichtung, die Vernichtung", lieu où l'on est anéanti, anéantissement, كتق. So z. B. Bonon. l. l.
cf. p. 353 sup.

ḥetem [Rec. I. 71/4] ḥetemer, ḥetem [1a, fem. gener. Anast. I, 23.7] cf. Chab. voy. p. 124, eigentlich „der Vernichter", bezeichnet ein reissender, vierfüssiger Thier, wahrscheinlich eine Wolf oder Hyänenart. S. Beispiel in voy. l.l.

ḥetem [Dend. Mar.], ḥetem [D. Temp. I. II, 47. A col. 3], cc. em und stets in Parallelismus mit , u. verwanden Synonymis, bezeichnet „voll machen, anfüllen" (eigentlich wohl das was leer ist, voll machen) remplir, . So in D. l.l. ḥetem uta em ūaḥ (Ranen) „füllt an die „Scheuer mit Getreide". ḥetemer-á neter em ḳef „ich (Ranen) fülle an die heilige Stadt mit Reichthum" [D. l.l. C-4.

ḥeter [D. Kal. Ins. 104], ḥeterī [Todt. 64, 13], var. ḥeter, ḥeter [sarc. Heler, cf. Rec. I, 34], (ḥeter) [D. Temp. Ins. I, 151/9], demot. ḥetáur [sarc. Heler], ein Synonymon von sonson v. inf., 7. Form des Stammes , ḥer „mit", daher „mit „Jem. sein, verbunden mit, beigesellt sein, zusammenbinden, „zusammensetzen, vereinigen; verbunden, verpflichtet sein „Jemandem, etc. und die subst. „être avec qu., être attaché, lié „avec, attacher, lier, composer; être obligé, et les subst.; ربط, شدّ, ركب, الزم. seχmer-u IX ḥeter ūaro ent (kem)u „die 9 Sechmer binden zusammen einen „Strick (?) aus Binsen." [D. Kal. l.l.] (ḥeter) (ḥāti-f) ḥi āχem-u-f „sein Herz ist zugethan (est attaché à) seinen göttlichen

„Bildern" [l. l. 15/9]. Von diesem verbum wird abgeleitet das koptische ϩⲱⲧⲣ, ϩⲟⲧⲣ-, ϩⲟⲧⲉⲣ T. conjungere, componere, convenire; und die pass.: ϩⲧⲟⲣ T. necessitas, potestas, voluntas, beneplacitum, arbitrium, officium, obligatio, vinculum. Ferner erscheint die alte Form in folgenden weiteren Ableitungen:

heter, var. , demot. hetàur [cf. Rec. I, 34] „der Zwilling, Zwillingsbruder, das Zwillingspaar"; jumeau, jumelle, jumeaux; توام, اتوام, Kopt. ϩⲁⲧⲣⲉⲉⲩ T. ⲁⲑⲣⲉⲩ M. (cf. supra das verwandte àṭer „Paar, Pärchen" p. 153 ff.) gemini, gemelli. Auch in Eigennamen: ϩⲁⲧⲣⲉ, ϩⲁⲧⲣⲏ, Ἁτρῆς. Ptolemaeus VII Philometor I heisst (heter) Hap ānx „Zwillingsbruder des lebenden Apis", da dieser König an einem Apis-Geburtstag das Licht erblickte. hu (heter) hib „das Fest des Zwillings (Stier)paars" [Sarc. Wien], var. [Karn.].

heter [Todt. 125, 67], heter [L. Ausw. 16, 19], hetrà [Sall. 3 1/1 – 1/6] hetrà [Karn.] heterut [Ramess.], plur. hetru [L. Ausw. 12, 61], demot. het, hetàu [Gr. 23 – Rhind-p. 7.5 – 16, 9 als Uebers. von semsem q. v.] „das Zwillingsgespann, das Zweigespann, wobei auch der Wagen gemeint sein kann, dann allgemeiner Pferd", bigae, biga, bijugis, auch im lat. bijugi allein von den Pferden gesagt. Kopt. erhalten in ϩⲧⲟ T. ϩⲑⲟ M. ⲡⲓ, equus, aber ϩⲧⲱⲣⲓ, ϩⲑⲟⲣⲓ, ϯ equa, und ϩⲑⲱⲣ M. ϩⲧⲱⲱⲣ equi, equites. ϭⲁⲥⲓϩⲑⲟ eques ist

hierogl. [hieroglyphs] <u>ṭeṣṭ ḥetrà</u> [Anast. 4, 3] „consc-endere equum, conscendens equum"; demot. [demotic] <u>ṭeṣàu ḥetàu</u> (Rhind p. 7. 5, hier. [hieroglyphs] <u>ṭeṣi semsem</u>). cf. Düm. hist. Ins. IV, 38: [hieroglyphs] <u>nau senni-u enti ḥi ḥetrà-u ḥon-f em-sa-seṅ</u> „die Führer, welche waren auf den Gespannen Sr. Heiligkeit, befanden sich hinter ihnen her (d. h. verfolgten die Feinde)." [hieroglyphs] <u>ta šepo ḥi pir ḥi ḥetrà-u em-sa Pir-ā</u> „die schöne Königin ging heraus auf einem Zweigespann hinter dem Pharao" [d'Orbiney 17, lin. 5]. Hiervon wird abgeleitet: [hieroglyphs] <u>net-ḥeterà</u> [D. hist. I. 4, 45], [hieroglyphs] <u>ṭent-ḥetrà</u> [Sall. 1, 4], [hieroglyphs] <u>ent-ḥeter</u> [[hieroglyph] ta, fem. gen. Rec. I, 41, 33] „Die Kavallerie, die Zweigespannschaften."

[hieroglyphs], [hieroglyphs] <u>ḥeteru</u> [Abyd. Mar.], [hieroglyphs] <u>ḥeter</u> [Rec. I. 36, 3] [hieroglyphs] <u>ḥeter</u> [Pianchi St.], [hieroglyphs] <u>ḥeter</u> [Edfu], [hieroglyphs] <u>ḥeter</u> [Canop. 9], [hieroglyphs] <u>ḥeter</u> [Karn.] u. ähnl. Varr. demot. [demotic] <u>ḥeṭ</u> [gr. dém. 36], bezeichnet „sich zu etwas verpflichten, sich verpflichten etwas zu geben, zu liefern, z. B. einen Tribut, ein Deputat, eine regelmässige Abgabe, daher auch Abgabe, Deputat, Tribut." S'obliger, s'imposer le devoir de donner quelque chose, de payer p. ex. le tribut, l'impôt etc., le tribut, impôt, revenu; الزم, ثنية, جزية, مدخول. Kopt. erhalten in ϩⲧⲟⲡ obligatio, officium (T. v. sup.) und in ϩⲱϯ, ϯ M. census, tributum, vectigal. [hieroglyphs] <u>ḥetru-à nek apṭ-u</u> „ich gebe dir ein pflichtmäßiges Deputat an Geflügel" [Abyd. Mar.].

Häufig ist: [hieroglyphs] heter er rennu (renpi-t), „die Verpflichtung der alljährlich zu zahlenden Tributes" [Rec. I, 36, Nº 3]. Canop. l. 9: [hieroglyphs] heter-t ken-u, „viele Abgaben", demotisch ibid. l. 17: [demotic] šeker āš, „zahlreiche Steuern", griech. οὐκ ὀλίγας δὲ τῶν προσόδων (ὑπερίδόντες lin. 16 fl.). In der Ins. v. Rosette (dem. Text lin. 7) die Rede von [demotic] pe-heti pe šeker, „die Abgaben (und) die Steuern" (kopt. ϩⲱϯ und ϣⲟⲣ), im griech. Texte (lin. 12) gesprochen von τῶν προσόδων καὶ φορολογιῶν. Cf. Beisp. s. voc. ārī.

[hieroglyphs] heter [Todt. 79, 8], cf. Zeits. 1863, p. 54., eigentlich „die passende, geeignete Zeit, der geeignete Moment [cf. henā „mit"], dann allgemeiner die rechte Zeit, die Zeit", le temps qui convient, le temps, cfg. Kopt. ϩⲱϯ. ϯ, tempus congruum, tempus opportunum [M.].

[hieroglyphs] heterā [L. D. III, 219, e], bezeichnet eine mit Rindern in Verbindung gesetzte Örtlichkeit.

[hieroglyphs] heterā, wie das vorhergehende Wort, in Verbindung stehend mit dem Stamm heter, bezeichnet „Verbindungsstein, Bindestein". In einer Inschrift zu Karnak, bezüglich auf die Restauration des Tempels, sagt ein Erzpriester: [hieroglyphs] āu-ā ḥi ār-t naāus-heterā-u em āner en ruṭ, „ich habe ihre Bindesteine aus Sandstein herstellen lassen."

[hieroglyphs] hetes [Rec. IV, 15], [hieroglyphs] hetes [Phil.], [hieroglyphs] hetes [Pianchi Stele], [hieroglyphs] hetes [D. Temp. I. II 39/14], [hieroglyphs] hetes [l. l. 44/6], die Wurzel dieses Verbi, das die 7. Form einer Wurzel [hieroglyphs] hes darstellt, hat sich erhalten im

kopt. ϩⲱⲥ T. obstruere, obturare. Es bezeichnet „vollstopfen, anfüllen womit einen Raum und denselben dadurch verschliessen, daher die beiden Bedeutungen nachweisbar: anfüllen und schliessen", remplir, fermer; Ils, Inv. [hieroglyphs] (sic) heter en hat-f sep (ken oder ter) en (renpi) em heh en heh-u em nofru „vollgestopft ist sein Tempelsaal zu jeder Zeit des Jahres mit einer Million von Millionen an Gütern" [D. Temp. I. II, 39, 14 ff.]. Pianchi Stele, face, l. 29: [hieroglyphs] ī pu ār en hon-f em Xet er Us heter-nef (heb) āmen em (heb) āpet „nachdem seine Heiligkeit gekommen war, auf der Fahrt abwärts, nach Theben, füllte er aus (schloss er) die Amonsfeier durch die Apet-Panegyrie."

[hieroglyphs] hetkāu [Rhind p. 9, 8], nach der demot. Uebersetzung [demotic] sebāu q. v. „Thür, Thor", porte, باب. l. l. [hieroglyphs] berk-nek hetkāu nu nuter-Xer, dem. [demotic] un nek ne sebāu-u en ta-tūa-t „geöffnet sind dir die Thore der Tiefe."

[hieroglyphs] het-t [Zeits. 1864, 12] „die gestreifte Hyaene", Hyaena striata. kopt. erhalten als ϩⲱⲓⲧ, ϯ K. hyaena, melis.

[hieroglyphs] het [LD. II, 92], [hieroglyphs] het [Opferstein, Berl.], [hieroglyphs] het [LD. II, 69], [hieroglyphs] het [LD. II, 98], dual: [hieroglyphs] hetui [ib. 146, a], [hieroglyphs] hetá [L Aelt. Text. 40], [hieroglyphs] hetá [ib. 10], [hieroglyphs] hetá [D. Temp. I. II, 32] und ähnliche Varianten, bezeichnet eine besondere Art von Opferkuchen, der als doppelt zu spenden in den Listen erscheint. Wahrscheinlich im Zusam-

[reconditur panis:
menhang damit steht das kopt. ϩⲞⲦ T. cophinus, خبز, pera magna in qua
Vielleicht dass durch nur „der Brodkorb" ausgedrückt ist.

hat. hut [L.D. IV, 11, c], hetu [Goldmin. St.], het [D. Kal. I. 53, a – Temp. I. II 8/8], het-ti [Zeits. 1867, 6] bezeichnet „einen hohen Stuhl oder Thron, den Götter und Könige vor allen zu besteigen pflegten"; siège, trône; كرسي, سرير الملك, تخت. Goldmin. Stele l. 8: ȧs-t hon-f hems hi hetu ā. da „sass Seine Heiligkeit auf dem Gross-Stuhl". Die Wurzel des Wortes ist

het [D. hist. Ins. 22, 20] „sich niederlassen, sich hinstrecken, ausstrecken", daher verwandt mit hat „ausstrecken", woher auch
hat „das Streck-Bett", und woher das flgde:

hetī [cf. Greene, fouilles V, 19] „ausgespannt, ausgestreckt sein", v. sup. p. 926, auch vom SonnenDiskus gesagt, der seine Flügel ausspannt, woher sein so häufiger Name hut.

helbu u. varr. vide inf. Xelbu.

hen [Dend.] bezeichnet eine besondere Art von Salbgefäss.

hetet „sich ausspannen" v. sup. p. 926 s. v. hat.

het, het, het, het, het [B], het [B] vielfach bedeutsame Wurzel, an die sich zunächst der Sinn von „glänzend, leuchtend, hell, weiss sein" knüpft und von der flgde Wörter gebildet [werden:

het, het, het, het, het, het, het [B], het, [B] het, u. ähnliche varr., daher, mit gleicher Bedeutung hetui, hetui, hetet [cf. № 1425, collect. Passalacqua],

ḥetui, ḥetu [Pl. étud. p. 112] und manch andere Var. bedeutet: „hell, leuchtend, glänzend, weiß sein," être clair, brillant, candide, blanc, نير ,لمع ,ابيض. Caus. Form (B), (B), (B, cf. Zeits. 1864, p. 2) se-ḥet und ś-ḥetui [Dend. Mar.] „hell machen, leuchtend machen, erhellen (besonders von den Sonnenstrahlen gesagt)," auch im bildlichen Sinne. (rā) (ūr) se-ḥet to-u ḥi ś-āsep ḥi ma senen-f „die Sonne, die Große, erhellt die Welten „um Licht zu geben zur Anschauung ihrer Gestalt." [L.D. IV, 48, a] l.l. IV 82, e: seḥet-nef toui em nofru-f „er „hat erleuchtet die beiden Welten durch seine Herrlichkeiten." Obelisk der sogen. Hatasu (Karn.) ā ūr-t seḥet en toui ma āten „die Große (sc. Königin) hat erhellt die beiden Welten wie „die Sonnenscheibe." seḥet toui em sati-u-k „erleuchtet „sind die beiden Welten von deinen Strahlen" [passim]. Daher auch ḥet-to [Sall. 4 7/2], ḥet-to [pap. med. 16/9] ḥet-to [D. Temp. I. I, 2], ḥet-to [Dend. passim] eigentlich „hell ist die Erde" bezeichnet „der Morgen, am Morgen, Morgens," le matin, ϩⲧⲟ. Koptisch wie Hr Goodwin sehr richtig bestimmt hat, ϩⲧⲟⲟⲩⲉ, ϩⲧⲟⲩⲉ T. mane. tep ḥet-to ist „jeden Morgen, allmorgentlich," āp ḥet-to „der Anfang, die Spitze des Morgens." (pir)-f em āp ḥet-to „er geht auf an der Spitze des Morgens" [Edfu cf. D. Temp. l.l.]. ām-k pir ām-f er ḥet-to „du sollst

[Cf. auch ser, infra
„nicht ausgehen an ihm (einem gewissen Tage) gegen den Morgen [Sall. 4 l. l.].

ḥet, im bildlichen Sinne, ist „hell, leuchtend d. h. heiter, vergnügt „aussehen", wie z. B. in

ḥet ḥer-k ser en unen-k ȧr per em emχer (uā) en āk ȧn „dein „Angesicht sei heiter, so lange du existirst; ist einer herausgekommen aus dem (Todten) Kasten, der hineingegangen war?" [Goodwin, [s. Zeits. 1867 p. 95.

ḥet „die Helle, das Leuchten" im astrologischen Sinne, wie z. B. in Sall. 4 21/3: maa-nȧ ȧnpu ḥi ḥet (son)-nut em pet res „ich habe geschaut den Gott Anubis „auf der zweiten Helle am südlichen Himmel".

ḥet [Todt. 42, 1, ḥet-t?] „die Weisse", la blanche, Bezeichnung der oberen ägyptischen Königskrone, welche die Herrschaft über Oberägypten symbolisch anzeigt, im Gegensatz zu teser q. v. infra.

ḥet [D. Temp. Ins. I. 45, 19/20], ḥet [D. Kal. Ins. 84] „das Weisse" Name für „die Milch", le lait, لبن; dann allgemeiner auch „Gefäß mit „Milch, Milchkanne" (in dieser Gestalt: s. zweit. Cilas). D. Temp. I. l. l.

s-renp set-f em ḥet-u „sich erfrischen durch Milch".

ḥet „das Weisse" am Körper, d. i. „die Nägel", l'ongle, ظفر. So z. B. (sic) ḥet-u-s em ḥet ȧf-s em nub „ihre Nägel „sind aus Silber, ihr Fleisch aus Gold". In Dend. von einer Isis Statuette [gesagt.

ḥet, ḥat bezeichnet „das Weiße" als Metall d. h. „das Silber", l'argent, فضة, auch in der Nebenbedeutung von „Geld, Geldkosten", monnaie, فلوس. Cf. kopt. ϩⲀⲦ T. M. п, ϩⲈⲦ B. п

argentum, nummus argenteus, ϩⲁⲧⲉ Ⲧ ϩⲛ̄, numi argentei. Demotisch [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] [Ros. Canop. et alias]. cf. vor. Beispiel, und s. voc. [hieroglyphs] ḥt sup. [hieroglyphs] er-ṭet ḥet-u(āš)u än ṭebu-set „gebend vieles Geld für ihre Bezahlung" [Canop. l. 10], dem. Text lin. 18: [demotic] en šār äu-f-tes en ḥet „für einen hohen Preis an Silber, an Geld" [lin. 18], der griech. Text: τιμῶν μειζόνων.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] pe-ḥet [passim] bezeichnet wörtlich „Silberzimmer" ein besonderes Zimmer in den Tempeln, in welchen kostbare Gegenstände aufbewahrt wurden; auch „das Schatzhaus", le trésor, der Könige hiess so: [hieroglyphs] pe-ḥet [var. [hieroglyphs]] em χun en Ḥu em set nu ḳa-mon χ „die Silberkammer im Innern der inneren Halle, en face vom Gewand-Zimmer" [Dend. Mar.]. Ein Synonym dieses [hieroglyphs] ḥet [aber nicht identisch dem Laut nach!!] ist das jüngere: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] [Dend. Phil.] ārk-ūr (s. Nachtrag) eine ägypt. Form der griech. ἄργυρ-ος „Silber".

[hieroglyphs] ḥet „weiss" als Farbe, blanc comme couleur, ابيض. [hieroglyphs] ka-ḥet „der weisse Stier" [Rec. II, 64, 2]. Ebendaher auch, wie die vorr., das folgende [hieroglyphs] ḥet-t [cf. [hieroglyphs] ter], [hieroglyphs] ḥet-t [fem. gen.] „das Weisse" als Festgewand, „das weisse Kleid"; z. B. [hieroglyphs] nen-à nek ḥet-t ḥi sehet ḥāu-t „ich bringe dir ein weisses Kleid um deine Glieder in weiss erscheinen zu lassen" [Dend. Mar.].

[hieroglyphs] ḥet [Karn.], [hieroglyphs] ḥet [Edfu] „das Weisse" als Waffe, das Helle, blinkende Schwert", le glaive, سيف. vergl. aber auch unten [hieroglyphs] ḥet. In

Edfu: [hieroglyphs] ṭi-à nek ḥet-k ḥi tep en Semen-tu
„ich bewillige dir (dass) dein Schwert sei über dem Haupte der Fremden."

[hieroglyphs] ḥet [passim]. der heilige Schrein, die Kapelle (tragbare) einer „Gottheit"; naos, chapelle portative d'une divinité. Kalender von Dendera: [hieroglyphs] „das Herausgehen der Hathor aus ihrer kostbaren [Kapelle."

[hieroglyphs] ḥet [Tomb. de Noferhotp, Theb.] cf. supra [hieroglyphs] pag. 295.

[hieroglyphs] ḥat, [hieroglyphs] ḥat, gewöhnlich im Plural: [hieroglyphs] ḥetu [LD. II, 147], [hieroglyphs] ḥetu [ib. 146, a], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥetu [ib. 85-69, 70], [hieroglyphs] ḥetu [L. Aell. Texte Taf. 40] [hieroglyphs] ḥetu [D. hist. J. 35]. „Zwiebel", oignon, بصل. Schon Champollion hat in [hieroglyphs] (weiss) (gelb) richtig „un jeune oignon" erkannt. [hieroglyphs] var. u. ü. [hieroglyphs], [hieroglyphs] sic [Zahlengrab v. Gizeh], [hieroglyphs] „4 Körbe Zwiebeln." Dasselbe Wort bezeichnet aber auch jeden zwiebel- oder knollenförmig gestalteten Pflanzentheil, also etwa „Blüthenknolle, Knospe" zu übertragen. Das Determinatifzeichen in diesem Falle ist [hieroglyphs] u. s. f. . . .

[hieroglyphs] ḥet [Rec. IV. 85, 8 col. 2, 4, 6, 8] [hieroglyphs] ḥet-u āχem-u en neh-t-u „die Knospen der Sycomoren-Zweige" [l. l. col. 4].

[hieroglyphs], [hieroglyphs] ḥet [Grab des Ti] „der weisse" sc. Vogel, Bezeichnung einer besonderen Vogel (Gans? Ente?) Art. Espèce d'oiseau.

[hieroglyphs] ḥeti [Gr. Rams. IX], [hieroglyphs] ḥeti [ibid.]. das Leuchtende, der Lichtstrahl, „der Glanz", ce qui éclaire, la lumière, نور. [hieroglyphs] ḥeti-f seḥet tua. sein Licht erleuchtet die Tiefe [L. l. 7 q. [2 7/4.] [hieroglyphs] [hieroglyphs] sa-ḥet Sall.

[hieroglyphs] ḥeti [Burton, Exc. h. pl. 44, col. 28 der Ins.] [hieroglyphs] ḥet [Todt. 125, 7], var. [hieroglyphs] ḥetu, [hieroglyphs] sic ḥeti, verwandt mit der radix ḥet, ḥeta q. v.

supra, und mit dem Kopt. ϩωτε T. τρίβειν, terere, atterere; ϩιτε T. idem und: comminuere, confringere, daher auch möglicherweise der oben vor. Seite besprochene Name für das Schwert: ḥet. Im Todt. l. l. nen ḥet-à pauti-u nuteru, „ich habe nicht verringert die Opfer der Götter."

ḥetennuna [Anast. I, 28, 5] formell die 4. Form einer Radix ḥeten, die auch in der 1. Form unter der Gestalt und ḥetenten [nach Chab. voy. 301 ff.] auftritt. Herr Chabas l. l. übersetzt das Wort durch „jeûner", unter dem Zusatz: „qui nous fournirait une étymologie bien séduisante pour le mot jejunium, car l'aspiration initiale ne constitue pas une objection sérieuse" (!!) Obgleich aus den wenigen citirten Beispielen die Bedeutung des Wortes wenig durch Induction festzustellen ist, scheint mir dennoch die Erklärung des Herrn Chabas sehr gewagt. Warum nicht lieber bei ḥetenten an ϩτομτμ gravari denken? Der Sinn des aus Anast. cit. Satzes wäre zunächst: „dein Herz beruhige sich, nicht lasse es schwer sein!"

ḥeteti [Dend. Mar.], die 4. Form der Radix ḥet, welche anderwärts in Dendera auf regelrechter ḥetet geschrieben wird. Bedeutung „aufreiben, vernichten," rasor, détruire, ꞅωꞇ. sic ḥeteti-ut χru pif. „vernichtet ist dieser Feind" [l. l.

ḥett, ḥettui cf. ḥet supra.

heteť „der Vernichter" (cf. supra heteť, heteť) bezeichnet eine besondere Art von Scorpion. Espèce de scorpion [passim.].

hetá, hetá-t [Med. Abu], hetá [D. hist. Ins. 35, col. 7], hetá [D. Temp. I. II 35/4] u. a. vide supra het. hetá [Dend. Mar.] hetá [Aeth. Stel.] „überziehen, auslegen „womit," incruster, plaquer, revêtir de; لبّس (cc. ب), طبّق على. Kopt. cf. ϩⲱϫⲉ (ϩⲱϫⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ) insinuare se, penetrare; ϩⲉϫ T. polire, laevigare.

rā-n-ḥon-f-Ḥu-o em āner hetá-tu em nub „S. Majestät liess sie bauen aus Stein der mit Gold „incrustirt war." šopu nu nuteru ān-t em χont χet er-monχ em-tot (ptaḥ) hetá em sam „die Götterbilder wurden zuerst gemalt, (dann) von der Hand des „Bildhauers schön ausgemeisselt (und) mit Gold incrustirt (ll. ll.).

hetá [D. Temp. I. I, 78, 14], bezeichnet „das Schlechte, Unreine was allenthalben eindringt, der eindringende Schmutz" (cf. ϩⲱϫⲉ vorher). Z. l. vom Nil gesagt: „er heiligt (reinigt) deinen Tempel vom Schmutz."

hetal, [in Eigennamen Brl. p. AX. 18], Kopt. ϩⲁⲩϭⲗ T. Π. ⲁⲩϫⲁⲗ M. anchora, ἄγκυρα. Griech. (im gen.) Ἀκόλχιος.

Summarische Uebersicht der bisher besprochenen Wörter

Wörter von Littera bis 2243

desgleichen sub Litt. 339

Zusammen Wörter..... 2582

[hierogl.]

[hierogl.] (A), seltener [hierogl.], in Steininschriften oft nur ○, hieratisch [hierat.], demotisch [demot.], [demot.], C, C bezeichnet den Laut, welchen die Kopten durch ϧ graphisch ausdrücken und welchen wir durch χ transcribiren. Er ist verwandt mit dem hebr. ח und dem arab. خ. Im hierogl. wechselt er in wenigen Fällen mit [hierogl.] ḥ (cf. χotb, χrot infra), viel häufiger aber mit [hierogl.] š, aber wohl zu bemerken, niemals mit [hierogl.] š. Kopt. erscheint er wieder als ϧ M. und ϩ T. oder als ϣ M.T. Wir beginnen die Wortreihe unter χ mit dem Silbenzeichen [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.] mit der Aussprache [hierogl.] χa und lassen, der leichteren Aufsuchung halber, die damit beginnenden Wörter zunächst folgen.

[hierogl.] χa [Todt. 64, 17], [hierogl.] χau [ib. 149, 61], [hierogl.] χa [R. Tomb. d'Ahm. p. 84], [hierogl.] χa [L.D. II, 103 a], [hierogl.] χaī [Stat. Taf.], [hierogl.] χaī [Rec. II, 17/102] [hierogl.] (χaī) [B. passim]: „eine große Zahl von Gegenständen, z. B. Getreidekörner abzählen, abmessen, messen, der Zahl nach bestimmen u. s. w." déterminer une grande quantité avec une mesure, mesurer; قاس, كال. Kopt. ϣⲓ T. M. ponderare, appendere, metiri. [hierogl.] χa (χaχa). „Getreide messen" [L.D. l.l.]. [hierogl.] her χa en pe-ptah „der Obermesser des Ptah-Tempels" [Stele 2101, Serapeum], (cf. auch emχa, emχaī „dare mensuram" pag. 611). Seltener die Schreibung [hierogl.] χa [Pianchi Stele], [hierogl.] χa [Sarc. Wien], [hierogl.] χa em fusu „messen mit der Wage", s. Beisp. p. 547 lin. 1.

[hieroglyphs] Xa [LD. III, 13] [hieroglyphs] Xa [Anast. 1 1/2], [hieroglyphs] Xa [Stat. Naoph. Vat.] bezeichnet „einen Ort wo sich eine grosse Zahl von Personen oder Gegen„ständen befindet, also Versammlungsort, Versammlung, (cf. ϣⲉ synodus) Niederlage, grosse Menge, Zahl"; lieu où se trouve un grand „nombre de personnes ou d'objets, réunion, assemblée, dépôt, grand nombre, quantité (cf. ϣⲟ, ⲡ, T.M. pondus, numerus, conditio, status).

z. B. [hieroglyphs] sebat Xer (tot) em Xa en (ān)u „ein thätiger Lehrer in der Bibliothek (oder: unter der Bücher„fülle" [Anast. 1 1/2] cf. Zeits. 1866 p. 5. [hieroglyphs] Xa n p-ānX „das Colle„gium der Hierogrammaten" [Vatic.] [hieroglyphs] s-uta-sen er Xa bān „schütze, bewahre sie vor der schlechten Gesellschaft (des u. der Todt. [164, 8.)

[hieroglyphs] Xa, Xa [cf. Champ. gramm. 200] u. and. varr. „zahlreich „sein (cf. ϣⲁ T. multiplicari), dann „viel," und bestimmter die Zahl 1000. Être nombreux, nombreux, mille; كثير, الف. Kopt. ϣⲟ T.M. ϣⲁ B. mille. cf. Hunti. [hieroglyphs] „viel „Brote, viel Rinder, viel Geflügel" (Gurna).

[hieroglyphs] Xa „viel machen d. i. aufhäufen, wie es beim Messen geschieht. [hieroglyphs] Xa šā-t en ämenti er äbti „auf„häufen den Sand von Westen nach Osten" [cf. Zeits 1864 p. 91, wo die Ueber„setzung des Hrn Birch: amovere sicher zu berichtigen ist.

[hieroglyphs] Xa „seinen Weg abmessen, abwägen, massvoll gehen u. s. w." in folg. Beispiel: [hieroglyphs] (sic) nenek āk Xa neter tot ro-f äXu (ärk) nofer sem „ich war betretend den Weg des Maass-

„vollen, werkthätig in seinem Worte, weisen Rathes und ein guter „Leiter" [sarc. des Onnophris, Bulaq].

Xa [in der Stelle Anast. 1 8/6 :]. Vielleicht zu beziehen auf das Kopt. ϣⲉ T.M.B. per jurantis.

Xa, vide infra Xaui.

Xa [Zeits. 1867 p. 33 ad 7.] Xa-t, Bezeichnung eines Kopfputzes dieser Gestalt: (cf. L. Aelteste Texte, Taf. 35, die Darstellung ist erklärt durch die Gruppe darüber.

Xau-t [Todtenb. 146, 19], Xaui [Rhindpap. 23, 5], — Xau-t [Canop. 26,] Xaui [ib. 20], Xa-t [Abyd.], Xa-t [L.D. II, 129, A], Xa-t [ib. 92], Xa-u-t [ib. 28], Xau-t [ib. 69-70], (Xau) [L. Aelt. Text. 10] und andere Varr., abzuleiten von Xa „messen" (cf. mensa von metior, mensus) bezeichnet das Wort, dessen demot. Gestalt folgde ist: ta-Xuàu-t (also fem. gen. Rhind p. l.l.), Xu [Ros. lin. 20], Xuàu [Canop. dem. T. l. 51], „den Altartisch, den Altar, den Feueraltar besonders," l'autel, la table pour les sacrifices; ; Kopt. erhalten in ϣⲏⲟⲩⲉ, ϣⲏⲣⲉ T. ϣⲏⲟⲩⲓ M. T, ⲧ altare, ara. cf. Canop. lin. 26: år kerer ḥi Xau-t-u, àu-u år kerer en ta-Xuàu „sie machen Feueropfer auf dem Altar" [dem. T. l. 51], griech.: θυσίας συντελούντων ἐπὶ τῶν .... βωμῶν [lin. 52].

Xaui [Todt. 84.7 — Sall. 4 21/10], Xaui [Sall. 2 1/9], Xau [cf. bek p. 434], Xaui [ibid] bezeichnet den

den Schluss des Tages (cf. kopt. ϩⲁⲉ M. finis, ϩⲁⲉ M. ultimus) d. h. also den Abend, die Abendzeit; le soir, la soirée, l.ms. Beispiele sub voc. bek l.l.

[hieroglyphs] Xaui [Sall. 3 2/8], [hieroglyphs] Xaui [Rec. II. 82. 2], [hieroglyphs] Xaui [Thib.], [hieroglyphs] Xui [D. Temp. Ins. I 73/4], [hieroglyphs] Xaui [Edfu, cf. l.l. 75/1] u. a. varr., bezeichnet „die wohlriechenden Substanzen, Ingredienzen „deren man sich zur Bereitung des Kyphi, zu Räucherungen &c. „bediente, wohlriechende Kräuter;" herbes, substances odoriférantes. parfum; طيب, بخور, عطر. Kopt. ⲱⲟⲟⲩⲉ thus, suffimentum. [hieroglyphs] mā-u nib en Xal Xaui nib en nuter to „alle Kostbarkeiten Syriens, alle Wohlgerüche Arabiens" [Pianchi Stele, Rechte Seite 37.] cf. auch Zeits. 1865 p. 66, 67.

[hieroglyphs] Xaànàu [Burl. Exc. 42 f. col. 46], aller Wahrscheinlichkeit nach Lehnwort und identisch mit hebr. חֵן gratia, favor, benevolentia.

[hieroglyphs] Xaā [Todt. 163, 12], [hieroglyphs] Xā [PianXi St.], [hieroglyphs] Xaā [D. Temp. Ins. I. 80/11], [hieroglyphs] (sic) Xaā [sarc. Theb.] „legen (wohin), gelegt werden, „bei Seite legen, fallen, fallen lassen, werfen, verwerfen, bei Seite „werfen." Mettre quelque part, mettre de côté, tomber, faire tomber, „jetter, rejeter;" حطّ, وقع, رمى. Kopt. ⲕⲱ ⲧ ϫⲱ M. ϫⲁ M. ponere, permittere, demittere, derelinquere. Caus. [hieroglyphs] ṭi-Xaā „im Stich „lassen, verlassen;" cf. unten Beispiel. [hieroglyphs] Xaā ḥi kaṅro „in „den Staub werfen" [pap. Abbott 4, 3], [hieroglyphs] àuf-ṭi-Xaā-f er pe-mu „er warf ihn in das Wasser" [d'Orb. 7/9], [hieroglyphs] Xaā-k nen-k „du verläßest deine Stadt" [ib. p. 9]. [hieroglyphs] Xaā

en-tu-s hi (emten) bu pir mu àm-s. er (der Brunnen) wurde lie-
„gen gelassen am Wege, weil kein Wasser sich in ihm zeigte" [Stele von
Kuban l. 21]. [illegible] sic [illegible]

àn-f hi kelkel em nekeb-f àn-f hi ṭot-χaā nef tefi (sen) en son(f). er
„schlug auf seinen Nacken und ließ 2 Blutstropfen daraus hervorsprin-
„gen" [d'Orb. 16/9]. [illegible] χaā-f ka-u (ka)ut em pe-k
„er (der Nil) läßt fallen die reichen Gaben, welche aufgehäuft sind in
„deinem Hause" [D. T. l. l.]. Cf. Sall 1 6/7 – 3 3/2 – 3 5/6 – Anast. 5 22/5. [ha p. 917 l. 3.] Vergl. auch

[illegible] χaā [Leps. Ausw. Taf. IX, St. i. Louv.] bezeichnet „die Lage eines der sich
„hingestreckt hat, zu Boden gefallen ist u. s. w."; la position d'une per-
sonne tombée, renversée par terre etc. L. l. heißt es von einem geschickten
Bildhauer: [illegible] ta-t(em)χaā) ṭot ent
χaā χab (pet) peḥrer (auch ich wußte) abzutragen das Maaß eines
„lang ausgestreckten (und) eines gekrümmten Armes und das der Füs-
„se welche im Lauf ausschreiten."

[illegible] χaāā [Pianchi Stel. face l. 32], 4. Form vom Stamme [illegible] χaā
„werfen", bezeichnet „Schleuder, Wurfmaschiene" fronde, baliste; [illegible].
[illegible]
„die Schützen schossen Pfeile und die Schleudern schleuderten Steine
„um Leute von ihnen zu tödten" [l. l.]

[illegible] χaāi-t [subst. abgeleitet von [illegible], [illegible] χaā q. v.] be-
zeichnet „die Hinstreckung, die Niederlage", von Feinden gesagt;
état de ce qui est couché, défaite, déroute; [illegible]. So in Edfu Hgd. Ins.

ár χaāī-t em χeft-u en mat-f [in Phil. idem] „eine Niederlage ist gemacht unter den Feinden seiner Mutter" (auch

χaī, χī [D. Temp. J. I, 82/5] v. inf. „ χiī.

χaī [Pianchi Stele face l. 5], χaī [Sall. IV 17/2], verwandt mit χa v. sup., bezeichnet „abmessen eine Örtlichkeit, sie von „allen Seiten einschliessen", entourer, cerner; حلق على. In Pianchi's Inv. l. l. χaī-nef su em rer-s nib „er hatte „sie (sc. die Stadt) ringsherum ganz und gar eingeschlossen".

χaī [L. D. III, 129], χaī [Ramesseum], χaī [Äthiop. St. Bul.], χaī [Pianch. St. face l. 28], fem. gener. immer verbunden mit , tet, ti oder ár und cc. em, oder ám, also: .... ár-χaī-(t) ... ám „machen „eine Niederlage .... unter"; défaire, derouter; كسر. Bisweilen auch geschrieben χaī-t [Edfu], χaī-ti [Sall. 4, 10 l. ult.]. L. D. l. l. lautet: hon-f árī χaū ā-t ám-sen nen reχ tennu „S. Majestät machte unter ihnen eine unzählbare Niederlage". Pianchi Stel. l. l. χaī ā-t ám-sen nen reχ tennu-u „gemacht wurde eine grosse Niederlage unter ihnen, nicht „kennt man die Zahlen". Aus ár-χī-t hat sich entwickelt kopt. ⲣⲱϩⲧ, ⲣⲁϩⲧ, ⲣⲉϩⲧ M. ⲣⲱϩⲧ, ⲣⲁϩⲧ T. evertere, dejicere, percutiendo dejicere, percutere, prostrare, rumpere, frangere, eversio, destructio etc. Synonym (ob aber auch identisch?) ist , χat q. v. infra.

χaī [Sall. 4, 23 l. ult.], χaī, χī [Rec. IV, 83]

Xaī [med. pap. 18/4] , (Xaī) [cf. Rec. IV, 10/59 – 82/4], abzuleiten von der Wurzel Xa „messen“ q. v. bezeichnet verschiedenes, nämlich

1) ein bestimmtes Maass, das 1/3 Hin gleich gestellt wird, dann gen. fem. ár ta-(Xaī)-en ta-(men) Xeb-to [hib] ár-ut em nub ári en hin ro-(Xemt) „in Bezug auf das Maass des Ortes der Xeb-to Panegyrie, so soll es gefertigt werden, (aus Gold) ausmachend 1/3 Hin“ [Rec. IV, 10/59 cf. ib. col. 56].

2) „das Maass als Gefäss, als Behältniss“ (cf. kopt. ϣⲓⲱ M. † olla), daher: áps enti ak án-bu-ár-f t (var.) er (Xaī var:) ta-pest-t en peárp „die Zahl dessen was verloren geht bevor es in das Gefäss kommt, das ist die Hälfte des Weines.“ [Rec. II, 82/4]

3) „das Gefäss“, Bezeichnung eines Körpertheils [cf. ϣⲱⲓ M. † sinus, pudenda]. Daher in dem medic. pap. l. l. Klystiere verordnet werden als: rer nofer ent Xaī-u seXmer „Heilmittel der kranken Gefässe.“

Xaī [Anast. 5 13/4] identisch mit vor., vide ad 2, bezeichnet ein „ledernes Gefäss, Gemäss aus Leder.“

Xaīu [Sall. 4 16/6], wohl identisch mit q. v. „anrufen unter Beschwörung, beschwören“; conjurer; تضرّع الى.

, näher zu bestimmendes Wort, s. unten Xebeb, Xabeb.

Xaīb-t, Xaīb-t [cf. Champ. mon. pl. 219] Xab [Dend. Mar.] (Xab) [Todt. 125, 17 a], (Xab)-t [cf. sup. her-t, via], [nicht zu verwechseln mit kaīb q. v. wie es z. B. von Herrn Lepage

Renouf, Chronicle 1867 p. 564 geschehen ist]. demot. xaïb [gr. dém. 28], sa-xaïb-t [fem. gen. Todt. 125,17 Rit. démotique] sa-xaïb-t [Rom.] „Schatten", ombre, ظل, auch im Sinne von „Schutz", protection, appui. Kopt. ϧⲏⲓⲃⲓ M. T, ϩⲏⲓⲃⲓ, umbra, protectio. [singuler xaïb hir-à] àn-àu-xem-nek „hast du [links l. 33. cf. p. 525 l. 4.] „denn nicht gewusst, dass Gottes Schatten über mir ist?" [Pianchi Stel.

xaïb-t [Rom. 2 passim]. „das Zelt, die Hülle" cf. kopt. ϧⲏⲓⲃⲓ M. T. σκηνή, tabernaculum. àu-f-tot-en-tot xer/sa-xaïb-t en-sa-scherau-t suten ȧȧ-f uot en hir-t. „er trat heraus unter das Zelt der Königlichen Barke (und) er las die Schrift über mich." [l.l. 2/14]

xaïr v. infra xal.

xaïxa. xix vide infra xex.

xaïs, xis. vide infra xesi.

xab v. supra xaïb-t.

xab [Stele V. 70 Leid.], xabu [Anast. 5 14/7 – 1 15/1], xab [Dend. Mar.], xabu [Anast. 3 5/11], cf. Rev. a. 1861 p. 121 xab [Rhind p. 29/6], xab und viele ähnliche Varr. bezeichnet: „sich krümmen, sich biegen, sich beugen, sich neigen, krumm, gebogen, geneigt" [verwandt mit semit. קפה, כָּפָה, קָבַב, קָבַב, قف, indogerm. ku, kvi hohl sein, in κάμπτω, κύπτω, κύβη, pers. inclinare, cavus, caverna, cubo, cumbo etc.] s'incliner, incliner, courber, courbé; عطف, حنى, مثل, انحنى. Häufigst von den Armen beim Neigen zum

Gruss, zur Verehrung etc. gesagt, daher Xeb-remen [Dend.], Xab-reremen [Rhind p. 29/6] soviel als, begrüssen, verehren, cc. mm en der Person (cf. l.l. die demot. Version ūŏlāu q.v.)

Man merke sich noch an die in B. häufigen varianten:

Xeb [Geogr. III 7/1] Xeb [Dend.]. Xeb [Phil] Xebel [Edfu]. ām-u Xeb en Xeper-s „die Menschen verneigen sich vor ihrer Gestalt" [D. Temp. J. II 33/7]. Xebnek Kenes „es neigt sich vor dir das Land Kenes." [Edfu]. – Stele V. 70 Leid. tot-ui-sen Xeb en senti bi-u-k „ihre Arme neigen sich aus Respect vor deinen Seelen d. h. vor dir." Anast 3 5/11: ses-tu en at-f Xabu „die Wirbel seines Rückens sind gekrümmt" (sc. vor Ermattung). Kopt., so scheint es, ist das Verb. erhalten in ϣⲱϥⲧ T. M. ϣⲱⲃⲧ, ϣⲟⲃⲧ M. fallere, labi, delinquere, errare.

Xeb [Edfu], Xab [cf. Xaā, supra], Xeb [Edfu] Xeb [Champ. Not. desc. 515] eigentlich „das Krumme, Gebogene", Bezeichnung „des Nilpferdes", l'hippopotame, حصان البحر. Beisp. v. s. voc. Xemt inf. Bisweilen auch an Stelle des vor. gesetzt, cf. 1026 s. voc. Xaā. Die Schreibung Xeb ist zu erklären aus Xabu „die Sichel" (eigentlich „das Krumme, Gebogene" sc. Eisen) q. v. infra.

Xabu [plur. Todt. 125, 4], varr. Xab-t, Xab, Xab-t, demot. überlragen durch bi-n-āl gleichsam kopt. ϪⲓⲛⲟϪⲓ injustitia, iniquitas [demot. Ritual] „das moralisch Krumme, Schiefe, daher Sünde, Fehler, Schlechtigkeit etc", erreur,

péché; خطيئة, ذنب. Kopt. ϣⲱϥⲧ M. ⲡⲓ delictum, iniquitas, error.
[hieroglyphs] nen àr-à χebu em (men) mā-t. „non feci
„iniquitates in sede veritatis (justitiae)" [Todt. l.l.]. Eine andere Schreibung
[hieroglyphs] χebti [Todt. 125, 20] varr. [hieroglyphs] χebt, [hieroglyphs] χabt,
[hieroglyphs] (sic) (sic) χabu etc., diesmal demot. durch [demotic] ti-(n)-bon-t
„Bosheit, Schlechtigkeit" übertragen; v. bon supra.

[hieroglyphs] χabeb, χebeb, eigentlich, als 4. Form der Radix χab q. v. „jemanden krumm machen, ihn ermatten, die Kraft jemanden krumm
„zu schlagen", einmal in: [hieroglyphs]
naīu- χebeb-u ma χatsi-u Seχt „ihre (sc. der Aegypter) Kraft den
„Feind zu krümmen ist wie die Niederlage (cf. χt-t) welche Sechet bereitet." [Med. Abu.

[hieratic] χaber [ʋ pe, masc. gen. Rhind p. 4/4] v. inf. [hieroglyphs] χepru.

[hieroglyphs] χabusa [Anast. 2 5/6], [hieroglyphs] χabes [Gr. Ramses III.] dem.
[demotic] χabs, [demotic] χabs [Gr. dem. 8, 27, 103, 105]. „Lampe, Leuchte,"
lampe; قنديل; kopt. ϧⲏⲃⲥ M. ϩⲏⲃⲥ T. ⲡⲓ lucerna, lychnus, ellychnium.

[hieroglyphs] χabes [Todt. 130, 21], [hieroglyphs] χabs [id. 136, 1], var. [hieroglyphs] χebs, B.:
[hieroglyphs] χabs, [hieroglyphs] (χebs), [hieroglyphs] (χebs), [hieroglyphs] χab-s [sarc. Wien]
demot. [demotic] χabs [gnost. p. 8] eigentlich „die Lampe, des Himmelslam-
„pe d. h. der Stern, besonders die Dekan-Sterne", l'étoile, نجم. So heisst
im Sothis Tempel zu Assuan Isis: [hieroglyphs] (sic) ā-t neb tep-
(renpi) hont neb (χebs)u. „die Grosse, die Herrin des Neujahrs, die
„Königin (und) Herrin der Dekan-Sterne." Cf. Matériaux passim.

[hieroglyphs] χabs [Todt. 130, 5]. zweifelsohne identisch mit χaīb. Zelt im Schiff q. v.

Das schließende erklärt sich aus kopt. ϧΗΒⲤ, neben ϧΗΙΒΙ obumbrare.

Xabs [Rec. IV, 25/149] (Xabs)-t [D. Temp. Ins. I, 39/6] bezeichnet „die Bartlocke am Kinn, welche die Aegypter sich bei gewissen Gelegenheiten als falschen Bart anzulegen pflegten"; – la tresse de la barbe; دقن. In D. Temp. l. l. heißt Osiris: ḥul suṭeni nofer ḥir ka Xabs-t „eine schöngesichtige, langbärtige Königsgestalt." tai-f-Xabs en Xesteb „sein Bart ist aus Lapis-lazuli (nachgebildet)" [Rec. l. l.]. Nach beiden Beispielen ist das Wort gen. [fem.
sie

Xabsu [Champ. Not. Desc. 185] Bezeichnung eines Thieres [Hippopotamus? cf. Xab – „das bärtige"? cf. vorh.].

Xabus [ꞥ pe, mas. gen.] bezeichnet „die rechte Seite"; le côté droit, اليمين, wie kebu „die linke Seite" (cf. gnost. p. 8, 8 u. 21). l. l. pe-ïnaḥ en pe-Xabus „der rechte Arm", und pe ïnaḥ en kebu „der linke Arm".

Xam [Todt. 15, 42] Xamu [D. hist. Ins. 2, 4] 3 8/5: Xamut, verwandt mit Xab, bezeichnet dieses Wort „herunter hängen lassen, hängen lassen, (z. B. die Hände zum Gruss), träge sein"; laisser pendre (p. ex. les bras, les mains), ne faire rien, être paresseux. Xep(ra) em ānx ṭot-ui-f Xam „wann die Sonne untergeht im Lande des Lebens, so soll er (der Osiris N.N.) hängen lassen seine Hände (zum Gebet" [Todt. l. l.

kem-k su em Xet āau seb-

ka (ān) sešsau em àau-u-tu-f nib χeperu teñer-tu em-àr em-men χamuī-k er ro-señ „du findest es bei einem gesalbten Greise, einem „Gelehrten der in allen Zweigen (seines Berufes) geschickt ist und die „nöthige Kraft besitzt, (darum) sei niemals lässig in ihnen" [Anast. 5 [8/4 ff.

χamuī [Sall. 3 8/4], lässig sein, ruhen" s. vor. Stamm.

χemem, χemem, χemem [gnost. pap. 14/30, gr. dém. pap.], χemem [Canop. lin. 53, 16, ∪ pe, masc. gener.] identisch mit dem hebr. חמם caluit, calefactus est (cf. יחם, arab. حم calefecit) „warm, „heiss sein, Wärme, Hitze, auch im übertrag. Sinne von der Wärme der „Gesinnung, der Hitze des Zornes, des Fiebers etc." avoir chaud, chaleur; cf. kopt. ϩⲉⲙ, ϩⲏⲙ M. ϩⲏⲙ T. fervidus, calidus esse, favere; ϩⲉⲙⲓ, M. ⲡⲓ calor, caliditas; ϩⲙⲟⲙ M. ϩⲙⲟⲙ T. ϩⲙⲁⲙ B. incalescere, calefieri; ⲡⲉ, calor ardor, aestus; ϩⲙⲙⲉ T. ⲧ calor, aestus, febris.

àu-àr-u pe-ruš àu pe-χmom en ḥāti „sie trugen Sorge mit Wärme „des Herzens" [Canop. 16]; hier. mehu er (ḥāti)-señ meχ „sorgen gemäss ihres warmen Herzens" [ib. hier. T. l. 9]. Der griech. Text hat προστάντες κηδεμονικῶς [lin. 15 ff.].

àu-u šasāuen (ḥātiµen (pa-u) χmom „sie thaten es reichlich mit „einer Gesinnung voll Wärme" [Canop. 53]; griech. ἀπέδωκαν μεγαλοπρεπῶς καὶ κηδεμονικῶς [lin. 53], hier. cf. serf inf.

χams [Canop. 62, 68] cf. inf. χems.

χames [D. Kal. Inr. 94, 14] bezeichnet ein Reinigungsmittel, neben dem Wasser, zum Säubern des Tempels. cf. supra ḥesmen. L. l. ist:

[hieroglyphs] hon-u nuter-u hi āb su em hebeb āb her Xames „die Propheten waschen ab den Schmutz mit dem reinen Ueberschwemmungs Wasser und mit Xames(?)."

[hieratic] Xams [Lp. ✓ pe, masc. gen.] Name eines Vogels.

[hieratic] Xanäuin [Lp.] cf. infra Xenen.

[hieroglyphs] Xanini, [hieroglyphs] Xanen-t [cf. sup. p. 584 s. voc. mama], der Kern, „das Innere einer Frucht," noyau, graine; نوى.

[hieroglyphs] Xanen [▥ pe, masc. gen. Geogr. I, 188] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], Pe-Xen [hieroglyphs] Xen „das Innere" (Wasser), Name des Hafens der Stadt Apollinopolis M. in Ober-Ägypten. [Nomos Listen].

[hieroglyphs] Xanru [LD. III, 166. cf. seha], [hieroglyphs] Xanro [Sall. 3 7/4] [hieroglyphs] Xanro [D. hist. Ins. 6, 74] [hieroglyphs] Xanro [cf. AK p. 17], [hieroglyphs] Xenro [Rec. I 30/20], die 5. Form von [hieroglyphs] Xer q. v. bezeichnet „bewirken daß etwas von seiner Stelle entfernt werde, zu Boden falle, „fortkomme u. s. w. Kopt. ϣⲱⲗ T. M. auferre, diripere, depraedari, spoliare, evacuare, п. praeda, spolia, manubiae. Cf. Beispiel p. 17 cit.

[hieroglyphs] Xenru naisen Xeru [Rec. I, 30, 20]. Idem [hieroglyphs] Xanro naisen Xerau [Sall. III. 7, 4] „es entfielen ihre Trutzwaffen (den Händen)."

[hieroglyphs] Xanro [Anast. 1 11/3] [hieroglyphs] Xanro [Sall. 2 14/6, Anast. 4 5/5] mit gleichen Bedeutungen wie d. vor. [Hr. Chabas voy. 46, l. 9 überträgt das Wort durch „hérissé", p. 154 dagegen durch „muet"], wie z. B.

[hieroglyphs] Xaā-ku nä Xanrui er

senfu „du hast mich von Angst hingeraffi werden lassen" [Sall I 11/3].

Xru Xaũro er te-u „vox ablata „est verbio [Sap. 4 5/5]. cf. kopt. ϣⲏⲗ paralyticus esse.

Xantes [cf. inf. Xontes] „sich besprengen, besprengen, der Weihe „halber", asperger, s'asperger; رش.

Xantes-ten em mu en Xau-f sen-ten to Xeft hi-f „besprengt euch mit dem Weihwasser seiner Altäre, fallet nieder vor seinem „Angesicht" [Stel. Pianchi, face, lin. 13].

Xar [cf. neXt p. 799], Xar-t [Beni-Hass], demot. Xeràu-t [dem. Rit. zu Todt. 125, 4], Xeràu [Rhind pap. No. 364], kopt. ⲭⲏⲣⲁ, M. ⲧ „die Wittwe", la veuve, ارملة. Beni Hass.: rā-nà en Xar-t ma neb-t hai „ich habe gegeben der Wittwe wie der Frau welche noch einen Mann „hatte". Vergl. griech. χήρα, von χῆρ-ος cf. Xer. Xaũro supra. Das Demot. deutet l. l. als Version von kemhu und nenu q. v.

Xara v. infra Xer, cibus.

Xari v. infra Xer, infra.

Xaru v. infra Xer-t testiculus.

Xarel v. infra Xalel u. Xerel.

Xel. Xal [N pe, masc. gen. Gr. démot. 35] „jung, „Jüngling", jeune, jeune homme; صغير, شاب, kopt. erhalten im ersten Theil von ϩⲉⲗ-ϣⲏⲣⲓ, ϩⲉⲗ-ϣⲓⲣⲓ M. ϩⲣ-ϣⲓⲣⲉ, ϩⲉⲣ-ϣⲓⲣⲉ T. ϩⲉⲣ-ϣⲏⲗⲓ B. п. juvenis, adolescens. pe-Xal àu-àr

Xā suten „der junge, welcher erschien (als) König" [Ros. l. 1], hierogl. ... hunnu Xāu em suten, dass. [Titel des Epiphanes], griech. τοῦ νέου βασιλεύοντος [lin. 1]. Das demot. ausserdem Uebersetzung von ... neXeX [Todt. 125, 19] und ... āhi [ib. 29].

... Xal [Sall. 1 9/10 – Anast. 4 11/9] demot. ..., Xir, ... Xir, Xair [ℵ pe, masc. gen. cf. Gr. démot. 32–72], kopt. ϩιρ M. πι, ϩιρ T. bivium, via, platea, vicus, compitum; cf. Xāk infra.

... šu-k-ḥi-šem-t em Xal en Xal „du gehst von Strasse zu Strasse" [Anast. 4 11/5]. ... pe-Xir en suten, die ΡΥΜΗ ΒΑϹΙΛΙΚΗ, der dem. Kaufcontracte [s. gr. dém. 72.

... Xal [Rhind p. 14, 5] ... ta-Xal-t, bezeichnet „das Ausschlags-Gefäss oben in der Mitte des Balkens der ägypt. Wage" (cf. ϣⲟⲩⲣⲏ M. T. B. T vas quoddam], und entspricht dem hier. ... teX. In Rhind pap. l. l. heisst Thoth: ... neb ne-Xal-u en ta-meXāu-t, hier. ... neb-t teX ār emXaī „der Herr des „Ausschlagsgefässes [das an] der Wage." ... bezeichnet, wie Hr. Lauth zuerst richtig gesehen, das Zeichen der Wage im Zodiacus (cf. sarc. [Heler's.

... Xalā [gr. dém. 28], ... Xalā [cf. p. 161 lin. 4] eigentlich „ein alter Knabe, alter Junge", daher „ein Alter, ein Greis", vieillard, شيخ, اختيار. Kopt. ϩⲉⲗⲗⲟ M. πι, ϩⲗⲗⲟ T. senex.

... Xalel [L.D. III, 229], ... Xerel [v. pag. 13 l. 5], demotisch ..., ⲩ pe-Xarel [AX. 18 col. 3. griech. Cas. ΚΟΧΛΑΞ], bezeichnet, wie das lat. arena, eine sandige unbebaute Fläche Landes, kopt. erhal-

len in ϩⲉⲗⲗⲟⲧ, ϩⲉⲗⲗⲱⲟⲧ M. ϯ φάραγξ, vallis, vadum, torrens, (eigentlich „der Kiesgrund"). S. Beispiel p. 13 l. 5. [immatura.

xelxel [gr. dém. p. 26], kopt. ϣⲉⲗϣⲏⲗⲓ M. ⲡⲓ, ὄμφαξ, uva acerba,

xaxa, xaxaàu [gr. dém. 28, 4.] cf. xex infra.

xaxa [A. Gr. des Ti], xaxa [ib.] var. (xaxa) [ibid.]

bezeichnet „das abgemähte und zum Ausdreschen bestimmte Korn", le blé à battre. Daher he xaxa „Getreide dreschen" [l. l.]

asex (xaxa) „Getreide absicheln" [ib.]. Cf. auch xe inf.

xax [Lond. St. Horemheb] xax [Chab. voy. 300], xex [Todt. 162, 3 cf. Zeits. 1867 p. 43], xixi [Burt. Exc. 45. col. 59], xixi [Ros. Mon. st. 114], 1. Form von xe q. v. infra, bezeichnet zunächst weder „agere, agilis", nach der Erklärung des Hrn Renouf [Zeits. l. l.], noch „rapide", nach der des Hrn Chabas [voy. l. l.], sondern „weit machen, ausbreiten, ausspannen" (cf. kopt. ϣⲉϣ, ϣⲁϣ, ϣⲱϣ T. M. spargere, dissipare; ⲉⲧ-ϣⲏϣ ⲉ-ⲃⲟⲗ M. sparsus, porrectus, se extendens.), étendre, élargir, allonger, طول, مد, فرد, نشر. Demotisch šaš q. v.

Dies besonders von dem Ausspannen des Armes beim Kampf, und der Füsse beim Laufen gesagt. pehrer ā xex (pat) „ein grosser Läufer, ausspannend das Fusspaar" [Todt. 162-3]. Burt. l. l.: usle(n) (tot) xixi (pat) „weit machend die Hand, ausbreitend das Fusspaar". xixi (pat) em xeft-u-f „ausbreitend das Fusspaar unter seinen Feinden" [Ros. l. l.].

neràu-t xax (tot) en sebàu „die Herrin

„der Tapferkeit streckt entgegen die Faust den Feinden" [Todtb. 145, 57].
nenti urt-f χaχ mesha pat (pat)u „nicht ruhet er, sich ausbreitend im Laufe, ausspannend „das Fusspaar" [Stel. Horemheb, Lond.]. Hieraus ist naturgemäss die andere Bedeutung „von schnell, hurtig" sein für manche Text-verbindungen abzuleiten, wie in χaχ si er (nif) „hurtiger als der „Wind" [roy. 300]. Die Caus.form ist seχaχ [Canop. 24], welche erscheint in der Verbindung: em seχaχ l. t., griechisch: ἐξαίφνης [lin. 48], demot. χep q. v. infra. Cf. kopt. ϣⲥⲛⲉ repente, [subito T.]
χas [camp. de Tutmes III], χas [Karn.], χes v. inf.
Caus. seχes [Mell. Stele], seχes [L.D. II, 138 a], se-χes [Anast. 4 11/8] se-χes [D. hist. Ins. 4], se-χes [D. Kal. Ins. 107] u. a. m. Auch Caus. in der 3. Form: se-χeseχ [Anast. 4, 11] und in Verbindung mit as q. v.: χes-as [Anast. I, 28/4]. Grundbedeutung der Radix (und zugleich der Ableitungen) ist „schnell laufen, eilen, eilends davon gehen, ein Schnellläufer sein, „laufen etc.", aller vite, courir, se dépêcher, s'en aller vite, ركز، ركض. Miterhalten im kopt. ϣⲥⲛⲉ T. repente, subito, continuo. Beispiele: 1) zur Wurzel χas, χas: em χas se-āk-t er temà-sen „eiligst liess man sie hineinschlüpfen in ihre Stadt." [camp. de Tutmes]. 2) Caus. „möchtest du doch legen dein Schreiben in die Hand eines Dieners ... und möch-

„test du ihn senden mit der grösten schleunigen Eile" [Anast. 4 11/8].

nen sexes-t mut en Mestetef nen tes-t mut en Petet Tetet nen āk-t mat „nicht eile du Gift des M., nicht sei bereitet du Gift der P. und der T. „nicht dringe ein Gift der M." [Mett. Stel.]

pa (ūr) xesi en Ribu em sexes er uār „der niederträchtige König der Libyer war eilend zur Flucht [D. hist. I. 4]. 3) 3. Form caus.

āu-set fa-set er sexsex-u er hā-tu-f „elle se mit à courir devant lui" [Orb. 10/6 cf. ib. 6/3]. 4) In der Verbindung (cf. ad 1) xes-as: āmen xes-as-tu ben hai-t-k „wohlan eile recht schnell (dann) kommst du „nicht an" [Anast. I. 28/4].

xaker [Lp] vide infra xeker.

xat v. supra xa.

xat [Rhind p. 3/8], xati [Anast. 6 3/8], xeti [Rec. III. 97], verwandt mit ϩⲁⲧ M. excoriare, ϩⲓⲧ M. ϩⲉⲧ, ϩⲓⲧⲉ T. detrahere pellem, [Arabic], alteri, consumi, καταξέβεσται „aufzehren sich, „hinschwinden, sich abgrämen etc." xat (hāti) f „sein „Herz ist gramvoll" [Rhind p. l. l.] Uebers. von demot. [demotic] āu-xus hāt-f „sein Herz ist erschöpft." Dasselbe nen xeti en hāti-k „nicht ist Kummer und Gram deinem Herzen" [Rec. l. l.]. Das Wort ist synonym mit urtu u. xesi q. v.

xa-to [Nilliste, passim], xa-to [Sall. 1 4/11] pe, masc. gen.],

[hierogl.] xa-n-to [Dend.-Mar.] zusammengesetzt aus der radix [hierogl.] xa „messen" und [hierogl.] to „Land", also „das abgemessene Stück von Land", und so auch im Kopt. ϫⲓ-ⲛ-ϩⲓⲧ, ⲭⲁⲛⲱⲥ [Arabic] ager demensus. So in Dendera: [hierogl.] xenp hi xent er xa-to „die „Ueberschwemmung steigt über dein abgemessenes Land" (g. D. Temp. Inr. I 80/7], und [hierogl.] àter xe xa-n-to-f „das Wasser hat „inne sein abgemessenes Land." [hierogl.] pe-šemu pe-xato-u en Perā ā u. s. enti er-xet paï-ā-neb „die Ernte der „abgemessenen Ländereien Pharao's mit L. H. u. K., welche verwaltet mein [= Herr. Sall. I l. l.]

[hierogl.] xaλa-xaλa, verwandt, wie es scheint, mit kopt. ϩⲟϫϩⲉϫ, ϩⲟϫϩϫ T. M. premere, comprimere, arctare, bezeichnet: zusammenpressen, woher das Partic. [hierogl.] àu-f-xaλaxaλa, kopt. ⲉϥ-ϩⲉϫϩⲱϫ M. S. Beisp. s. voc. [hierogl.] xaï infra.

Von den übrigen mit x anlautenden und wie es durch Varianten fest gestellt ist, vocalisch schliessenden Sylbenzeichen, lassen wir dies folgende [hierogl.] (oder [hierogl.] xa) sich anreihen. Varianten der älteren Zeit geben dem Fische, nach den Bestimmungen des verst. Prof. Bilharz, der Mormyrus Oxyrinchos der modernen Naturforschung, nicht selten diese Gestalt [hierogl.], ohne dass die Aussprache dadurch im geringsten verändert würde. Bemerkenswerth ist, dass in bilinguen Texten und auch sonst, das Zeichen [demot.] im demotischen sowohl [hierogl.] als [hierogl.] xu q. v. transcribirt, in mehreren Fällen sogar auch [hierogl.], [hierogl.] xe q. v. infra (nicht zu verwechseln mit dem Sylbenzeichen [hierogl.] xet q. v.).

Xa-t [Todt. passim], Xat-t [Stel. 73; Bul.], Xa-t [ib. Stel. 58 – D. Temp. I. I 9/3], Xa [Mett. Stele] u. a. m. bezeichnet „den Körper, den Leib, besonders aber den Leichnam," le corps, le cadavre, ϩⲱⲟⲩ, شلو. Im demot. erscheint als Uebersetzung Sa-Xau-t (vide inf. Xot), wie z. B. in Xa-f menku em Tua „sein Leichnam bleibt erhalten in der Tiefe," demotisch übers. sauf-Xau-t menau em Tua-t „sein Körper bleibt dauernd in der Tiefe." [Rhind p. 17/3]. Das Wort ist entgegengesetzt als der materielle Theil des Menschen dem ba q. v. „der [Seele."

Xa [Sall. 4 1/7] Xa [Karn.], mit gleicher Bedeutung wie vor. Xau-sen em remu „ihre Leiber sind wie [„Fische" Sall. l. l.

Xa-t [L.D. III, 130], Xa-t [El Kab], Xa [Karnac], bezeichnet dasselbe wie Xat q. v. und wird, wie dies verbunden mit ár „facere." ár-en-hons ā. u. s. Xa-t ā-t em ám-sen „er machte S. Maj. mit L. H. und K. eine grosse Niederlage unter ihnen." [L.D. l. l.]

Xa-t [Silsilis], Xa-t [ib], plur. Xau-t [L.D. III, 140, b], Xa-t [Zeits. 1867 S. 91 – cf. sup. p. 53 l. 14] bezeichnet „Steinbruch, „Bergwerk, Mine," carrière, mine; حجر, معادن. So in Silsilis: ár-en-nef áp Xa-t em maui en sā kot „er liess öffnen einen neuen Steinbruch für den Anfang der Arbeit." áb-en-(áb)f ma Xau-t nenu us ám-sen „er wünschte zu besichtigen die Minen

[L D. l. l.

, aus welchen man das Metall us (uasem, Kupfer?) hervorzieht.

Xau, cf. supra Xaui.

Xabu (oder nur Xab) [L D. III, 53] bezeichnet allem Anscheine nach, die „krumme, gebogene Figur" , welche einen besonderen Theil der alläg. Königskrone bildet. cf. l. l. und die Wurzel Xab supra

Xa-bu var. statt Xabu q. v. supra.

Xabu, Xeb [cf. sup. Xab], eigentlich „das krumme, gebogene (Instrument), daher „die Sichel zum Mähen" der Getreides; la faucille, منجل: unen-sen Xer Xabu-u-sen asex-sen (per-t) em (seXet)-tu-sen „sie sind tragend ihre Sicheln, sie mähen (damit) „das Getreide auf ihren Feldern" [Bonomi pl. 18] cf. XPOBS M. † falx.

[cf. hesek, sup.], plur. [Tutmes Stel. Bul.], Xa-ke [B. Edfu], plur. [Karn.], [Pianchi Stele] Xa-ka plur. Xa-ka-u, zusammengesetzt aus Xa-t q. v. und ka [cf. L D. II, 134. e] bezeichnet so viel als „feiger Leichnam, feiges Aas", eine verächtliche Benennung „der Feinde"; l'ennemi, عدو. ar-t [cf. hesek. (nem) em Xa-ke-u „vernichtet sind die feigen Aase" [Pianch. vers. 10].

Xar v. sup. Xar. Ich lasse hierauf die Reihe der mit Xa (? Xi?) beginnenden Wörter folgen.

, , , Xa-t [passim], demot. la-Xau ± [fem. gen. Rhind pap.], kopt. ϧΗΤ M. ϩΗΤ T. uterus, venter, bedeutet „Leib, Bauch"; ventre; بطن: sa-(nti) em Xe-t-f, Sohn

„des Rā (und) aus seinem Leibe" [passim]. Formel: [hieroglyphs] [illegible] su hi χe-t, [hieroglyphs] rā su hi χe-t „sich auf den Bauch werfen" (vor Jem. cc. [hieroglyph] oder [hieroglyph] q. v.) d. h. „einem König seine Huldigung darbringen." [cf. Pianchi Stele passim]. [hieroglyphs] ūah-i (tot)ui-à hi-χe-t-k „ich lege meine Hände auf deinen Leib" d. h. „auf dich"; demot. [demotic] ūah-ī tata-tī hi χau-k „ich lege meine Hand auf dich" [Rhind p. 4/4]. [hieroglyphs] renp bà-k hir χe-t-k, demot. [demotic] repī pek-bī hir tek-χàu-t „es dauere fort deine Seele in deinem Körper." [Rhind p. 8/10]. Regel: [demotic] χàu, als Substantivum wird verbunden mit pronn. personn. praefixis, als Substantiv-Praeposition dagegen mit den pronn. affixis (im letzteren Falle außerdem [demotic] χàu, [demotic] χa häufig geschrieben). [demotic] en-χàu, cc. suffix. [demotic] en χàu-t (cf. gr. dém. § 34i p. 176] entspricht durchaus dem kopt. ⲚϨⲎⲦ in q. v. Dasselbe ...

[demotic], [demotic] (= [hieroglyph], [hieroglyph] χa) entspricht dem kopt. ϧⲉ M. ϯ, ϩⲉ T. ⲧ modus, ratio, in der Verbindung [demotic], [demotic] en χa, mit flgdem [demotic] pe oder [demotic] ne ent „ad modum τοῦ, τῶν qui," kopt. ⲕⲁⲧⲁ ϯϧⲉ ⲉⲧ M. ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲛ, ⲚⲐⲈ Ⲛ (anstatt ⲚⲦϨⲈ Ⲛ) sicut, siculi. So in der Rosett. [demotic] en χa p-àr p-(rā) „nach Art des Thun's des Rā" [lin. 15], griech. καθάπερ Ἑρμῆς etc [lin. 26]. [hieroglyphs] mà àri nu ām neter „wie die Machung der heiligen Thiere", [Rhind p. 6, 1], demot. [demotic] en χa ne-ent àu-u-àr-u en pe-āāāu neterāu „wie die Art dessen was sie machen dem heiligen Thiere" [l. l.

[hieroglyphs] Sem-t em hotp mā nuter-u „gehend in Frieden wie die Götter", demot. [demotic] meša-t āu-t-her en-χa ne-nuter-u „du gehst ruhig wie (nach Weise der) die Götter" [ib. 31, 9.

[hieroglyphs] χe (B) abgekürzt aus [hieroglyphs] χer, vide inf. [hieroglyphs] χer.

[hieroglyphs] χa var. an Stelle von [hieroglyphs], [hieroglyphs] χe q. v. infra.

[hieroglyphs] χaā [Mélang. II, 335], Hr. Birch l. l. erklärt das Wort als „mulieri per vim stuprum inferre", in: [hieroglyphs] „que leurs femmes (sic!) soient souillées à leurs yeux!"

[hieroglyphs] χaā [cf. terf] erst noch näher zu untersuchen.

[hieroglyphs] χaāku [Anast. I 28/5 cf. voy. Chab. 249] und damit zusammenhängend: [hieroglyphs] χaāk [Champ. Mon. 365] [hieroglyphs] χaāku [Sall. 2 5/3] subst. [hieroglyphs] χaāku [plur. ibid.] „Kratzen, schaben, abwetzen, abstossen mit einem scharfen Instrumente", daher denn auch „barbieren, der Barbier"; couper, gratter, raser, le barbier; حلق, كسر, ... cf. kopt. ϧⲱⲕ, ϧⲱⲕϩ M. ϩⲱⲕ T. radere, tondere (ovem, caput), tonsio, et-tonsor. [hieroglyphs] χaāku hi χaāku em-pehu ta-šertet „die Barbiere barbieren bis in die späte Nacht" [Sall. 2 5/3 cf. ib. 5/4]. [hieroglyphs] χaāku-ā nex peh en šāt-tu-k „ich schneide dir den Schluss deines Briefes ab" [Anast. I. 28, 5.

[hieroglyphs] χab-t cf. supra χaib-t „umbra".

[hieroglyphs] χap [Karnac], [hieroglyphs] χepi [ibid.] [hieroglyphs] χep [ib.] bezeichnet einen besonderen Theil einer ägypt. Thür und zwar, wie mir scheint, die Haspe (crochet) oder Thürangel. ... [hieroglyphs] „die beiden Thür

„flügel sind von Cedernholz, die Angel von Kupfer, ausgelegt mit Erz" [Karnac 1er Pylon nach W.].

år-nef seb ā em nub se-χeker em āt nib šepes-t χepu em (āpot?). „er hat ausgeführt die grosse Thür aus Gold, ausgelegt mit Kleinodien, die Angeln sind aus Erz" [L.D. III, 167].

χepa [Stel. der Nehi, Bul.], χepa [pap. Neχtuamen, Berl.] χep-bå, χepu, χapa, šepš šepa, var. von χepli [Todt. 17, 15, Sinn-Variante χa-t], „der Nabel; ombilic, nombril; سرة. Kopt. erhalten in ϩⲉⲗⲡⲓ M. [ϥ aber auch ϣⲟⲩϣⲡⲓ, † stomachus.] †, ϩⲗⲡⲉⲧ.ⲧ umbilicus (gleichsam entstanden aus der V Form χepp) im weiteren Sinne auch „Leib", daher åm-šepa [D. hist. Ins. 36 col. 18, b] var. åmu χapa [Stele Nehi Bul.], „die Eingeweide", also identisch mit åmu-χa-t q. v. p. 74 supra. Häufig die Rede von dem Nabel" oder den Eingeweiden des Osiris". Q. a. a.

χapet, χapet [Ramesseum, Theb.], vielleicht aber χap-t zu lesen, bezeichnet nicht den Hasen, wie gewöhnlich angenommen wird, sondern „Fohlen, junges Pferd", wie aus dem Zusammenhange der wenigen Beispiele hervorgeht.

su-na må χapet-u ent heterlu he(n)k-en-set ma hesa-t. „wir sind wie junge Fohlen, es hat ihnen die Kehle (vor Angst) zugeschnürt die Löwin mit durchbohrendem Blick." [Ramesseum, Worte der Xeta].

χames [Canop. 33], χames [ib. 31], χames [Edfu], χemes [nach Champ.], χemes [D. Kal. Ins. 103], demotisch

[demot.] Xames [Can. dem. T. 62], cf. supra Xames s. [hierogl.] „die Aehre"; épi; سنبلة; kopt. ϩⲉⲙⲥ M. ⲡⲓ spica, ϩⲙⲥⲧ T. idem. cf. supra pag. 288.

[hierogl.] (fa) Xems-u án kemā-t-u „es werden getragen die Ähren durch die musicalischen Damen" [Canop. 33], demot. [l. 68]: [demot.] em-fa ne-kemāt-u fit ne-Xams „daß die musicalischen Damen tragen die Aehren", griech. ἀναφέρειν τὰς ἱερὰς παρθένους στάχυς [lin. 68].

[hierogl.] Xamun [D. Kal. Inr. 88], [hierogl.], [hierogl.] Xamem-ti [ib. u. Rhind p. 38,5], [hierogl.] Xamt [Edfu], bezeichnet: „die beiden Nasenlöcher"; les narines; مناخير, dann allgemeiner auch „die Nase" (cf. die demot. Uebersetzung [demot.] šaī q. v. Rhind p. l. l.], kopt. erhalten in ϣⲟⲙⲧ T. nasus (und: perforatus, als ob eine radix [hierogl.] Xam vorauszusetzen wäre). [hierogl.] senisemi Xem-emti-k suh en ānX „es ziehe ein deine Nase den Odem des Lebens", [Rhind p. 11.10 flgd. demot. [demot.] sensen šaī-tek (nif) en ānX, dass.

[hierogl.], [hierogl.]; [hierogl.] Xer vide s. v. [hierogl.] Xer infra.

[hierogl.] Xrot [Todt. 40,3], [hierogl.] Xrot [v. sif inf.], [hierogl.] Xrot [El-Kab], [hierogl.] Xroti [Dend. Salle V, Mar.], [hierogl.] hrot [L.D. III, 9], plur. [hierogl.] Xrotu [Sall. 2 14/3], [hierogl.] Xrotu [cf. voy. 81], demot. [demot.], [demot.], [demot.], [demot.], Xrot, pl. [demot.], [demot.] Xrotu [cf. gr. démot. 38, 65, 74, 92, 105]. Kind, „jung, jung sein, jugendlich sein, junge Leute etc."; enfant, jeune, jeune gens, être jeune; صغار, شابّ, شبّ, شباب, kopt. erhalten in ϩⲣⲟⲧ, ϩⲣⲟⲧⲓ, ⲭⲣⲟⲧ M. ⲉⲛϩⲣⲟⲧ id. filii, liberi, nati. Bekannt ist

Horpe-χrot „Horus das Kind", var. , in seiner griech. Transcription Ἀρποκρᾶς, Ἀρποκράτης. Hiervon ein Caus. gebildet: se-χrot „sich verjüngen, sich erneuen, wieder jung werden", wie in sexrot seb-f em (hib) en paut „er (der Gott Lunus-Thoth) verjüngt sich am Neumonds-Tage" [Karn.]

Xas, Xes [Rec. IV, 32, 29/30], Xasi [passim], Xasi [Phil.], Xas [Canop. 6], Xasī [Rec. I, 30/21] u.s.w. demot. Xaūs, Xūs [Rhind p. als Uebersetzung von ürtu und Xat q. v.] „matt, müde von Arbeit und Anstrengungen sein, schwach, kraftlos, niedergedrückt sein, der Matte, Elende, häufig in Bezug auf überwundene Völker und Länder gesagt," être fatigué, las, faible, sans force, le faible, l'ennemi; تعب, تعبان, ... Kopt. ϩⲓⲥⲓ, ϩⲟⲥⲓ M. ϩⲓⲥⲉ, ϩⲁⲥⲉ, ϩⲟⲥⲉ T. ϩⲓⲥⲓ MB. laborare, operam dare, eniti, conari, defatigari, pati, fatigare, cruciari, vexari, lassus, fatigatus esse, etc. Xas-t nen Xer-t „matt, nicht kampffähig" (auf ein subst. fem. gen. bezogen, Mett. Stele). (hati) f Xasī [Rec. I 30/21] var. (Sall. 3) „seine Seele wurde matt". Kesi Xasi „das gebrochene, elende Land Kusch" [Stel. v. Kuban, lin. 4], Xas-u nu Persa „die Elenden (Feinde) Persiens" [Can. l. 6], demot. ne-(rom) u Pers „die Männer Persiens" [lin. 12]. Set Xas sa Nen-t her samī-u-f „der elende Set (Typhon), der Sohn der Nen-t, und seine Verbündeten" [Rec. IV, 32, 29/30]. Cf. auch supra Xat u. Xaūs, Xūs.

[s. voc. ȧnī.

Xasī, Name einer Pflanze mit Stacheln. Dornenkraut? cf. p. 89

Xases [cf. supra neb], Xeses [Rec. IV, 15] bezeichnet den „rechten Winkel, die rechtwinklige Ecke, auch das rechtwinklige Maass"; rectangulaire, coin rectangulaire, équerre; زاوية, قايم الزاوية, مستطيل.

s-men Xases (ȧft) ȧn (Xnum) „festgestellt wurden „die 4 rechtwinkligen Ecken [sc. des Tempelbaues] durch den Baumeister" [Dend. Mar.]; „die Proportion ist die von 4 zu 4 bei ihr nach der „hermetischen Regel entsprechend den Vorschriften über die rechten Winkel" [l. l.]. cf. ḥunnu pag. 967.

Xakeses [L. Aelt. Texte Taf. 31] sinn Variante an Stelle von ḥab q. v. (Todt. 17, 25), kopt. erhalten als ϣⲱϭⲉ, ϣⲱⲱϭⲉ, ϣⲟⲟϭⲉ T. damno afficere, vulnerari, damno affici, eclipsin passus est (كسف). Die Stelle lautet: ȧu-meḥ-nȧ (uta) Hor em-Xet Xakeses heru pef en Xer „ich habe voll gemacht „das Horus-Auge (an Stelle von „Vollmond") nach der Verfinsterung „an jenem Tage des Kampfes." [l. l. col. 25-26]

Xeker [Todt. 142, 22] varr. , , Xaker, , , , (Xeker; cf. Rec. II, 86,a; I 35/2) Xak [Sall. 2 3/1], Xakerī-t [Subd. Abyd. Mar.], Xakī-t [ibidem], (Xaker) [D. Kal. Ins. 67], (Xaker) [l. l. 53 2/3] und eine Menge ähnlicher Varianten, welche die Lesung Xaker, oder mit abgeworfenem Schluss r: Xak darbieten. Grundbedeutung des Stammes ist:

„sich einhüllen in etwas sei es zur Bekleidung und zum äußeren „Putz, sei es um sich zu schützen," daher „daher bedecken, bekleiden, schmücken, umgürten, die Rüstung anlegen, sich schützen etc." couvrir, envelopper, orner, mettre les armures, défendre etc. et les subst. لبس, زان, سلّح, حلى. Kopt. erhalten in: ϩⲱⲕ, ϩⲟⲕ, ϩⲉⲕ M. ϩⲱⲕ, ϩⲟⲕ, T cingere, armare, insternere (jumentum), torum, cingulum, zona, thorax, lorica, ϩⲏⲕ M. arma, ϩⲱⲕⲓ M. pella, scutum. Caus. se-χaker, se-χaker, se-χeker. In der Bedeutung „sich umhüllen womit" cc. em oder àm, in der von „bedecken, schützen gegen etwas" cc. er. sefer (hā-u)f em χaker-u-f „einschlagen seine Glieder in seine Umhüllungen" [D. Kal. I. 67.] se-χaker-ut em ter sen „umhüllt mit ihren Stoffen" [l. l. 60, d], se-χaker-ut em nub „bedeckt mit Gold" [l. l. 53, 2] χakr-t nems „die Hülle des Kopftuches" (var. χakeru-t, Abyd. Mar.) šop-nef χaker-u (ārā-ti) „er hat ergriffen den Schmuck des Doppel-Diadems" [Med. Abu]. se-χak-u em nub „die Goldarbeiter" [Sall. 2 3/1.] se-χaker-f (hesp)k er (seteb) „er schützt deinen Nomos gegen Schaden" [D. Temp. I. I 81/2, cf. ib. 77, 4]

Derselbe Stamm χaker bezeichnet auch das an Sarcophagen, Naos, Tempeln so häufige Ornament etc. [cf. Rec. I, 35/2 – 4 86/a]. No 169 Louv. sic χaker em χesbet-u „die χaker-Figur (sc. am Sarge) besteht aus Lapis-lazuli."

Xali cf. supra Xat.

Xatbu [Karn.], Xatbu [Sall. 3⁴/2, d'orb. passim], hateb [D. Temp. I. I. ²⁴/3], hatbu [Anast. 2 ³/3], hatb [nach Champ.], heteb [D. Temp. I. I ¹⁰²/22], hetbī-t [subst. fem. gen.], eigentlich 7. Form einer Radix Xab, welche sich erhalten hat in Xab, Xab etc. q. v. bezeichnet „zu Boden fällen, niederschlagen, tödten, vernichten und die subst.; faire tomber, abattre, tuer, , . Demot. Xateb [gr. dém. 40]. Kopt. ϩⲱⲧⲉⲃ, ϩⲟⲑⲃ, ϩⲟⲧⲃ, ϩⲁⲧⲉⲃ M. ϩⲱⲧⲃ, ϩⲱⲧⲉⲃ, ϩⲱⲧⲉϥ, T. occidere, interficere; occisio, caedes, nex, homicidium.

païk-son ā hā er-hā-ut-k Xer païf-nenuī er Xatbu-k „dein älterer Bruder steht vor dir, habend sein Messer um dich zu tödten" [d'orb. ⁵⁷/9]. hoteb-nef (sebāu) „er hat zu Boden gefällt die Feinde" [D. Temp. I. I ¹⁰²/22]. tet-tu em hetbī-t Xer (teb-ti)ā „(die Feinde) sind verwandelt in eine erschlagene Masse unter meinen [Fussohlen. Med. Abu.

Xatet cf. inf. Xet.

Xe Xe-t [cf. Zeits. 1865, 96], Xe-t [D. Bauurk. p. 42], fem. gen., bezeichnet, zunächst „das Holz, Baum", le bois, l'arbre, شجر, خشب, Kopt. erhalten als ϣⲉ T. M. B. n. lignum, baculus, planta, silva, crux, compes. Demot. Xe (oder Šen ? q. v.). So z. B. Xe-t nib nofer „alle (Sorten) brauchbare(?) Holzarten" [L. Ausw. 16/32], Xe-kam „Schwarz-holz" [l. l.] (sotp) en Xe-t nib „das Vorzüglichste unter allen Holzarten" [Serapeum] Xe-n

Keten [Rec. I 157/11], var. [hieroglyphs] Xe-n-ketnu. Holz des Ketnu-Baumes, „dieser Baum selbst," cf. kopt. ϣⲉ-ⲛ-ⲟⲥⲓ tamariscus, ϣⲉ-ⲛ-ⲥⲉⲓϥⲉ lignum cedrinum, ϣⲉ-ⲛ-ⲥⲓϥⲓ cedrus, ϣⲉ-ⲛ-ⲁⲗⲟⲗⲓ palmes, ϣⲉ-ⲛ-ⲃⲉⲛⲓ lignum palmae, palma, demot. [demotic] Xe-n-tait, ϣⲉ-ⲛ-ϫⲱⲓⲧ lignum, arbor; olivae [gr. dém. 25]; [demotic] Xe-n-ȧlolȧu, palmes [l. l.] 2, bezeichnet das Wort „den Stock" als bestimmtes Längenmaaß, perche, ἄκαινα, entsprechend nach Lepsius Untersuchungen (cf. Zeits. 1865, 97) der Orgyia von sechs Fuß: [hieroglyphs] tomt ah-t nāi-ti-tef Xe XV. Summe der ihm gehörigen Feldfläche: 15 Orgyien" [LD, III, 229.]. 3, bezeichnet es im allgemeinen „Maaß" (Längenmaaß) in der Verbindung [hieroglyphs], [hieroglyphs] (sic) Xe-n-neh, var. [hieroglyphs] Xe-n-nuh, [hieroglyphs] Xe-n-neh, kopt. ϣⲉ-ⲛ-ⲛⲟϩ, M. σχοινίσμα, cf. sup. 782 s. voc. nenh. 4, bezeichnet [hieroglyphs] und Varr. das mystische „Holz" von dem auch die Alten sprechen (cf. Plut. de Is. et O. kap. 42: τὸ δὲ ξύλον ἐν ταῖς λεγομέναις Ὀσίριδος ταφαῖς τέμνοντες κτλ.) und welches in den Tempeln aufbewahrt wurde. Cf. Kal. v. Esne passim.

5, bedeutet [hieroglyphs] Xe, Xe-t in der Verbindung [hieroglyphs] er-Xe-t so viel als „unter der Leitung, Verwaltung von," sous la direction, l'administration de ...; cf. Beisp. s. voc. [hieroglyphs] Xa-to sup. [hieroglyphs] (men) Perā ā. u. s. enti er-Xe-t patā neb em nen. das Haus Pharao's mit L. H. und K. welches unter der Verwaltung meines Herrn steht, ist „in gutem Zustande" [Anast. 4, 16 verso l. 5]. Cf. auch Birch, in Mél. II, p. 332. Man wolle auch vergleichen die Bemerkung zu [hieroglyphs] q. v. infra.

Xe-t [Todt. 99, 11] Xe [cf. senh]. das baumähnliche „Holz im Schiff, der Mastbaum", le mât, سارى; kopt. ϢΤΕΤ. ΠΕ malus, arbor navis. S. Beispiel p. 942 s. voc. hutau.

Xe, Stamm von Xe-t [passim] plur. Xu [Todt. 125, 48], Xu [Anast. 4 11/3], Xu [Sall. 1 6/3], „Sache, Ding, Gegenstand", chose; شئ; kopt. ϪΑΙ (ΕΝ-ϪΑΙ, ΝϪΑΙ M. ΝΚΑΤ. gehört zu nek-t q. v.), res, substantiae. Daher Xe-t nib „omnes res, omnia", mit dem Nebenbegriff „omnia alia". Ket-Xu „alia" [Anast. 4 11/3], em ket-Xu „alio modo, aliter" [d'Orb. 7/6]. ṭi-sen Xe-t-u ūr-u „sie gaben viele Dinge, d. h. reichlich" [Canop. 5]. Cf. Beisp. s. voc. meh, reX und passim. Vergl. besonders [u. p. 1007 lin. 4].

Xe, Xe, Xe, cf. sub voc. Xi, Xī.

Xā, varr. u. a. m., die Aussprache dadurch bestimmt, daß diese sehr verbreitete Radix unter den mit X anlautenden Wortreihen erscheint, im Einklang mit den zuerst von Lepsius geltend gemachten Transcriptionen Χεφρήν, Χαβρύης, Κεφρήν, des Königsnamens Xā-f-rā, gegenüber der späteren nach dem Volks-dialekt gebildeten Σοῦφις. Im demotischen erscheint die Radix Xā in der Gestalt , , , , , u. s. w. Xā [Can. Ros. Kaufcontracte, Rom.]. Grundbedeutung dieses Stammes, der auch in der 4. Form Xāā [cf. kīui infra] Xāā [s. Beisp.] auftritt, ist „heraufleuchten, leuchtend emportauchen, plötzlich und „mit Glanz erscheinen"; kopt. erhalten in ϢΑ T. ϢΑΙ M. nasci, oriri (de

sole dicitur), λάμπειν, splendere, περιαστράπτειν, circumfulgere, ortus (solis). tu-à mà(rā) em χā-f tep tua. „ich bin ähnlich der Sonne bei ihrem Aufgang alle Morgen" [Rec. I 32/36.] Rhind p. 31, 2: … „du gehst auf am Morgen in der Sektet Barke (sc. der Sonne), du gehst unter in der Emāt-Barke am Abend." Demot. χā-t em tuā hir ta-sektāu-t „du gehst auf des Morgens in der Sektau-Barke etc." en pe-hu ent àu nuter (sopet) ise χā àm-of „an dem Tage, an welchem der göttliche Sothis-Stern der Isis aufgeht" [Canop. 35], hier. (sic) em hru pir nuter (sopt)t „am Tage des Aufganges der göttlichen Sothis" [lin. 18], griech. τῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ ἐπιτέλλει τὸ ἄστρον τὸ τῆς Ἴσιος [lin. 36]. S. p. 297 lin. 5. χā und pir, genauer pir er hāt, pir er ha, sind synonyme Ausdrücke, die sich in hierogl. demot. Texten gegenseitig übertragen [cf. Rhind p. 6/6, 12/5]. àr-k-en-ma en pe(rā) àu-f-χā „du wirst die aufgehende Sonne schauen." [Rom.] χā-k em suten to-ti „du gingst glanzvoll auf als König beider Länder." [Stel. v. Kuban l. 14]

, χā und die vorigen Varr. demot. , , etc. χā bezeichnet „das glanzvolle Erscheinen, das Hervortreten der Götterbilder aus ihren Kapellen, oder, wie die griech. Uebersetzer sagen, ἡ ἐξοδεία." Die Handlung selbst wird bezeichnet durch die caus. Form , se-χā, demot. er-χā [Ros. pass.], ti-χā [cf. gr. demot. 193], facere ex-

„odeun," herausführen (die Götterbilder), eine Procession veranstalten. Erhalten im Kopt. ϣⲁ T. ϣⲁⲓ M. ⲡⲓ dies festus, ⲉⲣ-ϣⲁ T. ⲉⲣ-ϣⲁⲓ M. diem festum agere, celebrare. [hieroglyphs] se-xā-à su em sem-f er Àpet res „ich werde ihn (den Gott Amon) in seinem heiligen Bilde „nach dem südlichen Apet in Procession herausführen lassen" [Pianchi St. face 25.] [hieroglyphs] em hu en xā ḥā (ḥib) u nu nuter er-ḫer-señ „am Tage der Procession (demot. [demotic] na-xā-u „der Processionen") und der Panegyrien der Götter in ihrer Gesammtheit" (dem. [demotic] en na-kt-u nuter-u „der andern Götter") [Canop. l. 30] [l. 60.] griech. ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι καὶ πανηγύρεις τῶν λοιπῶν θεῶν γίνονται. [hieroglyphs] (sic) (sic) em-tutu-se-xā (ḳal) šeps en nuter pir „daß herausgeführt werde in Procession die herrliche Kapelle des Gottes Epiphanes" [Ros. l. 8], demot. [demotic] emtuu-er-xā ta-ka pe-nuter pir, dasselbe [lin. 25], griech. τὸν τοῦ θεοῦ Ἐπιφανοῦς ... ναὸν συνεξοδεύειν [lin. 42 fl.]. عيد, زيارح, دورة.

[hieroglyph] xā und varr. wie oben „leuchten, strahlen im Glanz des Diademes, „geschmückt sein mit ..., cc. [hieroglyph] em. Kopt. ϣⲁ splendere s. oben. Briller, être orné de ..., briller de ..., ضوى, لمع, برق. [hieroglyphs] xāu-t em sešet šu-ti „erglänzend von, geschmückt mit Krone „und dem Federpaar" [Stel. v. Kuban l. 8]. Daher

[hieroglyphs] xā, plur. [hieroglyphs] xāu [cf. Beisp.], [hieroglyphs] xāu [Tur. Hor-Stel.] eigentlich „der leuchtende, glänzende," bezeichnet die Kopfbedeckung des Königs als wie die Krone, den Helm etc. Couronne, casque; تاج,

ö3ج. ... smen χāu-f ḥi-tep-f „aufsetzen seinen Helm auf seinen Kopf" [Hor's Kal. Tur.]. In Abyd. [Mar. pl. 18] befiehlt Seti I den ... āmu-χenti-u er smenl χāu ḥi āp-ā „Geheimeräthen die Kronen auf mein Haupt zu setzen" [Ramses II ist der Sprecher]. ... (sic) χā ās un ḥi-tep (leg. ...) en nuter (soχem) pen „die Krone nun, seiend auf dem Kopfe dieses Gottesbildes" [Can. 30]. ... pe-sexun(?) nub ent āu-se-χā en pe-soχem nuter ām-f „die goldene Krone, mit welcher sie das Gottesbild erscheinen lassen" [Can. 61], griech. εἶναι δὲ τὴν ἐπιτιθεμένην βασιλείαν τῇ εἰκόνι [l. 61]. χā, χāu ist masc. gener. cf. Canop. lin 30–31.

... χā [Stal. Tafel] bezeichnet entweder dasselbe als χā vorher oder im allgemeinen die Waffen, als die leuchtenden, glänzenden. Die Stelle ist ... ḳer-u-ten sesopt χā-u-ten āu-tu er teḥen χer ḥenā χer pef „saisissez l'appareil de vos armes, on va engager la bataille avec cet ennemi."

... χā [L. Ausw. 16/10], ... χā [ib. 11], ... χāī [Stel. Piankh] ... χāī [gross. Kal. v. Edfu] bezeichnet „alle Art von Geräth", sei es zur Arbeit, zum Kampf etc., meist mit dem Zusatz: ..., ... nu rā „das des Werkes, der Arbeit." ustensiles, instruments, outils; آلة.

... mer χāu suten „Oberaufseher der Königlichen Geräthes" [L. Ausw. 11], ... χā-u nib nu rā „alle Werkzeuge" [l. l. 16/10]. ... χāu en rā-u un em(?)...u

„das Geräth seiend in ihrer Hand" [L. D. III. 199 a]. Stele Pianchi [face l. 16] [hieroglyphs] „Matrosen, Krieger und alle streitbaren Männer Oberägyptens ausgerüstet „mit Geräth zum Kampfe gegen die Truppen Sr. Majestät" cf. d'Orb. 12/1.

[hieroglyphs] Xāi [Ramess.], [hieroglyph] Xā [Esne], [hieroglyph], [hieroglyph] (Xā) Dend. in der Verbindung [hieroglyphs] [Ramess.], [hieroglyphs] [Esne], [hieroglyphs], [hieroglyphs] [Dend.] „der „Processions Saal"; in Dend. Name des zweiten Saales, auch [hieroglyphs] ses-t Xā genannt [l. l.]. [hieroglyphs] se-Xā en Hak er useX Xā är är nib „Procession der Götter Hak nach dem Processions Saale, „Verrichtung aller Caerimonien" [Kal. v. Esne].

[hieroglyphs] Xāi [Todt. 145, 84] identisch mit [hieroglyphs] Xā „schmücken", orner; l. l. [hieroglyphs] Šop-à Xā-à Xāi „ich empfange das schmücken- [„de Diadem."]

[hieroglyphs] Xāi [Sall. 4 12/3] Name eines Thieres (cf. ϣⲁⲩ M. ⲡⲓ felis).

[hieroglyphs] Xāi [Bul. sarc. 53], [hieroglyphs] Xāi [D. Temp. Ins. I, 100/5] „Stamm, Säule „Stütze", tronc, colonne, appui, جذع, دعامة; cf. Kopt. ϣⲁⲩⲧ T. truncus, columna. [hieroglyphs] nenek Xāi nefer em enti em kau er-henen-tu res än se-nib „ich war eine gute „Stütze für den welcher ohne solche dastand, es lehnte sich Jedermann „daran" [Bul.]. Dendera heisst: [hieroglyphs] „Stütze der Sonne" [D. l. l.].

[hieroglyphs] Xār cf. unten [hieroglyphs] Xār. [hieroglyphs] Xār cf. unten [hieroglyphs].

[hieroglyphs] Xār [Stel. Pianchi, passim], [hieroglyphs] Xār [ib.], [hieroglyphs] Xāra [Abusimbel] [hieroglyphs] (sic) Xār(à)u [D. hist. I. 2/15] „schnaufen „vor Wuth und Aerger, wüthend sein, das Wuthgeschnaufe" (cf. koptisch

ϩⲉⲣϩⲉⲣ M. ϩⲣϩⲣ T. sonum per nares emittere, ronchus). Être en fureur, furibond, la fureur; غضب, غضبان. „wüthend worüber sein" cc. [hieroglyphs], so z. B. [hieroglyphs] ḥān ḥon-f χār er-s mà (ābi). „da wurde Se Majestät wüthend darüber wie ein Panther" [Piankhi Stele face l. 16] [hieroglyphs] χār er-s mà ābi. „wüthend darüber wie ein Panther" [ib. l. 31]. [hieroglyphs] ḥān-f χāra er-sen. „da wurde er wüthend über sie" [Abusimbel]. Hr Chabas, voy. 86, erklärt dies Wort als „rapide"; wir erwarten mit Begierde die Beweise. Seltener ist die Constr. c. [hieroglyphs] ḥir, wie in [hieroglyphs] (rā) neśen en χār-u ḥir-s. „Ra ward starr aus Wuth darüber" [Mettern. Stele]

[demotic] χār, [demotic] χār, [demotic] χār [ⲡ pe, masc. gen. cf. Gr. demot. 29, 77; Rhind p. 26 8/9] „die Haut, das Fell, das Leder", peau, cuire, جلد. Kopt. ϣⲁⲣ T.M.ⲡ, ϣⲁⲁⲣ T. ⲡ pellis, vestis pellicea, corium, saccus coriaceus. Entstanden aus dem älteren [hieroglyphs] χaṅru, [hieroglyphs] χaṅl u. a. var. q. v. Das demot. χār dient auch als Uebersetzung des hier. [hieroglyphs] ānomem q. v. wie in dem Beisp. p. 229 lin. 3. s. voce āt, woselbst der demot. Uebersetzer [demotic] χār überträgt.

[demotic] χār [Rhind pap. 11/4] [demotic] χār [Gr. dém. 35], [demotic] χāri [Can. dem. T. l. 15], hier. B. [hieroglyphs] χār [Rec. IV, 30] entstanden aus älterem [hieroglyphs] χer [hieroglyphs] χer, kopt. ϣⲁⲣ, ϣⲁⲁⲣ percutere, ϣⲁⲣⲓ, ϣⲁⲣⲉ id. und: percussio, bezeichnet das plötzliche Eintreffen „eines Unglücks, Uebels, elenden, anomalen Zustand, so wie die damit verbundenen Folgen", l'état malheureux, misérable, anomale, qui

arrive subitement. [demotic] en χeper àu-u- àp en na-χārī-u „wenn sie erwogen die Unglücksfälle" [Canop. l. l.], hier. [hieroglyphs] χefi seχau-sen χerī-t-u „wann sie gedachten der Unglücksfälle" [l. 8], griech. ἐνθυμουμένων τὴν γεγενημένην καταφθορὰν κτα. [l. 15]. [hieroglyphs] nen teš en nuter àm-k, demot. [demotic] emmon χār en nuter àm-k „Kein Verhängniss Gottes ist an dir", d. i. wird dich treffen [Rhind pap. l. l.]. Vergl. Rec. IV l. 3 und 4, Taf. 30.

[hieroglyphs] χiī [Todt. 163, 5] var. [hieroglyphs] χī, [hieroglyphs] χi, [hieroglyphs] χi, [hieroglyphs] χi; [hieroglyphs] χi [D. Hal. Ins. 115] [hieroglyph] χi [cf. Beisp. infra], demot. [demotic] χī [Rhind pap. 14/1], [demotic] χī [dem. Ritual zu Todt. 125/29], erhalten im kopt. ϣⲱⲓ T. M. ⲡ: pars superior, summa, altitudo, bezeichnet dieser Stamm „hoch sein, die Höhe, die Länge (cf. [hieroglyphs] ka „Höhe und Länge"), être haut, hauteur, longueur; علا, علو, علي, علوّ. [hieroglyphs] χi-f en Àb en meh XXIV šop III, ro-IV „seine (des Niles) Höhe in Elephantine beträgt 24 Ellen 3 1/4 Palmen" [s. Zeits. 1865 p. 44]. [hieroglyphs] (rat)-t hi χont ent χont er χī „deine Füsse stehen auf der Stiege, welche steigt nach der Höhe zu" d. i. nach oben, kopt. ⲉ ⲡ-ϣⲱⲓ in altum, sursum. [hieroglyphs] fu-f (meh) MMMCCCCCC χi-f (meh) CCC CCC „seine (eines [hieroglyphs] Sees) Breite ist 3600 Ellen, seine Länge 600 Ellen" [Ros. Mon. 44, 2]. [hieroglyphs] hān hon-f ma-s em neχt-u sebtet χī em (kot) en mau „da erkannte Se. Majestät dass sie [sc. die belagerte Stadt Memphis] stark war, die Mauern

„waren hoch (gemacht) durch neue Bauten“ [Pianchi St. verso 14]. Die [aus. Form ist [hieroglyphs] seχi [Pianchi St. verso 15], [hieroglyphs] seχi [D. Kal. Ins. 65], [hieroglyphs] su-χii [ ] [hieroglyphs] su-χi [D. Kal. Ins. 115] „hoch machen, erhöhen, erweitern, vergrößern, aufrichten, emporrichten etc.“ cf. kopt. ϣⲓⲁⲓ, ϣⲓⲏ M. produci, protendi, crescere, und ⲉⲣ-ⲥⲁ-ⲛ-ϣⲱⲓ elevari. [hieroglyphs] seχi-na sat er sau „wir wollen den Fussboden bis zur Mauer erhöhen“ [Pianchi St. verso 15]. [hieroglyphs] ši-ši-χi-s šer ief-s „um sie emporzuheben zu ihrem Vater“ [Düm. Kal. Ins. 115, vorher: „die Priester besteigen die Treppe um sie etc.“]. [hieroglyphs] penā nib-t holp-nā su-χii er-ro-sen „alles ist umgekehrt, ich bitte, richte du es wieder auf.“ Andere Beispiele: [hieroglyphs] χe χaχa ān (sot oder šop?) šūg-ut „das Hochwerfen der Getreidekörner durch die Magd“ [Gr. Ti's über schaufelnder Frau]. [demotic] nen-i ši-χi χur-ti „nicht habe ich meine Rede hoch (laut, voix, haute) gemacht“ [demot. Rit. II, 26], Uebersetzung von [hieroglyphs] sic mit gleicher Bedeutung [Todt. 125, 29]. [demotic] (rom) χi „ein hoher Mann“ [dem. Pap. des Onnophris], das Antigraphon Grey überträgt dies durch μέγας.

[hieroglyphs] χii-t [fem. gen. D. Temp. Ins. I, 2/A.3], [hieroglyphs] χii [D. Kal. Ins. 112/4] bezeichnet das „altum“ par excellence d. h. „die Himmelshöhe“, le ciel. bw. [hieroglyphs] ši-f su em Beχ šu-f er χii [„höhe“. D. Temp. l. l.] „er geht auf am Berg der Morgenröthe, er steigt hinauf zur Himmels[höhe]“. [hieroglyphs] χii [D. Kal. Ins. 66/8] χii bezeichnet das „altum“ in Bezug auf die

Erde, also „das Hochland, das für die Ueberschwemmung schwerer zugängliche Land." Xont-nà er Xīi-u em uu em Aorer „ich (der Nil) steige empor zu den hochgelegenen Landstücken des Gebietes in Tentyra." [l.l.]. Auch geschr. cf. Selef.

Xī [Dendera] Name einer der vier Himmelsstützen und synonym mit , , u. fai-t q. v. cf. Lauth, Zodiaq. Taf. II [a col. 1.

Xīi [Anast. 4 10/10 – Sall. 3 6/9 – 8/1] scheint, als wahrscheinliche Ableitung von vorherg. Stamme Xīi „laut, hoch sprechen" zu bedeuten, wenn das Wort nicht etwa eine grammatische Form ist.

Xipenpennu [Anast. 4 15/9], wohl verwandt mit Xepenen (1. und 4. Form einer radix Xepen) bez. eine Fischart.

Xiⁱmaàa [Anast. 3 3/6], eine besondere Art von Getränk.

Ximàa [pe, masc. gen. D. hist. Ins. 23, 27] identisch mit acer fuit, acerbus fuit (de dolore), vehementer, violenter egit; bezeichnet „das bittere, saure Loos" einer Person oder eines Volkes, so in paiu-Ximàa p-enti rer em hā-na „ihr bitteres Loos ist dasjenige, welches uns selbst durch- [wühlt" l.l.

XiXi cf. supra XaX.

Xu cf. supra Xe, Xe-t.

Xu, Xu [D. Kal. Ins. 66, a] vide. Xu, àXu.

, , , , , , , etc. àXu q. v. sup. p. 112 flgde.

Xu [D. Temp. I. I, 47/6], verwandt mit der Radix àX, àXu, bezeichnet „Glanzsitz, Prachtsitz": habitation, demeure splendide. So l.l.

xuu xet er xu-k „das Unreine wird fern gehalten von deinem Glanzsitze."

xu [L.D. III, 194/32], xuau [Todt. 149, 28] var. xui, xu, hu; xui [Stel. v. Kuban, lin. 2], B: (xu) [D. Temp. Ins. I, 72/3], (xu) [Rec. III, 103] (xu) [Dend. passim] (xu), (xu) [cf. de Rougé, études p. 96] bezeichnet

1, „abhalten, abwehren" (cf. kopt. ϩⲓⲟⲩⲓ M. ϩⲓⲟⲩⲉ T. percutere, projicere, ejicere, rejicere), daher „schützen, behüten, bewahren, eine Person oder einen Gegenstand" défendre, rejeter, - protéger, conserver; حمى , حفظ . xu-t-nef Kem em (temt)-f „er hat behütet Aegypten mit seinem Flügel" [Kub.] Caus. form: se-xaui [Todt. 146, h]. cc. em-hat (vor, gegen) [cf. Todt. 125, 63.

2, das was man behüten, bewahren soll ist daher das was „geheiligt, von Ansehen, Bedeutung, vornehm ist," sacré, distingué; مقدس, حرام. Besonders von heiligen Thieren, Bäumen etc. gesagt. Demot. xui [Rosette] xui [Canop.]. na-kau-u aa ent xui Kem „die andern Thiere welche heilig achtet Aegypten" [Ros. l. 18], griech. καὶ τοῖς ἄλλοις ζῴοις ἱεροῖς τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ. Canop. l. 11: pe-(sop?) aa-u ent xui Kemi, dasselbe. hier.: atu (nuter) nib xu em Bek „alle heiligen „göttliche Thiere im Lande Bek" [lin. 5]; griech. τῶν λοιπῶν ἐνλογίμων ἱερῶν ζώων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ [lin. 9]. (am) xu sen „ihr heiliger Baum" [Edfu.

3, das wogegen man sich hüten und bewahren, schützen soll, daher: xuu [Todt. 125, Titel, ib. 125, 63] var. xuu, xuu;

Xuu [q. Xu. Prachtsitz, supra] „das physisch und moralisch unreine, unsaubre, also Unreinheit, Sünde; "impureté, péché" ... ; kopt. ϩⲟⲟⲩ T. ϩⲱⲟⲩ M. ϩⲁⲩ malus esse, malus, malum.

àu-à-āb-ku-à em Xuu-nib „ja ich bin rein gewaschen von allem Bösen" [Todt. 125, 63].

pexa sa em Xuu àr nef „séparer quelqu'un des péchés qu'il a faits" [ib. [Titre.

Xu [Desc. V, 40], xu [var. pap. 1428, Berl.], xu [94.10 pap. Berl.] „der Lenker, Leiter". Name des Steuermannes in der Sonnenbarke; q. ϩⲓⲏ T.M. ⲧⲉ, gubernaculum navis.

Xuau [Todt. 145, 18] var. von àXu-t q. v. pag. 112.

Xuu [Rec. 4 60/10], Xuu [Kal. Ins. 103/9] „Fisch, poisson, ...". sic

rā-à nef pi-u Xennu em seler Xuu àmu nun rā-à nef (āābu nib fem hir (àff)-sen „ich gebe ihm die Vögel, welche sich aufhalten im Gewölk, die Fische im Wasser, ich gebe ihm alle Thiere welche auf ihren Vieren [„gehen" [Rec. 4 l.l.

Xuūu, xuūu [Mél. I, 141] (Xuūu) [d'orb. 20], (Xuūu) [Zeits. 1865, 9] „der Feder Wedel, aber auch die Geißel", häufig der Titel: , , tai-Xuūu, „le pterophore", Titel hoher Offiziere und Beamten [q. Champ. gr. p. 358]. Dies Zeichen vertritt, besonders in der B., das Verbum Xu s. oben, ebenso wie folgende Varianten der B.: , , , am häufigsten in dem Imperatoren Titel enti-Xu „protector."

Xui [Stele 1107, Berl.] „scheint nach dem Zusammenhang „das Weinen,

„die Klage, die Trauer" zu bezeichnen. Xeft (pir) er (pit) er kam hu LXX en Xui „damals als Stattfand der Heimgang zum „Himmel [sc. des Apis] um zu vollenden die 70 Tage der Trauer" [l. l. vorhergeht: „Ich blieb in dem Leichenhause meines Herrn Apis, damals...].

Xus [L.D. III, 89, b] Xus [v. Beisp.] Xus [Karnac], Xus [ib.], Xus [cf. sâpti inf.] u. a. varr. bezeichnet „bauen, „erbauen," bâtir, بنى, عمر. Xus-nef (ωωϫ) ḥotp „er „hat gebaut einen Altar-Raum" [L.D. II, 27, a] seš sašet ten Xus-tu ha-f ent (ḥeh) „on a creusé ce souterrain „(et) bâti sa maison (de l'Apis) de l'éternité" [Stèle de l'an 31 de Darius, Serap.]

Xus [Abyd. Mar.] „schlachten, abschlachten," tuer, immoler, ذبح, von Opferthieren gesagt. Dies und vorherg. Verb gehört zweifelsohne einer gemeinsam Radix mit der Grundbedeutung „schneiden," couper, an.

Xeb, Xebt, Xebt, (Xeb), (Xeb), [Sel. V, 55, Leid; Serap., Nomoslisten] „die Bienen" (cf. ϩαβιοуι T crabrones, vespae) „oder die Honigpflanze", μελίλωτος? [cf. Plut. de Is. et O. c. 14; Athen. III p. 73].

Xeb, Xebti, Xubt [sic, cf. de R. Étud. 95] vide Xab.

...., Xeb, cf. Xab supra.

Xeb und varr. cf. Xab supra.

Xeb [stat. Taf.], Xeba (gleichsam חָבָא) [Sall. 4 15/6 - 22/1 - 24/11] Xeb [pap. 6 Leid] Xeb [ib.], Xeba [Ros. Mon. III, 1], Xeb [Edfu], subst. Xeb [Mél. I, 178], dialekt. šeb, [pap. 24, Leid. var. zu Todt. 125, 8:) Xeb, Xeb-t [andere Variante]

Grundbedeutung: „durch schlagen, hacken und sonst gewaltsame Handlung sich Zugang verschaffen und verwüsten", daher das koptische ϣⲱϥ T.M.B. var. ϣⲉϥ T. ϣⲏϥ pass. destruere, evertere, desolare, vastare, und pass. desolatio, vastatio, also „hacken die Erde, wüste, leer machen, vernichten, mit dem Pfluge die Erde durchfurchen, Landarbeit verrichten u.s.w." cf. ḥuni pag. 967. [hieroglyphs] Xeb-nà Xeri-u-k (sic) „ich habe vernichtet deine Feinde" [Edfu]. [hieroglyphs] Xeba meḥt-u „verwüstet sind die Nordländer" [Ros. l.l.]. [hieroglyphs] ren Xeb-à (var: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs]). [hieroglyphs] Se. Majestät nahm die Städte und verwüstete die Ländereien dieses Feindes" [L. Ausw. 12/18]. [hieroglyphs] Mr. Chabas (Mél. l.l.) „Qu'il ne soit pas dépouillé; munis-le."

[hieroglyphs] Xeba [Sall. 2 2/5, 7/3, 12/1] mit gleicher Bedeutung wie die vorherg. [hieroglyphs] àr Xeb-tu em put nuteru Xer ḥer-u aku rot-u „wenn Mangel Statt hat in der himmlischen Sphäre der Götter, so ist ihr Anblick das Verderben der Menschen" [Sall. 2 12/1].

[hieroglyphs] Xeb [stat. Taf. cf. Birch, the Annals of Thotmes III] eigentlich „der Furcher" Bezeichnung des sonst ḥab q.v. genannten Pfluges.

[hieroglyphs] Xeb [Todt. 19,13] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] Xeb, Xeb-t, Ort der Verwüstung, die Wüste, Einöde" (cf. ϣⲁϥⲉ M. ⲡⲓ, desertum, ϣⲁϥⲉ M. ϯ ἔρημος): désert, برية, صحرا. [hieroglyphs] sa(men) àm-sen er Xeb ent àbti „es dehnt sich aus der Platz, an welchem sie weilen bis zur östlichen Einöde."

, xeb [Dend.], xeb [Karn.], , xebet [Champ. gr. 270]. 3. Form: xeteb [l.l.] xeteb, xeteb [ibid.], 4. Form: xebebti [Bul. 58], in Zusammenhang mit der radix xab (hebr. cf. חבץ flexit, inflexit, arab. خضف), „sich biegen, „sich krümmen" bedeutet das Verb. „Kunststücke machen, Hanswurst „sein u. s. w.", faire le baladin, farceur, danseur, faire des tours de force. رقص, سخر. (sic) ártu nek xebebti-u nemu er ro en ȧs-k „Kunstproductionen werden „dir ausgeführt (und) Zwerge sind an der Thür deiner Grabkapelle [Bul. l.l.

xebeb [D. Temp. Ins. II 35/6] xebeb [Rec. 4, 94], xebeb [D. Temp. Ins. I 52/1] xebeb [Dend. Mar.] šebeb [D. Kal. Ins. 101] bezeichnet „ein bauchiger, kesselförmiger Gefäss, daher Kessel, Bauch- „flasche, Gefäss etc." xebeb-u nu meḥ ḥenā-ut em ṭeḥop „Bauchige Oelkruge sind angefüllt mit feinem Oel" [Dend. Mar. xebeb em ṭot-f nu ȧb „ein Gefäss ist in seiner linken „Hand" [cf. D. Temp. Ins. I, 52/1].

xebebti v. supra lin. 3.

xebeña (xeben-ti?) [Stele C, 26 Louv.], xebenti [Todt. 125, 3b] var. xebenti, 5. Form der Stammes xebet mit derselben Bedeutung: „das moralisch schiefe, Krumme, das was „von der Gradheit abweicht, die Ungradheit, Unehrlichkeit etc. C 26 Louv.:

(ḥāti) ȧ tepro(t) hepu merḥu em mostet (ḥāti)-f ā ḥerī-tu em xebenti neb-

(sonst) ein Bekenner. mein Herz ist eine Richtschnur der Gesetze, ein Zeug-
„niss gegen den, welcher hasst den Grossherzigen, ein Schrecken für den
„unehrlichen, ein Herr der Furcht für den Gottlosen."

Xeben [Geogr. I № 11] seltnes Wort an Stelle von heben q. v.
Ableitung gedacht von Xeb „creuser la terre."

XebXeb [Todt. 17, 18 – 75 2/3] XebXeb [Abyd. Mar.], 1. Form der
Radix Xeb q. v. „durch hacken, schlagen etc. aufspalten, öffnen."
ouvrir, être ouvert, فتح. XebXeb-nek(ā)ui „du hast ge-
„öffnet die beiden Thüren" [Abyd.] XebXeb-nà hq-
[75 2/3.
Remrem „ich habe geöffnet (oder: geöffnet wird mir) den Tempel des Remrem" [Todt.

XebXeb [Geogr. II. Taf. 9], XebXeb [Edfu] XebXeb [Todt.
146, a], dialektisch: Šeb Šeb [cf. Bàn p. 377 l. 3], identisch mit vor-
und abzuleiten von der Wurzel Xab, „aufklaffen machen, niederschlagen,
„zu Boden schlagen, zerspalten, die Niederlage, die Schlacht u. s. w." (cf.
kopt. ϣⲉⲃϣⲱⲃ, ϣⲟⲃϣⲉⲃ M. secari, dissecari); abattre, battre, ba-
taille, قتل, حرب, عركة, قتال. „zerschmet-
„tern sind die Griechen durch seine Keule". [Geogr. l. l.] In Dend. ist die
var. nicht Xeb-ti, sondern XebXeb zu lesen.

XebXeb [Pianchi Stel.], 1. Form von Xab, identisch mit Xebeb
q. v. supra. merh em XebXeb „Oel in einer Vase". l. l.

XebXeb [D. hist. Ins. 15/4] masc. gener. pe, bezeichnet, im Zusam-
menhang mit XebXeb „eine zerschneidende, zerspaltende, zerschmet-
„ternde Maschiene, die ich am wörtlichsten durch Schneidebank übertrage."

sic

tekas-u ḥi to mā-nti ḥi šem ḥi pe-χebχeb smam taisen- umot-u ḥi (men) tekas-u. „die welche sie (sc. die Grenzen Aegyp-„tens) überschritten hatten zu Lande, waren gleichwie wenn man geht „auf die Schneidebank, zerschnitten wurden ihre Weichen (Sehnen?) „an der Stelle wo sie diese überschritten." [D. hist. Ins. 15, 21–22]

χebs [D. Temp. Ins. 75, I, passim] im Zusammenhang mit der Radix χeb q. v. „abtrennen, abschneiden, losschlagen, loslösen u. s. w.", séparer avec force, battre pour séparer, enlever quelque chose. Dasselbe substantiv.

χebs-t, χebsti [l. l.] „der welcher lostrennt", besonders mit Bezug auf die Einsammler des Balsams von den Balsamstauden.

χebs-t χebs ḥi χeft en Punti. „der Bal-„samschneider trennt los (sc. den Balsam) auf dem Gebiete des Landes „Punt" [D. Temp. Ins. I 75,] χebs χau nu Nuter to, „einsammeln die (wohlriechenden) Hölzer von Arabia felix." [ibid.]

χebs nu Punti, „das Eingesammelte von Arabia" (ib. 4).

sic

χebsti χe nen-u-sen. „die Einsammler halten „ihre Ernte" (sc. an Weihrauch als Geschenk für den König bereit) [Rec. IV, 100.]

χebs [Todt. passim], χebs [ib. 1, 10] varr. χesba, (sic) χebbes (7. Form, pap. Neχtuāmen Berl.); χebsu; χebs [Rec. III, 99] u. v. and. Varr. Bedeutung, im Zusammenhang mit χeb q. v. „aufhacken, hacken die Erde, den Erdboden um ihn „urbar zu machen, den Erdboden, das Feld bebauen," daher meist in Ver-

bindung mit ta, to, Erde, Erdboden": labourer la terre, fendre et retourner la terre, فلح , فلح الارض ; auch in dem Sinne unseres " düngen" gesagt, vergl. das Beisp. unten. nuk χebs to xib χebs to em Χenen-su, ich habe den Boden " bestellt am Festtage der Bodenbestellung in Herakleopolis M." [sarc. Imhotp. Louv.], cf. Todt. 1/10. Dies Fest fand statt am 22 Choiahk (Kal. v. Med. Abu). χebs-sen to em snof-sen " sie düngen die Erde mit ihrem Blute" [Rec. 3, 99]. vergl. damit Todt. 18/21: " die " grosse Panegyrie der Bestellung des Bodens in Busiris in der Nacht nämlich wo bestellt ward (gedüngt ward) der Erdboden mit Blut."

χebs [Zeits. 1867, 33] χebs-(to) [D. Kal. Inr. 100, a/ii], identisch mit χabs " Lampe" q. v. . χebs(to) tep (Xaui?s " eine Lampe ist auf ihrem Altar" [D. l.l.] se-het χebs en rope-u, hell machen, leuchtend brennen lassen die Lampen des Tempels" [Zeits. l. l.

χebs-u [Rec. I, 43, 13] bezeichnet " das urbare Land (cf. supra χebs) , den Acker, den Ackerboden, welcher umpflügt wird," terre cultivable, champ, حقل , besonders im Gegensatz zu q. v. " dem Gartenlan-de"; v. Beispiel s. voc. hunb pag. 969 supra.

χeb-t, χeb-t [Todt. 146/0 - 145/60] cf. χeb supra.

χeb-ti vid. sup. χebχeb.

χeb-ta [gr. dem. 29 - Lp. 16] gebildet aus χeb [raser] q. v. und ta, hin. taau, kopt. ϭⲱⲓ cincinnus, also der

Zustand der Abgeschorenheit der Kopfhaare, die Kahlheit des Kopfes, die Kopfkahle"; daraus entstanden das Kopt. ϣⲉⲃϫⲱ, ϣⲃϫⲱ calvities, caput tondere, denudare. „Chauveté", عَطَلْ, عَرْوٌ.

[hierogl.] Xep [Todt. 149/19] [hierogl.], [hierogl.] Xep-t [Gr. Ti's], caus. [hierogl.] se-Xep-t, [hierogl.] se-Xep [Sagg.], in der 4. Form: [hierogl.] Xepep [cf. pag. 324, lin. 1. supra] „bewegen", caus. „in Bewegung setzen", 4. Form, sich „sehr in Bewegung setzen, davoneilen." حَفَزَ, حَرَّكَ, حَرِّكَ. Gr. Ti's über Transport einer Statue: [hierogl.] Xep nofer „eine gute Fortbewegung", [hierogl.] se-Xep-t tetu „die Fortbewegung, der Transport der Bildsäule." [hierogl.], cf. supra pag. 204 s. voc. [hierogl.] ānt.

[demot.] Xep [Canop. dem. T. 47], [demot.] Xep [ib. 48] in Verbind. mit vor. [hierogl.] Xep „eilig bewegen" bezeichnet dasselbe als das kopt. ϣⲡ ⲛ̄ ϣⲱⲡ T. confestim, repente. [demot.], en sexenu ta-hi ās-ren-t t-t en ta-pe-t Xep „bei dem zufälligen „gleichzeitigen Ereigniss, dass die Fürstin, eine Jungfrau seiend, ein„ging in den Himmel plötzlich" [l.l. 47], das letzte hier. [hierogl.] āk-s er (pe)t em-sexax]. griech. συνέβη ταύτην παρθένον οὖσαν ἐξαίφνης μετελθεῖν εἰς τὸν ἀέναον κόσμον [lin. 47/48]. [demot.], en Xep [lin. 48] „eilig", hier. [hierogl.] hi-(tot) [lin. 24], griech. εὐθέως [lin. 49].

[hierogl.] Xep-t [L.D. II, 170] gen. femin. [hierogl.] Xep-t [Ti's Gr. № 26], Bezeichnung einer besonderen Gänse- oder Entenart, wahrscheinlich etymologisch „die schnelle, bewegliche, hurtige."

[hierogl.] Xep, [hierogl.] Xep vide infra [hierogl.] Xeper.

Xep [Todt. 32,6] Xep [LD, 4/26], woraus sich šep, šep entwickelt hat q. v., Kopt. erhalten in ϣⲟⲡ T. M. in der Bedeutung von „palmus" als Maass, bezeichnet „die zugreifende Hand, die zusammengekniffene Faust" [abzuleiten von Xep, šep q. v. cap-ere, nehmen, fassen]; la main fermée, le poing; ... (pehti) en Mont em Xep-f „die Stärke des Gottes Month ist in seiner Faust" [LD. l. l.]

Xep [Todt. 39,2], dialektisch šep [Pl. ll. p. 39], šep [cf. Zeits. 1866 p. 86] hat nach dem Zusammenhang des Wortes in den Texten zu schließen, die Bedeutung von „ausspeien, auswerfen, ausleeren, das Ausgespieene, Ausleerung u. s. w." Cf. Kopt. ϣⲱⲡ amovere, [und šepet infra.

Xep [Bul. 58] nach dem Determin. zu urtheilen „Schenkel" bedeutend, und zwar „Hinterschenkel" im Gegensatz zu Xopš q. v. „Vorderschenkel". L. l. sex-tu nek Xep sex-tu Xepš en-ka-k, „abgeschnitten wird (beim Thieropfer) die Hinterschenkel, abgeschnitten wird ein Vorderschenkel für deine Person."

Xepu vide sup.

Xepu [Sall. 4 6/7], Xepi [ibid. 21/5], Xepu-t [Stele V, 38 Leid.], Xepti [D. Temp. Ins. I. 45, 24-25], Xepti (var. zu Todt. 14, 4), Xepti [id.], dialekt. šep [Pianchi Stele], šep-t [varr.: šepti, šepti, Todt. 14,1], šepet [D. Temp. Ins. I 40/2], und ähnliche varr., erhalten im Kopt. ϣⲓⲡⲉ T. ϣⲓⲡⲓ M. B. ⲡⲓ pudor, opprobrium, turpitudo, bezeichnet

alles dasjenige, vor welchem man Scheu und Schaam empfinden soll oder empfindet, daher „abscheulich, verabscheuungswürdig, schaamerregend und die Subst." ce qu'on doit détester, ce qui excite des sentiments de pudeur, détestable; [illegible], [illegible]. [hieroglyphs] ser Xepši-f „beseitigen das was an ihm Scheu erregend ist" [D. Temp. Ins I 45/24].

[hieroglyphs] à ānxu tepu-to merrtu ānx mesdetu Xepš-t „o die ihr lebt auf Erden, liebend das Leben, hassend das Verabscheuungswerthe" [Stele V, 38 Leid.] Hier Xepš-t euphemistisch an Stelle von [hieroglyphs] mut „Tod, Sterben". [hieroglyphs] Xem-šepet „ohne Abscheuliches, frei von Verabscheuungwerthen" [D. Temp. Ins. I, 40/2] [hieroglyphs] nen ma-nà ḥr-k em (haru) nu šep „nicht schaute ich dein Antlitz in jenen abscheulichen Tagen" [Pianchi Stele].

[hieroglyphs] Xepš v. sub voce [hieroglyphs] Xap.

[hieroglyphs] Xepep v. s. voc. [hieroglyphs] Xep.

[cf. infra [hieroglyphs] šepent.

[hieroglyphs] Xepeni [Todt. 144, 29] bezeichnet ein räumliches Maass für Bier, s. l. die Rede von [hieroglyphs] „acht X. Bier."

[hieroglyphs] Xepenen [Anast. 4 15/5] besondere Fischart, cf. Xipenpennu.

[hieroglyphs] Xeper [Desc. V, 40], [hieroglyphs] Xeperu [ibid. neben [hieroglyphs]), in der 4. Form: [hieroglyphs] Xeperer [Todt. 165, 12], [hieroglyphs] Xeperer [Louv. Monol. v. Saïs], abgeschwächt [hieroglyphs] Xepà [pap. 9Y 13, Berl.], [hieroglyphs] Xep [ibidem], dem. [demotic] Xepru [gr. dém. 46], auch erhalten in dem griech. transcrib. Eigennamen Σά-Χπηρις [pap. Cas. 33, 2]. bezeichnet „den Käfer (scarabaeus sacer),

le scarabée, [demotic]. Besonders auch erscheint das Wort zur Bezeichnung einer durch den Käfer symbolisirten Eigenschaft der göttlichen Wesen, deren Princip das Werden durch Veränderung der Form ist. Cf. inf. Xeper, s. p. 980, hir.

[hieroglyphs] Xeper [Leps. Aell. T. var. zu] [hieroglyphs] Xeper [Todt. 163, 18], varr. [hieroglyphs] Xeperu, [hieroglyphs] xeperu, [hieroglyphs] xeperū, [hieroglyphs] Xeper, und abgeschwächt [hieroglyphs] Xep, demot. [demotic], [demotic], [demotic] xep [gr. dem. 63, 65, Canop. passim], eine Variante der B. ist [hieroglyphs] Xeper. Xep v. Beispiel. Erhalten im Kopt. ϣⲟⲡ T. M. ϣⲁⲡ M. ϣⲟⲟⲡ T. B. ϣⲁⲁⲡ B. ϣⲱⲡⲉ T. B. esse, existere, fieri, nasci, contingere, accidere; ϣⲱⲡⲓ M. B. dasselbe und: existentia (ⲡⲓ). Bedeutung der älteren Form „werden, sein, geworden sein, – werden „lassen, entstehen lassen, sich werden lassen, sich bilden." Todt. 17, col. 3: [hieroglyphs] [var. [hieroglyphs]] [hieroglyphs] nenek nuter ā Xeper tesef „ich bin „der grosse Gott, der sich selbst werden läßt." [hieroglyphs] nuter nutri Xeper tes-f ār enti kema unen-t-u (ich bin etc) „der unver„gängliche Gott, der sich selbst schafft, der Bildner dessen was ist, der „Schöpfer des Bestehenden" [Stele K. 16 Leid.] [hieroglyphs] nen Xeper mātet-f „nichts ist ihm gleich" [LD. III, 81, c], [hieroglyphs] nen Xeper māti-f, id. [l. l. 65, a], [hieroglyphs] āu-ā-hi-Xeper-u em uā-n-ka „ich werde sein in der Gestalt eines Stieres" [d'Orb. 14, 5]. Ib. 14, 8: [hieroglyphs] āu-ā-hi-Xeperu em bāa-t ā „ich wer„de sein als ein grosser Wunder." [hieroglyphs] en Xeper-u hā-t hi-sa-sen „denen welche (jetzt) existiren und denen welche nach „ihnen kommen werden". Demot. [demotic] ne-nt Xep āu ne

ent àu-u-χep „denen welche sind und denen welche werden sein" [Canop. hier. 10, demot. 19-20], griech. τοῖς τε νῦν οὖσιν καὶ τοῖς ἐπιγενομένοις [lin. 19]. sa (àft) χep àu ḥau pen dem. pe (àft) sa-u ent χep pe-ku. „die 4 Phylen, welche bestehen heute" [lin. 25], griech. ταῖς νῦν ὑπαρχούσαις τέσσαρσι φυλαῖς [lin. 24]. àmon (rā) (suten) (nuteru) nuter χeper ṭes-f. „amon-rā, der König der Götter, welcher sich selbst schaffte." [aus. se-χeper, se-χep [passim], se-χeprū [Todt. 125, 43], rā-χeper, ṭi-χeper [passim]. „machen werden, werden lassen, erzeugen, der Erzeuger etc." Demot. oder se-χeper, se-χep [cf. Beispiele]. Decret v. Canopus lin. 11-12: nuterui net-ui se-χep àr-sen. „die Götter Sotere welche zeugten die welche sie procreirten", demot. ne-nuter-u ent-nehem àu-àr-seχep ne-àu-àr-se-χep-u. „die Götter Retter welche zeugten die welche zeugten sie" [l. 22] griech. τοῖς προγόνοις θεοῖς Σωτῆρσιν [lin 21 ff.]. „die Götter Brüder, welche zeugten die welche zeugten sie" [Ros. lin. 21], dass. hier. „die Götter Brüder welche erzeugten die, welche erzeugten sie" [lin. 5, Ergänzung nach Dec. v. Philae a lin. 8-9]; griech. τῶν προγόνων θεῶν Εὐερ..... τῶν θεῶν ἀδελφῶν [lin. 37 ff.]. er se-χep ne-àrpū-u àu ne (unnu) ent Kem àu-u-seker-ḥ. „um zu bewirken dass die Tempel und die Leute in Aegypten wären in ruhigem Zustande" [lin. 12], griechisch:

ὅπως τὰ θ' ἱερὰ καὶ οἱ ἐν αὐτῷ πάντες ἐν ἀσφαλείᾳ ὦσι [lin. 21], in dieser Weise Xep. Xeper häufig zum Ausdruck einer Partikel gebraucht, ähnlich wie ⲁⲥ-ϣⲱⲡⲉ T. contigit im Koptischen.

[hierogl.] Xeperu [Todt. 165, 2], [hierogl.] Xeperu [var.], [hierogl.] Xeperu [pa. masc. gen. d'Orb. 15/1], Demot. [demot.] Xaber [Rhind p. 4/4], Lp. p. 20 [demot.] Xaber, [demot.] Xareb [Rhind p. 19/8] sic pe. masc. gen. erhalten im kopt. ⲬⲈⲢⲈⲂ M. ϩⲣⲂ T. ⲡ phantasma, simulacrum, forma, bezeichnet „das Gewordene als sichtbare Gestalt, äußerliche Form, auch Erscheinung, Gespenst von den Todten gesagt." Figure, forme, apparition, ظل, شكل, طور. [hierogl.] un-àn Batau-tu-Xeperu em pe-Xeperu à tot-f en pat-son „es war (es wurde) Batau in der Gestalt (eines Stieres), welche er gesagt hatte seinem Bruder" [d'Orb. 15/1]. [hierogl.] àr Xeper en „annehmen die Gestalt von, sich zeigen in der Gestalt von" cf. Zeits. 1867 p. 25.

[hierogl.] Xeperer v. supra [hierogl.] Xeper. [hierogl.] Xeperer desgl.

[demot.] Xepert-t [fem. gen. gnost. p. 17] Bezeichnung eines Gefässes.

[hierogl.] Xepeś [cf. gr. Champ. p. 494], demot. [demot.] ta-Xepśt-t [Lp. pag. 11] Champ. „le grand casque royal, coiffure royale militaire".

[hierogl.] Xeps [Gr. v. Gizeh] vide [hierogl.] Xepś.

[hierogl.] Xepeś [[hierogl.] ta, pap. 345 Leid.], [hierogl.] Xepeś, [hierogl.] Xepeś, [hierogl.] Xepeś [hierogl.] Xepeś [Opferlisten, passim], [hierogl.] Xepuś [Anast. 2914], dialekt. [hierogl.] śepaś [D. Temp. Ins. I, 32], bezeichnet „den Vorderschenkel eines Thieres", besonders häufig bei Thieropfern genannt.

Kopt. erhalten in ϣⲱⲃϣ M. ϣⲱⲡϣ M.T. ⲡⲉ brachium. Auch im hiero. fast durchweg gen. masc. pa; die Stelle im pap. 345 Leid. die einzige mir bekannte, worin der weibl. Artic. auftritt. Heb-Xer ti Xepeš, „der HebXer reicht dar den Vorderschenkel" über einer Scene, in welcher ein Priester den Vorderschenkel eines Opferthieres trägt. cf. L.D. II [128.

Xepeš [Todt. 17, 35] pa, masc. gener. „das Nordgestirn, der grosse Bär," la constellation de la grande ourse; العجلة, sonst auch mas-Xet q. v. genannt, vergl. Lepsius, Chronol. Bd I p. 143 ff., wegen seiner Aehnlichkeit mit der Gestalt des thierischen Vorderschenkels [cf. kopt. ϣⲱⲡϣ, ⲡⲓ arcturus]. Todt. 17, 35: pe-Xepeš en (pet) mehtet, „das Sternbild des Vorderschenkels des nördlichen Himmels." Var.

Xepeš [Stat. Taf. Sall. 2 2/8, Sall. 3 8/2, 8/10] Xepeš [Anast. I 9/3] bezeichnet „die Kraft, Stärke," la force, la puissance, ق‍وة, ق‍وى; das Gegentheil von kabukabu q. v. kabukabui nenti Xepeš setu, „ganz matt, ohne Kraft sind jene" [Anast. I 9/3]. Xer pe-to en Xeta em Xepeš-k, „zu Boden geschlagen ist das Land von Xeta durch deine Stärke" [Sall. 3 8/2]

Xepeš [Gr. in Gurna], dialekt. šepeš [Edfu], demot. šepeš [Ros.] bezeichnet das sichelförmige Schwert, die Waffe siegreicher Pharaonen." La harpé, arme de guerre [Champ. gr. 53, 204]. Ros. lin. 28 ȧu-er nef šepeš kenī, „gebend ihm das Sichelschwert der Sieges", hier. ertā nef Xepeš en ken neXet [nach Dec. v. Phil. a], „gebend ihm das Sichelschwert des Sie-

„ges und der Stärke." griech. διδοὺς αὐτῷ ὅπλον νικητικόν [lin. 39]. Im Kopt. erinnere nur ϣⲉⲃϣⲓ M. ϯ scutum, pelta, an das alte Wort.

(Xepeš) [pe, masc. gen. Anast. I, 26, 3-4] ein Wort semitischen Ursprungs mit äg. Schreibart, nämlich entstanden, so wie es mir scheint, aus כִּבְשָׁן fornax metallis liquandis. Die Vermuthung des Hrn Chabas, „que c'est le lieu où l'on fabrique les outils et les armes de fer", la forge, ist deßhalb sehr zutreffend, cf. voy. 269.

Xepti und varr. cf. supra Xepu.

Xepet-t [fem. gener. Todt. 148, 11] varr. Xepet, Xepet, Xeput [Leyd. ät. 70], Xepet [Opferlisten], Xepet [D. Kal. Inv. 100], dialect. šepšu [plur. L. Aelt. Texte Taf. 31, 35] u. a. Var., ist nicht identisch mit Xepeš q. v., wie bisweilen angenommen wird, sondern bezeichnet, die Hinterkeule, den Hintern des thierischen Körpers." La cuisse de derrière, le derrière; فخذ, دبر، ورك. rā mesī em sef er Xepšu en Meh-ūr-t „die Sonne ist geboren am gestrigen Tage an den Hintertheilen der Kuh Mehurt." [L. Aelt. Texte 31, 35.

cf. Todt. 17, 29, — 149, 18 — 89, 6.

Xepet [D. hist. Ins. 15, 30], Bedeutung nach dem Zusammenhange des Textes, „hinwerfen, zu Boden werfen." S. pag. 403 lin. 7 fll.

Xef, bisweilen irrthümliche Schreibung an Stelle von feX q. v.

[leg.] Xefa [Bon. 4, E, 17-18] und

(sic) Xefa-t [Karn.], zwei seltnere Wörter, welche, wie es den Anschein

hat, in Zusammenhang stehen mit dem kopt. ϣⲁϥⲉⲧ tumescere und die Bedeutung haben von „angeschwellt sein, strotzen von, voll sein von"; auch erhalten in der 1. Form Xef Xef, kopt. ϣⲁϥⲟϥ q. v. Xefa-t pen àn àmon-rā „es strotzt dieser Tempel vom Amon-rā", d. i. er voll von der Gottheit des A. [Karnac] Xef-u-sen em hotep-u-sen er sebXet „sie strotzen von ihren Gaben für (dies) Thor." [Bon. l. l.]

Xefā [Med. Ab. Ramses III], Xefā [Todt. 164, 3] Xefā [Edfu] dialekt. Šefā [Dend.] Šefa [D. Kal. Inr. 88] Bedeutung: „ergreifen, fassen", subst. „der Greifer d. h. die Faust", saisir, empoigner, poing; قبض, كمش, حفنة, Kopt. erhalten in ϣⲱⲱϥⲉ M. III pugillus, pugnus. Sek nib šaš smam em Xefā-à „jeder welcher mein Gebiet überschritt, ward zertrümmert von meiner Faust" [Med. A.] ken hir (heter) Xefā hir rot-f „siegend zu Ross, faustkräftig zu Fuss." [ib.] Xeru ā-u en Taxkaro enti em Xefā hon-f, die zahlreichen Feinde der Taxkaro [Ζυγῖται beim Ptolemaeus] welche sind in der Faust (Gewalt) Ihr Heiligkeit [l. l.]. Šefā (men) (šeš) en hon-t am (àb) (seXem) en ka-t „es erfasst die Rechte das Sistrum der (göttlichen) Majestät (sc. der Hathor), es ergreift die Linke das Klapper-Instrument der Erlauchten." [D. Kal. Inr. 88]. cf. חָפַן [capit, חֹפֶן pugnus. حفن, utraque manu]

Xefi [Anast. 1, 11, 6], Xefi [Edfu], Xef [passim],

Xef [D. Kal. Ins. 60], Xef [D. Temp. Ins. I 85/3], Xefia [Edfu] „anblicken, anschauen" (erhalten in kopt. ϩⲱⲧ conspectus, cf. Xeft infra); regarder, شاف. ti-à nek Xefia en Xi tep-tuau-t „ich (Chonsu) bewillige dir den Anblick der (Sonnen-) Kinder jeden Morgen" [Edfu]

Xefi [sarc. Huber, Wien], Xefi-t [Edfu], Xef [sarc. d'Onnophris, Bul.], dialekt. Seft [sarc. Huber, Wien], identisch mit dem hebr. חוף, חוף, arab. litus, bezeichnet „das Ufer, das Gestade am Nil und am Meere"; rive, bord du Nil et de la mer; f. āk-k Xefi em pe-mer „du betrittst das Ufer am Hafen" [sarc. Huber], (sāḥ)à Sef-t (à-t) meri „ich habe mich genaht dem Ufer der Hafenstadt." [ibidem]

XefXef „hinschwellen lassen, schwellen, an Fülle strotzen lassen wohin"; 1. Form von Xefa q. v. kopt. ϣⲁϥⲟϥ importare, congerere; àr (nif) XefXef àtur er Xeft-hi-nebs „machen dass der Wind schwellen mache den Strom nach der Stadt Xefthinebs zu." [LD. II. 3, e cf. Zeitr. 1863 p. 39]

Xeft [Dend. Mar.], Xefau [pl. D. Kal. Ins. 57], im Zusammenhang mit der Wurzel Xef q. v. „Schaubrot."

Xeft, Xetef [passim], 7. Form von Xef q. v., durch Metathesis gewöhnlich zu Xeft geworden, und wie Hr. de Rougé zuerst nachgewiesen [tomb. d'Ahmès p. 71], ϩⲱⲧ T. ϩⲏ conspectus, facies im Kopt. geworden, bezeichnet zeitlich und räumlich „im Angesicht, gleichzei-

„sig, zusammen, gegenüber etc" sein, besonders in flgden Fällen:

Xeft, Xeref, Xefti [Canop. 8] „wann, wenn, da, als", quand, si, lorsque, لمّا, متى. (ūa-t) pu sem tef-f Tum her-s Xeft utq-f er (sxXet) ȧaȧru „das ist der Weg, auf welchem sein Vater Tum geht, wann er sich begiebt nach den elysäischen Gefilden" [Todt. 17, 19]. Cf. Xārī sup.

Xeft Xeref „gleichzeitig von, mit", correspondant chronologiquement à ..., „im Jahre 1, d. 2 Thoth, welches entspricht dem Jahre 19" [pap. Abbott 8/1, bezügl. auf Doppelregier.].

Xeft, Xeref „mit, gemeinschaftlich, zusammen mit", avec, ... : ma-ȧ āten Xeft nen ȧXu ȧker-u nu neter-Xer „ich schaue die Sonnenscheibe gemeinschaftlich mit diesen vollkommenen Lichtgeistern der göttlichen Unterwelt" [Stele Pakernsi, Berl.] hon-u hon-tu Xeft (Xrot) u-sen „Sclaven und Sclavinnen zusammen mit ihren Kindern" [Stat. Taf.]

Xeft, Xeref „angesichts von, vor", en face de, devant; قبال, مواجهة. tot-ȧn-sen Xeft hon-f „sie redeten angesichts des Königs, vor dem König" [Stel. v. Kuban lin. 13].

Xeref [D. Temp. Ins. II, 43/15] und häufiger:

Xeft, Xeref, [passim], Xeft, Xeft [B.], Xeft-her [s. unten, fehlerhafte Schreibung] und Xeft, abzuleiten von Xef „anschauen", bezeichnet „das Gesicht, das Antlitz, die Vorderseite", im Gegensatz zu ha q. v., und als Präpo-

sition, angesichts, vor, in Gegenwart, gegenüber", auch adverbiell: "in Betracht von", face, partie antérieure, en face de, devant, vis-à-vis, vu que, vu ; وجة ، مواجهة ، قبل ، لاجل ، نظرا ل

<u>Xeft-t ra (rā)</u>. "Antlitz der Sonne" [Titel der Hathor, D. Temp. I. II, 43/15] (sic) <u>seken mut nib en Xeft-ḥir-f</u>. "zusammengezogen sind alle Muskeln seines Gesichtes" [Anast. 4 13/6] <u>ūs Xeft en āpu</u>. "Us angesichts von Theben" [Pianchi Stel.], <u>senmeh Xeft en Set</u>. "anbeten das Angesicht des Königs" [ib.] Abydos: (Mar.) <u>rā-nà āś-tu-nten ḥi seXer enti Xeft-à</u>. "ich habe euch rufen lassen wegen einer Idee, die mir vorschwebt" <u>Xeft ulu</u>. "vu l'ordre" [Todt. 17, 7] u. s. w.

<u>Xeft-ḥi</u> [Ramess.], <u>Xeft-ḥi</u> [Serap.], <u>Xefti-ḥi</u> [gr. Kal. v. Edfu lin. 2], demot. [Canop. 52] <u>Xeftà</u>. <u>Xeftḥe</u> [Roman], <u>Xefteḥ</u> [gn. pap. p. 12 ꝛ <u>pe</u>, masc. gener.]. "gleichsam das Angesicht eines Tempels, der vordere, sichtbare Theil desselben, der Dromos des Tempels." "auf der rechten und linken (Seite) im Dromos dieses Heiligthumes" [Canop. 26], demot. <u>ḥi p-āter... II en Xeftà</u>. "auf den zwei Seiten des Dromos" [lin 52], griech. ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν τοῦ δρόμου. [lin. 52] <u>em-sa naī Xep uā hau àu Setnàu senūn ḥi Xefteḥ en Ptaḥ</u>. "nach diesen [Begebenheiten] geschah es eines Tages,

„daß Setnau lustwandelte auf dem Dromos des Ptah.“ [Roman 2 l. 38].

Xeft, [Xeft-ḥi ? Serapeum], in Bezug auf einen Sarcophag gesagt, der in Gestalt einer menschlichen Form ausgemeißelte Deckel desselben, gleichsam das Gesicht desselben; das Wort daher identisch mit neb ānX q. v. pag. 746. Le couvercle d'un sarcophage ayant la forme d'une homme couché ou d'une momie. neb ānX än Xeft-(ḥi)f „Der Sargdeckel ist nach seinem Ebenbilde [Dend. Mar.] Im Serapeum [Stele, jetzt im Louvre] heißt es bezüglich auf den lebenden und todten Apis-Stier von dem Prinzen Chāmus folgde Weise . . . .

ȧr-n-nef (men) ur-t em äner Xeft-ḥi ḥa-t-nuter-f er ḥotp äm-s em urš em-Xet ȧrt sam-to ȧr-n-nef šebt-t ā-t Xeft-ḥi ur-t em äner nofer en Än

„gemacht ward ihm [vom genannten Prinzen] eine grosse Wohnstätte aus „Stein, gegenüber von seinem Tempel, um zu bleiben in ihr während „der Lebenszeit, nach dem Begräbniss ward ihm gemacht ein grosser „Sarkophag-Untersatz (und) ein grosser Deckel mit seinem Bilde von „vorn gesehen, aus trefflichem Kalkstein des Berges.“

, Xeft, Xeft [cf. Le Page Zeits. 1866 p. 58] eine Variante an Stelle von q. v. supra, woraus nicht etwa folgt, daß Xeft die phonetische Lesung von , sei, wie l. l. geglaubt wird. Dann müssten Eigennamen wie z. B. Men-ka-rā, dem. (cf. Rhind pap. II passim) MenXeftrā, und nicht, wie doch die griechische

Μενχέρης lehrt, Menkarā, Menkerā. Cf. suten Ka infra.

Xeft [Todt. 1, 2] vars. Xeft, Xefet, Xeft, Xetef, Xefti; Xeft [Bon. passim], Xefti [Stele Pakemsi, Berl.], demot. Xef [Rhind pap. 3, 5], dialekt. Seft [Dend. Mar.], Wurzel ist Xef, erhalten im Kopt. ϣϥⲉⲧ. ϣϧⲉⲙ. sordes, purgamentum, bezeichnet zunächst „das Unreine, dem „Reinen entgegengesetzte", dann „den Unreinen, Unlautern, den „Bösewicht, Frevler" gegenüber dem Guten, besonders dem Guten par excellence d. h. dem Sonnengotte Rā. Impur, impureté, saleté, méchant, mauvais etc. نجس, دنس, نجاسة, شرير, باغي. Kopt. ϣⲁϥⲧ T. M. ⲡⲓ, ϣⲁϥϯ M. ϣⲁⲧϥⲉ T (cf. Xetef) impius, improbus, ἀσεβής. beš-u à Xeft pu àm Xa-t, ausbrechen das was unrein ist im Magen". Pl. étud. kemā en Xef en 1a-ūta-t. fortbringen das „Unreine des Sonnenauges" [Rhind p. 3/5]. se-Xer en àXu-t (mer) k Xefti-k. geschlagen ist vom Glanze deines „[sc. des Sonnengottes] Auges dein Widersacher" [Pakemsi Stel. l. 9]

vide seXem.

Xem [Todt. 148, 2i], Xem [St. Naophore, Pal.] Xemū [Todt. 144, 17], woraus entstanden die 1. Form: Xem-Xem [Todt. 134, 2], XemXemū [Todt. 148, 6] bezeichnet dasselbe als die kopt. Ableitungen, ϩⲱⲙⲓ M. rumpere, frangere, in der 1. Form ϧⲉⲙϧⲟⲙ, ϧⲟⲙϧⲉⲙ, ϧⲉⲙϧⲉⲙ frangere, confringere, conterere,

percutere, vulnerare, und die Passiva; confractio, contritio, vulnus, plaga. [hieroglyphs] xem per-u-sen nib seteb-sen nib entet em neter ha ten „umstürzend, zerbrechend alle „ihre Wohnungen und all ihr Geräthe in diesem Tempel" [St. Naophore] [hieroglyphs] se-xer-u xeft-u nu Osiri xemxem-sen em uà rā „zu Boden geschlagen sind die Feinde des Osiris, sie sind zermalmt in der Barke des Rā." [Todt. 134, 2]

[hieroglyphs] xem [Sall. 3 2/3, 2/6] [hieroglyphs], [hieroglyphs] xem [passim] [hieroglyphs] xemt [Assasif], dialekt. [hieroglyphs] šem [B. Dend.], häufigst, per metathesin [hieroglyphs] mex [cf. Anast. 4 12/1] geschrieben, ähnlich wie [hieroglyphs] àmex, an Stelle von [hieroglyphs] àxem [cf. supra pag. 76], subst. [hieroglyphs] xem [2. Thothmos. Stele Bul.], bezeichnet das Gegentheil von [hieroglyphs] rex „wissen", d. h. „nicht wissen, nicht kennen, nicht verstehen," dann aber auch „nicht Theil haben an, Mangel empfinden woran, ohne etwas sein." Ne pas savoir, ignorer, ne pas comprendre, manquer de, être sans quelque chose, privé de quelque chose; sic خفى, بلا. [hieroglyphs] xem-t en seti-u se-monx-s „nicht wussten die Könige es zu construiren." [L. Assasif] [hieroglyphs] sem-nà xem er xem-t-nef „ich führte den Unwissenden zu dem ohne das (d. h. ohne Unwissenheit) [2. Thothmos. III Stele, Bul. l. 18]. [hieroglyphs] xemū neter „Gott nicht kennende" [Sall. 3 2/6]. [hieroglyphs] nen xem rā-nek-rex-f „qu'il ne soit pas ignorant, fais qu'il sache" [Chab. in Mél. II p. 178] [hieroglyphs] mer-ten ānx se-xem-ten

mur-t „die ihr liebt das Leben, die ihr nicht kennen gelernt habt den „Tod." [Stele in Memphis]. Caus. form ist se-χem se-χem, auch se-meχ [Anast. 4 12/1], si-χem „machen, geben nicht wissen, veranlassen dass man etwas nicht weiss, kennt." S. Beispiel pag. 26 sub voc. a-t. Man wolle bemerken, dass χemet und se-χem häufig folgendermassen geschrieben werden: und se-χemt cf. χemt infra. Aus der Caus. form hat sich dem Anscheine nach das kopt. ϲⲁϩⲉⲙ M. ἐκλείπειν, deficere, entwickelt. „er hat sie zu nichte [gemacht" LD. III, 195, a.

χem, χem [passim], dialekt. šem [Dend. Mar.] eigentlich „die Oertlichkeit welche nicht bekannt ist und auch nicht gekannt werden soll, daher das Allerheiligste, das Adytum in den Tempeln. Häufiger seχem genannt q. v. infra.

, in den Verbindungen χemu-urtu „die ruhelosen Sterne" d. h. die Planeten, χemu-sek, „die bewegungslosen Sterne" d. h. die Fixsterne, erstere auch χemu-hem, letztere χemu-hap genannt (cf. supra hap). Im demot.: na-χem-u-en-urtu àu na-χemu-en-saku, „die ruhelosen und die „bewegungslosen Sterne" [Lp. p. 8]. Cf. supra àχem und àmeχ.

χem, χem, χem, χem, χem [cf. gr. demot. 34, 70, 76, 77, 92, 174, 181 etc.] „klein, winzig, gering, unansehnlich, wenig sein," etymologisch wohl abzuleiten von χem

q. v. supra. Être petit, minime, un peu, صغير, قليل. Kopt. erhalten in ϣⲟⲙ M. ϣⲏⲙ T. tenuis, parvus, gracilis esse, paullulum, parum, frustulum. In dem Rhind-p. 13/3 dient [hieroglyphs] Xem als Uebersetzung von [hieroglyphs] kel q. v. und ib. 13/2, Todt. 125/9 als Uebersetzung von . . . . [hieroglyphs] neXen q. v. Häufigst [demotic] pe-Xem-Xel, der kleine [démot. 104.
„Knabe, das Kind," plur. [demotic] na-Xem-Xel-u, die Kinder" [gr.

[hieroglyphs] Xemā [Todt. 126, 3], [hieroglyphs] Xemā [ib. 126, 5]. Kopt., so scheint es, erhalten als ϣⲙⲁ T. M. comminuere, comminui. So liest man Todt. 126, 5: [hieroglyphs] ema-rou ter-na fu-u-f nib Xemā-na ásfet-u-f, „komme nur, wir verja-[126, 6.
„gen alles üble an dir, wir verringern alles fehlerhafte an dir." Todt.

[hieroglyphs] Xemu [Champ. gr. 113], [hieroglyphs] Xem, [hieroglyphs] Xem, [hieroglyphs] Xemu [hieroglyphs] Xemu, [hieroglyphs] Xemu [Stundenlisten cf. Zeitschr. 1865, 1 Taf. 1/11] plur. [hieroglyphs] Xemu-u [Bon. 14, C], l'ignorant, celui qui est contraire au bon, qui nie le bien, l'ennemi, le mal qu'on ne reconnaît pas ou qui est difficile à reconnaître. So heißt die elfte Nachtstunde l. l. [hieroglyphs] Xesef Xemu, welche zerstreut, vertreibt die schwer „zu erkennenden Uebel," wegen des eintretenden Zwielichtes.

[hieroglyphs] Xemu „der Pelikan," le pélican, بجع; cf. kopt. ϩⲏⲙⲓ, ϩⲩⲙⲏ, ϯ, ϩⲙⲏ, ⲡⲓ M. pelicanus. Hiero. [hieroglyph] sa, also gen. fem. Siehe Stelle u. Beispiel s. voc. neher pag. 798 supra. Vielleicht aber ein Insect.

[hieroglyphs] Xemu [Sall. 3 5/iii] particip. von [hieroglyphs] Xem: „nichts wissend „von, nicht Theil nehmend an;" l. l. [hieroglyphs] ūr-et

ser-u) Xemū Xera „die Grossen untheilhaft am Kampfe."

Xemāu (Xemu?) [Sall. I, 5,9 - 5,7] wahrscheinlich verwandt mit , Xem, Xemā q. v. supra. l. l. 5,7 lautet so:

se-ḥāu-f em-ānX-u Xemāu en su er Sau er Saāu „er lebt dahin [„Sāue."] „unter den Menschen, geringer erscheint er als ein Weinstock für die

Xem Xem [Todt. 134, 2] und Var. cf. Xem, supra.

Xem-nif, , Xem-nif, kopt. ϩαмиιϥι difficultas spirandi, asthma, cf. nif pag. 755.

Xemo [D. Kal. Ins. 103] cf. Xames, supra.

Xemo [pap. Harris, mag. 82 fl.], Zeitwort das sich auf eine bestimmte Schifferarbeit bezieht, etwa wie rudern oder dem ähnliches bedeutend

Xemt, Xomt [s. Beispiel], Xomt [Sall. 3 1/10 u. monumentalen Text cf. de Rougé, Zeits. 1864 S. 49], Xomt [cf. die flgden Gruppen in Xomt] und selbst , Xomt [l. l.] „die Zahl „drei," trois, ثلاث; kopt. erhalten in ϣємт, ϣмт, ϣомт, und in der 5 Form ϣмнт, ϣомнт; ϣомєнт M. ϣамєт, ϣамєнт B. tres, fem. ϣомт M. ϣомтє T.

V ta-u em-nuter Xer āu Xomt er pet Xer (rā) āu son-t er to Xer paut-ti „5 Brote sind in der Unter„welt, und zwar sind drei bestimmt für den Himmel an Rā und „zwei für die Erde an den 2×9 Götterkreis" [Stele Nehi's Bulaq, cf. das Duplicat in D. Kal. Ins. Taf. 36] āu-sen

[Zeits. 1864 p. 49.

em Xomt rot-u. sie waren zu drei Mann (auf dem Streitwagen), cf

Man vergl. auch Goodwin ibid. 1867 p. 99 flgd.

, [passim], hieratisch: , , hatte sicher die Aussprache Xomt-u, plural von Xomt „drei", wie aus flgdm Worte hervorgeht.

Xomt [D. Temp. Ins. I 36/24], Xomt [Dend. Mar.] Xomt [Edfu, meine Copie], (Xomt-u) [D. l.l. 103/1], (Xomt-u) [L.D. IV. 74, b], (Xomt-u) [Todt. 115, 4] bezeichnet zunächst „Dreizack" tridens, dann überhaupt „Speer, Harpune", mit der man z. B. das Nilpferd auf der Jagd angriff. Kopt. erhalten in ϣⲗⲓⲧ, ϣⲗⲓϫ M. ⲡⲓ, ϣⲗⲓϭ furca, tridens, culter tricuspis, stilus ferreus acuminatus. So z. Beisp. in (am)-nef Xomt seti-f er (fent) en Xab. er hat ergriffen den Dreizack, er schleudert (ihn) nach der „Nase des Nilpferdes." [D. l.l. 36/24] „zer-„stossend die um Gnade flehenden Feinde mit seinem Speer" [Edfu]

(am)-nà (Xomt-u). ich habe ergriffen den Speer" [L.D. l.l.]

, , , [var. zu Todt. 125, 30 cf. Zeits. 1867, 12], [Philae], [cf. Burton Excerpt. Taf. 42 col. 37 des Textes] [Karnac, Pylon am Chonsu Tempel] und ähnliche Varr. bezeichnen nichts anderes als „einen Dreissiger, einen Mann von 30 Jahren, einen Mann im besten Lebensalter"; un homme de trente ans, un homme en meilleur âge, un homme. Die Stadt [Todt. 125, 30] varr. , , u.s.w. ist dieselbe, welche die Griechen Ἀνδρῶν πόλις nennen, zum Saïtischen Nomos gehörig, daher die Var. sau = Saïs. In Philae:

se-āš-à mer-ke̱ šer (Xomt-u) šep-u nek em ḥekt „ich mehre deine Liebenswürdigkeit bei den Männern, die Alten preisen dich" [cf. Zeits. d. D. Morg. G. Bd. III Taf. I, 8]. Karnac l.l. ṭi-à nek mā-xeru er-(?) Xomt-u „ich gebe dir Lob und Beifall bei den Männern" [l.l.]. Pap. Anast 5 9/5: àu-sen em xennu Xomtit-u àu-sen next-tà user „sie befinden sich unter der Zahl der Männer, sie sind kräftig und stark." Weder die Uebersetzung „les trente juges" des Hrn Chabas (vgl. 278, woselbst auch die von mir mit Ἀνδρῶν νομός verglichene Stadt bezeichnet ist als „le lieu où ils tenaient leurs séances") noch die des Hrn Pleyte: „grands, anciens, nobles" [Zeits. 1867 p. 12] ist an allen mir bekannten Stellen zutreffend. (sic) „die Grossen (d.h. die Alten) unter den Völkern waren versammelt, damit man sehen sollte ihre Schlechtigkeit und die Männer waren gebrochen von der Stärke des Königs" [Brut. l.l.]. Im Kopt. der ehemalige Sinn erhalten in ϣⲟⲙ M. connubia contrahere (der 30 jährige ist gleichfalls der heirathsfähige), sich verschwägern, woher ϣⲟⲙ, ϣⲱⲙ T.M. socer, gener, [cf. hebr. חתן socer] woher, möglicher Weise „des Königs Schwager", obschon häufig , res geschrieben erscheint, so dass der Titel (z.B. Stele Nekht, Bul.) ur res Xemt-u „der Bedeutendste unter den Männern der Südlander wäre."

Xomt [Sall. 3 7/1, 2 2/3, cf. Zeits. 1866, 59; 1867, 88] (sic) Xom-

sem [Med. Abu], [hieroglyphs] Xomt, ist, wie Hr. Le Page richtig erkannt hat, eine andere Schreibung an Stelle von [hieroglyphs] Xem, [hieroglyphs] Xemt q. v. supra. Das von mir Zeitr. 1863, S. 36 citirte Beispiel (Caus.): [hieroglyphs] nen Xeper-k em se-Xemt unen-k em ro en rot-u nen heḥi-k er neḥeḥ „nicht bist du in Vergessenheit gerathen, du bist im Munde der Leute, „nicht suchst du (d. h. vermissest du) die Unsterblichkeit," lautet Stele 55 Wien: [hieroglyphs] nen Xeper-f em se-meX (leg. Xem) unen-f em ro en ro nen heḥi-f er ānX neḥeḥ „nicht ist er in Vergessenheit, er geht von Mund zu Mund, nicht vermisst er die Unsterblichkeit." [hieroglyphs] bu Xeper āpt em Xemt-k „kein Werk geschieht (wird ausgeführt) ohne dein Wissen." [Stele von Kuban]. [hieroglyphs] „What treasury was without its excellent manufactures?" [Goodwin, Zeitr. 1867, p. 88]. In Bezug auf das kopt. CAϨEM = [hieroglyphs] cf. supra [hieroglyphs] Xem. Dialekt. erscheint auch die Lesart [hieroglyphs] šemt, cf. infra [hieroglyphs] s. voc. šemt.

[hieroglyphs] Xen [Todt. passim], [hieroglyphs] Xen [D. Kal. I. 53/4], [hieroglyphs] Xenen [4. Form, Todt. 82, 2 – 149, 13], [hieroglyphs] Xenen [Mél. 2, 263], [hieroglyphs] Xennu [Sarc. Onnofer, Bul.], [hieroglyphs] Xennu [Rec. II, 60/10], [hieroglyphs] (Xen) [D. Temp. Inr. 2] [hieroglyphs] Xen [Stat. Taf.], [hieroglyphs] Xen [cf. pag. 294 lin. 15] bezeichnet zuerst „schweben, unbeweglich in der Luft bleiben" von allem Geflügel gesagt, planer, se soutenir les ailes immobiles, etc. Dann allgemeiner „in einer Bewegung halt machen, halten, still stehen bleiben,

„sich nicht von der Stelle bewegen"; s'arrêter, arrêter, stationner; وقف, اقام, قعد; [aus. sexen [Todt. 147, 13], varr. sexen, sexen, sexen; se-xennu [Todt. 64, 25], se-xen [cf. p. 294]. „still stehen machen, schweben machen, anhalten, „seine Bewegung aufhören lassen" u.s.w. pi-u xennu em seter „das Geflügel schwebt in der Wolkenregion" (cf. xun sup. p. 1062) i en ba ent Hor-t em nen xen-s hi (bes)-s „es kommt die Seele der weiblichen Horus (als Vogel) vom „Himmelsraum her, sie hält still über ihrem Bilde." [Kal. Ins. D. 53/4] xennu ba-k er pet xe ba en (rā). „es schwebt „dein Geist himmelwärts nach dem Geiste des Lichtgottes zu" [Sarc. Onnofer Bul.] pi-à er (pet) se-xennu-à er to „ich fliege auf himmelwärts, ich schwebe nieder erdwärts" [Todt. 64, 25] „es stand still die Sonnen„scheibe bei ihrer Ankunft, nicht bewegte sie sich von ihrer Stelle." [cf. ob. S. 294]

xennu [Anast. 5 12/4], xennu [Karn.] caus. sexen [passim], sexennu [Anast. 5 14/4, 1 3/ult., 14/6] „bleiben „an einem Orte der Ruhe halber, einen Ruhepunkt suchen, sich ausruhen" u. s. w. hems-ku-à hi (sepet) àtur em àat sexennu. „ich saß da am Ufer des Stromes in der „Zeit der Erholung" [Anast. 1 3/8].

xen-t, kopt. erhalten in ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. conditio, status. Opferstein von Elephantine: entet er xen-tu en (hib) pen

"quae sunt secundum conditiones hujus panegyridis" (cf. Mél. 2, 31).

[hieroglyphs] Xennu [Todt. 163, 17] var. [hieroglyphs] Xennu, [hieroglyphs] Xenī; [hieroglyphs] (sic) Xen [Dend. Mar.], [hieroglyphs] Xen [D. Kal. Ins. 57a], [hieroglyphs] Xen [Dend. Mar.] demot. [demotic] Xen [Rhind p. 18/5] "mit lauter Stimme rufen, sei es aus "Freude, oder um zu klagen, eine laute äußerung thun, der laute "Ruf, das was Veranlassung giebt zum lauten Rufen u.s.w." crier, pour déclarer sa joie ou une plainte, le cri, la cause de crier etc. [Arabic], [Arabic]. Kopt. erhalten als ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. nuntium, rumor, fama, auditus; dicere, salutare, exigere. [hieroglyphs] (?) [hieroglyphs] p-enti nib-t ḥi Xru seperu ári-á emok Xenī-u nef (rā) nib "Jeglicher welcher aussprach Klagen, dem "habe ich immerdar berücksichtigt die Gründe dazu." [Sall. 3 6/2-3]

[hieroglyphs] (sic) [hieroglyphs] "die waffen- "fähigen Männer von dem Nomos Hermopolites jubelten und schrien "mit lauter Stimme, indem sie sagten: schön ist Horus, der sich "verbunden hat mit seiner Stadt etc. [Pianchi Stel. linke Seite Lin. 26]

In Karn. erscheint [hieroglyphs] als Synonym. von [hieroglyphs], [hieroglyphs] und .... [hieroglyphs] und wird, wie diese verba, mit [hieroglyph] der gelobten, gepriesenen Person construirt. In der Bedeutung "fordern, erfordern", cf. ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. exigere, erscheint Xen in: [demotic] á-Xt nib nofer ent Xen ānX nuter ám-u "alle guten Dinge welche "erfordert das Leben (d.i. die Ernährung) eines Gottes", Uebersetzung von [hieroglyphs] Xet-u nib-t nofer ānX nuter ám-sen

„alle guten Dinge wovon ein Gott lebt" [Rhind pap. 18/5]. Vergl. oben Xen-t „das Erforderniss", ϣⲓⲛⲉ, ϣⲓⲛⲓ conditio.

Xennu [Stele V, 6 Leid.] Xen [Edfu]; femin. gen. Xent [Leid. l. l.] Xen [Edfu], dialekt. Šennu [D. Bauurk. 8]. erhalten im Kopt. ϣⲓⲛⲉ T. ϣⲓⲛⲓ M. vaticinari, vaticinatio, ⲣⲉϥ-ϣⲓⲛⲉ T. ⲣⲉϥ-ϣⲓⲛⲓ M. ⲛⲓ vates, propheta, pytho, ventriloquus, bezeichnet „Prophet, Seher, Prophetin, Seherin"; prophète, prophétesse, نبي, نبيّة. ... alle „Propheten, alle Priester, Prophetinnen, Sänger, Sängerinnen, Seher, Seherinnen, alle Leute (ausserdem, Leid. Stel. V, 2 lin 5–6).

Xen [gr. démot. 175], = ..., bezeichnet „bis dass" (eigentlich „halt an, bleib stehen) Kopt. ϣⲁⲛ usquedum, donec (ein anderes ϣⲁⲛ = quando, cum ist seXen q. v. infra). „Jusqu'à ce que..." الى ان. Cf. Beispiel supra pag. 232. ... āu-r-k āš en pu āš ent hir Xan ma-k en pe nuter en pek pehu „Sprich „aus diesen Spruch, welcher oben (steht) bis dass du schaust den „Gott hinter dir." [gnost. pap. XX, 30]

Xen [L D. II. 106. b], Xenàu [Todt. 113, 7] Xenà [ib. var.] Xenà [ib. 16, a], Xenà [Stele Rit. Berlin], erweiterte Form: Xeren [D. Kal. Ins. 41, b l. 5/6], Xenràu [Abyd. Mar. v. inf.] var. (Xenà) und (Xenà), bezeichnet, im Zusammenhang mit der Radix Xenà „halten", — „festhalten, einsperren, einschliessen Jem.", arrêter, enfermer, emprisonner; ...,

حبس ; einsperren in wird cc. er. ... er geht auf in der Lichtregion, nicht eingesperrt, nicht ausgesperrt seiend" [Stele Rii Berl.] nen χenà-tu ba-à er χa-à „nicht ist eingesperrt meine Seele in meinem Körper" [Todt. 26 5/6] χenà (var. χenrà) sebàu „eingeschlossen sind die Frevler" [Todt. 1, 3]. Davon abgeleitet ist das flgd.

χenràu [Abyd.], (χenà) [ib.], χen-t [Beisp.], (χenà) „die Eingesperrte" von der im Harem eingeschlossenen Frau gesagt, woher denn

pe-χenà [Abyd.] χent-u [s. Beisp.], pe-(χen) [Turin. Proc. Act.], pe-(χen) [Stel. 1362, Passalacqua], χen [Gr. Ti's] u.a. Varr. „der Harem", le harem, الحرم. un nà χentu nofru àr-nen (renpi) XLIII er nen mes net sa àa „es waren mir schöne Weiber, doch war ich bereits 43 Jahr alt, ohne daß mir ein männliches Kind geboren worden wäre" [Lond. Stele Pserenptah's]. mer suten àpetu en pe-χon em Mennofer „Oberster der Kebsweiber des Königs des (königlichen) Harem's zu Memphis" [Stele 1362 Berl.]. àb àn χent „Tanzscene (ausgeführt) durch den Harem" [Gr. Ti's] hest àn χen „Gesangsvortrag durch den Harem" [ibid.] hem-tu pe-χon „die Weiber des Harem's" [Tur. Proceß-Acten]. Kopt. zu vergleichen ϣⲉⲗⲉⲧ M. ϯϣⲉⲗⲉⲉⲧ T. ⲧⲉ sponsa, nurus; ⲙⲁ-ⲛ-ϣⲉⲗⲉⲧ thalamus, nuptiae. Cf. auch àχen sup.

Xen [Abyd.] Xennu [s. Mél. I, 263] cf. Xun inpa.
Xun [Todt. 144, 8 – Sall. 3 1/7], Xennu [Todt. 126, 6 – Sall.
3 5/5] var. , , Xennu, demot. …, …, …,
… Xennu, Xun [gr. demot. 63, 64, Lp. [canop. passim], sehr seltene
Schreibung: Xennu [pap. mag. 167] herzuleiten von
dem Stamme „anhalten, festhalten, einsperren" q. v. supra, bezeichnet
den gesperrten d. h. „den innersten Raum, das Innere", l'intérieur,
جواني, kopt. erhalten in ϩⲟⲩⲛ M. ϩⲟⲩⲛⲧ T. pars interior, und ab-
geschwächt mit praepos. Bedeutung ϧⲉⲛ M. ϩⲛ T. in, cum. Im
hier. häufigst: , , , , em
Xun, em-Xennu (mit oder ohne flgd. en, τοῦ) „in interiore
parte τοῦ" i. e. in, kopt. ⲛ̀ϧⲟⲩⲛ intus. ho-
tep-k em-Xennu āXu-k, „du gehst unter in deiner Lichtregion"
[Stele V, 70 Leid.], āu-f-ḳi-āk em-Xennu
pe-Xeru „er drang mitten in die Feinde ein" [Ramesseum]. In den
Rhind pap. dient das demot. … Xen = kopt. ϧⲉⲛ, ϩⲛ als Uebersetzung
von äll. em, ām, āmii, Xennu en, ausserdem
im Canop. (lin. 29, 30, 49 etc) als Uebersetzung von em-Xont q. v.
, pe-Xun [Dend.] „das innere Gemach", Xun en(se-
ta) [D. Temp. J. I, 113/7], Xun en(šeta) „das innere Gemach
des Geheimnisses" [l.l. 92, 14-15] bezeichnet eines der neben dem Adytum
gelegenen Gemächer der ägypt. Tempelanlage, mit manchen Varr.: wovon
Xun, Xennu die ältere. Das Wort ist masc. generis, cf. z. B.

pe-χennu en àmen pai tu āb „das innerste Gemach des Amon, dies ist der Berg der Heilige." [Wahl Taf. 22. cf. L. Aus-

χen, χun [Ros. Mon. 120], χen [cf. supra], 4. Form χennu [v. sup.], 1. Form: χenχen [Abyd.], χenχen [Chab. voy. 62], bezeichnet „hineingehen in ... um sich daselbst aufzuhalten, Eingang haben zu Jemandem um in seiner Nähe zu bleiben", entrer dans un endroit, chez quelqu'un pour y rester, دخل الى. „es kommen die Götter zu dir" [Abyd.], χun en suten reχ seb·f „der Zugang hat zum König, kennend seine Lehre" [Ros. l. l.]. Die erste Form auch erhalt. in χenχen varr. , χunχen [Edfu] u. a. var. bezeichnet „das innere Land, das Binnenland", und zwar Oberägypten, wie Hr Jacq. de Rougé zuerst nachgewiesen hat.

χun [D. hist. Ins. 5/62], ... χun .... [Karn.] „das Fell, die Haut" la peau, جلد. nak-χen-ābi „deine Leopardenfelle" [Karn. Sisaq's Zeit], möglicherweise hieraus entstanden das kopt. ϣⲛⲃⲉ T. corium. àu-tu hi̯ set χet em p-ahi natu-χen-u „da ward angelegt Feuer an das Lager ihrer Häute" d. h. an ihre Zelte aus Thierfellen. [D. l. l.] Hr de Rougé [Attaques p. 12] ebenso: „on mit le feu à leurs tentes de peau.

χen, χun, χen [cf. Chrest. 108] [LD. II, 125, 189 a nach Birch] χen, „indiquant une quantité à retrancher", moins. Uebertrag. der Herrn de Rougé l. l.

Xun und varr. cf. supra Xanen.

Xenp [L.D. III, 143, d] Xenp [D. Temp. I. 44/15 – 91/22], dialektisch šenp [l. l. 101/12], 5te Form von Xep, Bedeutung des lat. „admovere", daher „herbeibringen eine Sache um sie darzubieten, darreichen, anbieten"; offrir, présenter; قدّم, Kopt. ϣⲱⲛϥ T. tradere. Xetem-nef ha-u-f em (apet)u sot-u er Xenp (sopt)-u-sen er ha-ruter. „er hat angefüllt seine Teiche (Kanäle) mit fettem Geflügel, um darzubieten ihre Keulen dem Tempel" [D. l. l. 91/22] Xenp (kebh) [l. 101, 12.] „darreichen eine Libation." [Bon. 3, D] šenp (kebh) idem [D. l. l.] Xenp [Todt. 17. 65] „amovere", „fortnehmen, wegnehmen", enlever, ôter, شال, قام. Xenp hati-u uf Xa-u „forttragen die Herzen, wegnehmen die Leiber" [l. l.].

Xenep und varr. (s. den flgden Artikel) bezeichnet ein als Opfer dargebotenes (cf. vorher Xenp) Rind. Der bereits von Goodwin statuirte Zusammenhang zwischen Xenp und Xerp q. v. wird auch durch die Gruppe Xenp bewiesen, der eine entsprechende Xerp q. v. mit gleicher Bedeutung gegenüber steht, so dass Xenp eine Abschwächung von Xerp sein könnte.

Xenp [D. Kal. Ins. 65], Xenp, dialekt. šenep [Nillisten] und and. Varr. besondere Bezeichnung für das Wasser der Nilüberschwemmung. Un des noms pour l'inondation du Nil; نيل.

Xenp [D. Temp. Ins. I 44/5 ff.] bezeichnet, zufolge des Determin.

ein Thier (Vierfüsser) oder die Haut eines solchen. Ich denke an Opferstier (vergl. die Bemerkung vorher). L. l. lautet die Stelle folgendermaßen: nem šem hi Xenp Xenp, „der Nem-Priester kommt um zu opfern den Opferstier." Schwer ist zu sagen, was für eine Rolle in der Gruppe spielt. Dasselbe bezeichnet

Xenp, von Thieren gesagt (den verhassten nämlich), die den Göttern als Opfer dargebracht wurden. So in Edfu: ro-u Xenpu „Opfergänse." Möglicherweise ist das Wort auch nur ein Epitheton, da hinterher von „feisten Widdern" die Rede ist.

Xenpet, mir nur aus folgdr Stelle bekannt (cf. Chab. voy. pag. 149) se-tes nennu-u en uart-hati Xenpet-f art suau „(Isis) richtete auf die unbeweglichen „(sc. Körpertheile) der Götter mit stillstehendem Herzen, heraussaugend „sein Blut machte sie einen Nachkommen." Cf. Xenp, amovere, suprac [und šenep, infra.

Xenf [Todt. 144, 29] var. Xenfi, Xenfu [LD II, 147], Xenfu [ib. 69-70], Xenfu [Opferst. Berl.], Xenfu [cf. D. II, 92, Aelt. Texte 10], Xenfu [ib. 40] Xenf [D. hist. Ins. 35] bezeichnet eine in Körben verabreichte besondere Art von Brot oder Kuchen, welche besonders in den Opferlisten zu Ehren der Todten figurirt. Cf. kopt. ϣⲛⲟⲩϥ M. corbis, canistrum.

Xenfiu [gr. dém. 24] eine besondere Art von Fisch, cf. Kopt. ⲕⲁⲛⲟⲩϥⲓ M. 171, البني, species piscis, Cyprinus bynni.

, , in B.: ziemlich häufiger Stamm, dessen Aussprache

[hieroglyphs] Xenem oder dialekt. [hieroglyphs] Šenem feststeht durch die oben pag. 813 sub voc. nešenem aufgeführten Varianten, im Einklang mit den griech. Transcriptionen: Χνοῦβις, Κνοῦφις, Κνήφ für den [hieroglyphs] Xnemu, Xnum genannten Gott. Das Wort bezeichnet zunächst was sein Bild, einen Krug, eine Kanne darstellend, besagt:

[hieroglyph] Xnem, Xnum „Kanne, Krug", cruche, إبريق. [hieroglyphs] (sic) Xnum ūr-t „bringe, nimm einen grossen Krug" [Rec. II, 20 col. 118]. [hieroglyphs] Xnum ūr-t „ein grosser Krug" [l. l. 82/6] Var. in Edfu: [hieroglyphs] ta-Xnum ūr-t tot-er-emroX „der „grosse Krug genannt Emroch" [cf. Zeits. 1865, 68.]

[hieroglyphs] Xnum [Todt. 146, 13] varr. [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyph] Xnum bezeichnet: „vereinigen, verbinden, zusammenfügen, anfügen, versehen womit", unir, conjoindre, attacher, appliquer etc. وصل, قرن, شد. Kopt. erhalten in ϣⲱⲛϥ T. B. ϣⲱⲛⲃ. ϣⲟⲛⲃ T. conjungere; consensus, conjunctio; aptus, conjunctus. Demot. [demotic] šeben, [demotic] šebenāu q. v. (vergl. Rhind-pap), und ein synon. von [hieroglyphs] sam q. v. und wie dieses cc. [hieroglyph] em „vereinigen mit." [hieroglyphs] Xenum-ten su em ānX ūs „ihr versehet ihn mit einem reinen Leben" oder „mit den Zeichen des Lebens [hieroglyph] und der Reinheit [hieroglyph]" [Karnac]

Bisweilen, doch seltner, mit [hieroglyph] Xer, oder dem blossen Accus. construirt. [hieroglyphs] Xnum-f Atum sam-f em ȧsī-u „er ist vereinigt mit Atum, er ist verbunden mit den Vorfahren" [Rhind pap. 18, 10]. Aus der Bedeutung „vereinigt sein mit Jem." geht die folgende

Xnum [Bul. № 53], B. Xnum [L.D. II, 26], weibl. Xnum-t „Freund, Genosse," ami, amie, حبيب ; Xnum-t en sonà-s (Isis), die Freundin, Genossin ihres Bruders." [Edfu]. Cf. p. 904 s. voc. hen. nenex àm en Xnum-uf „ich liebe meine Freunde" [Bulaq № 53]. „die thebanische Hathor, die Königin in Apetu, die Freundin dessen mit verborgenem Namen" (d. h. Amon's). [Edfu]

Xnum cc. em tot bezeichnet „als Freund bewahren den Freund vor, ihn schützen gegen," protéger, défendre, حرس . Xnum-nà su em tot Xet nib tu-t em ran àpu en Xnum-t „ich habe ihn gegen alles Uebel geschützt in dieser meiner Eigenschaft als Freundin" [Sarc. Mentu- [Bolgs Berl.

Xnum [D. Temp. Ins. II 10/10] „zusammenfügen (sc. die Steine), bauen, bilden, der Baumeister, der Werkmeister," bâtir, construire, l'architecte, بنى ,عمّر ,بنّا ,معمار ,مهندس . Xnum-nef pe-Xun en Xnum-ànX nen tut nef em (àterui) „er hat gebaut ein Sanctuarium der Lebenspenderin, nichts gleicht demselben auf beiden Seiten Aegyptens." [l.l.], daher denn der Name des Gottes

Xnum, Xnum, Xnemu, (Xnum) Xnum u. a. var. „der Architect, der Baumeister, par Excellence, der Weltbaumeister, der Bildner. Xnum sic (rā) neb Senem tef nuterù Xep tesef (nehep) nerāu mas nuterù „der Baumeister (Κνοῦφις), die Sonne, der Herr von Senem, der Vater der Göt-

„ter, der sich selbst geschaffen, der Bildner der Menschen, der Former „der Götter" [Philae]. Cf. auch supra s. voc. Xaser. Dem. ... Xnemu [cf. gr. dem. 45]. Cf. auch Πετε-Χνουμις C. J. graec. № 4854.

Xnum [Todt. 163, 13], Xnum-t [Ins. v. Kuban l. 9] Xnum-t [ta, fem. gen. Geogr. I, № 703], Xnumti (leg. Xnumī-t, Karn.), Xnum-t [D. Temp. Ins. I 102/13] Xnum [Nilliden] u. a. Varr. „der Brunnen, die Cisterne," auch im poëtischen Sinne vom Nil gesagt: „der Brunnen," welcher alles tränkt, le puits, la citerne; بير, جب, kopt. vielleicht ϩⲟⲛⲃⲉⲧ. ⲡⲉ fons, scatebra. Xnum-t ent s-āb ha-neter „der Brunnen welcher (dient) zur Reinigung des Tempels" [D. l. l. Name des Tempelbrunnens] rā-nef šet-be Xnum-t en mah CXX em šotu „er ließ bohren einen Brunnen von 120 Ellen Tiefe" [Ins. v. Kuban l. 21.

Xnem [Todt. 140, 12], Xnem [ib. 156, 0], Xnem-t [Champ. gr. 90] Xnem-t [LD. III, 117] Xnem [Rec. IV, 9], B.: ; , Xenem, Xenem, Xunem, dialekt. šenem, šenem [cf. Geog. III Taf. 10, 8] eine besondere Edelsteinart, Champ. l. l. jaspe rouge, die auch imitirt wurde, daher: (sic) Xnemem en mā „ächter X." [Rec. IV, 97]. Der Stein ist identisch mit dem hebr. אַחְלָמָה LXX ἀμέθυστος, der Amethyst, von der Wurzel חלם somniavit = kopt. ϩⲛⲓⲙ dormire

Xenem [Rec. IV, 87/16] bezeichnet einen bestimmten Körpertheil. l. l. heisst es von dem Weihrauch XesXes: (pir) em Xnem

sel „(er) kommt heraus aus dem X. des Sel." Letzteres wohl der Name der Pflanze. cf. ϣⲭⲱⲙ T. ⲡ herbae species, Zoëga: malva (?).

Xenem [Stele 551, Lond.], Xenem [ib.], Xenem [pap. T. 2 Leid.], Xenem [D. hist. I. 17], Xenem [LD. III. 26/8], Xe-nem [B. cf. äber], in der 4. Form: Xenemem [Todt. 64, 10] Sall. 4 2/8, Xenemem [sarc. Paisel, Berl.], Xenemem [Pianchi Stele, missverständlich, statt, entstanden aus dem hierat.], demot. Xenemem [Lp 13] „riechen, der Geruch, besonders wohl riechen, der „Wohlgeruch"; sentir, flairer, odeur, odorat; شمّ, فاح رائحة, رحّة;

kopt. ϣⲉⲗⲉⲙ, ϣⲱⲗⲉⲙ M. ϣⲁⲗⲙ̄ T. odorari, olfacere, odoratus.

Xenem-k er (tep) en fent-k „du riechst mit der Spitze deiner Nase" [T. 2 Leid.]. Xnem nib-t Punt „alle Wohlgerüche Arabiens" [Stel. 551 Lond.] D. hist. Ins. 17, 15/16: Xaut-u nib nodem Xenem „alle Arten süss duftender Kräuter." Xet Xnemem em änti nodem „Feuer duftend vom lieblichen Weihrauch" [Sall. 4, 21 lin. 8].

„süsser Geruch für deine Nase" [Rosell. Mon. civ. 64, 2].

sehuua-sen (fent) ka em Xenemem „stinkend sind sie geworden, die Nase ist ohne Wohlgeruch" [Pianchi Stel.]

Xenemem [Chab. voy. 136], Xenemem [ib.], bezeichnet nach Hrn Chabas so viel als das Koptische ϩⲓⲛⲏⲃ, ϩⲓⲛⲏϥ T. ϩⲓⲛⲓⲙ M. dormire, dormitare, somnum capere, somnus, obdormitio.

Ich stelle das Wort zusammen mit dem hebr. חלם, arab. حلم somniavit. Xenemem-tu em-sot ket-nen „assoupi par le sommeil." (Chab. l. l.). Davon ist abzuleiten das flg.

Xenemem [Anast. 3, 6/], Xnemem [Wiener Stele], Xenemem [Anast. 5 19/4], Xenemem (sic) [Dend.] Xenenemem [ib.] eigentlich „die welche (ein Kind) in den Schlaf bringen, einlullen", daher „Kinderfrau, Wärter, Wärterin eines jungen Kindes", bonne, gouverneur, gouvernante d'enfant, ö3ls, àu-tu ta tet nef menā-t Xe-nemem-u, „man gab ihm eine Amme und Wärterinnen" [d'Orb. 18, 8]. na-nti em kenàu nasen-Xe-nemem-u, „die welche sind an dem Busen ihrer Wärterinnen" [Anast. 4, 10, 3]. Auch die Wärter der jungen Gottheiten führten diese Bezeichnung „Prophet und Wärter des jungen Chons, Prophet und Wärter der jungen Heka" [Stele Xāḥapi, Berlin Lin. 3/4]

Xenemem [Anast. 4 12/3], demot. Xenemtàu-t [Roman] eigentlich „Kinderfrau", dann im tadelnden Sinne „altes Weib, Vettel, alte Hexe"; hems em sa-fut-u àu kot-nenu-tu na-Xenemm-u (die) „sitze da in der Wohnung, es umgeben dich alle Vetteln" [Anast. l. l.]. tek-k àr-k-te ūaàu tai-Xnemtàu-t en Xel àm (àr-k)-te àu-ī „lass ab zu reden zu dieser kleinen Hexe, komm, rede mit mir!" [Rom. 3 l. 6].

Xnemo [Karn.], Xnemmes [Todt. 78, 39 – Sall. 2 5/6], Xnemo [El Kab, Gr. des Phiri], Xnemmes [Zeits. (sic)] bezeichnet einen besonderen Verwandtschaftsgrad, und zwar wie ich vermuthe „den Onkel mütterlicherseits, der Bruder der Mutter", l'oncle frère de la mère; خال, kopt. ϣⲉⲛⲙⲁⲩ, ⲡⲓ cognatus ex parte matris. Dann überhaupt der ältere Verwandte. So im Grabe Phiri's neben Onkel des Vaters genannt: „sein Onkel ist der Xerheb Thothmosis."

Xnemo [LD. II, 35], Xnemo [ib. 147], (Xnemo) [Opferst. Berl.], Xenemo [L. Aeg. Text. 40], Xnemo [D. hist. Ins. 35], (Xnemo) [LD. II, 145 a], (Xnemo) [ib. 69–70], (Xnemo) [D. Kal. Ins. 46, 1] in den Verbindungen, u.s.w. hek-t Xnemo, bezeichnet eine besondere Art von Bier „Onkel-Bier, altes Bier, Lagerbier?."

Xenemmes [Anast. 4 12/9] pe, masc. gen. bezeichnet, nach altägyptischer Auffassung einen Vogel, und zwar „die Mücke", moustique, cousin; cf. hebr. כִּנִּים culices, arab. ناموس (gleichsam entstanden aus ناموليس) kopt. erhalten als ϣⲟⲗⲙⲥ, ϣⲟⲗⲙⲉⲥ, T.M. ϯ κώνωψ culex. pe-Xenemmes hi āk en šu, „die Mücke spielt im Sonnenschein" [l. l.] tot-u-f hi ārt smamu en-Xenemmes-u, „seine Hände tödten ihm die Mücken" [Sall. 2 5/6].

Xnemmes-tet [B, Dend.?], „die beiden Nasenlöcher", les deux narines", abzuleiten von der Wurzel Xenem „riechen", q.v. supra.

Xeneni [Todt. 154, 5], Xen [ib. 147, 4 – 130, 18], Xenen [de Rougé, tomb. d'Ahmès p. 25], Xennu [Desc. de l'Ég. V. 40], Xennu [ib.], Xennu [ib.], Xennu [Silsilis], Xent-t [tomb. d'Ahm. p. 23], plur. Xennu [Bul. Stele Ai's], Xen [Canop. 28, 32], Xennu [Pianchi St. face, 16], demot. Xen [Rhind pap. 26, 5], Xenàu [Canop. 56], Xent [ⲡ pe, masc. gen. ib. 65], bezeichnet, im Zusammenhang mit dem Stamme, Xen, Xun „hineingehen lassen" sc. das Ruder in das Wasser, daher „einlegen (das Ruder), rudern, „zu Wasser fahren, die Wasserfahrt, besonders die der Gottheiten in „ihren heiligen Schiffen, der Ruderei, der Matrose u. s. w." Ramer, naviguer, navigation, rameur etc. تدق, تدّاق, نوتي, سافر في البحر.

Xen user „einlegend das Ruder" [Anast. 2, 7 l. 2]. Xent-tu àmu-Xu „es fahren dich zu Schiffe „die Lichtwesen" [Stele 551, Lond.]. ḥir Xent-t „Admiral" [Gr. Phiri's. El Kab]. (haru) Xen [Kal. v. Esne, Dendera], haru Xennu [Rhind p. 26, 5], demot. hau Xen „der Tag der Fahrt zu Schiff." nennut er àrt Xen àm-s „das Wasser um zu thun die (heilige) Fahrt in ihm" [Thothmes III Stel. Bul. Magaz. lin 8]. Xer-ḥā-t Xen osiri demot. he pe-Xent osiri, griech. πρὸ τοῦ περίπλου τοῦ Ὀσίριος [Canop. 28/65/65]. àr Xen (uà). „Ausfahrt der (heiligen) Barke" [D. Bauurk. 13]. cf. supra s. voc. Xāi.

Xenni [Todt. 164, 3], Xenen [cf. supra s. voc. henen], Xenen [LD. II, 46, a], Xenen [cf. beken p. 411], Xenen [Todt. 154, 10] Xennenu [Sall. 4 18/6], Xennun [Todt. 107, 3], Xennu [Sall. 2 2/5] u. a. mehr, demot. Xenäun [Lp.] bezeichnet das Gegentheil von hotep und ist ein Synonym von Xera; Bedeutung ist demnach, übereinstimmend mit dem kopt. ϣⲓⲛⲓ M. disputare, ϣⲓⲛ T. plaga, – „streiten (besonders mit Worten), zanken, sich opponiren, Streit, „Zank, opposition." Disputer, quereller, faire la guerre à, dispute, opposition; جادل, حانق احدا, مجادلة

Xeneni-u hotp-u em Xefā-t „Streit und Friede ist in deiner Faust „(Gewalt)" [Todt. 164, 3]. nen Xenen nef (pir) em ro-f „nicht ist Zank ihm herauskommend aus seinem Munde." [LD. II. 46, a/2]. (sic) Xenen te-u-f „der dessen Worte zänkisch „sind" [Stele C. 67 Louv.].

tes Xera Xenennu men-neśni än (Set) „angeregt wird Streit, „Zank und bleibendes Haarsträuben durch Typhon" [Sall. 4, 18/6]. Sowohl meine eigene frühere Auffassung des Wortes als „impur", als auch die Erklärung des Hrn Chabas (p. 98 Mel. ég. II) ist, wie es scheint, [zu berichtigen.

Xeñru [LD. III, 166], Xenrū [Anast. 1, 28], Xeñer [Karn.], Xeñel [Stat. Taf.], formell die 5. Form einer Radix Xer, demot. Xār q. v. kopt. ϣⲁⲣ T. M. ϣⲁⲁⲣ T. ϣⲉⲉⲗ B (cf supra Xe-ñ-el), ⲡⲓ, ⲡ pellis, corium, „vestis pellicea, saccus

coriaceus, bezeichnet „die Haut, das Leder, das aus Leder gefertigte „z. B. den Lederkoller (Art von Harnisch der alten Aegypter), die Lederrie-„men, das Lederzeug u. s. w." La peau, ce qui est fait de peau p. ex. la cuirasse, harnois; جلد, درع, ... ṭa Xenru nofer „den schönen Lederkoller nehmen" [L.D. III, 166]. Anast. I. 25 l. 8: naï-u-k Xenro-u šāt em pe-kekui „dein Lederzeug ist zerschnitten worden in der Nacht." [cf Xar.

Xenrau (.....?) v. supra → Xenà „das Keboweib."

Xenru vide supra Xaro. [p. 1095.

XenXen vide supra Xen, desgl. , Xenfen.

Xens [Todt. 137, 1], Xens (v. ša), Xens [Rhind pap. 12], Xens [Zeits. 1865 p. 42], dialect. šens [Rosett. Mar.] heisst, wie Lepsius durchaus richtig bemerkt hat (Zeits. l. l.) „durchstreifen" eine Gegend, und zwar, wie ich hinzusetze „um etwas zu suchen, etwa wie der Jäger das Wild, Isis ihren verlorenen „Sohn Hor". Parcourir une contrée pour chercher; دار, طاف; kopt. erhalten in ϣⲓⲛⲓ M. ϣⲓⲛⲉ T. visitare, visitatio, ϭⲙ-ⲡ-ϣⲓⲛⲉ T. M. quaerere, visitare, etc. Dann aber auch allgemeiner „gehen wohin", aber mit dem Nebenbegriff von „aus freien Stücken, oder weil man „begehrt wird; Xens-k neter-Xer àu (ḥāti)k hr heh-f „du bist eingegangen in das heilige Unterland, „indem dein Herz danach verlangte; demot. mešā-k en àment àu (ḥāti)k àb-f „du bist gegangen nach

„dem Westen, dein Herz sich sehnend nach ihm" [Rhind pap. 8 lin. 5].

[hieroglyphs] Xens peh-u àn mer-pe hep „das durch-„streifen der Hinterseen durch den Kammerherrn Hep" [Pfeiler, Berl.]. [hieroglyphs]

T-n-Ise-t Xens-nes nen-u tár-nes (se-)u Ŝeto-u en Hor „ge-„kommen ist Isis, sie hat suchend durcheilt die Städte, sie „hat durchforscht die verborgenen Sitze des Horus" [cf. infra Xent-Ŝe. Todt. 157, 1].

[hieroglyphs] Xensat-t [medic. pap. 3/9], kopt. wohl ϣⲉⲛⲟⲥⲓ K tamariscus. L. l. erwähnt [hieroglyphs] pir Xensat-t „Frucht „von Tamarix" (oder zu lesen [hieroglyphs] pir-u sat-t ??).

[hieroglyphs] Xensu [medic. pap. 5, 2] identisch mit kopt. ϫⲱⲛⲥ M. ⲕⲛⲟⲥ T. ⲕⲛⲟⲟⲥ T. putrescere, foetere. cf. Xenŝ infra.

[hieroglyphs] Xen-set [L. Aelteste Texte 35]. Bezeichnung für eine besondere kranzartige Kopfbinde folgender Gestalt: [drawing] mit schwanzartig (cf. [hieroglyphs] set) herabhängender Schleife.

[hieroglyphs] Xenŝ [Sall. 2 4/8], verwandt mit [hieroglyphs] Xensu, dialektisch: [hieroglyphs] ŝanaŝ [Anast. 3 5/11], [hieroglyphs] ŝaneŝ [Anast. 4 9/10] „stinken, übel riechen, stinkend, Gestank", répandre une mauvaise odeur, sentir mauvais, la mauvaise odeur; kopt. ϣⲛⲟϣ T. ⲡ, ϣⲟⲛϣ M. putredo, foetor, putridens, foetens. (verw. mit Xensu, ⲕⲛⲟⲥ, ϫⲱⲛⲥ.) [hieroglyphs] àu-surà-f em (mu) ŝanŝ „er trinke von stinkendem „Wasser" [Anast. 4 9/10 cf. Anast. 3 5/11]. [hieroglyphs]

Xonś su er sehu-t reremu-u. stinkender sind sie (die Finger) als „Fischeier" [Sall. 2 4/8.]

[hieroglyphs] Xentet [Todt. 138, 2] var. [hieroglyphs] Xenti, [hieroglyphs] Xent, [hieroglyphs] Xenti, [hieroglyphs] Xent, [hieroglyphs] (Xent), [hieroglyphs] Xentet, [hieroglyphs] Xent, demot. [demotic], [demotic] Xent [Rhind p. passim], [demotic] Xent [gr. demot. p. 181] bezeichnet zunächst „die Nase, oder Nasenspitze", cf. kopt. ϣⲁⲛⲧⲉ nasus, dann aber noch folgende Begriffe:

1, „die Spitze, der Anfang, die oberste, erste Stelle", le commencement, „premier, premier ordre. [hieroglyphs] haru pen Xontet pu en àr bu-nofer en ānX-u nib-t. dieser Tag das war der „Anfang zahlreicher guter Werke für alle Lebenden" [Canop. l. 13], demot. [demotic] pe hu entof (?) p-àu-er 1a-he-t en tu-(n)-nofer-t āśi en (uon) nib. der Tag da, der welcher ward der Anfang zahlreichen Gutes für Jedermann" [lin. 27], griech. ἣ καὶ πολλῶν ἀγαθῶν ἀρχὴ γέγονεν πᾶσιν ἀνθρώποις [lin. 26]. [hieroglyphs] em Xun en mā-pe-u Xentet [lin. 25] „in den Tempeln ersten Ranges", demot. [demotic] Xen nà-àrpi-u meh-(uā). „in den Tempeln ersten (Ranges)" [lin. 49], griech. ἐν τοῖς πρώτοις (ἱ)εροῖς [lin. 50].

2, „wo, da wo," où, là où, [hieroglyphs] ṭi-k un ba-à Xenti-sen. du giebst dass mein Geist sei da wo sie sind." [Stele Pakemsi, Berlin.]

3, „Im Innern von, innerhalb von, in", dans, en, wie in [demotic] ànep Xent seh „Anubis in der Halle."

[14, 8

Uebersetzung der hier. Xont (sch), „der in der Halle" [Rhind pap. 4], verbunden mit em: em Xent, em-Xenti, em Xent, u. s. w. „im Innern von, von Innen heraus, von „innen aus," in dieser Verbindung demot. meist durch Xen q. v. wiedergegeben (cf. Rhind pap. 6/2 – 9/7) em (ān)u āu sa-u enti er tef-sen em Xent-sen, „in „ihren Eintragungen in die Phylen, in welchen ihr Vater sich be„findet" [lin. 15], demot.: ār-u ut-u en na-sa-u ent āu-ut tef-tu Xen-u, „sie lassen sie eintragen „in die Phylen, in welche eingetragen ist ihr Vater" [lin. 29], griech. καταχωρίζεσθαι εἰς τὰς αὐτὰς φυλὰς ἐν αἷς οἱ πατέρες εἰσίν. [l. 30] Sua-t nuter pen Xeft pir-f em Xenti mert-f, „Preislied dieses Gottes, wenn er heraustritt aus „seiner Mutter" [Bil. d. Mol. Gr. Ramses VIII.].

5, „Besitz, Macht, Gewalt," pouvoir, possession. Decret a l. 4 von Philae: un em Xent (āau)-f monX-t, „die welche sind in „der Macht seines Königthumes" d. h. seine Unterthanen. Pianchi Stel. face 22: Sot-tu nef sesennu em Xent Xeruū, „man sagte ihm die Stadt Hermopolis wäre im „Besitz der Feinde".

Xenti [cf. Xāu p. 1055], im Zusammenhang mit dem Koptischen ϧENT, ϧⲱNT(ⲛⲓ) M. ϩNT T. ϩANT id. proximus esse, proximitas, vicinia, bezeichnet das Cabinet am Hofe Pharaos, zu welchem nur

die Vertrauten des Königs Zugang hatten. Dieselben heissen daher [hieroglyphs] ȧmu-χonti-u „geheime Cabinets-Räthe" wenn man will. S. Beispiele l.l. Häufig identisch mit dem verwandten [hieroglyphs] χennu (cf. de R.R. p. 66, 113 u. sonst.

II [hieroglyphs] χenti [Geogr. I No 293], [hieroglyphs] χont [R.R. 135] u. a. varr. bezeichnet „die äusserste Grenze, die Spitze, das Ende" (oder „der Anfang, je nachdem). Vergl. oben χent „der Anfang." cf. de R.R. Taf. VIII, 33, woselbst ein [hieroglyphs] mer (kemā) „Gouverneur von Oberägypten" sein Gebiet schildert: [hieroglyphs] χent em ābu meḥet em (ḥesep) āā-t „die Spitze, der Anfang (Oberägyptens) „war Elephantine, der Norden am Nomos Letopolites" (de Rougé: „en remontant jusqu'à Éléphantine," was zu verbessern sein dürfte). [hieroglyphs] tas-f resi er χenti ta pen „seine Südgrenze war an der Spitze dieses Landes.

[hieroglyphs] χent und varr. bezeichnet adjectivisch „das obere, nach oben hin, „bezüglich Aegyptens, nach Süden hin belegene Land, das Vorderland" im Gegensatz zum [hieroglyphs] peḥ [hieroglyphs] pehui [cf. pag. 492 lin. 10 fl.] „dem „nach unten (nördlich) zu belegenen Hinterlande." Man vergl. die Nomoslisten z.B. in Oberägypten: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ȧtef χent „der vordere Nomos Lykopolites, und [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ȧtef χent „der hintere Nomos Lykopolites. [13. resp. 14 Nomos]. Daher auch [hieroglyphs] χent [Todt. 146, c] [hieroglyphs] χentet [ib. 145, 81] [hieroglyphs] χunnut [ib. 145, 38], [hieroglyphs] χentit [Abd. Taf.], [hieroglyphs]

[Geogr. I, No 293], Xenti [Dend.], Xent [Pianchi St. face l. 3], Xentit [Sall 2, 3 lin. ult.], substantivisch Xenti [L. Ausw. 16, col. 4] bezeichnet, wie zuerst Hr. de Rougé mit gewohntem Scharfsinn gesehen, im Gegensatz zu Xet [mit herabgenommenen Hangenwerk!] „abwärts fahren," „aufwärts, nach oben hin fahren, mit vollen Segeln flussaufwärts „fahren;" wie in nā-pu-ār-ensen em Xet ḥi āter kem-sen ḥāu ken-u ru em Xent „nachdem sie angekommen waren auf der „Stromabwärtsfahrt auf dem Flusse, fanden sie zahlreiche Schiffe „welche stromaufwärts gingen" [Pianchi St. face l. 16]. Xet-ā Xentet-ā er (so Xet)-t āarona „ich „fahre stromabwärts und stromaufwärts nach dem elysäischen Gefilde" [Todt. ... (sic) rāu-ensen ḥotepu*) en ḥebs-ut fa (nefu ām-sen ḥi tep aterru er se-Ketet em Xenti ertā ḥir er resi „man spannt „ihnen [sc. „den Schiffen"] die Segel auf, welche der Wind aufbläht „auf dem Strome, bei der Reise stromaufwärts, das Angesicht „nach der Südgegend gerichtet" [D. Kal. Ins. 35 col. 33–34], daneben Abbildung eines Schiffes mit aufgeblähtem Segel. Geogr. I l.l.:

*) So Herr Doctor Dümichen, der die Gruppe wiedergiebt. Es ist aber zu lesen (cf. l.l. 49) oder vielmehr ḥutau (cf. supra pag. 942 s. voc. ḥutau) „Segelstange." cf. infra sebu.

[hieroglyphs] ketnenu Xeleti en Xentti „es geht im Kreislauf der stromabwärts Fahrende mit dem aufwärts fahrenden." [hieroglyphs] [u]ta hon-f em Xontti-t er Kem „es reiste Se Majestät in der Auffahrt nach Aegypten" [L Ausw. 16, 4.*)]

[hieroglyphs] Xent cf. supra [hieroglyphs], [hieroglyphs] Xen, Xenā.

[hieroglyphs] Xent [L D. III, 85, a], [hieroglyphs] Xent [Ros.], [hieroglyphs] Xenti [Hor. Stat. Turin], [hieroglyphs] Xent [Siut], [hieroglyphs] Xenti [D. Kal. Ins. 94] [hieroglyphs] Xenuti [ib. 86], [hieroglyphs] Xennuti [D. Temp. I. II, 476, 4], [hieroglyphs] Xen-tu [Stat. Bokenchonsu], [hieroglyphs] (Xont) [Rec. II, 72, 1] u. a. var. bezeichnet eigentlich den „Vorwärtsschreiter", dann ein „Bildwerk, Statue in vorwärts schreitender Stellung (cf. Xont, sup. wie de Rougé zuerst bemerkt hat), dann allgemeiner „Abbild, Bild, Symbolisches Bild"; statue, figure, figure symbolique, ꝑıo, تمثال, صورة. [hieroglyphs] emtutu-sehā Xent en suten-set „dass sie aufrichten sollen ein Bild des Königs" [Ros. 6], demot. [demotic] emtu sāu-hā uā tutu suten, dasselbe [lin. 22], griech. στῆσαι δὲ τοῦ ... βασιλέως .... εἰκόνα [l. 38] [hieroglyphs] Xont-f ānX tep to „sein (Amosis) lebendiges Bild auf Erden" [L D. l. l.].

[hieroglyphs] Xont [Todt. 125, 48, masc. gen.], dual. [hieroglyphs] Xentet [D. Temp. Ins. 41, 4], [hieroglyphs] Xenti [Nomoslisten] eigentlich „der Vorwärts

*) Nicht selten ist die caus. Form se-Xent „faire avancer, faire marcher vers le courant, z. B. [hieroglyphs] se-Xent Xent-s „faire avancer sa statue" [Dend.]. [hieroglyphs] „Amon nach Apet hinauf fahren lassen. Abyd. Mar.

„Schreiter", als besondere Bezeichnung für „das Bein"; jambe, ساق.
χentet-k (sok) señ (ha) tem urot ḥi (ḥi) maten-señ „deine Beine sie berühren die Himmelsthore, nicht ruhen sie auf ihrem Weg" [D. l. l.]

χenti [Todt. 125, 67], χent [Champ. Not. desc. p. 506], χent-t [LD. III, 177] „Thon- oder Porzellanerde", argile, glaise, طفل, تراب الفخار. Man verfertigte daraus Gefäße, cf. s. voc. meh 692, Götterfiguren, Amulette etc. Siehe auch seχer inf. „ausschlemmen."

χent, χenent [Mél. ég. II, p. 263] erweiterte Form des Zeitwortes χen q. v. … reru-u ān pi-u nib-u χenent-u em tot-f „Die Menschen, Vierfüsser und Vögel bleiben stehen auf sein Wort" [Tel-el-Amarna]

χent cf. supra χen, χen. [gleiche χent p. 1109 lin. 3 v. unt.

χenti [Todt. 146, 39], cf. supra χent „Bildwerk" p. 1112 und vergleiche

χent [Todt. 149, 47], varr. χent, χent, χent; B. χent (s. Beispiele), dialekt. šent [D. Kal. Ins. 94]

Grundbedeutung, im Zusammenhang mit … u. varr. χent „vorwärts, aufwärts", „vorwärts, aufwärts gehen, steigen, besteigen (cc. Acc.), aufwärts steigen nach (cc. er oder ān)" aller en avant, aller en haut, monter, monter sur etc.; قدم, علا, طلع.

χent χent „die Stiege besteigen" [D. Kal. Ins. 115],

χent ḥi χent er tep-ḥa „steigen auf der Stiege nach dem Dache" [ib. 114], χenti ān tep-ḥa-t „auf das

„Dach (des Tempels) steigen" [ib. 114]. Kopt. das Verbum erhalten in ϩⲉⲛⲧ ϩⲱⲛⲧ M. ϩⲛⲧ, ϩⲁⲛⲧ T. accedere, appropinquare. Davon abgeleitet: Xentu [LD. III. 99], Xent [Der-el-Med.], Xent [Sarc. Horemhib, Wien], Xent [s. vor. Artic.], Xent [Dend.], (Xent) [D. Kal. Ins. 112] „die Stiege, die Treppe, der treppenförmig gebaute Stuhl, der Treppenthron u.s.w.", l'escalier, siège, chaise, trône; سلّم, درج, كرسى. hems-à hi Xentu osiri „ich sitze auf dem Thron des Osiris" [LD. l.l.]. cf. vorher Beispiele.

[Todt. 109, 9], Xent [cf. Xebs, supra], Xent [RR p. 121] Xent [ib. 120], Xenti [Geogr. 837], Xenti [ib.] (Xent) [RR. 141], dialekt. Šent [Dend. Mar.], trotz der var. Xenteš [s. unten] muss dieser nicht seltene Namen doch wohl nur Xent und nicht Xenteš gelesen werden, da nur ein Determinatif (bewässerte Umhegung) ist. Sinn des Wortes ist „eine durch Wasserberieselung gepflegte Baumanlage, daher Garten, Hain", jardin, plantation d'arbres; forêt; بستان, جنينة, غيط, كرم, حرش. Kopt. erhalten in ϣⲧⲁ B. silva, oder in ϣⲛⲏ T. M. ϣⲛⲉ T. ⲧⲉ, ⲧ hortus; nen-f net nun šens-f Xent „er führt dir zu das Ueberschwemmungswasser, „er sucht sich den Weg zum Gartenlande" [Dend. Mar.]. Cf. supra Xebs: ah-t-u Xent-u Xeb-su „Garten- und Ackerländereien". aht-u-Xent „Gartenlandstücke" [Todt. 109, 9]

hab. ḥon-f er šaṭ (Xent) IV em res er àrt useX-u saṭ-u em šent en uauat „er sandte Botschaft Seine „Majestät niederzuhauen vier Wälder im Süden um zu bauen breite „Flöße und Remorquir-Schiffe aus Dornacacien-Holz des Landes Wawa" [RR. 141]. Hr. de Rougé: „Sa Majesté m'envoya pour creuser quatre bassins, pour fabriquer des vaisseaux useX et des navires saṭ „dans le (petit bassin?) du pays de Uaua-t," worin manches zu berichtigen sein dürfte. mer Xent „Garten-Director" [R.R. 120 „chef du Xente"], Xent-u, die Gärtner" [Gr. z. Saggarah]. Statue Seninut [Berl.] wird der Verstorbene hintereinander betitelt: (4. 3. 2. 1.) „Verwalter des Ammonium's (1), Verwalter des „Gartenlandes Ammon's (2), Verwalter der Acker- „grundstücke Ammon's (3), Inspector der dem „Ammon zugehörigen Bauern" (cf. mer supra).

Xent [Med. ab.], Xent [Karn.], Xent [D. Bau-Urk. 15], Xent [Stele Paxemsi, Berl.], Xent [Dend.], Xent [D. Temp. Ins I, 35/5 - 8.], dialekt. šent [l. l. II, 103/29] u. a. varr. „ausser sich vor Freude sein, voller Wonne „und Freude sein" (cf. ϣⲛⲁ in ⲘⲚⲦ-ϣⲛⲁⲧ. strenuitas, superbia, arrogantia). Être enchanté, être en pleine joie; Xent (àb) sen maa-sen-tu „voll Freude ist ihr Herz, indem sie „dich anschauen" [Stele Paxemsi Berl. l. 14]. Xent xa-f „es freut sich seine Person" [D. Temp. Ins. I 35/5]. In Karnac groß. Temp.

ḥāā-f en šep χer χent-f en teh er-of, „er ist entzückt über die Annahme des Kampfes, er ist voll „Freude sich in ihn hineinzustürzen." χent tef-s en teχa-ut-s „es freut sich ihr Vater bei ihrem Anblick" [D. Bauurk. 15.

Die Causativform se-χent „sich in Freude, in frohe Stimmung versetzen" z. B. in se-χent nub-t em ār-ḥer ut „in einen Freudenrausch hat sich die Goldene (Göttin) versetzt durch den „frischen Most" [D. Kal. Inschr. Taf. 109].

χenet [Stele Neḥi Bul.] var. zu χent in D. Hist. Insc. Taf 36 in
etc. . Stele Neḥi col. 29.
etc. . in der Publ. D.
} es ist dieser Stamm erst noch näher zu bestimmen.

χer, B: , , χer, χar, χa, dialekt. šer, demotisch , χer [Rhind pap. passim] bezeichnet 1) adverbialiter: „nun, dann, also", ähnlich dem griech. δέ; or, ainsi; ف, ف. kopt. ϩⲁ utique, revera, häufig, in fortschreitender Erzählung in der Verbindung χer ār „da war, es war nun" [s. d'Orb. 1,8 – 2,2 – 2,5, – 2,7 etc.]; so z. B. in d'Orb. 10,4: χer ār em-χet heru kennu ḥi-sa-nen „es war nun nach vielen Tagen nach diesem" (sc. Geschehenen). uben-f χer to ḥāā-u χer χet-u nib-t em resu „er (der Ueberschwemmungs-Nil) erscheint, „dann ist das Land voll Entzücken, dann ist jeglicher Bauch erfreut" (Sall. 2 14/2–3]. 2) als Praeposition: „zu, nach, gegen, hin, bei etc." cf. koptisch ϩⲁ M. ϧⲁ T. adversus, contra, usque ad, erga, pro, super, sub, ab, in, c. suff.

ϩapo-ⲕ, ϩapo-q, ϩapⲱ-TEN etc. [hieroglyphs] ī-nā χaro-k nebā „ich bin gekommen zu dir mein Herr" [Todt. 125, a, 1]. [hieroglyphs] (renpi)t 2 χer hen en suten-set „anno 2 unter der Majestät des Königs" [Karn.]; [hieroglyphs] (renpi)t XXIII (Epiphi) χa hon en neb-toui „im Jahre 23, im Epiphi, unter der Majestät des Herrn beider Welten," [L. Auswahl, 16/6]. Im Demot. gewöhnlich verstärkt [demot.], en-χer s. Rhind p. 11, 6-7-8.

[hieroglyphs] χer [passim], [hieroglyphs] χer [Todt. 29, 2], dialekt. [hieroglyphs] šer [B. Edfu] „fallen, niederfallen, niederstürzen," tomber, être renversé; خرّ, woher die V. Form [hieroglyphs] χeñer q. v., die VII. [hieroglyphs] āχer q. v. und die caus. [hieroglyphs], [hieroglyphs] seχer [passim], [hieroglyphs] sešer [Edfu], „fällen, niederschlagen, zu Boden schlagen," faire tomber, renverser, battre, jeter par terre; رمى, كركب, قلب. Das demot. v. s. χār; kopt. ϣap, ϣapE, ϣoop T. ϣapɪ M. percutere. Beispiele massenhaft in den Texten.

[hieroglyphs] χer [passim, [hieroglyphs] pe, masc. gen.], [hieroglyphs] (χer) „der Fallende", gewöhnliche Bezeichnung für „den Feind, der in der Person seines Königs häufigst aufgeführt wird." L'ennemi, un roi ennemi, عدو. In der Inschrift von Abusimbel: [hieroglyphs] pe-(χer) en χeta hems em pe-to en χirobu „der Feind[liche König] vom Lande Cheta sitzt in dem Lande von Haleb" [lin. 8]. [hieroglyphs] hemt-u en p(ūr) χeru en Lebu „die Weiber des feindlichen Königs der Libyer" [D. hist. Ins. 5, 57]. Häufigst in den Texten [hieroglyphs] mit Bezug auf „den gefallenen Feind" gemeint, statt [hieroglyphs], welches „das fallen" allgemein auffaßt, wie in: [hieroglyphs] (var. [hieroglyphs]) χer-señ er-ā

[auch χeru.

ḥir ḥir-sen „sie fallen nieder [vor] mir auf ihr Angesicht" [Todt. 29, 2], cf.

χer [Sauit el Meitin] Name eines Schiffes, dessen man sich bei den Götterprocessionen bediente. L.L. χer en χent-men-t „das Processions Schiff für den (Gott) in der Unterwelt"

χer [Abyd. Mar.], χer-t [ib.], χer-t [cf. Zeits. 1867, 53] herzuleiten vom Stamme χer und in engstem Zusammenhang mit der 8. Form àχer q. v. bezeichnet das Wort, in ähnlicher Ideenverbindung dasselbe als unser deutsches „gefallen" (tomber sur le même point, coïncider), schätzen, werth erachten, werth halten' plaire, être agréable à, estimer; اراد, احدا, الحب, kopt. erhalten als ϣⲁⲁⲡ aestimare. ṭi em ḥes ent χer suten en suten-t ḥim „gegeben auf den Befehl, welchen beliebte „der König, der Königin etc" [Passalacq. 506, Berl.]. en χer-t (àb) „nach dem Belieben des Herzens" [Zeits. 1866 p. 91]. Abydos (Ramses Ins.): šepses-nà pe-ḥat-k meḥ em χet-u em χer-t (àb) „ich habe herrlich gemacht dein Schatzhaus, welches „mit allem angefüllt ist, was das Herz werth hält" [lin. 83]. Ibidem l. 79: àruī-à su χer-k χer-u (àb)-k ne-t „ich habe alles das gethan für dich, was deinem Herzen angenehm „war." ša-f ket χer-(àb)-f ṭes-f „er ließ Bauten ausführen wie es ihm selber gefiel" [Abyd. Mar.]. Cf. auch sup. s.v. ḥos. cf. àχer àker ḥir (àb) en ḥon-f „ein vollständiger Beifall für das Herz Seiner Majestät" [RR. Taf. 7. 7]

Xer [Rec. II, 11], Xer-t [RR. 96], Xeru [Todt. 112, 6], bedeutet „Farre, junger Stier, besonders ein solcher der zum „Opfern bestimmt ist" [cf. mer-t pag. 676.] cf. ϣⲁⲁⲡ-ⲙⲁⲥ occisor vitulorum i.e. lanio.

Xer [Edfu], Xeru [Rec. I, 15/9], demot. Xel [gr. dem. p. 26], kopt. ϣⲁⲗ T.M. n. Myrrha [cf. Dümichen, Rec. Text p. 59].

Xer [pe, masc. gen. pap. Abbott, passim], Xeru [Rhind pap. 8/11], demot. emhcuau q. v. „Grabmal, Grabkammer; tombeau, tombe, chambre funéraire; قبر. Abzuleiten von Xer „fallen," wie tombe von tomber. un-nu-à em pe-Xer en suten ḥim-t Ise-t „ich war in der Grabkammer der Königin Ise" [Abb. 4 l. 2 v. unt.] rem-k ānX em Xun en Xeru-k „du lebst ein neues Dasein in deinem Grabe" [Rhind p. l.l.]

Xer [gr. des Ti. u. Beisp.], Xeru [Anast. 4 5/5], Xeru [Desc. V, 40], Xeru, Xerau, Xer [cf. R. Etud. 98], hier. Xeru, demot. Xer, oft von den Schreibern verwechselt mit ṭe, hier., demot. q. v. „die Stimme erheben, reden, sprechen; die Stimme, die Rede, der Spruch, das Wort; élever sa voix, parler, dire, la voix, le discours, la parole; تكلم, نطق, حكى, حسّ, صوت; kopt. erhalten als ϩⲣⲱⲟⲩ M. ϩⲣⲟⲟⲩT. n. vox, sonus, clamor. àu-à-ḥi-nàs nek em rerem er ka en (pet) àu-setem-k Xeru „ich rufe dir unter Thränen nach der Himmelshöhe zu, du hörst die Stimme" [pap. Naï, Berl.]. nebbu-f Xru-na, dem.

selem-f χer-na „er hört unsere Stimme" [Rhind p. 16, 7–8]. em (ā́s) χer-k „rede nicht so viel!" [Gr. Ti's]. Cf. χaūro p. 1035. In Bezug auf mā χer cf. mā. mā χeru Osiri N.N. „Wahrheit ist die Rede des Osiris N.N." [Todt. 125, 65], demot. āu-ī-śi-mān χer-k „ich mache wahr deine Rede" [dem. Rit. Par.]. Hier, wie oft, nimmt diese Lage an.

χer [pap. Murray], χeru [Philae cf. Geog. III № 288] pl. , , χrui [l.l. Rec. 28, 9–7–15], χeru [L.D. II, 136, h] „Feind, Feindschaft, Dämon, dämonisch etc." ennemi, démon, inimitié, démoniaque; عدو, عداوة, عفريت, cf. kopt. ρεϥ-ϣααρ daemon. χetb paif χeruu-u „tödten seine Feinde" [Rec. l.l. 16]. tem tet χeruu er fut-sen „nicht werde gemacht Feindschaft zwischen ihnen" [l.l. 9].

χer [passim] var. χri, , χer, B: , χer, , χe. χa, χer, χa, hierat. , , demot. , , , , [gr. dém. 65, Canop. Ros. passim], nicht zu verwechseln mit , hieratisch , , demot. , , wie dies unterschiedslos geschehen in Chabas Aufsatz: „Le verbe égyptien se taire" [Mél. ég. II pag. 165 flg.]. bezeichnet, im Gegensatz zu hir „oben" q.v. – „unten, unterhalb." Stammwort ist χer „fallen, eigentlich „untern, von oben nach unten hin gelangen." Kopt. erhalten in ϵϩρηι, νϩρηι M. infra. Die mannichfachen Nebenbedeutungen s. in der Grammatik. Davon gebildet ist die adjectivische Bedeutung nämlich:

Xer, Xer-t; Xerà [Chab. voy. 38], demot. Xarī, id. [gr. dém. 183, § 363] im Gegensatz zu hir, demot. hir q. v. superus, bezeichnet so viel als das lat. inferus, inferior, auch in dem Sinn von „Unterthan", sujet, so z. B. in flgd. ár Xeru hiru „faciens (sol) inferos et superos" [Berl. Stel. Pagemsi]. áu-à-er-bekà hen Xer-tu-à suten-Xenen „ich werde mich unterwerfen sammt meinen Unterthanen von Herakleopolis M. [Pianthi Stele]. Auch adverbialiter „unten", en bas, z. B. suten na-tos-u ent hir áu na-tos-u ent Xarī „König der Landschaften, welche oben und der Landschaften, welche unten" [Ros. lin. 2] (nach Philae a.), griech. βασιλεὺς τῶν τε ἄνω καὶ τῶν κάτω χωρῶν [lin. 3], beides Uebersetzung der hierogl. in den Titeln des Ptolemaeus Epiphanes.

Xer [cf. p. 844 lin. 4], Xer [Sall. 2 13/8] Xer [passim], var. Xer; Xa, eigentlich „unter einem Gegenstande sein", daher denselben „tragen, haben, besitzen", porter, avoir, posséder; شال, حمل, ملك. Cf. p. 844 lin. 4. — (soXet)t Xer pir-t „das Feld trägt Frucht" [d'Orb. 2, 4]. áu nuter-u Xeru ānX (ūs) „die Götter tragen das Zeichen des reinen Lebens" [Bon. 2. D. col. 30 flg.]. tu-t Xer uotet em-(ḥot) pe-suten sa en Kuš „es kam an ein Briefträger von Seiten des Prinzen von Aethiopien" [Stel. v. Kuban, lin. 32]. Sehr häufig ist die Verbindung bu Xer suten „locus habens regem" und

ähnliche, für „ubi rex, ibi ubi rex.“ Auf der Stele 1397 Passalacqua's [Berl.] heisst Jemand: [hieroglyphs]
(ān) en neb to-ui ār uster-u em Mennofer er bu Xer suten em (men) nib-t „Schreiber des Herrn beider Länder, Verfasser der Briefe zu Memphis „allerorten wo der König sich befindet.“ cf. [hieroglyphs] s. voc. se.

[hieroglyphs] Xer [Canop. 35], [hieroglyphs] Xer-t [cf. hun, accedere], [hieroglyphs] Xer-t [s. Beisp.], [hieroglyphs] Xar [D. Temp. Ins. II 31/12], fem. gen., dem. [demotic] Xer-t [3, ta, fem. gen. Rhind pap. 16/6, 21/5], [demotic] Xrā [dem. Todt. zu Kap. 125, 21], [demotic] Xer [Canop. 71] bezeichnet „den Unterhalt, die „Nahrung“; entretien (de la vie), [demotic]. Kopt. erhalten in ϧⲣⲉ, ϧⲣⲏ M. ϯ, ϩⲣⲉ, ϩⲣⲏ T. B. ⲦⲈ, cibus, alimentum. Das kopt. ϯϩⲣⲉ T. cibum dare, dare manducandum, ist demot. [demotic] ti ta-Xer, hiero. [hieroglyphs] ti-Xer-u [Canop. 35/7 dem.], und [demotic] ār Xrā-t [cf. gr. dém. 191]. cf. auch [hieroglyphs] hotp. [hieroglyphs]
Tu-sen er to-n-kem er uXa Xer-tu en ro „sie kamen nach dem Lan„de Aegypten um zu suchen Nahrungsmittel für den Mund“ [D. Hist. Ins 3/22]. [hieroglyphs] āu emi-tisu Xer-u en mesu him-t nu (āb)u „dass möge gegeben werden der Unterhalt den „weiblichen Kindern der Priester“ [Canop. 35]. cf. griech. Text lin. 72.

[hieroglyphs] Xer-t, [hieroglyphs] Xer-t [cf. Bon. 8, D; Zeits. 1865, 7 fl.] bezeichnet, im Zusammenhang mit der Radix [hieroglyph] Xer „fallen“ q. v. „das was zufällig ein„tritt, gleichsam hereinfällt, hereinbricht, sich zuträgt, daher das Herein„fallen, Eintreffen, die Begebenheiten, die zufälligen Ereignisse u. s. w.“

daher auch alles das was Jem. betrifft, was ihn und sein Wesen, Treiben und Handeln angeht. [hieroglyphs] (sic) ḥe-ti (se-seb)u àm em sa er χer-t-uf „abgeschlagen sind die Widerwärtigkeiten „dort von der Person in allem was sie betrifft" [Todt. 6, 2] – Bon. 8, D. 5 [hieroglyphs] se-χu-tu em χer-t-u-k „Du bist verherrlicht „in dem was dich betrifft." Cf. ibid. col. 8 u. col. 34. Unendlich häufig die Verbindung: [hieroglyphs] em χer-t (heru) ent (rā) nib „beim „Eintreffen des Tages jeder Sonne" [LD. III, 30, b], var. [hieroglyphs] [Todt. 17, 24], [hieroglyphs] em χer-t heru ent rā nib [L. Aelt. Texte 31, 2] [hieroglyphs] em χerti (heru) ent (rā) nib [pap. Berl.], demot. (Rhind pap.) [demotic] em-χer hau ent àr nibàu, u. a. m., mit der allgemeinen Bedeutung von „alltäglich." Aehnlich sind flgde Verbindungen: [hieroglyphs], [hieroglyphs] em-χer ha „täglich," demot. [demotic] χer-hu „täglich, [hieroglyphs] em χer-t (renpi) „jährlich [LD. III, 30, b], dem. [demotic] χer (renpi)-t, idem [Ros. passim]. [hieroglyphs] sop (χemt) em-χer (hau), dreimal täglich," demot. [demotic] sop (χemt) χer-hau [Ros. 7 – 23], griech. τρὶς τῆς ἡμέρας [40]. Champ. Not. Desc. p. 112: [hieroglyphs] tet neχ ḥā em-χer ha „gegeben sei die „Freude alltäglich," und so viele andere Beispiele.

[hieroglyphs] χer [Dekanlisten. Bib. el Mol.], bezeichnet „den Hinterschenkel eines Stieres", daher var. mit [hieroglyphs] χepet, [hieroglyphs] χepti u. a.; [hieroglyphs] χer-knum, varr: [hieroglyphs] χer-knum, [hieroglyphs] χepet en knum, [hieroglyphs] χer χepti knum; u. s. w. griech. ΧΑΡΧΝΟΥ.

MIC, ϧⲣⲁⲕⲛⲟⲩⲙⲉ [cf. Goodwin. Sur un horoscope" in Mél. II, 294 flg.]. Ferd.
(sic) Xer-ser-t, Xer-ser, varr. Xer-ser, Xer-Xept-ser. Griech. Transcription nicht erhalten.

Xer [L. Aelt. Texte T. 31] var. plur. Xeruu [Todt. 17, 26] andr. varr. , Xerui, demot. Xarūu [gr. demot. 28]. Weibl. cf. Xer-tu [Todt. 90, 4–5]. „Die Hoden", les testicules, ⲛⲁⲥⲓ. te-en-Hor Xeruu en (Set), es „hat fortgenommen Horus die Hoden dem Set [Todt. 17, 26].

Bevor wir die Wurzel Xer. Xar verlassen, wollen wir noch auf folgende Bildungen mit Hülfe derselben aufmerksam machen: (nuter) Xer, wohl nur Xer ausgesprochen, var. , , auch à-Xer u. a. varr. bezeichnet „die unter der Erde, unter „dem Erdboden befindliche Region, die Region der Todten und — der Berg„leute." Région inférieure, souterraine, تحت الارض. Daher auch das flg. (nuter) Xer-ti [Anast. 5 22/1], , , (nuter)-Xer-ti [Inscr. v. Wadi Magharah, unpublicirt] „der Bergmann" (gleichsam „der Unterirdische, Unterweltliche"), le mineur, نجّي. In einer Inschrift vom Jahre 2 Königs ( ) neben den Türkisminen von Wadi Magharah werden eine Reihe von Personen bezeichnet als āb. Arbeiter, „Werkmeister", oder „Bergmann": , der Werkmeister Usertesen, Sohn Amenū's und Kind der Set-Nentef, der Bergmann Sonnera etc. [Wadi Magharah].

Xer-seti [Aelt. Stele II, 13, Bul.], eigentlich „Lichtträger", daher

„Leuchter, Kandelaber," chandelier, candélabre; شمعدان كبير.

[hieroglyphs] xer-(heb) [Todt. 1,19], var. [hieroglyphs] xer-heb, [hieroglyphs] heb-xer, [hieroglyphs] xer-heb, plur. [hieroglyphs] heb-xeru [2te Thothmosis Stele, Berl. l. 13], demot. [demotic], [demotic], [Rhind pap. 3,5. 25,9. 26,4] [demotic] xor-heb, xol-hib [pap. AX. 18, col. 1 Berl.], bezeichnet die mit der Besorgung der Todten, den Begräbnissen und dem Todtencult betrauten Priester, griech. transc. lautet ihr ägypt. Name xol-hib: χολχύτης, κολχύτης. Diese Bedeutung geht hervor 1, aus der griech. Uebersetz. ΤΑΡΙΧΕΥΤΩΝ der demot. [demotic] na-xor-(hib)-u in pap. AX. 18. Berl. 2, aus der Zusammenstellung von xer-hib mit [hieroglyphs] uti q. v. p. 246. „dem „Einbalsamirer," 3, aus dem Zusammenhang in den Texten, so besonders in den Rhindpap. u. a. wo jedes Mißverstehen unmöglich ist. Vergl. z. B. 26, 4: [hieroglyphs] ȧri net ȧru neb-t ȧn xer-(hib) „vollbracht wurde an dir [sc. der Verstorbenen] alles zu Vollbringende durch „den Kolchyten." [hieroglyphs] emsu sa ȧm ȧn xerhib ȧker rex pen emsu. „einzureiben ist die Person „damit durch den Kolchyten, welcher durchaus kundig ist dieser Wissen- „schaft des Einreibens" [Med. Pap. 8 lin. 10].

[hieroglyphs] xer(tot) [Anast. 6 3/5, q. xa, nifi] [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] xer(tot) bedeutet „mit der Hand thätig sein, werkthätig sein, thätig," être actif, manœuvrer, être bon manœuvre, شغل, شغّال, فعّال; besonders von der Thätigkeit, „der Handhabung" des Schreibens, der Schrift, aber auch von der Arbeit überhaupt gesagt. q. Beisp. p. 1023 l. 7 — p. 756 l. 8. Apis-

Stele No 4246 Serap. [hieroglyphs] Xet ȧr-nef ȧru nib em (ȧb) er xau (heru) LXX Xer (ḥot) en Anup „nachdem man an ihm vollbracht hatte alles was zu vollbringen „ist um auszufüllen die Epoche der 70 Tage der Handarbeit des Anubis." (aus. form [hieroglyphs] se-Xer-(ḥot) [Anast. 1 Pull. cf. Chab. voy. 33]. Noch sei bemerkt der Titel [hieroglyphs] ȧr Xer (ḥot) seb en ḥon-f „der thätigste „Lehrer Seiner Majestät" [Champ. Mon. 105].

[hieroglyphs] Xer-(ḥot) „die Handhabe, das Handwerkzeug, die Instrumente, deren man beim Schreiben sich bedient, Schreibutensilien"; les instruments dont on a besoin pour écrire, tels que les plumes, l'écritoire etc., tout ce qui est nécessaire pour écrire; [hieroglyphs] nen-ȧ emsot nen-ȧ pes Xer-(ḥot)u tut ent Tehuti „ich bringe an die Schreibtafel, ich bringe an den Farbennapf (das „Tintenfass) das sind die Handwerk-Zeuge des Thoth" [Todtb. 94, 2]. Mediz. p. 15/1: [hieroglyphs] kemt em ȧnu ȧsui em hannu Xer-(ḥot)u „(das Buch etc.) ward gefunden in alten „Schriften in einer Kiste mit Schreibmaterialien."

[demotic] Xrȧ (Xer?) [Rom. 3, 29] Ort der mit dem Feuer in Verbindung steht, und erst noch näher zu bestimmen ist. Die ganze Stelle lautet l. c. [demotic] en ȧr Setnȧu nehesȧu ȧu-f Xen (men)t-Xerȧ-t „als Setnȧu aufwachte befand „er sich an einem ...?... orte." Vielleicht etwas ähnliches wie „Ofen, „geheizter Raum, Feuerloch."

(Xer) [Aeth. Stele 2.7 Bul.], (Xer) [Todt. 17, 25], (Xera) [LD. III, 13] Xerja [Med. ab.]; var. Todt. Xera, Xerau, Xeräu [R. Chrest. p. 110] u. a. m. bezeichnet „kämpfen, streiten, kriegen, zunächst mit den Waffen in der Hand, „dann auch mit Worten, und die Subst. Kampf, Krieg, Streit, Kämpe. Faire la guerre, se battre, disputer; guerre, bataille, dispute, guerrier. حارب ، حرب ، حربی ، حانق ، مجادلة. Demot. übertragen durch meleX q. v. pag. 683 ff. Kopt. erhalten in ϩερ, Xer perdere, vastare, in der 1. Form: ϩελϩελ, ϩελϩωλ, ϩολϩελ jugulare, mactare, comminuere; jugulatio, mactatio, transfixio, victima (jugulata). Besonders in folgenden Verbindungen tes (Xer) [Pianchi Stel. 8] oder ser (Xer) [l. l. 10, 11 / 2, 17] „vorbereiten den Kampf, sich kampffertig „machen." he en (Xer) „der Tag des Kampfes" [l. l. linke S. lin. 39], her pefi en Xer Hor ḥenā set „dieser „Tag des Kampfes des Horus mit Typhon" [Todt. 17, 25]. (Xer) er „kämpfen gegen ....."; ḥān-señ (Xer) er Ha-bennu „da sie gegen Habennu kämpften" [u. diese Stadt angriffen, so ec. Pianchi St. face 29]. mer nu kot (Xer) „Aufseher der Arbeit „der Schlacht" [ib. 15, Titel des Königs]. (Xer) [passim] ist „der „Kämpe, Streiter, Krieger" nen (Xera) pu ḥenā-ki „nicht kämpfte (er) mit einem andern" [LD. III, 13]. Med. Abu ff.

emrūna-u [Syrien] ker ro-u ḥāut mā sebti

ḥāutu-Xerau menš-u bāro „die (Schiffs-) Herrn des Königs hielten besetzt „die Mündungen des Vorder-Wassers, wie eine Mauer stark durch „Kriegs Schiffe, Handels Schiffe und Barken." Hiervon abzuleiten:

Xera [Sall. 2 4/7], Xerau [Anast. 4 17/2], Xera [D. hist. Ins. 1 – 4/36], Xer [v. šarom, inf.], Xer [L D. III, 97] bezeichnet „die Trutzwaffe, die Waffen", les armes, [Coptic], so in mer pe-Xer [R.R. 91], mer pe-Xer [L D. l. l.], mer pe-ui Xer [R.R. 104] „Inspector des Waffenhauses, „Zeughaus Inspector", dagegen H. de Rougé u. a. „chef de la demeure du combat, de la flèche et de l'arc". Pfeil und Bogen sind aber nur Determinativzeichen, wie in āru Xera-u „der „Waffenschmied" [Sall. 2 7/4]. Cf. hebr. בֵּית כֵּלִים „armamentarium". šarom (šemer) sefeX Xer „hervorziehen den „Bogen, entblößen das Waffenzeug" [Pianchi Stele, face l. 12]. Wie man erkennt bezeichnet Xer vor allem den Pfeil, das Geschoss. Cf. D. hist. Ins. 4/36.

Xeruti [L D. III, 146], Xerauti [d'Orb. p. 10 pass.] wohl zu lesen XerXeru „streiten, der Streit, streitbar", disputer, dispute, belliqueux; حربي , تقاول مع , (sic) āu-tu ḥi Xoper XerXerāu em (tot) ssen em men „und es war „ein Zank unter ihnen täglich" [d'Orb. 10/10]. nuteru XerXeru nuteru ḥimtu „die streitbaren Götter und die weibischen Götter" [L D III, 146]. Cf. supra kopt. ϧⲉⲗϧⲟⲗ.

Xer „stoßen", vom Stier gesagt, cf. kopt. ϧⲉⲗϧⲉⲗ cornu petere, ⲣⲉϥ-ϧⲟⲗ- [ϧⲉⲗ

cornupeta taurus. (sopet) tep χer. er bereitet sich vor mit dem „Kopf zu stoßen", [Karnac, vom Stier gesagt, dessen Augen in seinen Hörnern sind:].

χeri-t cf. sup. χāri. Andere Wörter, welche geschrieben sind: χeri v. sub χer supra.

, , χeru, χerui v. s. χer.

χorpu [Sall. 2 11/9 – 14/1], χorp [Todt. 130, 14] var.

χorp, χorp, χorp [cf. Zeits. 1864, 76]; (χorp) [R.R. 59 fig.], χorpu [Sall. 3 5/9], χorpu [subst. Sall. 2 12/7], χerpet [Abyd. Mar.], χerpet [L.D. III, 115] u.a.m. demot. χerp [cf. gr. dém. 194, 179] Grundbedeutung: „der erste sein, an der Spitze stehen", daher „den Vorrang haben, übertreffen, etwas zuerst thun, früher thun, u.s.w.", subst.: „der Erste, die Spitze, der Vorrang, das Erstlingsopfer, die Frühe etc.", cf. kopt. ϣορπ T.M.B. ϣωρπ M. ϣρ̄π T, ϣερ̄π M. ϣαρπ, ϣαρ̄π, ϣαρεπ B. ϣορπι M ϣαρπι B. primus esse, praevenire, prius facere, prae .... in composs., primus, principium, initium, antiquitas, tempus matutinum, mane.

tep-u-sen χorp-sen „ihre Häuptlinge an ihrer Spitze" [Canop. 7], griech. τοὺς ἐν αὐτοῖς δυναστεύοντας [lin. 12]. Rev. arch. 1861, 134: uā nib χorp (son) nen-f. ein jeder wollte zuvorkommen seinem Nachbar" (Goodwin: „chacun primant, surpassant l'autre"). χorp kat-u „chef des travaux" [2te Thothmosis II Stele, Bul. l. 4], χorp en (Buχ). Fürst des Aufgangs"

(des Ostens) [Zeits. 1864, p. 76]. [hieroglyphs] âpu-t (ân) em-entof Xerpu bexu-t-u en be nib. „die Arbeit der Gelehrten, sie ist vorzüglicher als die Arbeiten aller Menschen" [Sall. 1 6/8]. [hieroglyphs] (sic) (sic) un ân hon-f ā.u.s. en Xorpu as hānen-f hi āx er peXruī „es machte S. Majestät einen Anlauf zum ersten Male gegen den Feind andringend" (nachher: beim sechsten Male etc. [hieroglyphs]) [Sall. 3 5/9]. [hieratic] âu-er-k-āš-f en hru pe-rā en Xorp. „recitire es angesichts der Sonne am Morgen" [p. gnost. 9/14].

Eine besondere Bedeutung dieser Wurzel, verwandt mit [hieroglyphs] Xenep q.v., ist „ein Erstlingsopfer darreichen", dann überhaupt „opfern, Opfer", auch die als Erstlinge geweihten Diener oder Gefangenen. So in [hieroglyphs] tu-â nek res-u hi Xorp er neter-ha-t-k „ich habe dir die Südbewohner gegeben als Erstlingsgabe für deinen Tempel" (oder „um zu opfern die Erstlinge etc) [Abyd. Mar.]. Cf. Maspero, Essai, 53. u. [hieroglyphs] sehui-u nā Xorpet-u-k temt-u em bu-uā rāu er-Xe neter hon en rope-k „ich habe versammelt deine Erstlingsgeschenke an einem Orte gebend sie unter die Obhut der Propheten deines Tempels."

Ferner, vom Wasser gesagt, bezeichnet der Stamm „das Wasser zuerst hin leiten" oder „das erste Wasser (der Ueberschwemmung) wohin etc. [hieroglyph] hinleiten." [hieroglyphs] (Xorp)-f (kebh)-s er (pehu) ānt. „er leitet ihr frisches Wasser zuerst nach dem Hintersee Ānt" [Edfu].

Xerp [Karnac] bezeichnet „Opferrind". cf. supra Xerep.

Xerp [Todt. 99. 7] wörtlich „die Spitze" am Schiff, masc. gen. daher „Schiffsschnabel", bec, éperon du vaisseau. × { ⟨/x/6/6 XerXer cf. Xel. Xerel cf. Xarer

× Xeres [Desc. V, 40] s. das flgde:

Xer-sek [Todt. 86, 5], Xersek [ib. 17, 14] var. Xersek, (sic) Xeser, Xeser [cf. L. Aell. Text. 1] per Metath. entstanden aus Xeres [s. vor. Wort], wie dieses durch Abwerfung des K finale aus Xersek; das Verbum entstanden aus Xer „fallen, fällen", und sek q. v. „trennen, vernichten, abschneiden". Es bezeichnet: „niederfallen lassen, zerstreuen, abtrennen, auflösen und dadurch öffnen z. B. „die Feuchtigkeit", „die Finsterniss", „das Schlechte", „das Entsetzliche", „den Weg" u. s. w. dissiper, abattre, délivrer, ouvrir; بدّد, اتلف, فرّق, فتح. Bon. 14, A. Xeres ta en (Xa)k (pet) en ba-k, „es öffnet sich die Erde deinem Körper (und) der Himmel deiner Seele." Das Wort ist ein gewöhnliches Synonym von Ser. cf. L. Aell. Text. 1 var. zu Todt. 17, 14 wozu ein in meinem Besitz befindliches Exemplar die var: Xenensek darbietet.

Xeres-t [L. Aell. Text. 10-38] über dem Bilde eines Köchers oder Bündels mit Pfeilen. „Köcher, Bündel von Pfeilen", carquois, faisceau de flèches, ⲁⲣⲉϩ, ⲛⲟϫⲥ, abzuleiten von:

× Xers „bündeln, in Bündel vereinigen, Bündel, Bund", réunir en faisceaux, faisceau, amas. (sic)

„12 Brote von der einen, 100 von der andern Sorte, 4 Krüge Bier und 10 „Bündel Grünzeug" [Stel. v. Jahre 2 Ramses' I Louv.]. Gewöhnlicher geschrieben: [hieroglyphs] Xerś [D. Hist. Ins. – Kal. Ins. 13 A, 15 – B. 14 u. sonst] [hieroglyphs] Xerś [Thoth-mosis Text, Berl.]. [hieroglyphs] sim Xerś V. „5 Bündel Grünzeug" [D. Kal. Ins. 13, B. 14]. Das Verbum Xerś erscheint demotisch als [demotic] Xerś, vide [hieroglyphs] Xerś, in [demotic] setem pe-nt-Xerś ne-kes-tu „höre du! dieser welcher einbündelt die Skelette" [demot. Todt.]. Uebersetzung von [hieroglyphs] à set (kes) u [Todt. 125, 22 a].

[hieroglyphs] Xer-śe [Rec. IV, 88, 22] eine besondere, geringere Qualität von Weihrauch, wonach der Baum [hieroglyphs] Xe-(n)-Xer-śe heisst. l. l. [hieroglyphs] Xe-(n)Xer-śe (ran)f (àrinom)f (tešer) „der Weihrauchbaum welcher X. heisst, seine Farbe ist roth" etc.

[hieroglyphs] Xirokatàtà [Anast. I 25/9, [hieroglyph] ta, fem. gen.]; Chab. [voy. 262 ff.] vergleicht die Wörter חלקלקות und חלקלקות. „sentiers glissants, sur lesquels il est facile de tomber."

[demotic] Xert [Rom.] erhalten im Kopt. ϣⲟⲣⲧ T. fascia (wohl verwandt mit Xerś „zusammenbinden, zusammenbündeln" cf. supra.) Das Beispiel lautet [l. l. 2, 19]: [demotic] tu-f-nen-u uā-Xort en (hebs) šuten, „er ließ sie bringen eine Binde von Byssus Stoff."

[demotic] Xel [Rom. 2. 6], Kopt. ϣⲱⲗ TM. ϣⲟⲗ M. diripere, auferre, depraedari, spoliare; spolia, praeda. [demotic], hier. transcr. [hieroglyphs], „er ist nach meiner Wohnung gekommen, er hat es (das hermetische Buch) geraubt,

„er hat weggenommen meine Kiste." [l. l. Klage der Hermes an Helios-Rā].

[hieroglyphs] Xel v. supra [hieroglyphs] Xer.

[cf. Lp. p. 16.

[hieroglyphs] Xel [gr. dém. 30] kopt. ϣολ T. M. ϣωλ T. ϣαλ M. dens molaris.

[hieroglyphs] Xlin [gr. dém. 26], kopt. ϣλαειν cardamomum, nasturtium.

[hieroglyphs] Xelep, (verwandt mit dem kopt. ϩορπ M. † vola manus?) bezeichnet die handförmig gestaltete Blattform einiger Gewächse, so in Pgdm: [hieroglyphs] tāuf-kebā-t em ānt kebā-t en Sekam āu-s-pert en (Xomt) Xelep em ānt kebā-t en āleläu, „sein Blatt ist gleichend dem der Sekam-Pflanze; es ist dreimal handförmig gespalten gleichend einem Weinblatte." [Gnost. pap. 17, 22].

[hieroglyphs] XelXel [Gnost. pap. 7 verso] cf. supra [hieroglyphs] XalXal.

[hieroglyphs] XeX [Todt. 162, 3], demot. [hieroglyphs] XeX [gnost. p. 14/35] cf. [hieroglyphs] XaX.
[hieroglyphs] XeX [Todt. 162, 8], [hieroglyphs] XeXu [ib. 162, 11], [hieroglyphs] XeXu [cf. menX], [hieroglyphs] XeX [Edfu], dialekt. [hieroglyphs] Ses [D. Temp. J. I 47/5] dem. [hieroglyphs] XaXa, [hieroglyphs] XaXāu [cf. p. 1037], „Kehle, Hals," gosier, cou; [Arabic], [Arabic]. Kopt. ϩαϩ, ni M. collum, cervix. [hieroglyphs] meh nu hrir er XeX-sen „ein Kranz von Blumen ist an ihrem Halse" [Edfu].
[hieroglyphs] ta-u-k em Xu-k (mu) em XeX-k „Brode sind in deinem Bauche, Wasser in deiner Kehle" [sarc. Besmat, Theb.].

[hieroglyphs] Xes [D. Kal. Ins. 108; Rec. IV, 46], auch in der 5. Form [hieroglyphs] Xesu [Dend. Mar.]. bezeichnend „den Ritus, die religiöse Vorschrift, welche beim Culius der Götter und der Verstorbenen zu befolgen ist," rite, prescrit relig.

ordre prescrit des cérémonies religieuses, طقس. Häufig in der Verbindung sem χes, sem-χeñs „leiten den „Ritus, die Ceremonien ordnen, regeln." So in Dendera (cf. D. l. l.):

(ān) (sā) neter nu Pe-reχ-t sem χes χont To-n-åtum em ro-u selo-u nu āχ (ḥā) Sepś-t „der Schreiber der heiligen Schrift (Hierogrammat) von Tentyra leitet den Ritus der Stadt Atum's nach den „verhüllten Sprüchen (Kapiteln) welche betreffen das Betreten des Haus „der Herrlichen" (sc. Hathor). em sem χesu „nach dem „Gesetz der Vorschriften, rite" [Rec. l. l.].

χes-as cf. supra χas.

χesåu-t [gen. fem. 3 1a, Rhind p. № 369] „die Unterwelt, „die Grabregion, das Grab, der Leichenacker," l'enfer, région funéraire, tombeau, nécropolis; قبر , قرافة , جبانة , سقر . Dient l. l. als Uebersetzung der flgd. hier. Wörter: (cf. χer), oder set, nofer, ānχ-ḥeḥ-u q. v. mit gleichen Bedeutungen.

χesbet und var. vide inf. χesteb.

χesef, Aussprache des Zeichens , var. , , , , , , , nach de Rougé [Chrest. 117] „bouton ou feuille de lotus," erscheint in flgden Gruppen:

(χesef) [Todt. 17, 4] var. χesef [cf. L. Ausw. T. 30], , χesef [Stel. eines Rāmeses, Berl.], χesef [Bon. 3, C, 32], χesef [passim], χesef [Gr. des Ti] χesef [Sall 2 8/1].

(Xesef) [passim], bezeichnet zunächst „fortbringen, wegbringen, „nach einer andern Richtung bringen", daher auch „abwehren" im feindlichen Sinne („von" cc. hi); écarter, faire partir, éloigner, se défaire de..; ..., ...; cf. kopt. ϲⲁϩⲉ, ϲⲁϩⲱ.., ϲⲁϩⲱⲱ.. T. avertere, amovere, recedere, declinare ab. nen Xesef-à mu em ter-f „nicht leitete ich ab das Wasser (sc. des Stromes) zu seiner Zeit" (sc. der Ueberschwemmung). [Todt. 125, 10]. Bon. 3, C, col. 32: Xesef sba hi àXu-ti „fernhalten den Erzfeind, die Schlange, vom Lichtgott." Häufig die Redensart: Xesef (tot) oder Xesef-(tot-ui) „amovere manum (inimici) d. h. „abweisen, zurückweisen, abwehren." Stele Pianchi, facе lin. 6: Taf(neXt)t em te en hir-f nen kem-f Xesef (tot)-f „Tafnecht nahm was ihm beliebte, nicht fand er einen der ihn abwies." Cf. Mél. II p. 92. Aus der letzten Bedeutung „nicht abgewiesen werden" entwickelte sich die von „ein Paroli bieten, gleich sein, ähnlich, gewachsen sein", wie z. B. in nenti Xesef em nuter-u „keiner ist ihm gewachsen unter den Göttern" [Todt. 17, 4]. Cf. varr. , etc (cf. L. Aelt. Texte 16, 30, 1]. Häufig die Reflexive Form Xesef-su (var. Xesef su) „amovere se, recedere), z. B. Xesef-su (rā) em àmentet „es zieht sich zurück der Gott Rā (sol) in den Westen" [entstanden: [Todt. 17, 42. v]. Aus der Bedeutung „sich wohin zurückziehen" ist

Xesef [Abyd. Mar. T. 53/19], Xesef [Stel. Rämses, Berl.], in B.: , Xesef-t. der Ort oder die Person welche einen Zufluchts„ort (cf. Kopt. ⲥⲁϩⲱ T. ⲡ. secessio, recessus) darbietet, die Zufluchtsstätte, „Zuflucht, Zufluchtsnähe, Nähe u. s. w. nuter nib nuter-t nib-t hāā em Xesef-u-k. „alle Götter, alle Göttinnen „freuen sich ob deiner Zuflucht gewährenden Nähe" [Abyd. Mar. l.l.]. „die Bewohner der Westgegend sind „erfreut ob der Nähe deiner Majestät" [Stele Rämses, Berl.]. Dend. (Mar.): Xont-et em Xesef-t-s. „man ist entzückt „von ihrer (der Sothis) heilbringenden Nähe," hāā Xuti em Xesef-t-s. „es freut sich der Lichtgott ihrer Nähe" [l.l.]. tot-sen āaui em Xesef hon-k. „sie „sagen Preis beim heilbringenden Nahen deiner Majestät" [Todt. 15/39]. Xesfi-t [Stele 91 Wien], Xesfu-t [Sauit-el-Meitin] u. , die Deutzeichen, weisen genugsam darauf hin, daß man es in diesem Worte mit der Idee „Schiff" zu thun hat. In der That muß man darin den Namen einer besonderen Art von Schiff, und zwar „des abgetakelten" (cf. Xesef, „amovere"), vaisseau dont on a ôté les agrès, navire dégréé, désagréé, besonders von der Fahrt der Verstorbenen gesagt. sic ā ānxu tep to suā-ti-sen hi ās pen en nuter Xer em Xet em Xesfi-t. „o die ihr lebt oben auf „der Erde, eintretend in diese unterirdische Kapelle auf der Strom-

Daher

abwärts. Fahrt in dem abgetakelten Schiffe" (liebet eure Götter etc) [Stele. cit.]

Xesef [pap. Berl.] „zurückgehen, zurückkehren" (mit abgetakeltem Seegel) cf. infra Xet und supra Xent.

Xesemu [passim] an Stelle des gewöhnlicheren sexem q. v. „Adytum, das Allerheiligste" der altäg. Tempel. 2te Stele Thothmes. III Bul.: se-ser-nà Xesemu-sen „ich habe herrlich hergerichtet ihre Adyta" (lin. 17). Ib. se-rut Xesmu nuteru „in Ordnung setzen die Adyta der Götter" (l. 2).

Xesru cf. supra Xer-sek q. v.

Xeses cf. sup. Xases.

Xeses [Rec. IV 87/15] eine besondere Art äthiopischen Weihrauches, [cf. l. l.] das in den Tempeln zum Räuchern etc. nicht verwendet werden durfte. Xeses (sen) nen user mu-f „Xeses, Weihrauch 2ter Qualität, seine Feuchtigkeit vertrocknet etc." Masc. gen.

[cf. l. l.]

XesXes [Rec. IV, 87/16] masc. gen. Weihrauch schlechtester Qualität.

Xesteb [D. hist. Ins. 32], Xesbet [id.], Xesbet [id. 34], Xesbet [Todt. 110, a, 2], Xesbet-t [Sall. 2 14/2], B.: Xesteb, Xesteb, Xes-teb, Xesteb, Xes-teb [cf. Goodwin, in Zeits. 1868, 8], dialekt. šesbet [Dend.], demot. Xesteb [gr. dém. 26], Xes-teb [Roman], abzuleiten von dem folgenden Stamme:

Xesbet [Todt. 54, 3] var. Xesteb, der 7. Form der Radix Xeseb (identisch mit hebr. כָּסַף palluit, woher כֶּסֶף argentum), deren

Bedeutung ist: „matt glänzen, einen matten Schimmer haben", wie z. B. in [hierogl.] „die Göttin Nen-t schimmert an „deiner Seite" [pap. Leid. T. 2], — bedeutet das in Var. zahllos vertretene Wort „einen matt schimmernden Stein", und zwar, wie nach de Rougé's Bemerkungen darüber [Rev. arch. 1853 p. 395] scheint, der Lapis-lazuli, pierre précieuse bleue veinée d'or, סַפִּיר. Er wurde auch imitirt, daher unterschieden [hierogl.] Xesteb en mā-t [Rec. II 9/49] [hierogl.] Xesbet mā [D. hist. Ins. 34] „der ächte Lapis-Lazuli" vom unächten. Dieser Stein fast immer zusammen mit dem Türkis (emfek, mefek cf. pag. 603) genannt, hinter Silber und Gold.

[hierogl.] Xesteb [B. Dend. Mar.], Name eines Zeugstoffes von der Farbe des Lapis-Lazuli Steines, z. B. in [hierogl.] ánem-t en Xesteb en Xesteb-t ár-ut em ter (neken) .. tenā hir mu nu áuter „das blaufarbige Kleid der Göttin Xesteb wird her„gestellt mittelst der Pflanze Terneken (q. v.) zusammengerührt „(?) mit Wasser vom Flusse" [D. Temp. Ins. II, 19/9].

[hierogl.] Xe-t „Holz", vide supra [hierogl.] Xe. Daher [hierogl.] als Silbenzeichen [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.], [hierogl.] Xet. Siehe die flgden Wörter.

[hierogl.] Xet [LD. III, 144], [hierogl.] Xet [passim], [hierogl.] Xet [cf. Xu p. 1061], [hierogl.] Xetī [Med. Abu], woher die 1. Form [hierogl.] XetXet q. v. infra., bezeichnet „hinter Jem. oder einer Sache gehen, nachgehen, „hinter etwas sein, hinten sein", être après, aller après, suivre. caus. [hierogl.] set-Xet, [hierogl.] su-Xetī, nach hinten hin setzen,

„legen, werfen u. s. w, zurückstoßen, zurückdrängen (cf. kopt. ϩιⲧ M. rejicere cum impetu). [hieroglyphs] ḥi Xeft-u-f tet-Xet satet-u „schlagen seine Feinde, zurückdrängen die Asiaten" [LD. 1.1.]. [hieroglyphs] tu-Xetī satet-u „zurückdrängen die Asiaten" [Med. Ab.]. [hieroglyphs] Xet er ist „fernhalten von", cf. Xu.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs]. em-Xet [passim], [hieroglyphs] em Xeti [Todt. 149, 46], auch nur [hieroglyphs], [hieroglyphs] em-Xet, abzuleiten von vor. Radix, bezeichnet „in der Folge, hinter", daher 1, als Conjunction „nachdem", après que, [Arabic], [Arabic]. So z. B. Pap. d'Orb. 13/9: [hieroglyphs] Xer ȧr em-Xet koṙh Xeper „nachdem es Nacht geworden war." 2, als Praeposition „hinter, nach", wie in [hieroglyphs] (sic) em Xet nen „nach diesen" [Canop. 26], demot. [demotic] em-sa na-nī „nach diesen" [lin. 52], griech. μετὰ ταῦτα [lin. 53]. Eine besondere Bedeutung ist die von „hinter" einer Person, indem Sinne von „zugethan, derselben angehörig, im Gefolge derselben", cf. kopt. ϩⲁⲑⲟⲩⲟ juxta, prope; ϩⲁⲑⲟⲩⲥⲱ particeps, consors; ϩⲁⲑⲟⲩⲱϥ vicinus. [hieroglyphs] em-Xet pir-ā Ptaḥhotp „attaché au pharaon, Ptahhotep" [Rec. I 7/8]. [hieroglyphs] Xet-t per „l'attachée à la maison, la servante" [LD. II. 128]. [hieroglyphs] em-Xet-u „les attachés, les servants" [LD. II, 43, d]. Adjectivisch: [hieroglyphs], ȧm-Xet, [hieroglyphs] ȧm-Xet [Desc. V, 40], plur. [hieroglyphs] ȧmu-Xet-u [passim], auch nur [hieroglyphs] Xet, plur. [hieroglyphs] Xet-u. [hieroglyphs] ȧm-Xet Osiri, ist „ein dem Osiris ergebener, einer der bei dem Osiris ist" [Desc. V, 40]

Die Götter [hierogl.] amu-(baḥ)u rā „welche sind vor dem Ra" [Adj. von [hierogl.], Todt. 17, 24] heißen in der var. L. Bell. Text. 1 und pap. Neb-et-āmen (Bol.) [hierogl.] āmu-χet-u-f „welche sind bei „ihm" und in der Stelle Todt. 17, 22: [hierogl.] āmu-šesu-f „welche ihn begleiten". Dieser Gebrauch unendlich häufig in den [Denkmälern.

[hierogl.] χet [Todt. 22, 2], varr. [hierogl.] χet, [hierogl.] χeta „Leiter, „Treppe", escalier, échelle; סֻלָּם, سُلَّم; cf. kopt. ϩⲟⲧ T. π pons, scala nautica. Todt. 1. 1.: [hierogl.] ... [hierogl.] nenek osiri nennu nti em tep χet „ich bin Osiris, der welcher ist auf der „Höhe der Treppe". [hierogl.] (ḥeb) nofer en χet „das schöne Fest „der Treppe", Name einer in Theben gefeierten Panegyrie [Med. Ab.].

[hierogl.] χet [LD. III, 55, a], [hierogl.] χet [Canop. 36], [hierogl.] χet [Karnac], [hierogl.] χet [Edfu], [hierogl.] χeti [ib.], [hierogl.] χeti [Anast. 1 15/3], [hierogl.] χet [Edfu], [hierogl.] χet [Decret v. Philae b lin. 17] und andere Varianten, bezeichnet „eingraben, einschneiden, einmeißeln" Bilder und Schriften in Stein, Metall u. s. w. sculpter des figures, des lettres etc, graver; نقش. cf. ϣⲉⲧ T. M. excindere, und in der 1. Form ϣⲉⲧϣⲱⲧ T. M. ϣⲟⲧϣⲧ, ϣⲟⲧϣⲉⲧ T. concidere, incidere, sculpere in saxo, sculptura, sculptus etc. Decret von Canop. l. 36: [hierogl.] χet ḥir uti en āner „eingeschnitten „auf eine Stele von Stein", griech. ἀναγραφάτω δαν (τοῦτο τὸ ψήφισμα) εἰς στήλην λιθίνην [lin. 74]. [hierogl.] āmem χet-tu pe-nuter ḥotp „gieb doch (daß) eingegraben werde in

„Schrift die Tempel-Donation" [L. D. III. 55 a]. em-tutu-χet seχain pen, „dass eingravirt werde dies Decret" [Decret von Philae, b, lin. 7.] pe-u-mā χet ḥi-ran-f, „die Tempel sind beschrieben auf seinen Namen" [Edfu]. Daher χetī-em-(sā), „der Steinschneider in Schrift", le graveur d'écriture, [Abyd. Mar.], demot. pe-ut-χetau (?), [pap. XX. 18 lin. 3], im Antigraphon Grey übertragen ζωγλύφος.

χet [med. pap. 3, 11], χet [Rec. I, 36 ad 1] eine noch näher zu bestimmende Baum- oder Strauchart.

χet [Sall. 2 5/5], χet [Anast. I, 19/1 u. passim, pe, masc. gener.] ist keine Var. von χet, wie Hr Chabas annimmt (voy. 104] und heisst, substantivisch, auch nicht so viel als „pont, bac, gué", wie derselbe Gelehrte l. l. meint, sondern bezeichnet „fliessen, fortfliessen, sich auf einem Floss mit der Fluth treiben lassen, das fliessende Wasser", (cf. kopt. ϩⲁⲧ M. ϩⲁⲧⲉ T. subst. π, fluere, effluere, fluentum, fluxus, fluxio, ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲧⲉ alveus, π); couler, fleuer, le courant, le fleuve, aller avec le courant; جريان، جرى، سال، ساح، الجرى. betu χet-f er āthu er se nef sunnu, „der Töpfer er geht mit der Fluth nach dem Marschlande, um Geld einzunehmen" [Sall. 2 5/5]. āu-ā-ḥi-χet em pe-Rāmessu-mer-āmen, „ich ging mit der Fluth von der Stadt Ramses aus" [Anast. 4 7/6]. pe-χet

en Irduna ṭaī-tu-f mà àX „le courant du Jourdain, comment donc est son passage?" [Anast. 1 22/8].

, Xet v. supra Xe.

Xet [Kal. v. Esne, passim] entstanden aus vorigem und aus der geläufigen Phrase àr Xetu en „facere res alicui", d. i. facere sacra, daher Xet so viel als „sacra, sacrificium" (cf kopt. ϣⲱⲱⲧ T. B. ⲟⲩ res sacrificata). 1119 ṭa Xet àr àr nibu „man bringt die Opfer (und) vollbringt alles zu vollbringende" (l. l.).

Xet [de Rougé Étud. 88] Xet (Canop. 3) bezeichnet, wie vor. res aber „ad scientiam pertinentes", daher „alles was zum Wissen gehört, die Wissenschaft": tepro en àr kepu nofer nofer en Xetu nuter „Recept zur Zubereitung der besten Kyphi's nach der heiligen Wissenschaft" [Rec. II, 79/2].

Xet [Todt. 149, 50, fem. gener. cf. Todt. 125, 10] „Feuer, Feuerschein, Flamme", feu, flamme, نور, identisch oder verwandt mit àXu-t, Xu-t q. v. pag. 112. nen āXem-à Xet em unnu-t-s „nicht habe ich verlöscht das Feuer zu seiner Zeit" [Todt. 125, 10] an-ī-āXem ta-setī-t en taīs-unnut en ? „nicht habe ich verlöscht das Feuer zu seiner Zeit des Brennens (?)" [demot. Ritual].

ṭet-Xet (dare flammam) ist „Feuer anlegen, anzünden" cc. „an", cf. kopt. ⲦⲀϨⲦ T. ⲛⲓ incendium (ⲧⲁ = dare, ϩⲧ flamma). àu-tu-ṭi-ṭet

Xet em p-ahi nau-Xen-u „man legte Feuer an das Lager ihrer „Lederzelle" [D. hist. Ins. 5 col. 62]. Das Wort häufig parall. q. v.

[Pianchi Stele], Xet [Aeth. Stele, Linant Bey's] Xet [passim] — „schliessen, verschliessen, versiegeln, Verschluss, Siegel, Siegelring"; fermer, cacheter, fermeture, cachet, sceau; قفل, سد, ختم, خاتم.

kem-nef sebtet Xet ânb-u mah em (menû)-u „er fand die Festung geschlossen (und) die Wälle „besetzt von Soldaten" [Pianchi, verso, l. 7].

sebâ-t em Xet en suten tes-f „versiegelt mit dem Ringe des Kö„nigs selber" [ib. l. 28 flg.]. mer-Xet „Siegelbewahrer", Würde am Hofe der Aethiopen-Könige [Aeth. Stel. l. l.].

Xet [Pianchi Stele] „Citadelle, Burg", citadelle, bourg; ⲁⲥⲗⲧ. S. l. lin. 1: Xet-f Xet mah em ken nib ent to-(res) „seine Citadelle war geschlossen (und) besetzt von allen streitbaren „Männern Oberägyptens". Lin. 10: hān Xet-sen Xet-sen „siehe sie hatten verschlossen ihr Schloss, ihre Burg."

Xet [Gr. Ti's, № 129], Xetet [stabil. Taf. – 4. Form], Xetu [Anast. 5 21/8] „der Schlauch, besonders der Weinschlauch", outre, ضرف, قربة, kopt. ϩⲟⲧ M. ϩⲱⲧ T. uter. Davon abgeleitet auch: Xeti [Gr. Ti's l. l.] „der Schlauchträger". [Ti, l. l.]. uâ Xet ân Xeti „das Öffnen der Schlauches durch den Schlauchträger"

*) nat-

*) Wir warnen vor Chabas Copie (voy. 107), worin sechs Charaktere vollständig fehlen.

sen̄ àrp-u ūahu em naisen̄-nemu nā Xetet (statt in L. Ausw. 12.5 zu lesen!), „ihre Weine, welche lagerten in ihren Kellern so wie in den Schläuchen" (cf. pag. 765 lin. 6 flg.).

Xet [Todt. 72, 8], Xet [mit abgenommenem Mast! im Gegensatz zu Xont. v. Pianchi Stele, face l. 16 u. oben s. voc. Xont], demot. Xetī [Roman], verwandt, aber nicht identisch mit Xet q. v., bezeichnet „stromabwärts fahren, sich stromabwärts treiben lassen", daher auch „seine Stadt verlassen, „in die Fremde gehen, verreisen", ähnlich wie Xont „stromaufwärts gehen", auch „heimkehren" bedeutet. Aller avec le courant, aller dans la direction du Nord, partir, quitter sa patrie etc. Cf. kopt. ϩⲱⲧ M. ϩⲱⲧ M. T. (verbunden mit ⲉⲣ, ⲡ̄-) navigare. Beisp. s. voc. Xont; nā pu àr en hon-f em Xet er ṡemā ent Un, „nachdem Se Majestät auf der Fahrt stromabwärts, nach der Stadt Hermopolis gekommen war" [Pianchi Stele, face 29/30]. āl-f en mer-t Xetī-f, „er stieg zum Hafen hin, er schiffte stromabwärts" [Rom. 2 l. 17]. Ist auch Xetī geschrieben. [caus. form se-Xet [Todt. 35, 2].

Xetāu-t [pap. AX. 9 Berl.] Xetāu [var.], Xetāu [pap. Grey. Lond.], wie es mir scheint die demot. Gestalt der hierogl. Xeti-t [Anast. 5 16/3, Sall. 4, verso], Xeta [D. Hist. Ins. 3/22], Xeti [L. Ausw. 12, 5], bezeichnet „eine leere Fläche „von 100 □ Ellen Inhalt, die in den griech. Papyren sogenannte

Bauplatzelle – πῆχυς οἰκοπεδικός – (cf. Lepsius, Temp. Ins. v. Edfu p. 98), welche, als Parellogramm gedacht, an der einen Seite 1 Elle, an der andern 1 Arura (demot. [demotic] o p-àrru) = 100 Ellen enthielt, dann allgemeiner „leere Fläche, Tenne, leeres Feld."

[demotic] xe en àru x ent xe en xelàu M. „ein Maaß von 10 Aruren, welches ist ein Maaß von 1,000 Bauplatz (d.i. □) Ellen" [Pap. AX 9 Berl.]. Pap. grey: [demotic] „welches ausmacht ein Maaß von 13⅓ Aruren und ein Maaß von 1333⅓ □ Ellen." L. Ausw. 12.5: [hieroglyphs] naseñ (pir)u em xeti-u „ihr Getreide lag auf den Tennen." [hieroglyphs] na sepi-t enti hir pa-xeti „die Getreidereste, welche sind auf der Tenne" [Anast. 5 16/3]. cf. Zeits. 1867 p. 58. Kopt. erhalten in ϫι-ⲛ-ϩⲓϯ. ϯ M. agerdemessus, ὁγκώδης [Arabic].

[hieroglyphs] xelef v. supra s. [hieroglyphs], xeft. [der Einbalsamirers.

[hieroglyphs] xelef, bezeichnet in einem Grabe zu Gurnah die Person (abgebildet)

[hieroglyphs] xelem [Todt. 8, 1], varr. [hieroglyphs] xelem, [hieroglyphs] xelem „schliessen, verschließen, versperren, Ort wo man abgesperrt ist etc.", ferner, [Arabic], durchaus synon. von [hieroglyphs] xet q.v. cf. hebr. חָתַם, arab. ختم sigillo clausit, obsignavit, clausit; kopt. ϣⲱⲧⲉⲙ, ϣⲧⲁⲙ, ϣⲧⲉⲙ M. ϣⲱⲧⲉⲙ, ϣⲱⲧⲙ̄, ϣⲟⲧⲙ̄, claudere. [hieroglyphs] às-t xelem en nan-rot-u temà pen „siehe es hatten diese Leute abgesperrt die Stadt" [Stat. Tafel]. Demot. [demotic] xelem [gr. dém. 187].

Xetem [Piandhi Stele, verso, 23], Xetemu [Anast. 5 13/6], Xetem [pe, masc. gen. Geogr. I, № 1266] bezeichnet „Schloss, Burg, Citadelle", citadelle, äxlö. pe-Xetemu enti em talu „die Citadelle welche im Lande Zalu" [Geog. I, № 1272], ses-sen Xetemu „sie öffneten die Citadellen" [Piandhi l.l.].

Xetem [Canop. 12], Xetemu-t [pe, masc. q. q. pag. 993 s. voc. hesau]. Xetem [Ros. 12]. „Siegelring, Siegel", q. hebr. חוֹתָם, חֹתָם, خاتم, sigillum, annulus signatorius. Canop. l.l. Xet (äau) hon nuteru MenXui hir Xetem äri tot-sen „eingraben die Prophetenwürde der Götter Euergeten auf den Siegelring an ihrer Hand", griech. καὶ ἐν τοῖς δακτυλίοις οἷς φοροῦσιν προσεγκολάπτεσθαι [l. 23].

Xet-u-Hor [Rhind pap. 11/5], Xet-Hor [D. Kal. Ins. 67] bezeichnet dasselbe als hesmen q. v. pag. 997 lin. 3. In D's Kal. Ins. die Rede vom āb em Xet-Hor „Reinigen mit Nitrumsalz". vergl. Rhind pap. l.l.

Xet-Xau [Matériaux pl. 4], eponymische Bezeichnung des 5ten Monatstages. Auch Xet hi Xa [L. Ausw. 16, unt. l. 13].

XetXet [Todt. 125, 21] var. XetXet, XetXet; XetXet [LD. II, 149, c] XetXet [Philae] 1. Form von Xet, bezeichnet „hinten gehen, rückwärts gehen, nach hinten wenden, hinter einer Sache her sein, dieselbe suchen, nachspüren,

„gehen wie Einer der etwas sucht, d.h. hin und her." Erhalten im kopt. ϩⲉⲧϩⲟⲧ, ϩⲉⲧϩⲱⲧ, ϩⲟⲧϩⲉⲧ, ϩⲏⲧϩⲉⲧ M. ϩⲉⲧϩⲧ, ϩⲟⲧϩⲧ, ϩⲟⲧϩⲉⲧ, ϩⲉⲧϩⲱⲧ T. investigare, scrutari, inquirere, investigari, wie zuerst de Rougé nachgewiesen hat (über die Planetenbezeichnungen).

[Hieroglyphen] xetxet-t nen kem-t (entennu). „du suchst hin und her, nicht findest du den Weg" [Mett. Stele]. Der Planet Jupiter ([Hieroglyphen] cf. Nouv. Recherches sur la division etc. Taf. 4, II, 3) heißt [Hieroglyphen] (var. ib. [Hieroglyphen], [Hieroglyphen]) sekett-f em xet-xet, „er wandert vor- und rückwärts gehend." [Hieroglyphen] nen xetxet (tes). „nicht wenden den Rücken" [L.D. III] von tapferen Soldaten gesagt. [Hieroglyphen] nebàu-tir pir em-xetxet, „der Flammenkopf, welcher umgekehrt heraustritt" (Gott so gestaltet: [Hieroglyphen]). Var. [Hieroglyphen] em-xet (bis) d.i. em-xetxet, [Hieroglyphen] em-xetxet, — [Hieroglyphen] em-xetxet [Todt. 125, 22]. [Hieroglyphen] xetxet (sbà)u er Tatu „rückwärts treiben (abhalten, abwehren) die Feinde von der Stadt Busiris" [Philae].

[Hieroglyphen] xetxet [pap. Abbott 4/] [Hieroglyphen] xetxet [Todt. 28, 2], die 1. Form von [Hieroglyphen] xet, bezeichnet „zerhauen, zerschneiden, vernichten, zerstören, zu Grunde richten", cf. kopt. ϣⲉⲧϣⲱⲧ T.M. caedere, concidere. – Casser, briser, rompre, broyer etc. كسر، قطع. Im pap. Sall. 1 9/11 [Hieroglyphen] tu su paik-ba xetxet-tu, „es (das Bier) macht deinen Geist gebrochen." [Hieroglyphen] [Hieroglyphen] àri-

u χesχet nau-nebu em naisen uti-u tebut au-u-χaa hi kanro „sie [die Grabschänder] hatten zerschlagen ihre [der Gräber] „Herrn [sc. die Mumien darin] in ihren Särgen und Sarcophagen, „sie lagen im Schmutze [des Erdbodens] da." [Abbott p. 4/2-3].

Nachtrag

[hieroglyphs] χiu [Maspero, Abyd. 8, 34, 38] bezeichnet, doppelt gesetzt, „so .... wie ..." tel .... quel; [hieroglyphs] „wie du so ist der welcher aus mei„nem Leibe hervorging" [p. 8]. [hieroglyphs] „wie der Sohn so der „Vater" [p. 34], [hieroglyphs] „wie du so ist der Sohn des Osiris" [p. 38]. Das oben p. 1060 in Frage gestellte [hieroglyphs] χiu hierdurch erledigt, Bedeutung: „Art und Weise, so", kopt. ϩⲉⲙⲧ, ϩⲉ T.B. modus, ratio, sicut, sic, ita. [hieroglyphs] χiu pe-sop nofer „so ist die Tugend vollendet" [Sall. 3 6/8]. Die von Hrn Maspero (l.l. p. 8) gegebene Auffassung „personne" ist [nicht zutreffend.

Summarische Uebersicht der bis hieher besproch. Wörter

Wörter von Littera [hieroglyph] bis [hieroglyph] .. 2582

desgleichen sub Litt. [hieroglyph] 365

Zusammen Wörter 2947

Schluss des dritten Bandes.


Digitized by Google


3 2044 099 876 781
Digitized by Google